




Verzeichniss
der
Dresdner Gemälde
Gallerie
mit
einer historischen Einleitung
von
Julius Hübner.
Auf
1880
Hohe
Veranlassung

Verzeichniss

der

Königlichen

Gemälde-Gallerie

zu

Dresden.

Mit einer historischen Einleitung, Notizen über die Erwerbung und Angabe der Bezeichnung der einzelnen Bilder.

Auf Hohe Veranlassung verfasst

von

Julius Hübner.

Fünfte wesentlich vermehrte Auflage.

Dresden,
Druck von B. G. Teubner.
1880.

Vorrede.

Die vorliegende fünfte Auflage dieses Cataloges bezeichnet zugleich den Ablauf eines fünfundzwanzigjährigen Zeitraumes seit der Uebertragung der Königlichen Gemälde-Gallerie in die Räume des neuen Museums. Dieser Zeitabschnitt musste dazu benutzt werden, die durch vielfach erneute Erwerbungen im Laufe der fünfundzwanzig Jahre unterbrochene historische Reihenfolge der Maler und ihrer Bilder in einer zeitgemässen Ordnung herzustellen. Zu diesem Zwecke mussten die bisherigen Nummern verändert und neue eingeführt werden, ein Umstand, welcher allerdings die früheren Cataloge unbrauchbar macht, aber nicht länger zu umgehen war. Auch in der Reihenfolge der verschiedenen Gebiete der Malerei sind für die Uebersichtlichkeit nothwendige Veränderungen getroffen worden, welche diese vorliegende Auflage zu einer ganz besonders erneuten machen,

und nur im Interesse des kunstliebenden Publikum getroffen, demselben bald eine bequeme Benutzung de Cataloges in jeder Beziehung möglich machen werder

Als ein besonderes Glück darf es betrachtet wer den, dass in diesem fünfundzwanzigjährigen Zeitraun kein Unfall verzeichnet werden durfte, und so mög die weltberühmte unschätzbare Sammlung auch ferne: dem gnädigen Schutze der Vorsehung befohlen seir und bleiben.

Dresden, im September 1880.

Dr. Julius Hübner.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
Tapeten	101
Tempera- und Oelbilder	107
Byzantinische Schule	109
Florentinische Schule	109
Römische Schule	123
Ferraresische und Lombardische Schule	132
Venezianische Schule	146
Bolognesische Schule	185
Genuesische und Neapolitanische Schule	200
Spanische Schule	208
Französische Schule	217
Niederländische Schule	229
Holländische Schule	289
Altniederländische Schule	401
Altholländische Schule	405
Deutsche Schule	406
Sammlung der Pastellbilder	481
Sammlung der Miniaturbildnisse	491
Register	503
Verzeichniss verkäuflicher Kupferstiche	519

Nachfolgende Bezeichnungen, die im Catalog häufig wiederkehren, bedeuten:

h. = die Höhe der Bilder nach Metermaass.
br. = Breite, desgleichen.
Auf L. = auf Leinwand.
„ K. = auf Kupfer.
„ H. = auf Holz.
V. G. = Vorige Grösse.
Mod. Ank. = Modenesischer Ankauf.
Alt. Inv. 1722 = Altes Inventarium von 1722 bis 1728.
Inv. 8vo. = Inventarium in Octavo bis 1747.
Unbek. = Unbekannt.
Or. = Original.
Palm. = Palmaroli.
rest. = restaurirt.
rent. = rentoilirt.
bez. = bezeichnet.
Cat. Guar. = Catalog des früheren Gallerie-Inspector Pietro Guarienti. (Leider unvollständiges Manuscript.)

✱ Von den im Catalog mit diesem Sterne bezeichneten Bildern sind im Entrée-Zimmer der Königl. Gemälde-Gallerie Kupferstiche zu haben. Es sind dies eines

Theils gute, alte Abdrücke des ehemaligen sogenannten Galleriewerkes, zu herabgesetzten Preisen, andrerseits erst neuerdings gestochener Platten und befindet sich ein specielles Preisverzeichniss am Ende dieses Cataloges.

Diejenigen Buchstaben und Zahlen, welche im Text des Cataloges jedesmal unter der Bildernummer in Parenthese stehen, beziehen sich auf den Ort der Aufstellung jedes Bildes. Die grossen Säle sind durch grosse römische Buchstaben und deren Wände durch die dabei stehenden Zahlen 1. 2. 3. 4. etc., die kleineren Abtheilungen durch Zahlen und ihre Wände durch die Buchstaben a. b. c. d bezeichnet. Zu näherer Erklärung dient die am Schlusse des Cataloges beigefügte: Uebersicht der Räume der Königl. Gemälde-Gallerie.



Einleitung.

Motto: „Wer Vieles bringt, wird Manchem etwas bringen!“
Goethe.

In den heitern Räumen eines ächten Kunstpallastes empfängt den schon am Eingange festlich gestimmten Beschauer jetzt das neue Museum mit seiner weltberühmten Gemäldesammlung. Doppelt leuchten und strahlen in neuem Lichte die Werke unsterblicher Meister aller Schulen und Zeiten dem entzückten Auge, und mit verdoppeltem Interesse drängen sich dem Staunenden die so nahe liegenden Fragen auf, wie und wodurch es doch gelungen sein möge, eine so reiche und bewundernswerthe Vereinigung des Trefflichsten

der verschiedensten Art zu bewirken? Unter welchen der sächsischen Regenten, durch welche Vermittler, aus welchen Gegenden und für welche Summen wurden diese Schätze erworben? Wie bis jetzt durch die unvermeidlichen Wechselfälle der Begebenheiten hindurch erhalten und vermehrt? Welche Schicksale hat die Gallerie als solche in einem bereits mehr als hundertjährigen Bestehen erfahren? — Fragen, die wohl von jeher gethan und, wie gesagt, jetzt, nachdem die Sammlung in so viel würdigerer Weise sich als geschlossenes Ganze darstellt, nur um so häufiger von den Beschauern aufgeworfen werden; und doch hat keiner der zahlreichen Cataloge, welche bis jetzt erschienen, davon Veranlassung genommen, diese Fragen, auch nur theilweise eingehend, zu beantworten. Desto dringender erschien die Nothwendigkeit, einen solchen Versuch zu wagen, dem Verfasser eines neuen Verzeichnisses, welches gewissermassen den Zeitpunkt der Uebersiedelung in die neuen Räume für immer historisch festzustellen bestimmt ist. Es liegt ein günstiges und zugleich ein ungünstiges Moment in dem Umstande, keinen Vorgänger in dieser Beziehung zu haben, der erste zu sein, der ein solches Vorhaben unternimmt. Günstig bleibt es immerhin, wenn der Autor sicher sein darf, wenigstens Neues und noch nicht anderweit Gegebenes zu bieten, ungünstig in hohem Grade die so lange vernachlässigten Quellen zum erstenmal auffinden, ordnen und sich dabei von so Manchem, was durch die Länge der Zeit

dunkel, verworren oder gar verloren ist, als zu spät in Angriff genommen, unbefriedigt hinwegwenden — auch so manche Frage im Einzelnen wenigstens vorläufig unbeantwortet lassen zu müssen.

Entstehung der Sammlung.

Alle Forschungen in den ältesten Quellen führen auf eine bereits unter den früheren Regenten Sachsen's in ihren Anfängen begründete sogenannte „Kunstkammer" als ersten Stamm aller Sammlungen zurück.

Dieselbe enthielt jedoch nicht blos Malereien und Bildwerke, sondern unter Kunstgegenständen aller Art auch eine grosse Anzahl sogenannter Merkwürdigkeiten und Künsteleien, wovon das Meiste noch heute in der Sammlung des „grünen Gewölbes" sich befindet. Eine solche „Kunstkammer" fehlte schon im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts wohl nur in wenig Schlössern regierender Herren, ja wir finden sie selbst bei grösseren Grafengeschlechtern und Edlen, welche eines Antheils an geistigen Dingen fähig waren.

Kunst-Kammer.

Auch in dem alten Theile des hiesigen Schlosses hat Churfürst August I. bereits im Jahre 1560 eine Kunstkammer*, aus allen der-

* Sie bestand aus sieben Zimmern im Churfürstl. Schlosse und enthielt ausser den darin aufbewahrten Kostbarkeiten und Merkwürdigkeiten eine nicht unbedeutende Anzahl Bilder als Schmuck der Wände: „Bildnisse, biblische Gemälde und andere Historien von Albr. Dürern, Titiano, Tintoretto, Luc. Cranachen, Rubenio, Concheten, (?), Luca von Leyden, Barmisano und andern künstlichen Malern verfertiget", wie der alte Chronist Weck erzählt. Eine Sammlung

artigen schon vorhandenen Gegenständen gebildet, welche wohl unter anderen die meisten der heut noch vorhandenen Werke Cranach's, Dürer's und anderer altdeutscher Meister enthalten mochte, und die zum Theil gewiss schon unter Herzog Georg dem Bärtigen zu Friedrich des Weisen und Cranach's Lebzeiten begonnen und durch seine Nachfolger vermehrt und bereichert worden war.

---

der weniger bedeutenden Gegenstände, welche nicht andern Sammlungen einverleibt worden waren, bestand noch bis in die neuesten Zeiten unter dem ursprünglichen Namen.

Die Anatomie-Kammer, ein Raum, worin Skelette, anatomische Präparate etc. im obern „Tabulat" (Stockwerk), gerade über der Kunstkammer, wird ebenso — nach Weck's Bericht — als mit Landschaften geziert (von Kilian Fabritius, gest. um 1670) beschrieben. Ob diese auf die Wand gemalt oder darauf gehängt waren, ist nicht ganz klar, doch hat sie jedenfalls später auch Bilder enthalten, wie die alten Inventarien beweisen.

Auch noch in einigen andern Localitäten, wie z. B. in den Kirchen und Capellen, befanden sich einzelne Bilder, welche erst noch später zur Gallerie abgeliefert wurden. Ebenso waren in den Königl. Zimmern, besonders zu König August III. Lebzeiten, immer eine grosse Anzahl der vortrefflichsten Werke aufgestellt, welche nach der ausdrücklichen Bezeichnung des Königs ausgewählt wurden; es gehörten dazu insbesondere die Magdalena des Correggio und die besten Bilder der holländischen Kleinmeister. Als dieselben im Jahre 1817 unter Friedrich August dem Gerechten der Gallerie wieder einverleibt wurden, musste, um Platz dazu zu gewinnen, eine grosse Anzahl anderer Bilder in die sogenannte Doublettengallerie (jetzt Ausstellungsgebäude auf der Brühl'schen Terrasse) gebracht werden und bildete seitdem den sogenannten „Vorrath", der nach und nach bis auf die unbedeutenderen, welche verauktionirt wurden, wieder der Gallerie zugetheilt worden ist.

Doch enthielt schon diese Sammlung auch eine Anzahl werthvoller italienischer Bilder, die bei der späteren Bildung einer Gallerie und in dem ältesten Inventarium vom Jahre 1722 und ff., ausdrücklich als „aus der Kunstkammer entnommen" angeführt werden. Dies Inventarium wurde unter der Direction des Baron Raymond le Plat, Architecten Seiner Majestät des Königs und ersten Directors der Gemäldegallerie, 1722 aufgezeichnet und bis 1728 fortgeführt vom Geh. Cämmerier und Inspector Steinhäuser, dessen Handcatalog in 8vo bis in das Jahr 1747 reicht, obwohl in unvollkommenen Aufzeichnungen; beide befinden sich im Archiv der Sammlungen.

Italienische Bilder in derselben.

Ausser den in der sogenannten Kunstkammer bereits gesammelten Bildern waren bei der, im Juli des Jahres 1722 zum erstenmale vorgenommenen Inventur „Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen sämbtlicher Schildereyen" noch eine bedeutende Anzahl mehr oder minder werthvoller Malereien aus den verschiedenen Residenzen und Schlössern der sächsischen Fürsten, theilweise auch aus Kirchen und Capellen zu einer zum erstenmale so genannten „Gallerie" vereinigt worden. Das Local derselben als „Gallerie und angrenzende Zimmer" bezeichnet, befand sich in dem churfürstlichen „Stallgebäude", dessen Grundstein urkundlich am 6. Juli 1586 (unter Churfürst Christian I.) gelegt worden war. Dasselbe enthielt vorn gegen den sogenannten „Jüdenhof" einen grossen Saal und schöne

Erste Gallerie.

...tigen schon vorhandenen G...
welche wohl unter anderen ...
noch vorhandenen Werke C...
anderer altdeutscher Meist...
und die zum Theil gewiss...
Georg dem Bärtigen zu Fri...
Cranach's Lebzeiten begon...
Nachfolger vermehrt und b...

...der weniger bedeutenden Geg...
andern Sammlungen einverle...
und noch bis in die neue...
ursprünglichen Namen.

Die Anatomie-Kammer, e...
anatomische Präparate etc. ...
(Stockwerk), gerade über d...
ebenso — nach Weck's Be...
Geschäften geziert (von Kilian ...
beschrieben. Ob diese auf ...
darauf gehängt waren, ist ni...
sie jedenfalls später auch B...
alten Inventarien beweisen.

Auch noch in einigen ...
z. B. in den Kirchen und ...
einzelne Bilder, welche erst ...
abgeliefert wurden. Ebenso ...
Zimmern, besonders zu Kön...
immer eine grosse Anzahl de...
aufgestellt, welche nach der ...
rung des Königs ausgewähl...
dann insbesondere die Magda...
die besten Bilder der holl...
Als dieselben im Jahre 1817 ...
den Gewölben der Gallerie w...
wurde, um Platz dazu zu ge...
zahl anderer Bilder in die ...
gallerie (jetzt Ausstellungsgeb...
Terrasse) gebracht werden u...
sogenannten „Vorrath", de...
die unbedeutenderen, welch...
wieder der Gallerie zugethei...

Doch enthielt schon diese Sammlung auch [illegible]
eine Anzahl werthvoller italienischer [illegible]
bei der späteren Bildung einer [illegible]
dem ältesten Inventarium vom Jahre [illegible]
ausdrücklich als „aus der Kunstkammer [illegible]
men“ angeführt werden. Dies Inventarium [illegible]
unter der Direction des Baron [illegible]
Architecten Seiner Majestät des [illegible]
Directors der Gemäldegallerie, [illegible]
und bis 1728 fortgeführt von [illegible]
und Inspector Steinhäuser, [illegible]
in 8vo bis in das Jahr 1747 [illegible]
unvollkommenen Aufzeichnungen [illegible]
sich im Archiv der Sammlungen [illegible]

Ausser den in der sogenannten [illegible]
bereits gesammelten Bildern [illegible]
Juli des Jahres 1722 zur [illegible]
nommenen Inventur „Sr. K[illegible]
Pohlen und Churfürstl. [illegible]
Sachsen sämbtlicher Sc[illegible]
eine bedeutende Anzahl mehr [illegible]
voller Malereien aus den ver[illegible]
und Schlössern der sächsischen [illegible]
auch aus Kirchen und Cap[illegible]
erstenmale so genannten „G[illegible]
worden. Das Local derselben [illegible]
angrenzende Zimmer“ [illegible]
in dem churfürstlichen „[illegible]
Grundstein urkundlich au[illegible]
Churfürst Chri[illegible]
selbe enth[illegible]
[illegible]lden“

Zimmer (die „unteren Stallzimmer“), welche ebenfalls mit Bildern geschmückt und zeitweilig zu prachtvollen Fremdenwohnungen benutzt wurden.*

Die eigentliche Gallerie war in dem zweiten Stockwerke aufgestellt und ist bei der im Jahre 1742 vorgenommenen Prüfung des alten Inventars folgendermassen näher bezeichnet:

In der obern 1. Gallerie	144	Stück.
In der obern 2. Gallerie und Eckzimmern	164	„
In den 11 dazu gehörigen Zimmern	1445	„
In den untern Stallzimmern . . .	185	„
Summa der Gallerie	1938	Stück.

Die Zahl der übrigen in den im Verzeichniss A (in der ersten Auflage) angeführten Räumen hinzugerechnet belief sich die Summe der vorhandenen Bilder damals schon auf 4708 Stück, darunter 3110 Stück werthvolle und 159 geringere.

Umbau der Gallerie.

Erst im Jahre 1744, im Monat August, ist die sämmtliche Gallerie, wie uns ein Tagebuch

* Unter andern wohnten hier im Jahre 1707 zwei polnische Prinzen Jac. und Const. Sobiesky und 1712 der Cardinal Christian August, Herzog von Sachsen-Zeitz. Unten waren 130 Pferdeställe und Kammern für kostbare Wagen, Schlitten, Geschirre u. s. w. Die jetzige Gewehrgallerie von der Töpfergasse bis ans Elbthor, welche mit ihren damals nach dem Hofe freien Arkaden die Stechbahn umgab, befindet sich noch am meisten im alten Zustande, nur war die Wand nach der Augustusstrasse damals mit Malereien geschmückt, wie jetzt wieder mit dem Reiterzug der sächsischen Fürsten in Sgraffitto.

J. A. Riedel's berichtet, aus dieser zweiten Etage durch Militair in's Japanische Palais in Neustadt gebracht worden und der Anfang zum Neubau der jetzigen, d. h. der nunmehr alten Gallerie am Jüdenhof, gemacht worden. Der Bau selbst hat wohl, mit Benutzung der bereits vorhandenen Räume, nur darin bestanden, dass der erste und zweite Stock zusammen zu einem einzigen hohen Raume mit angemessenen grossen Fenstern und besserem Lichte umgeschaffen wurde, weil die Ausführung sonst unfehlbar eine längere Zeit erfordert haben müsste, als dies der Fall war. Denn bereits im Jahre 1746 wurden „sämtliche Schildereyen, so sich im Japanischen Palais befinden, die Copieen ausrangiret, und die Originalien davon auf die Gallerie geschafft", so erzählt wenigstens derselbe Gewährsmann. Auch die modenesische Gallerie ist in diesem Jahre angekommen und zuerst auf dem Schlosse aufgestellt, wo ein Theil derselben in Reparatur genommen worden. Noch in demselben Jahre jedoch wurden auch diese letztgenannten Bilder in die Gallerie gebracht und ihre Aufstellung daselbst vorgenommen.

Im Jahre 1747 wurde die innere Gallerie, welche wohl noch im theilweisen Ausbau begriffen war, „ebenfalls wieder geordnet und in derselben die italienischen Bilder rangiret." Eine Anordnung, die im Wesentlichen auch später beibehalten worden ist.

Die sogenannten Lieferanten.

Bald beginnt nun auch in den Inventarien eine Reihe von Namen sogenannter Lieferanten, meist Kunsthändler, Galleriebeamte etc., aber

auch hohe und höchste Kunstfreunde, welche als grossmüthige Geber oder als Vermittler der Erwerbung von Bildern zur Vergrösserung der Gallerie thätig sind. Ein Verzeichniss derselben, eine bunte Zusammenstellung der bekanntesten Persönlichkeiten jener Zeit und der dunkelsten und wunderlichsten Namen, ist, wie man sich sonst auszudrücken pflegte, „für den kürieusen Leser", insbesondere für die mit den damaligen hiesigen Verhältnissen Bekannten am Ende der Vorrede der ersten Auflage gegeben, aber in den folgenden, um Raum zu ersparen, weggelassen worden, da die Namen der Lieferanten auch im Cataloge bei den einzelnen Bildern genannt sind.

Glanzepoche der Erwerbungen. Die eigentliche Glanzepoche der grössten Erwerbungen, der Ankauf von denjenigen Bildern, welche zumeist heute noch als die leuchtendsten Juwelen unserer Sammlung glänzen, fällt in die Regierungszeit August II. und mehr noch August III. (1733—1763) und seines Lieblings und allmächtigen Ministers, des bekannten Reichsgrafen Heinrich von Brühl. Beiden Namen begegnen wir fast überall, wo es sich um die Herkunft der grössten Meisterwerke der Sammlung handelt.

König August III. und Graf Brühl. Hat die Muse der Geschichte unleugbar die ernste Pflicht, als Richterin selbst der Könige und ihrer menschlichen Schwächen und Fehler aufzutreten, so ist dem Biographen der Gallerie die erfreulichere Aufgabe zu Theil geworden, nur bei den Lichtseiten im Charakter August III.

verweilen zu dürfen; und selbst der geschmeidige Rathgeber und Vollzieher seines königlichen Willens, der vielgenannte Reichsgraf von Brühl, erscheint auf diesem Felde seiner Thätigkeit als ein Mann, der auch in einer edleren Richtung mit schönem Eifer und aus eignem Triebe die Wünsche seines königlichen Gebieters in grossartiger Weise ausführen half. Der Mann aber, dessen sich Brühl hierzu ganz besonders in Bezug auf die Gemäldegallerie, sowie die Kupferstichsammlung und Bibliothek bediente, war der bekannte Carl Heinrich von Heineken*, sein Privatsekretär. Der Name dieses Mannes darf um so weniger hier vergessen werden, als böser Wille und Unverstand ihm den gebührenden Ruhm lange genug entzogen haben, nachdem er beim Tode seines Gönners Brühl die Ungnade, welche diesen nicht unverdient getroffen, unschuldig getheilt hatte. Dass er es war, der die Gemäldegallerie eigentlich geschaffen, beweist ein Brief Brühl's aus Warschau vom 23. Nov. 1748 an Heineken, worin er ihm die Beurtheilung angebotener Bilder mit den Worten überträgt: „. . . je les soumets à vôtre jugement, *car la gallérie est vôtre production* et j'en ay que l'honneur mais à vous apartient la gloire“. Nur König August's glühender Enthusiasmus für Kunst,

---

* Carl Heinrich von Heineken, des Heil. Röm. Reichs Ritter, K. Poln. und Churfürstl. Sächs. Geheimer Kammerrath, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Alt-Döbern, Muckwa und Klein-Jauer. Geb. zu Lübeck 1706, gestorben zu Alt-Döbern am 23. Januar 1791.

der Kennerblick Heineken's und die Munificenz Brühl's, der die grossartigen Geldmittel stets zu schaffen wusste, waren vereint im Stande eine Gallerie wie die Dresdner ins Leben zu rufen.*

In der That, es ist eine eigenthümliche Bemerkung, die sich uns hier unwiderstehlich aufdrängt, dass eine Verwendung von finanziellen Mitteln, die zu ihrer Zeit vielleicht eine Verschwendung genannt werden durfte, nur deshalb, weil sie sich auf einen geistigen Luxus richtete, im Laufe der Zeiten zu einer überaus glücklichen Finanzmassregel wurde, denn die grossen Summen, welche damals für Anschaffung unserer Kunstschätze ausgegeben wurden, tragen, ganz abgesehen von der zehnfachen Verdoppelung des Capitals, noch heute die reichsten Interessen, wenn man bedenkt, welche pecuniären Vortheile die von allen Seiten durch den Ruf der Sammlung herbeigezogenen Fremden seit so lange und immer wieder auf's Neue dem Lande zuführen.

---

* Dass auch kein Anderer als Heineken der Verfasser des bekannten „Abrégé" gewesen sei, des einzigen kritisch und kunsthistorisch werthvollen Verzeichnisses der Dresdner Gallerie aus früherer Zeit, habe ich schon in der ersten Auflage meines Cataloges (S. d. Anm. S. XVII u. ff.) mit Wahrscheinlichkeitsgründen der stärksten Art bewiesen, welche auch nicht widerlegt worden sind. Seit dieser Zeit habe ich durch eingehende Studien das, allerdings eigenthümliche Autor-Verhältniss Heineken's zu dieser Publikation genauer feststellen können, muss aber die nähere Auseinandersetzung desselben einer besondern Abhandlung über diesen Gegenstand vorbehalten, da hier der Raum dazu mangelt.

Die wichtigste und bedeutendste, der Zahl und dem Werthe nach, unter den Erwerbungen König August's, ist ohnstreitig der Ankauf der sogenannten „Modenesischen Gallerie“, richtiger eine Anzahl von Einhundert Bildern aus der Sammlung des Herzogs Franz von Este-Modena, welche sich theils in Modena selber, theils in Ferrara befanden. Vermittelt wurde diese schwierige Angelegenheit durch den damaligen Gesandten Sachsens in Venedig, den Grafen Villio, den Hofmaler und sächsischen Specialbevollmächtigten Ventura Rossi (gest. zu Venedig den 18. October 1766), den späteren Gallerie-Inspector Pietro Guarienti (geb. 1676, gest. zu Dresden den 26. Mai 1753) und einen damals berühmten Kunstkenner, den alten Zannetti* in Venedig; während das eigentliche Geldgeschäft dem zum Abschluss eigens nach Venedig gesandten Banquier Joh. Thomas de Rachel aus Dresden und dessen Bruder Paul Moritz Rachel in Venedig übertragen blieb. Aus zahlreich vorhandenen Originalbriefen beider und besonders des Ersteren, lässt sich der Gang der ganzen Angelegenheit in all' seinen Verwickel-

Modenesischer Ankauf 1745—46.

* Antonio Maria Zannetti, geb. 1716, gest. 1778, hatte früher bereits die bedeutendsten Ankäufe für den Regenten, Herzog von Orleans, in Italien vermittelt. In einem seiner Briefe beklagt er, dass man ihm nicht allein den Mod. Ank. überlassen habe, er würde für denselben Preis die ganze Gallerie erlangt haben, man hätte aber statt in Zecchinen, vielmehr das Angebot in Gulden machen sollen — „perchè fa più strepitoso il numero!“

ungen und Schwierigkeiten, wie sie Schlauheit und Geldgier den sächsischen Unterhändlern zu bereiten wusste, ziemlich klar übersehen.

Eine augenblickliche Geldverlegenheit des Herzogs Franz III. von Este-Modena wurde bei der glühenden Kunstliebe König August's, der Neigung, seine Gallerie zu vermehren, und einer gleichen Gesinnung Brühl's, klug dazu benutzt, den Ankauf dieser bedeutendsten Bilder der Estensischen Gallerie zu bewerkstelligen.*

* Francesco III. von Este-Modena, vermählt mit Charlotte Aglaë von Orleans, folgte als einziger Sohn seinem Vater Rinaldo († 26. October 1737) in der Regierung. Bei dem nach Carl VI. Tode trotz der pragmatischen Sanction entstandenen Erbfolgekriege trat Francesco zu den Spaniern und führte sogar später theilweise seine eignen Heeresabtheilungen persönlich an, da es ihm nicht an Talent fehlte und er schon im Jahre 1737 den Krieg in Ungarn mitgemacht hatte. Im Jahre 1742, ehe er sich noch für Spanien entschlossen hatte, lebte er schon eine Zeit lang in Venedig und hatte die Regierung an eine Giunta von Adel und Beamten übergeben, welche Modena dem Victor Emanuel von Sardinien eröffnete. So lebte er als Ex-Herzog in Venedig (1743), seine Gemahlin ging nach Frankreich und verheirathete ihre älteste Tochter Felicità d'Este an Louis de Bourbon, Herzog von Penthièvre. Francesco erhielt den Titel eines Generalissimus der spanischen Armee in Italien und ging zum Heere. Beim Ueberfall Velletri's durch Lobkowitz entrann er mit Noth der Gefangenschaft. Im Jahre 1745 war Francesco den Winter über in Venedig und der Umgegend und in dieser Zeit wurde der Ankauf der modenesischen Gallerie bewerkstelligt, da der Herzog natürlich Geld brauchte, weil seine Staaten immer abwechselnd in Feindeshand waren und durch den Krieg litten. Der Friede 1749 gab im Congress zu Nizza dem Herzog Francesco seine Lande und die

Der Herzog und seine Beamten und Unterhändler, der Premier-Minister Marchese Rangoni und der Finanzminister und Uditore generale Msgr. Bondigli fühlten wohl die Grösse der Verantwortung, einen solchen Schatz dem eignen Lande zu entziehen und die Verhandlungen konnten aus Furcht vor dissendirenden Meinungen, die in Modena selber laut geworden, da selbst manche der Räthe des Herzogs entschieden gegen den Verkauf waren, nur sehr geheim betrieben werden. Rossi selber hatte die Bilder in Modena und Ferrara eben so heimlich und unter falschem Namen in Augenschein nehmen müssen, um die Auswahl zu genehmigen.

Immer neue Schwierigkeiten erhoben sich auf modenesischer Seite, welche die Unterhandlungen verzögerten, und es erforderte noch manches nicht unbedeutende Geldopfer, ausser dem bereits festgestellten Kaufpreis von Einhundert Tausend Zecchinen, einer für jene Zeit allerdings schon enormen Summe, um alle die mannichfachen Hindernisse zu beseitigen.

Nur mit grösster Mühe und mit Hülfe eines „regalo" von 100 Zecchinen* an Bondigli gelang es endlich den sächsischen Bevollmächtigten, die bereits in Kisten gepackten Bilder auf neutrales Gebiet nach Padua in Rossi's Wohnung zu bringen, wo sie indess nur als Unterpfand bis

---

ungarisch-modenesischen Lehen zurück, die herrliche Gemäldesammlung aber blieb dem Lande verloren. S. Leo's Gesch. Italiens T. V. Buch XII. Cap. 1.

* Original-Quittung vom 20. August 1745.

zur geleisteten Kaufsumme deponirt bleiben mussten. Ja es bedurfte, als die Zahlung sich verzögerte, noch einer besonders festgestellten Entschädigung von 7000 Zecchinen (21,252 Thaler), um zu verhindern, dass der ganze Kauf nicht jetzt noch rückgängig gemacht wurde. (S. d. Original-Contract, gezeichnet zu Ferrara am 17. September 1745.) Am Ende, als alles bereits berichtigt schien, verweigerte Bondigli die nicht ausdrücklich im Contracte mit genannten Goldrahmen und erpresste ausserdem für sich noch einmal baare 1000 Scudi Romani von dem unglücklichen Rossi dafür, dass er vier sogenannte Steuerbillets (Interessen tragende sächs. Staatspapiere, eins zu 50,000, eins zu 42,000 und zwei zu 4000 Zecchinen) annahm und die Baarzahlung bis nach der Ostermesse 1746 stundete. Dabei darf nicht vergessen werden, dass noch ausdrücklich eine Copie der berühmten Nacht des Correggio an die Verkäufer geliefert werden musste, welche Rossi zu besorgen übernahm.* Dafür war in dem Contract ebenso ausdrücklich bemerkt, dass den sächsischen Bevollmächtigten die Copie des Cristo della Moneta von Flaminio Torre mit übergeben werden sollte, weil man ihrerseits, wohl nicht ohne Grund, wenn auch nicht gerade eine Treulosigkeit der Italiener in Verwechselung der Bilder, so doch gewiss die in ähnlichen Fällen

* Ob er sie selbst gefertigt oder, wie nach Angabe im Galleriewerk wahrscheinlicher, an Nogari übertragen, bleibt aus den Akten unentschieden.

oft gehörte Behauptung fürchtete — das eigentliche Original sei gar nicht verkauft worden.

Zwar steht im Original-Contract ebenfalls, diese Copie sei später wieder zurückzuliefern, doch ist sie aus unbekannten Gründen der Sammlung verblieben.

Bei der Ankunft der Bilder in Dresden behauptete Guarienti in einer eigenhändig dem Originalverzeichniss beigefügten Bemerkung, dass ein Bild von Annibale Carracci, der sogenannte Suonatore di Liuto (Lautenspieler), auch „il Mascherone“ genannt, fehle; da aber das Bild jetzt vorhanden, so scheint dasselbe später noch nachgeliefert worden zu sein.

Trotz des oben angeführten bedeutenden Kaufpreises dieser Bilder darf doch kühn behauptet werden, dass heut zu Tage eine Sammlung von Einhundert Bildern, welche unter andern sechs so vortreffliche Werke Correggio's, den Cristo della Moneta des Tizian, das Bildniss Morrett's von Holbein, die grossen Paolo Veronese's und so zahlreiche Meisterwerke der Bolognesischen Schule zählte, nach heutiger Werthschätzung nicht für das Zehnfache der genannten Summe, wenn überhaupt, zu haben sein würde.

Man erinnere sich nur, dass im Jahre 1852 eine Madonna des Murillo mit 615,300 Francs in Paris bezahlt wurde.

Ventura Rossi rühmte sich mit gerechtfertigtem Stolz, die „famosissima Maddalena“ des Correggio noch mit in den Kauf eingeschlossen zu haben, welche ursprünglich mit

vier andern Bildern ausdrücklich vom Verkauf ausgenommen worden war; dennoch kann er dabei das fast wehmüthige Bekenntniss nicht unterdrücken, wie er, selbst ein Italiener, die Hand dazu nicht hätte bieten sollen, sein Vaterland eines solchen Kleinods zu berauben. Allerdings mag auch ausser der Selbstverleugnung seines Nationalgefühles noch eine nicht geringe diplomatische Geschicklichkeit dazu nöthig gewesen sein, die er denn auch als besonderes Verdienst bei Seiner Majestät geltend gemacht zu sehen wünscht.

Der gewandte Italiener hat gewiss tief aufgeathmet nach all' dem peinlichen Hin- und Herziehen, und noch mehr fühlt man dem ehrlichen Paul Moritz Rachel in Venedig die Freude an, den fatalen Handel einmal beendet zu sehen, als beide nun endlich melden können, dass die fünf mit den Bildern wohlbepackten Karren am 6. Juli 1746 Venedig verlassen haben und mit königlichem Freipass versehen über Wien nach Dresden abgegangen seien, wo sie schon im August desselben Jahres ankamen.

Und doch war die Freude noch eine verfrühte, wenigstens für den guten Rachel, denn schon der nächste, freilich auch der letzte Brief meldet seinem „cher frère“ in Dresden die unbeschreibliche Noth, die er bei der nun wirklich geleisteten Zahlung an den Msgr. Bondigli erlitten.*

* In seinem Briefe heisst es: „Die Modenesische Affaire ist zwar in so weit geendigt, dass der Herr Bruder hat abreisen können, aber das Gott erbarm',

Nicht genug, dass es schon sehr schwer gewesen war, Einmalhunderttausend Stück Zecchinen baar aufzutreiben, so musste nun auch noch jedes einzelne Stück, selbst die ganz neu geprägten, gewogen, das Fehlende bis auf die kleinste Differenz berichtigt und zehnmal hin und her geschickt werden — ein Tag, den der Arme nicht grässlich genug schildern kann. Allein auch diese vier und zwanzig Stunden gingen vorüber und die grosse Begebenheit war vollendet.

Zum Schlusse wird Bondigli von unserm gequälten Landsmann in den vorsichtigsten Ausdrücken brieflich verwünscht, der Sgr. Marchese Rangoni dagegen als vollkommner Edelmann geschildert und sogar ausdrücklich an den „cher frère“ zur Vermittlung eines Porzellangeschenkes für denselben bei Sr. Excellenz dem Herrn Reichsgrafen von Brühl empfohlen.*

Porzellan-Geschenke.

Bei dieser Gelegenheit muss als einer besonderen Eigenthümlichkeit bei den meisten be-

---

in was vor Verdruss bin ich nicht noch mit dem harten, unhöflichen und irraisonablen Bondigli gerathen etc.“

* Es heisst im Original: „und meritirte dieser venerable Cavalier, dessen probitaet so schön hervorleuchtet, wohl eine marque d'estime von Seiten deines Hofs, mon cher frère etc.“

Dass ihm dergleichen zu Theil geworden, ist wohl nicht zu bezweifeln, wenigstens bekam der obengenannte 75jährige Zannetti eine in Gold gefasste Porzellandose, die Algarotti selbst von Dresden für ihn auf Brühl's Befehl nach Venedig mitnahm.

(Algarotti's Tagebuch.)

2

deutenden Einkäufen jener Zeit dies theilweise sogar förmliche Bedingen eines Stückes Porzellan aus der weltberühmten Meissner Fabrik erwähnt werden, was zuletzt so häufig vorkommt, dass Brühl sich bewogen findet, ein für allemal zu bemerken, wie Se. Majestät eine solche Zumuthung sehr ungnädig aufgenommen hätten und man in Zukunft dergleichen „vague“ Versprechungen über den festgesetzten Preis hinaus, sich aufs Bestimmteste verbitten müsse.

Erwerbung der Maria von Holbein 1743.

Wie unbefangen aber überhaupt in Bezug auf Belohnung aller bei einem solchen Verkauf mitwirkenden Vermittler und Helfershelfer, die in Italien nie fehlen durften, die Zeiten und Verhältnisse sich immer noch gestalteten, werden wir sogleich ausführlicher bei dem Ankauf der berühmten Madonna von Holbein in Venedig durch den bekannten Grafen Francesco Algarotti, den geistreichen Freund August's und Friedrich's des Grossen, zu erwähnen Gelegenheit haben. Eine genauere Mittheilung dieser Angelegenheit nach Algarotti's eigenhändigen Briefen und Tagebuchnotizen dürfte Freunden kulturhistorischer Nachrichten und Verehrern dieses köstlichen Bildes nicht unwillkommen sein.*

Dies herrlichste Werk Hans Holbein's des Jüngeren** (geb. zu Augsburg, nach Einigen zu

* Man vergleiche die neuesten Arbeiten über Holbein und unser Bild von A. Woltmann, Th. Fechner, A. v. Zahn und His-Heusler, J. Jansen, E. Engert u. a. m.

** Nach der im Jahre 1871 erfolgten Zusammenstellung unseres Bildes mit dem Darmstädter Exem-

Basel, 1498, † London 1543) wurde ursprünglich, wie jetzt bekannt, für den Bürgermeister Jacob Meyer in Basel* gemalt, dessen Familie im Schutze der Mutter Gottes es darstellt. Zur Rechten der Maria kniet der Vater Meyer mit seinen beiden Söhnen (der jüngste ein nacktes Knäblein), gegenüber seine Frau, Dorothea Kannengiesser, mit ihrer Mutter und Tochter.

Im Jahre 1633 kaufte es zuerst der, von Sandrart als eifriger Kunstfreund und Sammler

---

plar ist die Aechtheit des ersteren noch mehr als vorher in Abrede gestellt und insbesondere von namhaften Kunstgelehrten dasselbe für eine spätere Copie erklärt worden. Zu einem Beweise dieser Behauptung oder einer entgegenstehenden ist es indess von keiner Seite gekommen, wie übereinstimmend anerkannt worden ist. Der Verfasser dieses Cataloges ist, wie viele Andere, auch durch die Zusammenstellung beider Bilder zu keiner anderen Ueberzeugung gelangt, als vorher, wonach ihm das Darmstädter Exemplar, das frühere, und das Dresdner die spätere Wiederholung von der Hand desselben Meisters erscheint. Ehe nicht historische Documente das Gegentheil beweisen, wird diese Anschauung, unterstützt durch eine gewisse Idealität des Dresdner Bildes, welche auch von unbefangenen Gegnern zugestanden wird, festzuhalten sein.

* Im Museum zu Basel befindet sich noch heut unter andern vortrefflichen Arbeiten H. Holbein's eine Anzahl mit rother und schwarzer Kreide gezeichneter meisterhafter Studien zu unserm Bilde, und ein gemaltes Bildniss desselben Jacob Meyer in jugendlichem Alter mit seiner jungen Frau. Unser Bild wurde lange Zeit für die Familie des Thomas Morus gehalten, bis man in Basel die Handzeichnungen auffand. Ein anderes Exemplar dieses Werkes befindet sich bekanntlich in Darmstadt im Besitz der Frau Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein. Ueber das Verhältniss beider Bilder zu einander ist viel gestritten worden. (S. d. vorhergehende Anmerkung.)

oft erwähnte Michael le Blon, Königl. Schwedischer Agent zu Amsterdam, von einem Nachkommen der Familie Meyer in Basel für 1000 Thaler. Später verkaufte es derselbe, wie uns gleichfalls Sandrart berichtet, auf inständiges Bitten für 3000 Gulden an den reichen Buchhalter Johann Lössert zu Amsterdam, der es eigentlich für die Königin von Frankreich Maria von Medicis erworben, aber wahrscheinlich, da sie selbst in dieser Zeit starb*, für sich behielt. In den 1690er Jahren machte Lössert oder seine Erben Bankerott und das Bild Holbein's kam für eine Schuldforderung von 2000 Zecchinen in die Hände des Banquier Avogadro in Venedig, der es in seinem Testamente der Familie Delfino hinterliess. (S. Algarotti's Correspondenz.)

Das Bild scheint lange ziemlich unbekannt und unbeachtet in Venedig geblieben zu sein (obgleich der im Jahre 1723 verstorbene Regent, Herzog von Orleans, einen Versuch gemacht hatte, es zu kaufen), denn Algarotti schildert in seinen Briefen sehr lebendig und anschaulich, wie die Künstler Venedigs zu ihm wallfahrten, um dies herrliche Werk zu sehen und dass er ihnen seine Carlo Maratti's und Bassano's klüglich vorher gezeigt habe, um sie dann, wie man den Tokayerwein zuletzt gebe, mit dem süssesten Geschmack im Munde, mit dem Anblick der Maria Holbein's zu entlassen.

Man muss auch in der That das Verdienst Algarotti's, ein solches Bild wieder aufgefunden

---

* 3. Juli 1642.

und richtig gewürdigt zu haben, um so höher anschlagen, als der herrschende Geschmack seiner Zeit ein ganz entgegengesetzter war, und die süsslichen Schöpfungen Carlo Maratti's damals alle Welt entzückten.

Von dem im Jahre 1743 in Venedig lebenden ältesten Mitgliede der Familie, einem Mr. Zuane (Giovanni) Dolfino (oder Delfino) hatte Algarotti nun das herrliche Bild Holbein's erworben, und wir lassen hier seine eigenhändige Notiz über den Ankauf versprochenermassen folgen:

4.	Septembre 1743 payé a Mr. Dolfino pour le tableau de Holbein 1000 Séquins ou .	22,000	Livres de Venise.*
4.	Sept. donné à Mr. Tiepolo, qui a été l'entremetteur du Marché un présent en argenterie et chocolat comme il paroit par le mémoire du Sr. Lorenzo Giustiniani de la même date pour la valeur de **	1148	„
4.	Sept. donné à l'homme d'afaire de la Ca. Dolfino 20 Séquins	440	„
4.	Sept. donné aux domestiques de la Ca. Dolfino un Séquin	22	„
		Sa. 23,610	L. de V.

* Un florin = cinq livres de Venise (Alg. Tagebuch).

** Ausser dem Silber und der Chocolade war noch mit inbegriffen „une canne avec une béquille d'ambre monté en or", wie aus Algarotti's Briefen hervorgeht.

Transport	23,610	L. d. V.
20. Octobre. Payé au Sieur Gay pour le quadre du Tableau de Holbein 15 Séquins . . .	330	„
15. Decembre payé à Giacomo Zandini pour avoir fait la caisse de rimesse pour le Tableau de Holbein 5 Séquins	110	„
1744. Le 15. Janvier payé à la Boutique de la fama pour du velours vert pour la caisse du Holbein	188	„
do. payé à la Boutique de S. Filippo Neri pour du galon . pour la même caisse	66	„
do. payé à Marco Manzini pour la façon du dedans de la dite caisse	50	„
Le 24. Janvier payé au serrurier pour feraille de la Caisse du Tableau de Holbein	50	„
Le 10. Fevrier payé au doreur Ant. Pompeo pour avoir doré le quadre du Holbein etc. .	982	„
3. Mars, à Mr. Plotzer à compte de l'accord fait pour transporter les Tableaux à Dresde* 80 Séquins	1760	„
Sa.	27,146	L. de V.

* Die letzten vier Posten (vom 10. Februar bis 3. März) beziehen sich nicht blos auf das Holbein-

	Transport	27,146 L. de V.
Le 2. Mars donné pour panne pour les Tableaux du Holbein et Palma Vecchio	24	„
3. Mars. Payé à l'Erle* qui devoit conduire les dits Tableaux 40 Séquins	880	„
	S. S.	28,050 L. de V.

oder etwas über 4000 Thaler Conventionsgeld nach dem früheren Münzfusse.

Holbein-Sage.

Neben diesen historischen Thatsachen aber möchte es nicht überflüssig sein, hier noch einer auf dasselbe Bild Holbein's sich beziehenden Ueberlieferung oder mehr noch einer Sage zu erwähnen, welcher neuerdings noch durch die Unterschrift des schönen und mit Recht vielverbreiteten Kupferstiches von M. Steinla ein unbegründeter Halt gegeben worden, der es um so mehr zur Pflicht macht, ihre Gültigkeit näher zu prüfen. Es ist nehmlich in der lateinischen Unterschrift dieses trefflichen Blattes die mündlich oft wiederholte Sage, dass die Maria im Bilde Holbein's das kranke Kind des Bürgermeister Meyer in ihren Armen halte — förmlich als

---

bild, sondern auf die ganze Sendung von Bildern, welche den 6. März 1744 von Mestre abgingen, denen Algarotti seinen eignen Diener Zuane Zorzi zur Begleitung bis Dresden mitgegeben, wo er selber sie bereits am 10. April desselben Jahres in Empfang nahm.

* Wahrscheinlich der Frachtfuhrmann.

Gegenstand der Darstellung ausgesprochen*, so dass Unkundige sicher glauben müssen, es sei diese Angabe eine bekannte und unzweifelhafte Thatsache. Nun gründet sich dieselbe aber ganz im Gegentheil auf nichts geschichtlich irgend Nachweisbares, und es findet sich nie und nirgend in den alten Anführungen des Bildes auch nur die leiseste Erwähnung einer solchen Deutung**. Vielmehr lässt sich diese jetzt allerdings zur Localsage gewordene Meinung nur bis auf den Anfang unseres Jahrhunderts und zwar am wahrscheinlichsten eine Meinung Friedrich Schlegel's*** zurückführen, die derselbe in geistreicher Weise vielleicht einmal als eine Erklärung des Umstandes hingeworfen haben mag, dass in der That das Christuskind auf diesem Bilde einen etwas gedrückten, kränklichen Ausdruck hat.

Abgesehen aber davon, dass Holbein und sein ganzes Jahrhundert von einer so durchaus modernen Auffassungsweise weit entfernt, es wohl nicht gewagt haben würde, so spielend die geweihte Persönlichkeit des göttlichen Kindes zu behandeln, sprechen auch eine Menge innerer

---

* Sanctissima Mater Dei parvulum aegrotantem filium Jacobi Meyeri, Consulis Basileensis, ulnis fovens, pater ipse cum reliqua familia genuflexi adorant.

** Sandrart, der dem Holbein fast 100 Jahre näher stand, als unsere Zeit, sagt ganz bestimmt: „eine stehende Maria mit dem Kindlein auf dem Arme“ etc.

*** Herr von Quandt erwähnt eine Schrift von Luden, welcher dieselbe Deutung aufstellt.

Gründe gegen die Haltbarkeit dieser Annahme. Um nur das Hauptsächlichste kurz zu berühren: wie passte wohl die unzweifelhaft segnende Handbewegung des Kindes zu dem kranken Säugling der Meyer'schen Familie, und wie ebenso die vertrauliche brüderliche Haltung des älteren Knaben zu dem vermeintlichen Christuskinde neben ihm und dessen kindlich naiver, gefälliger Bewegung? Wie passte die ruhige, typische, fast gleichgültige Haltung aller übrigen Familienglieder zu einem so ausserordentlichen Vorgange? Immer neue Widersprüche, die sich bei näherer Betrachtung nur noch häufen, sprechen gewiss am meisten gegen die Berechtigung dieser nicht ohne poetischen Sinn erfundenen Auslegung. Der fast in allen altdeutschen Darstellungen ähnlicher Art mehr oder minder vorkommende Umstand, dass das Christkind immer weniger gelungen, als die Mutter und andere Figuren, hat offenbar zu dieser Deutung des Bildes Anlass gegeben, während die natürlichen Gründe für diese, wie gesagt, allgemeine Erscheinung, unseres Erachtens, in der Schwierigkeit der Aufgabe und dem Mangel des Studiums schöner Naturen und der Antike, so wie der unruhigen Beweglichkeit der kleinen Modelle liegen und ein Misslingen selbst bei einem Künstler wie Holbein hinreichend erklären dürften. Das jüngste Kind Meyer's, das der Künstler leibhaftig vor sich sah und dem er keine ideale Charakteristik und Bewegung zu geben brauchte, ist wohl eben darum so viel mehr gelungen.

Es schliesst sich das Bild Holbein's überhaupt vielmehr in seiner Auffassung direct an die ältesten ähnlichen Darstellungen, indem es die knieende Familie wörtlich unter dem Mantel der Madonna zeigt (man sehe auf der Schulter des alten Meyer), „wie die Küchlein unter dem mütterlichen Fittich“, dem eigentlichen Typus der schützenden Madonna gemäss, welche oft und viel auf älteren Bildern mit den weltlichen und geistlichen Behörden ganzer Städte unter ihrem Mantel abgebildet wird. Nach der Reformation pflegt wohl an die Stelle der Madonna der Gekreuzigte oder Auferstandene zu treten, oft auch sieht man, insbesondere auf den Epitaphienbildern in Kirchen biblische Darstellungen symbolischer Bedeutung, z. B. die Aufrichtung der ehernen Schlange, die Auferweckung des Lazarus u. s. w. Die Familien sind dann in der Regel im Vorgrunde des Bildes meist in viel kleinerem Massstab gemalt, immer aber ist noch die betende Stellung und die strenge Scheidung der Geschlechter, wie auf unserem Holbein, beibehalten.*

Mr. Hubert Morrett von Holbein.

Noch ein Werk desselben Meisters, in seiner Art ebenso ein Gipfelpunkt des Einzelporträts, wie jenes Familienbild, muss hier erwähnt werden. Das köstliche Bildniss des Mr. Hubert Morrett, Goldschmied Heinrich VIII. von England. Dem

* Auch die Familie Cocina, das herrliche Bild Paolo Veronese's, ist ein Nachklang dieser typischen Darstellungen im italienischen Sinne und in noch freierer künstlerischer Gestaltung.

Biographen der Gallerie darf es zugleich die besondere Gelegenheit geben, daran ein wunderbares Beispiel der Unsicherheit von Autornamen zu zeigen.

Das Bild kam, als ob auch das beste Deutsche damals nur aus Italien hätte kommen können, mit dem modenesischen Ankauf und zwar als ein Werk des Leonardo da Vinci in unsere Sammlung*.

Später glaubte man sich sogar berechtigt, es für das Bildniss des Lodovico Sforza, genannt il Moro, zu halten.

So hiess es, bis zuerst Rumohr den jüngeren Holbein als Maler des Bildes nannte und von Quandt in einem trefflichen Aufsatz (s. Kunstbl.

* Es darf indess nicht verschwiegen werden, dass die Autorschaft des Leonardo in Modena selber, wenigstens in früheren Zeiten, durchaus nicht so fest angenommen war, als sie in unserm modenesischen Ankaufscatalog ausgesprochen ist. Vielmehr enthält das bekannte Werk des Scannelli (Microcosmo Ediz. di 1657. S. 266) unter dem Namen des „Olbeno" (Holbein) die Schilderung eines Bildes in der mod. Sammlung, welches offenbar kein anderes, als unser Morrett sein kann. Es ist dies ein Umstand, auf welchen ein Schreiben des Cav. Discar, eines Kunstgelehrten in Modena, im Jahre 1860 an die Direction unserer Sammlung gerichtet, ausdrücklich aufmerksam macht. Man kann dieser Bemerkung noch hinzufügen, dass in demselben Werke Scannelli's, an dem Orte, wo von den Werken des Leonardo in der mod. Sammlung ausdrücklich die Rede ist, kein dem unsrigen nur entfernt ähnliches Bild angeführt wird. Scannelli erwähnt vielmehr nur die Halbfigur einer heiligen Catharina und den Kopf eines gerüsteten Jünglings als Werke des Leonardo da Vinci.

1846, Nr. 9) sogar die Persönlichkeit des Dargestellten überzeugend feststellte.

Merkwürdig ist hierbei der Umstand, dass mitten in all' der Nacht des Irrthums doch immer noch ein Funken von Wahrheit glimmen geblieben, der sich offenbar in der Silbe „Mor-" erhalten hatte.

Aus Morrett ist wahrscheinlich zuerst Morus geworden (Thomas Morus, der immer der nächste Gedanke bei jedem unbekannten Bildniss Holbein's gewesen, wie denn auch die Familie Meyer, wie bereits erwähnt, als Familie Morus galt), in Italien aber wurde aus Morus natürlich Moro.

Wer kannte aber in Italien einen anderen Moro, als den grossen Sforza? und wer konnte ihn gemalt haben, als sein grosser Landsmann Leonardo? noch dazu so fein ausgeführt, so trefflich bis aufs Haar vollendet!

Mit etwaigen chronologischen Bedenken wurde es so genau nicht genommen, und siehe da! das Bild war Lodovico Sforza, gemalt von Leonardo da Vinci! Und so blieb es, wie gesagt, bis die wieder erwachte Bekanntschaft mit der deutschen Schule dem ehrlichen Basler seine Arbeit zurückgab und tüchtige Forschung sogar in W. Hollar's Stich den alten Goldschmied wiederfand.

Wenn trotzdem bisher noch immer von einigen besonders ungläubigen Seelen der Beweis für die Autorschaft Holbein's durch den allerdings sehr mangelhaften und oberflächlichen

Stich W. Hollar's angezweifelt werden konnte, so ist dies jetzt geradezu unmöglich geworden durch die Auffindung der vortrefflichen Originalhandzeichnung Holbein's zu unserm Bilde. Sie befand sich im Nachlasse des Kunsthändlers Samuel Woodburne in London und wurde durch Dir. L. Gruner's Vermittelung im Jahre 1860 erworben, seitdem zu Jedermanns eigener Prüfung und Ueberzeugung im Holbeinzimmer aufgestellt.

Erwerbung der Madonna Sixtina des Raphael 1753.

Wir kommen jetzt erst zur Erwähnung des Ankaufs eines Werkes, welches seinem ausserordentlichen Kunstwerthe und seinem Ruhme nach allen andern Erwähnungen hätte voranstehen müssen, wenn nicht die chronologische Folge und eine unverkennbare innere Verwandtschaft mit der eben besprochenen Maria Holbein's uns erst jetzt zur Besprechung die passendste Gelegenheit böte. Wir meinen die Erwerbung der weltberühmten Sixtinischen Madonna, die Perle der Dresdener Gallerie.

Dies Werk Raphael's aus seiner vollendetsten Epoche, das einzige Oelbild, was an Grösse der Auffassung und durch und durch geistiger Freiheit der Ausführung mit dem Styl der raphaelischen Cartons zu den Tapeten, den grössten Schöpfungen christlicher Kunst, auf vollkommen gleicher Höhe steht, wurde, wie Vasari erzählt, für den Hochaltar der schwarzen Mönche des Klosters S. Sisto in Piacenza gemalt. Dort verblieb es, bis August III. schon auf seiner Reise als Churprinz in Italien im

Jahre 1711—12 es daselbst mit grösster Bewunderung gesehen und bereits damals den Entschluss gefasst hatte, es womöglich zu erwerben.

Allein erst mehr als vierzig Jahre später und zwar im Jahre 1754 gelang es durch Vermittlung des Malers Carlo Cesare Giovannini (geb. 1695 zu Parma, seit 1723 in Bologna wohnhaft, gest. am 30. Juni 1758), welcher vorher den Zustand des Bildes genau untersucht und darüber ausführlich berichtet hatte, dasselbe für die Dresdener Gallerie um den Preis von 20,000 Dukaten oder 40,000 Scudi Romani zu erwerben*.

Ausserdem wurde noch eine Copie des Bildes in gleicher Grösse ausbedungen, welche der

---

* Der Bericht Giovannini's über eine in Begleitung des Dottore Abbate Gio. Batt. Bianconi in Piacenza gemachte genaue Untersuchung des Bildes liegt abschriftlich bei den uns vorliegenden Acten, das Original befindet sich, nach einer Bemerkung am Schlusse, bei Gaetano Giordani in Bologna.

Giovannini hatte das Bild vom Altar herabnehmen lassen und spricht sich erst über die unbedingte Aechtheit des Bildes aus, das in der That „cosa veramente rassima e singolare“ sei; wie Vasari sich schon ausdrückte. Beschädigungen fand er nur wenige, in den Gewändern und Verdunkelungen auf dem Körper des Christkindes vor, die nach seiner Meinung von dem zufällig hie und da dicker aufgetragenen Lasurfirniss (?) des Meisters selber herrührten. Mehr noch habe die Trockenheit dem Bilde geschadet, das 200 Jahre unberührt auf dem Altar gestanden. Auch entdeckte er schon die umgeschlagene obere Partie des Bildes und räth, diesen Uebelstand sofort nach Ankunft des Bildes in Dresden zu beseitigen.

Venetianer Nogari fertigte, und die, wie gewöhnlich, an Ort und Stelle noch immer für das Original gehalten werden soll.

Aehnliches Bild in Rouen.

Ein dem unsrigen ähnliches Bild findet sich in Rouen. Eine Aebtissin der Abtei S. Amand daselbst habe, so wird erzählt, im Jahre 1508 (?) den Cardinal d'Amboise um ein Bild der Madonna gebeten und dieser sich deshalb an Raphael gewendet, der eben das Bild für Piacenza malte. Raphael habe nun das Bild noch einmal wiederholt bis auf die Gestalt des Sixtus, welche er durch S. Amandus ersetzte, dem er dann auch statt der Papstkrone auf unserem Bilde eine Bischofsmütze mit dem Krummstabe zur Seite stellte. Das Bild soll noch zu Lebzeiten Raphaels nach Rouen gekommen sein und ganz gleiche Grösse mit dem unsrigen haben, und ist in neuerer Zeit von Aubry le Comte lithographirt worden.*

Viel ist über die Aechtheit dieses Bildes und seine Rivalität mit unserer Madonna verhandelt worden; doch scheint aus dem Urtheil der bewährtesten Kenner unzweifelhaft hervorzugehen, dass es den Vergleich in keiner Beziehung aushalte; und man darf hinzufügen, wäre es wirklich ein solches Meisterwerk, wie das hiesige, es würde wohl sicherlich auch in vortrefflichen Nachbildungen bereits allgemein bekannt sein.

---

* S. artist. Not.-Bl. 1827, No. 7. Noch eine Sixtinische Madonna von Raphael. Mittheilung von Hofr. Böttcher.

Im Jahre 1857 habe ich bei meiner Anwesenheit in Rouen aus eigener Anschauung die obige Meinung durchaus bestätigt gefunden. Es ist das Bild offenbar eine spätere Copie mit den angeführten Veränderungen, welche sich durch einen schweren rothbraunen Ton und den gänzlichen Mangel jener feinsten Geistigkeit, welche das Original in jedem Striche bezeichnet, kenntlich macht.

Die Madonna Sixtina eine Processionsfahne?

Es wird nicht unnöthig sein, ebenso hier noch einer Ansicht zu erwähnen, welche von einem sonst hochgeachteten Kenner (Bar. v. Rumohr) zuerst ausgesprochen und seitdem wohl auch von Andern vielfach wiederholt wurde, dass nehmlich dies herrliche Bild, weil es auf Leinwand gemalt, ursprünglich zu einer Processionsfahne gedient habe.

Der Umstand, dass das Bild allerdings ausnahmsweise für jene Zeit und Raphael's meiste Werke auf Leinwand gemalt, kann allein unmöglich zu einer solchen Annahme berechtigen, die mit der hohen Stellung und mit der fast vergötternden Verehrung, welche dem grossen Meister sein Gebieter, der Papst, Rom, Italien und sein ganzes Zeitalter zollten, in directem Widerspruch stehen würde. Bei allem Werth, den man damals auch auf diese zum Ritus der Kirche gehörigen Dinge legen mochte, spricht doch unseres Wissens nicht ein einziges Beispiel für Verwendung eines so namhaften Meisters zu dergleichen Arbeiten, und kam es wirklich vor, dann besassen jene Maler des 16. Jahrhunderts

gesunden Sinn genug, um nicht so ausgeführte Werke, wie das in Rede stehende, zu Zwecken zu verwenden, welche deren Untergang ohnfehlbar in Kurzem zur Folge haben mussten. Auch war das Zeitalter Leo's wohl gerade am weitesten von einem so überfrommen Luxus entfernt, und am wenigsten gesonnen, ein solches Werk zu solchen Zwecken zu verwerthen. Abgesehen von dem in jener Zeit schon allgemeiner beginnenden Gebrauch der Leinwand, der für Raphael ja nur bei Oelbildern neu sein konnte, da man Temperabilder von jeher auch auf Leinwand gemalt hatte, und der ausser dem Reiz der Neuheit, jedenfalls für ein zum Transport bestimmtes Bild unbedingte Vortheile hatte, spricht auch die sehr bedeutende Grösse nicht gerade für die Voraussetzung, dass es eine Processionsfahne gewesen sein möge. Eben so richtig als sinnig haben die Gegner dieser Behauptung auch den Umstand hervorgehoben, dass ein so feiner Geist wie Raphael den geradlinigen, schweren architektonischen Sims, welcher das Altarbild so schön abschliesst und gleichsam mit der wirklichen Architektur des Altars vereinigt, sicher nicht für eine, wenn auch nicht im Winde flatternde, doch immer bewegliche Fahne gewählt haben würde. Dies Alles aber wäre sammt den Engelchen erst etwa später darauf gemalt? und von wem? — — —

Auch die schlichte Angabe des Vasari steht damit in Widerspruch. „Fece a monaci neri di S. Sisto in Piacenza la tavola dell' altar

maggiore, dentrovi la nostra Donna con S. Sisto e S. Barbera, cosa veramente rarissima e singolare." Denn, dass Vasari das Bild, das er nur auf dem Altar gesehen haben mag, eine Tafel nennt, ist bei der sonstigen Uebereinstimmung der Beschreibung mit dem Bilde gewiss nicht entscheidend.

Früherer Zustand des Bildes.

Leider ist dies hohe Werk nicht von den Unbilden der Zeit, die schon Giovannini's Bericht erwähnt, insbesondere aber auch der Copisten, frei geblieben, welche in früherer Zeit, um verdunkelte Stellen besser sehen zu können, unverantwortlicher Weise die schädlichsten Mittel, z. B. häufiges Anwischen mit Oel und Speichel anwendeten, wodurch nach und nach Schmutzflecke der hässlichsten Art, namentlich um den Kopf der Madonna entstanden waren.

Restauration durch Palmaroli 1827.

Von diesen Beschädigungen ist das Bild durch sorgfältiges Reinigen im Jahre 1827 von Palmaroli befreit worden, bei welcher Gelegenheit auch zuerst der obere Theil des Vorhanges und ein Theil der Glorie, welcher ungeschickter Weise umgeschlagen war, wieder aufgedeckt und das Bild auf seine ursprüngliche Grösse zurückgeführt wurde, obgleich, wie erwähnt, schon der einsichtige Giovannini diesen Uebelstand erkannt und seine Beseitigung beantragt hatte.

Im Jahre 1754, Ende April oder Anfang Mai etwa, brachte Giovannini die Madonna di S. Sisto selbst nach Dresden, wie aus seinem Briefe vom 21. Mai 1754 von hier* hervor-

* Dieser Brief befindet sich im hiesigen Hauptstaatsarchiv, giebt aber über den Tag der Ankunft

geht, und es dürfte dabei wohl am Orte sein, einer schönen Tradition zu gedenken, welche sich gerade an die Ankunft des Bildes in Dresden knüpft.

Ankunft des Bildes in Dresden.

König August, ungeduldig das langersehnte Bild wiederzusehen, hatte nämlich sofort die Auspackung und Aufstellung desselben im Schlosse befohlen. Als man es nun in den Thronsaal gebracht hatte und einen Augenblick zögerte, es im vortheilhaftesten Lichte gerade da aufzustellen, wo der Königliche Thronsessel stand, schob der König mit eigner hoher Hand rasch denselben mit den Worten bei Seite: „Platz für den grossen Raphael!"

Wahrlich, ein ächt königliches Wort und Zeugniss für die Ebenbürtigkeit geistiger Grösse und weltlicher Macht, das ihm und seiner Zeit zu hoher Ehre gereicht!

Ja, wir fühlen uns ihr dankbar verpflichtet, dieser dahingeschwundenen Zeit, am dankbarsten, wenn wir vor Bildern wie die Sixtinische Madonna und Holbein's Mutter Gottes, den reinsten Verklärungen deutscher und italienischer Eigenthümlichkeit, staunend stehen und ihre mächtige und stille Wirkung am eignen Herzen erfahren. Man hat sie wohl Perlen und Juwelen genannt, ich möchte sie lieber die „Augen" nennen, im geistigen Antlitz der Dresdner Gallerie, dieser

des Bildes keine bestimmte Auskunft. Im November 1753 hatte G. Bologna verlassen, und war nach Piacenza gegangen. S. m. Abhandl. über die Madonna Sixtina in A. v. Zahn's Jahrbüchern, September 1870.

Rahel unter den Sammlungen! Man denke sie hinweg — und es fehlt der leuchtende Blick — die geheimnissvolle Signatur göttlicher Schönheit ist verschwunden!

Wohl bleibt uns auch dann noch, und „welch ein Himmel, Stern bei Stern“ — aber die Sonne ist untergegangen!

Immer von Neuem fesselt uns die geistige Macht dieser Bilder, und wenn wir dann von ihnen scheiden, werden unwillkürlich unsere Empfindungen zu einem dichterischen Nachhall ihres unergründlichen Eindrucks! — —

Sie schwebt herab! Die Jungfrau mit dem Kinde,
Dess Himmelsblicke ernst die Welt begrüssen,
In Wolken liegt die Erde ihr zu Füssen
Und Schleier und Gewande wehn im Winde!

Das schöne Haupt neigt Barbara gelinde
In Demuth, knieend so viel Huld zu büssen —
Verklärt schaut Sixtus aufwärts in dem süssen
Bewusstsein, dass die Menschheit Gnade finde!

Und mit den Engeln schaun auch wir nach Oben
In lichten Chören ewig Ihn zu loben,
Der unsres Heiles seelige Begründung!

So, Raphael, du Engel der Verkündung,
So sahst du sie, so lässt du sie uns schauen:
„Die Königin des Himmels und der Frauen!“

Hans Holbein's Mutter Gottes.

Ein Bild der guten alten Zeit, der frommen —
Schau'n wir entzückt der Erde reinste Blüthe,
Das holde Urbild mütterlicher Güte,
Maria, die das Haus in Schutz genommen!

Die Mutter ist mit ihrem Kind gekommen,
Dass Vater, Mutter sie und Kinder hüte,
Ihr Mantel deckt sie, seelig im Gemüthe
Ruh'n Alle nun, von keiner Furcht beklommen!

Die Hände fromm gefaltet, beten leise
Eins für das Andre sie, auf ihren Knieen!
Wo Liebe lebt, ist Sünde schon verziehen,

Da muss das Haus zum stillen Tempel werden,
Und einen Himmel zeigst du uns auf Erden
Du deutscher Meister, schlicht in deutscher Weise!

Nachdem die bereits seit der Uebersiedelung in die Räume des neuen Museums beabsichtigte isolirte Altaraufstellung der Madonna Sixtina, nach den Plänen des Hofbaumeisters Krüger erfolgt war, machte sich eine ebenso würdige Aufstellung der Maria des Holbein um so nothwendiger, als man von jeher gewöhnt ist, beide Bilder als die Spitzen der Dresdner Gallerie zu betrachten.

Es lag zwar am nächsten eine ganz ähnliche isolirte Aufstellung, nur mit veränderten Dimensionen, auch bei diesem Bilde eintreten zu lassen; allein schon der erste Versuch hierzu bewies die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens und die Nothwendigkeit, bei den zarten Figurendimensionen des Bildes, hier vielmehr eine Gruppenaufstellung verwandter Gegenstände, mit der Maria des Holbein, als würdigem Mittelpunkte zu versuchen.

Ein, in diesem Sinne vom Verf. des Cataloges eingereichter Entwurf, welcher von dem

historisch begründeten Gedanken ausging, dass man sich Holbein's Bild, welches nie zum Altarbild bestimmt gewesen, vielmehr auf der Wand eines Basler Patrizierhauses als Familienbild zu denken habe, fand die Allerhöchste Genehmigung und wurde unter Leitung des Verf. und Mitwirkung des Hofbaumeisters Krüger vom Hoftischler Türpe und Holzbildhauer Elmendorf nach Modellen von Hauptmann und Hultzsch in würdigster Weise ausgeführt. Die Aufstellung fand zu Ostern des Jahres 1860 statt, und es sind nun ausser dem Mittelbild von Holbein, noch das vortreffliche Bildniss des Morrett von demselben Autor, ein ausgezeichnetes weibliches Bildniss derselben Schule und Richtung, die Perle der altniederländischen Schule, nämlich die Maria des Jan van Eyck und ganz neuerlich das herrliche Crucifix des Albrecht Dürer auf ein und derselben Wand vereinigt.

Ankauf des Bildes von Bagnacavallo 1755.

Demselben Giovannini, welcher den Ankauf der Sixtina vermittelt hatte, verdankt die Sammlung ein anderes, wenn gleich nicht so bedeutendes, doch auch in seiner Art vortreffliches Werk. Es ist dies das imposante Altarbild des Bartolomeo Ramenghi, bekannter unter dem Namen Bagnacavallo, Madonna mit Heiligen, das in seiner ganzen Grösse und Einfachheit der Auffassung und dem gewaltigen Ernste seiner tiefen und harmonischen Färbung erst jetzt in den Räumen der neuen Gallerie, wo man es in der gehörigen Entfernung übersehen kann, zu seiner vollen und überwältigenden Geltung

kommt. Dies Bild war von seinem Meister ursprünglich für das Convento de' Pellegrini in Bologna gemalt worden und hatte seinen Platz nicht verändert, um so weniger, als es in einem in der Mauer befestigten, schweren architectonischen Rahmen gefasst war, der es für immer festzuhalten bestimmt schien. Die Kraft des Mörtels musste der Macht des Goldes weichen, die Verwaltung des Klosters ging im Jahre 1755 auf den Verkauf ein; um jedoch Aufsehen zu vermeiden und die Stelle des Bildes nicht leer zu lassen, wurde als Kaufbedingung die Lieferung irgend eines andern (!) alten Bildes festgesetzt, das natürlich so zupassend nicht gefunden werden konnte, daher noch gewisse malerische Ausfüllungen des Rahmens nöthig wurden, welche Giovannini selber lieferte.

Das Bild Ramenghi's wurde mit nur 300 Ducati Ungheri (ungar. Dukaten) bezahlt, während merkwürdig genug das Bild, was Giovannini übrigens gar nicht einmal der Mühe werth hält näher zu bezeichnen, zusammen mit seiner eigenen Arbeit mit 400 Stück ungar. Dukaten bezahlt wurde. Ein Preis, der auch so immerhin noch gering für die treffliche Erwerbung ausfällt.

Giovannini starb plötzlich noch jung, wie oben schon erwähnt, am 30. Juni 1758 in Bologna und hinterliess eine zahlreiche Familie in grosser Dürftigkeit, die Graf Brühl mit einer Bereitwilligkeit, die seinem Herzen Ehre macht, unterstützte. Der arme Maler hatte es nicht verstanden mit dem königlichen Interesse bei

den Ankäufen zugleich sein eigenes wahrzunehmen, wie dies in solchen Fällen sonst wohl ziemlich allgemein geschah. Von Pietro Guarienti, dessen Thätigkeit wir später betrachten, behaupteten es seine eignen Freunde (Crespi und Zanetti in Privatbriefen an Graf Brühl) und über Rossi's Gewandtheit auch in dieser Beziehung spricht noch manche Originalrechnung nicht undeutlich.

Aber selbst der feine Algarotti muss dem Grafen Brühl mit seinen Prätensionen nicht wenig zu schaffen gemacht haben, obgleich er in der That vom König und dem Grafen ganz als Cavalier behandelt wurde, und unter andern sofort, mit dem hohen Auftrag*, Bilder für die Gallerie in Italien zu kaufen, ein Reisegeld von 1000 Dukaten baar erhielt und in ähnlichem Verhältniss von Zeit zu Zeit entschädigt wurde, ohne dass er eben weiter über Venedig hinausgekommen wäre als etwa bis nach Mantua.

Sein Ehrgeiz und seine Eitelkeit waren aufs Höchste gekränkt, dass er bei dem Ankauf der modenesischen Gallerie nicht betheiligt worden, wohl aber sein Gegner Rossi, der ihm schon in Venedig die Bilder sehr zum pecuniären Nachtheil des Hofes vor der Nase wegkaufte. In dieser Stimmung schreibt er an Brühl ein Me-

* Er erhielt denselben in einer schriftlichen Ordre des Königs vom 16. Februar 1742 durch Graf Brühl. Am 30. März schreibt Algarotti bereits aus Wien und Anfang April aus Venedig über den Ankauf der schönen Bilder von Strozzi, welche die Gallerie durch ihn besitzt.

moire voll Vorwürfe, worin sein alter Brescianer Adel (sein Bruder war dessenungeachtet Banquier in Venedig) und die hohen Verwandten gebührend betont sind, und das trotz allem poetischen Schwung mit einer genauen Berechnung der Summen endet, die er bei jedem einzelnen Ankauf dem sächsischen Hofe erspart habe. Das unbedeutende Facit dieser Ersparnisse an nur 21 Bildern beträgt 11,900 Dukaten, hierzu bietet er noch seine eigene Privatsammlung für 6000 Dukaten an, natürlich mit offenbarer Hintansetzung jedes eigenen Vortheils — und verlangt nur 1500 Dukaten jährliche Leibrente und den Titel eines General-Intendanten der Königl. Ankäufe!

Brühl's ablehnende Antwort ist ein Meisterstück diplomatischer Feinheit, der selbst seine entschiedensten Gegner die Bewunderung nicht versagen durften.

Der Canonicus Luigi Crespi.

Zu den besonders thätigen Vermittlern italienischer Ankäufe gehört noch der Canonicus Luigi Crespi, der Sohn des bekannten Malers Giuseppe Maria Crespi von Bologna, und es dürfte hier noch seine bedeutendste Erwerbung, das grosse Bild des Guido Reni, bekannt unter dem Namen: Ninus und Semiramis, die Erwähnung wohl verdienen.

Erwerbung des Bildes von Guido Reni: Ninus und Semiramis 1752.

Dies treffliche Werk Guido's war in der Sammlung des Marchese Giov. Nicolò Tanara, und seit lange im Besitz der Familie, wahrscheinlich .sogar für dieselbe gemalt worden. Das Bild galt damals für eine Darstellung des

„Salomo und der Königin von Saba", es erscheint indess bei genauerer Prüfung doch diese Bezeichnung weniger zu den dargestellten Persönlichkeiten und den Motiven der Bewegungen zu passen, als die jetzige Benennung.

Obgleich etwas beschädigt, wurde es dennoch von den Besitzern sehr hoch gehalten und man verlangte zuerst nicht weniger als 10,000 Scudi Romani dafür. Die Verhandlungen dauerten beinahe zwei Jahre und die Forderung stimmte sich freilich im Laufe der Zeit sehr herab, doch traten noch Schwierigkeiten anderer Art ein. Der junge Marchese Tanara nämlich legte Protest ein gegen den Verkauf, als Verletzung eines Familien-Fideikommisses, und es bedurfte des ganzen geistlichen Einflusses unseres thätigen Canonicus, um durch ein ausdrückliches Breve des Papstes die Erlaubniss zu Verkauf und Ausfuhr des Bildes zu erhalten. Endlich den 6. Mai 1752 wurde der Kauf für die Summe von 3000 Duk. Ungheri oder 6000 Scudi Romani abgeschlossen, nachdem der vorsichtige Crespi vorher noch ein umfangreiches Zeugniss der Academici Clementini di Bologna erlangt hatte, welches Aechtheit und Vortrefflichkeit des Bildes ausdrücklich bezeugt und dessen interessantes Original sammt dem Contrakt noch heut bei den Akten der Sammlung befindlich ist.

Pietro Guarienti.*

Zu P. Guarienti's bedeutenderen Erwerbungen gehört ohne Zweifel die interessante alte

* Ein Mann von damals nicht gewöhnlicher kunsthistorischer Kenntniss, wie seine Ausgabe des

Copie der heiligen Cäcilie des Raphael, die in unseren früheren Verzeichnissen ohne irgend einen haltbaren Grund dem Giulio Romano zugeschrieben wurde, wozu ihr allerdings eine jede Berechtiggung besonders in Bezug auf geistige Auffassung und Freiheit der Behandlung fehlt. Sie ist aber auch damals schon in ganz Bologna immer nur als eine gute Copie des Dionisio Fiamengho (Dion. Calvaërt, geb. um 1565 in Antwerpen, gest. 1619) allgemein bekannt gewesen und auch unter dieser Bezeichnung im Jahre 1750 gekauft worden. Man hatte sich aber niemals die Mühe genommen, die darüber noch vorhandenen Nachrichten aufzusuchen, obgleich alle Sachverständigen längst einig waren, dass sie nur das Werk eines italienisirten Niederländers sein könne. Sie ist nun mit ihrem wahren Namen bezeichnet worden.

Erwerbung der Predella von Ercole Grandi. 1750.

Noch zwei in ihrer Art sehr bedeutende, besonders seltene Werke eines sonst ausserhalb Italiens wohl schwerlich zu findenden Meisters, des Ercole Grandi von Ferrara, verdanken wir ebenfalls den Bemühungen Guarienti's. Eine sogenannte Predella, in zwei Bildern: das Gebet am Oelberg und die Gefangennehmung in dem einen, die Kreuztragung Christi in dem andern, darstellend, von eigenthümlich markigem Ausdruck und charaktervoller Strenge der Zeichnung. Beide sind offenbar zwei von den drei Darstell-

---

Abecedario pittorico vom P. Orlandi, Venedig 1753, beweist, die er mit schätzbaren Notizen über die Gallerie bereichert und König August III. gewidmet hat.

ungen (tre storie), welche Vasari* als die Predella des Hauptaltars von S. Giovanni in monte anführt, und schon von Schorn und E. Förster (E. Förster's Briefe 1838 p. 98) als wahrscheinlich dieselben bezeichnet worden; eine Vermuthung, die durch den jetzt erst aus Crespi's Briefen festgestellten Umstand, dass die Bilder in Bologna selber und zwar im Jahre 1750 aus der Sakristei der Kirche S. Giovanni in monte erkauft wurden, zur Gewissheit erhoben ist.

Crespi erzählt bei Gelegenheit dieser Aquisition Guarienti's, dass er selber noch zu diesen Werken Grandi's eine „rarissima opera di Mantegna“, aus der Chiesa dell' Osservanza zu Bologna, eine Verkündigung auf eine Holztafel gemalt, welche jetzt wohl mit mehr Recht für altflorentinisch gehalten wird, für die Gallerie geschenkt habe. Ein werthvolles und besonders historisch merkwürdiges Bild, was freilich damals in den Zeiten der Vergötterung Carlo Maratti's mit seinem trocknen Ernst und seiner bunten und wenig harmonischen Temperafarbe keinen

---

* Vasari I. p. 394 (Bottari röm. Ausgabe) Ben é vero in quel mentre (während er in S. Piero malte) fece alcune altre cose, e particolarmente, che si sa la predella dell' Altare maggiore di S. Giovanni in monte, nella quale fece tre storie della passione di Christo.

Es gehörte allerdings zu unsern zwei Bildern noch eine Maria mit dem todten Christus im Arm, welche das Mittelbild der Predella war (S. Gualandi, Memorie originali etc. Serie prima 1840. P. 49.) und wahrscheinlich das gegenwärtig in der Royal Institution zu Liverpool befindliche Bild ist.

Liebhaber finden mochte.* (S. Crespi's Brief vom 6. Oct. 1750.)

Auch Raphael Mengs begegnen wir unter den Persönlichkeiten, welche in Italien den Ankauf von Bildern vermittelten, allein es scheint, als ob die etwas pedantische Gewissenhaftigkeit und deutsche Ehrlichkeit des trefflichen Mannes nicht die zu jener Zeit in Italien besonders zu derlei Geschäften nöthigen Eigenschaften gewesen wären.

Die heilige Cäcilie des Raphael** war unter der Hand, durch den Maler Becchetti von Bologna, zu dem Preise von nur 15,000 Dukaten angeboten, und es ist wohl mehr als wahrscheinlich, dass Rossi oder Algarotti unter gleichen Umständen den Ankauf zu Stande gebracht hätten, der wenigstens gewiss mit an den Bedenklichkeiten und weitläufigen Anfragen des guten Mengs, welche Brühl verstimmten, scheiterte.

Wie günstig überhaupt der damalige Zeitpunkt für Erwerbungen gewesen und wie be-

* Die auf diesem Bilde früher befindliche unächte Schrift: Andreas Mantegna Patavianus fecit. A. MCCCCL ist bei einer späteren Restauration im Jahre 1840 entfernt worden.

** Dies Bild gehörte damals den minorennen Erben des Hauses Bentivoglio und die Vormünder waren hauptsächlich durch einen derselben, den Marchese Senatore Angelelli zum Verkauf gestimmt worden; ausser dem oben genannten Preise war noch ein Geschenk an die Patres, in deren Kirche (S. Giovanni in monte) es sich befand und die Ausfuhr-Erlaubniss (il beneplacito di Roma, che si vuole per l'estrazione) dem Käufer auferlegt.

sonders der grossartige Ankauf der modenesischen Bilder durch König August in ganz Italien eine Art Leidenschaft erregt hatte, mit alten Bildern viel Geld zu verdienen, beweisen die Angebote der werthvollsten Bilder berühmter Meister, die noch heute in andern Sammlungen von aller Welt bewundert werden*. War es doch nahe daran, dass die Madonna di Foligno des Raphael von den Nonnen, die das Bild in ihrer Kirche zu Foligno besassen, erlangt worden wäre, und fast scheint es, als ob auch hier wieder der deutsche Unterhändler, diesmal der obscure sächsische Maler Siegmund Striebel, die Hauptursache des Scheiterns gewesen wäre. Er bildete sich freilich ein, mit 2000 Scudi und einer „Copey“ von seiner Hand, dies Kleinod zu erlangen, obgleich Graf Brühl, auf einen viel höheren Preis gefasst, bereits eine Summe von 4000 Scudi Romani vorläufig bei dem Cardinal Albani in Rom deponirt hatte, um für den Fall eines Abschlusses sofort eine Zahlung machen zu können.

Striebel, der eigentlich nach Rom geschickt worden war, um die Geheimnisse der Mosaik-

* So wurde unter andern der sogenannte „Tag“, das berühmte Bild des Correggio in Parma, schon vor 1755 für 12,000 Zecchinen und später der Violinspieler von Raphael (jetzt im Pallast Sciarra in Rom), die halbentkleidete Fornarine desselben Meisters (jetzt im Pallast Barberini) zugleich mit einer Copie dieses Bildes von Giulio Romano und noch im Jahre 1754 dem Giovannini das berühmteste Bild des Domenichino: „Diana mit ihren Nymphen“ (damals wie noch jetzt in der Sammlung Borghese) für die Dresdner Gallerie angeboten.

arbeit zu erlernen, und dort später von der erwähnten Summe für andere Ankäufe Gebrauch machen wollte, war nicht wenig erstaunt, als Se. Eminenz der Cardinal Albani ihm offen bekannte, dass er mit dem Gelde „allhier an einen Banchier habe ein Servizio damit gemacht, sollte aber nächsten Tages es zurückempfangen!“ — „Wer weiss nun ob's wahr ist?“ fragte er sehr naiv in seinen erschrecklich ausführlichen Briefen: „Und wer hat ihme die ordre dazu gegeben mit des Königs Geldte zu negotiiren?“ Der Kauf der Madonna di Foligno aber zerschlug sich, weil das Geheimniss nicht bewahrt wurde und der Cardinalprokurator des Klosters Protest einlegte. Wie geheim und mit welcher Vorsicht überhaupt Ankäufe in Italien betrieben werden mussten, beweist die Copie einer ausführlichen Chiffreschrift, welche der Instruction Pietro Guarienti's für seine Bilderkäufe in Italien beiliegt, deren er sich in seiner Correspondenz mit Graf Brühl wirklich bediente.

Alle Künstler- und Ortsnamen sind durch fingirte Namen in der Chiffre bezeichnet, z. B. Giovanni Bellini = La Tremouillère, Moretto = Ruysdael etc., Roma = Turino, Venedig = Forli etc. Zecchinen hiessen Grossi, Scudi = Traieri (Dreyer) und Piaster = Fennig. Auch eine Liste der Meister, welche der Gallerie noch fehlten, und die besonders berücksichtigt werden sollte, war ebenfalls beigefügt.*

* Der Verfasser hatte lange schon die leider nicht sehr reichhaltig vorhandene Correspondenz

Erwerbung aus der Niederl. u. Holl. Schule.

Weniger ausführlich, als über die Erwerbungen in der italienischen Schule, sind leider die Berichte über Ankäufe der vielen vortrefflichen Werke der niederländischen und holländischen Schule, welche die Gallerie von Dresden in so reichem Maasse besitzt, wie kaum irgend eine andere, und die zum grossen Theile schon aus der Zeit König August II. stammen.

Einer überaus schönen Sitte müssen wir hier in dieser Beziehung zuerst gedenken, welcher die Sammlung viel werthvolle Bilder urkundlich verdankt. Wir meinen die liebenswürdige Gewohnheit der Königlichen Gemahlin August III., fast bei Gelegenheit jeder Oster- oder Michaelismesse eines oder oft sogar mehrere Bilder anzukaufen, deren Bestimmung es war, als Namens- oder Geburtstagsgeschenk* in die Hände des Königs und so später in die Gallerie überzugehen. Der schöne und nicht genug zur Nachahmung zu empfehlende Gebrauch war so regelmässig geworden, dass einmal wohl der Königin der Ge-

Guarienti's studirt und war erstaunt, nichts von Bedeutung angekauft zu sehen, und fast nur Meister, die man gar nicht in Italien sucht und findet. So z. B. schreibt er aus Venedig vom 2. April 1749 an Brühl: „J'ai achété le Rigaud à Forli de la Maison Contarini pour 600 gros, desgl. François Porbus, et Spranger 335 gros." Erst lange nachher fand sich glücklicherweise die Chiffre und nun heisst es freilich statt Rigaud Carlo Cignani (Joseph und Potiphar's Frau) 600 Zecchinen. Franc. Porbus = Paris Bordone (h. Familie). Spranger = Palma Vecchio etc. (die schöne heil. Familie) S. d. Catalog.

* Der 7. October war der Geburtstag August III., der 5. März sein und des Kurprinzen Namenstag.

danke kommen mochte, etwas Abwechselung sei doch am Ende nöthig. Der Hofjuwelier hatte eben ein prächtiges spanisches Rohr, mit einer aufs reichste in Gold und kostbaren Steinen gefassten Krücke, ein wahres Wunder der neuesten Façon, aus Paris bekommen. Der Preis war zwar noch etwas höher, als die gewöhnliche Summe zum Bilderkauf, aber der Hofmarschall redete zu — die Königin wählte für diesmal den kostbaren Stock und überreichte ihn eigenhändig* dem hohen Gemahl am Namenstage. Der König nahm ihn freundlich an, betrachtete ihn lange still von allen Seiten und erschreckte plötzlich die hohe Geberin und den Hofmarschall durch die naive Frage: „Wo bleibt denn aber mein Bild?“*

Erwerbung von 69 Bildern aus der K. Gallerie zu Prag. 1748.

Der grösste der gemischten Ankäufe, welcher nicht blos italienische Bilder, sondern auch Niederländer und von diesen besonders sehr Werthvolles enthält (z. B. die beiden trefflichen Bilder Van Dyk's: Carl I. von England und seine Gemahlin, und die prachtvolle Schweinsjagd von

* Wie sehr die Freude an seinen geliebten Bildern wirklich Herzenssache für König August war, beweisen unter andern eine Menge einzelner Anführungen aus Riedel's Tagebuch. So schickte der König täglich (1750) eigenhändige Zettel an ihn, worauf die Bilder verzeichnet waren, welche in seine Zimmer gestellt werden mussten und die später dort seine besondere Privat-Gallerie bildeten. Er fuhr selbst nach dem Japanischen Palais, um die für Warschau bestimmten Bilder (1748) anzuordnen und die nach seinem Lieblingsschloss Hubertusburg bestimmten eigenhändig zu bezeichnen. (1754.)

Rubens) ist ein im Jahre 1748 durch einen gewissen Placido Gialdi* bewerkstelligter Ankauf von neun und neunzig Bildern der Kaiserlichen Gallerie zu Prag, zum Preise von 50,000 Thalern, welche P. Guarienti zu diesem Behufe vorher ausgewählt und bezeichnet hatte. Auch dieser Ankauf war in den Schleier des tiefsten Geheimnisses gehüllt, aus welchen Gründen, ist freilich nicht mehr recht klar, allein Gialdi gab sich für einen Kaufmann aus Holland aus, der grosse Zahlungen für Lieferungen an die Generalstaaten erhalten habe und sein Geld in Bilderspeculationen für Holland wieder anlegen wollte. Wahrscheinlich fand man es höheren Orts nicht unangenehm, auf eine solche möglichst geräuschlose Weise nicht unbedeutende Summen zu erlangen, denn man wollte freilich erst nur die ganze Sammlung für 300,000 Gulden verkaufen, worauf Gialdi jedoch klüglich nicht eingegangen war. Auch für die 69 Stück hatte man erst das Doppelte verlangt, indess war der geschickte Unterhändler doch im Stande gewesen, den Preis bis auf die oben bezeichnete Summe herabzudrücken. Dass man später in Wien auf die ganze Angelegenheit aufmerksam gemacht worden, lässt ein bei den bezüglichen Papieren vorhandener Zettel annehmen, welcher acht Bilder bezeichnet, die I. K. M. „allermindestens“ vom Verkauf ausgeschlossen wissen will, darunter die Wiener Bildergallerie von Teniers, die jetzt noch in der

* Vielleicht nur Pseudonym für Pietro Guarienti.

Sammlung des Belvedere, aber auch die obengenannte „Schweinsjagd von Rubens“, die Gialdi denn doch, wie es scheint, zu retten wusste. Ebenso das minder bedeutende an das K. Hausmarschallamt abgegebene Bild: Heinrich III. Einzug in Venedig von Palma dem Jüngeren etc.

Schon früher, im März 1743, hatte J. G. Riedel vier Stück Paolo Veronese's zum Preis von 4000 Thaler oder 6000 fl. ebenfalls aus Prag erkauft, welche im Catalog näher bezeichnet sind.*

Sonst fanden sich meist nur einzelne Zettel, zuweilen etwas längere Verzeichnisse, die mitunter bedeutendere Werke enthielten, und auch in solchen Fällen zeigte sich leider oft bei näherer Betrachtung nur wenig noch vorhanden, und die anfängliche Freude über einen unverhofft glücklichen Fund verwandelte sich dann in eine um so grausamere Täuschung, wozu freilich oft eben die wunderbarste Verkettung der Umstände das Ihrige beiträgt. So namentlich war es der Fall mit einer Liste von 17 Bildern der trefflichsten, meist holländischen Meister mit genauer Angabe bedeutender Preise und der Bezeichnung „acheté à la Vente du Cabinet du feu Mr. Guill^e^. Lormier à la Haye.“ Der Kauf war noch unter Brühl's Auspicien durch den sächsischen Legationsrath von Kauderbach im Haag für die bedeutende Summe von 16,354 fl.

* Nach der etwas undeutlichen Unterschrift der noch bei den Akten befindlichen Quittung scheinen dieselben im Besitz des Grafen Jos. Pallffy gewesen zu sein.

holl. Corrent oder 8732 Thlr. 12 gr. (excl. circa 500 fl. Unkosten) am 27. Sept. 1763 bewerkstelligt worden, als leider am 5. October desselben Jahres König August III. starb und sofort Befehl gegeben wurde, die Bilder gleich wieder an Ort und Stelle zu verkaufen, da Churfürst Christian, August's Nachfolger, dieselben nicht behalten wollte. Auch Brühl war seinem geliebten Herrn nach wenig Tagen, am 28. October desselben Jahres gefolgt, und nur mit Mühe machte der Legationsrath v. Kauderbach seinem Nachfolger bemerklich, dass ein sofortiger Verkauf unbedingt gegen die Interessen des Hofes sein würde, dass man vielmehr gelegentlich und einzeln verkaufen müsse. Dies wurde denn auch bewilligt, allein schneller als man selber gehofft hatte, fanden sich die Käufer und als bald auch Churf. Christian nach nur zweimonatlicher Regierung am 17. Dec. 1763 starb und der Befehl aus Dresden kam, mit dem Verkauf einzuhalten, waren von den ursprünglich siebenzehn leider nur noch vier Stück vorhanden, die noch heute der Gallerie angehören und im Catalog näher bezeichnet sind (u. a. die Grablegung von Rembrandt).

Auch durch den Grafen Gotter, preussischen Gesandten in Wien, ist eine lange Reihe von Bildern erkauft worden, leider nur wenig Gutes und fast nichts Bedeutendes, Vieles wohl gleich damals nur zur Ausschmückung der Räume in den verschiedenen Schlössern verwendet und gar nicht in die Gallerie aufgenommen oder unter

den sogenannten Vorrathsbildern befindlich. Werthvolleres wurde durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz am 15. Juni 1723 in Prag erworben, unter anderen die schöne niederländische Copie der berühmten Leda des Michel Angelo, die von der Hand Ruben's selber sein könnte,. einige schöne Bildnisse von Van Dyk u. s. w.

Ebenso wurden im Jahre 1741 268 Bilder aus der Sammlung des Grafen Wallenstein im Schloss Dux angekauft, jedoch fehlt eine genauere Specification, und nur einige konnten nachgewiesen werden, unter denen wenig Werthvolles.

Auch aus Paris ist viel und besonders von der niederländischen und holländischen Schule Bedeutendes erworben worden, namentlich im Jahre 1742 aus der nachgelassenen Sammlung des Prinzen Amadeus von Carignan, durch die Vermittelung des sächsischen Legations-Secretairs in Paris, Mr. De Brays und eines Mr. Noël Araignon, Ecuyer Valet de Chambre de la Reine etc., welcher eine nicht unbedeutende Anzahl der besten Bilder der obenerwähnten Sammlung vorgekauft hatte.* Der grössere Theil dieser Bilder wurde zu gleicher Zeit von Ludwig XV. erworben und ist noch heute in der Sammlung des Louvre enthalten.**

* Die eigentliche Auktion fand erst im Jahre 1743 am 18. Juni statt.

** Es war als ein besonders günstiger Umstand zu betrachten, dass die Original-Dokumente über den

De Brays kaufte später noch sieben meist werthvolle Bilder aus der Sammlung des Mr. Dubreuil, ebenfalls Ecuyer et premier Valet de Chambre de la Reine etc., unter denen das treffliche Bild der beiden Söhne des Rubens von ihm selber und der Frau von Montespan mit dem kleinen Duc de Maine von C. Netscher die bedeutendsten waren, zum Preise von 17,800 Livres. Von den beiden Poussin's, die sich darunter befanden, wurde der eine, obgleich angeblich ein berühmtes Bild, bekannt unter dem Namen des „Poussin à la Pie", eine schlafende Nymphe mit Amoretten vorstellend, abgelehnt, und nur das Pendant dazu, die Nymphe Syrinx, dem Pan entfliehend, ein Bild, welches die Gallerie noch heut besitzt, angenommen. Auch der Ankauf des grossen und vortrefflichen Bildes von Jacob Jordaens, Diogenes Menschen suchend, welches de Brays von einem englischen Banquier Mr. Lambert in Paris für 1500 Livres kaufte, und einiger andern namhaften Bilder, welche alle im Cataloge näher bezeichnet sind, fällt in dieselbe Zeit.

Ankauf dieser letzteren durch Araignon selber, bei Gelegenheit des hiesigen Ankaufs, hierher gelangt waren, und ihre glückliche Erhaltung es dem Unterzeichneten möglich machte, somit eine erwünschte genaue Auskunft über die damalige Erwerbung von etwa 30 der werthvollsten Bilder, dem Verfasser des trefflichen Catalogs vom Louvre, Mr. F. Villot in Paris geben zu können, zu denen unter andern das unter dem Namen der „Vierge au linge" berühmte kleine Bild des Raphael gehört (gest. von Boucher-Desnoyers).

Bei allen diesen Einkäufen machte Hiacynthe Rigaud, der bekannte, damals in Paris lebende Maler, den sachverständigen Beirath. Er war durch sein Bildniss August III., den er im Jahre 1726 noch als Churprinzen gemalt hatte und wofür ihm ausser dem bedeutenden Honorar noch eine grosse goldne Medaille mit dem Bildniss des Königs verehrt worden war, immer in näherer Beziehung zum sächsischen Hofe und der Gesandtschaft in Paris geblieben. Auch aus Rigaud's eignem Besitz kaufte de Brays eines unserer schönsten Bildnisse Rembrandt's.

De Brays starb schon am 30. Nov. 1742 und Rigaud nur ein Jahr später am 27. December 1743.

Die Sendungen aus Paris geschahen in der Regel durch einen gewissen Le Leu, der eine Art von Agent des sächsischen Hofes gewesen zu sein scheint und später zuweilen auch einzelne Ankäufe vermittelte, unter andern eine Anzahl der schönsten Wouverman's unserer Sammlung.*

Erwerbung aus der Sammlung Bouexière in Paris.

Ganz neuerdings haben sich noch werthvolle Angaben über eine Erwerbung von bedeutenden Werken der holländischen Schule gefunden,

* Dass Le Leu meist nur den Spediteur machte, und nicht blos mit Bildern zu thun hatte, beweisen einige Rechnungen, worin unter allen Bildersendungen aus der *„Capitale du monde"* auch *„dentelles pour la Princesse Royale"*, Sendungen von *„pâtés de Périgueux et d'Angoulême"* nach Dresden und Kostenberechnungen für empfangenes Meissner Porzellan *„pour M. la Dauphine"* in Paris vorkommen.

welche im Jahre 1754 durch Vermittlung des eben genannten Le Leu und des Bildhauer Slodtz in Paris Statt gefunden hatte. Diese Bilder stammen aus der Sammlung eines unbekannten bretonischen Edelmannes, Mr. de la Bouexière; die einzelnen Bilder sind im Cataloge bezeichnet und die Ankaufspreise beigefügt.*

Mit gerechtem Stolze und wehmüthiger Freude aber müssen wir hier noch einer der wichtigsten Erwerbungen in neuerer Zeit gedenken, die wir der edlen Fürsorge und innigen Kunstliebe unseres unvergesslichen allgeliebten Friedrich August verdanken. Es ist dies nämlich der im Juni 1853 bewerkstelligte Ankauf einer Anzahl von fünfzehn Bildern der spanischen Schule, welche eine bisher in unserer Sammlung nur schwach vertretene Richtung trefflich verstärkten. Es gehörten diese im Catalog einzeln näher bezeichneten Bilder fast alle zu der berühmten Sammlung des Königs Louis Philipp von Frankreich, die in Folge der bekannten geschichtlichen Ereignisse nach England übersiedelt wurde und später in London unter den Hammer des Auktionators kam. Ein überaus schönes, ernstes und grossartiges Bild des Murillo aus seiner vollendetsten Epoche, der heilige Rodriguez, Märtyrer, ist das Hauptbild dieser Erwerbung, welche wir demnächst und zu sehr mässigen Preisen (für die Gesammtsumme von 579 L.

---

* S. den Aufsatz von Insp. G. Müller im Dresdner Journal vom 30. Mai und 1. Juni 1880.

Sterl. 22 Schill.) zumeist den Bemühungen des damals in London lebenden Dir. L. Gruner und seiner Sachkenntniss und Geschicklichkeit verdanken.*

Nicht mindere Fürsorge aber hat auch S. Maj. der verstorbene König Johann, der Gemälde-Gallerie, deren Schutz und Pflege eine schöne erbliche Eigenschaft des sächsischen Regentenhauses geworden ist, seit der Zeit seines Regierungsantrittes bewiesen. Ausser dem schönen kleinen Bilde des Rogier van der Weyde, welches schon die erste Auflage des Cataloges, als durch Seine Huld erworben, bezeichnet, war zunächst die Erwerbung einer Anzahl von Bildern, welche der verstorbene Prof. M. Steinla, rühmlichst bekannt als bedeutender Kupferstecher, meist während seines Aufenthaltes in Italien gesammelt hatte, eine höchst dankenswerthe. Fast ausschliesslich den älteren italienischen Schulen angehörig, erschien diese Sammlung wohl geeignet, eine Lücke in der Reihenfolge der hiesigen K. Gemälde-Gallerie auszufüllen und wurde demgemäss auf Allerhöchste Anordnung im Ganzen (23 Bilder) zu dem mässigen Preise von 1371 Thlr. 15 Ngr. im Jahre 1857 angekauft. Die

* Schon im Jahre 1745 waren durch Louis Talon, Sekretair der sächsischen Gesandtschaft in Madrid, 108 Bilder für die Summe von 4146 Thlr. angekauft worden, die im Ganzen nur wenig so Bedeutendes, wie z. B. die Dorinda des Guercino, enthielten, und wovon einige im Catalog, so weit sie eben nachweisbar, näher bezeichnet sind.

einzelnen Bilder sind im Cataloge mit der Bemerkung „aus Prof. Steinla's Sammlung" bezeichnet.

Der Künstler hatte noch eine kleine sog. „Pietà" aus der Schule des Giotto und sein eigenes Bildniss, von ihm selbst im Jahre 1826 gemalt, als Geschenk für die K. Gemälde-Gallerie hinzugefügt.

Die zweite grössere Erwerbung, ebenfalls unter den Auspicien S. M. des Königs Johann, fand im Juni 1860, bei Gelegenheit der Versteigerung der von dem Kunsthändler Samuel Woodburne nachgelassenen Bilder und Handzeichnungen statt. Durch Herrn Direktor Schnorr von Carolsfeld, sowie noch von anderen Seiten, war auf diese Gelegenheit, ebenfalls Bedeutendes aus der älteren italienischen Kunstperiode zu erwerben, rechtzeitig aufmerksam gemacht worden, und in Folge dessen erhielten der Verfasser dieses Cataloges und der Direktor des K. Kupferstichcabinets Herr Prof. L. Gruner den Allerhöchsten Auftrag, sich nach London zu begeben, um sowohl für die K. Gemälde-Gallerie, als auch für die K. Sammlung der Handzeichnungen und Kupferstiche passende Erwerbungen zu machen.

Es gelang, zwei höchst werthvolle Bilder, das eine von Luca Signorelli, eine heilige Familie mit Engeln, das Hauptbild der Woodburne'schen Sammlung, und ein nicht minder bedeutendes Jugendbild des Leonardo da Vinci, Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes,

zu erwerben, welchen sich noch vier kleine, im Catalog näher bezeichnete, interessante Bilder altitalienischer Meister anschlossen.

Die beiden zuerstgenannten Werke des Signorelli und Leonardo reihen sich durch ihren hohen künstlerischen Werth in würdigster Weise den bereits vorhandenen Schätzen der Sammlung an, dies um so mehr, wenn man die frühe Epoche der Entwicklung italienischer Kunst im Auge behält, welcher beide angehören.

Das Bild Signorelli's zeigt in bedeutenden Dimensionen jenen ernsten und feierlichen Charakter der florentinischen Kunst in vorraphaelischer Zeit, der sich in der schönen fast noch symmetrischen Anordnung und dem stylvollen Charakter der Formen, namentlich in der Gewandung, so wie in dem tiefen und feurigen Tone der Färbung, welche selbst dem Correggio gegenüber ihre volle Kraft geltend macht, vollkommen ausspricht. Hierzu kömmt noch überdies, dass Staffeleibilder dieses grossen Meisters, der in seinen Fresken des Domes von Orvieto dem Michel Angelo zum Vorbild diente, zu den grössten Seltenheiten, selbst in Italien gehören.

Das Bild des Leonardo da Vinci wurde im Catalog der Woodburne-Sammlung als ein Werk des Lorenzo di Credi bezeichnet, von dem Unterzeichneten aber sofort als ein Jugendwerk des Leonardo und als ein solches vom höchsten Werthe, erkannt. Die Galleriecommission war dieser Ansicht, nachdem das Bild hier angekommen war, einstimmig beigetreten und es hätte

einer fast wunderbaren, nachträglichen Bestätigung dieser Meinung kaum bedurft, wenn schon dadurch jeder weitere Zweifel fast vollständig beseitigt worden ist. Es fand sich nämlich ganz zufällig in hiesiger K. Sammlung der Handzeichnungen das Studium zu der Madonna des genannten Bildes, eine Zeichnung, welche seit undenklichen Zeiten bereits unter dem Namen des Leonardo der Sammlung angehört hatte und dieser Bezeichnung auch in der That ebenso vollständig entspricht, als das Bild selber.

Auch die Beziehung dieser kostbaren Silberstiftzeichnung auf Pergament zu dem Bilde wurde von der Galleriecommission nach genauester Prüfung und Vergleichung in einer Sitzung vom 1. Februar 1861, welcher auch Herr Direktor L. Gruner beiwohnte, einstimmig anerkannt. Es hätte, wie gesagt, dieses, keineswegs zu verachtenden, äusseren Beweises kaum bedurft, gegenüber den schlagenden inneren Gründen der Vortrefflichkeit dieses Bildes, welche jedem Kunstverständigen die Gewissheit des Autors unzweifelhaft machen müssen. Wer ausser Leonardo da Vinci, darf man mit Recht fragen, hätte in jener Zeit (um 1470 etwa) es vermocht, ein Bild von dieser Grossheit der Anordnung, dieser Fülle der Empfindung und Anmuth, zugleich mit einer so wahrhaft staunenswerthen Tiefe der Durchführung zu geben, als Leonardo? Man betrachte z. B. das kaum mit blossem Auge erkennbare Gefäss auf dem Bettgesims und die wunderbare Feinheit in der Ausführung der Land-

schaft, welche den van Eyk und Memlinc, wenn auch nicht in malerischer, doch in linearer Hinsicht fast noch überbietet. Bei alledem aber eine so klassische Schönheit der Anordnung, eine so hohe Idealität in dem Köpfchen der Madonna und eine Tiefe der Empfindung in dem anbetenden Johannes, wie sie kaum jemals bedeutender zur Anschauung gekommen sind. Dass es dem grossen Florentiner vorbehalten blieb, sich selbst in seinen späteren Werken zu übertreffen, raubt der Bedeutung dieses Jugendbildes ebensowenig das Geringste, als dass das Sposalizio des Raphael etwa weniger bedeutend erschiene, wenn man an die Sixtinische Madonna des vollendeten Meisters denkt. Der Reiz der schüchternen Knospe ist nicht geringer neben der vollen Pracht der entfalteten Rose.

Mit Recht darf daher als eine schöne Fügung betrachtet werden, dass es somit gelungen ist, der Dresdner Gemälde-Gallerie den grossen Namen Leonardo's wieder einzuverleiben, welcher ihr fehlte, seit das herrliche Bildniss des Morrett mit vollstem Rechte dem Hans Holbein dem Jüngeren zurückgegeben ist.

Die Gallerie verdankt ausserdem noch der Huld S. M. des verstorbenen Königs das Geschenk zweier Bilder aus dem Nachlasse der, in Rom verstorbenen, Prinzessin Louise von Sachsen K. H., welche im Catalog näher angegeben sind, und ebenso die Erwerbung eines höchst interessanten Bildes aus der altdeutschen Schule. Es ist dasselbe offenbar dem berühmten Stiche des

Albr. Dürer nachgebildet und stellt den knieenden S. Hubertus vor, wie ihm der wunderbare Hirsch mit dem Crucifix zwischen dem Geweihe erscheint. Ausser dem bedeutenden künstlerischen Verdienst des Bildes und der Seltenheit derartiger Darstellungen in unserer Gallerie, knüpfen sich daran noch historische Beziehungen zu der Sammlung, welche seine Erwerbung um so interessanter und erwünschter machten.

Eine Inschrift auf der Rückseite des Bildes und die Verbindung mancher anderen historischen Nachweise machen es nämlich höchst wahrscheinlich, dass das fragliche Bild früher der Gallerie von Hubertusburg, dem Lieblingsschlosse August III., angehört habe, welcher es wohl bei jener unglücklichen Katastrophe des siebenjährigen Krieges, im Jahre 1761, entfremdet worden sein mochte, um nun genau nach hundert Jahren aus dem Privatbesitze des Prof. Th. v. Oër, welcher in anerkennenswerther Uneigennützigkeit nur den mässigen Einkaufspreis von 128 Thlr. verlangt hatte, wieder in die Hände der ursprünglichen Eigenthümer zurückzukehren.

Als die bedeutendsten neueren und neuesten Erwerbungen sind zu nennen im Jahre 1862 eine vortreffliche Landschaft von C. Poussin, einzig in ihrer Art, was fein durchgeführte und naturgetreue Vollendung anbetrifft, erworben aus dem Besitze des Mr. Alexander Allen für die Summe von 250 Liv. Sterling. Sodann ein ganz vorzügliches Bild des Cäsar van Everdingen,

eines selbst in Holland seltenen Meisters, Bacchus, Pomona und Flora vorstellend, im Jahre 1865 von dem Conservator J. D. Dreyer in Bremen für den Preis von 25 Louisd'or erworben. Zuletzt aber als die bedeutendste Erwerbung muss der Ankauf des unübertrefflichen Bildes von Albrecht Dürer, Christus am Kreuze, erwähnt werden, welches ebenfalls im Jahre 1865 aus dem Nachlasse des K. K. Münzgraveur Jos. Daniel Böhm zu Wien für den Preis von 4400 Gulden in öffentlicher Auktion erstanden wurde.

Seit dem Jahre 1873 sind nach Bewilligung bedeutenderer Ankaufsmittel eine Reihe Erwerbungen von Werken alter und neuer Meister bewerkstelligt worden, worüber der Catalog ausführliche Kunde giebt.

Verluste, welche die Gallerie erlitten.

Allein vielleicht schon zu lange für die meisten unserer Leser verweilen wir bei dem Thema der Erwerbungen, und doch sind es nicht blos Vermehrungen, sondern auch Verluste, die zu den Schicksalen einer so bedeutenden Sammlung gehören. Zum Glück ist indess verhältnissmässig wenig der Art zu melden.

Eine der grössten Entäusserungen, worüber die vorhandenen Akten berichten, ist der Verkauf einer Anzahl (132 Stück) meist Cranachscher und anderer altdeutscher Bilder, welche jedoch der Gallerie noch nicht einverleibt waren und unter dem 21. Juni 1756 an den oft genannten Herrn von Heineken für eine bereits

früher gezahlte Summe von 7900 Thlr. abgegeben wurden.*

Werthvolleres noch scheint in den Auktionen, welche im Jahre 1796 der damalige Generaldirektor der Sammlungen, Graf Marcolini, freilich nur für Doubletten anordnete, mit unter den Hammer gekommen zu sein, was immerhin sehr zu beklagen, am Ende aber doch im Verhältniss zu dem Vorhandenen glücklicher Weise nicht allzuhoch anzuschlagen ist, um so mehr, als die Missbilligung aller Kunst- und Vaterlandsfreunde Ursache wurde, die Auktionen bald zu sistiren.**

Als den in jeder Beziehung bedeutendsten Verlust darf man wohl die im Jahre 1760 in Folge der Zerstörung des prächtigen Lustschlosses Hubertusburg zu Grunde gegangene Bildersammlung betrachten, von welcher nach J. A. Riedel's Bericht kaum ein halbes Dutzend im beklagenswerthesten Zustande übrig geblieben war. Wie zahlreich die Sammlung aber gewesen sein muss, lässt sich daraus folgern, dass erst im Jahre 1750

* Heineken liess im Jahre 1762 eine Anzahl dieser Bilder (32) durch den früher erwähnten Le Leu in Paris, einige andere in Hamburg verauktioniren. Was aus der Mehrzahl der übrigen geworden, ist unbekannt.

** Die Tradition nennt einige grössere Canaletto's, woran die Gallerie freilich noch heute keinen Mangel hat, unter den verauktionirten Bildern und den Professor Darnstedt, rühmlichst bekannten Landschaftsstecher, als einen derjenigen, welche besonders erfolgreich gegen die Auktionen wirkten, die überdies nur die unbedeutende Summe von 679 Thalern eingebracht hatten.

190 Stück als Copieen und Doubletten aus derselben ausrangirt worden waren.

Allein es konnte auch nicht fehlen, dass so weltberühmte und bewunderte Schätze die gemeine Habgier und Raubsucht in Versuchung führten, und wir finden in den Akten der Sammlung in der That verschiedene Diebstähle verzeichnet, die bis auf einige, zum Glück minder wichtige meist mit baldiger Wiedererlangung der gestohlenen Bilder endigten.*

Der mit fast romanhaften Umständen verknüpfte, im Jahre 1788 durch einen gewissen Wogaz verübte Diebstahl hat später eine solche Celebrität erlangt, dass er sogar als Novelle

* Nach dem alten Inv. vom Jahre 1722 u. ff.

No. 174 Schubert Cop.: Laurentius auf dem Roste, ist Anno 1723 von der Schildwache entwendet worden.

„ 126 Martin Olif (?) orig. Schwäbische Bauern sitzen am Tische und essen (aus einer Reihenfolge von 7 Bildern dieses unbekannten Meisters, welche schwäbische Volkssitten darstellt), ebenfalls Anno 1723 auf dem Riesensaal gestohlen worden.

„ 1609 Rotenhammer: Dianenbad, unter Insp. Demiani gestohlen.

Vom Jahre 1747 berichtet noch ein Auszug aus J. A. Riedel's Tagebuch einen Diebstahl der sogenannten Feuerwächter, welche die Schlüssel zu dem Raume haben mussten, wo die Vorrathsbilder standen:

„Ein Mann an einem Tische, der Tabak rauchet, von Franz van Mieris, und zwei ordinäre Stücken von Xavier, so Conversation vorstellen."

Das erste dieser Bilder scheint wieder erlangt worden zu sein, da ein der Bezeichnung ganz entsprechendes noch heut in der Gallerie befindlich ist.

behandelt wurde*, ein Umstand, der vielleicht um so eher die Mittheilung der aktenmässigen Thatsachen in etwas ausführlicher Weise rechtfertigt, die einem für den Grafen Marcolini in's Italienische übersetzten Bericht des Kammer-Commissions-Raths Dr. Christian Hauschild entnommen sind.

Es war am 23. October 1788, als der damalige Inspector Joh. Ant. Riedel** seinem Vorgesetzten, dem Grafen Marcolini, die betrübte Anzeige machte, dass in der besonders stürmischen Nacht durch frechen Einbruch eines Drahtgitters und einer Fensterscheibe folgende Bilder aus der Gallerie entwendet seien:

1) Die berühmte Magdalena des Correggio.

2) Das Urtheil des Paris von van der Werff.

3) Ein alter Mannskopf mit Hut und weisser Feder von Seybold***.

Graf Marcolini ordnete sofort eine Bekanntmachung an, welche auf der Stelle gedruckt und an allen Ecken angeheftet, dem Wiederbringer der Bilder Eintausend Stück Dukaten verspricht.

Merkwürdig für die Charakteristik der Zeit ist ein bei den Akten erwähnter Umstand, der fast komisch mitten in der allgemeinen Bestürz-

---

* Das Bildniss des Wogaz existirt sogar in vier verschiedenen Radirungen.

** Joh. Anton Riedel, geb. zu Prag im Juli 1732, gest. zu Dresden den 31. März 1816.

*** So hat Riedel in der ersten Aufregung das gestohlene Bild bezeichnet, doch ist der alte Mannskopf mit getiegerter Pelzmütze gemeint. S. d. Cat.

ung erscheint. Der trostlose Riedel bekam nämlich bereits unter dem 29. October desselben Jahres einen anonymen Brief aus Gera, worin ihm der Schreiber als unfehlbares Mittel, den Dieb selber zur Rückgabe zu zwingen, allen Ernstes anräth, die Worte:

Agmoet melach, Aglat, Aglat, Delay,
† † † † †

über die Thür der Gallerie und das erbrochene Fenster zu setzen!!!

Man hatte nicht nöthig, dieses übernatürlichen Mittels Unfehlbarkeit zu erproben, bereits hatte die Bekanntmachung besser gewirkt. Schon am 26. October früh 4 Uhr fand ein armer Lampenputzer, als er hier die Lampen löschte, an der sogenannten Appareille, die auf den Zwingerwall führte, in einem Kästchen die beiden Bilder von van der Werff und Seibold nebst einem anonymen Brief an Se. Durchlaucht den Churfürsten „zu eigenhändiger Eröffnung", und brachte Alles sofort auf die nahe Hauptwache.

Der Anonymus im Briefe verlangte, dass die versprochenen Eintausend Dukaten an einem bestimmt bezeichneten Orte (ein Loch bei einem Meilenstein, an dem nach Hecht's Weinberg und nach dem Walde führenden Feldweg, vor dem schwarzen Thore hiesiger Neustadt) niedergelegt würden, wogegen man alsdann später das noch fehlende Bild, die Magdalena des Correggio, ebendaselbst finden solle.

Freilich eine ziemlich plump ersonnene List, die am sichersten zur Entdeckung des Thäters

führen konnte, wozu man sie dann auch geschickt benutzte.

Eine unbestimmt lautende Antwort ward in einem Kästchen am bezeichneten Orte niedergelegt, der Ort selbst vom Forstpersonal streng überwacht.

Unterdess aber wurde bereits eine Anzeige gemacht, dass ein gewisser Wogaz* mit einem Andern über die gedruckte Bekanntmachung gesprochen und bei der Gelegenheit sich auffallend angelegentlich nach dem Werth der Steine im Rahmen der Magdalena und über deren mögliche Verwerthung erkundigt habe, ein Umstand, der um so verdächtiger war, als Wogaz bereits wegen gestohlener Bienenstöcke in Untersuchung gewesen, überhaupt als übelberüchtigtes Subject bekannt war, und noch dazu ganz in der Nähe des bezeichneten Meilensteines wohnte.

Die Verdachtsgründe mehrten sich, und als man Gelegenheit fand, ihm eine eigenhändige Quittung über früher geleistete Militärfuhren abzufordern, war die Aehnlichkeit der Handschrift mit dem Briefe des Anonymus, welcher die wiedergefundenen Bilder begleitet hatte, überzeugend.

Wogaz und seine Familie wurde am 8. Nov. verhaftet. Der verschmitzte Dieb läugnete hartnäckig und versuchte mancherlei Ausflüchte; als man ihm aber das bei einer sorgfältigen Haus-

* Johann Georg Wogaz, Feldbesitzer auf dem neuen Anbau vor dem schwarzen Thore. Sein Haus steht noch; es ist Nr. 73 des Bischofweges.

suchung gefundene Bild der Magdalena vorhielt, brach er ohnmächtig zusammen, und gestand später Alles.

Er hatte das Bild auf dem Heuboden seines Hauses in einer Art von Diebshöhle so gut versteckt, dass man es erst nach zweimaligem genauen Durchsuchen und zwar unter den geöffneten Dielen am Schornsteine, zugleich mit anderm gestohlenen Kirchen- und Privateigenthum vorfand.

In demselben Raume lag auch der grössere Goldrahmen und der kleine silberne nebst den bereits ausgebrochenen Steinen, welche früher die Zierde desselben ausgemacht und wahrscheinlich die Raublust des Unglücklichen ganz besonders gereizt hatten.

Eine zweite öffentliche Bekanntmachung befreite die zahlreichen theilnehmenden Künstler und Kunstfreunde, sowie das aufgeregte Publikum von der Furcht, dass ein so kostbares und in seiner Art einziges Werk der alten Kunst möglicherweise für immer verloren sein könne. Der kostbare Rahmen aber, die wahrscheinliche Ursache des Frevels, wurde seitdem der schönen Büsserin entzogen*.

Auch die in Uebigau, im Naturaliencabinet, in der katholischen Kirche und der Kunstkammer durch Wogaz verübten Diebstähle kamen nun an den Tag. Aus letzterer hatte er einen silbernen

* Derselbe ist übrigens später an Silber, Edelsteinen und goldenen Verzierungen zum Werth von nur 140 Thlr. taxirt und im Jahre 1874 an das Kön. Grüne Gewölbe abgegeben worden.

Hirsch mit einer Diana, und einen Cupido von Silber entwendet, leider sofort zerbrochen und eingeschmolzen, und davon die Schulden auf sein Besitzthum bezahlt. Wäre es ihm gelungen, auch noch die Frucht seines letzten Raubes zu verwerthen, so hatte er bereits die Absicht geäussert, Alles zu verkaufen und nach Amerika zu gehen. Er erhielt 14 Jahre Zuchthausstrafe, welche er in Zwickau verbüsste und wo er am 9. Mai 1797 starb.

Am 27. August 1810 erwähnt ein nochmaliger Bericht desselben Inspector J. A. Riedel, dass ein kleines Bildniss im Styl des Holbein vermisst werde, was auch trotz aller angewandten Mittel nicht wieder erlangt und später im Catalog gestrichen wurde. In Folge dieses Diebstahls wurden damals alle kleineren Bilder stärker an der Wand befestigt, allein trotz dieser Vorsicht wiederholte sich derselbe Fall noch im Jahre 1849 aufs Neue mit einem werthvollen kleinen Bilde des Gabriel Metzu, das ein Frauenzimmer* am hellen Tage mit vielem Geschick entwendete, aber glücklicherweise mit noch mehr Ungeschick bereits in Leipzig zum Verkauf brachte, wo die Diebin sammt dem Gemälde, das schon in öffentlichen Blättern näher bezeichnet war, sofort festgenommen wurde.

So scheint auch bei anderen Fährlichkeiten, wie sie z. B. in den unglücklichen Jahren des siebenjährigen Krieges bei der Belagerung Dresdens im Juli 1760 eintraten, doch ein guter

* Sophie May aus Langensalza.

Stern über den Bildern gewaltet zu haben, denn der Bericht des vielerwähnten J. A. Riedel bezeichnet (da die meisten und besten Bilder bereits im September 1759 nach der Capitulation von Dresden auf den Königstein geschafft worden waren) nur sechs im Ganzen als beschädigt*, obgleich eine Bombe und eine ziemliche Anzahl 6—8pfündiger Kanonenkugeln und grosse Stücke der auf der Frauenkirche zersprungenen Bomben in die Gallerie eindrangen.

Auch die nach dem Königstein geflüchteten Bilder hatten durch den langen Aufenthalt in Kisten und nicht ganz trockenen Localen einigen Nachtheil erlitten, der indess bald so weit möglich wieder hergestellt war.**

---

* Die beschädigten Bilder waren: 1. ein Blumenstück von Mignon, 2. Bild von Lancret, 3. Haase von Weenix, 4. Altarbild von Torelli, 5. das grosse Bild von Silvestre, 6. Taufe Christi von Francia.

Auch ein uns näher liegender unheilvoller Moment im Jahre 1849 ging hauptsächlich durch die aufopfernde Thätigkeit eines leider seitdem zu früh Dahingeschiedenen, des Geh. Hofrath Dr. H. W. Schulz und mehrerer Mitglieder des Galleriepersonals glücklich genug vorüber, so dass, trotz mancher Beschädigungen, an den Bildern doch keine sichtbaren Folgen davon übrig geblieben.

** Ein höchst interessantes Tagebuch Riedel's (Auszug 1744—60), der sich in diesen verhängnissvollen Zeiten als ein treuer Hüter der anvertrauten Schätze erwies, berichtet, dass er am 29. August 1755 bei Annäherung der Preussen, die bisher im Schlafzimmer Sr. Maj. des Königs befindliche Magdalena von Correggio in solches Ihrer Maj. der Königin bringen musste, Höchstwelche ausserdem die Schlüssel der Gallerie versiegelt übernahm. Den 23. November 1756, nach Einmarsch der preussischen Garnison,

Wie sehr diese für Sachsen so traurigen Kriegsjahre mitten in die rasche Vermehrung und den steigenden Wachsthum der Gallerie plötzlich hemmend eingriffen, zeigt unter andern der Umstand, dass bald nach Beendigung des Krieges ein englischer Kunsthändler Gaven mit einer bedeutenden Forderung rückständiger Zahlungen für gelieferte Bilder auftrat.* Es fand sich jedoch bei näherer Untersuchung, dass ein grosser Theil gar nicht mehr geliefert worden war, und die auf der Gallerie wirklich vorhandenen, allerdings noch nicht bezahlten, konnten dem hohen Preis um so weniger entsprechen, als sie auf der Reise von England durch eingedrungenes Seewasser erheblich gelitten hatten. Es schien somit um so gerechtfertigter, dass man in einer Zeit, wo die Kräfte des Landes

---

war König Friedrich II. mit den Prinzen Heinrich und Ferdinand von Preussen und zahlreicher Suite auf der Gallerie. Bei einem zweiten Besuche am 22. December bestellte der König eine Copie der Magdalena von Battoni, jedoch ohne den Todtenkopf bei dem Hofmaler Dietrich, die bereits am 17. März 1757 durch den Obersthofmeister Ihrer Maj. der Königin und Riedel an den König von Preussen in dessen Hauptquartier im Brühl'schen Palais abgegeben wurde. Nach dem bald erfolgten Tode Ihrer Maj. der Königin wurden die Schlüssel der Gallerie und die Magdalena an Se. Königliche Hoheit den Churprinzen übergeben.

* Seiner eigenen Angabe nach, hatte er die Bilder aus den Sammlungen der Cardinäle Ottoboni und Cibo erworben, und ausser einem nicht näher bezeichneten Raphael, wird noch ein Originalbild von Guido, der Erzengel Michael besonders hervorgehoben.

auf's Tiefste erschöpft waren, es vorzog, diese Bilder ihrem rechtmässigen Eigenthümer zurückzugeben.

Hier mag noch in Kürze der in neuester Zeit erfolgten Auktionen gedacht werden, welche die werthlosesten Bilder des sogenannten „Vorraths“ umfassten. Die erste derselben fand im Jahre 1859 am 17. Octbr. und ff. Tage statt, der Catalog enthielt gegen 200 Nummern und ergab eine Gesammtsumme von 2178 Thlr. Im Jahre 1860 am 16. April und ff. Tage erfolgte die zweite Versteigerung, welche bei einer gleichen Anzahl von Bildern die Summe von 2784 Thlr. als Erlös ergab. Die dritte wurde am 13. Mai 1861 und ff. Tage abgehalten und ergab bei nur 166 Nummern des Catalogs die Gesammtsumme von 3478 Thlr.

Es ist sehr erfreulich zu bemerken, dass es demnach gelungen, den sogenannten „Vorrath“, welcher zum Theil werthlose, zum Theil nicht für die Aufstellung geeignete Bilder enthielt, in dieser für die Gallerie nur vortheilhaften Weise endlich für immer zu beseitigen und durch diesen Verkauf zugleich die Mittel zu neuen Erwerbungen zu verstärken.

Ebenso wurden bei dieser Gelegenheit eine bedeutende Anzahl der besseren, zum Theil sogar sehr werthvolle Bilder, welche bisher noch im Vorrathe sich befunden hatten, der Gallerie zugetheilt. Dazu gehören namentlich das schöne Bild aus Rubens Schule, Hero und Leander, dessen Hauptfiguren sicher von des Meisters Hand,

ein werthvolles Bild von Jan Steen, die Hochzeit von Cana, das dem einzigen Bilde, welches die Sammlung bisher von diesem Meister besass, in jeder Beziehung überlegen ist, und die Zigeunerin von Caravaggio, welche sich den besten Werken dieses Meisters in unsrer Sammlung würdig an die Seite stellt. Ausserdem von den holländischen Kleinmeistern eine Magdalena von Mieris, eine Sängerin von Slingelandt und Landschaften von Mans und Griffier, ein Blumenstück von Rachel Ruysch, sowie Arbeiten von seltenen Meistern, welche bisher in der Gallerie noch nicht vertreten waren, Schlachtbilder von Esaias van de Velde, Medusa von Victor Wolfvoët und Landschaften von J. Looten, einem Nachahmer des Hobbema, von Jan Peeters, einem Schüler des Teniers u. a. m.

War nun auch die Glanzperiode der Erwerbungen und Vermehrungen der Gallerie vorüber, so wurde doch eine dem Ruf und der Bedeutung derselben angemessene Sorgfalt in Bewachung und Erhaltung dieser Schätze von nun an immer umfassender beabsichtigt. Freilich konnte man damals manche Erfahrung, die eben erst im Laufe der Zeit und oft gegen theueres Lehrgeld gemacht werden musste, noch nicht benutzen. So waren unter andern damals und in früherer Zeit fast überall die Locale der Gemäldegallerien, nach Art ihrer Vorbilder, der italienischen Sammlungen, nicht zum Heizen während des Winters eingerichtet. In unserem von dem italienischen aber so ungemein verschiedenen Klima musste

ein solcher Mangel nur allzubald die fühlbarsten Uebelstände mit sich führen.

Eine Temperaturveränderung, welche die im Sommer oft über 20 Grad steigende Hitze, mit der im Winter bisweilen ebensoviel Grade unter Null erreichenden Kälte abwechselnd, alljährlich hervorbrachte, musste einmal insbesondere auf das empfindliche Material der Holzbilder, sodann aber auf die glatte Firnissoberfläche aller Bilder überhaupt, welche jeden Niederschlag von Feuchtigkeit begierig aufnimmt, die nachtheiligsten Wirkungen äussern. Dazu kam noch eine in Dresden besonders eigenthümliche Calamität, die leider immer allgemeiner werdende Kohlenheizung, welche die Atmosphäre mehr und mehr mit einem schweren Nebel von fliegendem Kohlenruss erfüllte, der auch durch die dichtest verschlossenen Fenster seinen Eingang in die inneren Räume jedes Gebäudes findet.

In Folge aller dieser Beobachtungen zeigte sich eine mit der Zeit immer deutlicher hervortretende Nothwendigkeit, durch eine sorgfältige und gewissenhafte Restauration für die Erhaltung der Bilder zu sorgen, welcher man bisher eben keine besondere Sorgfalt gewidmet hatte.* Es

* Die Hofmaler Benedict Kern und Dietrich und Gallerieinspector Riedel hatten dergleichen in früherer Zeit besorgt. Dietrich insbesondere war bekannt dafür, dass er die schadhaften Stellen, wenn auch nicht ohne bewundernswerthes Geschick, doch ohne alle Schonung des Vorhandenen übermalte.

hatten sich schon im Jahre 1808 und bis zum Jahre 1825 öffentliche Stimmen* warnend über den Zustand der Gallerie ausgesprochen und dringend eine Restauration der bedeutendsten Bilder verlangt. Die Regierung und die Verwaltung der Sammlung fanden sich nach reiflicher Erwägung bewogen, den damals berühmtesten der lebenden Restauratoren, den Italiener Palmaroli aus Rom zu berufen, um ihn mit der Reinigung und Wiederherstellung der besten Bilder zu beauftragen. Er begann seine Thätigkeit am 25. August 1826 mit einer der schwierigsten Aufgaben, mit dem Bilde von Garofalo: Madonna mit S. Petrus, Georg und Bruno, das vielfach beschädigt war und von ihm zu voller Zufriedenheit wieder hergestellt wurde. Von da ab erfolgte eine Reihe von Restaurationen der bedeutendsten Bilder, unter denen sich auch die Sixtinische Madonna Raphael's befand. In wie weit er auch hier seine Aufgabe gelöst habe, darüber waren und sind, wie es in solchem Falle wohl zu gehen pflegt, die Meinungen verschieden. Zum Glück waren es an diesem Bilde doch nur bestimmte Theile, welche schon in dem früher erwähnten Berichte Giovannini's bezeichnet worden, die einer Herstellung bedurften, während

* Xavier de Burtin: Traité des connaissances etc. Chap. De la galérie Royale à Dresde. Paris 1808, und J. G. von Quandt in mehreren Aufsätzen im Kunstblatt, die mit all' der Wärme geschrieben sind, welche den für die Gallerie ächt patriotisch besorgten, trefflichen Mann bezeichnet.

alles Uebrige nur eine leichte Reinigung erforderte.*

Mit besonderer Geschicklichkeit bewerkstelligte Palmaroli bei einigen Bildern das sogenannte

* Palmaroli, welcher seinen Sohn aus Rom mitgebracht hatte, um sich durch ihn bei seinen Arbeiten helfen zu lassen, bekam täglich einen sogenannten Louis neuf oder Carolin als Honorar (monatlich 187 Thaler), ausserdem noch ein anständiges Kostgeld, Wohnungsmiethe und in der letzten Zeit eine monatliche Zulage von 40 Thalern. Die Reise von Rom hierher und zurück wurde mit jedesmal 300 Thaler vergütet, und als sein Aufenthalt, der erst nur auf wenig Monate veranschlagt war, sich über den Winter verlängerte, wurden reichliche Winterkleider für Vater und Sohn, Heizung und sogar ein Taschengeld, wobei des Theaterbillets ausdrücklich gedacht wird, von dem naiven Italiener in Anrechnung gebracht. Am Ende seines Aufenthaltes in Dresden, der vom Juni 1826 bis Ende August 1827 gedauert hatte, beliefen sich die Ausgaben für ihn auf 5513 Thaler, excl. einiger Hundert Thaler Kosten an Utensilien, und soviel ist wenigstens gewiss, dass ihm die Restauration der „Nacht“ mehr eingebracht hatte, als dem armen Correggio die Schöpfung des Originals, das, wie behauptet wird, nur mit etwa 140 Thaler Courant bezahlt worden war! Doch hatte Palmaroli wirklich fleissig und tüchtig gearbeitet und in dieser verhältnissmässig sehr kurzen Zeit nicht weniger als 54 Bilder, worunter sehr grosse, zur Zufriedenheit hergestellt. Ein Gnadengeschenk von fünfzig Dukaten aus der Privatkasse Sr. Maj. des Königs nebst der grossen goldnen Medaille für Kunst etc. bezeugte die Anerkennung seiner Verdienste am besten thatsächlich. Ausser den Galleriebildern hatte Palmaroli sogar noch das grosse Hauptaltarbild der katholischen Kirche von Mengs und zwei kleinere Altarbilder desselben Meisters in der Zeit seines hiesigen Aufenthaltes restaurirt.

Rentoiliren oder Unterspannen mit neuer Leinwand; eine Geschicklichkeit, welche bald mit manchem andern Kunstgriff auf die hiesigen Angestellten überging, denen später auch in manchen Fällen sogar die Uebertragung der Bilder auf eine ganz neue Leinwand vortrefflich gelungen ist. Es machte sich nämlich auch, als Palmaroli seine Thätigkeit beendet hatte, doch eine fortgesetzte Ueberwachung aller Beschädigungen und Verunstaltungen der Bilder und eine eben so fortgesetzte Ausbesserung derselben nothwendig.

Die Principien der Restauration, als eines für sich bestehenden Kunstzweiges, insbesondere die grösste Gewissenhaftigkeit in Beibehaltung der Original-Malerei, soweit dies nur irgend möglich, Beschränkung der Ausbesserung nur auf das geradezu Fehlende, die Wahl der dazu geeignetsten Art und Weise der Behandlung und dauerhafter Farben u. s. w. wurden immer mehr ausgebildet, zu einer Art von System erhoben und an allen bedeutenden Sammlungen zur praktischen Geltung gebracht. An unserer Sammlung werden diese schwierigen Arbeiten schon seit längerer Zeit von den dazu angestellten Inspectoren Renner (gest. 1869) und Schirmer (gest. 1876) mit dem lobenswerthesten Eifer und oft überraschendem Erfolge ausgeführt und somit der Ungunst des Klimas, dem Kohlenruss in der Atmosphäre und dem zerstörenden Einfluss der Zeit alle Künste der Erhaltung beharrlich entgegengestellt.

Ausserdem noch als eins der wirksamsten Mittel gegen alle die genannten Uebelstände bewährten sich ebenfalls die freilich oft auch der Beschauung ungünstigen Glastafeln, welche in neuerer Zeit bei den besten und der Sorgfalt bedürftigsten Bildern angewendet worden sind, und es dürften sich dieselben auch fernerhin als bester Schutz erweisen und um so nöthiger erscheinen, wenn man bedenkt, dass auch Bilder, nicht weniger wie Menschen, je älter um so hinfälliger, dann auch verdoppelter Sorgfalt und Pflege bedürfen.

Aber auch den neueren Ansichten über geeignete Aufstellung der Bilder genügten die alten Gallerieräume nicht mehr. Man war in jenen prächtigen Zeiten mehr von dem Grundsatze ausgegangen, hohe, grossartige fürstliche Gemächer mit Bildern zu dekoriren und gewissermassen zu meubliren, während die wachsende Verehrung dieser durch ihr höheres Alter, wie gesagt, noch immer kostbarer, aber auch um so verletzbarer werdenden Kunstschätze, für dieselben vorzugsweise Räume hergestellt wissen wollte, welche ihre Aufstellung, Beschauung und Erhaltung in möglichst vollkommener Weise zu unterstützen im Stande wären.

Immer lauter wurden die Klagen* einheimischer und fremder Kunstfreunde über die Unzulänglichkeit des alten Galleriegebäudes in allen diesen Beziehungen; doch war es insbesondere dem

* J. G. v. Quandt: „Ueber den Zustand der Kgl. Gemäldegallerie in Dresden etc. Leipzig 1842.“

wahren Kunstsinn und der Einsicht des unvergesslichen Königs Friedrich August II. zu danken, wenn endlich im Jahre 1845 die entscheidenden Vorbereitungen zu einem Neubau in umfassender Weise getroffen werden konnten, welche die Genehmigung Sr. Maj. des Königs und der Stände des Landes erhielten.

Nachdem bei der Wahl des Platzes für das neue Museum sich manche Stimmen für die Stallwiese in Neustadt bei den sogenannten Pontonschuppen, gegenüber der Brühl'schen Terrasse, andere für eine Benutzung des japanischen Palais etc. erhoben hatten, entschied man sich doch nach reiflicher Ueberlegung für den Platz am Zwinger, welcher letztere durch den Neubau seinen fehlenden Abschluss und seine ursprüngliche Bedeutung als Vorhof eines Palastgebäudes erhielt. Zugleich wurde durch diese Wahl der schöne Vortheil gewonnen, die verschiedenartigen, bereits in diesen Zwingerräumen befindlichen Sammlungen unter Hinzufügung der Sammlung von Gypsabgüssen — der sogenannten Mengsschen Sammlung — zu einem Ganzen, gleichsam zu einer Sammlung von Sammlungen glücklich zu vereinigen. Die dem Architekten dadurch freilich auferlegte Bedingung, den Neubau dem Styl der bereits vorhandenen Gallerien und Pavillons anzupassen, ist durch Semper's Auffassung in einer geistreichen Weise so erfüllt worden, dass bei allem harmonischen Anschluss doch dem Rechte der Gegenwart in Forderung eines eigenthümlichen Styles kein Eintrag geschehen ist.

Der Bau ward im Jahre 1847 nach den Plänen Prof. G. Semper's, damals Director der hiesigen Bauschule, angefangen, und sodann vom Jahre 1849 an unter Leitung des Landbaumeister Hänel und Hofbaumeister Krüger unter Mitwirkung des Amtsbauverwalter Beuchelt fortgesetzt und im Jahre 1854, trotz einiger Unterbrechungen, bis auf die innere Einrichtung vollendet.

Das neue Museum ist in seinem Grundrisse ein langgestrecktes Rechteck, eine Form, welche der Aufgabe einer bequemen Aufstellung und Aufbewahrung von Bildern am natürlichsten entspricht, daher auch bei den meisten grossen Gallerien zur Anwendung gekommen ist. Die beiden Hauptseiten stehen ziemlich genau nach Norden und Süden und die gesammte Länge des Gebäudes mit den nur wenig vorspringenden Flügeln zu beiden Seiten beträgt 128,6 m zu einer Breite von 29,7 m, die Höhe dagegen bis zum Gipfel der Kuppel 42,85 m, in den übrigen Theilen des Gebäudes 24,57 m.

Die Mitte des ganzen Baues ist durch ein reich mit Sculpturen verziertes Portal von beinahe 11,4 m Höhe, mit drei Eingängen günstig hervorgehoben, und bildet eine gewölbte Durchfahrt, welche den Kuppelraum trägt. Das Gebäude enthält ausser den beiden sichtbaren, dem Erdgeschoss und dem ersten Stockwerk, noch ein von aussen nicht bemerkbares zweites 5,15 m hohes Stockwerk, welches zum grössten Theil neben den Hauptsälen mit Oberlicht über dem

Corridor auf der Nordseite liegt und ebenfalls mit Oberlicht erhellt wird. Das Erdgeschoss, welches auf der östlichen Seite das sogenannte Mengs'sche Museum der Gypsabgüsse aufzunehmen bestimmt ward, enthält dagegen auf der westlichen zuerst den Vor- und Treppenraum der Gemälde-Gallerie, der mit seinen schönen Granit- und Wildenfelser Marmorsäulen den Beschauer würdig empfängt. Wo die Treppe sich wendet, gerade dem Eingange gegenüber, befindet sich das Kupferstichkabinet und zur Rechten die bereits früher erwähnte Sammlung der Pastellbilder und der Werke Canaletto's und Dietrich's nebst den für die Restaurationsarbeiten bestimmten Räumen.

Im oberen Stockwerke, der eigentlichen Gallerie, zeichnet sich der höher gelegene und mit einer Kuppelwölbung überdachte über 32 Ellen hohe Mittelraum, welcher die Tapeten enthält, würdig und vortheilhaft aus. Ihm schliessen sich die niedriger gelegenen grossen 24 Ellen hohen Säle mit Oberlicht an, welche an beiden Seiten durch eine Treppe mit dem Mittelraum verbunden sind.

Nach der westlichen Seite hin haben die italienischen Schulen, nach der östlichen, durch Spanier und Neapolitaner übergeleitet, die niederländischen und deutschen Schulen ihre Aufstellung gefunden. Den auf jeder Seite befindlichen drei Hauptsälen mit Oberlicht sind auf jedem Flügel zwei kleinere Ecksäle und ein Mittelraum mit Seitenbeleuchtung angeschlossen,

welche den Uebergang zu einem die ganze Länge des Hauptbaues einnehmenden Corridor mit Seitenlicht machen, dessen 21 Abtheilungen, durch sogenannte Scheerwände gebildet, hauptsächlich zur Aufnahme kleinerer Bilder, welche eines schärferen Seitenlichts bedürfen, bestimmt wurden. Die Reihenfolge der hier aufgestellten Bilder entspricht möglichst den Schulen der angrenzenden grossen Säle, welche die umfänglicheren Werke derselben Meister enthalten.

Neben dem Kuppelraum führen zwei Treppen, die sich später vereinigen, in das früher erwähnte zweite Stockwerk, welches ausser dem mittleren Raum, der zugleich die Treppe enthält, noch sechszehn kleinere und grössere Säle mit günstigem Oberlicht umfasst.

Die einfache und würdige Architektur aller dieser Räume, insbesondere die überaus treffliche Beleuchtung der Oberlichtsäle und das schöne Verhältniss der Wandflächen, wirken im hohen Grade günstig und überraschend auf den Eintretenden.

Wesentlich trägt hierzu noch die glückliche Idee des Architekten, den Mittelraum zu erhöhen, bei, welche dem Beschauer die malerischsten Einblicke in die Seitenräume und umgekehrt, gewährt, sowie eine fast überall stattfindende Möglichkeit, die Bilder aus den verschiedenartigsten und grössten Entfernungen zu sehen.

Kleinere und mitunter wohl unvermeidliche Uebelstände abgerechnet, werden gewiss wenig

Gallerieräume eine grössere Vereinigung von vortheilhaften Eigenschaften darbieten, ein Urtheil, welches sich auch im Laufe der Zeit, seit dieselben dem Publikum übergeben wurden (d. 25. September 1855) bereits unwiderruflich festgestellt hat.

Bei den Vorberathungen über Vertheilung und Aufstellung der Gemälde in den neuen Räumen, den Beschlüssen über Benutzung des Kuppelsaales zu Aufnahme der Raphaëlischen und niederländischen Tapeten, und bei allen sonstigen wichtigen Entschliessungen war die Galleriecommission* mitwirkend, und es konnten deren Ansichten bei der dem Direktor, mit Unterstützung der Inspektoren anheimfallenden Leitung der

* Die Galleriecommission (durch Königliche Verordnung vom 4. September 1836 niedergesetzt) bestand beim Beginn der Vorarbeiten für die neue Einrichtung aus dem leider zu früh verstorbenen Geh. Hofrath Dr. H. W. Schulz, dem Herrn v. Quandt, dem Galleriedirektor Schnorr von Carolsfeld und den Professoren Bendemann und Hübner; später nur aus den drei letzten. Seit dem Abgange Bendemann's nach Düsseldorf und dem Tode Rietschel's, welcher für denselben eingetreten war, hatte der, nun auch verstorbene Prof. C. Peschel, die erledigte Stelle eingenommen, während später an Stelle des im Jahre 1870 zum Commissionsmitglied ernannten und am 16. Juni 1873 verstorbenen Hofrath Dr. A. v. Zahn, die Professoren Dir. L. Gruner und Dr. Th. Grosse, sowie der Landschaftsmaler Fr. Preller jr. und der nun ebenfalls verstorbene Restaurator der Gallerie, Inspector Schirmer und ganz neuerdings noch der Hofmaler Prof. E. Oehme, Historienmaler P. Kiessling und Architekt A. Hauschild eingetreten sind. Nach dem Tode des Galleriedirektor Schnorr v. Carolsfeld hat der Verfasser den Vorsitz übernommen.

Aufstellung der Gemälde um so einverständlicher benutzt werden, als der Galleriedirektor verfassungsmässig Vorsitzender der Commission ist.

So gelang es, den schwierigen Transport und die Aufstellung der Bilder nebst den sonstigen Einrichtungen in der kurzen Zeit vom 31. Mai bis zum 25. September zu vollenden, ohne dass von den mehr als 2200 Gemälden auch nur ein einziges beschädigt wurde.

Um so überraschender trat die ungleich vortheilhaftere Aufstellung der Bilder in den neuen, hellen, einfachen und doch grossartigen Räumen den Beschauern zu allgemeiner Anerkennung entgegen. Hierzu gesellte sich noch insbesondere das angenehme Gefühl der Sicherheit, auch im Winter nicht mehr, wie sonst, die Freude der Beschauung entbehren zu müssen.

Zu den wichtigsten Vortheilen des Neubaues aber ist jedenfalls noch der glückliche Umstand zu rechnen, dass eine grosse Anzahl von Kunstwerken, welche sonst in den verschiedensten Lokalen zerstreut von Künstlern und Kunstfreunden aufgesucht werden mussten, jetzt in einem und demselben Gebäude vereinigt dem Genuss sich darbieten. So z. B. eine Reihenfolge der berühmten Tapeten des Raphael, welche in dem Kuppelraume, dem Mittelpunkte des neuen Gebäudes zugleich mit einer Anzahl niederländischer Teppiche, aus einer früheren Kunstepoche und zwar die besten davon wahrscheinlich nach Cartons des berühmten Quintin Massys (geb. zu Antwerpen um 1460, gest. um 1531)

ebenfalls in den Niederlanden gewebt, aufgestellt wurden.

Diese, sowie die im Erdgeschosse vereinigte Sammlung von Pastellbildern, sowie die Sammlung der Miniaturbilder hat der Verfasser demgemäss auch im Catalog in besonderen Abtheilungen behandelt.

Was zuerst die in dem Kuppelraum des Hauptgeschosses aufgestellten Tapeten betrifft, so verdanken dieselben bekanntlich ihre Entstehung einem Auftrage, welchen Papst Leo X. dem Raphael gegeben*, eilf kolorirte Cartons zu einer Reihe von kostbaren Teppichen für den Schmuck der untern Räume der Sixtinischen Capelle zu machen, welche in Brüssel gewebt wurden. Früher noch war die Stadt Arras in Flandern berühmt wegen ihrer Webereien, weshalb dergleichen Teppiche in Italien noch heute „Arazzi" heissen.

Diese Cartons, Zeugnisse der höchsten Schöpferkraft und vollendetsten Meisterschaft Raphael's, deren Entstehung in die Jahre 1514—1516 fällt, blieben nach Vollendung der Tapeten, wahrscheinlich weil man noch immer neue Nachbestellungen beabsichtigte, bis auf vier in den Händen

---

* Vasari vita di Raffaello. Similmente venne volontà al Papa di far panni d'arazzi ricchissimi d'oro e di seta in filaticci, perchè Raffaello fece in propria forma e grandezza tutti di sua mano i cartoni coloriti, i quali furono mandati in Fiandria a tessersi, e finiti i panni vennero a Roma etc. und später: Costò quest' opera settanta mila Scudi etc. (70,000 Scudi Romani).

der flandrischen Weber zurück, welche Letztere leider mit der Zeit verloren gingen.

Nur sieben der vortrefflichsten von den ursprünglichen elf Cartons des Raphael wurden im Jahre 1630 zufällig ziemlich wohlerhalten, wenn gleich zum Gebrauch der Weber in Stücke zerschnitten, in Brüssel entdeckt und durch Ruben's Vermittelung von König Carl I. von England für eine sehr bedeutende Summe erworben. Das tragische Ende dieses Monarchen und die bürgerlichen Unruhen in England machten diese kaum geretteten Werke auf's Neue unsichtbar, und erst unter König Wilhelm III. Regierung wurden sie wieder aufgesucht und noch in dem oben bezeichneten Zustande, auf dem Boden einer alten Kiste ganz vernachlässigt, gefunden. Jetzt erst fügte man die einzelnen Stücke sorgfältig zusammen und besserte dieselben, wo es nöthig war, aus, um sie dann in dem Schlosse von Hamptoncourt und ganz neuerdings in dem sogenannten Kensington-Museum in London selber, ihrem grossen Werthe gemäss, würdig aufzustellen. Von den Tapeten sind mehrere Exemplare mehr oder minder vollständig vorhanden. Ausser dem in der vatikanischen Sammlung zu Rom befindlichen vollständigsten* Exemplare von elf Tapeten**, welches in den Lichtpartieen der

* Es fehlt nur an der Tapete des Elymas die untere Hälfte.

** Die vatikanische Sammlung enthält ausser diesen elf Tapeten noch eine andere Reihenfolge auch nach Raphael's Composition gewirkter Teppiche, im Ganzen 25 Stück.

Gewänder mit Gold durchwirkt ist, befindet sich noch ein ebenso mit Gold durchzogenes im Museum zu Berlin. Ein dem unsrigen ähnliches ohne Gold, doch ebenso von schöner, tiefer Färbung, erinnert sich der Verfasser unter andern in Mantua gesehen zu haben, und sind dergleichen auch in Wien und andern Orten noch vorhanden.

Von unserm Exemplare galt seit dessen Wiederauffindung, von der wir weiter unten berichten, die allerdings sehr zu bezweifelnde Annahme, dass Papst Leo X. dasselbe an den Churfürsten von Sachsen, Friedrich den Weisen, als Geschenk übersendet habe. Abgesehen von der Schwierigkeit des Nachweises, wie dieselben aus dem Nachlasse der Ernestinischen Linie in die Albertinische übergegangen sein könnten, lag in dem Umstande, dass die Tapeten selber augenscheinlich nicht zu jenen ersten Exemplaren gehören, welche noch zur Zeit Leo's und Raphael's ausgeführt wurden (wie das Römische und das oben erwähnte Berliner Exemplar), eine noch entschiedenere Unmöglichkeit für den Nachweis der Richtigkeit der obigen Annahme.

Die ersten Exemplare der Raphaelischen Tapeten unterscheiden sich nämlich von den späteren besonders durch die eingewirkten Goldlichter, das Römische Exemplar ausserdem noch durch eine Umrahmung, welche ebenfalls nach Zeichnungen Raphael's gewebt ist, während das Berliner ausser an einer einzigen Tapete nur durch schmale Laubgewinde eingefasst wird. Die unsrigen hingegen haben breite Ränder mit reichem

Ornament und Figuren, etwa im Styl des Perino del Vaga, Primaticcio, oder eines noch Späteren, jedenfalls nicht von der Hand des Raphael.

Aller Ungewissheit und allen Vermuthungen aber über den Ursprung unserer Tapeten machten bald urkundliche Nachrichten, welche sich im hiesigen K. Hauptstaatsarchiv vorfanden, ein Ende.* Eine Correspondenz vom Jahre 1723 zwischen dem sächsischen Gesandten in Paris, Grafen Hoym und dem bekannten Jacob Heinrich, Grafen von Flemming, Premierminister und Feldmarschall König August's des Starken, weist zum Theil ihren Ursprung, und eine spätere zwischen Graf Flemming und dem Hofrath Gaultier ihre Acquisition Seiten König August I. auf's allerklarste nach. In einem Briefe aus Paris vom 14. Juni 1723 meldet Hoym an Flemming, dass eine Anzahl von sechs Tapeten nach Raphael's Zeichnung im Nachlasse des Cardinal Fürstenberg** zu dem billigen Preise von 3000 bis 3500 Thlr. zu haben sein würde.

---

* Der Verfasser verdankt dieselben der bereitwilligen Mittheilung des im Jahre 1879 verstorbenen Archiv-Vorstandes, Herrn Geh. Rath Dr. v. Weber, dessen unermüdlicher Eifer die verborgenen Schätze dieser reichen Fundgrube zu Tage zu fördern, nicht dankbar genug anerkannt werden kann.

** Wilhelm Egon, Bischof zu Strassburg, seit 1686 Cardinal, gest. 1704. Es müssen in Strassburg noch später dergl. Raphaelische Tapeten vorhanden gewesen sein, denn Goethe erwähnt in „Dichtung und Wahrheit“ eines Exemplars von solchen, welche im Jahre 1770 bei Gelegenheit der Vermählungsfeier Marie Antoinette's auf der Insel Rheinau zur Dekoration eines Pavillons verwendet worden waren.

Flemming bietet 3000 Thlr. und schon am 6. September desselben Jahres meldet Hoym den Ankauf und in einem späteren Briefe, dass es ihm gelungen, noch 789 Livres von dem ursprünglichen Preise der 3000 Thlr. abzudingen. Ein letzter Brief Hoym's vom 11. October 1723 zeigt den Abgang der Kisten von Paris an, welche denn auch bald in Dresden wohlbehalten eingetroffen sein müssen.

Den zweiten Theil der Nachrichten bildet eine Correspondenz Flemming's mit dem Hofrath Gaultier; sie beginnt mit einem Briefe des Feldmarschalls vom 12. Juni 1726, worin er dieselben Tapeten dem Könige zum Verkauf anbietet. Mehrere Briefe werden gewechselt, in welchen der alte Kriegsmann in launigem Tone sein Geschäft fördert, dessen endlichen Abschluss zwar keiner der vorhandenen Briefe, wohl aber ein Königl. Befehl vom 8. Januar 1728 meldet, laut welchem S. Königl. Maj. dem Herrn Generalfeldmarschall „gewisse von Raphael gefertigte Tapeten vor 12,000 Thaler und einen Brillanten von 54 Grän, vor 18,000 Thaler, zusammen 30,000 Thlr. abgekauft und solche aus der Ersparnisskasse bezahlen lassen.“

Man erfährt aus den betreffenden Briefen noch ausserdem, dass der Cardinal Fürstenberg die Tapeten in England erworben hatte, und es wäre nicht unmöglich, dass dieselben sogar dort nach den Cartons des Raphael, unter Carl I. Regierung, in der Anstalt zu Mortlake,

welche schon unter König Jacob I. ein Sir Francis Crane gegründet hatte, gewebt worden wären.*

Der Cardinal hatte sein Wappen in den Rändern anbringen lassen, was jedenfalls nur aufgesetzt sein konnte, da Hoym den Vorschlag macht, es abnehmen und durch das Flemmingsche Wappen ersetzen zu lassen. Flemming zog jedoch eine einfache „Cartouche" ohne jedes Wappen vor, und so sind sie auch bis heute verblieben.**

Auch unsere Tapeten waren eine Zeitlang verschwunden, und das Verdienst der Wiederauffindung gebührt dem Hausmarschall des Churfürsten Friedrich August, Freiherrn von Racknitz, der darüber in einem Berichte vom 7. November 1790 das Nähere mittheilt. Er hatte aus Privatvorlesungen des Prof. Casanova erfahren, dass Papst Leo X. ein Exemplar der Tapeten an Carl V., ein anderes an Friedrich den Weisen geschenkt habe. In Folge dessen zu „sorgfältiger Durchgehung aller mit Tapeten ausgeschlagenen Zimmer, sowie aller Vorräthe" bewogen, fand er endlich in den Zimmern der Prinzessin Auguste K. H. vier Stück, welche jedoch sehr un-

* S. Cartonensia von Gunn. London 1832.

** Hoym machte bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, dass in Dresden eine Manufactur existire, welche diese Arbeit übernehmen könne. In der That wurden damals in Dresden Hautelisse-Tapeten, durch französische Arbeiter, für Königliche Rechnung gefertigt, und sind dergleichen Tapeten, nach Bildern von Silvestre, gezeichnet P. Mercier à Dresden, anno 1716 und 1719 noch im hiesigen Königlichen Schlosse vorhanden.

scheinbar geworden waren, und später noch zwei andere wohlerhalten in dem sogenannten Garde-Meubles. Das siebente Stück, eines der schönsten, die Geschichte des Ananias und der Sapphira, war nicht aufzufinden. Zwar fehlt an der Tapete, welche den Paulus vorstellt, wie er den Zauberer Elimas mit Blindheit schlägt, die eine Seite, auf welcher sich die Gestalt des Apostels Paulus und einige andere Figuren befinden, dieselbe scheint jedoch absichtlich für eine bestimmte Räumlichkeit so eingerichtet worden zu sein.

Wunderbar bleibt bei dieser ganzen Begebenheit allerdings der Umstand, dass die Tapeten in dem kurzen Zeitraum von einigen sechzig Jahren, welche seit dem Ankauf bis zu ihrer Wiederauffindung verflossen waren, in so ganz spurlose Vergessenheit gerathen konnten, wenn gleich freilich die unheilvolle Periode des siebenjährigen Krieges in diese Zeiten fällt. Nicht minder wunderbar ist es, dass eine ganz falsche Notiz Casanova's doch die wirkliche Auffindung zur Folge hatte.

Auf Herrn von Racknitz' Vorschlag wurden die vier im Schlosse befindlichen Tapeten abgenommen und gereinigt und mit den beiden andern sodann dem damaligen Generaldirector der Akademien, Grafen Marcolini, zu passender Aufstellung übergeben. Seitdem in einem Saale des Brühl'schen Palais dem Publikum zwar zu gewissen Stunden zugänglich, doch unter sehr ungünstiger Beleuchtung aufgestellt, darf man mit Recht dieselben erst jetzt als ihrem Werthe

entsprechend aufbewahrt und der allgemeinen Würdigung zurückgegeben betrachten.

„Zu diesen kostbaren Tapeten“, führt von Racknitz in seinem Berichte fort, „bin ich so glücklich gewesen, sechs Stück zu finden, deren Inhalt in der Passionsgeschichte unseres Heilandes enthalten und welche wahrscheinlich nach Zeichnungen des berühmten Lucas Cranach gefertigt sind.“ Ohne Zweifel sind dies dieselben höchst merkwürdigen und seltenen Teppiche, welche jetzt unter den obengenannten Raphaelischen Tapeten im Kuppelraum des neuen Museums ebenfalls ihre Aufstellung gefunden haben. Sie sind jedoch sicher nicht, wie der treffliche Racknitz meint, nach Zeichnungen von L. Cranach, sondern von verschiedenen Meistern der altniederländischen Schule. Die Kreuzigung und Kreuztragung, die beiden vorzüglichsten, darf man mit vollem Rechte dem Quintin Massys zuschreiben, mit dessen Bildern sie unverkennbare Aehnlichkeit haben, und es ist der Werth dieser Kunstwerke gerade für unsere Sammlung noch um so grösser, als diese altniederländische Schule nur in wenig Bildern vertreten, hier aber fast noch trefflicher und meisterhafter, als in den meisten überhaupt vorhandenen Bildern dieser Richtung, die in der Regel auch nur weit kleinere Dimensionen haben, erscheint.

Auch sie waren seitdem, als ob dies ein immer wiederkehrendes Schicksal aller Tapeten sein müsse, wieder verschwunden, da sie zu Marcolini's Zeit wohl nicht der Aufstellung werth

gehalten waren, und wurden erst im Jahre 1854 ebenso zufällig in den Zimmern des Garde-Meubles im Brühl'schen Palais wieder entdeckt, später aber bei Eröffnung des neuen Museums durch besondere Bewilligung Sr. Maj. des Königs der Gallerie zu fernerer Aufbewahrung anvertraut.

In ähnlicher Weise bot sich in dem Erdgeschosse des neuen Gebäudes die erwünschte Gelegenheit dar, ganze Reihenfolgen von Bildern eines und desselben Meisters, welche früher theilweise in der alten Gallerie, theilweise an andern Orten ebenfalls wenig zugänglich gewesen waren, dem kunstliebenden Publikum zu bequemer und vortheilhafter Beschauung zu bieten.

Hierzu gehört die überaus reiche Folge von Pastellmalereien, welche früher das sogenannte Pastellcabinet bildeten und einmal, wie bereits erwähnt, besonders durch die Arbeiten von A. R. Mengs und deren wirklichen Kunstwerth*, andrerseits durch eine Reihe von Bildnissen der interessantesten Persönlichkeiten aus der Glanzepoche Dresdens und des sächsischen Hofes einen ganz eigenthümlichen, wenn auch zumeist localen Werth haben.

Ihnen schliesst sich eine zahlreiche Sammlung an von Arbeiten des bekannten Churf. Hofmalers Ernst Christian Dietrich oder Dietericy, der mit einem Aufwande von Talent und Technik bald wie Rembrandt, Correggio oder Poelenburg u. A. malte

---

* Auch eine höchst interessante Studie in farbigen Kreiden, der Kopf des heiligen Franciscus von Guido Reni, befindet sich in dieser Sammlung.

und gleich dem amerikanischen Spottvogel über der Nachahmung aller möglichen fremden Stimmen und Manieren, zu singen vergass, wie ihm selber der Schnabel gewachsen.

Vor allen aber findet sich hier eine Anzahl der trefflichsten Werke des noch immer unübertroffenen Architekturmalers Bernardo Belotto, genannt Canaletto, und seines Oheims und Meisters Canale. Wir verdanken diese Arbeiten, soweit dieselben vaterländische Ansichten Dresdens und der Umgegend darstellen, zum grössten Theil der Pracht- und Kunstliebe Brühl's, der sie bei dem Künstler zur Ausschmückung seines Palastes bestellt hatte. Nach des Grafen Tode verlangte der arme Maler die rückständige Bezahlung, und als die gräflichen Erben nicht dazu geneigt waren, wurden die Bilder im Interesse Canaletto's vom sächsischen Hofe angekauft. Der Preis war überdies im Verhältniss zu den Leistungen ein sehr mässiger zu nennen, denn die mitunter sehr grossen Bilder wurden durchschnittlich mit 200 Thlr. bezahlt und die rückständige Summe betrug im Ganzen für die von 1747—1755 gemalten einundzwanzig Prospecte nur 4200 Thlr.*

Mehr aber noch, als der unbestrittene Kunstwerth der ebengenannten Separatsammlungen,

---

* Die specificirte Rechnung lautet:

1747—1752	Dreizehn Stück von Dresden à 200 Thlr. =			2600	Thlr.
1753	Drei Ansichten von Pirna à 200 Thlr. =			600	„
1754	Drei andere	do. do.	do.	600	„
1755	Zwei do.	do. do.	do.	400	„
			Summa	4200	Thlr.

wirkt unseres Erachtens die eigenthümliche Zusammengehörigkeit des hier Zusammengestellten auf jeden sinnigen Beschauer, wie dies ein Jeder gewiss an sich selber und Andern erlebt und immer wieder erfahren wird.

Die Gestalten jener Zeit des Glanzes unter August dem Starken und seinem Sohne, August dem Prächtigen, wie ihn die mittelalterlichen Chroniken genannt haben würden, treten hier wie leibhaftig vor unsere Augen. Der heldenhaft sichere und ruhige Moritz von Sachsen und seine schöne Schwester Orszelska, die erste Liebe Friedrich's des Grossen — der alte Ismael Mengs mit seinem berühmten Sohn und die belle Chocoladière*, die, später eine Fürstin Dietrichstein, und seitdem unzähligemal kopirt wurde — die schöne, kluge Frau des unbedeutenden Malers Thiele, — dieser Typus eines ächten Hofmannes, der noch dazu von Hofmann heissen muss — die Tänzerin und Gräfin Barberina-Cocceji, die später in Sanssouci glänzte — Annibali, der schöne Sänger und Damenliebling von dazumal — die gefeierte Mingotti, die Prima Donna cantante — und endlich der süsse Amor von Mengs, der holde Dämon jener schönen Tage, und sein ganzer Hofstaat, die gepuderten Abbaten und die Schäferinnen mit kohlschwarzen Augen und himmelblauen Bändern, die unbemerkt den Uebergang zu den

* 3. Febrier 1745 payé au Sieur Liotard pour un tableau de pastel représentant une „Stoubemenche“ (Stubenmensch) (sic) Liv. Ven. 2640=120 Séquins.
(Algarotti's Tagebuch.)

kreidigen Idealen der Rosalba, zu ihren Magdalenen und Gottheiten bilden! — — —

Wer könnte sie in Worten auch nur andeutend erschöpfen, diese kühnsten Parallelen der entgegengesetzten Charaktere, die hier im wunderbaren Gemisch des Zufalls nebeneinander ein, etwas verblasstes, buntes Reich der Schatten bilden!

Ja, sie mussten in Pastell gemalt werden, Pastell war die Farbe ihres Jahrhunderts — Schmetterlingsstaub für die flatterhaften Schmetterlinge, die üppigen Tag- und Nachtfalter! Wer hätte sie in Oel oder gar in die schroffe Tempera des Giotto übersetzen können!

Ein farbiges „Pulvis et umbra* sumus!" rufen sie uns zu, die verstummten Akteurs jener prächtigen Bühne, die wir nur zehn Schritt weiter durch den Pinsel des trefflichen Canaletto für uns sich neu erbauen sehen. Das ganze alte Dresden jener Zeit, sammt seinen Umgebungen, und auch dies nicht etwa unbelebt, nein! mit all dem kecken Reiz der Staffage im Kleinen, geschmückt durch seinen Freund Torelli, der grösser ist als in seinen Altarbildern der katholischen Kirche, wenn er uns hier die steife Pracht des churfürstlichen Cortège schildert, die rothröckige Wache im Gewehr, jeder der wohlhäbigen, gepuderten Soldaten dem andern reichlich zwei Schritt vom Leibe und daneben die ehrfurchtsvoll so tief sich verneigenden Pflastertreter, dass ihnen die

* Umbra ist bekanntlich eine Erdfarbe, die besonders zum Schatten verwandt wird.

mächtigen Haarbeutel zu Berge stehen. Die Marktschreier und Quacksalber mit dem ehrlichen Hanswurst aus der guten alten Zeit, die Strassenberühmtheiten von dazumal, die Hoftürken und Kammerhusaren — und wie ein Memento mori dazwischen das letzte Bild Canaletto's: der von Kugeln zerschmetterte Thurm der Kreuzkirche, den wir auf den vorhergehenden Bildern soeben noch stolz und schön wie für die Ewigkeit prangen sahen!

Ja, es ist wahrlich ein Stück Geschichte in Memoirenform in diesen Räumen mit dem Pinsel niedergeschrieben, und wir möchten noch manche Novelle prophezeihen, die hier von poetischen Gemüthern concipirt werden wird oder doch werden könnte!

Dem Biographen der Gallerie aber mögen es die günstigen Leser verzeihen, wenn er so nah dem Schlusse seinen nüchternen Vorsätzen untreu sich zur Schilderung von Bildern hat hinreissen lassen! Sie werden den betäubenden Duft dieses Treibhauses der Phantasie im Erdgeschosse des Museums am besten an seinem warnenden Exempel erkennen und, je nach Lust und Neigung, suchen oder meiden! — —

Ein mehr als hundertjähriger Abschnitt in der Geschichte der Gallerie liegt mit dem Verlassen der alten Räume abgeschlossen hinter uns; der vorliegende kurze Versuch einer geschichtlichen Darstellung dieses Zeitraumes sollte wie

ein einfacher Grenzstein einen so wichtigen Moment für alle Zukunft bezeichnen und festhalten. Eine neue Periode hat mit der Vollendung des neuen Museums begonnen; möge sie zugleich ein Beginn erneuter Liebe und schützender Sorgfalt insbesondere auch für die zarte und Schutz bedürftige Blüthe lebender Kunst werden, deren Förderung die edelste Fortsetzung der Verehrung der Vergangenheit ist.

So sei und bleibe uns der neue Bau, der nun in wenig Monden schon sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen feiert, ein edles Vermächtniss des unvergesslichen Friedrich August, vollendet durch seinen erhabenen Nachfolger, doppelt geweiht, nicht blos seinen Sachsen, noch dem deutschen Vaterlande allein, sondern der ganzen gebildeten Welt, der Gegenwart und den künftigen Geschlechtern, zu einem Tempel des Edlen und Schönen, zum Palladium des heiteren Dresden! Ein Ziel andächtiger Pilger aller Nationen, die hier die herrlichsten Schöpfungen ihrer eignen Meister und Schulen durch die Hand sächsischer Fürsten vereint, dankbar bewundern!

So tretet ein in aller Geister Gunst,
Willkommen seid im Heiligthum der Kunst,
Im Tempelraum, des Tages Lärm entnommen,
„Im Heiligthum der Kunst willkommen!"*

---

* Inschrift über den Thüren des Kuppelraumes.

Dresden, im September 1880.

I.

Tapeten.

Der Kuppel-Saal

enthält sechs niederländische Tapeten, deren einige mit grösster Wahrscheinlichkeit als nach Cartons von Quintin Massys [Matsys] (geboren zu Antwerpen um das Jahr 1460, gestorben um 1531) gewirkt betrachtet werden dürfen.

Ueber denselben befinden sich sechs andere Tapeten, welche zu der bekannten Folge gehören, die nach Cartons von Raphael gewebt wurden. (Das Nähere über beide in der Einleitung S. 85 u. ff.)

A. Altniederländische Tapeten.

Eigenthum S. Maj. des Königs. Im Jahre 1853 im Garde-Meubles des Brühl'schen Palais wieder aufgefunden.

a. Die Kreuzigung. In Auffassung, Anordnung, Zeichnung, sowie in der Ausführung die vortrefflichste der ganzen Folge.
3,36 h., 3,29 br.

b. Die Kreuztragung.
3,44 h., 3,38 br.

c. Die Anbetung der Hirten.*
3,47 h., 3,36 br.

d. Die Himmelfahrt.
3,42 h., 3,33 br.

---

* Der Carton zu dieser Tapete wird von Mr. Alfred Michiels in seiner neuesten Ausgabe der *Histoire de l'art flamande* dem *Henri met de Bles* zugeschrieben, wofür allerdings der Umstand spricht, das die Eule (das Monogramm dieses Künstlers) sich zweimal in der Umrahmung der unter f angeführten Tapete vorfindet. Auf der Tasche des Hirtenknaben ist eine heraldische Lilie angebracht, dem Wappen der Stadt Lille entnommen.

e. Derselbe Gegenstand, von anderer Hand und von geringerer Schönheit.
2,96 h., 2,88 br.

f. Das Abendmahl, ebenso und beide wohl von ein und demselben Meister, was auch aus der Aehnlichkeit der reichen Einfassungen von Blumen und Vögeln hervorgeht. Auch die Umrahmungen der vier erstgenannten Tapeten sind von seltenster Schönheit der Anordnung und Ausführung.
3,05 h., 2,84 br.

B. Raphaelische Tapeten.

Im Jahre 1728 vom General-Feldmarschall Grafen von Flemming für 12,000 Thlr. erkauft, 1790 durch den Hausmarschall Freih. von Racknitz wieder aufgefunden.
S. Einleitung S. 91.

g. Die Heilung des Lahmgeborenen durch die Apostel Petrus und Johannes an der Thür des Tempels, welche die „schöne Pforte“ hiess. Apostelgesch. Cap. 3. v. 1. u. folgende.
4,23 h., 6,35 br.

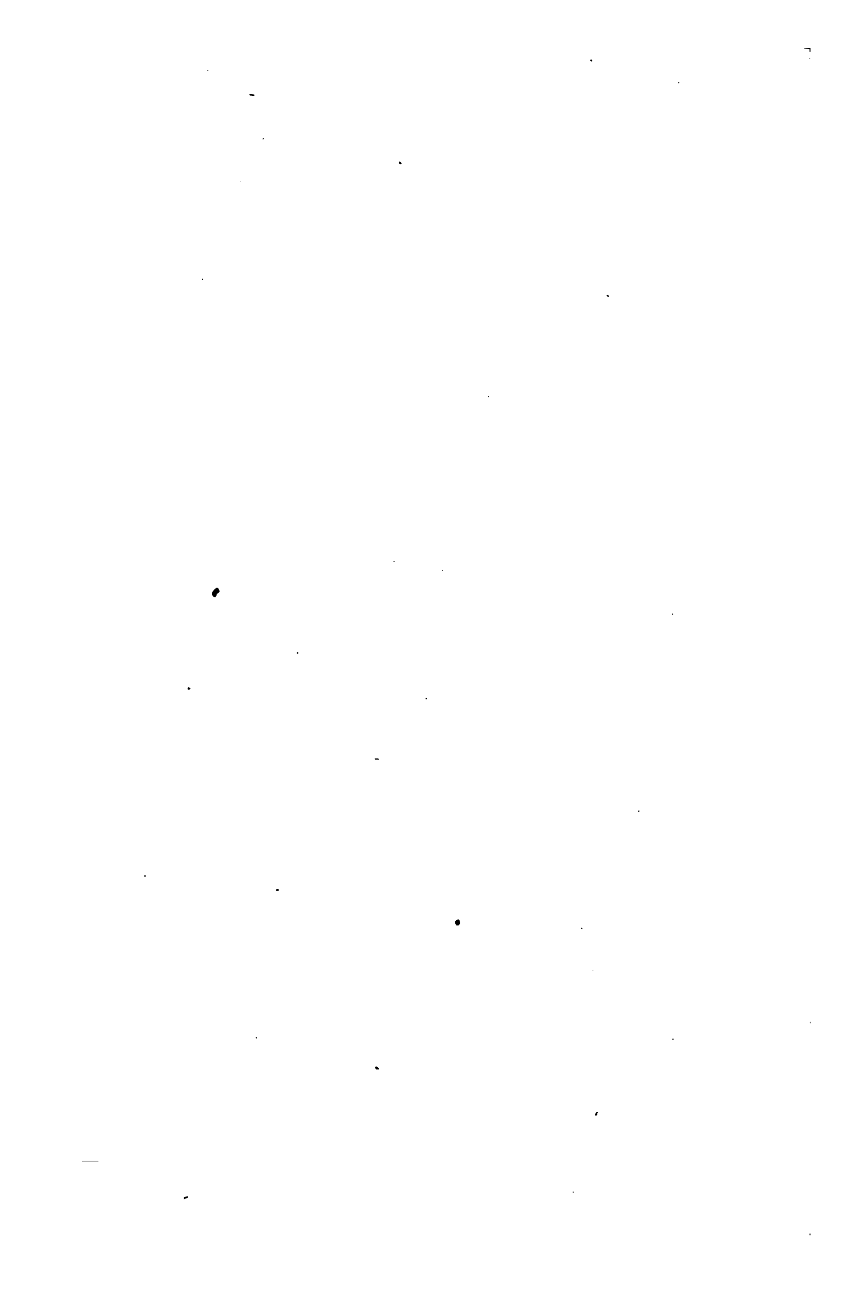
h. Paulus straft den Zauberer Elymas mit Blindheit. Apostelgesch. Cap. 13. v. 6—12.
4,23 h., 3,3 br. Dieser Tapete fehlt die rechte Seite, welche den Paulus und Barnabas mit noch einigen andern Figuren enthält.

i. Das Opfer zu Lystra, wo Paulus, der einen Lahmen geheilt hatte, und Barnabas sein Begleiter, beide für Jupiter und Mercur gehalten, göttlich verehrt werden sollen. Apostelgesch. Cap. 14. v. 8—18.
4,23 h., 6,35 br.

k. Der wunderbare Fischzug. Evang. Lucä Cap. 5. v. 1—11.
4,23 h., 5,00 br.

l. Der auferstandene Christus, welcher zum Petrus spricht: „Weide meine Schafe!" Evang. Joh. Cap. 21. v. 15—24.
4,23 h., 6,15 br.

m. Paulus predigt in Athen. Apostelgesch. Cap. 17. v. 22. u. ff.
4,23 h., 5,25 br.



II.

Tempera- und Oel-Bilder.

Byzantinische Schule.

1. (32 d.) Auferstehung Christi.
Goldgrund. Auf H. 0,22 h., 0,17 br.

2. (32 d.) Verklärung Christi. Christus in der Mitte in doppeltem weissen Nimbus von ganz besonderer Gestaltung. Rechts Moses, links Elias.
Goldgrund. Auf H. 0,37 h., 0,28 br. Oben in griechischer Schrift „Metarmorphosis" und die Anfangsbuchstaben der Figurennamen. 1860 aus dem Vorrath.

3. (32 d.) St. Gregor. Sitzend auf einem Throne, in der Linken ein offnes Buch, die Rechte segnend erhoben. Der Name in griechischer Schrift wie oben.
Goldgrund. Auf H. 0,14 h., 0,11½ br. 1861 aus dem Vorrath. Alle drei im Jahre 1672 durch den Obersten Christoph von Degenfeldt an Johann Georg II. zur Kunstkammer geschenkt.

4. (32 d.) Die heilige Jungfrau mit dem Kinde.
Goldgrund. Auf H. 0,22 h., 0,17 br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Florentinische Schule.

Pisano (Giunta). Geb. um 1210.

5. (32 d.) Maria mit dem Kinde auf einem Throne sitzend.
Goldgrund. Auf H. 0,20½ h., 0,15 br. 1860 aus dem Nachlass des Kunsthändlers S. Woodburne in London erworben. Preis 1 Guin. 15 Sh.

Giotto di Bondone. Geb. zu Vespignano 1276, gest. zu Florenz 1337.

6. (32 a.) Die Darstellung im Tempel.
Auf H. 0,82 h., 0,55 br. 1874 in Rom erworben.

Schule des **Giotto.**

7. (32 d.) Der todte Heiland von den heiligen Frauen beweint. Halbe Figuren.

Rundbild auf H. im Durchmesser von 0,20. 1857 Geschenk des Prof. Steinla.

Schule von **Siena.**

8. (32 d.) Die über ihrem Grabe schwebende Jungfrau giebt dem Apostel Thomas ihren Gürtel.

Auf H. 0,45 h., 0,34 br.

9. (32 d.) Ein Kreuzbild.

Auf H. 0,54 h., 0,48 br.

10. (32 d.) Die Rückseite des vorigen Kreuzbildes.

Auf H. V. Gr.

Aus der Zeit und im Styl des **Duccio di Buoninsegna.** (Schule von Siena.) Um 1300.

11. (32 d.) Maria mit dem Kinde in den Armen. Halbe Figur.

In Tempera auf Goldgrund. Auf H. 0,26 h., 0,13 br. 1846 aus Rumohr's Nachlass.

12. (32 d.) Zwei Flügelbilder mit den Gestalten heiliger Männer und Frauen.

Auf H. 0,53 h., 0,26 br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Lorenzetti (Schule von Siena).

13. (32 d.) Die heilige Jungfrau mit goldner Krone, Schleier und reich gesticktem Gewande. Brustbild.

Fragment auf H. 0,35 h., 0,28½ br. Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Memmi (Lippo). Geb. um 1300, gest. zu Florenz 1344.

14. (32 d.) Der Heiland dem Grabe entsteigend.

Temperabild. Auf H. 0,21½ h., 0,21⅛ br. 1874 durch Kunsthändler Buttstädt in Berlin.

Im Styl des **Lippo Memmi.**

15. (32 d.) Die Jungfrau Maria mit dem auf ihrem Schooss stehenden Christuskinde; zu beiden Seiten zwei heilige Frauen.

Auf Goldgrund in Tempera. Auf H. 0,44 h., 0,20 br. 1846 aus Rumohr's Nachlass.

Tommaso di Stefano, gen. **Giottino.** Geb. 1324, gest. 1357 in Florenz.

16. (32 d.) Johannes der Täufer im Gefängniss, welchem zwei seiner Jünger Botschaft von Christo bringen. Evang. Matth. 11, 2. Altärchen mit alter Spitzbogenfassung, in deren oberem Rund das Brustbild eines Heiligen.

Auf H. 0,60 h., 0,36 br. 1860 aus dem Nachlass des Kunsthändlers Woodburne in London erkauft. Preis 7 Guin.

Starnina (Gherardo di Jacopo). Geb. 1354 in Florenz, gest. um 1413.

17. (32 d.) Der Erzengel Michael mit Schwert und Weltkugel in den Händen.

Auf H. Rundbild 0,18 im Durchmesser. 1860 desgl.

18. (32 d.) Der Engel Raphael führt den kleinen Tobias, welcher den Fisch im Arme hält, dessen Galle der Engel in seiner Rechten in einem Kästchen trägt.

Auf H. Gegenstück V. G. 1860 desgleichen. Mit Nr. 17 für 16½ Guin.

Schule des **Fra Beato Giovanni da Fiesole.** Geb. zu Mugello 1387, gest. zu Rom 1455.

19. Die Verkündigung.
(32 d.) In Tempera auf Goldgrund. Auf H. 0,28 h., 0,45 br. 1846 aus Rumohr's Nachlass.

Castagno (Andrea del). Geb. zu Florenz 1390, gest. daselbst 1457.

20. Madonna mit dem Kinde; zu ihren Seiten der
(32 a.) heilige Hieronymus und Johannes der Täufer.
Temperabild. Auf H. 0,63 h., 0,41 br. Früher in Palazzo Piccolomini zu Siena 1873; 400 Thlr.

Pollaiuolo (?) (Antonio). Geb. 1429, gest. 1498 zu Florenz.

21. Die Verkündigung.
(B 3.) Auf H. 1,37 h., 1,12 br. Nach Crowe und Cavalcaselle von Baldassare Estense da Ferrara (um 1483).

Florentinische Schule.

22. Die Geburt Christi, bez. Antonius (?) Florentinus
(32 c.) MCCCXXXIII.
Auf H. 0,25 h., 1,13 br.

23. Die Kinder Israel sammeln Manna.
(32 c.) Auf H. 0,30 h., 0,65½ br. Nach Crowe und Cavalcaselle von Ercole di Giulio Grandi da Ferrara, gest. 1531.

Luca di Gilio oder **Egidio Signorelli**, gen. Luca da Cortona. Geb. zu Cortona um 1441, gest. daselbst nach 1524. Schüler des Pietro della Francesca.

24. Heilige Familie. Maria betrachtet das Christkind,
(D 3.) welches auf einem, von ihrem Mantel bedeckten

Steine vor ihr liegt; der kleine Johannes umfasst das Köpfchen des Kindes, links sitzt Joseph. Auf einer Felsenhöhe über der Hauptgruppe zwei singende Engel.

Rundbild auf H. 1,66 h., 1,64 br. Früher im Besitz der Familie Venerosi in Pisa. Im Jahre 1860 aus dem Nachlass des Kunsthändlers S. Woodburne in London erkauft. Preis 540 Guin. S. Einl. S. 58.

25. (1b.) Zwei Pilaster mit den Figuren der Heiligen, Bernhard, Onophrius und Dorothea auf dem Einen; und Bernhardin, Hieronymus und dem Schutzengel auf dem Anderen.

Auf H. 1,30 h., 0,11 br. Vom Hauptaltar der Kirche S. Donnino zu Florenz. Sammlung Barker in London 1874; 255 Guineen.

Vannucci (Pietro), gen. Pietro Perugino (?). Geb. zu Città della Pieve 1446, gest. zu Castello Fontignano im Decbr. 1524.

26. (32a.) Der heilige Crispinus.

Brustbild. Fragment auf H. 0,36 h., 0,25 br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Schule des **Perugino.**

27. (32d.) Der heilige Franciskus.

Auf H. $0{,}22\frac{1}{2}$ h., 0,16 br. 1875 von Mr. Nichols in London.

Umbrische Schule.

28. (32a.) Der heilige Rochus, im Vordergrund einer Landschaft liegend; ein Hündchen bringt ihm ein Stück Brod.

Auf H. 0,22 h., $0{,}30\frac{1}{2}$ br. Nach Rumohr ein Jugendbild des Raphael Santi. (?) 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

29. (32 a.) Madonna mit dem Kinde, welchem ein Engel Kirschen reicht.

Auf Goldgrund. Auf H. 0,74 h., 0,47 br. 1874 in Rom erworben.

Fabriano (Gentile di Niccolo di Giovanni di Masso), genannt Gentile da Fabriano. Geb. zwischen 1360 und 1370 zu Fabriano, gest. gegen 1450.

30. (1 c.) Die Jungfrau mit dem Kinde auf einem Throne sitzend. Letzteres hält einen Granatapfel.

Auf H. 0,69 h., 0,45 br. Sammlung Barker in London 1874; 380 Guineen.

Pinturicchio (Bernardino Betti, gen. il). Geb. zu Perugia 1454, gest. zu Siena am 11. December 1513.

31. (1 b.) Bildniss eines Jünglings. Hintergrund Landschaft.

Auf H. 0,50½ h., 0,35½ br. Durch Naumann als unbek. Or. Raphael d'Urbin Contrefait (?) Alt. Inv. 1722.

Filipepi (Sandro), gen. Botticelli. Geb. zu Florenz 1446, gest. am 17. Mai 1510.

32. (1 a.) Johannes der Evangelist, Nägel und Dornenkrone in der linken Hand.

Auf H. 0,47 h., 0,31 br.

33. (1 a.) Johannes der Täufer.

Brustbild. Gegenstück zum Vorigen. Auf H. 0,47 h., 0,31 br.

34. (32 c.) Ein Wunder des heiligen Zenobius, Bischofs von Florenz. Predella in vier Abtheilungen. Ein Knabe ist unter die Räder eines Karren gerathen; die verzweifelte Mutter übergiebt das Kind dem Heiligen, der es ihr lebend zurückgiebt. In der

vierten Abtheilung sieht man den Heiligen sterbend, wie er die ihn Umgebenden segnet.

Auf H. 0,66 h., 1,82 br. 1868 aus der v. Quandt'schen Sammlung. Früher bei Metzger in Florenz. Preis 2000 Thlr.

35. (1a.) **Madonna mit Kind und Johannes dem Täufer.**

Temperabild. Auf H. 0,90 h., 0,74 br. 1874 durch Kunsthändler Pinti von Mr. Alexander Fitzmorrice. Preis 600 Pfund Sterling.

Derselbe (?)

36. (32c.) **Maria mit dem Jesuskinde; es hat eine Rose in der Hand, nach welcher einer der dahinter stehenden Engel langt.**

Auf H. 0,81 h., 0,91 br. November 1832 vom Kunsthändler George gegen zwei kleine Poelenburgs eingetauscht.

37. (32c.) **Galathea auf einem Delphin stehend.**

Auf H. 1,30 h., 0,54 br.

Curradi (Domenico), gen. Ghirlandajo. Geb. zu Florenz 1449, gest. 11. Jan. 1494.

38. (32c.) **Die Geburt des Heilandes. Zu den Füssen des heiligen Joseph liegt das Christkind auf Heu und dem untergebreiteten Mantel der heiligen Mutter, welche anbetend vor ihm kniet.**

Rundbild auf H. im Durchmesser 0,78. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung. Schulbild.

Leonardo da Vinci. Geb. zu Vinci 1452, gest. zu Cloux bei Amboise am 2. Mai 1519.

39. (1c.) **Maria mit dem Kinde auf ihrem Schoosse, das auf einem rothen Kissen sitzt und nach einer Weinbeere greift, welche ihm die Mutter reicht;**

links unten der kleine Johannes anbetend. Im Hintergrund rechts ein offenes Fenster mit Aussicht auf Städte und ferne Gebirge, links ein Bett.

Auf H. 0,38 h., 0,30½ br. Jugendbild des Meisters (um 1470) von wunderbarer Feinheit der Vollendung. Im Jahre 1860 als Lorenzo di Credi aus dem Nachlass des Kunsthändlers S. Woodburne in London erkauft. Preis 220 Guin. S. Einl. S. 58.

Schule des **Leonardo da Vinci.**

40. (B 1.) Herodias mit dem Haupte Johannes des Täufers.

Auf H. 1,65 h., 0,63 br. * (III 46.) 1748 durch Placido Gialdi und P. Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag als Original von Leonardo da Vinci. Nach v. Quandt: Marco d'Oggione. 1838 rest.

41. (1 a.) S. Magdalena.

Lebensgrosses Brustbild. Auf H. 0,63 h., 0,48 br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Unbekannt.

42. (32 b.) Maria hält das Kind, welches auf ihrem Schoosse steht; zur Seite zwei Engel mit Lilienstengeln.

Auf H. 0,73 h., 0,59 br. 1741 durch V. Rossi als Leonardo da Vinci für 300 Thlr. Inv. 8vo. 1827 von Palmaroli rest. Unächtes Bild mit einer modernen Inschrift: Leonardi Vincii Opus.

Credi (Lorenzo di). Geb. zu Florenz 1459, gest. am 12. Januar 1537.

43. (1 c.) Maria mit dem Kinde, welches den kleinen Johannes küsst.

Auf H. 0,58½ h., 0,47½ br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

44. (1 c.) Die Jungfrau, das vor ihr liegende Kind anbetend, welches sich nach einem Stieglitz umsieht.

Auf H. 0,89 h., 0,66 br. Sammlung Barker in London 1874; 460 Guineen.

45. (1a.) Die Jungfrau auf einem Throne sitzend und das segnende Kind haltend. Zu ihrer Rechten der heilige Sebastian, links der Evangelist Johannes.

Auf H. 1,76 h., 1,76 br. Wie das Vorige; 460 Guineen.

Lippi [Filippino] (Sohn des Fra Filippo.) Geb. zu Prato 1458, gest. 13. April 1504.

46. (1c.) Maria mit dem Kinde, welches neben ihr sitzend ein aufgeschlagenes Buch hält.

Auf L. 0,48 h., 0,37½ br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung. 1864 durch Schirmer auf Leinwand übertragen.

Garbo (Raffaelino del), auch R. Karli gen. Geb. zu Florenz um 1466, gest. 1524.

47. (1c.) Maria mit dem Kinde auf dem Arme, neben ihr S. Franz von Assisi und S. Hieronymus.

Rundbild auf H. im Durchmesser von 0,75. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Unbekannt. (Nach Rumohr von Marco Palmezzano da Forli.) Geb. zu Forli um 1456, gest. nach 1536.

48. (32a.) Anbetung der Könige.

Auf H. 0,59½ h., 0,43½ br.

Nach **Michel Angelo Buonarotti.** Geb. zu Chiusi bei Arezzo 1474, gest. zu Rom 1564.

49. (B1.) Leda mit dem Schwane.

Auf H. 1,22 h., 1,83 br. Nach Michel Angelo's Carton von einem niederländischen Meister, vielleicht von Rubens' eigner Hand. Aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag durch Leplat 15. Juni 1723. Alt. Inv.

Aus der Schule des **Buonarotti.**

Motiv einer Figur aus dem jüngsten Gericht in der Sixtinischen Capelle.

50. (C1.) Ein Mann an einen Baumstamm gekettet, leidet den Feuertod, bez. FVMO PEREAT, QVIFVMVM VENDIDIT.

Auf L. 1,86 h., 0,97 br. 1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Placido Gialdi und P. Guarienti. S. Einl. S. 49 u. f.

Copie nach **Michel Angelo** und **Sebastiano del Piombo.**

51. (2b.) Die Geisselung Christi.

Auf H. 0,59 h., 0,43 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722. Original in S. Pietro in Montorio in Rom.

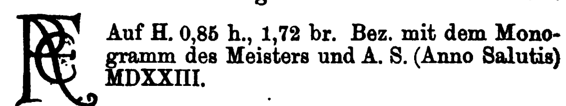
Desgl. nach **Michel Angelo** (Giulio Clovio?).

52. (35b.) Eine heilige Familie.

Auf K. 0,19⅛ h., 0,15 br. 1740 durch von Heineken aus Hamburg.

Bigio (Francia), eigentlich Francesco di Cristofano. Geb. zu Florenz 1482, gest. daselbst am 14. Januar 1525.

53. (1b.) David sieht Bathseba im Bade, während Urias auf der Balustrade seines Hauses schlummert; auf der andern Seite Urias und David beim Mahle und die Sendung des Urias mit dem Briefe.



Auf H. 0,85 h., 1,72 br. Bez. mit dem Monogramm des Meisters und A. S. (Anno Salutis) MDXXIII.

Ubertino (Francesco), genannt Bacchiacca. Gest. zu Florenz 1557.

54. (1b.) Drei Thronbewerber werden von einem König veranlasst, nach dem Herzen ihres todten Vaters

Pfeile zu schiessen. Der sich Weigernde wird als der ächte Sohn erkannt. Nach Anderen das Martyrium der Heiligen, Marcus und Marcellinus. Der heilige Sebastian weigert sich, die vom Kaiser Diocletian befohlene Hinrichtung dieser seiner Glaubensbrüder und Legionsgenossen zu vollstrecken.

Auf H. 0,85 h., 1,90 br. Nach Vasari für Gio. Maria Benintendi gemalt. Mit Nr. 53 im Jahre 1750 aus der Sammlung des Marchese Suares in Florenz für 1000 Zechinen erkauft.

Sarto (Andrea del), eigentlich Andrea d'Agnolo (früher Vannucchi genannt). Geb. zu Gualfonda 1487, gest. zu Florenz am 22. Jan. 1532.

55. (D4.) Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christuskinde, daneben die heilige Margaretha.

[Monogramm] Auf H. 1,67 h., 1,24 br. Bez. mit dem Monogramm des Meisters. 1748 aus der K. Gallerie zu Prag durch Placido Gialdi und P. Guarienti. 1826 von Palm. rest.

56. (D3.) Das Opfer Abrahams.

Bez. wie das Vorige. Auf H. 2,12 h., 1,59 br. ✻ (I 8.) Mod. Ank. Ursprünglich für Franz I. von Frankreich gemalt. Ein gleiches Bild in Madrid.

57. (3b.) Der Leichnam Christi im Schöosse seiner Mutter.

Auf L. 0,25 h., 0,20½ br. Aus der Kunstkammer. Bez. wie die Vorigen.

Derselbe (angeblich).

58. (B2.) Eine heilige Familie.

Auf L. 1,46 h., 2,0 br. ✻ (I 7.) Wahrscheinlich von Sassoferrato nach einer Zeichnung des Raphael. Unächt bez. AND's SARTVS. Mod. Ank. als Pietro Vannucci, gen. Perugino.

59. Besuch der Maria bei Elisabeth.
(B 11.) Auf L. 0,60 h., 0,50 br. 1742 als Francesco Vanni durch Le Leu aus Paris, 1500 Livres.

Copieen nach **Andrea del Sarto.**

60. S. Catharina knieend.
(B 2.) Lebensgr. Auf L. 1,44 h., 0,64 br.

61. S. Margaretha.
(B 2.) Gegenstück. Desgl. V. Gr. Beide 1856 aus dem Vorrath. Die Originale sind im Dom von Pisa.

Bronzino (Angelo). Geb. zu Florenz um 1502, gest. 1572.

62. Moses wirft die Gesetztafeln zur Erde.
(2 b.) Auf H. 1,40½ h., 1,00 br.

63. Brustbild Cosmus II., Herzogs von Florenz (als
(1 a.) Grossherzog Cosmus I.) bez COSMVS MED. FLOR. ET SENARVM DVX II.
Auf H. 0,59 h., 0,43½ br.

64. Brustbild der Herzogin Eleonore, seiner Gemahlin,
(1 a.) Tochter des Don Pedro de Toledo, Marchese di Villafranca, Vicekönigs von Neapel.
Auf H. 0,39 h., 0,29 br.

65. David und Goliath.
(32 c.) Auf H. 1,10 h., 1,55 br. Aus dem Stallgebäude als Man. de Raphael. Alt. Inv. 1722.

Vasari (Giorgio), der Jüngere. Geb. zu Arezzo 1512, gest. zu Florenz 1574.

66. Maria mit dem Leichnam Christi auf ihrem
(35 d.) Schoosse; in den Ecken die vier Evangelisten.
Auf H. 0,42 h., 0,29 br. 1749 durch Siegm. Striebel aus Rom, 20 Scudi.

Unbekannt. (Florentiner Schule.)

67. (2a.) Maria mit dem Kinde und S. Vitus. Im Hintergrund andere Heilige und Joseph.
Auf L. 1,34½ h., 0,95 br.

Naldini (Battista). Geb. zu Florenz 1537, gest. 1584.

68. (B3.) Die Anbetung der Hirten.
Auf H. 0,83 h., 0,65 br.

69. (B3.) Die Anbetung der Könige.
Auf H. 0,82 h., 0,64 br. 1741 beide durch V. Rossi aus Italien. Inv. 8vo.

Vanni (Francesco). Geb. zu Siena 1563, gest. 25. October 1609.

70. (C3.) Heilige Familie.
Auf L. 1,24 h., 1,05 br. * (I 25.) 1826 von Palm. und Renner rest.

Furini (Francesco). Um 1604 Schüler des Matteo. Rosselli.

71. (3c.) S. Cecilia.
Brustbild auf L. 0,47 h., 0,36½ br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Ficherelli (Felice), gen. Felice Riposo. Geb. zu San Gimignano 1605, gest. 1660.

72. (34c.) Lucretia und Tarquinius.
Auf L. 1,24 h., 1,91 br. Ganz ähnlich dem Bilde von Guido Cagnacci, in der Akademie San Luca zu Rom. Durch Graf Gotter als Giordano. 800 Conv. fl.

Pignoni (Simone). Geb. zu Florenz 1614, gest. 1706.

73. (34d.) Die Gerechtigkeit.
Auf L. 0,90 h , 0,75 br. Bez. S. P.

Dolci (Carlo). Geb. zu Florenz 1616, gest. 1686.

74. (B 1.) Herodias mit dem Haupt Johannis.

Auf L. 0,98 h., 0,82 br. ✱ (I 42.) Gemalt für den Marchese Rinuccini, nach Baldinucci's Angabe.

75. (B 1.) Die heilige Cäcilia die Orgel spielend.

Auf L. V. Gr. ✱ (I 43.) Gemalt für den Grossherzog Cosmus III., welcher es dem Grossschatzmeister von Polen schenkte. S. Baldinucci. 1742 beide durch Rigaud aus der Sammlung des Prinzen Carignan in Paris für 1600 Livres erworben. Früher waren beide in der Sammlung des Mr. Talard.

76. (B 1.) Der Heiland, das Brod und den Wein segnend.

Auf L. 0,89 h., 0,74 br. ✱ (I 41.) Aus Casa Rumieri in Venedig. Die Copie dieses Bildes von Agnese Dolci, Tochter des Carlo, ist in der Sammlung des Louvre in Paris. Cat. Nr. 182.

Schule des **Dolci**, wahrscheinlich Agnese Dolci. Gest. nach 1686.

77. (B 1.) Kopf der Maria.

Auf L. 0,77 h., 0,60 br. 1741 durch Heineken aus Hamburg als unbekannt.

Luti (Benedetto). Geb. zu Florenz 1666, gest. zu Rom 1724.

78. (B 3.) Christuskopf.

Oval, auf L. 0,74 h., 0,61 br.

79. (B 3.) Marienbild.

Auf L. Vorige Form. 0,73 h., 0,61 br. 1742 beide durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo. Beide auf der Rückseite bez. Eques Benedictus Lutis pingebat. Anno 1722.

Römische Schule.

Santi, Raphael (von Urbino). Geb. zu Urbino den 28. März 1483 am Charfreitag, gest. zu Rom am 6. April 1520 am Charfreitag.

80. (A.) Die Jungfrau Maria mit dem Christuskinde in den Armen, auf Wolken schwebend, rechts neben ihr knieet der heilige Sixtus, links die heilige Barbara. Unten zwei Engelkinder. Im Hintergrund zwischen zwei grünen Vorhängen eine Glorie von Engelsköpfen. Dieses Bild ist unter dem Namen der „Madonna di San Sisto" weltberühmt.

Auf L. 2,65 h., 1,96 br. * (III 1.) Nach Vasari, gemalt für den Hochaltar des Benedictinerklosters Sanct Sixtus zu Piacenza, von König August III. durch C. C. Giovannini im Jahre 1753 ebendaselbst für den Preis von 20,000 Dukaten oder 40,000 Scudi Romani, ohngefähr 60,000 Thaler erkauft. 1826 von Palm. rest. S. Einleitung. S. 29.

Nach **Raphael's** Erfindung.

81. (1 b.) Anbetung der Könige.

Auf H. 0,71 h., 0,59 br. Bez. R—1564. 1741 durch V. Rossi vom Abbate Ricci in Venedig für 525 Thaler erkauft. Die bekannte Composition aus den Tapeten, welche in die Jahre 1514 bis 1516 und später fallen.

Copie nach **Raphael**, von **Dionysius Calvaert.** Geb. um 1565 zu Antwerpen, gest. 1619.

82. (D 2.) Die heilige Cäcilia auf den Gesang der Engel hörend. Zu ihrer Seite S. Paulus und Geminianus, Magdalena und der Evangelist Johannes.

Auf L. 2,34 h., 1,48 br. Aus Casa Ranuzzi in Bologna angekauft durch P. Guarienti als eine treff-

liche Copie von Dionysio Fiamingo, wie Calvaert von den Italienern genannt wurde. Mit dem S. Franciscus von Guercino und einer Carità Romana von Pasinelli zusammen mit 1650 Ducaten in Gold bezahlt.

83. Alte Copie der „Madonna della Sedia“.
(B 1.) In runder Form, auf H. 0,74 h., 0,73 br. Das Original im Palazzo Pitti in Florenz. Von Palm. rest.

Copie nach **Raphael.**

84. Die Anbetung der Hirten.
(B 2.) Auf H, 0,82 h., 1,18 br. 1744 durch Louis Talon aus Spanien als Raphael.

Desgleichen.

85. Madonna, bekannt als: „la belle Jardinière“.
(B 3.) Auf H. 1,22 h., 0,82 br. bez. RAPHA.LO. am Saum des Mantels. 1748 aus der K. Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti als Raphael. — Das Original ist in der Sammlung des Louvre in Paris. Cat. Nr. 375.

Copie nach **Raphael** von **A. R. Mengs.**

86. Der Prophet Jesaias.
(D 1.) Auf L. 2,44 h., 1,53 br. Nach dem Fresco in S. Agostino zu Rom.

Schule des **Raphael.**

87. Heilige Familie.
(32 b.) Auf H. 0,72 h., 0,57 br. Mod. Ank.

88. Odysseus entdeckt Achilles unter den Jungfrauen
(32 d.) im Hause des Licomedes. (?)
Auf H. 0,26½ h., 0,58 br. 1846 aus Rumohr's Nachlass mit Nr. 11, 15 und 19 zusammen für 155 Thaler erkauft.

89. Heilige Familie.
(B 1.) Runde Form, auf H. 0,84 h. u. br. Das Original: im Museo del Prado zu Madrid. Cat. Guarienti Nr. 285: aus Modena. (?)

Gimignano (Vincenzo Tamagni da San). (?) Gest. zu Florenz 1530.

90. (1 c.) Maria mit dem Kind, welches den kleinen Johannes küsst.

Auf H. 0,52½ h., 0,39 br. ✻ (III 28.) Gehört vielmehr der mailändischen Schule an und ist noch im handschriftlichen Inventar von 1809 angeführt als: „Unbekannt". Erst im Katalog von 1812 u. ff. als „Vincenzo da Gimignano". In den früheren französischen Katalogen als: „Maître inconnu italien" richtig bezeichnet.

Caldara (Polidoro), gen. da Caravaggio. Geb. zu Caravaggio um 1495, gest. 1543.

91. (32 c.) Runder Kupferblechschild, worauf ein Reitergefecht.

Grau in Grau gemalt, 0,50 h. u. br. Bez. C. F. 1749 durch Siegmund Striebel aus Rom, 40 Scudi.

Penni (Giov. Francesco), gen. il Fattore. (?) Geb. zu Florenz 1488, gest. zu Neapel 1528.

92. (D 1.) Der Erzengel Michael.

Auf L. 2,05 h., 1,23 br. Mod. Ank. Als Dosso Dossi; von Palm. rest.

93. (D 1.) Der heilige Georg.

Auf L. 2,08 h., 1,24 br. Mod. Ank. Als Garofalo, später im Cat. Guarienti als Raphael bez., von Palm. rest.

Pippi (Giulio), gen. Giulio Romano. Geb. zu Rom 1492, gest. zu Mantua 1546.

94. (D 4.) Pan und der jugendliche Olympos.

Auf H. 2,47 h., 1,85 br. 1732 durch König August II. von Mr. Zamboni in London als Or. von Michel Angelo für 300 Louisd'or erkauft. Früher in der Gallerie von Mantua.

95. (B2.) Heilige Familie, gen. „Madonna della Catina“.

Auf H. 1,62 h., 1,20 br. ✻ (I 9.) Mod. Ank. Wie Vasari erzählt, gemalt für den Herzog Friedrich von Mantua, der es an Isabella Buchetta schenkte.

Buonacorsi (Pietro), gen. Perino del Vaga. Geb. zu Florenz 1500, gest. zu Rom 1547.

96. (35 b.) Maria mit dem Kinde.

Auf H. 0,43 h., 0,35 br. Aus der Kunstkammer als Caravaggio. Alt. Inv. 1722. Verdorbenes Bild.

Ramenghi (Bartolomeo), gen. Bagnacavallo. Geb. 1484 zu Bagnacavallo, gest. zu Bologna 1542.

97. (D2.) Maria mit dem Kinde, auf Wolken thronend. Unten S. Geminianus, Petrus, Paulus und Antonius von Padua.

Auf H. 2,51 h., 2,08 br. Im Jahre 1755 für König August III. durch den Maler C. C. Giovannini in Bologna erkauft, wo es sich im Convento de Pellegrini befand. Das Bild selbst wurde mit 300 Dukaten Gold bezahlt. Ausserdem wurden noch 400 Dukaten Gold ausgegeben für ein altes Bild ähnlicher Grösse, um den im Kloster zurückgebliebenen alten Rahmen zugleich noch mit Hülfe einiger Zusätze, die Giovannini malte, auszufüllen. S. Einl. S. 38.

Baroccio (Federigo). Geb. 1528 zu Urbino, gest. 1612 ebendaselbst.

98. (2 c.) Hagar tränkt ihren Sohn Ismaël in der Wüste.

Auf L. 0,39 h., 0,28½ br. 1774 durch Louis Talon aus Spanien als Gitanilla d'après Correggio. (?)

99. (36 a.) Die Himmelfahrt der Maria.

Auf L. 1,45 h., 1,12 br. Bez. F. B. 1755 durch Pietri Bonini aus Rom.

100. (B2.) Maria mit dem Kinde, S. Franciscus und S. Dominicus.

Auf L. 1,58 h., 1,25 br. Bez. 1598.

101. Der heilige Franciscus empfängt die Wundmale.
(35 d.) Auf L. 0,65 h., 0,47 br.

102. Magdalena am Grabe Christi.
(35 b.) Auf L. 0,54 h., 0,43 br. Durch Kindermann als Perruzzi. Alt. Inv. 1722.

103. Die Grablegung Christi.
(35 d.) Auf L. 0,57 h., 0,36 br. Aus der Gallerie des Grafen Wallenstein in Dux.

Unbekannt.

104. Eine heilige Familie.
(32 d.) Auf L. 0,84 h., 1,12 br. Als Bened. Garofalo durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

105. Die heilige Margaretha.
(D 4.) Auf L. 1,72 h., 1,26 br.

Cesari (Giuseppe), gen. il Cavaliere d'Arpino. Geb. 1560 oder 1568 zu Arpino, gest. 1640.

106. Eine Römerschlacht.
(D 3.) Auf L. 2,60 h., 4,23 br. 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

Feti (Domenico), Schüler des Civoli. Geb. zu Rom 1589, gest. zu Venedig 1624.

107. David mit dem Schwert und Haupte Goliaths.
(C 2.) Auf L. 1,60 h., 1,12 br. ✱ (I 26.)

108. Die Marter der heiligen Agnes.
(C 2.) Auf H. 0,58 h., 0,44 br.

109. Die Rückkehr des verlornen Sohnes.
(C 1.) Auf H. 0,60 h., 0,45 br.

110. Das Gleichniss von dem verlornen und wiedergefundenen Groschen.
(C 2.) Auf H. 0,56 h., 0,45 br. ✱ (II 29.)

111. (C 1.) Das Gleichniss von dem verlornen und wiedergefundenen Schafe.
Auf H. 0,61 h., 0,46 br.

112. (C 1.) Das Gleichniss: „Kann auch ein Blinder dem andern den Weg weisen?“
Auf H. 0,56 h., 0,73 br.

113. (C 2.) Das Gleichniss von den Arbeitern im Weinberge.
Auf H. 0,60 h., 0,45 br. ✻ (II 30.)

114. (C 1.) Das Gleichniss von dem Herrn, zu dessen Gastmahle Krüppel und Lahme herbeigerufen werden.
Auf H. 0,61 h., 0,46 br.

115. (C 3.) Der barmherzige Samariter.
Auf H. 0,70 h., 0,84 br.

116. (C 2.) Das Gleichniss vom Knechte, dem sein Herr die Schuld erliess und der nicht Gleiches that an seinem Mitknechte.
Auf H. 0,62 h., 0,46 br.

117. (C 3.) Der junge Tobias zieht den Fisch aus dem Wasser.
Auf H. 0,66 h., 0,82 br. Alle im Jahre 1742 durch Riedel aus Prag.

Derselbe. (?)

118. (C 3.) Der heilige Sebastian.
Auf L. 1,89 h., 1,08 br. Cat. Guarienti Nr. 164 als „Domenico Fetis“ aus Modena. Scheint vielmehr der venezianischen Schule angehörig.

119. (35 b.) Die vier Evangelisten in einer Säulenhalle, über ihnen der heilige Geist in Gestalt einer Taube.
Auf H. 1,75 h., 1,30 br. Bez 1567. Aus der Kunstkammer als Baldassare Peruzzi. Alt. Inv. 1722. Wahrscheinlich von einem italienisirten Niederländer, vielleicht Pieter Aërtsen.

Berettini (Pietro), gen. Pietro da Cortona. Geb. zu Cortona 1596, gest. zu Rom 1669.

120. (37 d.) Merkur mahnt Aeneas, seine Abfahrt von Carthago zu beschleunigen.

Auf L. 2,54 h., 4,16 br. 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

121. (H 3.) Ein römischer Feldherr spricht vor den Consuln.

Auf L. 0,99 h., 1,52 br. 1781 durch Leplat. Inv. 8vo.

Derselbe. (?)

122. (R 6.) Die Errichtung der ehernen Schlange. Skizze nach dem grossen Deckenbilde des Tintoretto in der Scuola di San Rocco zu Venedig.

Auf L. 1,64 h., 0,89 br. 1856 aus dem Vorrath. Durch Leplat als Titian Man. Alt. Inv. 1722.

123. (H 1.) Ein alter Mann mit langem Bart und Haupthaar.

Auf L. 0,72 h., 0,56 br.

Cerquozzi (Michel Angelo), gen. Delle Battaglie. Geb. zu Rom 1602, gest. d. 4. April 1660 ebendaselbst.

124. (33 c.) Eine Kriegsscene.

Auf L. 0,60 h., 0,74 br.

125. (R 15.) Ein Feldherr lässt Todte begraben.

Auf L. 0,74 h., 1,20 br. 1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

Salvi. (Giovanni Battista), gen. Sassoferrato. Geb. zu Sassoferrato in der Mark Ancona den 11. Juli 1605, gest. zu Rom den 8. April 1685.

126. (B 2.) Die heilige Jungfrau, das schlafende Jesuskind in ihren Armen haltend, umgeben von Cherubimköpfchen.

Auf L. 0,78 h., 0,99 br. 1741 aus Casa Grimani Calergi durch V. Rossi. Nach einer Radirung von Guido Reni, mit hinzugefügten Cherubimköpfchen.

127. (B2.) Maria betend.
Auf L. 0,50 h., 0,39 br. Desgl. nach Guido Reni.

128. (B2.) Maria neigt sich über das an ihrer Brust schlummernde Kind.
Auf L. 0,47 h., 0,39 br.

Brandi (Giacinto). Geb. zu Poli 1623, gest. zu Rom 1691.

129. (38c.) Dädalus setzt dem Icarus Flügel an.
Auf L. 1,74 h., 1,40 br.

130. (34a.) Moses mit den Gesetztafeln.
Auf L. 1,00 h., 0,76 br.

Maratti (Carlo). Geb. 1625 zu Camerano, gest. 1713 zu Rom.

131. (B2.) Maria mit dem Christuskinde, welches auf Stroh in der Krippe ruht. Oben drei Cherubimköpfchen.
Auf L. 0,99 h., 0,75 br. * (I. 44.) 1747 durch Rigaud aus Paris für 2000 Livres; de la Succession Polignac.

132. (B2.) Maria mit dem schlafenden Christuskinde.
Auf L. 0,46 h., 0,35 br. * (I. 45.)

133. (B2.) Maria betrachtet das vor ihr liegende Christkind; dabei der kleine Johannes.
Auf L. 0,45 h., 0,36 br.

Derselbe. (?)

134. (34d.) Eine heilige Familie.
Auf L. 1,51 h., 1,27 br. 1724 durch Leplat. Alt. Inv. 1722. A. 1565.

135. (34a.) Eine junge Frau von Früchten umgeben, unter einem Apfelbaum. Die Früchte sind von Karel van Voglaer, genannt

Carlo di Fiore, auch **Distelblum,** geb. zu Maastricht 1635, gest. zu Rom 1695.

Auf L. 1,31 h., 0,97 br. Im Jahre 1749 durch Siegm. Striebel aus Rom; 45 Scudi mit einem Gegenstück.

Schule des **Maratti.**

136. (R 12.) Ein todter Hase mit Flügelwild auf einem Tische; zu dem Fenster kommt eine Katze herein; ein Knabe hetzt einen Hund auf sie.

Auf L. 1,35 h., 0,95 br. 1741 durch Rossi aus Italien als Mr. Davidde, die Figuren von Maratta. 230 Thaler. Inv. 8vo.

Berettoni (Nicolo). Geb. 1637 zu Montefeltro, gest. 1682. Schüler des Carlo Maratti und Simon Cántarini.

137. (22 a.) Die Geburt Christi. Ganze Figuren. Auf der andern Seite die Taufe Christi.

Auf K. 0,73 h., 0,36 br. 1861 aus dem Vorrath.

Rossi (Pasquale), gen. Pasqualino. Geb. zu Vienza 1641, gest. nach 1718.

138. (5 b.) Anbetung der Hirten.

Auf L. 0,26 h., 0,32 br.

139. (33 c.) Johannes predigt vor dem Volk.

Auf L. 0,48½ h., 0,64 br.

Gabbiani (Antonio). Geb. zu Florenz 1652, gest. 1726.

140. (33 d.) Christus am Tische des Pharisäers Simon.

Auf L. 0,95 h., 1,39 br.

Chiari (Giuseppe). Geb. zu Rom 1654, gest. 1727 ebendaselbst.

141. (37 c.) Die Anbetung der Weisen, bez. IOSEPH CLARVS PINGEBAT ANNO MDCCXIV.

Auf L. 2,45 h., 2,81 br.

Battoni (Pompejo Girolamo). Geb. zu Lucca 1708, gest. zu Rom 1787.

142. Johannes der Täufer.
(B 2.) Auf L. 1,20 h., 1,86 br.

143. Die büssende Magdalena.
(B 1.) Auf L. V. Gr. S. Einleitung S. 72. Anmerkung.

144. Die bildenden Künste: Malerei, Bildhauerei und
(B 1.) Baukunst.
Auf L. 1,00 h., 0,74 br.

Ferraresische und Lombardische Schule.

Mazzolino (Lodovico). Geb. zu Ferrara 1481, gest. daselbst 1528.

145. Christus wird von Pilatus dem Volke gezeigt.
(1 b.) Auf H. 0,65 h., 0,42 br. 1876 vom Kunsthändler Kox in London. Preis 350 Guineen. Früher im Besitz des Grafen James Pourtales-Gorgier zu Paris. 1865 daselbst versteigert.

Dossi (Dosso), eigentlich **Giovanni di Lutero.** Geb. zu Dosso im Ferraresischen um 1479, gest. 1541.

(Schule von Ferrara.)

146. Die Gerechtigkeit mit der Waage und den Fasces.
(D 1.) Auf L. 2,02 h., 1,05 br. Mod. Ank. Als Original im Cat. von Modena.

147. Diana und Endymion.
(R 5.) Auf L. 0,95 h., 1,54 br. Mod. Ank. Als Parmegianino.

148. (R 5.) **Eine Hore mit Apollo's Gespann.**
Auf L. 0,88 h., 1,55 br. Mod. Ank. Als Garofalo.

149. (D 1.) **Der Friede mit dem Füllhorn und der umgestürzten Kriegsfackel.**
Auf L. 2,10 h., 1,12 br. Mod. Ank. Als Original.

150. (D 3.) **Die heiligen Kirchenväter Gregorius, Augustinus, Ambrosius und Hieronymus. Oben in einer Glorie Gott Vater, Maria segnend.**
Auf H. 3,59 h., 2,05 br. * (II 7.) Mod. Ank. Als Original.

151. (R 13.) **Ein Traum.**
Auf L. 0,80 h., 1,50 br. Mod. Ank. Als Garofalo.

152. (33 d.) **Judith mit dem Haupte des Holofernes.**
Auf L. 1,35 h., 1,05 br. Mod. Ank. Als Parmegianino.

Schule des **Dosso Dossi.**

153. (32 b.) **Derselbe Gegenstand wie Nr. 150, auf ähnliche Weise dargestellt.**
Auf L. 1,56 h., 1,18 br. 1725 durch Leplat als Ann. Carracci. Alt. Inv. 1722.

154. (2 b.) **Christus lehrt als Knabe im Tempel.**
Auf L. 0,67 h., 0,85 br. Mod. Ank. 1826 durch Palmaroli rest.

Tisio (Benvenuto), gen. Garofalo oder Garofolo. Geb. 1481 zu Garofolo im Ferraresischen, gest. den 6. Sept. 1559.

(Schule von Ferrara.)

155. (2 a.) **Venus zeigt dem Mars ihre durch Diomedes verwundete Hand.**
Auf L. 1,30 h., 2,40 br. Mod. Ank.

156. (D 1.) **Neptun und Pallas.** Bez. 1512 Nov. (Neptun soll das Bildniss des Andreas Doria sein.)

Auf L. 2,11 h., 1,38 br. ✻ (II. 17.) Mod. Ank.

157. (B 1.) **Die Hochzeit des Bacchus und der Ariadne.** Nach einer Zeichnung Raphael's. (S. Vasari Vita di Garofalo. Ed. di Siena Pag. 331.)

Auf L. 2,18 h., 3,13 br. Mod. Ank.

158. (2 b.) **Maria reicht das Kind der vor ihr knieenden heiligen Cäcilie; hinter dieser S. Bernhardin, S. Antonius und S. Geminianus.**

Auf H. 0,86 h., 0,66 br. Mod. Ank.

159. (2 c.) **Heilige Familie.**

Auf H. 0,56 h., 0,41 br. Mod. Ank.

160. (D 2.) **Maria kniet anbetend vor dem schlafenden Christkinde, ein Engel zeigt ihr Dornenkrone und Schweisstuch. Oben eine Glorie von Engeln mit den Marterwerkzeugen und die Inschrift:** ***Tuam ipsius animam gladius pertransivit.***

Auf L. 2,43 h., 1,25 br. 1856 durch Schirmer rest. Aus der Kirche der Padri scalzi in Ferrara. Cat. Guar. S. Vasari Vita d. P. P. 330.

161. (D 3.) **Maria mit dem Kinde, umgeben von musicirenden Engeln, erscheint dem heiligen Petrus, Bruno und Georg.** Bez. BENVENV. GAROFALO. MDXXX. DEI. (?)

Auf L. 2,81 h., 1,48 br. Ursprünglich nach Vasari für die Kirche S. Spirito zu Ferrara gemalt. 1749 durch Siegm. Striebel aus Rom für 300 Scudi. 1825 durch Palmaroli rest. 1838 durch Renner von Holz auf Leinwand übertragen.

Derselbe. (?)

162. (2 c.) **Maria mit dem Jesuskinde im Arme, welches der heiligen Catharina einen Ring reicht; daneben Joseph. Bez. MDXXXVII.**

Auf H. 0,69 h., 0,53½ br. Mod. Ank. Als Garofalo.

Grandi (Ercole di Roberti). Gest. zu Ferrara um 1513.

(Schule von Ferrara).

163. (1 b.) **Christus, zur Kreuzigung geführt. Undeutl. bez.**

Auf H. 0,35 h., 1,18 br.

164. (1 b.) **Das Gegenstück. Christus am Oelberge und seine Gefangennehmung.**

Auf H. V. Gr. Das Mittelbild, eine Pietà, befindet sich in der Royal Institution zu Liverpool. Nach Vasari die Predella des Hauptaltars von S. Giovanni in Monte in Bologna. Angekauft durch Guarienti, aus der Sakristei der obengenannten Kirche, im Jahre 1750. S. Einl. S. 43.

Borgognone (Ambrogio) blühte um 1500.

(Lombardische Schule.)

165. (32 b.) **Maria in weissem Gewande betet das vor ihr liegende Christkind an; oben Gott Vater in einer Engelglorie.**

In Temperafarbe auf L. 1,48 h., 1,04 br. 1851 aus dem Nachlasse des Kunsthändlers Casp. Weiss für 130 Thlr. erkauft.

Orsi (Bernardino). Lebte zu Reggio um 1511.

166. (32 c.) **Bildniss eines italienischen Fürsten nebst Gemahlin mit der Aufschrift:**

ALBERTO . PIO . P . MVTINÆ ET REGII PRO.
FEDERICO II. IMP. PERP.^{vo} VIC^{io}.
LVCRETIÆ Q. CONZAGÆ MANTVÆ.
MARCHIONIS . F . EIVS VXORI.
ANNO . MCCXXXXVII.
Bez. VRSO . F.

Auf L. 1,7 h., 0,87 br. 1874 mit Nr. 6 und 29 zusammen erworben vom Kunsthändler Allesandro Colagiacomo. Alle drei für den Preis von 2660 Thlr.

Ferrari (Gaudenzio). Geb. zu Valduggia 1484, gest. zu Mailand 1550.

167. Heilige Familie.
(3 d.) Auf H. 0,62 h., 0,47 br. 1875 vom Kunsthändler Alessandri in Rom. Preis 6000 Lire.

Allegri (Antonio), gen. Correggio. Geb. zu Correggio (bei Modena) im Jahre 1494, gest. daselbst den 5. März 1534.

(Lombardische Schule.)

168. Maria mit dem Kinde segnet vom Throne herab
(D 1.) den heiligen Franciscus; hinter ihm der heilige Antonius von Padua. Auf der andern Seite Johannes der Täufer und die heilige Catharina. Bez.

ANTOIVS
DE
ALEGRIS
. P .
(sic.)

Auf H. 2,94 h., 2,40 br. ✱ (I. 1.) 1514—1515 für die Minoritenkirche zu Correggio gemalt. 1827 von Palm. rest.

169. (D 1.) **Maria mit dem Kinde in einer Glorie, umgeben von Engeln, schwebt auf Wolken über dem h. Sebastian, Geminianus und Rochus.**

Auf H. 2,69 h., 1,59 br. * (I. 3.) Für die Schützengilde vom heil. Sebastian für die Kapelle San Geminiano im Dom zu Modena gemalt. Von jeher weniger gut erhalten, schon durch Flaminio Torre, desgl. von Palm., zuletzt 1858 durch Schirmer rest.

170. (2 c.) **Die heilige Magdalena.**

Auf K. 0,29 h., 0,39 br. * (I. 4.) Den 22. October 1788 gestohlen von J. G. Wogaz. S. Einleitung. S. 65.

171. (D 1.) **Die Anbetung der Hirten. Weltberühmt unter dem Namen: „die Nacht von Correggio".**

Auf H. 2,59 h., 1,88 br. * (II. 1.) Nach Pungileoni gem. für den Hauptaltar der Kapelle von S. Prospero zu Reggio, bezahlt von Alberto Pratonero, dem Besteller, mit 208 Lire di moneta (etwa 140 Thlr. Cour.) am 14. October 1522. Nach Wagen erst 1528 vollendet und sei die angegebene Summe nur ein Handgeld gewesen. 1745 von Paris Nogari copirt für die Gallerie von Modena. 1827 durch Palm., 1858 durch Schirmer rest.

172. (D 1.) **Die Jungfrau Maria mit dem Christkinde auf dem Throne; zu ihrer Rechten S. Geminianus und Johannes der Täufer, zur Linken S. Petrus der Märtyrer und S. Georg. Die schönen Engelkinder, welche mit S. Georg's Waffen spielen, fehlen auf der Originalskizze im hiesigen Kupferstichkabinet und sind der Philostratischen Beschreibung des Bildes von Alexander und Roxane nachgebildet.**

Auf H. 2,83 h., 1,88 br. * (I. 2.) Von 1530—32 für die Kirche San Pietro martire zu Modena gemalt. Dies Bild hatte bei der Verpackung und dem langen

Aufenthalt in der Kiste 1759 auf dem Königstein gelitten, und wurde später von Hartmann, 1858 durch Schirmer restaurirt.

173. Der Arzt des Correggio.
(2 c.) Auf H. 0,83 h., 0,69½ br. * (II. 2.) 1827 von Palm., 1857 von Schirmer rest. Von Nr. 151—156 sämmtl. Mod. Ank.

Aus der Schule des **Correggio.**

174. Die heilige Margaretha, Atelierbild.
(2 c.) Auf H. 0,68½ h., 0,53 br. 1756 aus der Gallerie des Duc de Tallard in Paris, als Original, bekannt unter dem Namen la Liseuse für 3601 Frcs. erkauft. 1854 aus den Vorrathsbildern. Durch Schirmer rest.

175. Amor schnitzt seinen Bogen.
(D 4.) Auf L. 1,38 h., 0,67 br. Vom Grossherzog von Florenz. Alt. Inv. 1722. A. Nr. 30.

Alte Copien nach **Correggio.**

176. Maria mit dem Christkinde; im Hintergrunde
(2 c.) Joseph bei der Arbeit. (La Madonna della Cesta.)
Auf H. 0,36 h., 0,25½ br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Das Original (Cat. Nr. 23) ist in der National-Gallerie zu London.

177. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem
(B 1.) Christkinde.
Auf L. 1,02 h., 1,01 br. Alt. Inv. 1722 als Cop. Das Original (Cat. Nr. 27) befindet sich in der Sammlung des Louvre zu Paris.

Carpi (Girolamo). Gest. zu Ferrara 1556.

(Schule von Ferrara.)

178. Venus und Amor auf einer von Schwänen ge-
(E 2.) zogenen Muschel.
Auf L. 2,65 h., 1,43 br. Mod. Ank.

Mazzuoli (Francesco), gen. Parmegianino oder Parmesano. Geb. zu Parma 1503, gest. 1540 zu Casal maggiore.

(Lombardische Schule.)

179. (C 2.) Der heilige Sebastian und der heilige Franciscus vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Christkinde sitzt.

Auf H. 1,68 h., 0,97 br. ✱ (I. 5.) Cat. Guarienti: dal General Braun (Browne) Nr. 442.

180. (D 4.) Maria mit dem Kinde, schwebend über dem heiligen Stephanus, Johannes dem Täufer und dem Donatar, einem Geistlichen, der im alten modenesischen Katalog als Bildniss des Malers bezeichnet wird.

Auf H. 2,51 h., 1,60 br. Mod. Ank.

181. (B 2.) Maria mit dem Kinde, dessen linke Hand auf einer Erdkugel ruht, während die rechte eine Rose emporhält. Bekannt als „Madonna della Rosa".

Auf H. 1,14 h., 0,90 br. ✱ (II. 3.) Ursprünglich für Pietro Aretino gemalt, dann für Clemens VII. bestimmt. 1752 durch Crespi von dem Prälaten Dion. Zani in Rom für 5000 Scudi erkauft.

182. (1 b.) Ganymed, von Jupiters Adler entführt.

Auf L. 0,81 h., 1,46½ br. Mod. Ank.

Aus der Schule des **Parmegianino.**

183. (2 b.) Maria sitzt, mit dem Jesuskinde auf dem Schoosse, in einer dunkeln Landschaft, neben ihr steht der kleine Johannes.

Auf L. 0,47 h., 0,37 br. 1741 durch V. Rossi als Correggio für 400 Thlr. erkauft vom General Braun. Cat. Guar.

Mazzuoli (Girolamo). Geb. zu Lazzaro bei Parma, gest. nach 1566.

(Lombardische Schule.)

184. (B 2.) S. Georg kniet vor der heiligen Jungfrau und dem Kinde, welches ihm eine goldene Kette umhängt; rechts der kleine Johannes.

Auf L. 1,56 h., 1,33 br. ✱ (II. 4.) Mod. Ank. Copie des Altarbildes von A. Allegri in Rio bei Correggio.

185. (D 4.) Die Gelegenheit. Allegorie. Ein Jüngling an einem Abgrunde auf einer Kugel stehend, hält in der rechten Hand ein Messer. Eine weibliche Gestalt steht hinter ihm.

Auf L. 2,11 h., 1,11 br. Mod. Ank. Im Cat. Guar. bez. als Fortuna.

Abbate (Nicolo dell'). Geb. zu Modena 1512, gest. in Frankreich nach 1570.

(Lombardische Schule.)

186. (D 1.) Die Hinrichtung der Apostel Petrus und Paulus.

Auf H. 3,67 h., 1,98 br. ✱ (I. 6.) Mod. Ank. Im Jahre 1547 für die Benedictinerkirche S. Pietro in Modena gemalt.

Scarsella (Hippolito), gen. Scarsellino. Geb. zu Ferrara, gest. 1620.

(Schule von Ferrara.)

187. (1 b.) Flucht nach Aegypten.

Auf L. 0,54 h., 0,79 br. V. Palm. rest.

188. (1 b.) Maria, mit dem Nähkissen auf dem Schoosse, blickt nach dem Kinde, welches dem Joseph bei der Arbeit hilft.

Auf L. 0,54 h., 0,79½ br. 1826 durch Palm. rest. Beide aus der Sammlung des Abbate Branchetta in Bologna.

189. (D4.) **Maria mit dem Kinde, welchem die heilige Catharina eine Palme reicht; vor ihnen kniet der heilige Carl Borromäus.**

Auf L. 1,94 h., 2,16 br. ✻ (II. 27.) Mod. Ank. Cat. Guarienti 118.

190. (35 d.) **Maria mit dem Kinde auf dem Schoosse, zur Seite S. Franciscus, S. Clara und S. Catharina von Siena.**

Auf K. 0,35 h., 0,28 br. Aus Casa Ghislieri in Bologna. Cat. Guar. Im Inventar von 1754 als Mastelletà (Giov. Andr. Donducci) angeführt.

Schidone (Bartolomeo). Geb. zu Modena 1560, gest. 1616.

(Lombardische Schule.)

191. (35 a.) **Ruhe auf der Flucht.**

Auf H. 0,42 h., 0,53 br.

Amerighi (Michel Angelo), gen. da Caravaggio. Geb. zu Caravaggio 1569, gest. zu Porto-Ercole 1609.

(Lombardische Schule.)

192. (F 1.) **Der heilige Sebastian.**

Auf L. 1,25 h., 0,98 br. Mod. Ank. als Spagnoletto, was vielleicht richtiger.

193. (F 3.) **Ein junger Landsknecht von zwei älteren Kameraden im Kartenspiel betrogen.**

Auf L. 0,94 h., 1,36 br. ✻ (II. 28.) 1748 aus der Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti.

194. (F 1.) **Eine Wachtstube mit Landsknechten. Einige spielen Karten, andere sehen zu.**

Auf L. 1,68 h., 2,37 br.

195. (F 1.) **Wahrsagende Zigeunerin und Landsknechte.**

Auf L. 1,37 h., 2,03 br. 1748 aus Prag. 1860 aus dem Vorrath, rest. durch Schirmer.

196. Lesendes Mädchen.
(36 d.) Auf L. 0,74 h., 0,61 br. 1748 aus Prag. 1856 aus dem Vorrath.

Derselbe. (?)

197. Petrus verleugnet den Herrn.
(34 c.) Auf L. 1,27 h., 1,76 br. Mod. Ank.

198. Zwei junge Frauenzimmer spielen mit einem
(34 c.) Manne Karten.
Auf L. 1,28 h., 1,72 br.

Lanfranco (il Cavaliere Giovanni di Stefano). Geb. zu Parma 1580, gest. am 29. Nov. 1647.

(Lombardische Schule.)

199. Der reuige Petrus.
(F 2.) Auf L. 1,57 h., 1,15 br. * (II. 24.)

200. Vier alte Zauberer.
(33 b.) Auf L. 0,95 h., 1,17 br. 1742 durch Riedel aus Prag.

Cairo (Francesco). Geb. zu Varese, gest. zu Mailand 1674.

(Lombardische Schule.)

201. Venus, einen Pfeil in der Hand, kniet auf einem
(2 b.) Ruhebette, hinter ihr steht Appollo, vorn sitzt Amor, die Leier spielend.
Auf K. 0,42½ h., 0,27 br. 1741 durch Rossi. Inv. 8vo.

Cittadini (Pietro Francesco), gen. Milanese. Geb. zu Mailand 1615, gest. 1682.

(Lombardische Schule.)

202. Hagar, welcher ein Engel die Quelle zeigt.
(32 a.) Auf L. 0,93 h., 1,25 br. 1725 durch Leplat als Mola. Alt. Inv. 1722.

203. (32a.) Ein Engel führt Loth mit seinen Töchtern aus dem brennenden Sodom.

Auf L. V. Gr. Desgl. als Lucchese. Desgl.

204. (50a.) Ein todter Hase und todte Vögel.

Auf L. 0,81 h., 1,29 br. 1741 durch V. Rossi; 200 Thaler.

Ghisolfi (Giovanni). Schüler des Salvator Rosa. Geb. zu Mailand 1623, gest. daselbst 1683.

(Lombardische Schule.)

205. (51b.) Die Ruinen von Carthago. Marius sitzt unter mehreren seiner Gefährten auf einem Steine. Vorn auf einem Bruchstück steht: CARTHAGO HIC FUIT.

Auf L. 1,17 h., 1,67 br. 1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi. Die Figuren angeblich von Salvator Rosa.

206. (R4.) Ueberreste verfallener Prachtgebäude.

Auf L. 1,02 h., 1,37 br. Desgleichen.

207. (33c.) Schiffe und dabei beschäftigte Menschen in einem Seehafen.

Auf L. 1,17 h., 1,66 br. 1741 durch V. Rossi mit den vorigen, als Lismann.

Triva (Antonio). Geb. zu Reggio 1626, gest. 1699 im Dienste des Churf. von Baiern.

(Lombardische Schule.)

208. (C1.) Amor trocknet der Venus die Füsse. Ein Satyr im Hintergrunde.

Auf L. 1,90 h., 1,65 br. Aus Polen, als van Dyk's Man. Cop. Alt. Inv. 1722.

Viviani (Ottavio). Geb. zu Brescia 1650.

(Lombardische Schule.)

209. (49 b.) Zusammenstellung von Säulenbauten, darunter das Pantheon in Rom.

Auf L. 1,77 h., 2,28 br. 1741 durch V. Rossi aus Venedig.

210. (49 c.) Verfallene Prachtgebäude, in der Ferne das Capitol von Rom und die Säulen vom Tempel des Jupiter tonans.

Auf L. 1,21 h., 1,69 br. Desgleichen.

Ghislandi (Victor). Geb. zu Bergamo, gest. daselbst 1738.

(Lombardische Schule.)

211. (H 1.) Copie nach Rembrandt's eigenem Bildnisse. (?)

Auf L. 0,72 h., 0,59 br. 1742 durch Dinglinger. Inv. 8vo.

Pagani (Paolo). Geb. zu Mailand 1661, gest. 1716.

(Lombardische Schule.)

212. (34 b.) Die büssende Magdalena.

Auf L. 1,13 h., 1,49 br. * (II. 42.) 1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Paltronieri (Pietro), gen. il Mirandolese. Geb. zu Mirandola 1673.

(Lombardische Schule.)

213 und 214. (50 b.) Verfallene Prachtgebäude.

Auf L. 0,92 h., 0,79 br. 1741 durch V. Rossi aus Venedig; beide 200 Thaler.

Magnasco (Alessandro), gen. Alessandrino. Geb. zu Genua 1681, gest. 1747.

215. Nonnen im Chor.
(R 15.) Auf L. 0,90 h., 0,72 br. 1741 aus der Wallenstein-Sammlung in Dux.

216. Das Refectorium eines Capuzinerklosters.
(R 15.) Auf L. 0,89 h., 0,72 br. Desgleichen.

Roberti (Domenico). Geb. 1690 in Rom.

217. Ueberreste von Prachtgebäuden.
(48 c.) Auf L. 0,67 h., 0,50 br.

218. Aehnlicher Gegenstand.
(50 b.) Auf L. V. Gr.

219. Desgleichen.
(50 b.) Auf L. 0,66 h., 0,48 br.

220. Desgleichen.
(48 c.) Auf L. V. Gr. Sämmtlich durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Panini (Giovanni Paolo). Geb. zu Piacenza 1695, gest. zu Rom den 21. October 1768.

(Lombardische Schule.)

221. Architekturgemälde, bez. P. F.
(51 c.) Auf L. 1,35 h., 0,99 br.

222. Desgl. Gegenstück.
(51 c.) Auf L. V. Gr.

Crivelli (die Figuren von Alessandrino). Lebte zu Mailand um 1700.

(Lombardische Schule.)

223. Ruinen eines halbrunden römischen Gebäudes.
(49 b.) Bez. A. P.
Auf L. 1,06 h., 1,29 br.

224. (49b.) Verfallene gewölbte Mauern. Zimmerleute arbeiten unter ihnen.

Auf L. 1,05 h., 1,27 br. 1741 beide durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Venezianische Schule.

Squarcione (Francesco). Geb. 1394 zu Padua, gest. 1474.

225. (32a.) Der Leichnam des Erlösers im Schoosse seiner Mutter, zur Seite Johannes und Magdalena.

Auf H. 0,68 h., 0,51 br. Nach Crowe und Cavalcaselle von Michele Cortellini da Ferrara (um 1502). Durch Dir. Matthäi für 40 Thlr. erkauft.

Mantegna (Andrea). Geb. zu Padua 1431, gest. zu Mantua den 13. September 1506.

226. (3c.) Eine heilige Familie. ✱

Auf L. 0,64 h., 0,61 br. 1876 aus dem Nachlass Sir Charles Eastlake's in London. Preis 2000 Pfd. Sterl.

Antonello da Messina. Lebte um 1470.

227. (D1.) Der heilige Sebastian.

Auf L. 1,67 h., 0,87 br.* Von J. Ch. Endris in Wien 1873 für 6000 Thlr. erworben.

Bellini (Gentile?). Geb. 1421, gest. 1507.

228. (32d.) Heilige Familie.

Auf H. 0,87 h., 0,69 br. Nach Crowe und Cavalcaselle von Baldassare Caroli da Forli, ein Schüler des Rondinelli.

---

* Nach Giovanni Morelli in Bergamo dem Pietro da Messina zuzuschreiben (Ztschr. f. bild. Kunst IX. 29), den Bayersdorfer für identisch mit Pino da Messina hält.

Bellini (Giovanni). Geb. 1426 zu Venedig, gest. das. 1516.

229. (D1.) Brustbild des Venezianischen Dogen Leonardo Loredano.

Auf H. 0,70 h., 0,55 br.

230. (D4.) Die Jungfrau mit dem Kinde, dem Apostel Petrus und der heiligen Helena.

Auf H. 0,84 h., 1,07 br.* Gallerie Manfrini, Venedig. Sammlung Barker, London 1874; 720 Guineen.

Catena (Vincenzo), eigentlich Vincenzo di Biagio. Geb. zu Treviso, arbeitete um 1495 in Venedig, gest. daselbst nach 1525.

231. (D4.) Maria mit dem Kinde, S. Margaretha, S. Catharina von Alexandrien, S. Antonius, dem Abte und dem Bischof S. Nikolaus von Bari.

Auf H. 0,93 h., 1,37 br. 1725 durch Leplat als Seb. del Piombo. Alt. Inv. 1722. 1826 von Palm. und Renner rest.

Morando (Paolo), gen. Cavazzola. Geb. 1486, gest. zu Verona 1522.

232. (3a.) Portrait des Emilio de Emili da Verona.

Auf L. 0,92 h., 0,75 br. 1875 von R. Brooks in London. Preis 60 Guineen.

Buonconsiglio (Giov.), gen. Marescalco. Geb. zu Vicenza, blühte um 1510.

233. (D4.) Maria mit dem Kinde, umgeben von Johannes dem Täufer, S. Franciscus, S. Joseph und S. Catharina von Alexandrien.

Auf H. 1,00 h., 1,42 br. 1741 durch V. Rossi als Girolamo Rumanini da Brescia. 300 Thlr.

---

* Nach Crowe und Cavalcaselle. Gesch. der Ital. Malerei (ed. Jord. V. 192), eine Jugendarbeit des Andrea Cordella (später Previtali genannt).

10*

Santa **Croce** (Girolamo da). Lebte um 1530, gest. nach 1549.

234. (32 a.) Maria und Joseph, von Engeln umgeben, das neugeborene Christkind anbetend.

Auf H. 0,61½ h., 0,75 br. 1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

235. (32 a.) Die Marter des heiligen Laurentius.

Auf H. 0,64 h., 0,79 br. 1861 parquettirt u. rest. durch Schirmer.

Cima Da Conegliano, eigentlich Giovanni Battista d'Otino. Schüler des Alvise Vivarini. Geb. 1460, gest. um 1508.

236. (D 1.) Christus, die rechte Hand segnend emporhebend, in der linken ein Buch. Unächt bez. Giovanni Bellini.

Auf H. 1,53 h., 0,77 br. ✻ (II. 6.) Diente im Jahre 1814 als Altarbild der griechischen Capelle auf der Brühl'schen Terrasse. 1837 rest. durch Schirmer.*

237. (32 a.) Die Darstellung der Maria im Tempel.

Auf H. 1,06 h., 1,46 br. 1743 durch Minelli aus einer Kirche in Venedig. 1839 rest. durch Schirmer.

Derselbe. (?)

238. (3 c.) Christuskopf.

Auf H. 0,35 h., 0,25 br. Als Leonardo da Vinci durch Kindermann geliefert. Alt. Inv. 1722.

Previtali (Andrea Cordeliaghi oder Cordella oder Andrea von Bergamo, später Andrea Previtali genannt). Geb. um 1480, gest. 7. No-

---

* S. C. H. Schier: Die arabischen Inschriften in der Kön. Gemälde-Gallerie und dem grünen Gewölbe, ein Beitrag zu den Catatogen beider Sammlungen.

vember 1528 in Bergamo. Schüler Giovanni Bellini's.

239. (D 4.) Die Jungfrau mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. Bez. A[ndr]eas [Berga]mensis. M. D. X.

Auf H. 0,76 h., 1,06 br. Gallerie Manfrini, Venedig. Sammlung Barker 1874; 660 Guineen.

Barbarelli (Giorgio), gen. Giorgione. Geb. 1477, gest. 1511.

240. (E 4.) Jacob begrüsst Rahel. Bez. G. B. F.

Auf L. 1,47 h., 2,52 br. ✱ (III. 45.) Aus Casa Malipiero in Venedig. Cat. Guar. 1827 durch Palmaroli rentoilirt.*

241. (D 2.) Die Anbetung der Hirten.

Auf H. 1,01 h., 1,47 br. Aus Casa Pisani di San Stefano, als Palma Vecchio. Cat. Guar. 1827 von Palm. rest., 1856 von Schirmer.

242. (E 3.) Ein Mann, welcher eine Frau umarmt.

Auf H. 0,50 h., 0,69 br. Mod. Ank.

243. (E 2.) Bildniss, angeblich des Pietro Aretino.

Auf L. 0,91 h., 0,73 br. 1620 durch G. Cartoni von den Erben des Felice Riccio gekauft. Nach einer durch Schirmer 1861 unternommenen Restauration zeigte sich das vorher vollständig übermalte Bild als ein ganz vortreffliches Original des Meisters. Auf der Rückseite fand sich von später Hand die Aufschrift PETRI. AR^{NI} EFIG.

244. (D 3.) Ruggiero, Stammvater der Familie Este, wird als Kind von der Fee Logistilla zu dem Zauberer Atlante gebracht, welcher ihm das Horoskop stellen

* Nach Crowe und Cavalcaselle von Giovanni Busi gen. Cariani. 1480—1540.

soll. Unten ein weisser Adler, das Wappenthier des Hauses Este-Ferrara. (S. Ariosto's Orlando furioso.)

Auf L. 1,31 h., 1,91 br.* Aus der Sammlung Barker 1874. 560 Guineen.

Derselbe (?)

245. (R 12.) Judith mit dem Haupte des Holofernes. Halbfigur.

Auf L. 0,76 h., 0,62 br. Aus der Sammlung Rezzonico in Venedig. Preis 190 Thlr.

246. (R 12.) Das Urtheil des Paris.

Auf L. 0,53 h., 0,68 br. Preis 120 Thlr. Mit Nr. 245 aus dem Nachlass von Unger in Berlin im September 1869 erkauft und hier nach den Angaben seines Catalogs aufgeführt. Das Original wahrscheinlich im Besitz von S. Larpent in Christiania.

Luciani (Sebastiano) gen. del Piombo. Geb. zu Venedig 1485, gest. zu Rom 1547.

247. (D 1.) Christus, das Kreuz tragend; hinter ihm Simon von Cyrene und ein Krieger.

Auf H. 1,21 h., 0,98 br. Früher im Besitz von Mr. Reiset, dann des Prinzen Napoleon. 1874 vom Kunsthändler Cox in London. 1000 Guineen.**

Vecellio (Tiziano). Geb. 1477 zu Cadore, gest. zu Venedig den 27. August 1576.

248. (4 c.) Der Zinsgroschen (il Cristo della Moneta). Hauptgemälde dieses Meisters. Bez. TICIANUS. F.

Auf H. 0,75 h., 0,56 br. ✻ (III. 29.) Mod. Ank. Nach Vasari um 1514 für den Herzog Alphons I. von

---

* Crowe und Cavalcaselle (Hist. of North-Italian Paint. II, 154) schreiben das Werk dem Girolamo di Pier Maria Pennacchi, geb. 1497, gest. 1545, zu.

** Nach Crowe und Cavalcaselle gemalt um 1529. Ein gleiches Bild in Madrid.

Ferrara auf die Täfelung einer Schrankthüre gemalt, wohl in Berücksichtigung des Sinnspruches auf den herzoglichen Münzen: Gebet Gott, was Gottes und dem Kaiser, was des Kaisers ist. Rest. v. Palm.

249. (E 2.) **Maria mit dem Kinde, neben ihr Johannes der Täufer; vor ihnen eine jugendliche weissgekleidete Frau als S. Magdalena; daneben S. Hieronymus und S. Paulus.**

Auf H. 1,38 h., 1,93 br. ✻ (II. 8.) Im Jahre 1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig. 1839 durch Renner rest.

250. (E 3.) **Maria mit dem Kinde und Joseph. Alphons I., Herzog von Ferrara, Lucrezia Borgia, seine Gemahlin, und sein Sohn (???), anbetend vor ihnen.**

Auf L. 1,17 h., 1,60 br. ✻ (I. 10.) Mod. Ank. 1826 durch Palm. rest.

251. (E 4.) **Amor bekränzt die auf einem Ruhebette liegende Venus. Zu ihren Füssen sitzt ein junger Mann, die Laute spielend.***

Auf L. 1,38 h., 2,04 br. 1731 durch Leplat. Inv. 8vo. A. 2249.

252. (E 3.) **Bildniss eines jungen Frauenzimmers in röthlicher Kleidung, in den Händen eine Vase haltend.**

Auf L. 1,01 h., 0,88 br. ✻ (III. 38.) 1731 durch Leplat. Inv. 8vo. 1826 durch Palm. rest.

253. (E 3.) **Bildniss einer vornehmen Frau in schwarzer Kleidung.**

Auf L. 1,02 h., 0,87 br. ✻ (I 11.) Mod. Ank. Von Palm. rest.

---

* Nach einer alten Tradition, Philipp II. von Spanien. Im Jahre 1747 wurde dies Bild als Copie, wofür es Guarienti erklärt hatte, mit andern Copieen nach Warschau in das dortige Palais geschickt, kam aber glücklicherweise bereits 1751 wieder zurück in die Gallerie. S. Riedel's Tagebuch. Auszug von 1740—1760.

254. (E 4.) Bildniss eines Unbekannten, mit einem Palmzweig in der Hand. Bez.

MDLXI
ANNO .... NATVS
AETATIS SVAE XLVI.
TITIANVS PICTOR ET
AEQVES CAESARIS.

Auf L. 1,38 h., 1,16 br. Aus Casa Marcello in Venedig. Cat. Guar.

255. (E 3.) Bildniss eines jungen, weissgekleideten Frauenzimmers mit blonden Haaren, einen Fächer in der rechten Hand.

Auf L. 1,02 h., 0,88 br. * (I. 12.) Mod. Ank. Gemalt für Alphons I. von Ferrara als Tizians Geliebte. (S. Abr.) 1827 rent. durch Palm.

256. (E 4.) Bildniss der Lavinia, Tochter Tizians. Bez. LAVINIA TIT. V. F. AB. EO. P.

Auf L. 1,01 h., 0,86 br. * (I. 13.) Mod. Ank. 1826 rest. durch Palm.

Derselbe (?)

257. (E 2.) Bildniss einer Venezianerin; in der Rechten hält sie einen Pelz mit Marderkopf.

Auf L. 1,35 h., 0,90 br. Mod. Ank. 1826 durch Palm. rest.

Copieen nach **Tizian.**

258. (5 a.) Venus auf einem Ruhebette sitzend, welcher Amor einen Spiegel vorhält. (Das Original befand sich im Palast Barbarigo zu Venedig, jetzt in St. Petersburg.)

Auf L. 1,16 h., 1,01 br. 1748 aus der K. Gallerie von Prag durch P. Gialdi und Guarienti als Original. 1827 durch Palm. rest.

259. **Dieselbe noch einmal.**
(34 a.) Auf L. 1,28 h., 0,94 br. 1741 durch V. Rossi als Original; 200 Thlr.

260. **Der junge Tobias mit dem Engel.**
(S 1.) Auf L. 1,70 h., 1,17 br. Original in S. Marciliano zu Venedig.

261. **Venus, den Adonis umarmend, sucht ihn zurückzuhalten.**
(38 b.) Auf L. 1,90 h., 1,68 br. Durch V. Rossi als Beverenzo (?). Alt. Inv. 1722.

Schöne Copie wahrscheinlich von **Sassoferrato.**

262. **Venus schlafend, den rechten Arm über den Kopf gelegt.**
(E 3.) Auf L. 1,08 h., 1,74 br. 1756 durch Kindermann als Original. Alt. Inv. 1722. Zu den Füssen der Venus sass ein Amor, welcher so beschädigt war, dass man die Ueberreste ganz hinweggenommen. Rest. durch Schirmer.

263. **Christus mit den Jüngern zu Emmaus.**
(36 b.) Auf L. 1,70 h., 2,40 br. Original im Louvre (Cat. Nr. 462); 1748 aus der Gallerie von Prag durch Gialdi und Guarienti als Original. Vielleicht auch von Sassoferato copirt.

264. **Venus und Adonis.**
(35 a.) Auf L. 1,37 h., 1,59 br. Ganz ähnlich einem Bilde im Museo del Prado zu Madrid (Cat. Nr. 455); 1856 aus dem Vorrath.

Vecellio (Francesco) **da Cadore.** Geb. 1475 zu Cadore, gest. daselbst 1560.

265. **Pilatus stellt Christus dem Volke vor.**
(33 d.) Auf L. 0,85 h., 0,76 br.

Palma (Jacopo), gen. Palma Vecchio. Geb. um 1480 zu Serinalta bei Bergamo, gest. 1528 zu Venedig.

266. (R 15.) Bildniss einer Frau, die rechte Hand auf einen Spiegel gestützt; hinter ihr steht ein Mann. Bez. S. Pn.

Auf L. 0,86 h., 0,74 br.

267. (4 c.) Das Christkind, auf dem Schoosse der Maria, liebkost den kleinen Johannes; daneben Joseph und die heilige Catharina.

Auf H. 0,76 h., 1,06 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722. 1827 von Palm. und Renner rest. 1838 durch Schirmer desgl.

268. (4 a.) Die drei Schwestern.

Auf H. 0,89 h., 1,23 br. ✱ (III. 44.) 1525 in der Sammlung Taddeo Contarini. 1743 durch Algarotti unter dem Namen der 3 Grazien von der Procuratessa Cornaro della Cà grande für 600 Duc. d'or erkauft. 1838 durch Schirmer rest.

269. (E 3.) Venus in einer Landschaft auf einem weissen Gewande liegend.

Auf L. 1,14 h., 1,84 br. 1728 durch Kindermann für 2000 Taleri, laut Rechnung. Alt. Inv. 1722.

270. (4 c.) Maria mit dem Kinde; vor ihr Johannes der Täufer; beide halten eine beschriebene Rolle; zwischen ihnen die heilige Catharina.

Auf H. 0,67 h., 0,98 br. 1741 durch Guarienti aus Casa Pisano di S. Stefano. Mit No. 283, 289 und 296 zusammen für 353 Zecchinen erkauft.

271. (4 c.) Maria mit dem Kinde; ihr zur Seite Elisabeth und der kleine Johannes mit einer Rolle, worauf die Worte stehen: Ecce Agnus Dei. Vorn S. Catharina und Joseph.

Auf H. 1,08 h., 1,35 br. 1739 durch V. Rossi als Tizian; 350 Thlr. Inv. 8vo.

Palma (Jacopo), der Jüngere, gen. Palma Giovine. Geb. 1544, gest. 1628.

272. (C 2.) Die Darstellung der zwölfjährigen Maria im Tempel.
Auf L. 1,80 h., 3,52 br. Mod. Ank.

273. (F 4.) Der heilige Sebastian.
Auf L. 1,66 h., 1,16 br. 1743 durch Algarotti vom Grafen Giovanelli in Venedig 40 Duc. d'or.

274. (D 2.) Die Kreuzigung des Apostels Andreas.
Auf L. 1,64 h., 2,23 br. 1742 aus de Brays Nachlass von Paris; 2000 Livres.

Marcone (Rocco). (?) Lebte um 1500 in Treviso.

275. (35 d.) Christus, sein Kreuz tragend.
Auf L. 0,88 h., 1,09 br.

Regillo (Giovanni Antonio), gen. Licinio da Pordenone. Geb. 1484 zu Pordenone, gest. zu Ferrara 1550.

276. (E 3.) Eine Frau in Trauerkleidern.
Auf L. 0,59 h., 0,55 br. * (III. 3.) Fälschlich für Cornara, Königin von Cypern gehalten.

277. (R 11.) Die Berufung des Matthäus zum Apostelamte.
Auf L. 1,00 h., 1,19 br. Mod. Ank.

Licini (Bernardino) um 1533. Verwandt mit dem Vorigen. (?)

278. (E 2.) Bildniss einer vornehmen Venezianerin. Bez. B. LICINI. F. MDXXXIII.
Auf L. 0,99 h., 0,83 br. Als Ritratto di Donna Olympia. Man. Tiz. Alt. Inv. 1722; im Jahre 1861 durch Schirmer rest.

Buonvicino (Alessandro), gen. il Moretto da Brescia. Geb. zu Rovato b. Brescia 1498, gest. nach 1564.

279. (D 3.) Die heilige Jungfrau, wie sie im Jahre 1523 einem Hirtenknaben, Filippo Viotti von Monte

Caitone* in der Provinz Brescia zur Abwendung der Pest erschien. Veränderte Wiederholung des Altarbildes in Paitone. Oben links auf dem dunkeln Hintergrunde liest man:

IMAGO
BEATAE MARIAE VIRG.
QUAE
MENS. AUGUST. MDXXXIII.
CAITONI AGRI BRIXANI PAGO
APPARUIT
MIRACULOR. OPERATIONE
CONCURSI POP.
CELEBERRIM.

Auf L. 2,12 h., 1,44 br. 1868 aus der von Quandtschen Sammlung angekauft. Preis 2000 Thlr.

Bordone (Paris). Geb. um 1500, gest. um 1570.

280. (4a.) Apollo hält sich verdriesslich mit der linken Hand, um welche er den Mantel gewickelt, das Ohr zu, während Marsyas bläst, von Midas bewundert.

Auf L. 0,99 h., 0,82 br. Von Palm. rest.

281. (D 4.) Diana, einen Wurfspiess in der Linken, hält mit der Rechten zwei Hunde an einer Leine. Eine Nymphe reicht ihr den Kopf eines Hirsches.

Auf L. 1,10 h., 1,82 br.

Derselbe. (?)

282. (4b.) Maria, das vor ihr liegende Kind anbetend.

Auf H. 0,51 h., 0,38 br. Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

---

* „Paitone“ sagt Ridolfi in seiner Lebensbeschreibung des Moretto, den er Alessandro Moretti nennt, Maraviglie dell' arte T. I. p. 248.

283. (4b.) **Eine heilige Familie. Zur Rechten der heilige Hieronymus; die heilige Elisabeth hinter ihm.**
Auf L. 1,13 h., 1,50 br. 1741 durch Guarienti aus Casa Pisani di S. Stefano in Venedig.

Unbekannt (nach Hirt: Paris Bordone). (?)

284. (D 2.) **Simson mit dem Eselskinnbacken im Kampfe mit den Philistern.**
Auf L. 1,54 h., 2,21 br.

Campagnola (Domenico). Lebte zu Padua um 1517.

285. (R 9.) **Die Freigebigkeit, eine auf einem Throne sitzende Frau, welche Geld austheilt. Grau in Grau.**
Auf L. 1,27 h, 1,07 br. Aus der Samml. des March. Mantova in Padua; im Cat. Guar. als Dom. Carpioni angeführt.

Bembi (Bonifazio). Geb. um 1500, gest. 1562.

286. (D 2.) **Die Findung Mosis.**
Auf L. 1,40 h., 1,00 br. Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

287. (D 4.) **Maria mit dem Kinde, welches sich nach der heiligen Catharina wendet. Der heilige Antonius der Eremit und Joseph zur anderen Seite.**
Auf L. 1,09 h., 1,53 br. Durch V. Rossi 1741 als Giorgione; 300 Thlr.

288. (E 3.) **Christus, die Welt segnend.**
Auf L. 0,80 h., 0,67 br.

Derselbe. (?)

289. (34a.) **Die Auferweckung des Lazarus.**
Auf L. 1,32 h., 2,01 br. 1741 durch Guarienti aus Casa Pisani di S. Stefano in Venedig; 1827 von Palm. rest.

Lanzani (Polidoro), auch Polidoro di Venezia genannt. Lebte um 1550.

290. (4 b.) Ein venezianischer Nobile weiht der Madonna sein Kind, welches er dem heiligen Joseph übergiebt; zur Rechten steht Magdalena, welcher das Christkind ein Kränzchen reicht. Im Hintergrunde der Schutzengel.

Auf L. 1,32 h., 1,76 br. 1741 durch Guarienti aus Casa Pisani di S. Stefano in Venedig.

291. (C 1.) Die Verlobung der heiligen Catharina von Siena mit dem Christkinde; daneben der heilige Andreas.

Auf L. 1,07 h., 1,33 br.

Morone (Giovanni Battista). Geb. zu Albino bei Bergamo, blühte um 1553, gest. 1578.

292. (E 4.) Bildniss eines Mannes, die rechte Hand in die Seite gestützt. Bez. mit der Jahrzahl 1557.

L. auf Holz gezogen. 1,10 h., 0,78 br. Rest. von Palm. 1826.

Ponte (Jacopo da), gen. Bassano. Geb. 1510, gest. 1592.

293. (4 a.) Zug der Kinder Israel in der Wüste.

Auf L. 1,25 h., 1,77 br.

294. (36 c.) Noah mitten unter allerlei Thieren, die in die Arche eingehen.

Auf L. 1,23 h., 1,79 br. Durch V. Rossi dem Algarotti vorgekauft aus der Sammlung des Abbate Ricci in Venedig. S. Einl. S. 40.

295. (E 4.) Der junge Tobias zieht mit seiner Heerde und Habe in die Heimath.

Auf L. 1,78 h., 2,76 br. 1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig.

296. (E 4.) Der Zug der Kinder Israel durch die Wüste.

Auf L. 1,82 h., 2,78 br. Aehnlich wie 293.

297. Loth flieht mit seiner Familie und seiner Habe
(35 c.) aus Sodom.

Auf L. 1,41 h., 1,29 br. 1748 aus der K. Gallerie zu Prag durch Gialdi und Guarienti.

298. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
(4 c.) Auf L. 1,12 h., 1,75 br. 1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig.

299. Verkündigung der Hirten.
(36 c.) Auf L. 1,33 h., 1,83 br. 1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi.

300. Die Bekehrung des Saulus.
(35 d.) Auf L. 1,83 h., 1,12 br. 1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi; 310 Thlr.

Ponte (Francesco da), gen. Bassano. Geb. 1550, gest. 1592.

301. Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel.
(33 c.) Bez. FRANC. BASS.

Auf L. 0,68 h., 0,85 br. * (II. 13.) F. Mod. Ank.

302. Anbetung der Hirten.
(4 b.) Auf L. 0,68 h., 1,10 br. * (II. 14.) 1744 aus Casa Grimani Calergi durch V. Rossi.

303. Himmelfahrt der Maria.
(36 a.) Auf L. 1,74 h., 1,18 br.

304. Christus erscheint der Magdalena als Gärtner.
(34 a.) Auf L. 0,78 h., 1,18 br. 1742 durch Le Leu aus Paris; 800 Livres; 1856 aus dem Vorrath.

Ponte (Leandro da), gen. Bassano. Gest. 1623 zu Venedig.

305. Christus heilt einen Blinden.
(4 b.) Auf H. 0,69 h., 0,88 br. 1741 durch V. Rossi aus Venedig.

306. Noah lässt allerlei Thiere in die Arche eingehen.
(35 c.) Auf L. 1,29 h., 1,17 br.

307. (D 1.) **Christus, sein Kreuz tragend.** Bez. auf dem Kreuzbalken rechts:

LEANDER A PONTE BASS$^{\underline{o}}$ EQVES.
< F >

Auf L. 0,82 h., 0,68 br. 1741 durch V. Rossi aus Venedig; 100 Thlr.

308. (C 2.) **Der Doge Pasquale Cicogna von Venedig.** Bez. LEANDER BASS. FACIEBAT.

Auf L. 1,34 h., 1,12 br.

309. (C 2.) **Dessen Gemahlin.** Bez. LEANDER BASS. F.

Auf L. 1,36 h., 1,12 br. Beide 1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig. Cat. Guar.

310. (D 2.) **Angeblich das Bild des Künstlers, welcher an einem Tische sitzt.** Bez. LEANDER A PONTE BASS$^{\underline{no}}$ EQUES F.

Auf L. 0,93 h., 1,08 br. Desgl. 1744 durch V. Rossi; 50 Thlr. 1827 von Palm. rest.

311. (35a.) **Ein Mann, eine Frau und ein Knabe füttern Schafe.**

Auf L. 0,32 h., 0,45 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722. Zum Theil von Dietrich übermalt.

Robusti (Jacopo), gen. Tintoretto. Geb. zu Venedig 1512, gest. 1594.

312. (C 1.) **Maria mit dem Kinde, von Engeln umgeben, in einer Glorie auf dem Halbmond thronend, verehrt von S. Barbara, S. Catharina, S. Johann, Chrysostomus und S. Augustin.**

Auf L. 4,57 h., 2,35 br. 1872 aus dem Vorrath.

313. (E 2.) **Maria mit dem Kinde und S. Catharina, vor ihnen knieend ein Admiral der Republik Venedig.**

Auf L. 1,02 h., 1,55 br. 1853 aus dem Vorrath. Rest. durch Schirmer.

314. (D2.) **Ein ernster Mann in einem Lehnstuhle, hinter ihm steht ein Jüngling.**

Auf L. 0,98 h., 1,20 br. 1748 aus der K. Gallerie zu Prag durch Gialdi und Guarienti. 1826 durch Palm. rest.

315. (E4.) **Ein Ritter in einem Boot, welches ein Ruderer führt, befreit zwei nackte Frauen aus einem Thurm.**

Auf L. 1,49 h., 2,48 br. 1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

316. (E2.) **Der Sturz der gefallenen Engel.**

Auf L. 3,18 h., 2,20 br. 1838 rest. und rent.

317. (E3.) **Die neun Musen und die Grazien auf dem Parnass; über ihnen Apollo.**

Auf L. 2,13 h., 3,25 br. Für Kaiser Rudolph II. gemalt. Durch Joh. Georg I. aus Prag mitgebracht. Durch Leplat 1725 aus der Kunstkammer in die Gallerie.

318. (35a.) **Einige Frauen mit Musikinstrumenten.**

Auf L. 1,41 h., 2,12 br. Cat. Guarienti 301; aus der Gallerie zu Prag als Tintoretto. Von Palm. rest.

319. (E3.) **Die Ehebrecherin vor Christo.**

Auf L. 1,88 h., 3,55 br. ✱ (II. 11.) 1748 aus der K. Gallerie zu Prag, durch Gialdi und Guarienti.

Copie nach **Robusti** (Domenico). Geb. zu Venedig 1562, gest. 1637. Sohn des Vorigen.

320. (38b.) **Susanne bereitet sich zum Bade. Im Hintergrunde die beiden Alten.**

Auf L. 2,17 h., 1,59 br. Durch Leplat als Bathseba von Jacopo Tintoretto. Alt. Inv. 1722.

Schiavone (Andrea Meldolla, gen. lo). Geb. zu Sebenico 1522, gest. 1582.

321. Der Leichnam Christi, von einem Engel und
(5 c.) Joseph von Arimathia gehalten.

Auf L. 1,07 h., 0,88½ br. 1748 aus der K. Gallerie zu Prag durch Gialdi und Guarienti.

322. Maria mit dem Kinde, welches den kleinen Jo-
(2 a.) hannes umarmt.

Auf L. 0,86½ h., 0,69 br. 1743 von der Procuratessa Cornara della Cà grande in Venedig, durch Algarotti für 28 Duc. d'or.

Marescalco (Pietro), gen. la Spada oder lo Spado. Geb. zu Feltre, lebte um 1576.

323. Die Königin von Saba vor Salomo.
(R 11.) Auf H. 0,70 h., 0,57 br.

324. Herodias bringt das Haupt des Johannes. Bez.
(R 5.) PETRVS DE MARISCHAL^is P. MDLXXVI.

Auf L. 0,89 h. u. br. Beide 1748 durch Bernardo Benzoni aus Venedig mit noch 10 anderen für 1210 fl.

Caliari (Paolo), gen. Veronese. Geb. zu Verona 1528*, gest. den 19. April 1588 zu Venedig.

325. Anbetung der Könige.
(E 1.) Auf L. 2,05 h., 4,48 br. ✱ (I. 14.) Mod. Ank. 1837 durch Schirmer rest.

326. Die Hochzeit zu Cana.
(E 1.) Auf L. 2,05 h., 4,51 br. ✱ (II. 9.) Mod. Ank. 1827 durch Palmaroli rent.

---

* Nach Ridolfi 1532.

327. (E 3.) **Maria mit dem Kinde zwischen Johannes dem Täufer und S. Hieronymus. Glaube, Liebe und Hoffnung geleiten die Familie Cocina (?) vor ihren Thron.**

Auf L. 1,65 h., 4,16 br. ✻ (I. 15.) Mod. Ank. Als Familie des Paolo Veronese. 1827 durch Palm. rest. 1856 durch Schirmer.

328. (E 3.) **Die Kreuztragung.**

Auf L. 1,61 h., 4,09 br. ✻ (I. 16.) Mod. Ank. 1857 durch Schirmer rest.

329. (F 1.) **Der Hauptmann von Capernaum erfleht die Genesung seines Knechtes.**

Auf L. 1,77 h., 2,75 br. 1747 durch Zanetti und Guarienti aus Casa Grimani dei Servi in Venedig. 1857 durch Schirmer rest.

330. (D 3.) **Die Findung Mosis.**

Auf L. 1,76 h., 2,75 br. Gemalt für Herzog Wilhelm von Mantua und rest. von Palm. 1827.

331. (C 3.) **Susanne im Bade.**

Auf L. 1,26 h., 1,06 br. 1742 aus der Sammlung Carignan in Paris durch Rigaud und Le Leu; 4500 Livres.

332. (E 4.) **Der barmherzige Samariter.**

Auf L. 1,67 h., 2,53 br. Mod. Ank.

333. (4 a.) **Christus am Kreuze zwischen den beiden Missethätern; seine Mutter sinkt ohnmächtig in die Arme des Johannes und einer der Marien.**

Auf L. 0,47 h., 0,35 br. 1741 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig. 600 Thlr.

334. (4 a.) **Die Kreuzigung Christi.**

Auf L. 0,98½ h., 0,76½ br. 1743 durch Riedel aus Prag. 1000 Thlr.

11*

335. **Christus mit den Jüngern zu Emmaus.**
(E 2.) Auf L. 1,19 h., 1,81 br. Mod. Ank. Durch Palm. rest.

336. **Die Auferstehung Christi.**
(C 1.) Auf L. 1,36 h., 1,02 br.

337. **Tod der heiligen Catharina von Alexandrien.**
(4 b.) Auf L. 0,65½ h., 0,81 br. 1742 durch de Brays und Araignon aus der Sammlung Carignan in Paris. 4000 Livres.

338. **Venus und Adonis.**
(4 b.) Auf L. 0,77 h., 0,71 br.

339. **Leda mit dem Schwane.**
(C 3.) Auf L. 1,07 h., 0,92 br. 1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig.

340. **Bildniss des Daniel Barbaro, Patriarchen von**
(E 2.) **Aquileja.**
Auf L. 1,33 h., 1,02 br. ✻ (II. 10.) 1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig. Von Palm. rest.

341. **Darstellung des Kindes Jesus im Tempel.**
(C 3.) Auf L. 1,83 h., 4,15 br. 1747 durch V. Rossi aus Casa Bonfadini in Venedig. Nach Guarienti: Carletto Caliari, nach Rumohr: Paolo Farinato.

Derselbe. (?)

342. **Europa auf dem Stiere, umgeben von ihren Ge-**
(36 a.) **spielinnen.**
Auf L. 3,21 h., 2,89 br. 1745 durch Algarotti von der Tochter des Kunsthändlers Negrenzi in Venedig. 300 Zecchinen.

Caliari (Carletto). Geb. 1572, gest. 1596.

343. **Allegorisches Gemälde.**
(38 d.) Auf L. 1,68 h., 2,32 br. 1743 durch Riedel aus Prag als Paolo Veronese. 1000 Thlr.

344. Eine heilige Familie.
(35 b.) Auf L. 1,68 h., 1,34 br. Nach Guarienti von Gabriele Caliari, Bruder des Paolo, aus der Sammlung des Abbate Caliari in Venedig.

345. Die Taufe Christi.
(32 d.) Auf L. 1,05 h., 1,02 br. 1743 durch Riedel aus Prag als Paolo Veronese. 1000 Thlr.

Aus der Schule des **P. Veronese.**

346. Anbetung der Könige.
(4 a.) Auf L. 1,07 h., 0,82 br. Mod. Ank.

347. Bildniss eines vornehmen Knaben.
(4 b.) Auf L. 0,54½ h., 0,41 br. Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Copie nach **P. Veronese.**

348. Venus und Adonis.
(R 16.) Auf L. 1,48 h., 1,88 br. Das Original (Cat. Nr. 526) im Museo del Padro zu Madrid.

Fasolo (Giovanni Antonio). Geb. zu Vicenza 1528, gest. daselbst 1572.

349. Bildniss einer reich gekleideten Venezianerin.
(E 3.) Auf L. 1,33 h., 1,10 br. 1743 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi. 1827 von Palm. rest.

Derselbe. (?)

350. Christi Einzug in Jerusalem.
(35 c.) Auf L. 0,54 h, 0,98 br. 1741 durch V. Rossi als Paolo Veronese. 500 Thlr.

351. Die Anbetung der Könige.
(35 c.) Auf L. 0,55 h., 0,98 br. Desgl. als Salvator Rosa. 300 Thlr.

Porta (Giuseppe), gen. Salviati. Geb. zu Castelnuovo di Garfagnana 1520, gest. nach 1572.

352. (3 c.) Der Leichnam Jesu von Engeln gehalten.
Auf L. 1,07 h., 0,87 br. ✻ (II. 12.) 1743 aus der Sammlung Carignan in Paris erworben. 1826 durch Palm. rest.

Derselbe. (?)

353. (3 b.) Drei Engel unterstützen den Leichnam Christi.
Auf K. 0,24½ h., 0,19¾ br.

Muziano (Girolamo), [angeblich]. Geb. zu Aquafredda 1530, gest. zu Rom den 25. April 1590.

354. (35 b.) Der heilige Franciscus kniet betend vor einem Kreuzbilde.
Auf K. 0,53½ h., 0,39½ br. 1742 aus Paris als Domenichino durch Le Leu. 1000 Livres.

Ridolfi (Claudio). Geb. zu Verona, gest. zu Corinaldo 1644.

355. (35 a.) Die Verkündigung.
Auf L. 0,70 h., 0,56 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722; später aus der Königl. Kapelle zur Gallerie.

Turchi (Alessandro), gen. l'Orbetto. Geb. 1582, gest. 1648 zu Verona.

356. (2 b.) Die Geburt des Heilandes. Bez. ALEXANDER D. TVRCIS. F.
Auf Schiefer 0,45½ h., 0,38 br.

357. (33 c.) Simeon im Tempel, das Christkind in den Armen haltend. Bez. ALEXANDER VERONENSIS. F.
Auf K. 1,06 h., 0,81 br. 1743 durch de Brays aus der Sammlung Carignan in Paris für 500 Livres.

358. Christus mit der Dornenkrone und einem Rohre
(5 c.) in den gebundenen Händen.

Oval, auf Schieferstein 0,15 h., 0,11 br.

359. Die Steinigung des heiligen Stephanus.
(32 c.) Auf Amethyst. (In länglich runder Form.) 0,25 h., 0,33 br.

360. Die Dreifaltigkeit.
(2 c.) Auf schwarzem Thonschiefer. 0,33½ h., 0,28 br.

361. Maria, dem Jesuskinde die Brust reichend.
(2 c.) Auf Schiefer 0,25½ h., 0,18½ br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

362. Venus hält den todten Adonis im Schoosse.
(2 c.) Auf schwarzem Thonschiefer. 0,27 h., 0,34½ br. ✻ (II. 15.) 1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil.

363. Das Urtheil des Paris.
(C 1.) Auf H. 0,59 h., 0,83 br. Aus der Sammlung des Senators Isolani in Bologna.

364. Venus findet den todten Adonis.
(R 15.) Auf L. 0,66 h, 0,90 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Derselbe. (?)

365. David mit dem Schwerte und Haupte Goliaths.
(C 3.) Auf L. 1,27 h., 1,15 br. Als unbek. Or. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

Varotari (Alessandro), gen. Padovanino* Geb. 1590, gest. 1650.

366. Judith mit dem Haupte des Holofernes.
(5 c.) Auf L. 1,30 h., 0,94 br. Durch Leplat 1725. Alt. Inv. 1722.

---

* Stammt aus der Augsburger Familie Weihrotter. Sein Vater Darius veränderte seinen deutschen Namen, als er sich in Padua niederliess.

367. **Cleopatra.**
(R 14.) Auf L. 1,09 h., 0,92 br. Desgl. als Discipul di Tiziano.

368. **Lucretia.**
(R 14.) Auf L. 1,09 h., 0,93 br. Desgl. Desgl.

369. **Studienkopf.**
(5 c.) Auf L. 0,41 h., 0,28½ br. Durch Kindermann als Salviati. Alt. Inv. 1722.

Liberi (Pietro). Geb. zu Padua um 1600, gest. zu Venedig 1677.

370. **Das Urtheil des Paris.**
(E 3.) Auf L. 1,97 h., 1,66 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

371. **Die Jugend im Schutze der Weisheit.**
(5 a.) Auf L. 1,19 h., 1,01 br. Desgl.

Vecchia (Pietro della). Geb. zu Venedig 1605, gest. daselbst 1678.

372. **Bildniss des Ritters Bayard.** (?)
(R 3.) Auf L. 1,17 h., 0,99 br. Aus Casa Gheltof in Venedig. Cat. Guar.

373. **Ein altes Weib mit drei Kindern, eines derselben**
(33 d.) **mit einem Pantoffel schlagend.**
Auf L. 0,99 h., 1,16 br.

374. **Ein geharnischter Krieger mit rother Fahne.**
(S 1.) Auf L. 1,18 h., 0,94 br. Durch Bernardo Benzoni aus Venedig. S. Nr. 323 und 324.

375. **Saul mit dem Haupte Goliath's, hinter ihm David.**
(36 a.) Auf L. 1,18 h., 1,01 br. Durch Mordax. Alt. Inv. 1722.

376. **Wahrsagerscene.**
(35 b.) Auf H. 0,17 h., 0,27 br.

Carpione (Giulio). Geb. zu Venedig 1611, gest. zu Verona 1674.

377. (R 12.) Latona verwandelt die lycischen Bauern, welche ihr das Wasser trüben, in Frösche.
Auf L. 1,09 h., 1,32½ br. 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

378. (R 12.) Minerva verwandelt die von Neptun verfolgte Nymphe Koronis in eine weisse Krähe.
Auf L. V. Gr. 1744 durch V. Rossi aus Casa Grimani Calergi in Venedig.

379. (37 a.) Bacchus und Ariadne mit ihrem Gefolge.
Auf L. 1,10 h., 1,53 br. 1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

380. (33 c.) Faunen und Bacchanten unter einem Baume; eine Bacchantin und ein Faun tanzen.
Auf L. 1,17 h., 1,52 br. Desgleichen.

Ferabosco (Girolamo). Geb. zu Padua, malte um 1630 in Venedig.

381. (E 3.) Ein junges Weib von der Hand des Todes erfasst, dem sie zu entfliehen sucht.
Auf L. 0,74 h., 0,60 br. Mod. Ank. Als Guido Cagnacci.

Celesti (Andrea). Geb. zu Venedig 1639, gest. das. 1706.

382. (E 1.) Der Bethlehemitische Kindermord.
Auf L. 2,72 h., 4,34 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

383. (E 1.) Die Israeliten bringen Geschenke, um daraus das goldene Kalb zu verfertigen.
Auf L. 1,49 h., 2,01 br. 1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

384. (E 3.) Bacchus und Ceres.
Auf L. 1,78 h., 1,90 br. Desgl.

Pozzo (Andrea). Geb. zu Trient 1642, gest. 1709 zu Venedig.

385. (34 b.) Schlafendes Christuskind.
Auf L. 0,72 h., 0,95 br.

Bellucci (Antonio). Pensionär des Churfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz. Geb. 1654 zu Venedig, gest. 1725.

386. (35 a.) Venus reicht einer weissen Taube Futter; zur Seite Amor.
Auf L. 1,35 h., 1,78 br. 1731 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

387. (3 c.) Maria, das Christkind wickelnd.
Auf L. 0,71 h., 0,56 br.

Trevisani (Francesco). Geb. zu Capo d'Istria 1656, gest. zu Rom 1746.

388. (E 1.) Der Bethlehemitische Kindermord.
Auf L. 2,48 h., 4,66 br. 1745 durch Algarotti als Luca Giordano aus Venedig. (?)

389. (35 d.) Heilige Familie.
Auf H. 0,40 h., 0,32 br. 1743 durch Algarotti aus Venedig.

390. (F 4.) Ruhe auf der Flucht.
Auf L. 2,47 h., 2,78 br.

391. (F 2.) Maria zeigt dem kleinen Johannes das Christkind.
Auf L. 0,97 h., 0,74 br. ✱ (III. 19.) 1743 durch Rigaud aus Paris. 1500 Livres.

392. (2 b.) Maria mit dem Kinde, dem Elisabeth die Hände küsst.
Auf L. 0,65 h., 0,50 br.

393. (2 c.) **Christus am Oelberge.**

Auf L. 0,46 h., 0,64½ br. Als Carlo Maratti aus Polen. Alt. Inv. 1722.

394. (2 b.) **S. Antonius von Padua heilt durch Gebet einen Verwundeten.**

Auf L. 0,77 h., 0,34 br.

395. (C 2.) **Extase des heiligen Franciscus.**

Auf L. 0,75 h., 0,63 br. 1751 durch Siegmund Striebel.

Unbekannt.

396. (4 b.) **Männliches Bildniss.**

Auf L. 0,68 h., 0,51 br. Aus der Sammlung Rezzonico. 1869 im September aus dem Nachlass von Unger in Berlin. Preis 120 Thlr.

397. (3 a.) **Männliches Bildniss. Kniestück. Aehnelt einem Bildnisse des Macchiavell (1469—1527), welches nach einem Bilde von Santi di Tito gestochen ist.**

Auf L. 1,01 h., 0,68½ br. Desgl. aus Ungers Nachlass. Preis 120 Thlr.

398. (35 b.) **Maria mit dem Kinde und S. Anna.**

Auf L. 0,49 h., 0,38 br.

Ricci (Bastiano). Geb. 1662 zu Cividal di Belluno, gest. zu Venedig den 13. Mai 1734.

399. (5 a.) **Ein Opferfest.**

Auf L. 0,56 h., 0,73 br.

400. (5 a.) **Aehnlicher Gegenstand.**

Auf L. 0,56 h., 0,72 br. Beide 1743 durch Algarotti von Zanetti in Venedig für 100 Zecchinen erkauft.

401. (38 b.) **Christi Himmelfahrt.**

Auf L. 2,71 h., 3,04 br. ✻ (III. 16.) Gemalt 1702. Aus der kathol. Kirche. Alt. Inv. 1722.

Diziani (Gasparo), Schüler des Bastiano Ricci. Starb zu Venedig 1767.

402. (R5.) Ein Maler malt ein Bildniss nach dem Leben (Caricatur).
Auf L. 0,85 h., 0,73 br.

Ricci (Marco). Geb. 1679 zu Belluno, gest. zu Venedig 1730.

403. (34b.) Flache Gegend; im Mittelgrunde eine Stadt, zu welcher eine Brücke führt.
Auf L. 0,98 h., 1,52 br.

404. (R6.) Landschaft, im Vordergrunde der heilige Hieronymus.
Auf L. 1,49 h., 1,13 br.

405. (R6.) Gegenstück. Die büssende Magdalena.
Auf L. 1,45 h., 1,11 br.

406. (R14.) Landschaft; im Mittelgrunde ein Thurm, und eine Brücke über einen Fluss.
Auf L. 0,98 h., 1,30 br.

407. (37a.) Landschaft. Ein beladenes Maulthier kommt mit seinem Führer über eine Anhöhe.
Auf L. 0,97 h., 1,30 br.

408. (37a.) Landschaft. Im Vordergrunde ein Bach, worin einige Rinder stehen.
Auf L. V. Gr.

409. (R8.) Landschaft mit fernen Gebirgen und Gebäuden. Neben einer Baumgruppe ein schlafender Hirt.
Auf L. 1,27 h., 1,29 br.

410. (R8.) Landschaft, in deren Vordergrund ein grosser Springbrunnen; entfernter ein Kalkofen.
Auf L 1,25 h., 1,24 br.

411. Winterlandschaft.
(34 b.) Auf L. 1,00 h., 1,46 br.

412. Gebirgslandschaft mit einem Bache.
(R 14.) Auf L. 0,98 h., 1,31 br. Nr. 403, 406—411 1738 durch V. Rossi aus Venedig erkauft. Inv. 8vo.

Carlevaris (Luca) **da Casa Zenobio.** Geb. 1665 zu Udine, gest. 1708 zu Venedig.

413. Ansicht des Dogenpalastes von Venedig mit der
(35 a.) Landung des kaiserlichen Gesandten, Grafen Colloredo.
Auf L. 2,59 h., 1,30 br.

Molinari (Giovanni Battista). Geb. 1636, lebte um 1660 zu Venedig.

414. Der trunkene Noah.
(37 c.) Auf L. 2,02 h., 2,37 br. 1741 durch V. Rossi aus Venedig. Inv. 8vo.

Molinari (Antonio). Geb. zu Venedig 1665, lebte noch 1727.

415. Psyche beleuchtet den schlafenden Amor mit
(38 c.) der Lampe.
Auf L. 1,88 h., 1,65 br.

Negri (Pietro). Lebte zu Venedig um 1673.

416. Die sterbende Agrippina wird vor ihren Sohn
(R 10.) Nero gebracht.
Auf L. 1,37 h., 1,64 br. 1731 durch V. Rossi als Jordan. Inv. 1722 A. 2307.

Piazetta (Giovanni Battista) Geb. zu Venedig 1682, gest. 1754.

417. Das Opfer Abrahams.
(37 b.) Auf L. 1,53 h., 1,16 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

418. **David mit dem Haupte Goliath's.**
(33 b.) Auf L. 0,84 h., 0,99 br. Desgl.

419. **Ein Fahnenträger.**
(36 d.) Auf L. 0,88 h., 0,72 br. 1743 beide durch Algarotti in Venedig erkauft.

Migliori (Francesco). Geb. zu Venedig 1684, gest. daselbst 1734.

420. **Bacchus und Ariadne.**
(37 b.) Auf L. 2,98 h., 4,04 br. Aus dem Prinzenpalais. Alt. Inv. 1722.

421. **Europa sitzt auf dem Stiere, den ihre Gespielinnen bekränzen.**
(37 a.) Auf L. 2,99 h., 4,04 br.

422. **Joseph, Träume deutend.**
(R 1.) Auf L. 2,73 h., 2,05 br.

423. **Das Opfer Abrahams.**
(S 2.) Auf L. 2,64 h., 1,90 br. Mit Nr. 421 durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

424. **Loth und seine Töchter.**
(S 1.) Auf L. 2,75 h., 2,06 br.

425. **Kain und Abel.**
(S 1.) Auf L. 2,73 h., 2,05 br.

426. **Cimon im Kerker, seine Tochter Pera reicht ihm die Brust.**
(S 1.) Auf L. 2,71 h., 2,03 br.

Eismann (Carl), gen. Briseghella. Geb. zu Venedig 1679, Adoptivsohn des Joh. Anton Eismann.

427. **Hitziges Gefecht unter den Mauern einer Festung.**
(Q 1.) Auf L. 0,68 h., 1,39 br. 1742 von Riedel aus Prag.

428. (Q 2.) Hitziges Reitertreffen.
Auf L. 0,37½ h., 0,73 br.

429. (Q 2.) Reitergefecht unweit der Mauern einer Stadt.
Auf L. V. Gr. 1741 beide durch V. Rossi, als: „del padre Giacomo Borgognon". 230 Thlr.

430. (Q 1.) Schlachtfeld. Ein Officier ertheilt Befehle.
Auf L. 0,95 h., 1,56 br.

Tiepolo (Giovanni Battista). Geb. zu Venedig 1693, gest. zu Madrid den 27. März 1770.

431. (36 b.) Christi Darbringung im Tempel.
Auf L. 0,40 h., 0,48 br. 1875 aus der Sammlung Minutoli in Liegnitz. Preis 1500 Mark.

Nogari (Giuseppe). Geb. zu Venedig 1700, gest. daselbst 1763.

432. (5 c.) Ein Geiziger schüttet Geldstücke aus einem Beutel und hält einen Schlüssel in der Hand.
Auf L. 0,75 h., 0,59 br.

433. (5 c.) Ein alter Mann mit einer Pelzmütze hält eine Brille und ein Blatt Papier.
Auf L. 0,76 h., 0,60 br. ✱ (III. 50.)

434. (5 a.) Ein alter Mann mit schwarzem Mützchen hält eine Brille.
Auf H. 0,61 h., 0,45 br.

435. (5 a.) Eine alte Frau, welche die Hände über einem Kohlenbecken wärmt.
Auf H. 0,60 h., 0,43½ br. ✱ (III. 50.)

436. (34 d.) Ein Alter mit grauem Haar und Barte.*
Auf L. 0,87 h., 0,73 br.

---

* Zweifelhaft, ob gleichfalls von Nogari.

437. S. Petrus.
(5 c.) Auf L. 0,85 h., 0,61 br. Nr. 432—437 durch Algarotti à Stück 15 Duc. d'or in Venedig vom Maler selbst erkauft.

Nazari (Bartolo). Geb. zu Bergamo 1699, gest. 1758 in Venedig.

438. Brustbild eines bejahrten Mannes.
(5 a.) Auf L. 0,49 h., 0,38 br.

439. Bildniss einer alten Frau.
(5 a.) Auf L. V. Gr. Beide 1743 durch Algarotti à 15 Duc. d'or in Venedig erkauft.

Diamantini (Giovanni Giuseppe) **il Cavaliere.** Geb. in der Romagna, lebte um 1740 in Venedig.

440. David mit dem Haupte Goliath's.
(34 a.) Auf L. 1,18 h., 0,86 br.

Pittoni (Giovanni Battista). Geb. zu Venedig 1687, gest. daselbst 1767.

441. Der Tod der Agrippina. Bez. G. BĀ. PITŌNI.
(S 1.) Auf L. 2,39 h., 3,06 br.

442. Der Tod des Seneca. Ebenso bezeichnet.
(S 1.) Auf L. V. Gr.

Rotari (Pietro), Graf. Geb. zu Verona 1707, gest. zu Petersburg 1762.

443. Ruhe auf der Flucht. Nachtstück.
(33 a.) Auf L. 2,71 h., 2,07 br.

444. S. Jacobus.
(36 d.) Auf L. 0,54 h., 0,44 br.

445. S. Franciscus.
(36 d.) Auf L. 0,45 h., 0,35 br.

446. S. Magdalena.
(5 b.) Auf L. V. Gr.

447. Prinzessin Elisabeth.
(33 a.) Auf L. 1,07 h., 0,88 br.

448. Prinzessin Kunigunde. Beide Kinder August III. von Polen und Sachsen.
(33 a.) Auf L. V. Gr.

Canale (Antonio), Oheim und Lehrer des Bernardo Belotto, gen. Canaletto. Geb. zu Venedig 1691, gest. daselbst 1768.

449. Der grosse Kanal von Venedig vom Theater S. Angelo bis zur Rialto-Brücke.
(43 a.) Auf L. 1,45 h., 2,35 br.

450. Ansicht der entgegengesetzten Seite des grossen Kanals von Venedig, der Kirche S. Maria della Salute und des Seezollhauses.
(44 b.) Auf L. 0,65 h., 0,99 br.

451. Der Platz vor der Kirche S. Giacomo di Rialto zu Venedig.
(44 b.) Auf L. 0,97 h., 1,18 br.

452. Der Marcusplatz, die Kirche S. Marco, der Glockenthurm und die Paläste der alten und neuen Procurazien.
(44 b.) Auf L. 0,96 h., 1,17 br.

453. Der kleine Marcusplatz, die sog. Piazetta.
(44 b.) Auf L. 0,57 h., 0,98 br.

454. Ansicht des grossen Kanals von Venedig.
(44 b.) Auf L. 0,65 h., 0,98 br.

Belotto (Bernardo), gen. Canaletto. Geb. zu Venedig um 1720, gest. zu Warschau den 17. October 1780. 1766 Mitglied der Kunstakademie zu Dresden.

455. (43 a.) Ansicht einer Schleusse und eines Wirthshauses, il Dolo genannt, auf dem Wege von Padua nach Venedig. Bez. BERNARDO BELOTO DETO CANALETTO FE. ANNO 1748.
Auf L. 1,32 h., 2,32 br.

456. (43 b.) Ansicht von Verona und dem Castel S. Pietro.
Auf L. 1,33 h., 2,40 br.

457. (43 b.) Ponte della nave zu Verona.
Auf L. 1,32 h., 2,40 br.

458. (44 b.) Scuola di S. Marco und die Kirche S. Giovanni e Paolo in Venedig; davor die Statue des Bartolommeo Colleone.
Auf L. 1,26 h., 1,66 br. 1855 aus dem Brühl'schen Palais.

459. (42 b.) Ansicht der Treppe und Säulenhalle des sächsischen Palastes zu Warschau.
Auf L. 1,03 h., 1,46 br. Als Superporte gemalt und in die Zimmertäfelung eingelassen. 1855 aus dem Vorrath.

460. (45 b.) Desgleichen.
Auf L. V. Gr. Desgl. Desgl.

461. (46 a.) Desgleichen.
Auf L. V. Gr. Desgl. Desgl.

462. (42 b.) Minerva, neben ihr ein vornehmer Pole. Superporte aus dem Warschauer Schlosse. Figuren von Dietrich.
Auf L. 1,09 h., 1,55 br. 1860 aus dem Vorrath.

463. (42b.) Ein bärtiger Mann in altpolnischem Costüm neben einem geharnischten Jüngling. Desgl.
Auf L. V. Gr. Desgl. Desgl.

Derselbe.

Ansichten von Dresden.

Zum grössten Theil ursprünglich für den Grafen Brühl n den Jahren 1747—1758 (200 Thlr. für jedes Bild) gemalt, ach dessen Tode von dem sächsischen Hofe angekauft. — ie Figuren sind von Stefano Torelli, geb. zu Bologna . Septbr. 1712, gest. zu St. Petersburg 1784. Im Jahre 1741 gestellt mit 20 Thlr. monatl. Gehalt als Maler König ugust III. (S. Einleitung S. 95.) Sämmtlich auf Leinwand malt.

464. (45c.) Ansicht von Dresden, von dem in Neustadt gelegenen Gräfl. Hofmannsegg'schen Hause aus gesehen. Bez. BERNARDO BELOTTO DETTO CANALETO F. ANNO 1747. IN DRESDA.
1,31 h., 2,36 br.*

465. (46a.) Ansicht der Elbbrücke und eines Theiles der Altstadt, vom Garten des japan. Palais aufgenommen. Bez. BERNARDO BELLOTTO DETTO CANALETO F. ANº 1748.
1,33 h., 2,34 br.

466. (46a.) Ansicht eines Theiles der ehemaligen Festungswerke mit dem Ausfallthore, der katholischen Kirche, den letzten Pfeilern der Brücke, dem Blockhause und dem südwestlichen Theile der Neustadt von der ehedem an die Königl. Ställe

* Unter den Figuren des Vordergrundes befindet sich r durch seine Corpulenz bekannte Sopransänger Niccolo zi, gen. Niccolini, der Hofnarr August's des Starken und gust III. Joseph Fröhlich, Philipp de Violante, Leibarzt r Königin Maria Josephe, die Maler Thiele und Dietrich d der Künstler selbst, zeichnend.

anstossenden Wiese aus gesehen. Bez. Bernardo Bellotto Detto Canaletto. F. A. 1748.

V. Gr.

467. (46a.) Ansicht des Neumarktes, vom Jüdenhofe aus gesehen, mit der 1760 durch das preussische Bombardement zerstörten Hauptwache. Die Staffage zeigt die glänzende Equipage August's III. und zahlreiches Gefolge. 1749.

1,33 h., 2,36 br. Im Juli 1751 durch Canaletto selbst zur Gallerie geliefert.

468. (45b.) Ansicht der ehemaligen Wilsdruffer Thor-Brücke mit den Festungswerken, dem 1744 erbauten Anton'schen Hause und einem Theile der Vorstadt. 1750 gemalt.

1,31 h., 2,35 br.* Im Februar 1751 durch Canaletto zur Gallerie geliefert.

469. (45b.) Ansicht der Neustadt, vom Ende der Brücke aus aufgenommen. 1750.

1,33 h., 2,34 br. Im Febr. 1751 durch Canaletto zur Gallerie geliefert.

470. (46a.) Ansicht des Neumarktes von der Moritzstrasse aus. 1750.

V. Gr.

471. (46c.) Ansicht des alten Marktes zu Altstadt-Dresden mit dem 1878 abgebrochenen Chaisenhause. Nachmittagsbeleuchtung. 1751.

1,38 h., 2,40 br. 1751 von Canaletto selbst zur Gallerie geliefert.

---

* Links vom Beschauer im Vordergrunde die alte, 1776 massiv erbaute, im Jahre 1874, wegen des Neubaues der Teubner'schen Buchdruckerei, abgebrochene Königl. Mühle. Daneben das im Bau begriffene Christofani'sche Haus.

472. (46 c.) Ansicht des alten Marktes von der Seestrassen-Ecke. Gegenstück des Vorigen von demselben Jahr.

1,35 h., 2,41 br. 1751 von Canaletto selbst zur Gallerie geliefert.

473. (46 b.) Ansicht der alten, 1760 durch das preussische Bombardement zerstörten Kreuzkirche. Nachmittagsbeleuchtung.

1,94 h., 1,85 br. Gemalt 1757.

474. (45 b.) Innere Hauptansicht des Zwingers, von der neben dem Mittelpavillon gegen Abend gelegenen Terrasse aus gesehen. 1758.

1,33 h., 2,38 br.

475. (42 a.) Ansicht der Kreuzkirche nach dem Bombardement und vor dem am 22. Juni 1765 erfolgten Einsturz des noch stehen gebliebenen Theiles ihres Thurmes. Am 16. Juli 1764 war der Grundstein zur neuen Kirche gelegt worden, deren Grundmauern das Bild bereits zeigt. Rechts am Rande das Rutowski'sche Palais, welches den 21. Februar 1786 abbrannte. Bez. BERNAR: BELOTO DE. CANALETTO. FEC. A. MDCCLXV.

0,80 h., 1,11 br. ✱ (IV. 1.) Das letzte dieser Folge von Canaletto's Bildern von dem Administrator Prinzen Xaver auf den Vortrag des Geh.-R. von Hagedorn dem in bedrängte Umstände gerathenen Künstler im Jahre 1765 abgekauft. 200 Thlr. (S. Akademie-Akten.)

476. (42 c.) Die Brücke, katholische Kirche und Brühl'sche Terrasse, von Neustadt aus gesehen. Bezeichnet BERNARD. BELOTTO DE. CANALETTO.

0,99 h., 1,35 br. 1855 aus dem Vorrath.*

* Auf der Rückseite des Bildes: Bernardus Belotto de Canaletto Academiae Electoralis Artium Sodalis, ad na-

477. (44b.) Altstadt vom Palaisgarten aus gesehen.
0,95 h., 1,64 br.

478. (44b.) Altstadt von den Pontonschuppen aus gesehen. Gegenstück.
V. Gr.

479. (45c.) Ansicht des Platzes zwischen dem Königl. Schlosse und der Elbbrücke, mit der kathol. Kirche, dem Schlossthurm, dem Georgenthor und den ersten Pfeilern der Brücke, von der Brühl'schen Terrasse aufgenommen.
1,31 h., 2,33 br.

480. (45b.) Ansicht eines Theiles des Zwingerwalles und der ehemaligen Zwingerbrücke. Im Hintergrunde das ehemalige Wilsdruffer Thor mit den Festungswerken.
1,31 h., 2,34 br.

481. (46b.) Ansicht des Neumarktes mit der Frauenkirche und der Einsicht in die Rampesche Strasse. 1751.
1,94 h., 1,85 br.

Derselbe.

Ansichten von Pirna und dessen Umgebung.

482. (45a.) Südöstliche Ansicht der Stadt Pirna mit dem Sonnenstein, vom Dorfe Posta am rechten Elbufer gesehen.
1,37 h., 2,39 br.

---

turam pinxit Anno 1765. In Memoriam receptionis suae Academiae.
D. D. D.
Dresdae, d. 5. Mart, 1766. ipsa Expositionis Die.

483. (43 c.) Dieselbe Ansicht von einer etwas entfernteren Höhe über dem Dorfe Posta.
1,37 h., 2,38 br.

484. (44 a.) Die gegen Mittag gelegenen Gebäude des Sonnensteins mit einem Theile der Stadt Pirna und der Elbe und mit dem am rechten Ufer gelegenen Dorfe Kopitz.
1,30 h., 2,33 br. ✱ (IV. 3.)

485. (45 a.) Ansicht des Dohnaischen Thores der Stadt Pirna und der Abendseite des Sonnensteins, von der Ecke der Breitegasse gesehen. Abendbeleuchtung.
1,33 h., 2,34 br.

486. (43 c.) Einsicht in die Breitegasse und das Dohnaische Thor von Pirna, rechts vom Gasthof zum weissen Ross und der Meilensäule gesehen. Bez. mit der Jahreszahl 1752.
1,34 h., 2,39 br.

487. (44 a.) Ansicht des Marktplatzes von Pirna, mit der Aussicht auf die Kirch- und Schlossgasse und den Sonnenstein.
1,33 h., 2,38 br.

488. (45 a.) Ansicht des Oberthores von Pirna und des südwestlichen Theiles der Festung Sonnenstein mit den Mauern, welche diese mit der Stadt verbanden.
1,30 h., 2,34 br. ✱ (IV. 4.)

489. (46 b.) Ansicht der Festung Sonnenstein von der Seite des östl. Thurmes mit einem Blick auf die Dächer der Stadt Pirna.
2,05 h., 3,34 br.

490. (45 a.). Ansicht des nordwestlichen Thurmes der Festung Sonnenstein und der davorliegenden Bastion mit der Aussicht auf die Stadt, die Elbe und das jenseits gelegene Dorf Kopitz.
1,33 h., 2,37 br.

491. (44 c.) Ansicht der Mitternacht-Seite des Sonnensteins und der Schiffervorstadt von Pirna, vom linken Elbufer gesehen.
1,37 h., 2,39 br.

492. (44 c.) Ansicht des nordwestlichen Theiles von Pirna und dem Sonnenstein, vom rechten Elbufer nahe bei Kopitz gesehen.
1,34 h., 2,36 br. Nr. 482—492 in den Jahren 1753—1755 gemalt.

Venezianische Schule.

493. (R 4.) Venus.
Auf L. 1,33 h., 2,04 br. Durch V. Rossi, als: del Fasolo (Man. Tizian). Inv. 8vo.

494. (32 b.) Eine heilige Familie.
Auf L. 0,77 h., 1,01 br. Desgl. als Paolo Veronese. (?)

495. (R 14.) Venus.
Auf L. 0,61 h., 0,74 br.

496. (4 b.) Brustbild einer Frau in golddurchwirktem Kleide.
Auf L. 0,67 h., 0,58 br. Aus dem grünen Gewölbe als Van Dyk. Alt. Inv. 1722.

497. (36 d.) Der heilige Thomas empfängt den Gürtel der Jungfrau Maria.
Auf L. 2,75 h., 1,18 br.

498. (R 11.) Die Verlobung der heiligen Catharina.
Auf L. 0,87 h., 0,79 br. 1855 aus dem Vorrath, rest. durch Schirmer.

499. (R 8.) Skizzirte Copie des Deckenbildes: Apotheose der Venezia von Paul Veronese in der *Sala del maggior consiglio* des Dogenpalastes.
Auf Papier 1,26 h., 0,79 br. 1861 aus dem Vorrath.

Unbekannt.

500. (R 3.) Der Erzengel Michael.
Auf L. 1,05 h., 0,76 br.

501. (36 a.) Icarus lässt sich von seinem Vater Dädalus die Flügel ansetzen.
Auf L. 1,14 h., 0,98 br. 1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

502. (R 10.) Die Ehebrecherin vor Christo.
Auf L. 1,10 h., 1,32 br. Original von Lorenzo Lotto im Louvre. Als Pordenone Man. aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Bolognesische Schule.

Raibolini (Francesco), gen. Francia. Geb. zu Bologna zwischen 1450—1453, gest. ebendaselbst den 6. Januar 1517.

503. (1 a.) Die Anbetung der Könige und Hirten.
Auf H. 0,41 h., 0,59 br.

504. (1 c.) Maria mit dem Kinde, das einen Vogel in seinen Händchen hält, daneben der kleine Johannes.
Auf H. 0,57 h., 0,47 br. Beide im Abregé von 1782 als Pietro Perugino angeführt.

505. Die Taufe Christi. Bez. FRANCIA AVRIFEX
(D 3.) BON. F. M. V. VIIII.

Auf H. 2,09 h., 1,72 br. Nach Vasari früher in Modena befindlich, jedoch nicht im Verzeichnisse unseres Mod. Ank. angeführt. 1760 beim Bombardement Dresdens durch Bombensplitter beschädigt.

Longhi (Luca) oder **Longhis.** Geb. zu Ravenna 1507, gest. 1580.

506. Heilige Familie.
(32 a.) Auf L. 0,87 h., 0,72 br.

Fontana (Prospero). Geb. zu Bologna 1512, gest. 1570.

507. Heilige Familie mit S. Cäcilie und S. Catharina.
(32 d.) Auf H. 0,74 h., 0,62 br.

Pellegrini, gen. Tibaldi. Geb. zu Bologna 1522, gest. zu Mailand 1592.

508. Der heilige Hieronymus mit einem Engel.
(37 b.) Auf L. 1,73 h., 1,35 br.

Sammacchini (Orazio). Geb. zu Bologna 1532, gest. 1577.

509. Heilige Familie, zur Seite kniet S. Catharina.
(2 b.) Auf H. 0,95 h., 0,75 br. Aus der Sammlung des Marchese Monti in Bologna.

Procaccini (Camillo). Geb. zu Bologna 1546, gest. zu Mailand 1626.

510. Der heilige Rochus heilt Pestkranke.
(F 3.) Auf L. 3,31 h., 4,76 br. * (II. 18.) Mod. Ank. 1839 rest. durch Schirmer. Mit Nr. 520 für den Canonicus Brami gemalt, welcher beide Bilder der Brüderschaft des heil. Rochus in Reggio schenkte.

Procaccini (Giulio Cesare). Geb. zu Bologna 1548, gest. zu Mailand 1626.

511. (E 2.) Ein Mann springt in einen Nachen, in den Armen ein Weib tragend. Unter ihm liegt ein Verwundeter.

Auf L. 2,65 h., 2,49 br. Mod. Ank. Als Ratto di Elena des Cav. Liberi.

512. (F 3.) Maria kniet und das Jesuskind schmiegt sich an sie, indem es mit der rechten Hand nach den Früchten langt, die ein Engel in einem Korbe trägt. Links Joseph.

Auf H. 1,62 h., 1,08 br. ✱ (I. 17.) 1728 durch J. Perodi. Alt. Inv. 1722. Aus der Samml. Belgiojoso in Mailand. Cat. Guar.

Aus seiner Schule.

513. (R 11.) Aehnliche Composition wie das Vorige.

Auf L. 0,78 h., 0,97 br.

Fontana (Lavinia). Geb. 1552, gest. 1602 zu Bologna, Tochter des Prospero Fontana.

514. (3 b.) Heilige Familie. Bez. LAVINIA PROSPERI FONTANAE .... FACIEBAT A° MD.

Auf H. 0,40 h., 0,32 br. Aus der Sammlung des Abbate Branchetta in Bologna.

Carracci (Lodovico). Geb. zu Bologna 1555, gest. 1619.

515. (F 2.) Christus mit der Dornenkrone, von Engeln unterstützt.

Auf L. 0,85 h., 1,00 br. ✱ (I. 18.) Mod. Ank. Als Annibale Carracci.

516. (2 b.) Ruhe auf der Flucht.

Auf L. 0,78 h., 0,50 br. 1742 durch De Brays aus der Samml. Carignan in Paris. Desgl. als Annibale Carracci.

Carracci (Annibale). Geb. zu Bologna den 3. November 1560, gest. zu Rom den 16. Juli 1609.

517. (F 3.) Der Genius des Ruhms.
Auf L. 1,74 h., 1,14 br. ✻ (II. 19.) Mod. Ank. Als: il Valore.

518. (F 1.) Himmelfahrt der Maria. Bez. M.D.LXXXVII.
Auf L. 3,81 h., 2,43 br. ✻ (I. 19.) Mod. Ank. Für die Bruderschaft des S. Rochus in Reggio gemalt.

519. (F 3.) Der Evangelist Matthäus, S. Franciscus und Johannes vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Kinde sitzt. Bezeichnet HANNIBAL CARRACTIVS BON. F. MDLXXXVIII.
Auf L. 3,84 h., 2,55 br. ✻ (I. 20.) Mod. Ank.

520. (F 3.) Der heilige Rochus spendet Almosen.
Auf L. 3,31 h., 4,77 br. ✻ (I. 21.) Mod. Ank. S. Nr. 510.

521. (F 2.) Maria mit dem Christkinde, welchem der kleine Johannes eine Schwalbe bringt.
Auf L. 1,00 h., 0,85 br. Mod. Ank.

522. (3 c.) Christuskopf.
Auf K. 0,51½ h., 0,38 br. ✻ (III. 5.)

523. (3 a.) Bildniss des Giovanni Gabrielle, gen. il Siello oder Mascarone, die Laute spielend. Er war ein berühmter Komiker.
Auf L. 0,76 h., 0,64 br. Mod. Ank. In Guarienti's Verzeichnisse als bei der Sendung fehlend bezeichnet und später nachgeliefert. S. Einl. S. 15.

Derselbe. (?)

524. (R 9.) Brustbild eines Malers mit einem Pinsel in der rechten und einer Schale in der linken Hand.
Auf L. 0,32 h., 0,50 br. Mod. Ank.

525. (1a.) **Bildniss des Antonio Carracci, natürlicher Sohn und Schüler des Agostino, im Alter von neun Jahren.**

Auf L. 0,65 h., 0,49 br. Mod. Ank. Als Werk des Annibale Carracci.

Aus der Schule des Carracci.

526. (F 4.) Tod des heiligen Franciscus.

Auf L. 1,72 h., 1,20 br.

527. (35 b.) Derselbe Gegenstand.

Auf H. 0,44 h., 0,37 br. Mod. Ank. Als Original von Annibale Carracci.

528. (2 b.) Eine Kreuzabnahme.

Auf L. 0,68 h., 0,44 br.

529. (2 b.) Die drei Marieen am Grabe Jesu.

Auf H. 0,38 h., 0,32½ br. Durch Kindermann als Annibale Carracci. Alt. Inv. 1722.

530. (H 1.) Brustbild des Apostels Petrus.

Auf L. 0,65 h., 0,49 br.

531. (H 1.) Brustbild des Apostels Paulus.

Auf L. 0,65 h., 0,48 br.

532. (35 a.) Ruhe auf der Flucht.

Auf K. 0,71 h., 0,51 br. 1741 durch Rossi aus Italien als A. Sacchi. 300 Thlr. Inv. 8vo.

533. (35 d.) Heilige Familie.

Auf K. 0,42 h., 0,31 br. Durch die Lescherinn als Albano. Alt. Inv. 1722.

534. (36 d.) Brustbild eines jungen Menschen mit kurzen Haaren.

Auf H. 0,47 h., 0,34 br. 1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Sabbatini (Lorenzo) **la Bologna.** Geb. um 1533, gest. zu Rom 1577.

535. (2 b.) Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Christkinde.

Auf L. 0,97 h., 0,75 br. Aus Casa Bellucci in Bologna.

Facini (Pietro). Geb. 1562, gest. 1602 zu Bologna.

536. (3 b.) Maria mit dem Kinde und vielen Heiligen.

Auf K. 0,42 h., 0,31½ br. Durch Kindermann als Maniera di Parmesano. Alt. Inv. 1722.

537. (3 b.) Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem Jesuskinde; S. Barbara, S. Apollonia und S. Hieronymus daneben.

Auf H. 0,26 h., 0,19½ br. Durch Kindermann als Parmegiano Cop. Alt. Inv. 1722.

Reni (Guido). Getauft am 7. November 1575 zu Bologna, gest. daselbst am 18. August 1642, Nachts 2 Uhr.

538. (F 2.) Venus auf einem Ruhebette, welcher Amor einen Pfeil reicht.

Auf L. 1,35 h., 1,76 br. Von Palm. rest.

539. (3 b.) Bacchus als Kind, an eine Tonne gelehnt, trinkt Wein aus einer Flasche.

Auf L. 0,72 h., 0,56 br. ✻ (I. 24.) Mod. Ank.

540. (F 4.) Ninus und Semiramis.

Auf L. 3,94 h., 2,18 br. ✻ (II. 20.) Unter dem Namen „Salomo und die Königin von Saba“ aus dem Besitze des Marchese Giov. Nicolò Tanara angekauft durch den Canonicus Crespi. Preis 3000 Ducaten Gold. Laut Contract vom 13. Juli 1752 und beiliegendem Authenticitäts-Zeugniss der Academici Clementini zu Bologna. S. Einl. S. 41.

541. (2c.) **Das schlafende Christkind, angebetet von seiner Mutter.**

Oval, auf L. 0,70 h., 0,90 br. 15. December 1764 angekauft durch Prinz Xaver und Graf Bose. Preis 860 Thlr.

542. (3c.) **Christus mit der Dornenkrone, ein Rohr in den gebundenen Händen haltend.**

Auf K. 0,76 h., 0,59 br. ✻ (III. 4.) 1748 aus der K. Gallerie zu Prag durch Gialdi und Guarienti.

543. (3c.) **Jesus mit der Dornenkrone. Gegenstück zum Vorigen.**

Auf L., 0,79 h., 0,65 br.

544. (F1.) **Der Heiland erscheint nach seiner Auferstehung der Maria; dahinter der heilige Borromäus, ein Engel, Adam und Eva.**

Auf L. 3,22 h., 1,98 br. ✻ (I. 22.) Mod. Ank.

545. (F2.) **Der heilige Hieronymus, ein Kreuz und einen Stein in den Händen.**

Auf L. 0,79 h., 0,65 br. Als unbek. Original in Dresden gekauft. Alt. Inv. 1722.

546. (F1.) **Die Heiligen Hieronymus, Crispus und Crispinianus vor einem Throne, auf welchem Maria mit dem Kinde sitzt.**

Auf L. 3,19 h., 2,13 br. ✻ (I. 23.) Mod. Ank. Ursprünglich gemalt für den Altar der Kapelle der Schuhmacher-Innung in der Kirche S. Prospero zu Reggio. Später von den Herzögen von Modena ihrer Gallerie einverleibt.

547. (3c.) **Christus mit der Dornenkrone. Berühmtes Bild.**

Oval, auf H. 0,48 h., 0,36½ br. ✻ (III. 26.) Von Sr. Päpstl. Heil. Innocenz XII. an König August II. verehrt. Von Palm. rest.

Copie nach **Guido Reni**, angeblich von Gessi.

548. David mit dem Haupte des Goliath.
(38a.) Auf L. 2,33 h., 1,49 br. 1741 durch Riedel aus Wien. Inv. 8vo.

Schule des **Guido Reni** (vielleicht Elisabetta Sirani). Geb. zu Bologna 1638, gest. daselbst 1665.

549. Eine weibliche Figur mit den Attributen des
(34d.) Simson und Hercules.
Auf L. 0,80 h., 0,65 br. Aus Schloss Lichtenburg. Alt. Inv. 1722.

Zampieri (Domenico), gen. il Dominichino. Geb. den 21. October 1581 zu Bologna, gest. d. 15. April 1641 zu Neapel.

550. Charitas.
(F2.) Auf L. 1,20 h., 1,98 br. 1845 von den Erben des Insp. Matthaei angekauft für 600 Thlr.

Schule des **Dominichino.**

551. Vier Kinder mit den Attributen der bildenden Künste
(34c.) und des Handels, dabei ein Tisch mit allerlei Speisen.
Auf L. 1,32 h., 1,61 br. 1738 durch V. Rossi aus Venedig als Original. Inv. 8vo.

552. Der heilige Sebastian.
(H4.) Auf L. 1,38 h., 0,94 br.

553. Aufwärtsblickender Greis. Studie.
(3c.) Auf H. 0,51½ h., 0,46 br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Spada (Lionello). Geb. zu Bologna 1576, gest. zu Parma den 17. Mai 1622.

554. Christus an der Säule zur Geiselung. Halbfigur.
(5c.) Auf L. 0,69 h., 0,55 br. Mod. Ank.

555. David mit dem Schwert und Haupte Goliath's.
(36b.) Auf L. 0,74 h., 0,99 br. Mod. Ank.

556. Amor mit einem Leoparden.
(35b.) Auf L. 0,87 h., 1,03 br. Mod. Ank.

Tiarini (Alessandro). Geb. zu Bologna den 20. März 1577, gest. den 8. Februar 1668.

557. Medor und Angelica.
(R5.) Auf L. 1,05 h., 1,38 br. ✻ (II. 25.) Mod. Ank.

Danedi (Giuseppe), gen. Montalti. Geb. zu Treviglio 1629, gest. zu Mailand 1689.

558. Der heilige Antonius von Padua liebkost das
(34a.) vor ihm auf einem Tische stehende Jesuskind.
Auf L. 0,84 h., 0,74 br. Mod. Ank.

Torre (Flaminio). Geb. zu Bologna, gest. 1661 ebendaselbst.

559. Heilige Familie.
(R9.) Auf L. 1,07 h., 0,88 br. Mod. Ank.

560. Das Martyrium der heiligen Appollonia.
(2b.) Auf K. 0,44 h., 0,34 br. Mod. Ank.

561. Copie des *Cristo della Moneta* von Tizian. Nr. 248.
(4a.) Auf H. 0,75 h., 0,56½ br. Mod. Ank. S. Einleitung S. 14.

Albano (Francesco). Geb. zu Bologna den 17. März 1578, gest. den 4. October 1660.

562. Liebesgötter tanzen um Amors Bild. In der
(3b.) Ferne der Raub der Proserpina.
Auf K. 0,74 h., 1,00 br. ✻ (II. 21.) Mod. Ank.

563. (3a.) Diana mit ihren Nymphen am Quell unter einer Felsengrotte. In der Ferne der fliehende Actäon.
Auf L. 0,75 h., 0,95 br. Mod. Ank. 1837 rent.

564. (F3.) Galatea, von Amorinen umgeben, auf einer Muschel von Delphinen gezogen.
Auf L. 1,86 h., 1,23 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

565. (3b.) Venus und Vulkan im Vordergrunde einer Landschaft; Liebesgötter üben sich im Schiessen.
Auf L. 1,39 h., 1,82 br. 1743 durch Le Leu aus Paris. 1500 Livres.

566. (R12.) Diana mit ihren Nymphen; ein Gewand deckt sie vor den Blicken des fliehenden Actäon. (Die weiblichen Figuren sind von Dietrich übermalt.)
Auf L. 0,76 h., 1,00 br. 1741 durch V. Rossi. Inv. 8vo. 480 Thlr.

567. (3a.) Vertreibung aus dem Paradiese.
Auf L. 0,94 h., 1,27 br. 1741 aus Wien durch J. A. Riedel.

568. (3b.) Die Erschaffung der Eva. Rund.
Auf L. 0,68 h. und br. ✻ (III. 33.) 1742 durch de Brays aus der Sammlung des Prinzen von Carignan. 1500 Livres. 1838 rent.

569. (5b.) Engel und Hirten beten das neugeborene Jesuskind an. Oben musicirende Engel in einer Glorie.
Auf K. 0,34 h., 0,43 br. 1742 durch de Brays in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil.

570. (2b.) Ruhe auf der Flucht.
Auf L. 0,67 h., 0,82 br. 1741 durch de Brays aus der Sammlung Carignan in Paris. 3000 Livres. Später aus den Kgl. Zimmern zur Gallerie.

571. Heilige Familie.
(2b.) Auf K. 0,67 h., 0,51 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Passarotti (Bartolomeo). Gest. 3. Juni 1592 zu Bologna.

572. Der Künstler selbst mit seiner Familie.
(33c.) Auf L. 1,03 h., 1,40 br. Aus der Sammlung des Marchese Monti in Bologna.

Gessi (Francesco). Geb. zu Bologna 1588, gest. 1620.

573. Magdalena mit dem Kreuz in der Hand.
(3b.) Auf L., 0,76 h., 0,63 br. 1748 durch Bernardo Benzoni aus Venedig. S. Nr. 323 und 324.

Barbieri (Francesco), gen. Guercino. Geb. zu Cento bei Bologna den 8. Febr. 1591, gest. den 22. oder 24. December 1666.

574. Venus findet den todten Adonis.
(F 1.) Auf L. 2,09 h., 2,70 br.

575. Die Geburt des Adonis.
(F 1.) Auf L. 2,10 h., 2,70 br.

576. Venus erblickt den Leichnam des Adonis. Amor
(F 2.) führt den Eber am Ohre herbei.
Auf L. 2,06 h., 2,52 br. ✱ (II. 23.) 1647 gemalt für den Cardinal Mazarin, als Gegenstück zu 577.

577. Cephalus weinend bei der Leiche des Procris.
(F 2.) Auf L. 2,06 h., 2,51 br. ✱ (II. 22.) Beide durch Rigaud und Le Leu 1744 aus Paris für 4000 Livres aus der Samml. des Prinzen von Carignan. Cephalus im Jahre 1644 im Auftrage des Marchese Cornelio Bentivoglio für Anna von Oesterreich, Königin von Frankreich, gemalt. Von ihr an den Cardinal Mazarin geschenkt, kam dies Bild nach des Cardinals Tode in den Besitz des Prinzen von Carignan.

578. (F 2.) Diana.

Auf L. 1,28 h., 1,03 br. Gemalt für Lorenzo Delfino in Venedig. 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

579. (F 2.) Der Königin Semiramis meldet ein Bote den Ausbruch eines Aufruhrs in Babylon.

Auf L. 1,30 h., 1,78 br. Gemalt für den Cardinal Cornaro in Venedig. Mod. Ank.

580. (F 4.) Die verwundete Dorinda in den Armen des Linco, welcher dem Silvio ihre Wunde zeigt.

Auf L. 2,25 h., 2,94 br. * (III. 18.) Scene aus dem „Pastor Fido" des Guarini. Gemalt für den Grafen Alfonso de Novellara. 1745 aus Madrid durch Louis Talon als Correggio. S. Einl. S. 57 Anm.

581. (33 c.) Loth mit seinen Töchtern.

Auf L. 1,75 h., 2,24 br. 1744 durch Rigaud und Le Leu aus der Sammlung des Mr. Polignac (der es in Rom mit 14,000 Liv. bezahlt hatte) für 4500 Liv.

582. (5 b.) Der Evangelist Matthäus.

Auf L. 0,89 h., 0,72 br.

583. (5 b.) Der Evangelist Marcus.

Auf L. 0,88 h., 0,70½ br.

584. (5 b.) Der Evangelist Lucas.

Auf L. 0,87½ h., 0,71 br.

585. (5 b.) Der Evangelist Johannes.

Auf L. 0,88 h., 0,70 br. Nr. 582—585 Mod. Ank.

586. (R 11.) Heilige Familie.

Auf L. 1,14 h , 1,52 br.

587. (36 d.) Die heilige Veronica.

Auf L. 0,79 h., 0,67 br. Durch Leplat als „unbek. Or. heil. Magdalena" bez. Alt. Inv. 1722. Im Cat. Guar. als Cremonesa da Ferrara (?). 1827 von Palm. rest.

Derselbe. (?)

588. Ekstase des heiligen Franciscus.
(H 4.) Auf L. 1,64 h., 1,27 br. Ueber seine Erwerbung siehe Nr. 82.

Alte Copie nach **Guercino.**

589. Dido's Tod.
(32 d.) Auf L. 0,93 h., 1,28 br. 1722 Ostermesse durch Graf Wackerbarth als Original. Alt. Inv. 1722. A. 89. Das Original in Lebensgrösse im Palazzo Spada in Rom.

Schule des **Guercino.** (?)

590. Der Märtyrertod des heiligen Stephanus.
(33 c.) Auf H. 1,10 h., 0,88 br.

Canlassi (Guido), gen. Cagnacci. Geb. zu Castel-San-Arcangelo b. Rimini 1601, gest. zu Wien 1681.

591. Die büssende Magdalena.
(H 4.) Auf L. 0,76 h., 0,64 br. 1725 durch Leplat. Alt. Inv.

Ricchi (Pietro), gen. il Lucchese. Geb. zu Lucca 1506 ?, gest. 1576. Schüler des Guido Reni.

592. Die Verlobung der heiligen Catharina mit dem
(34 c.) Christkinde.
Auf L. 1,41 h., 1,95 br. 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo. Als „Ann. Carrache da Paolo Veronese". (!)

Cantarini (Simone), gen. da Pesaro, oder il Pesarese. Geb. zu Oropezza bei Pesaro 1612, gest. zu Verona den 15. October 1648.

593. Joseph entflieht dem Weibe Potiphar's.
(F 3.) Auf L. 1,34 h., 1,79 br. ✱ (II. 26.) 1650 durch Bianconi und Guarienti aus der Samml. des Abbate Branchetta in Bologna für 1000 Scudi erworben.

Mola (Pietro Francesco). Geb. zu Coldre bei Como 1612, gest. zu Rom 1668.

594. Die sterbende Dido.
(36b.) Auf H. 0,48 h., 0,65 br.

595. Hero an Leanders Leiche.
(C3.) Auf L. 1,11 h., 1,59 br.

Cignani (Carlo). Geb. zu Bologna 1628, gest. zu Forli 1719.

596. Joseph entflieht der Umarmung von Potiphar's
(3a.) Weib.

Auf L. 1,00 h., 0,98 br. ✱ (I. 46.) 1754 durch Pietro Guarienti aus Casa Contarini in Venedig für 600 Zecchinen erkauft. S. Einl. S. 48 Anm. 1827 von Palm. und Renner rest.

Gennari (Benedetto). Geb. zu Bologna 1633, gest. das. 1715 als Hofmaler Carl II. von England.

597. Die Malerei (la pittura) als Weib, die Zeichnung
(F1.) (il disegno) als Mann dargestellt.

Auf L. 2,33 h., 1,81 br. 1742 durch De Brays als Guercino aus Paris. 1200 Livres.

Franceschini (Marco Antonio). Geb. zu Bologna 1648, gest. 1729.

598. Die büssende Magdalena, von tröstenden Frauen
(F1.) umgeben.

Auf L. 2,43 h., 1,71 br. ✱ (III. 48.) 1756 aus der Sammlung des Marchese Bovi erkauft durch C. C. Giovannini für 400 Dukaten Gold.

599. Die Geburt des Adonis.
(36b.) Auf K. 0,48½ h., 0,69½ br. 1742 als Carlo Cignani aus der Sammlung Carignan in Paris durch De Brays. 2000 Livres.

Dal Sole (Giuseppe). Geb. zu Bologna 1654, gest. 1719.

600. Der spinnende Hercules bei der Omphale.
(2 a.) Auf L. 0,87 h., 0,67 br. 1741 durch V. Rossi als Annibale Carracci aus Venedig.

Crespi (Giuseppe Maria), gen. lo Spagnolo di Bologna. Geb. zu Bologna 1665, gest. das. 1747.

601. Das Sacrament der Ehe.
(33 b.) Auf L. 1,26 h., 0,96 br.

602. Die Priesterweihe.
(33 a.) Auf L. 1,27 h., 0,96 br.

603. Die letzte Oelung.
(33 b.) Auf L. 1,27 h., 0,95 br.

604. Das Sacrament der Firmelung.
(33 a.) Auf L. 1,26 h., 0,93 br.

605. Das Sacrament der Beichte.
(33 a.) Auf L. 1,26 h., 0,94 br.

606. Das Sacrament des Abendmahls.
(33 a.) Auf L. 1,27 h., 0,95 br.

607. Das Sacrament der Taufe. Bez. mit der Jahrzahl MDCCXII.
(33 d.) Auf L. 1,26 h., 0,94 br. Alle aus der Sammlung des Cardinals Ottoboni, für welchen sie gemalt wurden. Aus dessen Nachlass durch König August III. erworben. Preis eines jeden 200 Scudi.

608. Der heilige Joseph.
(33 a.) Oval, auf L. 0,89 h., 0,72 br.

609. Eine Anbetung der Hirten.
(33 c.) Auf K. 0,55 h., 0,65 br. Aus Casa Belluzzi in Bologna. Cat. Guar.

610. Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes.
(3 b.) Auf L. 0,23½ h., 0,20 br.

611. Ecce homo.
(5 c.) Auf L. 0,88 h., 0,68 br.

612. Bildniss des kaiserlichen Generals Pallfy.
(35 d.) Auf L. 2,34 h., 1,35 br.

Viani (Maria). Geb. zu Bologna 1670, gest. 1711.

613. Venus liegt auf einem blauen Kissen, daneben
(5 b.) sitzt Amor.
Auf K. 0,29 h., 0,37 br. * (III. 6.) Rest. durch Renner.

Spätere bolognesische Schule.

614. Der gekreuzigte Christus.
(35 d.) Auf L. 0,61 h., 0,31½ br. 1875 aus der Sammlung Minutoli in Liegnitz. Preis 1500 Mark.

Genuesische und Neapolitanische Schule.

Solario (Antonio de). (?) Geb. um 1382 zu Cività di Penna bei Chieti, gest. zu Neapel 1455.
(Neapolitanische Schule.)

615. Bildniss eines jugendlichen gekrönten Fürsten.
(32 a.) Auf Goldgrund. In Originalrahmen. Auf H. 0,31½ h, 0,20 br. Ein ganz ähnliches Bildniss, doch lebensgross etwa, befindet sich in der Sammlung des Earl of Stanhope in England, mit der Inschrift: LEONORA AUGUSTA (!!) [alt], Leonore von Portugal, die Gemahlin Friedrich III., Kaisers von Deutschland.

616. (32 a.) **Bildniss einer jugendlichen Fürstin. Gegenstück des Vorigen.**

Auf Goldgrund. In Originalrahmen. Auf H. V. Gr. Vielleicht die Bildnisse Alfons V., des Grossmüthigen, König von Aragonien, Sicilien und Neapel (reg. v. 1416—1458) und Johanna II., Königin von Neapel (gest. 1435). Im Juni 1856 von den Erben des Geh. Raths von Ungern-Sternberg erkauft. 50 Thlr.

Strozzi (Bernardo), gen. il Prete Genovese. Geb. zu Genua 1581, gest. zu Venedig d. 3. Aug. 1644.

(Genuesische Schule.)

617. (F 3.) **Bathseba bringt dem David die Nachricht von dem Aufstande des Adonia. Im Hintergrunde Abisag von Sunem. I. B. der Kön. I. Cap.**

Auf L. 1,83 h., 1,42 br.

618. (F 3.) **David mit dem Haupte Goliath's.**

Auf L. 1,35 h., 1,01 br.

619. (34 a.) **Eine Frau, welche eine Bassgeige hält.**

Auf L. 1,25 h., 0,99 br. 1743 beide durch Algarotti aus Casa Sagredo in Venedig für 58 Duc. d'or.

Derselbe. (?)

620. (S 1.) **Rebecca reicht Abraham's Knechte zu trinken.**

Auf L. 1,85 h., 1,43 br. 1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Stanzioni (Massimo) **il Cavaliere.** Geb. zu Neapel 1585, gest. 1656.

(Neapolitanische Schule.)

621. (R 14.) **Die Naturkunde, allegorische Gestalt.**

Auf L. 1,27 h., 0,82 br. ✻ (III. 31.) Als Dominichino gestochen von Canale.

Vaccaro (Andrea). Schüler des Girolamo Imparato.
Geb. zu Neapel 1598, gest. 1670.
(Neapolitanische Schule.)

622. (H 1.) Christus erscheint nach seiner Auferstehung der Maria. Im Hintergrunde Johannes der Täufer, Adam, Eva und die Erzväter. Undeutlich bez. AV. F.

Auf L. 2,39 h., 2,55 br. * (Il. 36.) 1723 durch Lor. Rossi als Guido Reni, das alte und neue Testament. Alt. Inv. 1722.

Rosa (Salvator). Geb. zu la Renella bei Neapel den 20. Juni 1615, gest. zu Rom den 15. März 1673.
(Neapolitanische Schule.)

623. (H 3.) Ein Seesturm bei Nacht.

Auf L. 0,73 h. 1,13 br. 1742 durch De Brays von Araignon aus Paris. 2000 Livres.

624. (34 d.) Bildniss Salvator Rosa's, auf dessen Schulter ein Affe sitzt.

Auf L. 0,80 h., 0,66 br. 1741 aus den Königl. Zimmern. Inv. 8vo.

625. (H 2.) Landschaft. Staffage: die Versuchung des heiligen Antonius von Padua.

Auf L. 1,41 h., 1,11 br. Früher in der Sammlung Zielinski, später der Familie Bronikowski gehörig. 1875 von Herrn Leon Löwenstein in Warschau. Preis 3000 Mark.

626. (H 2.) Landschaft. Staffage: die Busse des heiligen Hieronymus.

Auf L. V. Gr. Desgl.

Schule des **Salvator Rosa.**

627. (H 3.) Waldlandschaft.

Auf L. 0,73 h., 0,95 br. 1856 aus dem Vorrath.

Preti (Mattia), gen. il Cavaliere Calabrese. Geb. zu Taverna den 24. Februar 1613, gest. zu Malta den 13. Januar 1699.

(Neapolitanische Schule.)

628. (H4.) Die Marter des heiligen Bartholomäus.
Auf L. 1,99 h., 1,46 br. * (I. 33.) 1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag.

629. (H2.) Thomas legt seine Finger in die Wundmale des Heilandes.
Auf L. 1,47 h., 1,99 br. * (I. 34.) 1743 durch Riedel aus Wien. Inv. 8vo.

630. (H1.) Die Befreiung Petri aus dem Gefängnisse.
Auf L. 2,06 h., 2,58 br. * (I. 32.) 1748 durch Bernardo Benzoni aus Casa Gheltof in Venedig. S. Nr. 323 u. 324.

Castiglione (Giovanni Benedetto). Geb. zu Genua 1616, gest. zu Mantua 1670.

(Genuesische Schule.)

631. (36c.) Noah lässt die Thiere in die Arche eingehen.
Auf L. 1,45 h., 1,94 br. * (II. 31.)

632. (36c.) Jacob zieht mit seiner Familie nach Canaan.
Auf L. 1,45 h., 1,93 br. * (II. 32.) Beide aus Casa Sagredo in Venedig.

633. (34a.) Jacob und Rahel ziehen mit ihrer Habe in die Heimath.
Auf L. 0,97 h., 1,31 br. 1749 durch Guarienti aus Venedig. 60 Zecchinen.

Derselbe. (?)

634. (34a.) Schafe, Ziegen und Rindvieh, mit Hirten und Hunden in reicher Landschaft.
Auf L. 0,94 h., 1,31 br. 1861 aus dem Vorrath.

Castiglione (Francesco), Sohn d. Benedetto Castiglione.

635. (35 c.) Zwei Neger und ein Zwerg, welcher mit Hunden spielt; unter dem Zwerg steht: „Thonino de Mantua", auf der Schüssel, welche ein Hund beleckt: „A suoij colioni". Im Hintergrunde der Herzog von Mantua zu Pferde mit Gefolge.
Auf L. 2,08 h.. 3,29 br.

Biscaino (Bartolomeo). Geb. zu Genua 1632, gest. daselbst 1657.

(Genuesische Schule.)

636. (F 3.) Die Ehebrecherin vor Christo.
Auf L. 1,45 h., 1,99 br. * (II. 33.)

637. (2 c.) Die Anbetung der Weisen.
Auf L. 0,55½ h., 0,60 br.

638. (2 c.) Die Beschneidung Christi.
Auf L. 0,55 h., 0,60 br. Beide durch Kindermann als Luca Giordano. Alt. Inv. 1722.

Giordano (Luca), gen. Fa presto. Geb. zu Neapel 1632, gest. daselbst den 12. Januar 1705.

(Neapolitanische Schule.)

639. (H 3.) Herkules und Omphale. Bez. Luca Giordano. F. 1690.
Auf L. 2,29 h., 2,84 br. * (I. 40.) Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Ursprünglich für Don Andrea d'Avalos, Fürst von Montesarchio, gemalt.

640. (D 3.) Perseus mit dem Haupte der Medusa den Phineus und dessen Gefährten versteinernd. Bez. Jordanus F.
Auf L. 2,55 h., 3,63 br. * (II. 39.) Gemalt für den Herzog v. Créqui. 1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung Carignan für 2000 Livres.

641. (H 3.) **Bacchanten belauschen die schlafende Ariadne. Bez. Jordanus F.**

Auf L. 1,82 h., 2,59 br. ✱ (I. 39.) Als Luc. Jordan. Alt Inv. 1721. A. 1572.

642. (H 2.) **Der sterbende Seneca.**

Auf L. 1,49 h., 2,27 br. ✱ (I. 38.) 1751 aus der Samml. Crozat. Von Luca in einem Tage und einer Nacht gemalt, um seinen Nebenbuhler Francesco di Maria, Schüler des Dominichino zu übertreffen.

643. (34 c.) **Lucretia und Tarquinius.**

Auf L. 1,35 h., 1,86 br. ✱ (I 37.) 1728 durch Lor. Rossi. Alt. Inv. 1722.

644. (H 3.) **Der Raub der Sabinerinnen.**

Auf L. 2,02 h., 2,29 br. ✱ (II. 40.) Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Ursprünglich gemalt für Marie Louise d'Orleans, Königin von Spanien.

645. (36 c.) **Bacchus mit seinem Gefolge, in Begleitung aller olympischen Götter, erscheint der Ariadne.**

Auf L. 2,61 h., 1,77 br. 1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

646. (H 1.) **Abraham verstösst die Hagar mit ihrem Sohne Ismael.**

Auf L. 1,50 h., 2,03 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

647. (R 16.) **David mit dem Haupte Goliaths.**

Auf L. 1,03 h., 1,28 br. 1723 durch Cardinal Salerno. Inv. 8vo.

648. (34 b.) **Abraham's Knecht übergiebt Rebecca die Geschenke seines Herrn.**

Auf L. 1,25 h., 1,46 br. ✱ (I. 36.) Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

649. (H 3.) **Jacob und Rahel am Brunnen.**

Auf L. 2,02 h., 2,29 br. ✱ (I. 35.) Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

650. (38a.) **Die Schlacht der Israeliten mit den Amalekitern.** Bez. Jordanus F.

Auf L. 1,78 h., 2,29 br. Wahrscheinlich unächt.

651. (R 17.) **Loth mit seinen Töchtern.**

Auf L. 1,50 h., 2,01 br. * (II. 37.)

652. (H 1.) **Susanna.** Bez. Jordanus F.

Auf L. 1,67 h., 2,40 br. * (II. 38.)

653. (36d.) **Maria mit dem Christkinde.**

Auf L. 0,75 h., 0,63 br.

654. (R 9.) **Die büssende Magdalena.** Bez. Jordanus F.

Auf L. 1,05 h., 1,27 br.

655. (H 3.) **Der Leichnam des heiligen Sebastian.**

Auf L. 1,98 h., 1,49 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

656. (38a.) **Gideons Sieg über die Midianiter.** Richter VII. v. 16—20. Gegenstück zu Nr. 650.

Auf L. 1,79 h., 2,29 br. Mit noch 7 andern Bildern im Jahre 1748 durch Bernardo Benzoni in Venedig erkauft; zusammen für 1210 Fl.

657. (H 1.) **Brustbild eines jungen Mannes mit einem Todtenkopfe.**

Auf L. 0,72 h., 0,61 br. 1741 aus den Königl. Zimmern in die Gallerie, als des Malers eignes Bildniss.

658. (34d.) **Männliches Bildniss in schwarzer Tracht mit weissem Kragen und einer Hand.** Bez. Jordanus, undeutlich.

Auf L. 0,83 h., 0,65 br. 1856 aus dem Vorrath.

Langhetti (Giovanni Battista). Geb. zu Genua 1634, gest. 1670.

(Genuesische Schule.)

659. Apollo bestraft den Marsyas.
(F 2.) Auf L. 2,08 h., 2,35 br. * (I. 47.) Gemalt für den Grafen Gasparo di Tiene. 1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

Solimena (Francesco), gen. l'Abbate Ciccio. Geb. zu Nocera de Pagani den 4. October 1657, gest. zu Neapel den 5. April 1747.

(Neapolitanische Schule.)

660. Der Kampf der Lapithen und Centauren.
(H 1.) Auf L. 1,82 h., 2,73 br. 1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

661. Der Raub der Hippodamia.
(37 a.) Auf L. 1,17 h., 1,51 br. 1723 durch L. Rossi. Inv. 8vo.

662. Die Königin Sophonisbe empfängt ein Gefäss mit Gift, von ihrem Gemahl gesendet.
(38 d.) Auf L. 1,80 h., 2,30 br.

663. Juno, von Iris begleitet, übergiebt Argus die in eine Kuh verwandelte Io zur Bewachung.
(H 1.) Auf L. 1,79 h., 2,29 br. Beide aus der Sammlung des Procurator Canale in Venedig. Cat. Guar.

664. Maria mit dem Kinde und dem heiligen Franz de Paula; daneben ein Engel mit einem Knaben.
(H 1.) Auf L. 0,99 h., 0,98 br. * (II. 41.)

665. Der Tod des heiligen Franciscus.
(H 1.) Auf L. 1,00 h., 1,00 br. 1745 beide durch V. Rossi aus Casa Widmani in Venedig für 200 Zecchinen erkauft.

666. Die schmerzenreiche Maria.
(3 b.) Auf L. 0,54 h., 0,43 br.

Paccia (Pietro), Schüler des Solimena.

667. Copie nach Nr. 664.
(R 9.) Auf L. 0,76 h., 0,66 br.

Unbekannt. Aus Solimena's Schule.

668. Brustbild der Maria.
(R 11.) Auf L. 0,48 h., 0,36 br.

Conca (Bastiano). Geb. zu Gaëta 1676, gest. 1764.

(Neapolitanische Schule.)

669. Herodes lässt die heiligen drei Könige vor sich
(H 3.) kommen, um den Zweck ihrer Reise nach Bethlehem zu erforschen.

Auf L. 2,48 h., 4,14 br. 1743 durch P. Guérin und V. Rossi. Inv. 8 vo.

Spanische Schule.

Ruiz (Pedro)?

670. Der Erlöser an eine Säule gebunden, vor ihm
(J 2.) S. Petrus knieend im bischöflichen Ornate.

Auf H. 1,73 h., 0,72 br. Erworben unter diesem Namen, welcher jedoch in dem Werke von Cean Bermudez: Diccionario historico etc. nicht vorkommt. Passavant erwähnt im Deutsch. Kunstbl. Jahrgang 1853 Nr. 11 ein Bild in der Kathedrale von Cordova mit der Jahrzahl 1475 und der Inschrift: „pedro de Cordova pitor", welches vielleicht von unserm Meister.

Im Museum von Madrid ist kein Bild dieses Meisters, der an Alunno (umbr. Schule) und an Fr. Francia erinnert.

Inschrift des Bildes in gothischen Buchstaben:
l esta : pieca : dexo : pero : ruiz guarnicioner'o : q̄ : dios : perdone : en : gloria : y : alavanca : de : dios : nr'o : señor : y : de : su : gloriasa (sic) : madre.

Das Wort „dexo" (fundavit) macht es wahrscheinlicher, dass Pedro Ruiz nicht der Maler, sondern der Stifter des Bildes gewesen, um so mehr, als „guarnicionero" etwa das bezeichnet, was wir einen Riemer oder Täschner nennen. S. L. P.* Preis 11 L. Sterl.

Morales (Luis de), gen. el Divino. Geb. zu Badajoz 1509, gest. daselbst 1586.

671. Ecce homo.
(3 c.)

Auf H. 0,39½ h., 0,32½ br. 1744 aus der Sammlung des Marchese de la Encenada in Madrid nebst einer Maria als Gegenstück. 1826 von Palm. rest.

Joanes (Vicente) oder **Vicente Juan Macip**, gen. Juan de Juanes. Geb. zu Fuente de la Higuera, um 1505, gest. zu Bocayrente 1579.

672. Der Tod der heiligen Jungfrau Maria.
(H 4.)

Auf H. 1,20 h., 1,26 br. Zeitgenosse des Morales el Divino. Bilder von ihm im Museum zu Madrid, im Louvre und in der ungarischen Staats-Gallerie zu Buda-Pest. S. L. P. Preis 24 L. Sterl.

Correa (Diego). Castilianer um 1550.

673. Christus am Kreuze, zu beiden Seiten Maria und der Evangelist Johannes.
(J 2.)

Auf H. 0,86 h., 0,74 br. Ein Bild in S. Martin de Valdeiglesias von diesem Meister trägt die Inschrift: D. Correa fecit 1550 S. L. P. Preis 6 L. St. 5 Sh.

---

* Die mit S. L. P. bezeichneten Bilder sind sämmtlich im Jahre 1853 aus der nachgelassenen Sammlung des Königs Louis Philipp in London erkauft.

Orrente (Pedro), Schüler des Ribalta (Vater), Nachahmer des Jacopo Bassano. Geb. 1550 zu Monte Alegre, gest. 1644 zu Toledo.

674. (H4.) Jacob hebt den Stein vom Brunnen, um die Heerde der Rahel zu tränken.

Auf L. 1,75 h., 2,18 br. S. L. P. 30 L. St.

Roelas (Juan de las), gen. el Licenciado. Geb. zu Sevilla um 1560, gest. zu Olivarez am 23. April 1625.

675. (H4.) Die Conception der heiligen Jungfrau Maria, welche vier Engel umgeben.

Auf L. 2,21 h., 1,71 br. S. L. P. 50. L. St.

Carducho (Vincencio) oder **Carducci.** Geb. zu Florenz 1578, gest. 1638 zu Madrid.

676. (H3.) Der Dominicaner S. Gonçalo hält das Modell einer Brücke in der Hand, welche er, im Verein mit S. Franz von Assisi und S. Bernhardin von Siena, dem in einer Engelglorie erscheinenden Christkinde empfiehlt. Bez. VINCENT° CARDVCH° PR. E. 1630. AÑOS.

Auf L. 2,17 h., 1,60 br. S. L. P. 35 L. St.

Herrera (Francisco de) **el Viejo** (der Aeltere). Geb. 1576, gest. 1656.

677. (33a.) Brustbild des Apostel Mathias.

Auf L. 1,02 h., 0,83 br. S. L. P. 7 L. St. 7 Sh.

Ribera (Jusepe de), gen. lo Spagnoletto, Schüler des M. A. Caravaggio. Geb. zu Xativa am 12. Januar 1588, gest. zu Neapel 1656.

678. (H 3.) Die heilige Maria von Egypten kniet betend vor ihrem Grabe. Ein Engel bekleidet sie mit ihrem Leichentuch. Bez. Jusepe de Ribera español. F. 1641.

Auf L. 2,01 h., 1,51 br. ✻ (I. 30.) 1745 von dem spanischen Gesandten am Dresdner Hofe, Grafen de Bene de Masseran erworben. S. Abregé.

679. (H 1.) Die Befreiung Petri. Bez. Jusepe de Ribera Español. F. 1642.

Auf L. 1,69 h., 2,26 br. ✻ (II. 34.)

680. (H 2.) Ein Engel erscheint dem heiligen Franz von Assisi, welcher mit blossem Leibe auf Dornen liegt.

Auf L. 1,71 h., 2,26 br. ✻ (II. 35.) 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo. Mit dem Vorigen aus der Sammlung des Cav. Duodo in Venedig. (Gall.-Werk.)

681. (H 2.) Die Marter des heiligen Bartholomäus.

Auf L. 1,48 h., 1,93 br. ✻ (I. 28.) Mod. Ank.

682. (H 2.) Die Marter des heiligen Laurentius.

Auf L. 2,03 h., 1,51 br. ✻ (I. 29.) Gemalt für Dom Pietro Giron, Duca d'Ossuna. Während dessen Ungnade von einem Hamburger Privatmann erkauft, kam es von dort in die Dresdner Gallerie. (Wahrscheinlich ebenfalls durch v. Heineken wie das Folgende.) S. Abr.

683. (H 2.) Der Einsiedler Paulus, welchem ein Rabe Brod bringt.

Auf L. V. Gr. 1746 durch v. Heineken, aus Spanien, als S. Hieronymus.

684. (J 2.) Der heilige Andreas.
Auf L. 1,29 h., 1,00 br. * (III. 49.)

685. (H 2.) Der Einsiedler Paulus mit einem Kreuze in der Hand. Bez. Jusepe de Ribera, español.
Auf L. 0,77 h., 0,64 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Aus der Sammlung des Marchese de la Encenada in Madrid.

686. (H 2.) Der heilige Hieronymus, in der Rechten einen Todtenkopf. Bez. Jusepe de Ribera.
Auf L. 0,78 h., 0,64 br. Desgleichen.

687. (H 1.) Jacob hütet Laban's Schaafe.
Auf L. 1,68 h., 2,20 br. * (I. 27.)

688. (J 2.) Diogenes mit der Laterne. Von einigen für das Bildniss des Ribera gehalten. Bez. Jusepe de Ribera español. F. 1637.
Auf L. 0,76 h., 0,61 br. * (I. 31.) Durch Baron von Schacht. Alt. Inv. 1722.

689. (J 2.) Ein Weiser in ernstem Nachdenken. Bez. Ribera . . . undeutlich.
Auf L. 0,96 h., 0,73 br. * (III. 32.)

690. (H 4.) Brustbild eines schwarz gekleideten Mannes mit schwarzem Haar, weissem Schnurr- und Zwickelbart.
Auf L. 0,70 h., 0,68 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Derselbe. (?)

691. (J 2.) Bildniss eines Mannes in kurzverschnittenen Haaren, in der linken Hand einen Brief haltend. welcher bezeichnet ist: Illmo et Rev^mo^ D. G^ne^ D. H. P. Par (Patri?) Antonio Guido. Im Hintergrund ein Wappen mit dem Cardinalshut.
Auf L. 1,31 h., 0,98 br.

Velasquez (Diego) **de Silva,** Schüler des Pacheco und Tristan. Getauft zu Sevilla, am 6. Juni 1599, gest. zu Madrid am 7. August 1660.

692. (J 2.) Gaspar de Guzmann, Graf von Olivárez, Herzog von Sanlúcar. In schwarzem Anzug mit dem grünen Kreuz des Ordens von Alcántara.

Auf L. 0,92 h., 0,74 br. Mod. Ank. Als Or.

693. (J 2.) Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung mit einer goldenen Schnure.

Auf L. 0,67 h., 0,56 br. * (II. 45.) Mod. Ank. Als Or. von Rubens.

694. (J 2.) Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung, Kniestück.

Auf L. 1,04 h., 0,86 br. * (III. 41.) Mod. Ank. Desgl. als Rubens, mit skizzirten Händen. Galt später für Tizian.

Ribalta (Juan de) der Sohn. Geb. 1597, gest. im October 1628.

(Schule von Valenzia.)

695. (H 2.) Der Papst Gregorius der Grosse hält, von Cardinälen umgeben, ein Hochamt.

Auf L. 1,60 h., 1,17 br. S. L. P. 17 L. St.

Pereira (Vasco) aus Portugal. Um 1583 zu Sevilla.

696. (J 2.) Die Communion des heiligen Honofrius. Bez. VASCO PEREIRA PICTTOR 1583.

Auf H. 1,09 h., 0,82 br. Bilder von ihm zu Sevilla aus den Jahren 1594 — 98 sind nach Raczinsky: „Dictionnaire historico-artistique“ jetzt nicht mehr vorhanden. S. L. P. 5 L. St.

Zurbaran (Francisco), Schüler des Roëlas. Geb. zu Fuente de Cantos in Estremadura den 7. November 1598, gest. zu Madrid 1662.

697. (H1.) Der heilige Cölestin (?), dem ein Engel erscheint, schlägt die päpstliche Krone aus. Im Hintergrunde das Conclave der Cardinäle.
Auf L. 2,39 h., 2,23 br. S. L. P. 68 L. St.

Unbekannt.

698. (J2.) Eine reuige Magdalena.
Auf L. 0,96 h., 1,18 br. Durch Leplat als Tizian. Alt. Inv. 1722.

Espinoso (Jacinto Jeronimo de). Geb. zu Concentaina den 20. Juli 1660, gest. zu Valencia 1680.

699. (H4.) Brustbild des heiligen Franz von Assisi.
Auf L. 0,91 h., 0,91 br. S. L. P. 9 L. St.

700. (H4.) Die Kreuztragung des Erlösers.
Auf L. 1,85 h., 1,42 br. S. L. P. 45 L. St. Wiederholung eines Bildes von van Dyck. Vielleicht von Moya, dem Nachahmer van Dyck's.

Cano (Alonso). Geb. zu Granada den 19. März 1601, gest. daselbst den 5. October 1667.

701. (H3.) Lebensgrosse Figur des Apostels Paulus.
Auf L. 2,11 h., 1,10 br. S. L. P. 25 L. St.

Angeblich derselbe.

702. (H4.) Maria blickt auf das vor ihr auf einem Kissen liegende Kind.
Auf L. 1,24 h., 0,97 br. 1744 durch Louis Talon als Ribera aus Spanien.

Murillo (Bartholomeo Est.), Schüler des Juan de Castillo. Geb. zu Sevilla den 1. Januar 1618, gest. daselbst den 3. April 1682.

703. (H 4.) Der heilige Rodriguez, tödtlich verwundet, empfängt von einem Engel die Märtyrerkrone.

Auf L. 2,06 h., 1,24 br. * (III. 42.) Man zeigt in dem Schatze der Cathedrale von Sevilla noch das reich gestickte Gewand, welches Murillo auf diesem Bilde verewigte, und das noch heut das Gewand des Murillo heist. S. L. P. Preis 210 L. St.

704. (H 4.) Maria mit gen Himmel gewandtem Blick, das Kind auf dem Schoosse haltend.

Auf L. 1,67 h., 1,15 br. 1755 in Paris aus dem Nachlass des Mr. Pasquier, Deputé de Commerce de Rouen, erworben.

Copie nach **Murillo.**

705. (35 a.) Ein Mädchen zählt das aus dem Verkaufe ihrer Früchte gelöste Geld; ein Knabe zählt aufmerksam nach.

Auf L. 1,30 h., 0,96 br. Original in der Pinakothek zu München; Nr. 368 des Cat. 1830 aus Fürst Kanikoff's Nachlass. 550 Thlr.

Valdes Leal (Juan de). Geb. 1630 zu Cordova, gest. zu Sevilla im October 1691.

706. (H 4.) Darstellung eines Wunders des heiligen Dominicaners Basco von Portugal. Bez. EL. V. P. F. BASCO DE PORTUGAL. d. h. El venerable Padre Fray etc.

Auf L. 2,49 h., 1,25 br. S. L. P. 8 L. St. 10 Sh.

Spanische Schule.

Nach v. Quandt: **Juan Antonio Escalante,** gen. Juan de Sevilla. (?) Geb. zu Cordova 1630, gest. zu Madrid 1670.

707. (H 1.) Joseph von Arimathia hält die Hand des todten Christus, daneben Maria, Magdalena, Johannes u. A.

Auf L. 1,54 h., 2,17 br. 1856 aus dem Vorrath in die Gallerie aufgenommen.

Unbekannt.

708. (D 2.) Der Glaube hält das Kreuz und den Kelch mit der Hostie, den ein Engel anbetet.

Auf L. 1,30 h., 1,65 br. (Vielleicht Copie nach Murillo.)

709. (J 2.) Weibliche Gestalt, mit Blumen in der Hand; wahrscheinlich die heilige Cassilda. Ganze Figur Lebensgr.

Auf L. 1,93 h., 1,45 br. 1856 aus dem Vorrath.

710. (5 a.) Maria mit dem Kinde auf dem Arm, stehend auf dem Halbmond in einer Engelsglorie.

Auf K. 0,20½ h., 0,13 br. Dem Ambr. Francken und A. Elzheimer ähnlich. Vermächtniss des am 18. April 1860 verstorbenen Kunsthändlers C. Gottfr. Aug. Schmidt.

Französische Schule.

Clouet (Francois), gen. Jehannet. Geb. zu Tours um 1500, gest. um 1572.

711. (21 b.) Bildniss der Jeanne de Pisseleu, Herzogin von Etampes.

Auf H. 0,32 h., 0,25 br. 1876 vom Hofrath Rost in Dessau erworben. Preis 3000 Mark.

Vouet (Simon). Geb. zu Paris den 9. Januar 1590, gest. daselbst den 30. Juni 1649.

712. (31 b.) Der heilige Ludwig, knieend auf einer von Engeln emporgehobenen Wolke; einer von ihnen hält ein weisses Tuch, auf welchem die Abbildung des Justizpalastes und der „Sainte Chapelle" zu Paris, letztere auf Befehl des heiligen Königs von Pierre de Montereau erbaut.

Auf L. 2,69 h., 1,47 br. 1731 durch Leplat als Guido Cagnacci.

Poussin (Nicolas). Geb. zu Andelys in der Normandie im Juni 1594, gest. zu Rom d. 19. Nov. 1665.

713. (6 a.) Noah's Opfer.

Auf L. 0,72 h., 1,40 br.

714. (31 a.) Die Aussetzung Mosis.

Auf L. 1,45 h., 1,95 br. 1742 durch De Brays von Mr. Poincinet aus Paris. 6500 Livres.

715. (31 a.) Die Anbetung der heiligen drei Könige. Bez. ACCAD. rom. NICOLAVS PVSIN (sic) faciebat Romae 1633.

Auf L. 1,60 h., 1,81 br. 1742 durch De Brays von Araignon aus Paris. 4800 Livres. Früher in der Sammlung des Mylord Waldgrave.

716. (38 c.) Die Marter des heiligen Erasmus.

Auf L. 2,40 h., 3,07 br. Vielleicht ein Werk des Sebastian Bourdon. 1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

717. (31 c.) Das Reich der Flora; Ajax, Narcissus, Adonis, Hyacinthus, Crocos und die Nymphen Clytia und Smilax.

Auf L. 1,31 h., 1,82 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

718. (6 a.) Narcissus spiegelt sich im Quell.

Auf L. 0,73 h., 0,97 br. 1725 desgl.

719. (6 a.) Venus schlafend auf einem weissen Gewande; zu ihren Füssen Amor.

Auf L. 0,72 h., 0,97 br. Desgl. Alt. Inv. 1722.

720. (31 b.) Die Nymphe Syrinx, verfolgt von Pan, rettet sich in die Arme des Flussgottes Ladon.

Auf L. 1,07 h., 0,82 br. 1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil.

Derselbe. (?)

721. (6 c.) Des Künstlers eigenes Bildniss, Profil. Bez. Si Nomen a me quaeris N. Poussin. 1640 F.

Auf L. 0,76 h., 0,59 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Schule des **Poussin.**

722. (31 c.) Noah's Opfer.

Auf L. 1,06 h., 1,31 br. 1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

723. (R 12.) Das Fest der Lupercalien.

Auf L. 0,72 h., 0,97 br. 1725 durch Kindermann. Alt. Inv. 1869 rest.

Callot (Jacques). Geb. zu Nancy 1594, gest. 1635 ebendaselbst.

724. (6 b.) Eine seiner bekannten Darstellungen des Kriegselendes; die militärischen Strafen vorstellend.

Auf K. 0,8 h., 0,19 br. Durch v. Gotter, mit einem Pendant zusammen 16 Konv. fl.

Gelée oder **Gillée** (Claude), gen. le Lorrain. Geb. 1600 zu Chamagne bei Toul, gest. in Rom den 21. November 1682.

725. (6 c.) Die Flucht der heiligen Familie in einer schönen Landschaft mit weiter Ferne, im Mittelgrunde ein Wasserfall. Bez. Clavde Gelée Roma 1667? oder 1661.

Auf L. 1,00 h., 1,33 br. (Lib. ver. No. 110.) Aus der Sammlung des Card. Mazarin.

726. (6 a.) Sicilianische Küstengegend. Auf einem Felsen sitzt Polyphem unter seiner Heerde. Im Vordergrunde Acis und Galathea (wahrscheinlich von Filippo Lauri hineingemalt). Bez. Clavde Ge... Ro.. 1650?

Auf L. V. Gr. (Lib. ver. No. 141.) Aus der Sammlung des Maréchal de Grammont. Beide früher im Besitz der Me de Verue, später bis 1727 in der Sammlung des Grafen Hoym, sächs. Gesandten zu Paris.

Copie nach demselben.

727. (31 b.) Reiche Landschaft, im Vordergrunde tanzende Landleute.

Auf L. 0,75 h., 1,00 br. Das Original (Cat. Nr. 221) ist im Louvre. 1749 aus Paris als Or. aus De Bray's Nachlass. 5000 Livres.

Dughet (Caspar), gen. Poussin. Geb. zu Rom im Mai 1613, gest. den 25. Juni 1675 ebendaselbst.

728. (6 c.) Gegend aus dem römischen Gebirge. Wahrscheinlich ein Motiv aus dem Thale des Sacco in der Nähe von Gennazano, zwischen Palaestrina und Olevano. Auf den Hügeln im Mittelgrunde die kleinen Orte Pagliano und Colonna.

L. auf H. gez. 0,54 h., 0,66 br. 1862 von Mr. Alexander Allen erkauft. Preis 250 Liv. Sterl. Ein Bild von seltenster Schönheit aus der Blüthezeit des Meisters. S. Einl. S. 62.

729. (6 a.) Am Abhange felsiger Gebirge alterthümliche Gebäude am Ufer eines See's. Im Vordergrunde ein Hirt mit seiner Heerde.

Auf L. 0,73½ h., 0,98 br. Durch v. Gotter als von Millet staffirt, mit 500 Konv. fl. bezahlt.

730. (6 c.) Flache Landschaft mit fernem Gebirge, ähnlich wie bei Civita Castellana in der Nähe von Rom.

Auf L. 0,73 h., 0,99 br. Von Palm. und Renner rest.

731. (6 c.) Ein Thurm auf einer von Bäumen umgebenen Anhöhe. Vorn treibt ein Ziegenhirt seine Heerde.

Auf L. 0,74½ h., 0,99 br. Durch v. Gotter desgl.; 500 Konv. fl. Von Palm rest.

Derselbe. (?)

732. (6 b.) Ein fester Burgflecken auf kahlem Hügel, dahinter höhere Gebirge. Unter anderen Figuren ein Mann, welcher den einen Fuss ins Wasser hält.

Auf L. 0,72 h., 0,98 br. 1740 durch Morell. Inv. 8vo.

733. (6 a.) Auf einer Thalwand, von welcher ein Bach herabstürzt, ein kleiner Ort, dahinter angebaute Höhen.

Auf L. 0,64½ h., 0,89 br. Von Palm. rest.

In der Manier des **Caspar Poussin.**

734. (31 b.) Bergige Gegend mit Wasserfall und einigen Figuren.

Auf L. 0,53 h., 0,81 br. Durch Leplat als Or. Alt. Inv. 1722.

735. (31 c.) Landschaft mit schönen Bäumen und Ferne.

Auf L. Oval. 0,55 h., 0,72 br. 1856 aus dem Vorrath.

Valentin. Geb. zu Coulommiers en Brie 1600, gest. zu Rom den 7. August 1634.

736. (33 b.) Ein alter blinder Mann spielt die Viola di Gamba. Dabei ein singender Knabe.

Auf L. 0,95 h., 1,32 br. Gleiches Bild in der Gallerie von Turin Nr. 251 des Cat.; dort dem Bern. Strozzi zugeschrieben.

Brun (Charles le). Geb. zu Paris den 24. Februar 1619, gest. ebendaselbst den 12. Februar 1690.

737. (31 a.) Heilige Familie.

Auf L. 1,60 h., 1,60 br. Aus Holland. Alte Notiz.

Courtois (Jaques), gen. Bourguignon. Geb. zu St. Hippolyte in Franche Comté 1621, gest. zu Rom den 14. November 1676.

738. (31 a.) Fussvolk und Reiterei in gewaltigem Schlachtgetümmel.

Auf L. 1,53 h., 2,65 br.

739. (31 c.) Ein Reitergefecht unter den Mauern einer Stadt.

Auf L. 1,54 h., 2,75 br. Beide durch Algarotti von der Procuratessa Sagredo für 750 Duc. d'or = 4650 livres de Venise.

740. (31 c.) Ein Schlachtfeld, über welches ein Officier mit Begleitung hinreitet. Leichen werden geplündert.

Auf L. 0,37 h., 0,61 br.

741. (31 c.) Ein Heer in einem Thale in Schlachtordnung aufgestellt.

Auf L. 0,65 h., 1,16 br. Beide durch v. Gotter. 800 Konv. fl. Von Palm. rest.

Unbekannt.

742. (Q 1.) Schlachtgemälde. Im Vordergrunde treffen zwei Anführer zusammen.

Auf L. 0,53 h., 0,74 br. Durch Leplat als Bourguignon. Alt. Inv. 1722.

743. (31 c.) Ein Reiter auf einem Schimmel, daneben ein Fahnenträger, am Boden Waffenstücke.

Auf L. 0,28 h., 0,41 br. 1855 aus dem Vorrath.

Courtois (Guillaume). Geb. zu St. Hippolyte 1628, gest. zu Rom 1679. (Bruder des Vorigen.)

744. (6 a.) Das Opfer Abraham's.

Auf L. 0,72½ h., 0,59 br. Durch Leplat als Salv. Rosa. Alt. Inv. 1722.

De Troy (François). Geb. zu Toulouse im Februar 1645, gest. zu Paris den 1. Mai 1730.

745. (31 c.) Bildniss des Duc de Maine, Sohn Ludwig XIV. und der Frau von Montespan. Bez. PEINT PAR F. DE TROY EN 1716.

Auf L. 0,91 h., 0,74 br.

Savoye (Daniel de). Geb. 1654 zu Grenoble, gest. 1716 zu Erlangen.

746. (31 b.) Bildniss seiner Frau.

Auf L. 0,74 h., 0,59 br.

Largillière (Nicolas de). Getauft zu Antwerpen den 10. October 1656, gest. zu Paris am 20. März 1746.

747. (6b.) Bildniss eines unbekannten Mannes in Allongenperrücke.

Auf L. 0,82 h., 0,63 br.

748. (31d.) Bildniss eines geharnischten Mannes mit schwarzer Allongenperücke und der Aufschrift: *Mr. le Duc de la Rochefoucàuld.* Oval.

Auf L. 0,42 h., 0,34 br. Sammlung Unger 1874. 26 Thaler.

Rigaud (Hyacinth). Geb. zu Perpignan den 20 Juli 1659, gest. zu Paris den 27. December 1743.

749. (22d.) August III., König von Polen, als Churprinz, gemalt im Jahre 1715.

Auf L. 2,50 h., 1,73 br. ✱ (I O.) Durch Rigaud selbst. Alt. Inv. 1722.

Bertin (Nicolas). Geb. zu Paris 1667, gest. ebendaselbst den 11. April 1736.

750. (31a.) Der Mann mit dem Kürbiss. Nach Lafontaine's 173. Fabel.

Auf L. 0,60 h., 0,48 br.

751. (31a.) Der Gärtner und der Bär. Nach Lafontaine's 152. Fabel.

Auf L. 0,59 h., 0,49 br. Beide durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Silvestre (Louis de) [le Jeune]. Geb. zu Paris den 23. Juni 1675, gest. das. den 12. April 1760.

752. (Entrée-Saal.) Die Zusammenkunft der Kaiserin Amalie, Wittwe Kaiser Joseph I., mit ihrem Schwiegersohne

August III., König von Polen, und dessen Familie zu Neuhaus in Böhmen.

Auf L. 4,97 h., 6,74 br. Im Auftrage König August III. gemalt.

753. (Entrée-Saal.) August II., König von Polen, zu Pferde; Lebensgrösse.

Auf L. 2,67 h., 2,08 br.

754. (Entrée-Saal.) August III., sein Sohn. Gegenstück.

V. Gr. Beide 1727 aus Schloss Pretsch.

755. (22 d.) August der Starke und Friedrich Wilhelm I., König von Preussen, reichen sich die Hände.

Auf L. 2,81 h., 2,02 br.

756. (22 d.) August III. Gemahlin, als Churprinzessin.

Auf L. 2,47 h., 1,66 br. ✻ (II. 0.) Gegenstück zu Rigaud Nr. 749.

757. (22 b.) Bildniss Ludwig XV.

Auf L. 1,93 h., 1,38 br. 1730 aus Polen als Copie. Ein ganz ähnliches Bild von Charles Vanloo (gestochen von Nic. de Larmessin) befindet sich in der Gallerie von Turin (Nr. 474 des Cat)., ein zweites in der Gallerie zu Stockholm.

758. (31 d.) Hercules verfolgt den Nessus, welcher Dejanira raubt. Bez. auf der Rückseite: peint par Louis Silvestre à Dresde 1732.

Auf L. 1,08 h., 1,45 br. 1733 durch Silvestre geliefert. Inv. 8vo.

Watteau (Antoine). Geb. zu Valenciennes 1684, gest. zu Nogent den 18. Juli 1721.

759. (6 b.) Herren und Damen in geselliger Unterhaltung auf einer Terrasse.

Auf L. 0,61½ h., 0,76 br.

760. (6 b.) Am Fusse einer Bildsäule der Venus ruht eine Gesellschaft im Grase, Andere lustwandeln.

Auf L. 0,61½ h., 0,75 br.

Pesne (Antoine), Schüler des Charles de la Fosse. Geb. zu Paris 1687, gest. zu Berlin den 5. August 1757.

761. (47 a.) Ein Mädchen mit ein Paar Tauben. Bez. A. Pesne fecit 1728.

Auf L. 0,76 h., 0,61 br. ✻ (III. 17,) Durch Pesne selbst für die Gallerie gemalt und geliefert. Alt. Inv. 1722.

762. (31 d.) Eine Zigeunerin wahrsagt einer Dame aus der Hand.

Auf L. 1,16 h., 0,92 br. ✻ (III. 11.) Desgleichen.

763. (31 d.) Eine Köchin rupft eine Truthenne. Bez. Antonius Pesne inventi (sic) 1712.

Auf L. 1,35 h., 1,06 br. Desgleichen.

764. (6 b.) Des Meisters eignes Bildniss. Bez. Ant. Pesne peint par luy mesme 1728.

Auf L. 0,82 h., 0,66 br. Desgleichen.

765. (31 d.) Jean Baptiste Gayot du Buisson. Blumenmaler in Berlin.

Oval, auf L. 0,71 h., 0,54 br. Durch Pesne selbst geliefert. Alt. Inv. 1722.

766. (31 d.) Brustbild der Me. Brigitte du Buisson, Frau des Vorigen; Pesne's Schwiegermutter.

Oval, auf L., 0,72 h., 0,55 br. Desgleichen.

767. (31 c.) Ein junger Mann mit einer Maske in der Hand.

Auf H. 0,59 h., 0,44 br. Desgleichen. 1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

Lancret (Nicolas). Geb. zu Paris den 22. Januar 1690, gest. daselbst den 14. September 1745.

768. (6 b.) Tanzbelustigung im Freien.
Auf L. 2,08 h. und br. 1760 beim Bombardement von Dresden beschädigt.

769. (6 b.) Aehnlicher Gegenstand.
L. auf H. 0,25 h., 0,38 br.

770. (6 b.) Desgleichen.
Auf H. 0,25½ h., 0,38½ br.

Pater (Jean Baptiste Joseph). Geb. zu Valenciennes 1696, gest. zu Paris den 25. Juli 1736.

771. (6 b.) Ein Mann und eine Frau tanzen nach einer Leier.
Auf L. 0,42½ h., 0,57 br.

772. (6 b.) Männer und Frauen tanzen um einen Baum.
Auf H. 0,43 h., 0,53 br.

Subleyras (Pierre). Geb. zu Usez in Languedoc 1699, gest. zu Rom den 28. Mai 1749.

773. (6 b.) Christus am Tische des Pharisäers Simon, Magdalena knieet vor ihm, um seine Füsse zu salben.
Auf L. 0,51 h., 1,23 br. Dasselbe Bild befindet sich im Louvre in grossem Masstabe (Cat. Nr. 504), sowie auch die Skizze dazu. 1742 aus K. Majestät Zimmer.

Gaubert (Pierre). 1701 Mitglied der Akad. zu Paris.

774. (31 b.) Bildniss einer Dame.
Auf L. 0,76 h., 0,62 br. Alt. Inv. 1722.

Grimoux (Alexis). Geb. um 1680 zu Romont im Canton Fribourg, gest. zu Paris um 1740.

775. (49 b.) Ein Knabe auf einer Pfeife blasend.
Auf L. 0,65½ h., 0,55 br. 1725 dch. Leplat. Alt. Inv. 1722.

Hutin (Charles). Geb. zu Paris 1715, gest. am 29. Juli 1776 zu Dresden.

776. (47 a.) Ein Mädchen in grauer, mit Pelz gefütterter Kleidung, mit einem Briefe. Bez. C. Hutin. pinxit 1769.

Auf L. 0,86 h., 0,56 br.

Nattier (Jean Marc) **le jeune.** Geb. zu Paris den 17. März 1685, gest. daselbst den 7. November 1766.

777. (22 d.) Bildniss des Grafen Moritz, Marschalls von Frankreich, Sohn August II., Königs von Polen und der Gräfin Königsmark. Bez. peint à paris par Nattier le jeune en 1720.

Auf L. 2,54 h., 1,72 br. Durch den Grafen Moritz selbst aus Frankreich.

Vernet (Claude Joseph). Geb. zu Avignon den 14. August 1714, gest. zu Paris den 3. December 1789.

778. (R 7.) Eine brennende Stadt am Ufer eines Flusses mit reicher Staffage.

Auf L. 2,35 h., 1,70 br. S. Abregé S. 240.

Greuze (Jean Baptiste). Geb. zu Tournus den 21. August 1725, gest. zu Paris den 21. März 1805.

779. (47 a.) Ein Hausvater liest seiner Familie aus der Bibel vor; ein Knabe spielt mit einem Hunde.

Auf L. 0,74 h., 0,92 br. Gemalt für den Marquis Jully de la Live. — Sammlung des Marquis de Causa. Sammlung M. J. P. Weyer, Cöln 1862. Reede van Oudtshoorn 1874. 1496 fl. holl.

Gérard (Francesco). Geb. zu Rom den 4. Mai 1770, gest. zu Paris den 11. Januar 1837.

780. (22 c.) Napoleon I. im Krönungsornate.

Auf L. 2,21 h., 1,45 br. Geschenk Kaiser Napoleon I.

Gudin (Jean Antoine Theodore). Geb. zu Paris den 15. August 1802, gest. den 11. April 1880 in Boulogne-sur-Seine.

781. (30 c.) Seegefecht zwischen Franzosen und Holländern zur Zeit Ludwig XIV. Bez. T. Gutin 1852.

Auf L. 0,70 h., 0,78 br. 1876 aus der Sammlung des Reichsgrafen von Fersen, Excellenz, hier. Preis 3000 Mark.

Calame (Alexander). Geb. zu Vevey 1817, gest. zu Mentone den 19. März 1864.

782. (30 b.) Waldlandschaft mit Giessbach. Bez. A. Calame 1854.

Auf L. 1,40 h., 2,00 br. 1877 vom Kunsthändler Lepke in Berlin. Preis 18,000 Mark. *

Französische Schule.

783. (31 c.) Salomo opfert mit seinem Weibe einem Götzenbilde.

Auf L. 1,00 h., 1,33 br. Durch Leplat als Bartolletti (Flamaël?) Alt. Inv. 1722.

784. (31 a.) Christus am Kreuze zwischen den beiden Schächern.

Auf L. 0,66 h., 0,56 br. 1744 durch V. Rossi als Poussin aus Venedig. 620 Thlr.

785. (31 a.) Das Urtheil Salomonis.

Auf L. 0,72 h., 0,59 br. Gegenstück zum Vorigen.

786. (31 d.) Cleopatra.

Auf L. 1,19 h., 0,94 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

787. (31 c.) Bildniss der Königin Maria Leczinska von Frankreich, Gemahlin Ludwig XV. Nach Louis Tocqué, geb. 1696 zu Paris, gest. daselbst den 16. Februar 1772. Bez. auf der Rückseite: Marie, Reine de France 1726.

Auf L. 0,73 h., 0,61 br. 1730 aus Polen. Inv. 8vo.

788. Bildniss des Cardinals von Salerno.
(31 c.) Auf L. 0,83 h., 0,65 br. 1731 aus dem grünen Gewölbe. Inv. 8vo.

789. Portrait des Cardinals Alberoni.
(31 c.) Auf L. 0,76 h., 0,63 br.

Jean Etienne Liotard und La Tour, siehe im Catalog der Pastellbilder.

Niederländische Schule.

Bles (Herri Met de), gen. Civetta. (?) Geb. zu Bouvignes um 1480, gest. zu Lüttich um 1550.

790. Ein von Affen beraubter Tabuletkrämer.
(Q 2.) Auf H. 0,60 h., 0,86 br. 1725 aus der Kunstkammer als unbek. Copie. Alt. Inv. 1722. Nr. 1007 B.

Golzius (Hubertus); die Landschaft von **Gassel** (Lucas). Geb. zu Venloo 1520, gest. zu Brügge 1583. Schüler des Lambert Lombard.

791. Apollo und Pan vor dem Richterstuhl des Midas.
(P 11.) Auf H. 1,20 h., 2,04 br. Aus der Kunstkammer als Golzius und Brueghel. Alt. Inv. 1722.

De Vriendt (Frans), gen. Floris. Geb. zu Antwerpen 1520 (?), gest. den 1. October 1570. Schüler des Lambert Lombard.

792. Anbetung der Hirten.
(34 d.) Bez. FF ET F
Auf H. 1,26 h., 1,26 br.

793. (50 a.) Das mit Lorbeer gekrönte Bildniss des Kaisers Vitellius. Bez. mit dem Monogramm wie das Vorige, ohne den Zusatz ET u. s. w.

Auf H. 0,45 h., 0,35 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein.

794. (50 a.) Ein lachendes Mädchen in rothem Kleide und weisser Halskrause. Bez. wie das Vorige.

Auf H. 0,45 h., 0,35 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein.

795. (P 6.) Loth und seine Töchter.

Auf H. 0,77 h., 1,06 br. 1854 aus dem Nachlass des Stadtr. und Adv. E. W. Schmidt. 85 Thlr.

796. (Q 2.) Die Kreuztragung Christi.

Auf H. 0,86 h., 1,60 br.

Brueghel (Pieter), der Vater. Geb. zu Brueghel bei Breda um 1510, gest. zu Brüssel 1569.

797. (P 6.) Schlägerei zwischen Bauern, welche sich beim Kartenspiel entzweit haben.

Auf H. 0,71 h., 1,00 br. Durch Graf Gotter. 75 Konv. fl.

798. (P 1.) Die Predigt Johannis des Täufers.

Auf L. 1,11 h., 1,65 br. Ein gleiches, doch nicht vollendetes Bild in der Gallerie zu Gotha. 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo.

Brueghel (Pieter), gen. Höllen-Brueghel, Sohn des Vorigen. Geb. zu Brüssel um 1564, gest. zu Antwerpen um 1637—1638.

799. (20 a.) Die Hölle. Bez. BRVEGHEL 1596.

Auf K. 0,25½ h., 0,35 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

800. (20 a.) Die Versuchung des heiligen Antonius. Bez. BRVEGHEL 1604 (undeutlich).

Auf K. 0,26 h., 0,35 br.

801. (21 b.) Der Untergang Sodom's und Gomorrha's. Vorn Loth mit seinen Töchtern.

Auf K. 0,20½ h., 0,25 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

802. (20 a.) Juno in der Unterwelt.

Auf H. 0,37 h., 0,49 br. 1861 beide aus dem Vorrathe.

Brueghel (Jan), gen. Sammt-Brueghel, Bruder des Vorigen. Geb. zu Brüssel 1568, gest. zu Antwerpen den 13. Januar 1625.

803. (21 a.) Die Anbetung der heiligen drei Könige. Im Hintergrund eine Stadt an einem Flusse gelegen. Figurenreiches Bild.

Auf H. 0,45 h., 0,65 br. 1874 von Max Steiner in Innsbruck. 700 Thlr.

804. (21 b.) Holländische Landschaft. Auf einem Canale segeln Schiffe. Bez. BRVEGHEL 1604.

Auf H. 0,36 h., 0,65 br. 1710 durch Raschke von Jac. de Wit in Antwerpen. 300 Pistolen.

805. (21 b.) Ansehnliche Ruinen einer alten Burg am Ufer des Meeres. Bez. BRVEGHEL 1605.

Auf K. 0,8½ h., 0,12 br.

806. (20 a.) Im Vordergrunde Reiter und Fuhrwerk; ein Jäger zielt nach einer Rohrdommel. Bez. BRVEGHEL 1605.

Auf H. 0,42½ h., 0,72 br. 1708 von Franz Lemmers in Antwerpen. 300 Pattacons.*

---

* Pattacon, brasilianische Münze, im Werthe von etwa 4½ Mark.

807. (20 a.) Eine Landstrasse, worauf Reisende zu Fuss und zu Pferde. Bez. BRVEGHEL 1605.

Auf K. 0,19½ h., 0,29 br. 1710 durch Raschke von Jac. de Wit aus Antwerpen. 160 Pistolen.

808. (20 a.) Ein hoher Thurm am Meere. Im Vordergrunde haben Fischer ihren Fang auf der Erde ausgebreitet. Bez. BRVEGHEL 1608.

Auf K. 0,50 h., 0,66 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

809. (P 5.) Gegend am Ufer des Meeres. Bez. BRVEGHEL 1608.

Auf H. 0,48 h., 0,56 br. 1708 von Franz Lemmers in Antwerpen. 200 Pattacons.

810. (20 a.) Weite Fernsicht. Von einem Hügel herab kommt ein Bauer gefahren. Bez. BRVEGHEL 1608.

Auf K. 0,17 h., 0,23 br. Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

811. (20 a.) Ganz flache holländische Gegend mit Windmühlen. Bez. BRVEGHEL 1611.

Auf H. 0,26½ h., 0,37½ br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. Alt. Inv. 1722. 200 Patt. oder Ecus de Banque.

812. (20 a.) An einem Wirthshause, vor einem grossen freien Platze, halten Wagen und Reiter. Bezeichnet BRVEGHEL 1611.

Auf K. 0,24 h., 0,35 br. 1710 durch Raschke von Jac. de Wit in Antwerpen. 160 Pistolen.

813. (20 a.) Ein schönes Dorf an einem Canale, dessen Ufer mit Bäumen besetzt sind. Bez. BRVEGHEL 1612.

Auf H. 0,37½ h., 0,61½ br. Ostermesse 1722 in Leipzig als Momper und Brueghel. Alt. Inv. 1722.

814. (20a.) **Ansicht einer Gegend am Meere. Auf einem Hügel steht eine Windmühle. Bez. BRVEGHEL 1613.**

Auf K. 0,25 h., 0,35 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

815. (18b.) **Kleine Landschaft mit einer Dorfschenke; im Vordergrunde führt ein Fuhrmann 3 Pferde. Bez. BRVEGHEL 1641.**

Rund auf H. 0,18 im Durchmesser. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

816. (P4.) **Waldgegend mit Ferne. Bez BRVEGHEL 1642.**

Auf K. 0,25 h., 0,34 br. 1741 durch de Wit. 1855 aus dem Vorrath.

817. (20a.) **Ein hoher Thurm am Meere. Im Vordergrunde Fischer. Bez. BRVEGHEL 1642.**

Auf H. 0,45 h., 0,67 br. Durch Graf Gotter; 300 Konv. fl. Die Jahreszahlen der drei vorhergehenden Bilder erscheinen allerdings mit dem Todesjahr des Künstlers im entschiedenen Widerspruch, sind jedoch nicht anders zu lesen, obgleich die mikroskopische Kleinheit der Schrift hinderlich ist.*

818. (20a.) **Ein Seehafen. Links ein Leuchtthurm, rechts eine Windmühle.**

Auf H. 0,38 h , 0,53 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

819. (19a.) **Winterlandschaft. Im Vordergrunde ein Fuhrwerk und mehrere Landleute.**

Auf H. 0,49 h., 0,66 br. 1708 von Franz Lemmers in Antwerpen. Alt. Inv. 1722. 200 Pattacons.

---

* Nach den neueren Angaben des Suppl. zum Catalog der Sammlung von Antwerpen müssen die Nrn. 815—817 von **Jan** Brueghel, dem Sohne des Sammtbrueghel, gemalt sein, der bis 1677 lebte, wonach die Jahreszahlen sich rechtfertigen.

820. (P 4.) Der See Genezareth, an dessen Ufer viele Schiffe liegen, auf einem derselben steht Christus und predigt dem Volke.

Auf H. 0,82 h., 1,21 br.

821. (20 a.) Aus einem Walde kommen beladene Frachtwagen den Hügel herab.

Auf H. 0,42½ h., 0,66 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

822. (20 a.) Landschaft mit fernen Gebirgen; einige Menschen laden Holz auf einen mit einem Schimmel bespannten Karren.

Auf K. 0,20 h., 0,25 br. Durch Graf Wackerbarth.

823. (20 a.) Eine Windmühle auf einem Hügel. Ein Mann trägt einen Sack Getreide dahin.

Auf H. 0,30 h., 0,22 br. 1710 von Franz Lemmers aus Antwerpen durch Wanderer. 200 Pattacons.

824. (20 a.) Fernsicht einer Stadt mit einem Flusse, worauf einige Männer in einem Boote.

Auf K. 0,17½ h., 0,24½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

825. (20 a.) Derselbe Gegenstand, etwas verändert.

Auf K. 0,14 h., 0,19 br. Durch Se. Hoheit den Churprinzen aus Italien. Alt. Inv. 1722

826. (20 a.) Eine kleine Kapelle unter Bäumen, vor welcher ein Mann betet.

Auf K. 0,13½ h., 0,19 br. Desgl. Alt. Inv. 1722.

827. (20 a.) Tempelruine auf einem Felsen am Meere.

Auf K. 0,16½ h., 0,21½ br. 1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

828. (21 b.) Ein Fluss, an dessen Ufer einige Bauerhäuser.

Rund auf H. 0,22½ im Durchmesser. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

829. (21 b.) **Zur Seite eines sumpfigen Baches ein Wagen mit Reisenden.**
Auf H. 0,37 h., 0,58 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

830. (20 b.) **Ein durch viele kleine Fahrzeuge belebter Landungsplatz.**
Auf H. 0,47 h., 0,86 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

831. (P 4.) **Stadt an einem Seehafen; viele Figuren beleben den Vorgrund.** Gegenstück zu Nr. 744.
Auf H. 0,79 h., 1,19 br. 1742 durch De Brays aus Paris. 700 Livres.

832. (19 a.) **Belagerung einer Festung.**
Auf H. 0,81 h., 1,19 br. 1855 aus dem Vorrath.

833. (Q 2.) Die Schlacht der Israeliten und Amalekiter.
Auf H. 0,40 h., 0,61 br.

Derselbe. (?)

834. (P 1.) **Landschaft.**
Auf K. 0,32 h., 0,40 br. 1861 aus dem Vorrath.

835. (18 b.) Ein Boot, in welches einige Personen steigen. Gegenstück zu Nr. 828. Sehr beschädigt.
Rund auf H. 0,19 im Durchmesser. Durch Graf Wackerbarth.

Bruéghel (Jan), die Figuren sind von **Hendrik van Balen.**

836. (20 a.) Der Sommer. Ceres sitzt unter Fruchtbäumen, ein Kind bringt einen Korb mit Früchten.
Auf H. 0,56 h., 0,94 br.

837. (20 a.) Flora, welcher ein Genius einen Blumenstrauss bringt.
Auf H. 0,52 h., 0,66 br.

Brueghel (Jan), die Figuren sind von **Ambrosius Francken.**

838. (P 1.) Ein Blumenkranz, in der Mitte eine heilige Familie.

Auf K. 0,51½ h., 0,38½ br.

Porbus oder **Pourbus** (Franz), Sohn des Pieter Pourbus. Geb. zu Brügge 1540, gest. 1580.

839. (21 b.) Brustbild einer Frau in schwarzer Kleidung mit goldgestreiftem Mieder.

Auf H. 0,61½ h., 0,49½ br. 1743 durch Rigaud und Le Leu aus Paris.

Derselbe. (?)

840. (21 b.) Bildniss einer ältlichen Frau in schwarzer Kleidung in einem Lehnstuhl, mit einem Hündchen auf dem Schoosse. Auf der Stuhllehne bez. F. P. 1568.

Auf H. 0,80 h., 0,55 br. 1742 durch Riedel aus Prag.

Unbekannt.

841. (J 2.) Bildniss eines mit dem goldenen Vliesse geschmückten Mannes in reicher Rüstung (Wilh. v. Oranien?).

Auf L. 0,92 h., 0,73 br. Durch Oberkammerherr von Könneritz, Gesandter in Madrid, im November 1825 erkauft. 700 Piaster.*

Schule des **Porbus.**

842. (P 9.) Bildniss eines Mannes mit blondem Bart und weisser Halskrause.

Auf H 0,42 h., 0,34 br.

---

* Ein Piaster ohngefähr = 4½ Mark.

843. (P 9.) **Bildniss einer jungen Frau mit weisser Halskrause.**

Auf H. 0,47 h., 0,35 br. Beide 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Jordaens oder **Joerdaens** (Hans), Schüler des Noe von Noewille. 1572 als Mitglied der Akademie zu Antwerpen aufgenommen.

844. (P 7.) Schmausende Gesellschaft. Ein Affe sitzt mit bei Tische. Bez. H. Jordaens. H. und J. zus. gezogen.

Auf H. 0,17½ h., 0,28 br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

Gysels (Gyzens oder Geysels) [Pieter], Schüler des Jan Boots. Getauft zu Antwerpen den 3. Decbr. 1621, gest. 1690—91 ebendaselbst.

845. (16 b.) Ein aufgehangener Hase, Jagdgeräthschaften und todte Vögel.

Auf K. 0,46½ h., 0,33 br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

846. (16 b.) Derselbe Gegenstand, etwas verändert. Bez. PEETER GYSELS. undeutlich.

Auf K. 0,37 h., 0,30 br. 1859 aus dem Vorrath.

847. (20 a.) Ein grosses Dorf, in dessen Mitte die Kirche. Bez. P. GEYSELS.

Auf K. 0,16 h., 0,22½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

848. (16 a.) Zwischen einigen Gebäuden, vor welchen Bauern tanzen, führt die Landstrasse in eine weite Ebene.

Auf K. 0,17 h., 0,22½ br. Durch Baron Rechenberg. Desgleichen.

849. (16a.) Niederländische Gegend mit einem Canale. Im Vordergrunde ein Wirthshaus, vor welchem Bauern versammelt sind. Bez. P. G. F.

Auf K. 0,17 h., 0,23 br. Durch Graf Wackerbarth. Desgleichen.

850. (16a.) Kleine Landschaft mit vielen Figuren. Bez. P. G.

Auf K. 0,22 h., 0,27 br. 1861 aus dem Vorrath.

851. (16a.) Landschaft mit den Ufern eines Stromes und mit Dörfern. Vor einer Schenke tanzen Bauern. Bez. P. G . . . .

Auf K. 0,17 h., 0,23 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

852. (16a.) Frühlingslandschaft. In der Ferne eine Stadt; vorn ein Bauernhaus mit einigen Bauern.

Rund. Auf H. 0,18½ im Durchmesser. Desgleichen.

853. (16a.) Felsige Landschaft mit weiter Ferne und einem Flusse. Vorn mehrere Figuren. Bez. Pieter gysels. (Mit ganz kleiner Schrift.)

Auf K. 0,20 h., 0,26 br.

854. (16a.) Eine der vorhergehenden ähnliche Landschaft. Bez. wie das Vorige.

Auf K. 0,20 h., 0,26 br. 1749 von Paris aus De Brays' Nachlass mit Nr. 851 zusammen 400 Livres.

Bril (Matthäus). Geb. zu Antwerpen 1550, gest. zu Rom 1580.

855. (P 11.) Landschaft. Im Vordergrunde der junge Tobias und seine Gattin, nach Haran ziehend.

Auf L. 1,08 h., 1,47 br. 1731 durch Leplat. Inv. 8vo.

856. (P 1.) Landschaft mit dichter Waldung, im Vordergrunde Kampf mit einem wilden Schweine.

Auf L. 1,15 h., 1,65 br. Desgleichen.

Vrancx (Adriaen), trat 1582 in die Gilde. Schüler des Landschaftsmalers Hans Snellincx den Aelteren.

857. (Q 1.) Landschaft mit einer grossen Eiche; vorn Figuren und trinkendes Vieh. Bez.

AVRANCX

Auf H. 0,77 h., 1,07 br. 1741 durch v. Heineken aus Hamburg. 1856 aus dem Vorrath.

Bril (Paul). Geb. zu Antwerpen 1556, gest. zu Rom 1626. Bruder des Matthäus.

858. (P 7.) Waldlandschaft, im Vordergrunde Maria mit dem Kinde und zwei Engel. Bez. auf der Rückseite: Paul Prill. Pictor.

Auf K. 0,23 h., 0,30 br. 1855 aus dem Vorrath.

859. (P 5.) Gegenstück. Landschaft mit Figuren, vorn ein Ziegenhirt. Desgleichen. Bez. Paul Pril Pictor R. (Roma).

Auf K. 0,20 h., 0,28 br.

860. (Q 1.) Gebirgslandschaft mit einem Flusse, worüber ein hölzerner Steg führt, links eine Burg. Bez. P. Bril. 1608.

Auf H. 0,65 h., 1,07 br.

861. (Q 3.) Landschaft, im Vordergrunde Ruinen. In der Ferne ein Thurm und ein rundes Gebäude. Bez. P. Bril 1626. undeutlich.

Auf L. 0,75 h., 1,00 br.

862. (Q 3.) Ein Engel geleitet den jungen Tobias. Bez. PAVOLO BRILLI. f. 1624.

Auf L. 0,77 h., 1,02 br.

863. (21b.) Eine gebirgige Landschaft mit Ruinen. Im Vordergrunde eine Schmiede. Bez. P. B. auf der Rückseite.

Auf K. 0,21½ h., 0,30 br.

864. (21b.) Ueberreste antiker Gebäude. Im Vordergrunde ein Viehmarkt. Bez. P. Bril. F. 1600.

Auf K. V. Gr.

865. (P 11.) Baumreiche Landschaft, von einem Flusse durchströmt, auf welchem eine Gesellschaft herumschifft. Die Figuren angeblich von Annibal Carracci.

Auf L. 0,59 h., 0,77 br. 1742 durch De Brays in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil. 400 Livres. Vielleicht ein Werk des Bonzi (Pietro Paolo) genannt il Gobbo de Carracci, Nachahmer des Bril.

866. (P 8.) Landschaft mit reicher Staffage, Diana und Actäon vorstellend.

Auf K. 0,27½ h., 0,34 br. 1861 aus dem Vorrath.

Balen (Hendrik van). Geb. zu Antwerpen 1560, gest. daselbst 17. Juli 1632.

867. (17b.) In einer Felsenhöhle führen zwei Engel das Jesuskind zu einem Kreuze. Bez. B. undeutlich.

Auf K. 0,20½ h., 0,27 br. Aus der Kunstkammer als Rottenhammer. Cop. Alt. Inv. 1722.

868. (P 1.) Hochzeitsfest des Bacchus und der Ariadne. Bez. H. V̄. BALEN.

Auf K. 0,36½ h., 0,52 br. Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

869. (P 1.) Hochzeitsfest des Peleus und der Thetis. Bez. H. V̄. BAE̅L. 1608.

Auf K. 0,44½ h., 0,62 br. Desgleichen.

870. (P 1.) Nymphen und Kinder unter Fruchtbäumen; Faunen sind beschäftigt, Früchte zu sammeln.

Auf K. 0,49½ h., 0,66 br.

871. (Q 2.) Diana schläft mit ihren Nymphen unter Bäumen, auf welchen Gewänder hängen, Satyrn belauschen sie. Das todte Wildpret und die Landschaft sind von Brueghel gemalt.

Auf K. 0,47 h., 0,61 br. Durch Graf Wackerbarth als Balen und Brueghel. Alt. Inv. 1722.

872. (P 1.) Olympisches Göttermahl.

Auf K. 0,42½ h., 0,62 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

873. (Q 1.) Actäon und Diana mit ihren Nymphen im Bade.

Auf H. 0,54 h., 0,75½ br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

874. (17 b.) Die vier Elemente, dargestellt durch vier Kinder mit den Sinnbildern derselben.

Auf K. 0,21½ h., 0,16½ br.

Derselbe. (?)

875. (49 a.) Heilige Familie. Der Kranz vielleicht von Jan Brueghel.

Auf L. 1,08 h., 0,73 br.

Bloemaert (Abraham), Schüler des Fr. Floris. Geb. zu Gorkum 1565, gest. zu Utrecht um 1658.

876. (P 8.) Die Kreuzigung des S. Andreas. Copie nach M. A. Carravaggio.

Auf H. 0,53 h., 0,42 br. 1700 durch den Oberhofmaler Samuel Bottschildt für 100 Thlr. vom Obristen v. Wackerbarth für die Kunstkammer erkauft. Durch Graf Rechenberg zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

877. (P 1.) Kopf eines alten Mannes mit langem weissem Barte. Bez. A. Bloemaert. fec. 1635 mit einem verschlungenen Namenszuge vorn. Auf der Rückseite bez.: In die Kunstkammer kommen am 15. Martij 1700.

Auf H. 0,38 h., 0,28 br. Durch Graf Rechenberg zur Gallerie. Desgleichen.

Bloemaert (Hendrik), Sohn und Schüler des Vorigen. Blühte um 1632.

878. (P 4.) Brustbild eines Mannes mit einem Spiegel in den Händen. Bez. H. Blomaert. fe. 1648. (?)

Auf L. 0,66 h., 0,53 br.

Francken (Frans), gen. der Alte. Geb. zu Herenthals um 1544, gest. daselbst den 5. October 1616.

879. (P 8.) Die heilige Familie auf der Flucht nach Egypten; vorn die Leichen der bethlehemischen Kinder. Bez. F. Francken.

Auf K. 0,48½ h., 0,44½ br.

880. (P 8.) Christus wird nach Golgatha geführt. Bez. Dõ. F. Franck. Ao 1597 inventor et fecit. (Dõ d. h. den ouden.)

Auf H. 0,60 h., 0,90 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

881. (P 3.) Allegorie: Die Unschuld und die Verleumdung vor dem ungerechten Richter. Bez. F. FRANCK F. IN.

Auf H. 0,56 h., 0,77 br. Durch Graf Wackerbarth als: eine Thesis mit Sinnbildern. Alt. Inv. 1722.

882. (P 3.) Die Erschaffung der Eva. (Die Landschaft von J. Brueghel.)

Auf H. 0,54 h., 0,81 br.

883. Erschaffung der Thiere. (Desgleichen.)
(P 3.) Auf H. V. Gr. 1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Francken (Ambrosius), der Alte. Bruder des Franz und Hieronymus. Geb. zu Herenthals um 1545, gest. zu Antwerpen 1618.

884. Maria mit dem Christkind auf dem Schoosse, als Himmelskönigin, von Engeln umgeben. Der Blumenkranz ist von **Jeronimus van Kessel** (lebte um 1628) gemalt.
(P 1.) Auf H. 0,67 h., 0,50 br.

Francken (Frans) gen. der Junge. Geb. 1581, Meister 1604, gest. zu Antwerpen den 6. Mai 1642.

885. Die Ehebrecherin vor Christo. Bez. ff. d. j. fe. 1606 d. h. Frans Francken den jongen.
(P 3.) Auf K. 0,36 h., 0,29 br. Aus dem Vorrath. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

886. Christus auf dem Meere wandelnd, reicht dem sinkenden Petrus die Hand.
(P 3.) Auf K. 0,28 h., 0,25 br. Durch Leplat als Jordan und Brueghel. Alt. Inv. 1722.

887. Kreuztragung Christi.
(P 3.) Auf K. 0,17 h., 0,14 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

888. Eine Amazonenschlacht. Bez. FE. SE ...... FRANKENTAL 1603.
(P 1.) Auf K. 0,78 h., 1,50 br. 1743 aus der Gallerie Carignan als Sammetbrueghel.

Francken (Hieronymus), der Alte. Bruder des Franz. Geb. zu Herenthals um 1554, gest. um 1620.

889. (P 3.) Die Enthauptung Johannes des Täufers. Bez. H. F. (zusammengezogen) A° 1600.

Auf K. 0,39 h., 0,34 br.

Francken (Sebastian). Geb. zu Antwerpen um 1573.

890. (P 3.) Die Versuchung des heiligen Antonius. Bez. S. F. F.

Auf. H. 0,28½ h., 0,37½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722

Savery (Roelandt), Schüler seines Vaters Jacob. Geb. zu Courtray 1576, gest. zu Utrecht 1639.

891. (10 c.) Ein Jäger lässt ein Wildschwein anlaufen. Bez. R. SAVERY FE. 1610.

Auf H. 0,25 h., 0,35 br.

892. (10 c.) Landschaft mit verfallenen Gebäuden. Bez. R. SAVERY. FE. 1614.

Auf H. 0,54 h., 1,08 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

893. (P 1.) Landschaft, in der Mitte eine Thurmruine, rund herum eine Menge Wasservögel aller Art. Bez. ROELAENT SAVERY FE. 1618.

Auf H. 0,29½ h., 0,42 br. 1856 aus dem Vorrath.

894. (10 c.) Die Arche Noah's mit allen Arten von Thieren. Bez. ROELANDT SAVERY F. 1620.

Auf H. 0,83 h., 1,39 br. Durch Graf Gotter. 250 Konv. fl.

895. (10 c.) Zwischen Felsenmassen mit Tannen fliesst ein Waldstrom. Bez. ROELANDT SAVERY FE. 1620.

Auf H. 0,46 h., 0,83 br.

896. (10c.) Landschaft mit vielerlei Thieren. In der Ferne die Arche Noah's auf dem Berge. Bez. ROELANT SAVERY FE. 1625.

Auf H. 0,53½ h., 0,98 br. Durch Graf Gotter. 250 Konv. fl.

897. (P10.) Felsige Landschaft, im Vorgrunde ein Hirt mit einer Ziegenheerde.

Auf H. 0,38½ h., 0,46½ br. 1856 aus dem Vorrath.

898. (P11.) Hügelige, baumreiche Landschaft, belebt durch vielerlei wilde Thiere.

Auf L. 0,95 h., 1,85 br. Aus dem Hofmarschallamt. Alt. Inv. 1722.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder dieses Meisters umfassen einen Zeitraum von 15 Jahren (1610—1625).

Valkenborch (Martin van). Geb. zu Mecheln; lebte zu Antwerpen um 1586, gest. 1636.

899. (Q3.) Der babylonische Thurmbau. Bez. MARTIN VAN VALCKENBORCH FECIT ET INVENTOR. M. V. V. 1595.

Auf H. 0,77 h., 1,07 br. 1699 durch S. Bottschildt vom Obersten von Wackerbarth erkauft. 40 Thlr.

Achtschellings (Lucas), Schüler des Lodowyk de Vadder. Aus Brüssel, gest. 1620.

900. (13b.) Kleine Landschaft. Ein Reiter folgt einem Fussgänger, der eine Flinte trägt.

Auf L. 0,37 h., 0,47 br.

901. (13b.) Gegenstück. Fischer ziehen ihr Netz ein.

Auf L. 0,36 h., 0,46½ br. Beide durch Graf Gotter als von Pieter Bout staffirt. 200 Konv. fl.

Rubens (Peter Paul). Geb. zu Siegen den 29. Juni 1577, gest. zu Antwerpen den 30. Mai 1640.

902. (J 3.) Eine Löwenjagd.

Auf L. 2,39 h., 3,14 br. 1742 durch Rigaud und De Brays aus der Gallerie Carignan in Paris erkauft. 8000 Livres.

903. (J 1.) Quos ego. Neptun auf seinem Muschelwagen, befiehlt den Winden zu schweigen.

Auf L. 3,28 h., 3,85 br. ✻ (I. 48.) 1635 gemalt für den Triumphbogen des Card. Infanten Ferdinand von Oesterreich in Antwerpen. 1742 durch Graf Brühl erworben. Inv. 8vo.

904. (J 3.) Diana und ihre Nymphen kehren von der Jagd zurück.

Auf L. 2,21 h., 2,48 br. 1756 durch Le Leu aus der Gallerie Orleans. 10,000 Livres. Dasselbe Bild in der Grossherz. Gallerie zu Darmstadt (Cat. Nr. 296).

905. (J 4.) Derselbe Gegenstand in halben Figuren.

Auf L. 1,37 h., 1,80 br. 1708 von Jac. de Wit aus Antwerpen erkauft. 200 Pistolen.

906. (J 1.) Der trunkene Hercules von einem Faun und einem Bacchanten unterstützt.

Auf L. 2,22 h., 2,02 br. Aus der Gallerie von Mantua. Cat. Guar.

907. (J 1.) Meleager reicht der Atalante den Kopf des kalydonischen Ebers.

Auf L. 1,68 h., 1,21 br. 1756 aus dem Nachlass des Duc de Tallard in Paris.

908. (J 2.) Ein Held von der Victoria gekrönt, setzt den Fuss auf den Nacken eines Silen; Venus und Amor stehen weinend zur Seite. Der Neid im Hintergrunde.

Auf L. 2,02 h., 2,22 br. ✱ (II. 44.) Für den Herzog Vincenzo Gonzaga von Rubens in Mantua gemalt, kam es von dort hierher. S. Abr. Cat. Guarienti: „Geroglifico di Carlo V.“

909. (J 3.) Der heilige Hieronymus kniet vor einem Kreuz; sein Löwe liegt schlafend neben ihm. Bez. P. P. R.

Auf L. 2,38 h., 1,64 br. Mod. Ank. 1837 rent. und rest.

910. (J 1.) Die Tochter der Herodias trägt eine Schüssel, in welche ein Henker das Haupt Johannes des Täufers legt.

Auf L. 1,29 h., 1,23 br. Aus der Kunstkammer. Als „Scuola di Rubens“. Alt. Inv. 1722.

911. (J 4.) Ein altes Weib in einer Felsenhöhle mit ein paar Knaben; der jüngste bläst in ein Geschirr mit glühenden Kohlen.

Auf H. 1,16 h., 0,92 br. ✱ (I. 49.)

912. (J 1.) Bathseba sitzt vor einem Springbrunnen; ein junger Mohr übergiebt ihr einen Brief.

Auf H. 1,73 h., 1,26 br. 1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon in Paris. 6600 Liv.

913. (J 1.) Eine Tigerin, an welcher Junge saugen; eine andere kommt mit einem Hasen im Rachen; vor ihnen steht ein Löwe.

Auf L. 2,00 h., 3,77 br. ✱ (II. 46.) 1744 durch Louis Talon aus Spanien. (?)

914. (J 3.) Ein Satyr presst Weintrauben in ein Gefäss, welches ihm ein kleiner Satyr unterhält; vor ihnen liegt eine Tigerin mit ihren saugenden Jungen.

Auf L. 2,24 h., 1,45 br. Durch Grünberg aus Brüssel als Bachanalia de Rubens. 2000 Frcs. de Hollande.

915. (J 4.) **Ansicht des Escurials in Spanien.** Eine der vielen Wiederholungen, welche unter Rubens Leitung durch Uden und Momper gemalt wurden.

Auf L. 1,13 h., 1,95 br. 1742 durch Riedel aus Prag.

916. (K 3.) **Eine Schweinsjagd in waldiger Gegend.** Original-Skizze.

Auf H. 1,35 h., 1,66 br. (Eine gleich grosse vormals im Besitz des Königs von Holland, die zweite grössere im Museum zu Marseille. Angeblich auch bei Brentano in Frankfurt am Main.) Dies vortreffliche Exemplar ward mit Rubens' Sammlung vom Herzog von Buckingham erkauft, aus Buckingham's Auktion zu Antwerpen im Jahre 1648 vom Erzherzog Leopold-Wilhelm für die Prager Gallerie und 1748 durch Gialdi und Guarienti aus der letzteren für Dresden erworben. Preis 800 fl. S. Einl. S. 49.

917. (M 2.) **Das Urtheil des Paris.**

Auf H. 0,49 h., 0,63 br. ✻ (III. 37.) Aus der Sammlung des Grafen H. v. Brühl. Vorbild zu der vergrösserten Wiederholung in der Nat. Gallery zu London (Cat. Nr. 194).

918. (M 2.) **Der Liebesgarten.**

Auf H. 0,92 h., 1,22 br. Unser Bild, als das beste der verschiedenen Exemplare anerkannt, war früher unter dem Namen „la Conversation“ in der Sammlung der Comtesse de la Verrue und wurde 1742 durch De Brays und Araignon aus der Gallerie Carignan in Paris für 12,000 Liv. erkauft. Wiederholungen desselben Gegenstandes finden sich in den Gallerien von Wien, Madrid (Cat. Nr. 1611), Gotha u. a.

919. (M 2.) **Merkur will den schlafenden Argus tödten.**

Auf H. 0,63 h., 0,88 br. Unter dem Namen „la Vache“ desgl. aus der Gallerie Carignan für 5000 Liv. Früher in der Sammlung der Comtesse de la Verrue.

920. (J 1.) **Clölia, aus dem Lager der Etrurier entflohen, schwimmt mit ihren Gefährtinnen durch die Tiber.**

Auf L. 1,82 h., 2,66 br. Von Ihr. Maj. der Königin. Alt. Inv. 1722.

921. (M3.) Das jüngste Gericht.

Auf H. 1,22 h., 0,97 br. Studie zu dem grossen Bilde in München.

922. (M3.) Der heilige Ignatius in einer Glorie, heilt Besessene. Skizze.

Auf H. 0,65 h., 0,73½ br. 1728 durch Hofrath Heucher in Leipzig. Inv. 8vo.

923. (L1.) Christus auf dem See Genezareth. Skizze.

Auf H. 1,00 h., 1,38 br. 1749 durch Le Leu von der Wittwe Gersaint. 1200 Liv.

924. (J1.) Rubens' beide Söhne Albert und Nicolas, aus seiner ersten Ehe mit Isabella Brant.

Auf H. 1,55 h., 0,90 br. ✱ (I. 50.) 1742 durch De Brays und Rigaud in Paris aus der Sammlung des Mr. Dubreuil. Auch in der Gallerie Liechtenstein (Cat. No. 194) in Wien.

925. (J1.) Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, einem Brustlatze mit goldenen Schnüren und starker goldener Kette.

Auf H. 1,02 h., 0,73 br. 1749 aus De Brays Nachlass als van Dyk in Paris erkauft. 1000 Liv.

926. (J1.) Bildniss eines Mannes, der sich die Handschuhe anzieht.

Auf H. 1,06 h., 0,74 br. 1756 als van Dyk aus Paris. 1000 Liv. Mit Nr. 927 aus der Sammlung des Duc de Tallard.

927. (J4.) Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, ein weiss gekleidetes Kind auf ihrem Schoosse. Im Hintergrunde das Wappen der van de Wouvere, Herren von Heembeck.

Letzteren Nachweis verdanken wir einer gütigen Mittheilung der Mde. Caraman, Princesse Alphonse de Chimay. Auf H. 1,05 h., 0,77 br. Desgl. als van Dyk und Gegenstück zu Vorigem. 1000 Liv.

928. (J 1.) Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und weissem Faltenkragen; die linke Hand in die Seite, die rechte auf einen Tisch stützend.

Auf H. 1,00 h., 0,72 br. Desgl. als Rubens. 1000 Liv.

929. (50 b.) Brustbild einer jungen Frau in schwarzem Kleide und weissem Spitzenkragen.

L. auf H. 0,74 h., 0,54 br. ✱ (II. 45.) 1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

930. (M 3.) Ein alter Mann mit weissem Haar und Bart in bischöflicher Kleidung. Bez. P. P. R. 1634 (?) f.

Auf H. 0,60½ h., 0,53½ br. Durch Baumann. Alt. Inv. 1722.

931. (M 2.) Bildniss einer jungen Frau mit blondem Haar, welche in der linken Hand einige Rosen hält.

Auf H. 0,79 h., 0,58 br. Wahrscheinlich Helene Fourment, Rubens' zweite Frau. Als Gegenstück zu Nr. 1076. 1723 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

932. (M 3.) Bildniss der zweiten (?) Frau des Meisters, in blossem Kopfe mit geflochtenem Haar.

Auf H. 0,65 h., 0,50 br. ✱ (III. 18.) Beide aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

933. (M 2.) Bildniss eines alten Mannes mit wenigem grauem Haar und Bart, schwarzer Kleidung und weissem Faltenkragen. Bez. AETATIS SVAE 60. ANNO 1618.

Auf H. 0,66 h., 0,52 br. Durch Graf Wackerbarth als van Dyk. Alt. Inv. 1722.

934. (M 2.) Bildniss einer alten Frau in weissem Häubchen und schwarzer Kleidung.

L. auf H. 0,65½ h., 0,50½ br. Ebenso bezeichnet. Desgleichen.

935. (M 2.) Bildniss einer jungen Frau mit schwarzem Schleier über dem Kopfe.

Auf H. 0,78 h., 0,61 br.

936. (J 2.) Bildniss eines Mannes mit blondem Stutz- und Knebelbart, in schwarzer Kleidung und weissem Halskragen.

Auf H. 0,64 h., 0,50 br. Früher im Besitz Sr. Maj. des Königs Anton von Sachsen, 1851 von Dr. Hille erkauft. Preis 300 Thlr.

Nach **Rubens.**

937. (J 2.) Die heilige Cäcilie Orgel spielend, neben ihr zwei singende Engel.

Auf H. 1,22 h., 0,93 br.

Aus der Schule des **Rubens.**

938. (M 3.) Die Zeit erhebt die Wahrheit triumphirend über Unwissenheit, Aberglaube und Laster. Skizze zu einer von den zehn allegorischen Tapeten, welche auf Befehl Philipp IV. für das Kloster zu Loeches bei Madrid ausgeführt wurden.

Auf L. 0,59 h., 0,81 br. Aus der Kunstkammer als: eine Thesis. Alt. Inv. 1722. 1856 aus dem Vorrath.

939. (M 2.) Leander's Leichnam von den Nereiden durch die Brandung ans Land getragen; Hero stürzt sich vom Thurme ins Meer.

Auf L. 1,26 h., 2,15 br. 1728 aus der alten Kunstkammer, wohin es schon 1659 gekommen war. Alt. Inv. 1860 aus dem Vorrath.*

---

* Wahrscheinlich eine der Superporten, welche Rubens für das Palais de la Parada lieferte. Michel, Vie de Rubens. 1771.

940. (M 3.) Anbetung der Könige. Skizze.

Auf H. 0,85 h., 0,63 br. Als Rubens durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

941. (P 10.) Maria mit dem Kinde und mit Engeln, welche Früchte bringen.

Auf K. 0,65 h., 0,49 br. Durch Jos. Perodi als van Dyk. Desgl.

942. (Q 3.) Venus und Adonis.

Auf H. 0,60½ h., 0,83 br. Als Rubens aus der Sammlung des Senator Isolani in Bologna. Cat. Guar.

943. (M 3.) Raub der Proserpina.

Auf H. 0,50 h., 0,64 br. Durch Graf Wackerbarth als Rubens. Alt. Inv. 1722 und Cat. Guar. Ein grosses Bild desselben Gegenstandes im Museo del Prado zu Madrid. Cat. Nr. 1580.

944. (Q 3.) Anbetung der Hirten.

Auf H. 0,41½ h., 0,57 br.

945. (P 4.) Brustbild eines alten Weibes mit weissem Kopftuche und rothem Leibchen.

Auf H. 0,47½ h., 0,41 br.

946. (50 b.) Brustbild des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich in schwarzer Kleidung mit der Kette des goldenen Vliesses.

Auf H. 0,67 h., 0,52 br. 1723 durch Leplat als Rubens aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag.

947. (50 b.) Brustbild seiner Gemahlin, der Infantin Clara Eugenia Isabella.

Auf H. 0,65½ h., 0,52½ br. Desgleichen.

948. (50 a.) Kopf eines alten dicken Weibes mit kleiner glatter Haube.

Auf H. 0,33½ h., 0,27 br. 1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

Desgleichen, angeblich **Joh. B. Franken.** (?) [Sohn Franz Fr. des Jüngeren.] Geb. 29. Juli 1618.

949. (M 2.) Brustbild des Apostels Simon, beide Hände auf die Säge gestützt.
Auf H. 0,63 h., 0,46 br. Als Joh. Bapt. Frank durch Generalfeldmarschall Graf v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

950. (M 2.) Brustbild des Apostels Bartholomäus; er hält ein Messer in der Hand.
Auf H. V. Gr. Desgleichen.

951. (M 3.) Desgleichen des Apostels Paulus, nach rechts gewendet, die Hände auf einem Buche.
Auf H. V. Gr. Desgleichen.

952. (M 3.) Desgleichen des Apostels Petrus.
Auf H. V. Gr. Desgleichen.

953. (M 3.) Kopf des Apostels Paulus.
Auf H. 0,63 h., 0,47 br. 1855 aus dem Vorrath in die Gallerie. Wohl nicht von demselben Meister.

954. (Q 3.) Kopf eines alten Mannes mit grauem Barte.*
Auf L. 0,63 h., 0,51 br. Desgleichen.

955. (P 3.) Aufwärts blickender Kopf.
Auf H. 0,63 h., 0,46 br. 1861 aus dem Vorrath.

Unbekannt.

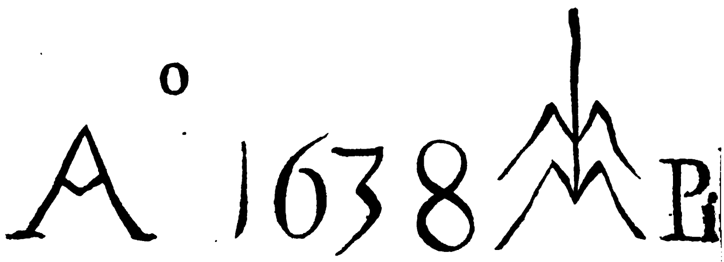
956. (50 c.) Ein blasser Mann ohne Bart, mit weissem durchsichtigem Halskragen.
Auf H. 0,51 h., 0,40 br.

* Scheint vielmehr der holländischen Schule anzugehören.

957. (Q 3.) **Auffindung des Erichthonius, Sohn des Vulkan, mit Schlangen statt der Beine.**

Auf H. 0,41½ h., 0,54 br. Mod. Copie nach dem lebensgrossen Original von Rubens (Cat. Nr. 191) in der Gallerie Liechtenstein in Wien. Durch Testament des Kunsthändlers Schmidt erhalten.

958. (M 3.) **Bildniss einer Frau in schwarzem Kleide mit goldenen Knöpfen.** Bez. AETA: 47 . .



Auf H. 0,93½ h., 0,70 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux.*

959. (M 3.) **Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung; in der linken Hand hält er seine Handschuhe.** Gegenstück des Vorigen. Ebenso bez., das Monogramm jedoch undeutlicher.

Auf H. 0,93 h., 0,70 br.

960. (P 10.) **Der heilige Rochus.** Moderne Copie des berühmten Altarbildes der St. Martinskirche zu Alost.

Auf H. 0,56 h., 0,36 br. Von Sr. Maj. dem König Johann aus dem Nachlasse der Prinzessin Louise von Sachsen der Gallerie überwiesen.

---

* Michiel Jansze Mierevelt (?) Pinxit.

Willaerts (Adam). Geb. 1577 zu Antwerpen, gest. zu Utrecht 1666.

961. (9 b.) Holländische Schiffe liegen in einer Felsenbucht vor Anker. Bez. A. Willarts f. 1620.
Auf H. 0,62 h., 1,06 br.

Vinckeboons (Davidze), Schüler seines Vaters Philipp, auch Vinbons genannt. Geb. zu Mecheln 1578, gest. zu Amsterdam 1629.

962. (Q 3.) Bauern-Kirmess auf einem grünen Platze.
Auf H. 0,53 h., 0,92 br.

963. (12 b.) Bettler und Krüppel vor einem Kloster empfangen aus einem Fenster Almosen.
Auf H. 0,29 h., 0,45 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

964. (10 c.) Ein dichter Wald, rechts ein Erschlagener, im Vorgrunde Räuber, welche den Raub theilen.
Auf H. 0,41 h., 0,62 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

965. (18 a.) Waldgegend; vorn fährt ein Wagen durch's Wasser.
Auf H. 0,69 h., 1,08 br. Durch Graf Wackerbarth als Wouverman Original. Alt. Inv. 1722.

Heusch (Willem oder Guiliam de). [?] Geb. zu Utrecht, gest. daselbst 1699.

966. (15 b.) Dorfweg an einem Teiche, mit einem Hirten und seiner Heerde. Bez.

G. DH. A° 1629.

Auf H. 0,34 h., 0,47 br.

Wolfvoet (Victor), Schüler des Rubens. Getauft den 4. Mai 1612, gest. 23. Oct. 1652 zu Antwerpen.

967. (P 10.) Ein Medusenhaupt, umgeben von Schlangen, Eidechsen und anderem Gewürm. Bez.

VICTOR WOLFVOET

Auf L. 0,46 h., 0,59 br. 1861 aus dem Vorrath.

Snyders (Frans) oder **Snyers.** Schüler des Pet. Brueghel. Getauft zu Antwerpen den 11. November 1579, gest. den 19. August 1657.

968. (K 3.) Ein todtes Reh, Flügelwild und Früchte in Schüsseln. Ein Mädchen, von M. J. Mierevelt (?) gemalt, mit einem Papagey auf der Hand, steht dabei. Bez. F. Snyders Fecit.

Auf L. 1,52 h., 2,35 br.

969. (K 3.) Ein todter Schwan und ein Pfau unter Küchenvorräthen; daneben eine Hündin mit ihren Jungen.

Auf L. 1,70 h., 2,43 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

970. (K 3.) Auf einem rothbedeckten Tische liegt ein todtes Reh, ein Schwan und anderes Geflügel. Einige Thiere beleben das Ganze.

Auf L. 1,68 h., 2,35 br.

971. (K 3.) Geflügel, Obst und Früchte auf einem roth bedeckten Tische. Die Figuren angeblich von Nieulant (Adrian) von Antwerpen (Schüler Frans Badens) lebte noch 1657.

Auf L. 1,83 h., 2,86 br.

972. (K 4.) Eine Schweinsjagd. Die Figuren von Rubens.

Auf L. 1,92 h., 3,00 br.

973. (J3.) Wildpret und Geflügel auf einer Bank. Rubens (?) und seine Frau dabei als Koch und Köchin, von ihm selbst gemalt.

Auf L. 1,95 h., 3,23 br. 1723 durch Baron Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

974. (K1.) Das Paradies mit mannigfaltig wilden und zahmen Thieren.

Auf L. 1,68 h., 2,70 br. 1723 durch Leplat.

Derselbe. (?)

975. (K2.) Ein Bär, von mehreren Hunden angefallen. Unächt bez. F. Snyders fec. auf dem Halsband eines Hundes.

Auf L. 1,31 h., 2,10 br. 1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

976. (K1.) Eine Bärenhetze. In einer freien Waldgegend halten einige Hunde das Thier fest; zwei Jäger sind im Begriff, es mit Jagdspiessen zu erlegen. Figuren von Honthorst. (?)

Auf L. 2,38 h., 3,68 br. 1745 durch Louis Talon aus Spanien. Vielleicht von Paul de Vos, gest. am 30. Juni 1678. Schüler des David Remus i. J. 1605.

977. (K3.) Eine alte Gärtnerin verkauft Gemüse an einen Herrn und dessen Magd.

Auf L. 1,44 h., 2,01 br.

978. (K3.) Eine Gärtnerin mit ihrem Liebhaber, unter Kraut und Gemüse.

Auf L. 1,44 h., 2,00 br. Beide 1861 aus dem Vorrath. Die Figuren in beiden sehr mittelmässig.

Wildens (Jan), Schüler des Pieter Verhult. Geb. zu Antwerpen 1584, gest. daselbst 1644.

979. (K 4.) In einer Winterlandschaft ein Jäger mit seinen Hunden und einem Hasen in der Hand. Bez.

IAN . WILDENS
FECIT 1624

Auf L. 1,91 h., 2,89 br. Als Copie aus dem Vorrath in Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

Momper (Josse de) **der Jüngere.** Geb. zu Brügge 1580, gest. zu Antwerpen 1638.

980. (12 b.) Felsige Landschaft. Steiles, gebirgiges Küstenland, Brücken und Stege mit Reisenden. Bez. I. D. M.

Auf H. 0,50 h., 0,94 br. Im Jahre 1742 durch Riedel aus Prag.

981. (12 b.) Felsen und Waldgebirge, über einem Abgrunde eine Bogenbrücke mit Reisenden zu Pferde.

Auf H. 0,53 h., 0,72 br.

982. (12 b.) Steiles, gebirgiges Küstenland, Brücken und Stege mit Reisenden.

Auf H. V. Gr. Durch Graf Gotter. 100 Konv. fl.

983. (Q 3.) Gebirgige Landschaft.

Auf H. 0,44 h., 0,65 br.

984. (Q 2.) Aehnliche Landschaft.

Auf H. 0,39 h., 0,56 br.

985. (P 4.) **Gegenstück.**

Desgl. V. Gr. Alle drei 1861 aus dem Vorrath aufgenommen. Die Figuren meist von Jean Brueghel.

986. (48 c.) **Gebirgslandschaft mit Figuren von Jan Brueghel.**

Auf H. 0,83½ h., 1,25 br. 1875 von Herrn v. La Vière. Preis 2100 Mark.

Stalbemt oder **Staelbempt** (Adriaen van). Geb. zu Antwerpen 1580, gest. 21. September 1662.

987. (Q 1.) **Göttermahl. Bez. A. V. STALBEMT. F. A° 1622.**

Auf H. 0,51¾ h., 0,81½ br.

988. (P 1.) **Das Urtheil des Midas.**

Auf H. 0,40 h., 0,58 br. Als Le Cleve durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

Teniers (David), der Vater, Schüler des Rubens und Ad. Elsheimer. Geb. zu Antwerpen den 4. Mai 1582, gest. daselbst 1649.

989. (7 b.) **Ein See, in welchem sich der Mond spiegelt, Felsgebirge mit alten Thürmen dahinter; vorn lagern Hirten um ein Feuer. Bez. D. TENIERS. F.**

Auf H. 0,38½ h., 0,57 br. Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

990. (7 b.) **Dorfkirmess. Ein Geiger spielt zum Tanz.**

Auf L. 1,42 h., 1,79 br. 1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon in Paris. 4000 Liv.

991. (7 b.) **Eine kleine Landschaft mit einem Flusse. Bez. D. TENIERS. F.**

Auf H. 0,38½ h., 0,55 br. Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

992. (15a.) Landschaft mit einigen Männern, wovon einer eine Angel und einen Fisch trägt. Bez. T. Fct.
Auf H. 0,15 h., 0,22 br.

993. (15a.) Landschaft mit einigen Figuren. Bez. T. F.
Auf H. V. Gr.

994. (15a.) Eine holländische Bleiche. Bez. D. TENIERS. F.
Auf H. 0,49 h., 0,70½ br. Durch Graf Gotter. 40 Konv. fl.

995. (15a.) Holländische Kirmess. Bez. D. Teniers F.
Desgleichen. 40 Konv. fl. 1826 durch Palmaroli rest.

Teniers (David), der Sohn, Schüler seines Vaters und des Rubens. Getauft zu Antwerpen am 15. December 1610, gest. zu Brüssel am 25. April 1690.

996. (7b.) Ein paar Bauern sitzen am Brettspiele, ein dritter sieht zu. Bez. D. TENIERS. F.
Auf H. 0,30 h., 0,37 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

997. (15c.) Niederländische Dorfkirmess. Bez. D. TENIERS. Auf dem Wirthshausschild die Jahreszahl 1641.
Auf L. 0,93 h., 1,34 br. 1742 durch De Brays und Araignon aus der Sammlung Carignan. 3500 Liv.

998. (7b.) In einer Schenke sitzen Bauern und spielen Karten. Bez. D. TENIERS. F.
Auf H. 0,30 h., 0,38½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

999. (15a.) Hexenscene.
Auf H. 0,33½ h., 0,24 br. Aus der Sammlung des Grafen de Vence, gestochen von J. Alamet. Aus der Kunstkammer. Desgleichen.

1000. (15 c.) Bauern sitzen in einer Dorfschenke und schmauchen; die Wirthin bringt Speise. Im Hintergrunde spielen Andere Karten. Bez D. TENIERS. Fec.

Auf L. 0,37 h., 0,51 br. Durch Graf Wackerbarth. Desgleichen.

1001. (7 a.) Bauern sitzen um einen Tisch und berechnen ihre Zeche. Bez. D. TENIERS. FEC.

Auf H. 0,48 h., 0,69 br. Desgleichen.

1002. (15 c.) Ein junger Mann sitzt auf einem umgekehrten Fasse mit einem Kruge in der Hand. Bez. D. TENIERS. F.

Auf H. 0,43 h., 0,55½ br.

1003. (15 a.) In einem gewölbten Zimmer schreibt ein Greis an seinem Pulte. Ein Knabe bringt einen Brief, ein Weib steht in der Thüre. Bez. D. TENIERS. F.

Auf H. 0,27 h., 0,19 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1004. (15 a.) Bewaffnete in einer Wachtstube würfeln. Im Hintergrunde die Befreiung Petri aus dem Gefängnisse. Bez. D. TENIERS. F.

Auf K. 0,57½ h., 0,78 br. Durch Leplat von Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

1005. (15 c.) Einige Bauern sitzen rauchend am Tische beim Kruge Bier; Andere spielen Karten. Bez. D. TENIERS. FEC.

Auf L. 0,59 h., 0,73 br. 1742 durch De Brays und Araignon aus der Sammlung Carignan. 1500 Liv.

1006. (P 5.) Das Innere eines holländischen Bauernhauses. Ein Bauer scherzt mit einer Bäuerin. Bez.

D(T) 1649.

Auf H. 0,48 h., 0,63 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722. 1855 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

1007. (P 7.) Aehnlicher Gegenstand. Mann und Frau am Heerde beschäftigt. Bez.

TENIERS. f.

Auf H. 0,38 h., 0,60 br. 1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo. Desgleichen. 1855 aus dem Vorrath.

1008. (15 a.) Schlafender Bauer in einer Schenke. Im Hintergrunde einige rauchende und trinkende Bauern. Bez. D. TENIERS. f.

Auf H. 0,35 h., 0,25 br.

1009. (15 a.) In einer Wachtstube sitzen Soldaten und spielen Karten. Vorn hält ein Page einen rothen Mantel, vor ihm liegen allerlei Waffen. Bez. D. TENIERS. FEC.

Auf K. 0,39½ h., 0,47 br.

1010. (15 c.) Ein Chemiker sitzt mit einem Handblasebalge vor dem Schmelzofen, umgeben von allerlei Geräthschaften. Bez. D. TENIERS. FEC.

Auf L. 0,61 h., 0,73 br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 200 Pattacons. Alt. Inv. 1722.

1011. (15 c.) Die Versuchung des heiligen Antonius. Bez. D. TENIERS. F.

Auf K. 0,70 h., 0,85 br. Durch J. Perodi. Alt. Inv. 1722.

1012. (15a.) Bauern halten ihre Mahlzeit. Einer steht auf einem Holzklotze und spielt zum Tanze auf. Bez. D. TENIERS. FEC. Auf der Zeichnung an der Wand die Jahreszahl 1648.

Auf H. 0,61 h., 0,90 br.

1013. (16a.) Grosse Dorfkirmess. Bez. DAVID TENIERS.

Auf L. 1,37 h., 2,15 br. 1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon in Paris. 1600 Liv.

1014. (15a.) Bauern beim Würfelspiel. Bez. A° 1646.

Auf H. 0,57 h., 0,77 br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1015. (7b.) Die Versuchung des heiligen Antonius. Bez. D. TENIERS. f.

Auf H. 0,28 h., 0,37½ br. Durch Graf Wackerbarth von Perodi. Desgleichen.

1016. (15a.) Ein alter Zahnarzt hält auf einem Instrumente den Zahn, welchen er einem Burschen soeben ausgenommen hat. Bez. D. TENIERS.

Auf H. 0,35 h., 0,30 br.

1017. (15c.) Ein Atelier mit vielen Gemälden an den Wänden. Vorn sitzt der Maler an der Staffelei, weiter hinten sein Lehrling.

Auf L. 0,51 h., 0,82 br. 1861 aus dem Vorrath. Theilweis nicht gut erhalten.

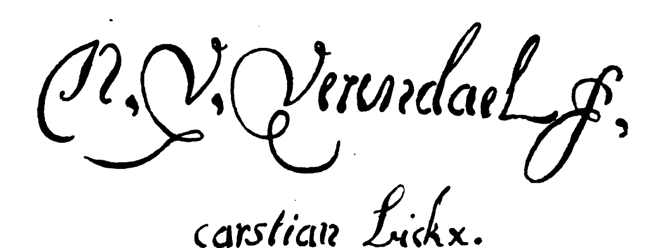
1018. (15a.) Ein Alter mit der Laute, hinter ihm ein Flötenbläser.

Auf H. 0,19 h., 0,16 br. 1861 aus dem Vorrath.

Anmerk. Die beiden in Facsimile gegebenen Bezeichnungen gehören zu den seltenen.

Teniers (D.), **Verendael** (Nicolas van) und **Bickx** (Carstiaen).

1019. (13 b.) Todtes Geflügel auf einem Tische, in einer Schüssel liegt ein Fisch; dahinter in einem Gefässe ein Blumenstrauss, von Verendael; die Einsicht in eine Küche mit dem Koch von Teniers. Bez.



D.T.

Auf L. 0,84 h., 1,22 br. 1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

Hals (Franz)*. Geb. zu Antwerpen 1584, gest. zu Haarlem den 26. August 1666.

1020. (19 a.) Männliches Bildniss.
Auf H. 0,25 h., 0,19½ br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1021. (19 a.) Desgleichen in schwarzer Kleidung.
Auf H. 0,25 h., 0,20 br. Durch Graf Wackerbarth. Desgl.

---

* Dieser Meister, obwohl in Antwerpen geboren, ist seinem Stil gemäss der holländischen Schule angehörig.

1022. Desgleichen.
(19a.) Auf H. 0,33 h., 0,25 br. Durch Raschke. 1861 aus dem Vorrath.

1023. Bildniss des Malers Vincent Laurens van der Vinne.
(L1.) Nach einer Tradition der Familie van der Vinne in einer Stunde gemalt.*

Auf H. 0,63½ h., 0,47½ br. Familie van der Vinne 1859. A. v. d. Willigen 1874. 256 fl. holl.

1024. Hille Bobbe hinter ihrem Fischkram; zur Seite
(K2.) ein junger Mann mit Bierglas und Thonpfeife, den Rauch aus dem Munde blasend. Bez.

FH

Auf L. 0,97 h., 1,23 br.** Sammlung Cremer in Brüssel 1809. Baron Reede van Oudtshoorn zu Utrecht 1874. Preis 2090 fl. holl.

1025. Brustbild eines jungen Mädchens.
(L1.) Auf L. 0,77 h., 0,63 br. 1875 vom Kunsthändler Vegtel in Amsterdam. Preis 3800 fl. holl.

---

* A. v. d. Willigen. Les artistes de Haarlem p. 143.

** Nach Burger, Gaz. des Beaux-Arts. 1868, 446, dem A. v. Beyeren, nach Lützow. Zeitschrift für Bild. Kunst V. 79, und Woltmann, ebendaselbst IX. 299, Franz Hals den Jüngeren zuzuschreiben. In der jetzt dem Louvre einverleibten Sammlung Lacaze (Cat. Nr. 45) befindet sich das Brustbild des rauchenden jungen Mannes, der statt des Bierkruges eine Glasflasche in den Händen hält. Das Bild ist auf Holz gemalt und trägt das Monogramm Adrian Brouwers. Das ebenfalls mit dem Monogramm dieses Künstlers bezeichnete Gegenstück: ein Bauer bittere Medicin nehmend, ist im Städel'schen Museum in Frankfurt a. M. (Cat. Nr. 435.)

Derselbe. (?)

1026. Bildniss einer alten Frau, ein weisses Tuch in
(L 2.) den Händen.

Auf H. 0,75 h., 0,57 br. 1740 durch Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

Avercamp (Hendrik van), gen. de Stomme van Campen. Geb. zu Campen um 1590.

1027. Holländische Kirmess auf dem Eise.
(P 5.) Auf H. 0,25 h., 0,46 br.

1028. Aehnlicher Gegenstand, Gegenstück.
(P 5.) Auf H. 0,25 h., 0,44 br. Beide als Pieter Brueghel in Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

Diepenbeck (Abraham van), Schüler des Rubens. Geb. zu Herzogenbusch 1599, gest. im December 1675.

1029. Neptun und Amphitrite, von Liebesgöttern um-
(Q 1.) schwebt.

Auf H. 0,51½ h., 0,73 br.

Segers oder **Zegers** (Daniel), gen. der Jesuit von Antwerpen, Schüler des Jan Brueghel. Getauft zu Antwerpen am 6. December 1590, gest. daselbst den 2. November 1661.

1030. Ein Blumenkranz umgiebt ein Grau in Grau ge-
(47 a.) maltes Relief, welches die Geburt Christi vorstellt. Bez. Pater Daniel Segers.

Auf L. 1,43 h., 0,95 br. Durch Baron von Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

1031. Maria mit dem Kinde. Relief wie das Vorige
(47 a.) von einem Blumenkranz umgeben. Ebenso bez.

Auf L. 1,42 h., 1,13 br. Desgl.

1032. (7 c.) Maria mit dem Kinde als Basrelief in einer Nische, umgeben von einem Blumenkranze. Bez. Daniel Segers Soc^tis JESV.

Auf K. 0,87 h., 0,64½ br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein. Inv. 8vo.

1033. (16 b.) Derselbe Gegenstand. Ebenso bez.

Auf L. 0,85 h., 0,64 br. Desgl.

1034. (15 a.) Blumen in einem gläsernen Gefässe. Bez. D. und S. zusammengezogen, Soc^te Jesu 1643.

Auf K. V. Gr. 1751 Geschenk I. M. der Königin an S. M. den König zum Namenstage. Inv. 8vo.

1035. (13 c.) Blumen in einem hölzernen Gefässe. Bez. D. S. Soc^te JESV 1643.

Auf K. 0,46 h., 0,34½ br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

1036. (49 a.) Eine heilige Familie in der Mitte eines Blumenkranzes.

Auf L. 1,19 h., 0,92 br. Durch Graf Gotter. 150 Konv. fl.

Schut (Cornelis), Schüler des Rubens. Getauft zu Antwerpen am 13. Mai 1597, gest. 1655 den 29. April.

1037. (P 11.) Venus-Opfer.

Auf H. 0,76 h., 1,44 br.

1038. (Q 1.) Neptun und Amphitrite.

Auf H. 0,88 h., 1,35 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Jordaens (Jaques), Schüler des Adam van Noort und des Rubens. Geb. zu Antwerpen den 19. Mai 1593, gest. das. den 18. Octbr. 1678.

1039. (J 4.) Ariadne, umgeben von Faunen, Satyrn und Bacchantinnen.

Auf L. 2,41 h., 3,13 br. 1709 durch Raschke von Jac. de Wit aus Antwerpen als Rubens' Bacchanalia. 600 Pistolen.

1040. (J 1.) Silen mit einem Gefässe in der Hand, in welches ihm eine Bacchantin Wein schenkt.

Auf L. 1,93 h., 1,61 br. Desgl. 200 Pistolen.

1041. (J 3.) Diogenes mit der Laterne sucht auf dem Markte nach Menschen.

Auf L. 2,34 h., 3,51 br. 1742 durch De Brays von Mr. Lambert aus Paris. 1500 Livres.

1042. (J 3.) Der verlorene Sohn. Ein alter Hirt weist ihm die Nahrung der Schweine an.

Auf L. 2,37 h., 3,70 br.

1043. (J 3.) Joseph von Arimathia, Maria, Johannes und Maria Magdalena suchen den Leichnam des Herrn im Grabe.

Auf L. 2,14 h., 1,47 br.

1044. (J 4.) Die Darstellung im Tempel.

Auf L. 3,94 h., 3,03 br.

1045. (J 1.) Alt und Jung an einem wohlbesetzten Tische. (Im Gemälde die Inschrift: „So d'ouden songen, so peepen de Jongen" und auf einem Buchzeichen unter einem Todtenkopf „Cogita mori".)

Auf L. 1,69 h., 2,02 br. 1725 aus dem Magazin. Alt. Inv. 1722.

1046. (J4.) Satyr mit einem Korbe mit Früchten, daneben ein junges Mädchen.

Auf H. 1,05 h., 0,74 br. 1738 durch V. Rossi. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath.

1047. (P3.) Studienkopf mit kurzem grauen Haar und Schnurrbart. Bildniss des Adam Graphaeus, Bote (Knappe) der S. Lucasgilde in Antwerpen.

Auf H. 0,51 h., 0,41 br. 1856 aus dem Vorrath.

Derselbe nach Rubens.

1048. (J2.) Der trunkene Herkules, von Bacchanten und Satyrn geführt.

Auf H. 2,19 h., 2,00 br. Cat. Guarienti (Nr. 129) „fu della Galleria di Mantova".

Snyers (Piéter), Schüler des Sebastian Vrancx. Geb. in Antwerpen 1593. (?) Trat 1628 in die Brüsseler Maler-Gilde.

1049. (18a.) Räuber, welche Reisende geplündert und getödtet haben, werden von Bewaffneten angegriffen.

Auf L. 0,54 h., 0,67 br. Durch Wanderer aus Prag. Alt. Inv. 1722.

1050. (18a.) Aehnlicher Gegenstand.

Auf L. 0,54½ h., 0,67½ br. Desgleichen.

1051. (P5.) Ein Wanderer in einer Gebirgsgegend. Bez.

PS. 1669

Auf L. 0,59 h., 0,50 br. 1742 durch Riedel aus Prag.

1052. (Q1.) Plünderung eines Dorfes.

Auf L. 0,82 h., 1,14 br. 1856 aus dem Vorrath.

1053. Enges Felsenthal; ein Castell in der Ferne.
(P 5.) Auf L. 0,80 h., 0,50 br. 1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

Unbekannt.

1054. Zigeunerlager an einer Bergwand.
(14 b.) Auf H. 0,42 h., 0,57½ br.

1055. Reisende von Räubern angefallen.
(14 b.) Auf H. 0,42 h., 0,58 br.

Uden (Lucas van). Getauft zu Antwerpen den 21. October 1595, gest. um 1672—73.

1056. Landschaft mit einem Fluss und kleinem Wasserfall im Vorgrunde. Bez. L. V. V. 1656.
(14 a.) Auf H. 0,22 h., 0,35 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1057. Im Vorgrunde einer flachen wasserreichen Landschaft auf einer Anhöhe ein Bauernhaus, zu welchem ein Brautpaar mit seinen Gästen zieht. Figuren von D. Teniers. Bez. L. V. (undeutlich) Vden.
(48 b.) Auf L. 1,58 h., 2,86 br.

1058. S. Paul, der Eremit, und S. Antonius vor ihrer Klause. Figuren von D. Teniers.
(14 a.) Auf H. 0,52 h., 0,74 br. Durch Wanderer als D. Teniers. Alt. Inv. 1722.

1059. Eine baumreiche Landschaft mit fernen Gebirgen. Vorn ein paar Weiber mit einem Kinde. Figuren von Piéter Bout, wie in den folgenden. Bez.
(14 a.)

Lucas
van . Vden . inv.

Auf H. 0,40 h., 0,70 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1721.

1060. (14a.) Ein steiler Fels in der Ferne. Vorn auf einem Hügel Reisende zu Wagen und zu Fuss, und ein Schäfer mit seiner Heerde. Bez. L. V. V.

Auf H. 0,43 h., 0,64½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt Inv. 1722.

1061. (14a.) Landschaft mit waldigen Hügeln und einem breiten Flusse, auf welchem Boote segeln. Vorn ziehen Fischer ihr Netz ans Land.

Auf H. 0,26 h., 0,35 br. Durch Graf Gotter.

1062. (14a.) Landschaft mit hohen Gebirgen und einem Flusse, im Vorgrunde, wo einiges Vieh weidet, zwei kleine Wasserfälle.

Auf H. 0,25 h., 0,35 br. Desgleichen. Beide zusammen 75 Konv. fl.

1063. (14a.) Landschaft mit reicher Staffage in grossen Figuren. Ganz vorn ein Wagen mit Gemüse.

Auf L. 0,53 h., 0,70 br. Unvollkommen bez. Vden 1741 durch Wackerbarth. 1860 aus dem Vorrath.

1064. (14a.) Landschaft mit gekappten Weiden. Hirt und Hirtin mit Schafen.

Auf L. 0,51 h., 0,69 br. Desgl. Desgl. Desgl.

Dyck (Antony van). Geb. zu Antwerpen den 22. März 1599, gest. zu Blackfriars in London den 9. December 1641.

1065. (J4.) Der trunkene Silen, von Bacchanten geführt. Bez. A. V. D. (zusammengezogen).

Auf L. 1,06 h., 0,91 br. Durch den Maler Pesne. Alt. Inv. 1722.

1066. (J4.) Jupiter senkt sich als Goldregen zu der auf einem Bett liegenden Danaë herab.

Auf L. 1,30 h., 1,83 br. Durch Baumann. Alt. Inv. 1722. A. Nr. 53.

1067. (J 3.) Der heilige Hieronymus.
Auf L. 1,94 h., 2,17 br. ✻ (II. 49.)

1068. (J 2.) Maria als Himmelskönigin mit dem auf ihrem Schoosse stehenden Christuskinde.
Auf L. 1,22 h., 0,97 br. 1741 durch Riedel aus Wien.

1069. (M 3.) Das Jesuskind, die Schlange unter seinen Füssen, auf der Weltkugel stehend.
Auf H. 0,73 h., 0,50 br.

1070. (J 1.) Bildniss Karl's I., Königs von England. Bez. C. R. 1637 (über den beiden Buchstaben die Krone).
Auf L. 1,22 h., 0,96 br. 1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie zu Prag.

1071. (J 1.) Henriette Maria, Prinzessin von Frankreich, Gemahlin Karl's I., Königs von England.
Auf L. 1,23 h., 0,96 br. 1748 desgl. aus der K. Gallerie zu Prag.

1072. (J 1.) Die Bildnisse der drei Kinder der Vorigen. Karl, Jacob und Maria (?).
Auf L. 1,28 h., 145 br. 1744 durch Le Leu in Paris, Inv. 8vo. Wahrscheinlich das früher in der Gallerie des Regenten, Herzog von Orleans, befindliche Exemplar.

1073. (J 1.) Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung mit herabhängendem weissem Faltenkragen.
Auf L. 1,26 h., 0,92 br. 1741 durch Heineken aus Hamburg. Inv. 8vo.

1074. (J 1.) Bildniss einer Frau, als Gegenstück.
Auf L. 1,25 h., 0,90 br. Desgl.

1075. (J 4.) Bildniss des Malers Martin Ryckaert.
Auf L. 1,16 h., 0,97 br. ✻ (III. 15.) Mod. Ank. unter der obigen Bezeichnung.

1076. (M 2.) Bildniss des Ritters Engelbert Taie, Baron von Wemmel.

Auf L. 0,73 h., 0,56 br. 1723 als Or. von Rubens durch Leplat. Alt. Inv. 1722. Mit Nr. 931 aus der Sammlung Wrzowecz in Prag.

1077. (M 2.) Bildniss eines geharnischten Mannes.

Auf L. 0,91 h., 0,71 br. ✻ (III. 16.) Mod. Ank. Gestochen als Richard Cromwell (?).

1078. (M 3.) Bildniss des Schotten Thomas Parr in seinem 151. Jahre.

Oval. Auf H. 0,65 h., 0,52 br. Durch Graf Wackerbarth von Rigaud erkauft. S. d. Inschrift auf der Rückseite. Ursprünglich in der Sammlung Karl I. von England, kam es von dort in die Sammlung Jabach's in Paris und von dessen Erben an Rigaud.

1079. (M 2.) Brustbild des Bruders (?) von Rubens in schwarzer Kleidung mit weissem Faltenkragen.

Auf L. 0,67 h., 0,54 br. Mod. Ank.

1080. (M 2.) Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung; den linken Arm bedeckt ein eben solcher Mantel.

L. auf H. 0,85 h., 0,65 br. 1723 durch Leplat aus der Sammlung der Gräfin Wrzowecz in Prag. Alt. Inv. 1722.

1081. (M 2.) Brustbild eines schwarzgekleideten Mannes.

L. auf H. 0,60 h., 0,53 br. 1763 im September durch Leg.-R. von Kauderbach aus dem Nachlass des Mr. Guill. Lormier in Haag erkauft. 760 fl. Holl.

1082. (M 2.) Bildniss eines Mannes in stählerner Rüstung.

Auf L. 0,64 h., 0,50 br. Durch Graf Gotter. 150 Konv. fl.

1083. (M 2.) Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und kleinem weissen Halskragen auf der linken Seite.

Auf L. 0,61 h., 0,48½ br. 1728 durch Schenk aus Holland. 100 Ducaten. Alt. Inv. 1722.

Nach **Dyck** (Antony van).

1084. (Q1.) Brustbild des Roger de St. Lary, Herzogs von Bellegarde, in dunkler Kleidung mit aufgeschlitzten Aermeln.

Auf L. 0,62 h., 0,50 br. 1741 als van Dyck aus der Sammlung Wallenstein. Inv. 8vo.

1085. (51 c.) Brustbild eines Geharnischten, in der Rechten den Commandostab haltend. In Grau und grau gemaltem ovalen Rahmen.

Auf L. 1,18 h., 0,83 br. Alt. Inv. 1722. Als van Dyck's Man. or. in Leipzig erkauft. 1861 aus dem Vorrath.

1086. (L2.) Männlicher Studienkopf mit weisser Halskrause. Fragment.

Auf H. 0,31½ h., 0,27½ br. Alt. Inv. 1722. 1861 aus dem Vorrath.

1087. (P7.) Christus und der Versucher. Skizze.

Auf H. 0,22 h., 0,17 br. 1861 aus dem Vorrath.

1088. (50 b.) Maria von Medicis als Wittwe.

Auf L. 0,74 h., 0,60 br. Alt. Inv. 1722.

Miel (Jan). Geb. zu Antwerpen 1599, gest. zu Turin 1664.

1089. (13 c.) Ein Hirt sitzt auf einer Anhöhe bei einigen Ziegen und bläst auf seiner Sackpfeife.

Auf H. 0,14 h., 0,24 br.

1090. (13 c.) Hirt und Hirtin bei einigen Rindern; der erstere zieht sich einen Dorn aus dem Fusse.

Auf K. 0,15 h., 0,25 br.

Uytrecht (Adriaen van), Schüler des Herrmann de Ryt. Geb. zu Antwerpen den 12. Januar 1599, gest. 1652 oder 1653.

1091. (K 3.) Früchte und eine Pastete mit anderen Esswaaren; am Fussboden musikalische Instrumente. Bez. Adriaen von Utrecht fecit añ. 1647.

Auf L. 1,88 h., 2,24 br.

Quellinus (Erasmus), de jonge, Schüler des Jan Baptiste Verhaeghe. Geb. zu Antwerpen den 19. Novbr. 1607, gest. das. den 11. Novbr. 1678.

1092. (P 6.) Die Verlobung der Maria mit Joseph.

Auf K. 0,54 h., 0,41½ br. 1741 durch V. Rossi als Rubens. 450 Thlr.

1093. (P 6.) Die heilige Catharina kniet vor Maria und wird vom Christkinde mit einem Lorbeerkranze gekrönt; S. Apollonia und S. Margaretha zu beiden Seiten.

Auf K. 0,53½ h., 0,40¾ br. Desgl. 450 Thlr.

Flemal (Bartholet). Geb. zu Lüttich 1612, gest. das. 1675.

1094. (P 10.) Aeneas im Begriff, mit seiner Gattin Creusa, seinem Sohne Ascanius und dem alten Anchises das brennende Troja zu verlassen. Bez. BARTHOLET FLEMAL.

Auf H. 0,49 h., 0,63 br. Alt. Inv. 1722.

Arthois (Jacob van), Schüler von Jan Mertens. Geb. zu Brüssel 1613, gest. daselbst 1665.

1095. (48 b.) Landschaft mit Ferne und schönen Baumgruppen, vorn weidet Vieh. Bez. Jac. d'Arthois f. Anno ....

Auf L. 0,85 h., 1,17 br. 1826 durch Renner unter Palm. Leitung rest.

1096. (50 c.) **Waldlandschaft, vorn einige Reiter.**
Auf L. 0,57 h., 0,82 br.

1097. (50 c.) **Gegenstück, vorn ein Fuhrwerk.**
Auf L. V. Gr. Alle drei 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo. Nr. 1011 u. 1012. 1856 aus dem Vorrath.

Peeters (Bonaventura). Geb. zu Antwerpen 1614, gest. und begraben zu Hoboken den 25. Juli 1652.

1098. (P 6.) Ansicht der Insel und Stadt Corfu (?), ein holländisches Kriegsschiff liegt auf der Rhede. Bez. Bonaventura Peeters fecit in Hoboken 1652.
Auf L. 0,76 h., 1,12 br.

Derselbe. Die Figuren von dem älteren **David Teniers.**

1099. (13 b.) Ansicht des Dorfes Scheveningen mit einem Theile der Seeküste. Bez. D. T. F.
Auf L. 0,82 h., 1,16 br. Durch Josef Perodi. Alt. Inv. 1722.

Peeters (Jan), jüngerer Bruder des Bonaventura. Getauft am 24. April 1624, gest. um 1677.

1100. (P 7.) Bauernhütten mit ein Paar Bauern, denen eine Kuh davon läuft. Bez.

Peeters.

Auf H. 0,37 h., 0,56 br. 1861 aus dem Vorrath aufgenommen. Alt. Inv. 1722 als Teniers gekauft.

Ryckaert (David), Schüler seines Vaters. Geb. zu Antwerpen 1612, gest. daselbst 1661.

1101. (17 b.) Eine Bauernfamilie. Bez. D. RYCKAERT. 1639.
Auf H. 0,66 h., 1,02½ br. Mod. Ank.

1102. (17b.) Ein ähnlicher Gegenstand. Bez. D. RYCKAERT; 1642.

Auf H. 0,59 h., 0,97 br. 1744 durch V. Rossi aus Italien.

1103. (50 c.) Stillleben. Bez. D. RYCKAERT. 1699 (sic) und dem holländ. Vers: Om minne van den Smaer Leckt de kat den kandelaer.

Auf L. 0,79 h., 0,87 br. 1855 aus dem Vorrath.

1104. (50 c.) Desgleichen. Vorn ein Knabe, welcher kreiselt. Bez. Ryck . . . .

Auf L. 0,68 h., 0,87 br. 1856 aus dem Vorrath.

1105. (19b.) Inneres einer Bauernstube mit Küchengeräth. Im Hintergrund trinkende Bauern. Bezeichnet D. RYC. F. 1638.

Auf H. 0,50 h., 0,80 br.

Derselbe. (?)

1106. (15 a.) Ein Bauer hält einen Krug in der Hand und singt, ein anderer spielt die Geige. Undeutlich bez.

Auf H. 0,36 h., 0,29 br.

Jacobsen (Juriaen), Schüler des Franz Snyders. Geb. zu Hamburg, gest. zu Leuwarden 1664.

1107. (K 4.) Hunde haben ein wildes Schwein gepackt. Bez. J. Jacobsen. fec. 1660.

Auf L. 1,83 h., 2,35 br.

Coques oder **Cocx** (Gonzales), Schüler des David Ryckaert. Getauft zu Antwerpen den 18. December 1614, gest. den 18. April 1684.

1108. (15b.) Familienbild. Einige Instrumente liegen am Boden.

Auf H. 0,67½ h., 0,90 br.

Unbekannt. Angeblich Daniel Mytens, die Architektur von **Hend. van Steenwyk,** der Sohn.

1109. (14 c.) Karl I., König von England, in der Halle eines Lustschlosses. Bez. Henri van Steinwick (sic.) 1637.

Auf H. 0,51 h., 0,48 br. Ein gleiches Gemälde (Cat. Nr. 415) in der Gallerie zu Turin.

1110. (14 c.) Henriette Marie, seine Gemahlin. Copie nach van Dyck. S. Nr. 1069. Die Architektur wie im Vorigen. Bez. M. H. R. (Maria Henrietta Regina) mit der Krone. 1637.

Auf H. 0,51½ h., 0,45 br. S. Nr. 1070 und 1071.

Neyts (Aegidius oder Gilles), Schüler des Lucas van Uden. Blühte von 1650—1690 zu Antwerpen. Freigesprochen in der Malergilde zu Antwerpen im Jahrgang 1647—1648 (nach Theod. van Lerius).

1111. (48 a.) Gebirgige Landschaft mit Gebüsch und Ruinen; vorn eine Dame mit zwei Herren zu Pferde und ein Bettler. Bez. Æ. Neyts. f. 1681.

Auf L. 1,28 h., 1,99 br.

1112. (48 c.) Bergige Landschaft mit Bäumen und Ruinen. Bez. G. Neyts. f.

Auf L. 1,16 h., 1,92 br. Beide 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Son (Joris [Georgius] van). (?) Geb. zu Antwerpen 1622, begraben den 25. Juni 1667.

1113. (P 5.) In einer Porzellanschüssel liegen Trauben und andere Früchte, dabei Spargel.

Auf L. 0,48 h., 0,64 br. 1740 durch Morell als Jan Son. Inv. 8vo.

1114. Eine weiss und blaue Fruchtschale mit Weintrauben, Aepfeln und Citronen.
(P 5.)

Auf L. 0,49 h., 0,65 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1115. Eine grosse Distel und Kornblumen.
(Q 1.)

Auf L. 1,05 h., 0,83 br. Durch Graf Gotter als Verendaels für 50 fl. nach Moritzburg. 1856 aus dem Vorrath.

Tilborch (Egidius oder Gilles). Geb. zu Brüssel 1625, gest. daselbst.

1116. Holländische Hochzeit. Bez. G. TILBORCH.
(13 c.)

Auf L. 1,26 h., 1,95 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Fyt (Jan), Schüler des Hans van den Berch. Getauft zu Antwerpen den 16. August 1609, gest. daselbst 1661.

1117. Ein Hase, Rebhühner und andere Vögel; dabei ein Paar Porzellanschalen und ein Krug. Bez. Johannes. Fyt. F.
(P 10.)

Auf L. 0,81 h., 1,01 br.

1118. Ein todter Hase, Flügelwild, eine Melone und Gartenfrüchte. Bez. J. Fyt. f.
(P 4.)

Auf L. 0,86 h., 1,18 br.

1119. Zwei todte Rebhühner und ein Jagdhund. Bez. Joannes Fyt.
(P 10.)

Auf L. 0,40 h., 0,56 br. 1856 aus dem Vorrath.

1120. Eine junge Ziege, an einem Beine aufgehangen.
(51 a.)

Auf L. 0,72 h., 0,60 br. 1856 aus dem Vorrath.

1121. Ein paar Rebhühner und andere todte Vögel, worunter ein Gimpel.
(51 a.)

Auf L. 0,76 h., 0,56 br.

1122. (47 b.) Ein grosser weisser Hund mit einem vornehmen Knaben (angeblich ein junger Marchese del Guasco), welchem ein Zwerg das Halsband des Thieres überreicht. Die Figuren von **Thomas Willeborts,** gen. Boschaerts. (?) Geb. zu Bergen-op-Zoom 1603, gest. zu Antwerpen den 13. Januar 1654. Bez. Joannes Fyt, 1652.

Auf L. 1,38 h., 1,76 br. 1874 vom Kunsthändler W. Cox in London. 300 Guineen.

Kessel (Jan van), Schüler des Simon de Vos. Getauft zu Antwerpen den 5. April 1626, gest. daselbst um 1679.

1123. (51 b.) Früchte, Krebse und ein angeschnittener Schinken. Bez. J. v. Kessel. f. anno 1654.

Auf L. 0,85 h., 1,10 br.

Unbekannt.

1124. (51 b.) Auf einem Gemäuer liegen Wildpret und Früchte.

Auf L. 0,84½ h., 1,17 br.

Apshoven (Thomas van), Schüler des jüngeren Teniers. Geb. um 1630 zu Antwerpen, freigesprochen in der Gilde als Meistersohn daselbst unter dem Decanat des jüngeren Teniers, im Jahrgang 1645—1646 (nach Theodor van Lerius).

1125. (8 a.) Auf einem Teller liegen Austern, Weintrauben, Kirschen und eine halbe Citrone. Bezeichnet T. V. APSHOVEN.

Auf H. 0,27 h., 0,39 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Elliger (Ottmar), Schüler des Daniel Seghers. Geb. zu Gothenburg 1632, gest. zu Berlin 1679 als Hofmaler.

1126. (P 10.) Eine Tulpe mit Rosen und Johannisbeeren auf einem Tische. Bez. Ottmar Elliger. Fecit Anno 1674.

Auf H. 0,38½ h., 0,30 br. 1727 auf der Leipziger Messe erkauft. Alt. Inv. 1722.

1127. (17 b.) Ein Blumenstrauss auf einem Tische mit Weintraube und Aprikosen zur Seite. Bez. Ottmar Elliger. F. A. 16 . . .

Auf H. 0,63¾ h., 0,44 br. 1727 auf der Leipziger Ostermesse erkauft.

Marienhof (A.), Schüler des Rubens. Lebte zu Gorkum um 1630.

1128. (51 b.) Ein Mann mit einem Zirkel in der Hand kniet vor einem thronenden Herrscherpaar. Bez.

A. Marienhof. f. 1649

Auf H. 0,48½ h., 0,64 br. 1742 durch Riedel aus Prag.

Vroom (Mattheus) (?), 1620 in den Antwerpener Gildebüchern aufgeführt.

1129. (P 7.) Landung der verwittweten Königin von Frankreich, Maria von Medicis, in Antwerpen. Bez.



Auf H. 0,65 h., 0,92 br. Das vorstehende Monogramm ist auch auf Vincenz Malo gedeutet worden. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Molanus (M.). Lebte um 1635.

1130. Ebene Landschaft mit einer grossen Baumgruppe;
(Q 3.) in der Ferne ein Dorf. Bez. M. Molanus 1635.
Auf H. 0,40 h., 0,61½ br.

Meulen (Franz von der), Schüler des Pieter Snayers. Geb. zu Brüssel 1634, gest. zu Paris den 15. October 1690.

1131. Spazierfahrt Ludwigs XIV. nach Vincennes.
(15 b.) Auf L. 0,60 h., 0,85 br. 1742 durch de Brays von Araignon in Paris als Promenade de Louis XIV. à Vincennes. 2000 Livres.

1132. Ludwig XIV. mit seiner Gemahlin Maria Theresia,
(15 b.) auf dem Einzuge in Arras im Jahre 1667.
Auf L. 0,63 h., 0,98 br. Desgl. als Prise de Possession d'Arras. 2000 Liv.

Copie nach Demselben.

1133. Ludwig XIV., einem seiner Officiere im Gefecht
(15 b.) am Canal von Brügge Befehle ertheilend.
Auf L. 0,64 h., 0,86 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Neck (Jan van), Schüler des Jacob de Backer. Geb. zu Naarden 1635, gest. zu Amsterdam 1714.

1134. Vor einem dunkeln Haine ein Bild des Pan und
(20 a.) ein anderes, welches eine Frau mit Blumenkränzen schmückt. Bez. J. v. Neck. f.
Auf L. 0,83 h., 0,68 br. 1751 durch Riedel auf der Michaelismesse in Leipzig erkauft. Geschenk S. K. H. des Churprinzen an S. M. den König.

Vorstermans (Jan). Geb. zu Bommel um 1643, gest. um 1699.

1135. (15 a.) Eine kleine Landschaft, im Vorgrunde einige Schanzen. Bez. VORSTERMANS (undeutlich).
Auf H. 0,15 h., 0,21½ br.

Nefs (Peter). Geb. zu Antwerpen um 1570, gest. 1651.

1136. (14 a.) Das Innere einer kleinen gothischen Kirche. Bez. P. Nefs. 1605.
Auf H. 0,38½ h., 0,57½ br.

Nefs oder **Neeffs** (Lodowyk), Schüler seines Vaters Peter Nefs. Lebte zu Antwerpen um 1648.

1137. (8 b.) Innere Ansicht der Hauptkirche zu Antwerpen. (Die Figuren von **Fr. Francken III.**, begraben zu Antwerpen den 4. Septbr. 1667.) Auf dem Pfeiler rechts bz. FRATER LODEVICVS NEEFES. An. 1648. Auf dem Pfeiler links: D. j. *ffranck.* inv. et f.
Auf L. 0,90 h., 1,17 br.

Gheringh (Antony). Lebte zu Antwerpen und kommt 1662 in den dortigen Gildebüchern vor.

1138. (8 b.) Das Innere einer Kirche. Bez. A. Gheringh 1664 (A und G zusammengezogen).
Auf L. 0,83½ h., 1,18 br.

Bloemen (Pieter van), gen. Standart, Schüler des Simon van Douw. Getauft zu Antwerpen den 17. Januar 1657. Director der dortigen Akademie 1699, begraben den 6. März 1720.

1139. (47 a.) Vor den Ruinen eines römischen Gebäudes steht einiges Rindvieh, dabei ein Reiter mit Handpferden. Bez. P. V. B. 1710.

Auf L. 0,85 h., 1,00 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1140. (47 a.) Ein Herr reitet einigen anderen einen Schimmel vor; dabei ein Reitknecht, der ein paar gesattelte Pferde hält. Gegenstück. Ebenso bez.

Auf L. 0,84 h., 1,00 br. Desgl.

1141. (7 a.) Vor einem Wirthshause halten Männer mit ein paar Saumpferden, welche sie belasten. Bez. P. V. B. 1718.

Auf L 0,59 h., 0,50 br. 1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux.

1142. (48 a.) Wanderung einer Familie. Ein beladenes Pferd und Kameel nebst anderen Thieren und ihren Führern.

Auf L. 0,72 h., 1,00 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo. In einem alten Verzeichniss als Reise Jacob's nach Egypten bezeichnet.

1143. (7 a.) Ein Paar Fischer mit Fischen beschäftigt, dabei ein gesattelter alter Schimmel; hinter diesem ein Maulthier.

Auf L. 0,59 h., 0,50 br. 1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux.

Derselbe. (?)

1144. (14 b.) Ein Feldlager. Im Vorgrunde Reiter bei ihren Pferden, in der Nähe Zelte und Bagagewagen.

Auf L. 0,45 h., 0,55½ br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Bloemen (Johann Franz van), gen. Orizonte, Nachahmer des Casp. Poussin. Getauft zu Antwerpen den 22. Mai 1662, gest. zu Rom 1748.

1145. (6 b.) Landschaft mit hohen Bäumen, ein Fluss im Vorgrunde, an dessen Ufer Fischer stehen.

Auf L. 0,73 h., 0,97 br.

Hondt (Abraham). Geb. zu Rotterdam 1638, gest. zu London 1691.

1146. (7 b.) Reitergefecht in der Nähe eines Dorfes. Bez. A. HONDT.

Auf H. 0,25 h., 0,35 br.

1147. (13 a.) Jagdscene. Ein Eber wird von einer Meute angefallen. Hinter einem Baume sprengt ein Reiter hervor, den Jagdspiess schwingend. Bez. A. DE. HONN (?) 1661.

Auf H. 0,37 h., 0,93 br. Sammlung Uselino Amsterdam 1866. Reede van Oudtshoorn 1874. 572 fl. holl.

Huysmans (Kornelis), gen. de Malines. Geb. zu Antwerpen 1648, gest. zu Mecheln 1727.

1148. (8 a.) Eine Schafhütte im Walde, in deren Nähe die Heerde.

Auf L. 0,58½ h., 0,80½ br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1149. (9 a.) Landschaft mit einem See im Mittelgrund.

Auf L. 0,35 h., 0,48½ br. 1876 vom Kunsthändler Triepel in Grünberg. Preis 1200 Mark.

Minderhout (Hendrik van). Geb. zu Rotterdam 1632, gest. zu Antwerpen den 22. Juli 1696.

1150. (18b.) Ein Seehafen. Im Vorgrunde mehrere Figuren und beladene Kameele. Bez. H. van Minderhout. 1673.

Auf L. 0,86 h., 1,18 br.

Boudewyns (Adriaen Frans), Schüler des Ignaz van den Stock. Getauft zu Brüssel den 3. October 1644, gest. daselbst 17.. Die Figuren von **Pieter Bout,** Schüler des van der Meulen. Getauft zu Brüssel am 5. December 1658, gest. um 1700.

1151. (P 7.) Landschaft mit fernen Gebirgen. Zigeuner im Vorgrund unter verfallenen Mauern.

Auf H. 0,25 h., 0,35 br. Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1152. (13b.) Meeresufer mit Gebäuden südlicher Bauart. Ein Schiff liegt im Hafen.

Auf H. 0,34½ h., 0,49 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1153. (13b.) Eine Klosterpforte mit einer Menge Bettler und Krüppel davor.

Auf H. V. Gr. Desgleichen.

1154. (P 1.) Bergige Landschaft. Vorn Figuren unter Bäumen mit einem verfallenen Denkmal.

Auf H. 0,28 h., 0,43 br. Desgleichen.

1155. (13c.) Landsee. Vorn ein Springbrunnen, dabei drei Reiter, deren einer sein Pferd tränkt.

Auf H. 0,22 h., 0,34½ br. Durch Graf Wackerbarth als Boutstaffier.

1156. (13 b.) Am Fusse eines Berges eine Stadt an einem Strome, worin sich Menschen baden.
Auf L. 0,36 h., 0,53 br.

1157. (13 c.) Zwei einander gegenüber liegende Flecken mit befestigten Schlössern an einem Flusse, worin Hirten ihr Vieh tränken.
Auf H. 0,22 h., 0,34½ br. Durch Graf Wackerbarth.

1158. (Q 2.) Küstengegend mit Ruinen.
Auf L. 0,37 h., 0,54 br. Desgleichen.

1159. (15 b.) Landschaft mit Architektur. Vorn drei Jäger.
Auf H. 0,25 h., 0,36 br. Inv. 8vo.

1160. (13 b.) Viehmarkt vor den Thoren einer Stadt.
Auf L. 0,41 h., 0,57 br. Beide 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Verendael (Nicolas van). Lebte zu Antwerpen um 1656, gest. 1690—91.

1161. (14 b.) Affen sitzen um einen gedeckten Tisch. Bez. N. v. Verendael 1686.
Auf H. 0,29 h., 0,38½ br.

1162. (13 c.) Blumenstrauss in einem Gefässe mit erhabener Arbeit. Bez. Nla. Va. Veeredael.
Auf H. 0,31 h., 0,41 br.

Verelst (Simon). (?) Geb. zu Antwerpen 1664, gest. zu London 1721.

1163. (49 b.) Brustbild eines Mannes in stählerner Rüstung; mit gelber Feldbinde und weissem Spitzenkragen.
Auf H. 0,60 h., 0,49 br.

Unbekannt.

1164. (49b.) Bildniss eines Mannes mit gelbem Collet und schwarzem Brustharnisch, darüber eine gelbe, mit Silber gestickte Feldbinde. Bez. Anno 1634.
Auf H. 0,65 h, 0,53 br.

Lin (Hans van), gen. Stilhed oder Stilheid. Lebte um 1650.

1165. (14b.) Reitergefecht unter den Mauern einer Festung. Bez. H. v. Lin. fe. 1650.
Auf H. 0,45 h., 0,63 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1166. (14c.) Ein Reiter und ein mit einem Reh beladenes Pferd folgen einem Jagdzuge. Bez. H. van Lin. Fe.
Auf H. 0,22 h., 0,27 br. Desgleichen.

1167. (14c.) Eine Frau mit ihrem Kinde auf dem Arme reitet auf einem Esel. Bez. H. v. Lin.
Auf H. 0,22½ h., 0,27 br. Desgleichen.

Breydel (Franz). Geb. zu Antwerpen 1679, gest. daselbst 1750.

1168. (P7.) Unter Ruinen antiker Gebäude tanzen theatralisch gekleidete Männer und Frauen. Bez. F. Breydel.
Auf H. 0,24 h., 0,29 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1169. (P7.) Derselbe Gegenstand. Ein Mann in schwarzer Kleidung macht den Vortänzer. Ebenso bez.
Auf H. 0,25 h., 0,30½ br. Desgleichen.

Wiebke (Bartholt). Lebte um 1679.

1170. (10a.) Zwei Pfirsichen, eine Weintraube und Johannisbeeren. Bez. Bartholt. Wiebke Fecit A° 1679.
Auf H. 0,37 h., 0,29½ br.

Falens (Carel van), Schüler des Constantinus Francken. Getauft zu Antwerpen den 24. November 1683, gest. zu Paris den 26. Mai 1733.

1171. Aufbruch zur Reiherbeize. Bez. C. van Falens.
(18a.) Auf L. 0,54½ h., 0,65½ br.

Horemans (Jan). Geb. zu Antwerpen 1682, gest. daselbst den 7. August 1759.

1172. Ein Schuhmacher in seiner Werkstatt. Bez.
(15b.) J. Horemans.

Auf H. 0,26½ h., 0,20½ br. Den 11. April 1723 von Michel Met de Pengen. (Michel met de Penninghen, Bildhauer zu Antwerpen, trat 1695 in die Gilde), auch Miepi de Motto Ponnedi gen., mit 35 anderen Bildern für 900 Thlr. erkauft. Alt. Inv. 1722.

1173. Das Gegenstück. Eine Mutter an der Seite
(15b.) ihres eingeschlafenen Kindes sitzt emsig über ihrer Nätherei. Bez. J. Horemans.

Auf H. 0,27 h., 0,20½ br. Desgl.

Holländische Schule.

Mor (Anthoniss), auch **Moro** und **Morus**, Schüler des Jan Schoreel. Geb. zu Utrecht 1519, gest. zu Antwerpen 1581.

1174. Brustbild eines Mannes mit breitem grauen Bart
(21a.) und schwarzer Kappe, auf seiner Brust hängt an goldener Kette das rothe Kreuz der Canonici

von S. Johann zu Utrecht. Auf der Rückseite alt bezeichnet A. Moore. S. (Schilder d. h. Maler).
Auf H. 0,35 h., 0,29 br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1175. (21a.) Ein Mann mit einer kleinen schwarzen Mütze bedeckt, die rechte Hand leicht auf ein Buch haltend.
Auf H. 0,42½ h., 0,31 br. Aus Leipzig mit der Bemerkung: „Wie ein Jesuit". Alt. Inv. 1722.

Cornelis (Cornelius), gen. Cornelis van Haarlem, Schüler des Franz Porbus. Geb. zu Haarlem 1562, gest. das. am 11. November 1638.

1176. (R 19.) Venus, Apollo und Ceres. Bez. C. H. (zusammengezogen) 1614.
Auf L. 1,54 h., 1,84 br. Durch Leplat als Or. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

1177. (R 20.) Ein Alter zeigt einem Mädchen, welches sich an einen jungen Mann hält, einen vollen Beutel. Bez. Anno 1591. C. C. H.
Auf L. 0,71 h., 0,86 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Utenwael (Joachim), Schüler des Joas de Baer. Geb. zu Utrecht 1566, gest. 1604.

1178. (P 7.) Der Parnass. Bez. IOACHIM UTENWAEL 1596
Auf K. 0,16 h., 0,21 br.

Lys (Jan), gen. Pan, Schüler des Hendrik Golzius und Houbracken. Geb. zu Oldenburg um 1570, gest. zu Venedig 1629.

1179. (L 3.) Die büssende Magdalena.
Auf L. 1,14 h., 1,32 br.

1180. Ein Mann, der die Laute spielt.
(K1.)
Auf L. 1,04 h., 0,76 br. 1744 durch V. Rossi als Giov. Lys aus Casa Grimani Calerghi in Venedig.

Mierevelt oder **Mireveld** (Michiel Jansze). Geb. zu Delft den 1. Mai 1567, gest. daselbst den 27. Juli 1641.

1181. Bildniss einer Frau mit weissem Häubchen und
(L3.) rundem Faltenkragen.
Auf H. 0,71½ h., 0,56 br. 1742 durch J. A. Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1182. Bildniss eines Mannes in kurz verschnittenen
(L1.) Haaren, Stutz- und Spitzbart, in schwarzer Kleidung, mit gefälteltem weissen Kragen.
Auf H. 0,71 h., 0,57 br.

1183. Ein junger Mann in schwarzer Kleidung stützt
(L1.) sich mit der rechten Hand auf einen Tisch.
Auf H. 1,05 h., 0,77 br.

1184. Bildniss eines Mannes, der einen Brief in der
(L1.) Hand hält.
Auf H. 0,74 h., 0,64 br. 1742 durch J. A. Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1185. Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung, mit
(L2.) einer Hand.
Auf H. 0,74½ h., 0,63 br. Desgleichen.

1186. Brustbild eines Mannes mit Faltenkragen und
(L3.) schwarzer Kleidung.
Oval, auf H. 0,76½ h., 0,61½ br.

Mierevelt (Pieter), Sohn und Schüler des Vorigen. Geb. zu Delft den 5. October 1595. gest. das. 1631.

1187. (L 2.) Brustbild eines Mannes mit weissem Bart und schwarzem Hute.

Auf H. 0,47 h., 0,37 br. Angeblich das Bildniss des Malers Coornheert.

1188. (K 1.) Bildniss eines Mannes, in der linken Hand einen Handschuh haltend.

Auf H. 1,16 h., 0,87 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1189. (L 3.) Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung; in der rechten Hand einen schwarzen Federfächer.

Auf H. V. Gr. Desgleichen.

Moreelse (Paul). Geb. zu Utrecht 1571, gest. ebendaselbst 1638.

1190. (K 1.) Bildniss eines schwarz gekleideten Mannes mit röthlichem Barte. Kniestück.

Auf L. 1,13 h., 0,77 br. 1876 vom Kunsthändler Triepel in Grünberg. Preis 2850 Mark.

Unbekannt.

1191. (48 b.) Bildniss einer Frau.

Auf L. 0,37 h., 0,32 br.

1192. (48 b.) Weiblicher Studienkopf.

Auf H. 0,41 h., 0,34½ br. Aus Prof. Steinla's Nachlass.

Heda. (Willem Claesz). Geb. zu Haarlem 1594, gest. daselbst 1678.

1193. (L 3.) Stillleben; Gläser, eine angebrochene Pastete, ein silbernes Gefäss und eine Taschenuhr auf einem gedeckten Tische. Bez. Heda. 1631.

Auf H. 0,83 h., 0,55 br. 1875 von den Kunsthändlern van Pappelendam und Schouten in Amsterdam. Preis 2500 fl. holl.

Bray (Salomon de). Geb. zu Haarlem 1597, gest. daselbst den 11. Mai 1664.

1194. (L 3.) Brustbild eines Mädchens mit einem Strohhute, einen Zweig mit Birnen haltend. Bez.

SBray 1635.

Auf H. 0,76 h., 0,60 br.

1195. (L 3.) Brustbild eines jungen, mit einem grünen Zweige bekränzten Mannes. Ebenso bez. mit derselben Jahreszahl.

Auf H. 0,76 h., 0,59½ br. Beide vom Grafen Wackerbarth. Cat. Guar.

Derselbe. (?)

1196. (20 b.) Ein junger Mann in rothem Sammet gekleidet, mit dergleichen Barett.

Auf H. 0,71 h., 0,60 br. Als unbek. Or. in Dresden erkauft. Alt. Inv. 1722.

1197. (20 b.) Bildniss eines Mannes in rothem Mantel und Federhut.

Auf H. 0,72 h., 0,55 br. Durch Leg.-R. von Hagedorn vom Hofr. Ehrenreich aus Hamburg. 35 Thlr.

Ravesteyn (Jan van). (?) Geb. im Haag 1572, lebte noch um 1657.

1198. (K 1.) Bildniss eines alten geharnischten Mannes. Bez. Ao: 1605.

Auf L. 1,20 h., 0,94 br. 1744 durch V. Rossi als „Bildniss des Grafen Moritz von Nassau von Paul Brilli“ (de Brie?).

Poelenburg (Cornelis), Schüler des Abr. Bloemaert. Geb. zu Utrecht 1586, gest. im August 1667.

1199. (13b.) Landschaft, Diana mit ihren Nymphen, von der Jagd ausruhend. Ganz in der Ferne Aktäon.

Auf H. 0,61 h., 0,92 br. 1742 durch Rigaud aus Paris. 1200 Liv.

1200. (13a.) Eine Landschaft mit Felsen im Vorgrunde, dabei ein Quell, in welchem sich Frauen baden. Bez. C. P.

Auf H. 0,26½ h., 0,34 br. 1751 durch Riedel auf der Michaelismesse zu Leipzig als Haensbergen erkauft.

1201. (P 9.) Die heilige Familie in einer Landschaft. Bez. C. P.

Auf K. 0,34 h., 0,42 br. 1855 aus dem Vorrath.

1202. (13a.) Landschaft mit vielen verfallenen Mauern; im Vorgrunde sitzt die heilige Familie. Bez. C. P.

Auf H. 0,34½ h., 0,27 br. Durch den dänischen Gesandten. Alt. Inv. 1722.

1203. (13a.) Eine anmuthige Landschaft mit Gebirgen in der Ferne; mehrere Frauen baden sich in einer Quelle. Bez. C. P.

Auf H. 0,24 h., 0,29½ br. Desgl.

1204. (13a.) Unter einem verfallenen Gewölbe steht ein grosser steinerner Tisch; einige weibliche Figuren sind mit Wäsche beschäftigt. Bez. C. P.

Auf H. 0,24½ h., 0,29½ br. Desgl.

1205. (13b.) Die Musen auf dem Parnass; vor ihnen Minerva, neben ihr Pegasus. Bez. C. P.

Auf H. 0,61½ h., 0,56 br. Durch Du Roy. Desgl.

1206. (13a.) Eine Landschaft mit verfallenen Gebäuden, im Vorgrunde der junge Tobias. Bez. C. P.

Auf H. 0,26½ h., 0,34 br.

1207. (13 c.) Im Vorgrunde einer baumreichen Landschaft sitzen mehrere halbentkleidete Frauen. Andere baden sich in der Quelle. Bez. C. P.

Auf L. 0,39½ h., 0,50½ br.

1208. (13 a.) Eine gebirgige Gegend mit verfallenen Gebäuden. Im Vorgrunde einige halbnackte männliche Figuren. Bez. C. P. (undeutlich).

Auf H. 0,34 h., 0,28½ br.

1209. (13 a.) Unter einem im Vorgrunde befindlichen hohen Felsen einige halbnackte weibliche Figuren.

Auf H. 0,33 h., 0,28½ br. 1751 durch Riedel auf der Michaelismesse zu Leipzig als Haensbergen erkauft.

1210. (13 a.) Die Anbetung der heiligen drei Könige. Bez. P.

Auf H. 0,40½ h., 0,30 br. 1874 aus dem Königl. Schlosse.

Derselbe. (?) Die Figuren von **Pieter Bout.**

1211. (13 c.) Verfallene Gebäude an einem Flusse, über welchen eine Brücke führt.

Auf H. 0,25 h., 0,34 br. ✱ (III. 25.) Durch Graf Wackerbarth als „Hilius" Or. Alt. Inv. 1722.

Steenwyck (Hendrik van), Schüler seines Vaters Hendrik. Geb. zu Amsterdam 1589, gest. zu London nach 1642.

1212. (14 a.) Innere Ansicht einer gothischen Kirche. Bez. H. v. Steenwyck 1609.

Auf K. 0,34 h., 0,53 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1213. (14a.) Das Innere einer durch Kerzen und Fackeln beleuchteten Kirche. Bez. H. v. Steenwyck 1614.

Auf H. 0,33½ h., 0,48 br.

1214. (14a.) Innere Ansicht einer Kirche. Vielleicht die Bonifaziuskirche in Fulda, und das im Vorgrund gemalte Wappen dasjenige, des Bischofs von Fulda, Joh. Friedr. v. Schwalbach, 1606—1623. Die Figuren sind später von **Dietrich** hineingemalt. Undeutlich bez. Steenwyck fecit An. 1611.

Auf K. 0,39 h., 0,54 br.

Honthorst (Gerhard von). Geb. zu Utrecht den 4. November 1590, gest. daselbst den 27. April 1656.

1215. (K1.) Ein Zahnarzt nimmt bei Kerzenlicht einem Bauer den kranken Zahn aus. Bez. G. v. Hont Horst fe. 1622.

Auf L. 1,47 h., 2,16 br. 1748 durch Gialdi und Guarienti aus der K. Gallerie von Prag.

1216. (P11.) Ein altes Weib mit einem Stück Geld in der Hand, daneben ein brennendes Licht.

Auf H. 0,93 h., 0,70 br.

1217. (Q3.) Brustbild eines alten Weibes mit einem Licht in der Hand.

Auf L. 0,71 h., 0,57 br. Durch Graf Wackerbarth als Rembr. Man. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

1218. (P4.) Eine alte Frau in weisser Pelzkleidung, eine Brille in der Hand.

Auf L. 0,62 h., 0,48 br. 1742 als Rembrandt in Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Keyser (Thomas de). Geb. zu Amsterdam 1595, begraben daselbst den 19. November 1679.

1219. (14c.) Zwei Cavaliere zu Pferde, angeblich das Portrait Don Juan d'Austria's (natürlicher Sohn Philipp IV. und der Schauspielerin Calderona) und seines Adjutanten.

Auf L. 0,98 h., 0,93 br. 1880 erworben vom Kunsthändler Hirsch in Wien. Preis 9000 Mark.

Bramer (Leonhard), Schüler des Rembrandt. Geb. zu Delfft 1596, lebte noch 1667.

1220. (8b.) Christi Verspottung. Bez.



Auf H. 0,80 h., 0,59½ br. Aus Leipzig als Salv. Roos. (!) Alt. Inv. 1722.

1221. (19b.) König Salomo betet knieend im Tempel. Goldgeschirre stehen auf einem erhöhten Gestelle. Bez. L. Bramer.

Auf H. 0,74½ h., 1,11 br. 1738 durch Lincer als Rembrandt. Inv. 8vo.

1222. (19b.) Die Königin von Saba kniet mit ihrem Gefolge vor Salomo. Ebenso bez.

Auf H. 0,74 h., 1,11 br. Desgleichen.

Goijen (Jan Josefszoon van), Schüler des Isaac Nicolas van Swanenburgh und Anderer. Geb. zu Leyden 1596, gest. 1666 im Haag.

1223. (7 c.) Flache Landschaft. Eine alte Hütte, davor einige Bauern und eine Frau, die aus einem Brunnen Wasser schöpft. Bez. V. G. (zus. gez.) 1633.
Auf H. 0,56 h., 0,80 br.

1224. (7 a.) Ein gefrorener See mit Schlitten und Schlittschuhläufern. Bez.



Oval. Auf H. 0,68 h., 0,92 br.

1225. (7 a.) Ein breiter Strom, an dessen flachen Ufern Bauernhütten. Vorn ein Boot mit Fischern. Bez. V. G. (zus. gez.) 1643.
Oval. Auf H. V. Gr.

Bolongier (Jan). Eingetreten 1623 in die St. Lucas-Gilde zu Haarlem; lebte noch 1642.

1226. (20 a.) Ein Blumenstrauss in einem Glasgefässe, daneben eine Eidechse. Bez. J. B. 1625.
Auf H. 0,28 h., 0,20 br. 1875 von Mr. Nickols in London. Preis 23 Guineen.

Loon (Pieter van). Lebte um 1600 zu Antwerpen.

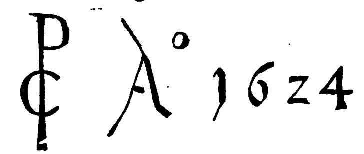
1227. (P 1.) Flache Meeresküste mit wenig bewegter See; links am Ufer eine Signalstange. Bez.



Auf H. 0,35 h. u. br.

Pottenburg (Cornelis). Blühte zwischen 1624 und 1651.

1228. (L 3.) Auf einem Tische steht ein hoher goldener Pokal, daneben ein Buch, Muscheln, eine Uhr und zwei Weinglässer. Bez.



Auf H. 0,65 h., 0,55 br. 1875 vom Kunsthändler Vegtel in Amsterdam. Preis 1200 Mark.

Dov (Gerhard), Schüler des Rembrandt. Geb. zu Leyden 1613, begraben den 9. Februar 1675.

1229. (19 c.) Des Meisters eigenes Bildniss. Er zeichnet in ein Buch. Bez. G. Dov. 1647. (G und D zus. gezogen, wie auch bei den folgenden Bezeichnungen.)

Auf H. 0,43½ h., 0,35 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1230. (19 c.) Eine graue Katze auf der Brüstung eines Bogenfensters. Im Hintergrunde der Meister vor seiner Staffelei. Bez. G. Dov. 1657.

Auf H. 0,34 h., 0,27 br. Durch Raschke 1722.

1231. (19 c.) In einem Fenster steht ein Mädchen mit einem Lichte und pflückt eine Traube von dem davor befindlichen Weinstocke. Bez. G. Dov. 1658.

Auf H. 0,36 h., 0,30½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1232. (19 c.) Der Meister selbst auf der Violine spielend. Bez. G. Dov. 1665.

Auf H. 0,40½ h., 0,29½ br. 1749 aus der Sammlung Araignon in Paris durch Le Leu. 2400 Livres.

1233. (19 c.) Ein alter Schulmeister schneidet eine Feder. In der Tiefe des Zimmers sieht man die Schüler. Bez. G. Dov. 1671.

Auf H. 0,33 h., 0,25 br. Aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1234. (19 c.) Ein Zahnarzt mit einem Knaben, dem er einen Zahn ausgenommen hat. Bez. G. Dov. 1672.

Auf H. 0,31½ h., 0,24 br.

1235. (19 c.) Ein betender Einsiedler, vor ihm die aufgeschlagene Bibel. Bez. G. Dov.

Auf H. 0,57 h., 0,44 br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 300 Pattacons.

1236. (19 c.) Ein junges Mädchen, mit einem brennenden Licht in der Hand, begiesst eine Pflanze. Bez. G. Dov.

Auf H. 0,28½ h., 0,21 br. Durch Graf Pflugk. Alt. Inv. 1722.

1237. (19 c.) Stillleben. Eine Uhr an einem blauen Bande hängend, ein messingener Leuchter, Tabak und Papier nebst einer Thonpfeife. Bez. G. Dov.

Auf H. 0,43½ h, 0,36 br.

1238. (19 c.) Ein junges Mädchen sitzt mit übereinander gelegten Händen vor einem Tische.

Länglich rund. Auf H. 0,15 h., 0,12 br. In Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1239. (19 c.) Die Mutter des Meisters, mit einer Brille auf der Nase, liest eine Zeitung.

Länglich rund. Auf H. 0,12½ h., 0,90 br. Durch Graf Pflugk. Desgl.

1240. (19 c.) Eine alte Frau sucht bei Lampenlicht das Ende eines verlorenen Fadens.

Auf H. 0,34 h., 0,27 br. Aus der Kunstkammer als A. van Boonen. Alt. Inv. 1722.

1241. (19 c.) In einem Keller kniet ein Mädchen vor einem Weinfasse, ein Knabe warnt sie, nicht zu viel zu trinken. Nachtstück.

Auf H. 0,33½ h., 0,25 br.

1242. (19 c.) Ein zweites Bild der Mutter G. Dov's; sie sitzt vor einem Tisch und liest in einem Buche.

Oval. Auf H. 0,24½ h., 0,19½ br. In Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1243. (19 c.) Ein altes Weib in einem Buche lesend.

Auf H. 0,17 h., 0,14 br. Von Grünberg in Brüssel. 800 Francs de Hollande. Alte Rechnung.

1244. (19 c.) Ein junger Mann leuchtet einem vor ihm sitzenden Mädchen ins Gesicht. Auf dem Fussboden steht eine Laterne.

Auf H. 0,44 h., 0,34½ br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 150 Pattacons.

Dov (angeblich).

1245. (P 7.) Ein Mädchen, ein Licht in der Hand, hält eine Falle mit einer Maus. Bez. G. Dov.

Auf H. 0,27½ h., 0,21½ br. Durch du Roy als Original. Alt. Inv. 1722.

1246. (P 7.) Ein Eremit in einem Buche lesend. Bez. G. Dov.

Auf H. 0,26 h., 0,19 br. Durch Graf Wackerbarth aus Danzig. Alt. Inv. 1722. 1853 aus dem Vorrath.

1247. (P 8.) Büssende Magdalena. Bez. G. Dov.

Auf H. 0,61 h., 0,48 br. 1763 durch Leg.-Rath v. Kauderbach aus dem Nachlass des Mr. Guill. Lormier im Haag. 635 fl. holl.

1248. (P 7.) Ein Mädchen mit Licht und Laterne, aus dem Fenster sehend.

Auf H. 0,23½ h., 0,18 br. 1861 aus dem Vorrath.

Anm. Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Dov's umfassen einen Zeitraum von 25 Jahren, 1647 bis 1672.

Heem (Jan Davidze de), Schüler seines Vaters David. Geb. zu Utrecht 1600, gest. zu Antwerpen 1674.

1249. (10 a.) Fruchtstück; Trauben, Pfirsichen und eine Melone. Bez. J. D. de Heem 16.. (?)

Auf H. 0,41½ h., 0,54 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1250. (8 a.) Mehrere Früchte und ein gesottener Hummer liegen auf einem Tische. Bez. J. D. De Heem Fe.

Auf L. 0,68 h., 0,56 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1251. (17 a.) Allerlei Früchte, dabei ein todter Stieglitz und ein Vogelnest, in welchem ein paar Eierchen liegen. Bez.

J. D. De Heem fecit

Auf L. 0,86 h., 0,70 br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 230 Pistolen.

1252. (17 b.) Ein Strauss von verschiedenen Blumen auf einem Marmortisch. Bez. J. D. De Heem. f.

Auf H. 0,65 h., 0,44 br. Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1253. (10 a.) Eine schöne weisse Weintraube, eine rothe und weisse Rose, Judenkirschen und eine Anemone durch ein blaues Band zusammengebunden. Bez. J. D. De Heem.

Auf L. 0,34 h., 0,29 br. 1728 durch Graf Wackerbarth als de Heem Or. Alt. Inv. 1722.

1254. (10 a.) Ein Blumenstrauss in einem Gefäss. Bez. J. D. DE Heem.

Auf H. 0,48 h., 0,37 br. Durch Graf Wackerbarth.

1255. (M 1.) Grosser Blumenstrauss in einem Glasgefäss, daneben eine Muschel und ein Todtenkopf. Eine sogenannte „Vanitas“. Bez. Memento Mori. J. D. De Heem.

Auf L. 0,88 h., 0,65½ br. 1855 aus dem Vorrath.

1256. (M 1.) Ein grosser Blumenstrauss von Päonien, verschiedenfarbigen Rosen und andern Blumen. Bez. J. D. DE HEEM. R. (?)

Auf L. 0,86 h., 0,68 br.

1257. (7 c.) Früchte an einem blauen Bande aufgehangen. Bez. J. D. De Heem.

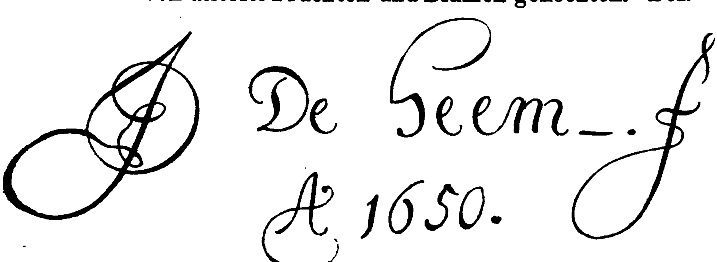
Auf L. 0,65 h., 0,53½ br. 1860 aus dem Vorrath.

1258. (M 1.) Allerlei Blumen in gläsernem Gefäss auf einem Marmortische. Bez. J. s. (?) D. De Heem.

Auf L. 1,02 h., 0,76 br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 235 Pistolen.

Heem (Jan de), Sohn des Jan Davidze. Geb. zu Utrecht, ward Bürger zu Antwerpen den 26. November 1667.

1259. (17 a.) Ein Römer Wein steht in einer steinernen Nische; durch die Verzierungen derselben ist ein Kranz von allerlei Früchten und Blumen geflochten. Bez.



Auf L. 1,21 h., 0,85 br.

Heem (Cornelis de), Sohn des Jan Davidze. Geb. zu Utrecht 1623. Kommt noch 1660 in den Antwerpener Gildebüchern vor.

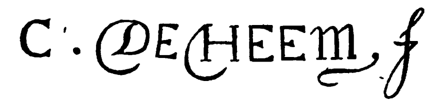
1260. (16 c.) Ein Blumenkranz umgiebt einen Römer Wein, der auf einer Schachtel steht. Bez. C. DE HEEM. f.

Auf L. 0,63 h., 0,54 br. Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1261. (16 c.) Neben weissen Trauben, einer aufgebrochenen Feige und angeschälten Citronen liegen eine Apfelsine und Auster. Bez. C. DE. HEEM.

Auf L. 0,63½ h., 0,55 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1262. (20 a.) Früchte und ein grosser gesottener Krebs auf einem Marmortische. Bez.



Auf L. 0,40 h., 0,52½ br. Desgl.

1263. (19 c.) Ein Glas, Früchte und Austern. Bez. C. DE HEEM.

Auf L. 0,64 h., 0,56 br. 1855 aus dem Vorrath.

Anm.: Die Bilder des alten David de Heem, seines Sohnes Jan Davidze, des bedeutendsten von Allen (s. Nr. 1251), und der Söhne dieses Letzteren, Jan und Cornelis de Heem sind, wenn sie nicht bezeichnet, schwer von einander zu unterscheiden, da sich insbesondere Jan Davidze sicher der Mithilfe seiner Söhne bedient hat. Dass Jan de Heem ganz Ausgezeichnetes leisten konnte, beweist sein grosses ausführlich bezeichnetes Prachtbild Nr. 1259, zugleich eine Seltenheit von hohem Werthe, da es wenig be-

zeichnete Bilder von ihm giebt. Auch unter den mit Cornelis' Namen bezeichneten Werken sind treffliche Leistungen, die den Werken des Vaters würdig zur Seite stehen. S. Nr. 1262 und 1263.

Ring (Pieter de), um 1650.

1264. (8c.) Auf einem Tisch mit grüner Sammetdecke aufgebrochene Austern, ein gesottener Krebs, Früchte, eine halbgeschälte Citrone und eine Fasanpastete. Ganz rechts in der Ecke ein Ring mit einem Diamant, welcher als Monogramm des Malers gilt.

Auf L. 0,96½ h., 0,79 br. Durch Lehmann. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

1265. (19c.) Eine zinnerne Schüssel mit Pfirsichen, daneben ein weisser Krug.

Auf L. 0,65 h., 0,54 br. Durch Graf Wackerbarth. 1855 aus dem Vorrath.

Droogsloot (Jost Cornelis). Lebte um 1640 zu Utrecht.

1266. (17b.) Ansicht einer Dorfgasse, belebt durch eine zahlreiche lustige Gesellschaft. Bez. mit dem Monogramm: J. C. D. S. zusammengezogen.

Auf H. 0,48 h., 0,63 br. Sammlung Cremer in Brüssel 1869. Baron Reede van Oudtshoorn zu Utrecht 1874. Preis 165 fl. holl.

Wynants (Jan). Geb. zu Haarlem um 1610, gest. nach 1679.

1267. (18b.) Landschaft. Eine Frau mit einem Korbe auf dem Rücken treibt einen beladenen Esel vor sich her. Bez. J. Wynants 1659.

Auf L. 0,63 h., 0,72 br.

1268. (13 c.) Kleine Landschaft. Vorn einige Hirten mit einer Schaafheerde. Bez. J. Wynants.
Auf H. 0,31½ h., 0,42 br.

Derselbe. (?)

1269. (10 a.) Waldgegend mit einem Wasser, durch welches Jäger zu Pferde und zu Fuss einen Hirsch verfolgen. Bez. Wynants. fe. Darunter scheinbar eine frühere undeutliche Bezeichnung.
Auf L. 0,90 h., 0,74 br.

Vertangen (Daniel), Schüler des Poelemburg. Lebte um 1600.

1270. (13 c.) Adam und Eva, aus dem Paradiese vertrieben. Bez. D. Vertangen.
Auf K. 0,20½ h., 0,24 br.

Grebber (Pieter de), Schüler des Hendrik Golzius. Nachahmer des Rembrandt. Geb. zu Haarlem 1600.

1271. (K 1.) Der Tochter Pharao's wird das Kind Moses gebracht. Bez. P. D. G. 1634. (D und G zusammengezogen, wie auch bei den folgenden.)
Auf L. 1,69 h., 2,30 br. Von Grünberg aus Brüssel als Or. von Rembrandt erkauft. 1200 Frcs. de Hollande. Alt. Inv. 1722. A. Nr. 44.

1272. (20 c.) Brustbild einer Frau in schwarzer Sammetmütze mit einer Feder. Bez. P. D. G.
Auf H. 0,63½ h., 0,56 br. Als Pauditz Or. Alt. Inv. 1722.

1273. (20 c.) Bildniss eines jungen Menschen mit dem Bogen in der Hand. Ebenso bez.
Auf H. 0,71½ h., 0,56 br.

1274. (L 1.) **Brustbild eines jungen Mannes mit einer Pelzmütze. Ebenso bez. 1632 oder 1652. (?)**
Auf H. 0,62 h., 0,45 br.

Matthysen (Abraham), Schüler des Tobias van Haecht. Geb. zu Antwerpen 1581; starb unverheirathet als Präfect der Junggesellenbrüderschaft „zum heiligsten Namen Jesu" am 4. Septbr. 1649 zu Antwerpen.

1275. (P 11.) **Ein Stillleben, sogenannte „Vanitas". Bez.**

Brodermatthisen fecit
Anno 1641.

Auf L. 1,38 h., 1,19 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Helst (Bartholomäus van der). Geb. zu Haarlem um 1613, begraben zu Amsterdam den 6. Decbr. 1670.

1276. (L 2.) **Bildniss einer Frau, welche einen Vorhang zurückschlägt. Bez. B. van der Helst 1654.**
Auf L. 0,73½ h., 0,66 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722. A. Nr. 15.

1277. (L 2.) **Bildniss eines Mannes mit herabhängenden Haaren; er hält mit der linken Hand den Mantel.**
Auf L. 0,71 h., 0,58 br. 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

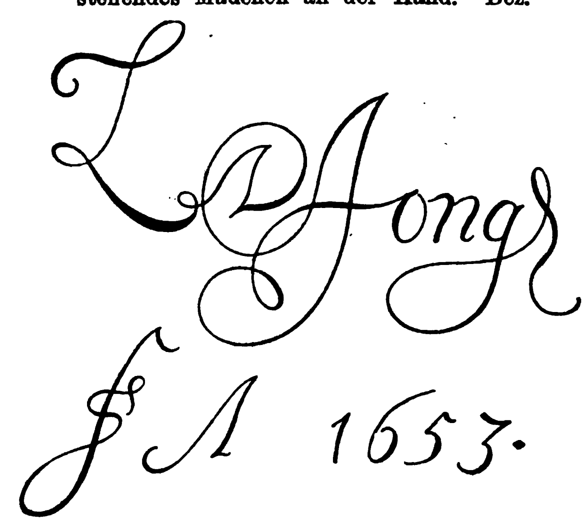
1278. (L 2.) **Bildniss einer alten Frau in weissem Häubchen und grossem Faltenkragen.**
Auf H. 0,34½ h., 0,28 br.

1279. (K1.) Bildniss der Frau des Bürgermeisters Andries Bicker von Amsterdam. Bez. B. van der Helst. 1642. Æta 48.*

Auf H. 0,92½ h., 0,70 br. 1876 aus der Sammlung Ruhl in Cöln. Preis 9300 Mark.

Jong (Lieve de). Geb. zu Overschie 1616, gest. zu Hillegersberg 1697.

1280. (K1.) Bildniss einer schwarz gekleideten Frau; sie sitzt in einem Lehnstuhle und fasst ein neben ihr stehendes Mädchen an der Hand. Bez.



Auf L. 1,10 h., 0,97 br. Febr. 1751 durch von Heineken. Inv. 8vo.

---

* Auf der Rückseite des Bildes ein Zettel mit der Aufschrift: Jouffroun .... Boelense Huysvroun van de Heer Burgemeester Andries Bicker. Dessen Bildniss im Museum zu Amsterdam Cat. Nr. 120.

Unbekannt.

1281. Ein Mann mit schwarzem Haar und Barte in
(49 b.) gelbem Koller und weiss und roth gefütterten Aermeln.

Auf L. 0,77 h., 0,63 br.

Elst (Pieter van) oder **Verelst.** Gest. zu Amsterdam 1653.

1282. Ein alter Mann, vor einem Kohlenfeuer sitzend.
(18 a.) Bez. PE.

Auf H. 0,22 h., 0,20 br. Auf der Rückseite steht in altholl. Schriftzügen: geschildert van pieter verelst. Durch Flemming. Alt. Inv. 1722.

1283. Ein Mann mit langem Barte an einem Tische
(18 a.) liest bei einer Lampe. Ebenso bez., das P einzeln gestellt.

Auf H. 0,26½ h., 0,23 br. Alt. Inv. 1722.

Aelst (Evert van). (?) Geb. zu Delfft 1602, gest. 1658.

1284. Bei Falkenhauben hängt ein Rebhuhn mit andern
(7 a.) Vögeln, worunter ein Eisvogel. Undeutlich bez.: M. d. hondecoet...

Auf L. 0,55 h., 0,47 br.

Aelst (Willem van), Schüler und Neffe des Evert v. Aelst. Geb. zu Delfft um 1620, gest. zu Amsterdam 1679.

1285. Ein an einem Fusse aufgehangenes Rebhuhn
(7 a.) nebst kleinen Vögeln und Jagdgeräth. Bez. Güillmo van Aelst. 1644. (S. d. folg. Nr.)

Auf L. 0,56 h., 0,47 br. Alt. Inv. 1722.

1286. (17b.) In einer zinnernen Schüssel liegen ein geschnittener Hering, Austern und Zwiebeln, ein paar Weinrömer stehen dabei. Bez.

Guil^mo van Aelst 1679.

Auf L. 0,56 h., 0,45 br.

Derselbe. (?)

1287. (P 10.) Früchte und Austern.

Auf H. 0,35½ h., 0,56 br. 1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo. 1856 aus dem Vorrath.

Ast (Bartholomäus van der). Blühte um 1625 zu Utrecht.

1288. (8a.) Muscheln, Aprikosen und ein Johannisbeerzweig. Bez. B. van der Ast.

Auf H. 0,29 h., 0,37½ br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

Sachtleven oder **Zachtleeven** (Cornelis). Geb. zu Rotterdam 1606, gest. nach 1661.

1289. (20b.) Inneres einer ärmlichen Bauernhütte. Eine bejahrte Frau streut einigen Hühnern Futter vor. Bez. C. Sachtleven 1678.

Auf H. 0,50 h., 0,66 br.

1290. (20b.) Vor einem Bauernhause liegen mehrere Wirthschaftsgeräthe; eine alte Frau kommt mit einem Korbe zur Thüre heraus. Vorn ein paar Enten. Bez. C. S. 1678.

Auf H. 0,49½ h., 0,65½ br.

1291. Inneres einer Bauernhütte, ein Mann und eine (20 b.) Frau bei einem Fasse beschäftigt. Zwischen allerlei Geräth und Gemüse laufen Hühner umher. Bez. undeutlich v. d. Poel.

Auf H. 0,49½ h., 0,75 br. 1741 durch von Kaiserling. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath.

1292. Inneres einer Bauernhütte.
(P 10.) Auf H. 0,51 h., 0,40 br. 1860 aus dem Vorrath.

Derselbe (angeblich).

1293. Kupfergeschirr und andere Geräthschaften im (20 c.) Innern einer Bauernwohnung. Dem D. Ryckaert ähnlich. Bez. J. S .... lev ...

Auf H. 0,39 h., 0,53 br. Alt. Inv. 1722.

Wyck (Thomas). Geb. zu Beverwyk 1616, begraben zu Haarlem 1677.

1294. Alchymist in seinem Laboratorium, im Hinter- (9 c.) grund ein Mann am Kaminfeuer. Bez.



Auf L. 0,55 h., 0,47 br.

1295. Durch die Oeffnung einer hohen gewölbten (9 a.) Mauer sieht man Gebäude italienischer Bauart. Bez. T. W. (zusammengezogen) fec.

Auf H. 0,50½ h., 0,37½ br.

1296. Ein Alchymist in seinem Laboratorium. Bez. (9 c.) wie 1294. fec.

Auf L. 0,38½ h., 0,55½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1827 durch Palm. rest.

Lievens (Lyvius) (Jan). Geb. zu Leyden den 24. Octbr. 1607, gest. zu Antwerpen 1670.

1297. (L 2.) Brustbild eines jungen Mannes mit eisernem Halskragen, Profil. Bez. L.

Auf H. 0,50 h., 0,39 br. Durch Baron v. Schacht als Man. van Dyck. Alt. Inv. 1722.

1298. (L 2.) Brustbild eines alten Mannes mit grauem Haar und Bart.

Auf H. 0,53 h., 0,45 br. 1743 zur Ostermesse in Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Unbekannt.

1299. (P 8.) Ein Alchymist sitzt am Fenster vor einem aufgeschlagenen Folianten. Bez. I. FLEE . . . (?) wahrscheinlich unächt.

Auf H. 0,55 h., 0,45 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Brouwer (Adriaen), Schüler des Franz Hals. Geb. zu Haarlem 1608, gest. daselbst am 31. März 1640.

1300. (20 c.) Ein Bauer hat den andern beim Kopfe und schlägt mit seinem Trinkgeschirr auf ihn los.

Auf H. 0,22½ h., 0,17 br. Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1301. (20 c.) Ein paar Bauern sitzen an einem Tische.

Auf H. 0,25 h., 0,34 br. Den 18. März 1700 in die Kunstkammer gekommen.

1302. (18 c.) Ein Zerrbild. Studie.

Länglich rund. Auf H. 0,12 h., 0,60 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1303. (18 c.) Desgleichen.

Auf H. Vorige Form und Gr. Desgleichen.

1304. (20 c.) Ein Bauer ist mit einem Kinde beschäftigt, das sich verunreinigt hat.

Auf H. 0,19¾ h., 0,13¼ br.

1305. (20 c.) Schlägerei unter drei Bauern beim Würfelspiel.

Auf H. 0,26 h., 0,34 br.

Cuyp (Benjamin). Geb. zu Dortrecht 1608.

1306. (Q 3.) Singende und musicirende Bauern. Geistreiche Skizze.

Oval. Auf H. 0,27 h., 0,37 br. 1861 aus dem Vorrath.

Vries (Adrian de). Geb. zu Amsterdam um 1600. Erscheint als Meister in den Gildebüchern 1634.

1307. (L 3.) Ein Mann mit schwarzem Stutz- und Zwickelbart, schlichtem Haar und weissem Halskragen. Bez. Fecit A. de Vries A^o^ 1639.

Auf H. 0,71½ h., 0,52 br. Vortreffliches Werk dieses höchst seltenen Meisters, wahrscheinlich sein eigenes Bildniss; 1728 durch Schenk aus Holland als „ein Bürgermeister von Brüssel" von van Dyck. 150 Ducaten.

Ceulen (Cornelis Jonson van). Geb. in London, gest. in Amsterdam 1665. (S. Sandrart II. Th. III. Buch. S. 319.)

1308. (K 1.) Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung.

Auf L. 1,12 h., 0,91 br.

1309. (K 1.) Eine Frau, ebenfalls in schwarzer Kleidung, in den Händen einen Fächer. Beide bez. Cors. Jonson van Ceulen fec. Ao. 1651.

Auf L. V Gr. 1751 durch Riedel zusammen auf der Michaelismesse in Leipzig erkauft. Geschenk I. M. der Königin an S. M. den König.

Rembrandt (van Ryn), Schüler des Willem Isaacz van Swanenburgh (gest. den 17. October 1638) und Pieter Lastmann. Geb. in Leyden den 15. Juli 1607, gest. zu Amsterdam den 8. October 1669.

1310. (L 2.) Brustbild eines jungen lachenden Frauenzimmers mit rothsammetnem Hute. Rembrandt's erste Frau Saskia. Bez. Rembrandt ft. 1633.

Auf H. 0,53½ h., 0,14 br. Aus dem Königl. Vorrath. Alt. Inv. 1722.

1311. (L 2.) Brustbild eines Mannes in schwarzer Kleidung und plattem, mit Spitzen besetztem Halskragen. Bez. Rembrandt f-it. 1633.

Länglich rund. Auf H. 0,67½ h., 0,52½ br. Durch v. Flemming. Desgl.*

1312. (K 2.) Ganymedes, von Jupiters Adler in den Olymp entführt. Bez. Rembrandt fc. 1635.

Auf L. 1,77 h., 1,28 br. ✻ (III. 2.) Im Jahre 1751 durch von Heineken aus Hamburg.

1313. (K 3.) Simson's Hochzeit, wobei er seine bekannten Räthsel aufgiebt. Bez. Rembrandt f. 1638.

Auf L. 1,26 h., 1,76 br. Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

1314. (K 1.) Eine an den Füssen aufgehangene Rohrdommel, dahinter ein Mann, der sie herabzunehmen scheint. Kniestück. Bez. Rembrandt f. 1639.

Auf H. 1,19 h., 0,87 br. Durch Graf Gotter. (?) 400 Konv. fl.

---

* Wahrscheinlich das Gegenstück von Nr. 145 des Städelschen Museums in Frankfurt am Main: Bildniss der Margarethe Hendrikse van Bilderdyk, Gattin des Willem Burggraaf von Rotterdam.

1315. (K 2.) Bildniss der Saske van Uylenburgh, erste Frau des Meisters, in der rechten Hand eine Nelke haltend. Kniestück. Bez. Rembrandt f. 1641.

Auf H. 0,98 h., 0,82 br. Im Jahre 1742 durch De Brays von Araignon aus Paris. 1500 Liv.

1316. (K 3.) Das Opfer Manoah's und seines Weibes. Ein Engel hat ihnen die Geburt Simson's verkündigt. Bez. Rembrandt f. 1641.

Auf L. 2,41 h., 2,85 br. * (II. 47.)

1317. (L 2.) Bildniss einer alten Frau, welche Gold wiegt. (Wird für des Künstlers Mutter gehalten.) Kniestück. Bez. Rembrandt 1643 (zweifelhaft).

Auf L. 1,12 h., 0,99 br.

1318. (L 2.) Bildniss eines jungen Mannes mit einer Mütze, in Brustharnisch und braunem Mantel. Halbe Figur. Bez. Rembrandt f. 1643.

Auf L. 0,77 h., 0,67½ br. Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1319. (K 1.) Bildniss eines bärtigen Alten. Halbe Figur. Bez. Rembrandt f. 1654.

Auf H. 1,00 h., 0,77 br. Im Jahre 1742 durch De Brays von Rigaud in Paris. 1500 Liv.

1320. (K 4.) Die Grablegung Christi. Skizze. Bez. Rembrandt. f. 16 . .

Auf L. 0,97 h., 0,69 br. Im Jahre 1768 durch Leg.-Rath v. Kauderbach aus dem Nachlass des Mr. Guill. Lormier im Haag für 2300 fl. Holl. erkauft. Ein gleiches Bild in der Gallerie zu Braunschweig (Cat. Nr. 516).

1321. (K 2.) Bildniss des Künstlers mit seiner ersten Frau auf dem Schoosse. Er hält ein Glas Champagner empor. Bez. Rembrandt fec.

Auf L. 1,60 h., 1,32 br. Im Jahre 1749 durch Le Leu aus der Auction von Araignon zu Paris. 2500 Liv.

1322. (K4.) Der Meister selbst mit einem Buche in der Hand, in welches er zeichnet. Bez. Rembrandt. 1657.

Auf L. 0,85 h., 0,64 br. Durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

1323. (L2.) Bildniss eines Mannes in grossem, mit Perlenschnuren verziertem Hute. Kniestück.

Auf L. 0,83 h., 0,71 br. Aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1324. (K1.) Bildniss eines graubärtigen Alten, in der rechten Hand einen Stock. Halbe Figur.

Auf L. 0,94 h., 0,77 br. * (II. 48.) Im Jahre 1743 aus der Sammlung Carignan.

1325. (L2.) Brustbild des Meisters selbst (?) in rothem Mantel und einer Sammetmütze.

Auf H. 0,53½ h., 0,46 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1326. (L2.) Brustbild eines alten freundlichen Mannes, eine Mütze mit goldener Schnure auf dem Kopfe.

Auf L. 0,58 h., 0,45½ br. Durch Graf Flemming. Alt. Inv. 1722. Vielleicht v. S. Konincx.

1327. (K4.) Bildniss eines Mannes mit einer Pelzmütze; im Lehnstuhle sitzend.

Auf L. 0,84 h., 0,69 br. Aus Polen. Desgl.

1328. (K4.) Düstere Landschaft. Nahe im Vorgrunde eine Mühle am Wasser, in der Ferne ein bewaldeter Fels.

Auf L. 0,79 h., 1,04 br.

1329. (K4.) Die Grablegung Christi. Alte Copie.

Auf L. 1,01 h., 0,72 br. Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722. 1854 aus dem Vorrath.

Schule des Rembrandt.

1330. (P8.) Inneres eines Treppenraumes. Staffage: der alte Tobias und sein Weib.

Papier auf L. 0,28 h., 0,35 br.

1331. (L1.) Bildniss eines Mädchens, im Begriff, Armbänder anzulegen.

L. auf H. 0,78½ h., 0,63 br. Als unbekanntes Or. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1332. (L2.) Ein bärtiger Mann in grünlicher Kleidung, schwarzem Käppchen und weissem Halskragen; Profil.

Auf H. 0,44½ h., 0,36 br. Als unbek. Or. aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Rembrandt's umfassen einen Zeitraum von einundzwanzig Jahren (1633—1654).

Unbekannt.

1333. (51b.) Eine Alte mit einer Garnspule in der Hand.

Auf L. 0,73 h., 0,63 br. 1861 aus dem Vorrath.

1334. (H1.) Ein Fischer hält einen Aal mit beiden Händen.

Auf L. 0,72 h., 0,57 br. Durch Leplat als unbek. Or. Alt. Inv. 1722.

Backer (Jacob). Geb. zu Harlingen 1608, gest. 1651.

1335. (L3.) Brustbild einer Frau im Profil in blossen Haaren und brauner Kleidung. Bez. J. B. (zusammengezogen).

Auf L. 0,68 h., 0,61 br. Als unbek. Or. aus Polen. Alt. Inv. 1722.

1336. (L3.) Brustbild eines alten Mannes mit schwarzer Sammetmütze. Ebenso bez.

Auf L. 0,66 h., 0,55 br.

1337. Betender Greis.
(P 11.) Auf L. 0,95 h., 0,76 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

Terburg (Gerhard), oder **Ter Borch**, Schüler seines Vaters. Geb. zu Zwolle 1608, gest. zu Deventer 1681.

1338. Vor einem Tische sitzt ein Officier und schreibt,
(14 c.) ein Trompeter wartet auf den Brief. Bez. mit dem Monogramm



Auf L. 0,52½ h., 0,39 br, Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1339. Ein junges Frauenzimmer in weiss atlassenem
(14 c.) Kleide wäscht sich die Hände in einem Wasserbecken, das ihr eine Magd vorhält. Bez. G. T. Borch.

Auf H. 0,53⅛ h., 0,43 br. Die drei Anfangsbuchstaben zusammengezogen, wie in dem Folgenden. Durch Graf Wackerbarth als Netscher. Alt. Inv. 1722.

1340. Ein junges Frauenzimmer spielt die Laute; ein
(14 b.) Herr scheint ihr Unterricht zu geben. Kniestück. Bez. mit dem Monogramm



Auf H. 0,36½ h., 0,31 br. Desgleichen als „Metzu man.“

1341. Ein Frauenzimmer in weissatlassenem Kleide steht
(14 c.) vor einem Tische, dem Beschauer den Rücken kehrend.

Auf H. 0,39 h., 0,27 br. Durch Graf Wackerbarth als Netscher. Studie zu dem Bilde im Museum zu Berlin, unter dem Namen „Väterliche Ermahnung“ bekannt.

Saft-Leven (Zachtleven), (Hermann), Schüler des van Goyen, Bruder des Cornelis. Geb. zu Rotterdam 1609, gest. zu Utrecht 1685.

1342. (17b.) Signalthurm an der Seeküste. Bez.

HS

Auf H. 0,20½ h., 0,28 br.

1343. (17b.) Landschaft mit einer Weinlese. Ebenso bez. 1649.

Auf H. 0,22¾ h., 0,17½ br.

1344. (17b.) Landschaft mit Felsen, Gebäuden und Bäumen. Von der Höhe sieht man in das Flussthal herab. Ebenso bez. 1650.

Auf K. 0.22 h., 0,27¼ br.

1345. (18b.) Breites Thal mit einem Landsee. Ebenso bez. 1654.

Auf H. 0,31½ h., 0,41 br. Durch von Flemming. Alt. Inv. 1722.

1346. (17b.) Eine Stadt am Fusse eines Berges, mit einer Burg. Unten ein Strom. Ebenso bez. 1656.

Auf H. 0,24½ h., 0,33 br. Durch Graf Gotter. 37 Konv. fl.

1347. (17b.) Ehrenbreitstein. Auf der Rückseite von des Künstlers Hand geschrieben: *Ehrenbreitsteyn ofte Hermesteyn. Anno 1656.* Ebenso bez. ohne Jahreszahl.

Auf K. 0,25½ h., 0,30 br. Alt. Inv. 1722.

1348. (15c.) Landschaft mit weiter Ferne, vorn ein Wirthshaus mit vielen Figuren. Ebenso bez. 1660.

Auf H. 0,45 h., 0,59 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1855 aus dem Vorrath.

1349. (17b.) Landschaft mit weiter Ferne und breitem Fluss. Im Vorgrunde Holzhacker. Auf der Rückseite: *By Briey* (an der Maas wahrscheinlich.) *Herman Saft Leven ft. A. Utrecht. Anno 1660.* Ebenso bez. 1664. (?) undeutlich.

Auf H. 0,16¾ h., 0,26¾ br.

1350. (18b.) Ein Fluss, an dessen Ufer auf hohen Pfählen ein Bauernhaus steht. Ebenso bez. 1662.

Auf H. 0,36 h., 0,47 br.

1351. (17b.) Engers am Rhein, zwischen Ehrenbreitstein und Neuwied. Auf der Rückseite bez.: *Engers. Herman Saft Leven f. A. Utrecht Anno 1663.* Ebenso bez. 1663.

Auf K. 0,15 h., 0,23¾ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1352. (18b.) Ansicht des Schlosses Hermannstein; im Vorgrunde Frachtschiffe. Ebenso bez. 1663.

Auf H. 0,28½ h., 0,37½ br. Durch Raske. Alt. Inv. 1722.

1353. (18b.) Ansicht von Utrecht. Ebenso bez. 1664.

Auf K. 0,20 h., 0,36 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1354. (18b.) Ein Fluss, an dessen Ufer Fahrzeuge liegen, wobei Menschen, welche Waare ein- und ausladen. Auf der Rückseite bez.: *Herman Saft Leven van Utrecht fecit.*

Auf H. 0,20½ h., 0,30½ br.

1355. (17b.) Landschaft bei Köln mit fernen Bergen und dem Rhein. Im Vorgrunde viele Figuren. Auf der Rückseite: *By Cuellen. Herman Saft Leven f.*

A. Utrecht Anno 1663. Bez. wie Nr. 1342. 1667. (?)

Auf K. 0,15¾ h., 0,24½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1356. (17 b.) Ein breiter Strom mit Fahrzeugen etc. Ebenso bez. 1667.

Auf H. 0,15 h., 0,24 br. Desgl. Desgl.

1357. (15 c.) Landschaft mit hohen bebauten Gebirgen und einem breiten Fluss, an dessen Ufer Fahrzeuge mit vielen Figuren.

Auf H. 0,42½ h., 0,45 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1358. (18 b.) Gebirge und ein Landsee; im Vorgrund ein Bauernhaus mit Figuren.

Auf K. 0,25½ h., 0,34 br. Durch Raschke. Desgleichen.

1359. (18 b.) Aehnlicher Gegenstand. Nach dem Hintergrunde zu ein See mit Fahrzeugen.

Auf K. V. Gr. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Saft-Leven's umfassen einen Zeitraum von 18 Jahren (1649 bis 1667). Monogramm und Zahlen sind übrigens auch bei diesem Meister von mikroskopischer Kleinheit.

Stoop (Dirk). Geb. zu Dortrecht um 1610, blühte um 1650.

1360. (P 10.) Ein Mann von Jagdhunden umgeben, lehnt sich auf den Sattel seines Pferdes.

Auf H. 0,58 h., 0,51 br.

Stoop (Cornelius). (?) Geb. 1606 zu Hamburg. (?)

1361. Felsengrotten mit Figuren.
(12b.) Auf H. 0,29 h., 0,50½ br. 1741 durch v. Kaiserling. 1855 aus dem Vorrath.

Bol (Ferdinand). Geb. zu Dortrecht 1611, gest. zu Amsterdam 1681.

1362. Ruhe auf der Flucht nach Egypten. Bez. F. Bol.
(K1.) fecit. 1644.
Auf L. 2,02 h., 2,60 br. Im Jahre 1743 zur Ostermesse in Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

1363. Jacob sieht im Traume die Himmelsleiter. Bez.
(K3.) F. Bol. fecit.
Auf L. 1,27 h., 0,97 br. Aus Polen und später aus der Königl. Capelle. Alt. Inv. 1722.

1364. Joseph stellt seinen Vater Jacob dem König
(K1.) Pharao vor.
Auf L. 1,70 h., 2,26 br. * (III. 9.)

1365. Des Künstlers Bildniss, mit flachem Hut, braunem
(L2.) Rock und dunkeln Mantel.
Auf L. 0,63½ h., 0,48½ br. Durch von Flemming als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt. Schule des **Bol.**

1366. Die drei Marien am Grabe Jesu.
(P10.) Auf H. 0,64 h., 0,49 br. 1727 durch Leplat als Man. Carrache. Alt. Inv. 1722.

Cuyp (Albert), Schüler seines Vaters Jacob Gerrits. Geb. zu Dortrecht 1605, begraben daselbst am 7. November 1691.

1367. Ein Herr und eine Dame zu Pferde von Hunden
(18c.) begleitet; im Mittelgrunde ein Jäger, welcher

zwei Windhunde führt, weiter zurück zwei Reiter. Bez. A. Cuyp.

Auf L. 1,16 h., 1,70 br. 1872 durch Staatsminister Freiherr von Friesen Excell. in Brügge erkauft. Preis 10000 fr.

1368. (L 3.) Ein Knabe mit einem Windhund zur Seite. Bez. A. C.

Auf H. 1,13 h., 0,82 br. 1875 von R. Brooks in London. Preis 200 Guineen.

1369. (L 2.) Des Meisters eignes Bildniss, in der rechten Hand Rosen haltend, wahrscheinlich 1658 gemalt. Bez. A. Cuyp.

Auf L. 1,8 h., 0,88 br. 1880 von Herrn Kaufmann Steinmeyer in Cöln a. R. Preis 15000 Mark.

1370. (47 b.) Ein gesattelter und gezäumter Schimmelhengst von dem Reitknecht gehalten, in einer sonnigen Landschaft, welche noch andere Thiergruppen und Figuren enthält.

Auf L. 1,0 h., 1,57 br. 1880 vom Kunsthändler Hirsch in Wien. Preis 10000 Mark.

Both (Jan). Geb. zu Utrecht 1610, gest. 1650. (?)

1371. (12 a.) Im Vorgrunde einer Landschaft halten ein paar Männer zu Pferd; weiterhin eine steinerne Brücke. Bez. Both.

Auf H. 0,40 h., 0,55½ br.

1372. (12 a.) Felsige Landschaft mit verfallenen Gebäuden; auf dem Wege im Thal begegnen sich zwei Reiter.

Auf L. 0,86½ h., 1,18 br.

1373. (12 a.) An einem hohen Stück verfallener Mauer sitzen einige Männer und spielen Karten. Bez. Both.

Auf H. 0,54½ h., 0,45 br.

1374. (12a.) Gebirgsgegend; beladene Maulthiere kommen mit ihren Führern den Weg herab.

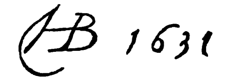
Auf H. 0,69 h., 0,94 br. 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. K. H. der Churprinzessin an S. Maj. den König zum Namenstage.

1375. (12a.) Auf einem hohen Felsen im Mittelgrunde die Ruinen eines Schlosses; am Fusse des Felsens eine Brücke.

Auf L. 0,85 h., 1,17 br.

Unbekannt.

1376. (15a.) Ein Geisterbanner liest in einem Buche, vor ihm sitzt ein Affe. Eine Hexe fährt, auf einem Besen reitend, zur Esse hinaus; ein Weib, neben einem Kessel sitzend, zeigt nach ihr. Bez.



Auf H. 0,22 h., 0,28 br. Durch Wanderer als Brouwer Or. Alt. Inv. 1722.

Neer (Aart oder Arthur van der). Geb. zu Amsterdam um 1613, gest. daselbst 1683 oder 1684.

1377. (11a.) In der Abenddämmerung ist der Vollmond über einer Stadt aufgegangen. Bez. A. V. zusammengezogen und D. N. desgl.

Auf H. 0,46 h., 0,71 br. Im Jahre 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 80 Pattacons.

1378. (11a.) Das Gegenstück. Ein vom Monde beleuchtetes holländisches Dorf. Ebenso bez.

Auf H. 0,46 h., 0,70 br. Desgl. Desgl.

1379. An einem Canale einige niederländische Gebäude.
(11 a.) Tagesbeleuchtung. Ebenso bez.

Auf H. 0,32 h., 0,36½ br. Desgl. Desgl.

1380. Brennendes Dorf an einem Canale. Bez. mit
(12 a.) dem Monogramm A. V. D. N. verbunden.

Auf H. 0,58 h., 0,74 br. Aus dem Königl. Schlosse. Eigenthum S. M. des Königs.

Camphuysen (Dirk Rafaelsz). Geb. zu Gorkum 1586.

1381. Mondlandschaft. Bez. R. Camphuysen.
(P 7.) Auf H. 0,48 h., 0,63 br.

1382. Mondlandschaft. Gegenstück. Ebenso bez.
(P 7.) Auf H. V. Gr. Beide 1860 aus dem Vorrath aufgenommen.

Ostade (Adrian van), Schüler des Franz Hals. Getauft zu Haarlem am 10. Decbr. 1610, gest. daselbst den 27. April 1685.

1383. In einer holländischen Dorfschenke sitzen mehrere
(19 a.) Gäste um einen runden Tisch. Bez. A. v. Ostade. 1639.

Auf H. 0,46 h., 0,40 br. 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

1384. Die Werkstatt des Künstlers; er sitzt an der
(19 a.) Staffelei und arbeitet. Bez. A. v. Ostade. 1663.

Auf H. 0,38½ h., 0,36 br. 1751 in der Sammlung Crozat. 1754 aus der Sammlung de la Bouexière.

1385. Zwei Bauern sitzen an einem Tische und speisen.
(19 a.) Bez. A. v. Ostade. 1663.

Auf H. 0,30½ h., 0,26 br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1386. (19a.) Ein paar Bauern vor einer Schenke; der eine brennt seine Pfeife in einem Kohlenbecken an. Bez. A. v. Ostade. 1664.

Auf H. 0,31 h., 0,26 br. Desgl. Beide als Or.

1387. (7b.) In einer Schenke sind Bauern mit Weibern und Kindern versammelt. Bez. A. v. Ostade. 1679.

Auf H. 0,50½ h., 0,62½ br. Im Jahre 1751 durch Le Leu aus Paris.

1388. (P1.) Bauernschenke mit Kartenspielern. Bez. AD. Ostade. ft.

Auf H. 0,38 h., 0,50 br. Im Jahre 1861 aus dem Vorrath.

Nach **Ostade.**

1389. (P1.) Tanzende Bauern vor èiner Schenke. Bez. A. V. Ostade.

Auf L. 0,41 h., 0,37 br. Im Jahre 1861 aus dem Vorrath.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder A. v. Ostade's umfassen einen Zeitraum von fünf und zwanzig Jahren (1639—1664).

Ostade (Isaak van), Bruder und Schüler des Vorigen. Geb. zu Haarlem 1621, gest. daselbst 1657.

1390. (19a.) Belustigung auf dem Eise in einer flachen holländischen Gegend. Bez. Isaak van Ostade.

Auf H. 0,33½ h., 0,40 br. 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

1391. (20c.) Betrunkene Bauern und ein tanzendes Paar in einer Schenke. Bez. J. v. Ostade.

Auf H. 0,39 h., 0,56 br. Durch Raschke als Isaak Ostade. Alt. Inv. 1722.

Ruisdael (Salomon), Schüler des van Goyen und seines Bruders Jacob. Geb. zu Haarlem um 1600; begraben am 3. November 1670.

1392. (7b.) Flache Gegend mit einem Dorf. Bez. S. v. R. 1633 (v. und R. zusammengezogen).

Oval auf H. 0,61 h., 0,81 br.

1393. (7b.) Ein breites Wasser, durch dichtes Gebüsch am jenseitigen Ufer begrenzt. Fischer in einem Kahne ziehen ihre Netze ein. Gegenstück. Bez. S. v. R. (undeutlich) 163 . .

Oval auf H. V. Gr.

1394. (7c.) Canallandschaft. Am Wasser steht eine verfallene, von Bäumen überragte Hütte; im Vordergrunde mehrere Kühe im Wasser. Bez. S. V. Ruisdael 1643. S., V. und R. zusammengezogen.

Auf H. 0,51 h., 0,70 br. 1874 von A. Brickwedde in Hannover. 500 Thlr.

Rombouts (Jan). Lebte zu Haarlem um 1660.

1395. (13a.) Ein holländisches Dorf mit einer Windmühle; viel Volk ist auf der Strasse versammelt. Bez. R. b. 1658.

Auf H. 0,47½ h., 0,62 br.

Decker (Cornelis), Schüler des Sal. v. Ruisdael. Gest. zu Haarlem im März 1678.

1396. (7b.) Eine am Wasser stehende, von Bäumen beschattete Hütte, in der Thüre eine alte Frau, welche Hühner füttert. Vorn ein angebundener Kahn.

Auf H. 0,61 h., 0,85 br. 1876 vom Kunsthändler Ernst. Preis 2500 Mark.

Asselyn (Jan), gen. Crabatje. Geb. zu Diepen um 1610, gest. zu Amsterdam 1660.

1397. (9 c.) In einer Klosterpforte steht ein Mönch, der Bettlern Speise reicht. Bez. J. Asselyn 1647.
Auf L. 0,59 h., 0,75 br.

1398. (9 a.) Ein Mann steht neben einem starken grauen Ochsen und spricht mit einem Frauenzimmer. Bez. J. A. (zusammengezogen).
Auf L. 0,97 h., 0,76 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1399. (16 a.) Ein grauer Ochse, ein Esel und eine Kuh; ein Hirtenknabe sitzt daneben. Bez. ebenso.
Auf L. 0,44 h., 0,36 br. Desgl. Desgl.

Marseus oder **Marcellis** (Otho), **van Schrick**, gen. Snuffelaer. Geb. zu Amsterdam 1613, gest. 1673.

1400. (20 b.) Eine Mohnpflanze mit Schmetterlingen. Eidechsen und Kröten kriechen auf der Erde. Bez. Otho Marseus. D. S. 1671.
Auf L. 0,69 h., 0,53 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1401. (20 b.) Aehnlicher Gegenstand. Bez. Otho Marseus D. S. 1671.
Auf L. V. Gr. Desgl. Desgl.

Laar (Pieter van), gen. Bamboccio, Schüler des Jos. del Campo. Geb. zu Laaren bei Naarden um 1613, gest. zu Haarlem um 1675.

1402. (12 c.) Italienisches Volksleben.
Auf H. 0,37 h.. 0,48½ br.

1403. Desgleichen. Vor einer Weinschenke belustigen
(9c.) sich mehrere Männer mit dem Kugelspiel.
Auf L. 0,49½ h., 0,66 br.

1404. Allerlei römisches Gesindel vor einem Kloster,
(12a.) an dessen Pforte ein Mönch Speisen austheilt.
Auf L. 0,74 h., 0,99 br.

1405. Vor einer Strohhütte ist ein Mann mit einem
(9a.) Schimmel beschäftigt.
Auf H. 0,53 h., 0,39 br.

1406. Der Hausvater bezahlt die Arbeiter im Wein-
(12c.) berge.
Auf L. 0,40 h., 0,48½ br. Mod. Ank. Als: „opera Oltramontana“. 1855 aus dem Vorrath.

Van Loo (Jacob). Geb. 1614 zu Sluyt in Holland, gest. zu Paris am 26. November 1670.

1407. Paris und Oenone; er schneidet ihren Namen in
(K2.) die Rinde eines Baumes. Bez. I..V. Loo. fec.
Auf L. 2,11 h., 1,72 br. ✻ (III. 34.)

Metsù (Gabriel). Geb. zu Leyden 1630, gest. zu Amsterdam um 1668.

1408. In einer Schenke sitzt ein Herr mit einer Frau
(16c.) und hält ein Champagnerglas in der Hand. Bez.

G. Metsú
1661.

Auf H. 0,33 h., 0,30½ br. Durch Graf Wackerbarth als Bildniss des Künstlers mit seiner Frau. Alt. Inv. 1722.

1409. (16 c.) Ein alter Geflügelverkäufer bietet einer jungen Frau einen Hahn zum Verkauf an. Bez. G. Metsù 1662.

Auf H. 0,62 h., 0,46 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1410. (16 c.) Eine alte Frau im Handel mit einer Federviehhändlerin. Daneben sitzt ein alter Mann, sein Pfeifchen rauchend. Bez. G. Metsù. 1662.*

Auf H. 0,61 h., 0,45½ br. Im Jahre 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 150 Pistolen.

1411. (16 c.) Wildprethändlerin. Eine Köchin handelt mit ihr um einen Hasen. Bez. G. Metsù.

Auf H. 0,57½ h., 0,43 br. Desgleichen. 200 Pistolen.

1412. (16 c.) Ein Mann mit einer Pfeife im Munde sitzt an einem Kaminfeuer, hinter ihm eine Frau. Bez. G. Metsù.

Auf H. 0,27½ h., 0,23 br.

1413. (16 c.) Ein junges Frauenzimmer mit einem Klöppelkissen auf dem Schoosse. Bez. G. Metsù.

Auf H. 0,35 h., 0,26½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1414. (16 c.) Eine junge Frau in grauer Kleidung liest einen Brief.

Auf H. 0,24 h., 0,19½ br. Wurde im Jahre 1849 von einem Frauenzimmer, Sophie May aus Langensalza, gestohlen. S. Einl. S. 70.

---

* Bez.: auf einem Zettel zweimal mit der Jahreszahl 1662 und G. Metsù sowie: Vrilje (vrywillige) Verkoping-Hofstede-Maersen. Letzteres der Name eines Dorfes zwischen Amsterdam und Utrecht, wo M. möglicherweise ein Landhaus besass.

Derselbe. (?)

1415. (16 c.) Ein Trompeter überbringt einem Officier eine Botschaft, im Hintergrund noch eine andere Figur.

Auf H. 0,38 h., 0,29 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. (Im Abr. v. 1782 als einziger Metsù in der Gallerie angeführt.) 1855 aus dem Vorrath zur Gallerie. Aehnelt dem Terburg.

Pynacker (Adam). (?) Geb. 1621 zu Pynacker, zwischen Schiedam und Delft, gest. zu Delft 1673.

1416. (P 10.) Gebirgige Landschaft mit den Ruinen eines Tempels.

Auf L. 0,70 h., 0,56 br.

Flinck (Flink) (Govaert). Geb. zu Cleve den 25. Januar 1615, gest. zu Amsterdam den 2. Februar 1660.

1417. (K 1.) David giebt in Gegenwart seines Geheimschreibers dem Urias Befehl, den Brief an Joab zu bringen. Früher dem Bol zugeschrieben.

Auf L. 1,51 h., 2,19 br.

1418. (L 3.) Brustbild eines Mannes mit grauem Bart und rothem Mützchen. Bez. G. Flinck f. 1639.

Auf H. 0,71½ h., 0,55 br.

1419. (14 c.) Brustbild eines Mannes mit schwarzem Käppchen. Bez. G. Flinck 1643. Aet. 63.

Auf L. 0,67 h., 0,53½ br. Im Jahre 1723 durch Leplat aus der Sammlung Wrzowecz in Prag als Or. Alt. Inv. 1722.

1420. (L 3.) Brustbild eines alten kahlköpfigen Mannes, im Profil.

Auf L. 0,64 h., 0,53½ br. Als unbekannte Copie aus Polen. Desgleichen. Studie zu dem Schreiber auf Nr. 1417.

Nouwinx (Hendrik). Geb. zu Schonhoven 1619, gest. zu Hamburg nach 1651.

1421. (49a.) Landschaft mit bewachsenen Felsen und Baumgruppen, in deren Mitte ein Landsee. Staffage von Lemke. Bez.

H: Nouwjnx

Auf L. 1,12 h., 1,70 br. 1728 als Or. zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

Waterloo (Anthony). Geb. zu Utrecht 1618, gest. daselbst 1662.

1422. (13a.) Landschaft mit hohen Felsen, von denen ein Bach herabstürzt und einen Wasserfall bildet.

Auf H. 0,47½ h., 0,64 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Konincx (Salomon), Schüler des Rembrandt. Geb. zu Amsterdam 1609, in die Malerzunft aufgenommen 1630, gest. 1689.

1423. (K3.) Ein Eremit liest in einem Buche. Bez.

S· Koninck
Ao 1643

Auf L. 1,23 h., 0,94 br. ✱ (III. 43.) Im Jahre 1723 aus Polen, als unbek. Or.

1424. (K 2.) Ein alter Mann mit turbanartiger Kopfbedeckung sitzt mit ineinandergelegten Händen auf einem Sessel. Im Hintergrund ein Altar und Betstuhl.

Auf L. 0,90 h., 0,74 br. Als Rembrandt durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1425. (K 2.) Ein alter bärtiger Mann, in der Rechten eine Brille, in der Linken ein metallenes Sehrohr haltend. Halbe Figur. Undeutlich bez. Daniel Co.... A^{o} 16.. (Die alte und ächte Bezeichnung ist von fremder Hand später übermalt.) Vielleicht Jacob Coning, ein wenig bekannter Schüler Rembrandt's.

Auf L. 1,07 h., 0,87 br. Vom Grossherzog von Florenz als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

Swanevelt (Hermann van). Angeblich. Geb. zu Woerden um 1620, gest. zu Rom 1690.

1426. (P 7.) Unter hohen Bäumen zieht sich ein Weg am Ufer eines Stromes entlang, welchen ferne Gebirge begrenzen.

Auf L. 0,79 h., 0,91 br. 1832 vom Kunsthändler George mit noch einem Bilde für einen kleinen Wouverman (Doublette) eingetauscht.

Dorste (J. van), Schüler des Rembrandt. Geb. um 1627. (?) Lebte um 1670.

1427. (L 1.) Ein Mann in braunem Rocke, mit breitem Hute. Profil. Bez. I. VDorste. fecit. (V u. D zus. gez.)

Auf H. 0,75 h., 0,57 br. Als Rembrandt durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

Derselbe. (?)

1428. (51 a.) Ein Greis, der einen Knaben aus einem Buche unterrichtet.

Auf L. 1,00 h., 0,75 br. 1725 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1429. (K1.) Argus hört dem als Hirtenknaben verkleideten Mercur, der auf einer Pfeife bläst, zu.

Auf L. 1,18 h., 0,96 br. 1748 durch Bern. Benzoni aus Venedig. S. Nr. 323 und 324.

Wouverman (Wouvermans) (Philips), Schüler seines Vaters Paul. Getauft zu Haarlem den 24. Mai 1619, begraben den 23. Mai 1668.

1430. (19b.) Landschaft mit Häusern und einer Baumgruppe, daneben ein hölzerner Steg über einen Bach. Bez. PH. (zusammengezogen) W.

Auf H. 0,43 h., 0,52 br. * (III. 23.)

1431. (16b.) Ein Kornfeld; vorn ein Mann zu Pferde in rothem Mantel, der mit einer Frau spricht. Bez. PHS. W. (undeutlich, die ersten Buchstaben zusammengezogen).

Auf H. 0,23½ h., 0,30½ br. Durch Graf Gotter. 150 Konv. fl.

1432. (20b.) Eine Reiherbeize. Auf den Bäumen sieht man die Nester der Reiher. Undeutlich bez. mit dem Monogramm PHL. W.

Auf H. 0,42½ h., 0,63 br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 310 Pattacons.

1433. (20 b.) Rückkehr von der Jagd. Eine Dame und mehrere Herren zu Pferde halten an einem Hügel, worauf ein Weinhaus steht. Bez. mit dem Monogr.

Auf H. 0,44 h., 0,60½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1434. (10 c.) Ein Kärrner fährt mit einem Schimmel an einem Wirthshause, welches auf einer Anhöhe steht, vorüber. Bez. PH. (zusammengezogen) W.

Auf H. 0,37½ h., 0,49 br. Im Abregé von 1782 bereits als Pieter Wouverman, später als Andries Both angeführt.

1435. (18 b.) Ein Engel verkündigt den Hirten die Geburt des Heilandes.

Auf H. 0,34 h., 0,38 br. Durch Graf Gotter. 600 Konv. fl. Ebenso wie das Vorige noch ganz in der Manier des Pieter van Laar.

1436. (16 b.) Johannes der Täufer predigt vor dem Volke. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,68 h., 0,87 br. 1738 (?) aus dem Cab. des Mr. Blondy in Paris.

1437. (9 b.) In einer flachen Landschaft mit verfallenen Gebäuden wird ein Hirsch gehetzt. Bez. PS. W.

Auf H. 0,48½ h., 0,79 br. Im Jahre 1742 durch Rigaud aus dem Cab. Du Pile in Paris, als „Chasse à l'italienne". 1500 Livres.

1438. (18 b.) Falkenjäger und Diener mit Jagdgeräth und Beute gehen durch einen Fluss. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,65 h., 0,74 br.

1439. (19 b.) Landschaft mit der Wohnung des Scharfrichters und dem Hochgericht. Einige Reiter und Figuren im Vorgrunde. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,56 h., 0,68½ br.

1440. (18 c.) In einer Grotte liegen ein Mann und eine Frau an der Erde und sprechen mit einem Hirten; zur Seite ein Schimmel. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,45 h., 0,37 br. Von Hoyer durch Naumann als Copie. Alt. Inv. 1722.

1441. (18 b.) Ein Bauer lässt einen Schimmel am Bache saufen. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,29 h., 0,37 br. Desgl. Desgl.

1442. (16 b.) Eine Familie hat sich gelagert; ein Mann mit zwei Pferden steht dabei. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,51 h., 0,43½ br. Durch Baron v. Schacht. Alt. Inv. 1722.

1443. (19 b.) Ein Reiter ist von seinem Schimmel gestiegen und umarmt ein Landmädchen. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,41½ h., 0,51½ br. 1708 von Fr. Lemmers aus Antwerpen. 250 Pattacons.

1444. (8 c.) Einige Reiter vor der Werkstatt eines Hufschmieds. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,53 h., 0,66 br. Aus der Sammlung der Comtesse de la Verrue in Paris. Gestochen von Moyreau.

1445. (16 b.) Abreise aus dem Wirthshause. Bez. mit dem Monogramm und auf dem Wirthsschild A^o 1649.

Auf H. 0,32½ h., 0,37 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1446. (16 b.) Im Vordergrunde hitziges Reitergefecht, weiterhin zugleich Kampf mit Fussvolk unter den Mauern einer Bergfeste. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,69 h., 0,83 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1447. (20b.) Aufbruch zur Falkenjagd. Rechts ein Theil eines Schlosses, zu welchem eine Brücke führt. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,80½ h., 1,02 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv 1722.

1448. (20b.) Derselbe Gegenstand. Herren und Damen zu Pferde halten vor einem Schlosse. Gegenstück.

Auf L. 0,81½ h., 1,04 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1449. (18b.) Pferdemarkt in einer flachen Landschaft. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,32½ h., 0,41½ br. 1708 durch Franz Lemmers aus Antwerpen. 250 Pattacons.

1450. (18b.) Reisende halten mit bepackten Pferden vor einem Wirthshause.

Auf H. 0,40½ h., 0,48½ br. 1749 durch Le Leu aus der Sammlung Crozat in Paris. 1001 Livres.

1451. (19b.) Ein einzelnes Haus steht am Ufer eines Stromes; vorn reitet ein Mann in rothem Mantel. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,53 h., 0,68 br.

1452. (20b.) Ein Herr lässt vor einer Schmiede seinen Schimmel beschlagen. Im Vorgrund ein Knabe mit einer Ziege vor einem Kinderwagen, in welchem ein Kind liegt. Bez. mit dem Monogramm.

Auf K. 0,38½ h., 0,41½ br. Aus dem Cab. des Vicomte de Fontpertuis. 700 Livres.

1453. (19b.) Falkenjagd. Trompeten und Pauken verkünden den Sieg der Falken über einen Reiher. Bez. mit dem Monogramm (undeutlich).

Auf H. 0.47½ h., 0,65 br. Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

1454. (16 b.) Marketenderzelt mit Reitern und einem blasenden Trompeter davor. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,48 h., 0,42 br. 1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen. 180 Pistolen.

1455. (8 a.) Am Ufer des Meeres sind Fischer mit ihrem Fange beschäftigt; dabei einige Käufer. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,55 h., 0,60½ br.

1456. (8 a.) Ein Herr hält vor einer Schmiede und lässt sein Pferd beschlagen. Bez. P. W., leider, wie es scheint, unächt, sonst würde man das Bild für Pieter Wouverman halten können, obgleich es dem Philips W. vollkommen ähnlich.

Auf L. 0,55½ h., 0,60½ br. Juni 1751 durch Le Leu aus der Sammlung de Tugny in Paris, als „le travail du maréchal", gestochen von Moyreau. 604 Livres.

1457. (8 b.) Vor einer Felsengrotte halten Jäger zu Pferde; der Wirth reicht ihnen zu trinken. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,65 h., 0,53 br.

1458. (9 c.) Ruinen am Ufer eines Stromes; vorn Reiter, die ihre Pferde schwemmen. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,46 h., 0,60 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1459. (7 c.) Gefecht auf einer steinernen Brücke. Prachtbild mit viel grösseren Figuren als gewöhnlich. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 1,08 h., 1,36 br. 1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen als „in der Manier von Bourguignon". 170 Pistolen.

1460. (8 c.) Abreise zur Jagd. Jäger koppeln Hunde, andere sind schon voraus.

Auf H. 0,45 h., 0,64½ br.

1461. (8 c.) Rückkehr von der Jagd. Maulesel und Pferde sind mit der Beute beladen. Gegenstück. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,45½ h., 0,64 br. März 1755 mit dem Vorigen durch Graf Wackerbarth aus dem Nachlass des Mr. Pasquier, früher im Besitz des Chevalier d'Orleans und im Cab. des Vicomte de Fontpertuis.

1462. (9 a.) Bei einem Marketenderzelte halten Reiter mit ihren Pferden; einige trinken, andere spielen Karten. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,81½ h., 1,04 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1463. (16 b.) Vor einer Marketenderhütte halten Reiter; Soldaten würfeln auf einer Trommel. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,36 h., 0,44 br. 1740 durch v. Heineken aus Hamburg. Inv. 8vo.

1464. (16 b.) Herren und Damen mit ihren Pferden und Jagdbegleitern halten an einem Brunnen; ein Edelknabe schenkt Wein ein. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,36 h., 0,41½ br. Desgl. als Gegenstück zum Vorhergehenden.

1465. (16 b.) Reitergefecht nahe an einem Schlosse, welches durch Kanonen vertheidigt wird. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,70 h., 0,99 br. 1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon. 1600 Livres. 1861 durch Schirmer rest.

1466. (18 b.) **Aus einem Klostergebäude bringt ein Kapuziner den Armen Speise. Bez. mit dem Monogramm.**

Auf H. 0,33 h., 0,36 br. Ein Bildchen von wunderbar zarter Ausführung. 1749 durch Le Leu von Mr. Le Noir, Banq. in Paris. 700 Liv. Unter der Bez.: „L'Aumône des Capucins", gest. v. Moyreau.

1467. (18 b.) **Das sich bäumende Pferd eines Reiters bringt das Gespann eines Bauerwagens in Verwirrung. Bez. mit dem Monogramm.**

Auf L. 0,57 h., 0,78½ br. 1742 durch Rigaud aus dem Cab. des Mr. Du Pile in Paris. 1500 Liv. Unter der Bez.: „Le Pot au Lait", gest. von Le Bas.

1468. (18 b.) **Bewaffnete Bauern kämpfen gegen Reiterei, Weiber mit Kindern suchen fliehend ihre Habe zu retten. Bez. mit dem Monogramm.**

Auf L. 0,56 h., 0,79 br. Hauptbild. 1749 durch Le Leu vom Kupferstecher Moyreau. 2000 Livres. Gest. von Moyreau als „Le pillage des Reiters".

1469. (18 b.) **Pferdemarkt in einer schönen offenen Gegend. Bez. mit dem Monogramm.**

Auf L. 0,62 h., 0,77½ br. 1710 durch Jacob de Wit. 120 Pistolen.

1470. (19 b.) **Reitergefecht bei einer brennenden Windmühle. Bez. Ph. Wouverman.**

Auf L. 0,55 h., 0,67½ br. Hauptbild. Im Jahre 1749 durch Le Leu aus dem Cab. des Mr. Crozat in Paris. 1656 Livres; gestochen als „l'Embrasement du Moulin" von Moyreau.

1471. (19 b.) **Im Stalle eines Wirthshauses halten Herren mit ihren Pferden, im Begriff ihren Weg fortzusetzen. Bez. mit dem Monogramm.**

Auf L. 0,52½ h., 0,66 br. Hauptbild. 1749 durch Le Leu aus dem Cab. der Comtesse de la Verrue in Paris. 1201 Liv.

1472. (16 b.) Ein Wasserfall stürzt über bewachsene Felsen herab; ein schwerbeladener, mit fünf Pferden bespannter Wagen hält im Vorgrunde. Bez. mit dem Monogramm.

Auf K. 0,30 h., 0,39½ br. Ein Bild von miniaturartiger Feinheit der Vollendung. 1749 durch Le Leu aus der Sammlung des Président de Tugny in Paris. 1860 Liv. Gest. v. Moyreau als „la Cascade“.

1473. (8 b.) Abreise zur Falkenjagd; eine Kutsche, mit Schimmeln bespannt, ist bereits auf dem Wege.

Auf L. 0,82 h., 1,28 br. 1749 aus der Sammlung des Mr. de Vaux aus Paris. 1500 Livres.

1474. (9 a.) Ein Bär und Wildschweine, von Jägern zu Pferd und zu Fuss gehetzt und erlegt. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,80 h., 1,10 br. Desgl. 1000 Livres. 1741 gest. von Le Bas.

1475. (8 b.) Ein Herr vor einer Schmiede lässt seinen Schimmel beschlagen. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,63 h., 0,50 br. 1749 durch Le Leu aus Paris. Als „La grotte du maréchal“, gest. von Moyreau. 600 Livres.

1476. (9 c.) Fuhrt und Ueberfahrt, wo Pferde in die Schwemme geritten werden. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,46 h., 0,60 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1477. (8 c.) Rast auf dem Marsche. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,52½ h., 0,63½ br. 1749 durch Le Leu aus Paris. 750 Livres.

1478. (9 b.) Landsee in der Mitte einer weiten, reich bebauten Landschaft; vorn haben Jäger zu Pferde einen Hirsch erreicht. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,72 h., 1,30 br. 1749 aus dem Cabinet der Comtesse de la Verrue in Paris; erworben durch Le Leu. 1500 Livres.

1479. (9 b.) Feldlager an einem breiten Flusse. Eine Menge Krieger zu Fuss und zu Pferde im Vorgrunde. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,71 h., 1,28 br. 1742 durch De Brays und Araignon aus der Sammlung Carignan in Paris. Als „Quartier général de l'Armée hollandaise". 3500 Liv.

1480. (8 b.) Deutsche Reiterei und Fussvolk kämpfen mit türkischen Reitern. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,83 h., 1,05½ br. 1708 durch Franz Lemmers aus Antwerpen. 650 Pattacons.

1481. (16 b.) Reitergefecht in der Nähe eines verfallenen Schlosses. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,70 h., 0,82 br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 170 Pistolen.

1482. (18 b.) Ein Herr hält sein Pferd am Zügel und lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,40 h., 0,47½ br. Durch Graf Gotter. 200 Konv. fl.

1483. (18 b.) Ein Herr zu Pferde hält am Ufer des Meeres und spricht mit einigen Fischern. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,31½ h., 0,36 br.

1484. (16 a.) Ein Bauer tränkt seinen Schimmel aus einer Lache; auf einem Hügel eine Frau mit ihrem Kinde. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,33½ h., 0,27 br. 1851 aus dem Vorrath.

1485. (18b.) Fischer ziehen ihre Netze ein; ein scheckiges, gesatteltes Pferd steht daneben. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,31½ h., 0,36 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1486. (20b.) Ein Zweikampf. Zwei Reiter schlagen sich auf Pistolen. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,34 h., 0,40½ br. 1751 aus dem Cab. Crozat in Paris.

1487. (17a.) Landpartie von Herren und Damen zu Pferde. Bez. mit dem Monogramm.

Auf L. 0,77 h., 0,98 br. 1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen als „het Hengstche“. 130 Pistolen; rest. d. Schirmer. 1855 aus dem Vorrath.

1488. (16b.) Ein abgeschirrter Schimmel in einem dunkeln Stalle. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,27 h., 0,35 br.

1489. (16b.) Mehrere Pferde im Stalle eines Wirthshauses an der Krippe. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,29½ h., 0,38 br. 1710 durch Jac. de Wit aus Antwerpen, mit dem Vorigen zusammen für 220 Pistolen.

1490. (16b.) Ein Mann auf braunem Pferde mit einem Schimmel zur Hand.

Auf H. 0,25½ h., 0,31 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. (Kein Original.)

1491. (16a.) Ein angeschirrter Schimmel und ein bepackter Brauner stehen in einer Felsenhöhle.

Auf H. 0,25 h., 0,31 br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 125 Pattacons.

1492. (16 a.) Ein Scharmützel. Zwei Reiter, die Pistolen auf einander abfeuernd; im Hintergrund ein blasender Trompeter und kämpfende Reiter und Fussvolk. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,38 h., 0,31 br. 1872 rest. durch Schirmer.*

1493. (12 a.) Beladene Karren, die durch einen Fluss gefahren, von Räubern angegriffen. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,35 h., 0,48½ br. (Kein Original.)

1494. (12 a.) Hitziges Gefecht zwischen Fussvolk und Reiterei. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,36 h., 0,41 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. (Original in der Gallerie zu Schwerin.)

1495. (19 b.) Männer und Frauen mit Kindern, zu Fuss und zu Pferde, gehen durch ein Wasser. Bez. mit dem Monogramm.

Auf H. 0,40 h., 0,54½ br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. (Kein Original.) Das wahrscheinliche Original befindet sich in der Speck-Sternburg'schen Sammlung in Lützschena bei Leipzig.

Anm.: Es lag nahe, bei einer so überaus grossen Vollzähligkeit der Werke dieses Meisters, wie sie nur die hiesige K. Gallerie darbietet, einmal den Versuch der Angabe einer historischen Reihenfolge derselben zu wagen, und wenigstens für ein Laienpublikum das Gleichartige zusammen zu stellen. Demnach sind diejenigen Werke des Meisters, welche sich durch entschiedeneres Grün der Landschaft, eine Art von

* Dieser oftgenannte Künstler, geb. am 1. Juni 1808 zu Greifswalde in Pommern, damals noch schwedische Provinz, ging nach Copenhagen und später nach Dresden, wo er die schwierige Kunst der Bilderrestauration übte. Seit dem 1. Januar 1834 war er bei der hiesigen Königl. Gallerie angestellt und starb am 1. Mai 1876.

Härte der Localtöne und schärfere Charakteristik der Figuren und Thiere von der Vollendung und zuletzt übertriebenen Weichheit der späteren Arbeiten wesentlich unterscheiden, in den ersten neun Nummern zusammengeordnet. Zu einem Uebergang zur späteren Weise gehören etwa die nächsten zehn Nummern, denen achtzehn der schon fast vollendeten Meisterschaft folgen, welche nur noch durch sechszehn Nummern der vortrefflichsten und anerkanntesten Prachtbilder übertroffen werden. Von diesen abwärts zeigen sechs Bilder einen Uebergang zu den schon geringeren, welche nur durch zwei Bilder vertreten sind, während den Schluss fünf schwache, zum Theil unächte Bilder machen. Viele schreiben Arbeiten, wie die unter Nr. 1430 bis 1438 enthaltenen, dem Jan und Pieter Wouverman zu, was jedoch mit Sicherheit nur dann möglich, wenn ächte Monogramme vorhanden, da die Brüder wahrscheinlich viel gemeinsam malten, wobei Philipp zumeist die letzte Hand angelegt haben mag. Fast alle bezeichneten Bilder tragen demzufolge das Monogramm des Philipp (denn auch die mit PH. W. bezeichneten kann man nur diesem zutheilen), die meisten ächt, wenn auch einige, namentlich die letzten Nummern der Reihenfolge gewiss unächt.

Begeyn (Abraham). Geb. zu Leyden (?), lebte um 1680 in Berlin.

1496. Drei Ziegen in einer Landschaft. Bez.
(P 10.)

ABegeyn

Auf H. 0,21 h., 0,24 br. Alt. Inv. 1722; 1860 aus dem Vorrath.

Bega (Cornelis). Getauft zu Haarlem den 15. Novbr. 1620, begraben daselbst den 30. August 1664.

1497. Bauern, Weiber und Kinder in einer Dorfschenke beim Tanz. Bez. C. Bega.
(20 c.)

Auf H. 0,47 h., 0,44½ br.

Tol (Dominicus van), Schüler des G. Dov. Lebte um 1620.

1498. (19a.) Ein graubärtiger Mann hinter einem Bogenfenster verzehrt einen Hering. Bez. D. V. Tol.
Auf H. 0,26 h., 0,19½ br.

1499. (19a.) Eine alte Frau hinter einem Bogenfenster windet Garn auf eine Weife. Bez. D. V. Tol.
Auf H. 0,34 h., 0,26½ br.

Breenbergh (Bartholomäus), Schüler des Poelenburg. Geb. zu Utrecht um 1620, gest. nach 1663.

1500. (P5.) Joseph lässt während der Hungersnoth in Egypten Brod verkaufen. Bez. B. Breenbergh fecit Anno 1644. Die beiden B. zusammengezogen.
Auf H. 0,48 h., 0,68 br. 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

Rockes (Hendrik Martens), gen: Sorgh, Schüler des D. Teniers. Geb. zu Rotterdam 1621, gest. 1682.

1501. (15a.) Vor einem Hause sitzt eine Fischhändlerin, eine Köchin und ein Fischer stehen dabei. Bez. 1664 M. Sorgh.
Auf H. 0,50 h., 0,37½ br. Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1502. (16a.) Die Arbeiter im Weinberge erhalten ihren Lohn. Bez. M. Sorgh 1667.
Auf H. 0,49 h., 0,65 br.

1503. (16a.) Mehrere Bauern spielen Karten; eine Frau fragt einen der Zuschauer um Rath. Undeutlich bez. H...rgh. 1643.
Auf H. 0,59 h., 0,83½ br. Vortreffliches Bild im Geist des Ostade.

Eekhout (Gerbrandt van den), Schüler des Rembrandt. Geb. zu Amsterdam den 19. August 1621, gest. den 22. October 1674.

1504. (19b.) Simeon im Tempel, das Kind Jesus auf den Armen, dankt knieend dem Herrn.

Auf L. 0,68 h., 0,85 br. Durch Baumann als Rembrandt. Alt. Inv. 1722.

Everdingen (Cesar van), Bruder des Aldert v. E. und Schüler des Jan van Bronkhorst. Geb. 1606 zu Alkmaar, gest. daselbst 1679.

1505. (L 3.) Flora, Pomona, Bachus und Amor. Im Hintergrund ein Satyr und eine Mohrin. Bez. C V E. zusammengezogen.

Auf L. 1,46 h., 1,61 br. Im Jahre 1865 erkauft vom Conservator J. D. Dreyer in Bremen. Preis 25 Louisd'or.

Everdingen (Aldert oder Allart van), Schüler des Roland Savery und Peter Molyn des Aelteren. Geb. zu Alkmaar 1621, gest. daselbst 1675.

1506. (10b.) Felsige Gegend mit bewölkter Luft; vorn ein Hirsch, von Jägern durch das Wasser gehetzt. Bez. A. VAN EVERDINGEN. 1643.

Auf H. 0,46 h., 0,65 br.

1507. (10b.) Kleine Landschaft mit einem Schloss, im Vorgrunde kahle Felsen; rechts einige Tannen und Männer, welche Holz fällen. Bez. A. v. Everdingen.

Auf H. 0,34 h., 0,41 br.

1508. (10b.) Zwischen Tannenwald und mit Laubholz bedeckten Felsenmassen stürzt ein Strom in den Vorgrund herab. Bez. A. v. Everdingen.

Auf L. 1,44 h., 1,73 br. 1837 von Frau von Heigendorf erkauft für 800 Thlr.

1509. (10b.) Eine kleine Landschaft mit ein paar Mühlen an einem Flusse.

Auf H. 0,35½ h., 0,43 br.

1510. (10b.) Ein mit Tannen und Laubholz bewachsener Hügel, am Fusse desselben ein Hirt, der Ziegen weidet.

Auf H. 0,26 h., 0,24½ br.

Berchem, Berghem oder Berighem (Claes Pietersen).

Getauft zu Haarlem den 1. October 1620, gest. den 18. Februar 1683 zu Amsterdam.

1511. (9a.) Ein Handelsherr sitzt vor einem Prachtgebäude, ein reichgekleideter Mohr nähert sich ihm; zur Seite eine Dame. Bez. Berchem f.

Auf L. 0,95 h., 0,90 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

1512. (10a.) Die Verkündigung der Hirten. Bez. Berighem (sic) 1649.

Auf H. 0,45 h., 0,37½ br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1513. (10a.) Landschaft mit hohen bewachsenen Felsen, im Hintergrunde eine alte Burg. Bez. Berchem f. 1656.

Auf L. 1,38 h., 1,03 br. 1749 aus De Brays' Nachlass in Paris. 1500 Livres.

1514. (12 a.) **Landschaft mit grossen Felsenmassen, im Vorgrunde ziehen Fischer ihr Netz an's Land.** Bez. Berchem. 1656.

Auf H. 0,41 h., 0,61 br. ✻ (III. 21.) 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

1515. (10 a.) **Landschaft mit fernen Gebirgen und einem steilen Felsen im Vorgrunde, durch eine Gruppe Menschen und Thiere belebt.** Bez. Berchem. 1659.

Auf L. 1,07 h., 1,34 br. ✻ (II. 50.) 1749 durch Le Leu von der Wittwe Gersaint in Paris. 1201 Livres. Gestochen von Aliamet.

1516. (12 c.) **Magere felsige Gegend mit Ruinen.** Bez. Berchem.

Auf H. 0,47 h., 0,64 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1517. (10 a.) **Kleine felsige Landschaft, im Vorgrunde ein paar Männer mit einer Heerde.** Bez. Berchem.

Auf H. 0,30 h., 0,26 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1518. (10 a.) **Ein Waldstrom drängt sich durch Felsen; Hirten und Heerden sind umher zerstreut.** Bez.



Auf L. 1,10 h., 1,54 br. 1749 durch Le Leu aus der Sammlung Crozat in Paris. 1200 Livres.

1519. (12 a.) **Sonnenuntergang. Vor einer Bauernhütte sitzt eine Frau, ihren Spinnrocken in der Hand, neben ihr liegt ein Mann, einiges Vieh daneben.** Bez. Berchem.

Auf H. 0,47 h., 0,64½ br. Wurde früher von einigen für Albert Cuyp gehalten, allein es trägt ein durch genaueste Untersuchung als ächt bewährtes Monogr.

1520. (12a.) **Landschaft mit Vieh, braune Untertuschung.**

Auf H. 0,28½ h., 0,37½ br. Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo. 1855 aus dem Vorrath.

1521. (12a.) **Desgleichen. Gegenstück. Beide bez. Berchem.**

Auf H. 0,29½ h., 0,37 br. 1858 aus dem Vorrath.

1522. (7a.) **Ein bewässertes Thal, durch welches verschiedenes Vieh getrieben wird.**

Auf L. 1,56 h., 1,41 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1523. (10a.) **Kleine Landschaft mit einem Felsen in der Ferne, an dessen Fusse ein Bauer pflügt; im Vordergrunde einige Stück Rindvieh mit ein Paar Weibern, deren eine auf einem Esel reitet.**

Auf H. 0,24½ h., 0,31½ br. Durch Graf Wackerbarth. Das Gegenstück befindet sich in der Bridgewater-Gallerie zu London.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder dieses Meisters umfassen einen Zeitraum von 10 Jahren (1649—1659). Merkwürdig ist die Verkündigung der Hirten (Nr. 1512), welche entschieden an Rembrandt'sche Auffassung erinnert und „Berighem" bezeichnet ist, wie er sich auf seinen Jugendbildern zu schreiben pflegte.

Unbekannt.

1524. (13c.) **Ein Hirt auf seinen Stab gestützt hütet einige Kühe.**

Auf K. 0,10 h., 0,13½ br. Durch Pesne. Alt. Inv. 1722.

Romeyn (Willem), wahrscheinlich Schüler des Berghem. Geb. zu Haarlem, lebte noch 1693.

1525. (16a.) **Kleine Landschaft mit einem hohen Felsen im Hintergrunde; einige Stück Rindvieh, Schafe und**

Ziegen weiden im Vorgrunde. Bezeichnet W. ROMEYN.

Auf H. 0,43½ h., 0,37 br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

Palamedesz (Palamedes), Bruder des Anton Palamedesz. Lebte um 1625.

1526. (20 b.) Reitergefecht. Bez. P. f . . . . . 1634 undeutlich.

Auf H. 0,46½ h., 0,72½ br.

Derselbe. (?)

1527. (P 1.) Ein Cavalier mit einem Stock. Ganze stehende Figur.

Auf L. 0,34 h., 0,19 br. Alt. Inv. 1722. 1861 aus dem Vorrath.

Potter (Paul), Schüler seines Vaters Pieter Potter. Geb. zu Enkhuyzen im November 1625, gest. zu Amsterdam im Januar 1654.

1528. (14 a.) Ein Park, in welchem gekoppelte Hunde, begleitet von Jägern zu Pferde und zu Fuss, zur Jagd geführt werden. Bez. Paulus Potter fec. 1652.

Auf L. 0,63 h., 0,78 br. Eine Copie in der Suermondt'schen Sammlung in Berlin.

1529. (14 c.) Ein Hirt treibt einige Rinder einen kleinen Hügel hinan. Bez. Paulus Potter fec. 1652.

Auf H. 0,36½ h., 0,50 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1530. (14 c.) Einige Rinder, ein Pferd und ein Paar Schafe weiden auf einem Hügel. Bez. Paulus Potter fec. 1652.

Auf H. 0,36 h., 0,46½ br. Desgl. Desgl.

Verschuring (Hendrik), Schüler des Jan Both. Geb. zu Gorkum 1627, ertrank 1690.

1531. (Q 3.) In der Nähe verfallener Gebäude rüstet sich der Tross eines Heeres zum Aufbruch. Bez. H. Verschuring f. 1670.

Auf H. 0,64 h., 0,74 br. Durch Graf Wackerbarth als Manier Wouverman. Alt. Inv. 1722.

1532. (P 4.) Christus wird nach Golgatha geführt. Bez. H. VERSCHVRING.

Auf L. 0,81 h., 1,23 br. Desgl. Desgl.

Bakereel (Willem). Gest. zu Antwerpen den 23. Januar 1615.

1533. (12 c.) Sandhügel und Höhlen, mit weiter Ferne und Figuren. Bez. W. Bakereel. Die letzten Buchstaben undeutlich.

Auf L. 0,48 h., 0,67 br. 1856 aus dem Vorrath.

Unbekannt.

1534. (P 9.) Lagerscene. Ein Reiter mit einer Marketenderin.

Auf H. 0,31 h., 0,45 br. 1861 aus dem Vorrath.

Oosterwyck (Maria van), Schülerin des D. de Heem. Geb. in Nootdorp by Delft, gest. 1693.

1535. (19 b.) Blumen in einem gläsernen Gefäss, daneben ein paar Muscheln. Bez. MARIA VAN OOSTERWYCK.

Auf L. 0,72½ h., 0,56½ br.

1536. (17 b.) Unter einem Vorhange eine Melone, Weintrauben und eine Orange auf einem Marmortische. Ebenso bezeichnet.

Auf L. 0,71 h., 0,57 br. 1740 beide durch Morell für 2400 fl. Inv. 8vo.

Unbekannt.

1537. Ein alter, nach oben blickender, graubärtiger (51c.) Mann.

Auf L. 0,57 h., 0,50 br. 1743 aus Paris als van Bock (vielleicht van Bouck, Schüler des Snyders, gest. zu Paris 1673). Inv. 8vo.

Ossenbeck (Josias). Geb. zu Rotterdam um 1627, gest. 1678.

1538. Flache Landschaft. Ein Herr und eine Dame (20b.) sprechen mit einem Hirten. Bez. J. Ossenbeck. f. 1664.

Auf L. 0,52 h., 0,81 br. In einem alten Verzeichniss als: Landschaft von Collard (?), staffirt von Ossenbeck. Durch Graf Gotter. 40 Konv. fl.

Ulft (Jan van der). Geb. zu Gorkum um 1627, lebte noch 1688.

1539. Landschaft mit Ruinen und vielen Figuren. (14a.)

Auf H. 0,47½ h., 0,75 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Meer (Jan van der), Schüler des Karel Fabritius. Geb. zu Delft um 1632, gest. zu Amsterdam um 1696.

1540. Ein Offizier umarmt ein junges Frauenzimmer und (K2.) drückt ihr ein Goldstück in die Hand. Dabei noch ein Herr und eine Alte, in einem Balkon, über dessen Brüstung ein persischer Teppich herabhängt. Halbfiguren in Lebensgrösse. Bez. J. van Meer. 1656.

Auf L. 1,44 h., 1,30 br. Der erste Strich des „M" oben mit einem Punkt und unten mit einem „v" verbunden. (S. W. Burger Musées de Hollande S. 77.)

Von dem seltenen Meister ist, so weit bekannt, kein anderes Bild in lebensgrossen Figuren vorhanden. 1741 aus der Sammlung Wallenstein.

1541. (L 2.) Vor einem grünen aufgezogenen Vorhange steht ein junges Mädchen an offenem Fenster und liest einen Brief. Bez. J. v. Meer undeutlich.

Auf L. 0,84 h., 0,65 br. Als „Rembrandt" im Abrégé angeführt.

Meer (Jan van der) von Haarlem. (?)

1542. (16 c.) Ein Waldweg im Sonnenschein, auf welchem ein Reiter vom Rücken gesehen mit seinem Hunde ins Dickicht reitet. Rechts im Mittelgrunde ein weibliches Figürchen, Etwas aufzulesen beschäftigt. Weite buschige Ferne mit niedrigem Horizont; Sommerhimmel mit hellen Wolken.

Auf H. 0,50 h., 0,40 br. Dies Bild, jedenfalls ein Meisterwerk, im Jahre 1876 unter obigem Namen vom Kunsthändler Triepel in Grünberg für den Preis von 7500 Mark gekauft, galt in den Sammlungen von Franz und Dr. Riedrich für Ruisdael, jetzt vielfach für Hobbema.

1543. (16 a.) Ein Waldsaum mit einem Gewässer, ganz ähnlich dem vorigen Bilde.

Auf H. 0,48 h., 0,40½ br. 1876 vom Kunsthändler Franz Müller in Leipzig. Preis 7500 Mark.

Meer (Jan van der), gen. de Jonge. Geb. zu Haarlem um 1646. (?)

1544. (P 9.) Ein Gebirge jenseits eines Landsees; vorn mehrere bepackte Esel mit ihren Treibern. Bez. J. van dr. Meer 1654.

Auf H. 0,34½ h., 0,42 br. Durch Graf Gotter. 50 Konv. fl.

1545. (12a.) Bei einer Hütte, unter Bäumen sitzt ein Schafhirt, dessen Heerde im Vorgrunde gelagert ist; eine Bäuerin liest ihm etwas vor. Bez. J. van Meer fc. A.º 16 . . (undeutlich).

Auf L. 0,84 h., 1,09 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Ruisdael (Jacob van), Sohn des älteren Jacob und Neffe des Salomon R. Geb. zu Haarlem um 1625, begraben das. den 14. März 1682.

1546. (11c.) Landschaft, bekannt unter dem Namen „die Jagd". Die Figuren angeblich von A. van der Velde. Bez. J. v. Ruisdael. Wie die folgende Nr.

Auf L. 1,08 h., 1,47 br. ✱ (III. 27.)

1547. (11b.) Landschaft, bekannt unter dem Namen: „Judenkirchhof". Bez.



Auf L. 0,85 h., 0,96 br. ✱ (III. 39.)

1548. (11a.) Ein mit schönen Bäumen bewachsener Hügel, von dem ein kleiner Bach herabstürzt; ein Knabe weidet einige Schafe und eine weisse Ziege. Bez.



Auf H. 0,38 h., 0,52½ br.

1549. (11a.) Ein Waldweg; mitten durch das Gehölz sieht man den Horizont. Bez. J. v. Ruisdael.

Auf L. 0,63 h., 0,52 br. S. Nr. 1547.

1550. (11 a.) Durch ein mit Laubholz bewachsenes Thal strömt ein Bach, der im Vorgrunde einen kleinen Fall bildet. Ebenso bez.

Auf L. 0,62 h., 0,52 br.

1551. (11 a.) Ein Wasserfall an einem mit Bäumen bewachsenen Hügel. Bez. J. v. Ruisdael f.

Auf L. 0,68 h., 0,54 br. Alt. Inv. 1722.

1552. (11 a.) Eine waldige Landschaft. Im Vorgrunde ein Wasserfall. Ebenso bez.

Auf L. 0,67 h., 0,55 br. Desgl.

1553. (11 b.) Eine Landschaft mit Bergen im Hintergrunde, bekannt unter dem Namen: „das Kloster". Bez. J. v. R. wie Nr. 1548.

Auf L. 0,74 h., 0,96 br. ✱ (III. 40.)

1554. (11 a.) Ganz flache Gegend. Ein Weg führt nach einem Dorfe hin, rechts und links am Wege Felder mit Garben. Bez. J. v. Ruisdael zusammengezogen.

Auf L. 0,40 h., 0,51½ br. 1751 durch Riedel auf der Michaelis-Messe zu Leipzig erkauft. Geschenk des Grafen Wackerbarth an S. M. den König zur Messe.

1555. (11 a.) Rauhe Gebirgsgegend; ein Waldstrom bildet im Vorgrunde einen Wasserfall. In der Ferne einige Bauerhütten.

Auf L. 1,00 h., 0,86 br. 1740 durch Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

1556. (11 a.) Eine baumreiche Landschaft mit Häusern im Hintergrunde. Eine hölzerne Brücke führt über einen Fluss.

Auf L. 0,57 h., 0,65½ br.

1557. (11 c.) Hinter einer Baumgruppe auf einem Berge das Schloss Bentheim.

Auf H. 0,55 h., 0,84½ br. Alt. Inv. 1722.

1558. (7 c.) Eine flache Waldgegend. Ein Karren fährt durchs Wasser.

Auf H. 0,56 h., 0,74½ br. 1743 in Leipzig zur Ostermesse erkauft. Inv. 8vo.

1559. (11 c.) Sandweg, an einem heitern Sommertage; ein Mann und eine Frau kommen einen von Bäumen beschatteten Hohlweg herauf; im Mittelgrunde eine Hütte und ein Hirt mit Schafen. Bez. Ruisdael.

Auf H. 0,50 h., 0,68 br. 1874 aus Privatbesitz in Berlin. 4500 Thlr.

Boom (Arnold oder Abraham van), auch **Verboom,** Schüler des Jacob Ruisdael. Lebte um 1653.

1560. (11 a.) Ein von Bäumen umgebenes Dorf, dabei ein Schäfer mit einigen Schafen. Bez. A. v. Boom f.

Auf L. 0,66 h., 0,79 br.

1561. (11 a.) Eichenwaldung, im Vorgrund Schweine auf der Weide. Gegenstück. Ebenso bez.

Auf L. 0,66 h., 0,78 br.

Hobbema (Meindert). Geb. zu Middelharnis 1638, begraben zu Amsterdam den 14. Decbr. 1709.

1562. (11 b.) Waldlandschaft. Auf einem, das Gehölz durchschneidenden Wege geht ein Mann und ein kleines Mädchen. An der Seite ein mit Schilf bewachsenes Wasser.

Auf H. 0,90½ h., 1,31 br. 1874 aus einer Privatsammlung in Amsterdam durch Kunsthändler Vegtel. 7000 Thlr.

1563. (7 a.) Hütten von Bäumen beschattet, auf beiden Seiten eines breiten Weges. Bez. M. Hobbema.
Auf H. 0,83 h., 0,42 br. Desgl. Preis 2500 Thlr.

Looten (Jacob), Nachahmer des Hobbema. Gest. 1680 in England.

1564. (P 4.) Landschaft mit Hirten und einigem Vieh.
Auf K. 0,40 h., 0,50 br.

1565. (P 4.) Landschaft, ähnlich der Vorigen.
Auf K. 0,40 h., 0,49 br.

1566. (P 4.) Landschaft. Im Schatten des Vorgrundes ein Hirt mit seiner Hirtin. Gegenstück des Vorigen. Alle drei bez. I. Looten.
Auf K. V. Gr. Im Jahre 1860 aus dem Vorrath aufgenommen.

Poel (Egbert van der). Geb. zu Rotterdam, gest. zu Delft 1690.

1567. (19 a.) Das Innere eines Bauernhauses; ein Mann will ein Mädchen umarmen, welches mit Zubereitung von Fischen beschäftigt ist. Bez. E. v. Poel. 1648.
Auf H. 0,60 h., 0,76 br. 1876 vom Kunsthändler Vegtel in Amsterdam. Preis 1200 Mark.

Kalf (Willem), Schüler des Hendrik Pot. Geb. zu Amsterdam 1630, gest. das. den 30. Juni 1693.

1568. (P 10.) Auf einem Tische steht neben einem Römer Wein eine weiss und blau gemalte Porzellanschale; dabei eine angeschnittene Citrone. Bez. W. KALF. 1661.
Auf L. 0,48½ h., 0,41½ br.

Bray (Jan de), Sohn des Salomon de Bray.* Begraben zu Haarlem den 4. December 1697.

1569. (17 b.) Auf einer weissen verzierten Tafel ein Gedicht, das Lob des Herings; davor ein Teller mit einem zerschnittenen Hering, ein Krug, Gläser mit Bier und dergl. Bez.

Joh Bray. 1656

Auf H. 0,56 h., 0,48 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Maes (Nicolas). Geb. zu Dortrecht 1632, gest. zu Amsterdam 1693.

1570. (17 b.) Zwei Frauen in einer Küche damit beschäftigt, Zinnteller zu reinigen. Bez. N. MAES.

Auf H. 0,58½ h., 0,73 br. Sammlung Reede van Oudtshoorn 1874. 462 fl. holl.

1571. (17 b.) Bildniss des Baron Godard van Reede und Agrim, Grafen von Athlone, Herrn von Ameronghen und Ginkel. Bez.



Auf L. 0,44 h., 0,32 br. 1874 wie das Vorige. 990 fl. holl.

---

* S. A. van der Willigen: Les artistes de Haarlem. 1870.

Bakhuysen (Ludolph), auch **Bakhuis.** Geb. zu Embden den 18. December 1631, gest. den 17. November 1708 zu Amsterdam.

1572. (18b.) Seegefecht zwischen der englischen und holländischen Flotte. Bez. L. B.
Auf L. 0,94 h., 1,01 br.

Moucheron (Frederic). Geb. zu Emden um 1633 (?), gest. zu Amsterdam nach 1713.

1573. (12c.) Ein Garten mit verschnittenen Hecken, in welchem Leute lustwandeln. Bez. F. Moucheron Fecit 1713.
Auf L. 0,26½ h., 0,34½ br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Baen (Jan de), Schüler seines Vetters Piemans. Geb. zu Haarlem den 20. Februar 1633, gest. im Haag im März 1702.

1574. (22c.) Der Künstler selbst; in der rechten Hand ein kleines Bild.
Auf L. 1,09 h., 0,95 br. Durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

Du Jardin (Karel). Geb. zu Amsterdam um 1625, gest. zu Venedig den 20. November 1678.

1575. (10a.) Diogenes sieht einen Knaben aus der hohlen Hand trinken. Bez. KL. DV. IARDIN. (undeutlich).
Auf H. 0,42½ h., 0,31 br.

1576. (10a.) Vor einer kleinen Strohhütte kniet eine Magd und melkt eine Ziege. Bez. K. DV IARDIN.
Auf H. 0,29 h., 0,23 br. Hoyer durch Naumann. Alt. Inv. 1722.

1577. (10a.) Ein Ochse und Ziegen. Ein Hirtenknabe im Hintergrunde. Bez. K. DV IARDIN.

Auf H. 0,26 h., 0,35½ br. Durch Graf Wackerbarth als Paul Potter.

Hackaert (Jan), von Amsterdam. (?) Geb. 1635.

1578. (10a.) Bei einer Gruppe hoher Bäume zieht sich eine Landstrasse, durch mehrere Figuren belebt, am Fusse einer Felswand hin.

Auf L. 0,99 h., 1,12 br.

Steen (Jan). Geb. zu Leyden um 1626, begraben daselbst am 3. Februar 1679.

1579. (19a.) Hochzeit zu Cana. Vorn ein Weib mit einem Knaben am Fasse sitzend. Der Wirth empfängt einen Musikanten. Weiter hinten Christus und das Gastmahl. Bez.



Auf H. 0,60 h., 0,48½ br. 1861 aus dem Vorrath.

1580. (19a.) Eine Frau, die ihrem Kinde mit dem Löffel Speise reicht. Ebenso bez.

L. auf H. 0,29½ h., 0,24½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1581. (9c.) Die Verstossung der Hagar. Bez. J. Steen.

Auf L. 1,35 h., 1,80 br. 1876 vom Kunsthändler Ernst. Preis 10000 Mark.

Mieris (Frans van). Geb. zu Leyden den 16. April 1635, gest. daselbst den 12. März 1681.

1582. (18c.) Ein Mädchen sitzt vor einem Tische, worauf eine Laute liegt, und hört einer alten Frau zu. Bez. F. van Mieris fec. 1671.

Auf H. 0,29 h., 0,28 br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 200 Pistolen.

1583. (P 7.) Magdalena. Bez. Frans van Mieris 1674.

Auf H. 0,22 h., 0,17½ br. Durch Leg.-R. v. Kauderbach aus dem Cab. Lormier. Preis 460 fl. 1859 aus dem Vorrath.

1584. (18c.) Eine Dame sitzt vor einem Tische und spielt die Laute, neben ihr der Lehrer. Bez. F. van Mieris Anno 1675.

Auf H. 0,41½ h., 0,31½ br. V. ma. 50 Da. (?)

1585. (18c.) Eine alte Frau setzt eine Nelkenpflanze in einen Blumentopf. Bez. F. v. Mieris.

Auf H. 0,29 h., 0,22½ br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 100 Pistolen.

1586. (18c.) Ein alter Mann, in einer Hand einen Krug, in der andern eine thönerne Pfeife haltend. Bez. F. v. Mieris (undeutlich).

Auf H. 0,29½ h., 0,22 br. Desgl. 100 Pistolen.

1587. (18c.) Eine junge Frau in rothem Pelzkleide, ein Hündchen auf dem Schooss, vor einem Spiegel. Bez. F. v. Mieris (undeutlich).

Auf H. 0,28 h., 0,22 br. Durch Ihre Hoheit die verw. Churfürstin zu Sachsen. Alt. Inv. 1722.

1588. (18c.) Ein junger Krieger raucht Tabak. Bez. F. v. Mieris.

Auf H. 0,32½ h., 0,26 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1589. Ein Mann im Kürass stützt die Rechte auf seinen
(18 c.) Degen. Bez. F. v. Mieris.

Auf H. 0,18 h., 0,13½ br. Desgl. Desgl.

1590. Ein alter Gelehrter hinter einem Bogenfenster
(18 c.) schneidet eine Feder. Bez. F. v. Mieris F.

Auf H. 0,35 h., 0,25 br. 1708 von Franz Lemmers in Antwerpen. 225 Pattacons.

1591. Ein Kesselflicker. Er untersucht mit Kenner-
(18 c.) miene einen beschädigten Kessel. Bez. F. (?) van Mieris (das F. scheint unächt).

Auf H. 0,48 h., 0,55 br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen als Willem van Mieris. 400 Pistolen.

1592. Der Künstler in der Werkstatt mit seiner Frau
(18 c.) vor ihrem angefangenen Bildniss. Bez. F. van Mieris.

Auf H. 0,60 h., 0,46½ br. 1708 durch Lehmann von Franz Lemmers in Antwerpen. 400 Pattacons.

1593. Die Werkstatt des Künstlers. Ein Kenner vor
(18 c.) einem angefangenen Gemälde, neben welchem der Meister mit Pinsel und Palette in der Hand steht. Bez. F. v. M . . . (undeutlich).

Auf H. 0,64 h., 0,47 br.

1594. Ein Mädchen in weissem, mit Pelz besetztem
(18 c.) Kleide sitzt vor einem Papagei.

Auf H. 0,23 h., 0,18 br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 100 Pistolen.

1595. Ein Tuchkaufmann an einem Tische, worauf ein
(18 c.) Stück Tuch und Tuchproben liegen, mit einem offenen Brief in der Hand.

Auf H. 0,21 h., 0,14½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1596. Die Poesie mit einer Tafel in den Händen, zur
(18 c.) Seite musikalische Instrumente.

Auf H. 0,32 h., 0,26 br. Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Hondecoeter (Melchior), Schüler seines Vaters Gisbert. Geb. zu Utrecht 1636, gest. zu Amsterdam den 3. April 1695.

1597. (19 c.) Eine Henne mit ihren Küchlein neben einem Hahne; beide in drohender Stellung gegen einen Raubvogel, welcher eins der Küchlein in seinen Klauen hält. Bez. M. D. Hondecoeter.

Auf L. 1,08 h., 1,38 br. 1724 durch Lehmann. Alt. Inv. 1722.

1598. (L 3.) Eine weisse Henne umgeben von Küchlein, hinter ihr ein Hahn. Bez. M. D. Hondecoeter.

Auf L. 0,78 h., 0,95 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1599. (K 2.) Vogelconcert. Mit der Inschrift: „Elch Voogel singt gelyk shy gebect is“ auf dem Notenblatte.

Auf L. 1,63 h., 2,14 br. Durch Graf Gotter. 350 Konv. fl. 1854 aus den Vorrathsbildern. Rest. durch Schirmer.

1600. (L 3.) Eine wilde Ente und Taube liegen neben einer Flinte an einem Gemäuer. Bez. M. d. hondecoeter fecit.

Auf L. 0,72½ h., 0,81 br. Durch Graf Gotter. 200 Konv. fl.

Duc oder **Ducq** (Jan le), Schüler des Paulus Potter. Geb. im Haag 1636, gest. um 1695.

1601. (14 c.) Bildniss eines Mannes mit Stutzbart, schwarzer Kleidung und weissem Spitzenkragen.

Auf H. 0,17½ h., 0,14 br.

1602. (14 c.) Derselbe in ganzer Figur. Bez. J. LE DVC (das J. undeutlich).

Auf H. 0,43½ h., 0,38½ br. 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Duc (A. le).

1603. (14 c.) Knieender Bauer vor einem Soldaten, welcher ihn bei den Haaren hält; sein Weib fleht um Gnade. Bez. LD. (zusammengezogen).

Auf H. 0,30½ h., 0,22½ br.

Duster (W.). Seltener Meister der holländischen Schule.

1604. (15 a.) Soldatenschlägerei bei Theilung der Beute in einer Bauernstube. Bez. Duster.

Auf H. 0,40 h., 0,59 br. 1877 von Frau Bertha Hoffmann in Dresden. Preis 150 Mark.

Kerrincx (Alexander). Geb. zu Utrecht um 1590, gest. zu Amsterdam 1646.

1605. (P 8.) Waldgegend mit einem Teiche; rechts am Ufer ein Bauernhaus. Bez. A. KERRṄX. A. 1620 (über dem ersten Strich des N ein Punkt).

Auf H. 0,28½ h., 0,35½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1606. (P 8.) Landschaft mit Gruppen starker Bäume.

Auf H. 0,57 h., 0,99 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1607. (P 8.) Landschaft mit Waldung und einer Landstrasse mit Reisenden zu Fuss und zu Wagen.

Auf H. 0,58 h., 1,00 br. Desgl. Desgl.

1608. (P 1.) Eine flache waldige Gegend mit weiter Ferne. Bez. A. K. (zusammengezogen).

Auf H. 0,46 h, 0,69½ br. 1751 durch Riedel auf der Michaelismesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. Maj. der Königin an S. M. den König zur Messe.

Mignon oder **Minjon** (Abraham). Geb. zu Frankfurt a. M. im Juni 1640, gest. zu Wetzlar 1679.

1609. (16 b.) Ein Blumenstrauss in gläsernem Gefässe. Bez. A. Mignon fe.

Auf L. 0,88½ h., 0,67 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1610. (M 1.) Früchte und Blumen hängen mit blauen Bändern zusammengeknüpft, in Form eines Kranzes, an einem Metallringe. Bez. A. Mignon fe.

Auf L. 1,02 h., 0,84½ br. Durch von Flemming als Copie de Heem. Alt. Inv. 1722.

1611. (17 a.) In einem Korbe mit Früchten liegt ein Vogelnest; ein Stieglitz sitzt auf dem Henkel des Korbes. Bez. A. Mignon fe.

Auf L. 0,88 h., 0,71 br. Durch Graf Wackerbarth als de Heem. Alt. Inv. 1722.

1612. (7 b.) Früchte und Weintrauben in einem Korbe, davor ein Kürbis, türkischer Weizen und eine gespaltene Melone. Bez. A. Mignon fe.

Auf L. 0,87 h., 0,69 br. Durch v. Flemming. Alt. Inv. 1722.

1613. (7 b.) Ein Kranz von Blumen und Früchten mit blauen Schleifen gebunden. Bez. A. Mignon fe.

Auf L. 0,91 h., 0,74 br. Aus der Kunstkammer. Desgl.

1614. (17 b.) Auf einem Tische liegen blaue Weintrauben und eine Pfirsiche, daneben eine geöffnete Nuss. Bez. A. Mignon fecit.

Auf H. 0,48 h., 0,37 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. Von seltener Vortrefflichkeit.

1615. (8a.) Verschiedene Früchte in einer grossen Schüssel, dabei eine brennende Lunte und einige Vögel. Bez. A. Mignon fec.

Auf L. 0,72 h., 0,87 br. Desgl. Desgl.

1616. (10a.) Ein Blumenstrauss in einem Gefäss. Bez. A. Mignon.

Auf H. 0,47½ h., 0,37 br. Desgl. Desgl.

1617. (16b.) Blumenstück mit vielen Insecten und anderen Thieren in einer Höhle. Bez. A. Mignon fe.

Auf L. 0,80 h., 0,96 br. 1861 aus dem Vorrath.

1618. (9c.) Desgleichen. Auf einem Baumstamm sitzt ein Eichhörnchen. Ebenso bez.

Auf L. 0,92 h., 0,76 br. Desgl.

1619. (10a.) Eine Guirlande von Blumen und Früchten, mit blauen Bändern gebunden. Bez. A. Mignon fe.

Auf H. 0,40½ h., 0,53 br.

1620. (8a.) Ein todter Hase hängt mit einem Huhn über einem Tische. Auf einem Teller Pfirsichen und Weintrauben.

Auf L. 1,16 h., 0,87 br. 1722 Ostermesse in Leipzig als unbek. Or. erkauft.

1621. (8c.) Ein an einem Fusse aufgehangener todter Hahn; eine wilde Ente und einige Vögel liegen dabei. Bez. A. Mignon fec.

Auf L. 0,88 h., 0,68 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1622. (8c.) Ein weisser Hahn und ein paar Vögel an einem Haken; ein Bandelier mit daranhängender Jagdtasche liegen auf dem Tische.

Auf L. 0,96 h., 0,75 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1623. (8c.) Ein Korb, aus welchem eine todte wilde Ente heraushängt, daneben ein todter Hase, Truthahn und andere Vögel.

Auf L. 1,33 h. und br. Desgl. Desgl.

Molyn (Peter), auch Cavaliere Tempesta gen. Geb. zu Haarlem 1637, gest. zu Piacenza 1701.

1624. (48a.) Gewittersturm. Eine Frau auf einem Schimmel und ein Hirt mit einer Heerde Schafe.

Auf L. 0,73 h., 0,99 br. 1741 durch V. Rossi aus Venedig. 200 Thlr.

1625. (9c.) Ein Hirt treibt bei einem Gewitter seine Heerde ein.

Auf L. 0,36 h., 0,60 br.

1626. (9c.) Gewittersturm; ein bepackter Esel liegt vom Blitz erschlagen, sein noch lebender Führer neben ihm.

Auf L. V. Gr. Desgl. Beide 400 Thlr. Alte Rechnung.

1627. (9b.) Landschaft mit Johannes dem Täufer.

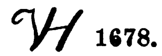
Auf L. 0,36 h., 0,48 br.

1628. (9b.) Landschaft; ein Mann führt zwei Ochsen.

Auf L. V. Gr. 1861 aus dem Vorrath.

Heyden (Jan van der). Geb. zu Gorkum 1637, gest. zu Amsterdam den 28. September 1712.

1629. (14a.) Grosse gothische Kirche mit einem daneben stehenden herrschaftlichen Gebäude. Bez.



Auf H. 0,20 h., 0,27½ br.

1630. (14 b.) Ansicht eines Klosters. Bez. J. V. Heyden. Die drei ersten Buchstaben wie oben. Ausserdem noch einmal A. R., sehr klein bez.
Auf H. 0,24 h., 0,29½ br.

1631. (14 a.) Ein Kloster mit gothischer Kirche. Vorn ein Wildpark. Bez. J. V. der Heyden f.
Auf H. 0,24 h., 0,29 br.

1632. (14 b.) Ein Kloster; einige Priester mit der Monstranz unter einem Thronhimmel gehen vorüber. Bez. J. V. Heyden. J. V. und H. zusammengezogen.
Auf H. 0,33 h., 0,44 br.

Poorter (Willem de), Schüler des Rembrandt. Geb. um 1635 zu Haarlem.

1633. (15 b.) Esther wird geschmückt vor Ahasverus gebracht. Bez. W. D. P. 1645.
Auf H. 0,40 h., 0,33 br.

1634. (7 c.) Die Ehebrecherin, von den Pharisäern vor Christus geführt. Ebenso bez. ohne Jahreszahl.
Auf H. 0,64 h., 0,50 br.

Derselbe. (Copie nach Rembrandt.)

1635. (7 c.) Simeon, das Christkind in den Armen, kniet im Tempel.
Auf H. 0,61 h., 0,49 br. Durch Kindermann als „Rembr. Or.“. Alt. Inv. 1722.

Velde (Esaias van de), Oheim des Willem. Geb. zu Leyden 1597, gest. zu Amsterdam nach 1652.

1636. (P 11.) Gefecht bei einer Windmühle.
Auf H. 0,50 h., 0,73 br.

1637. Gefecht in der Nähe des Hochgerichts.
(P 11.) Auf H. 0,50 h., 0,74 br. Beide 1860 aus dem Vorrath.

Velde (Willem van de) der Jüngere. Sohn Willem v. d. V. des Aelteren und Bruder des Adrian v. d. V. Geb. zu Amsterdam 1633, gest. zu Greenwich den 6. April 1707.

1638. Leicht bewegte See mit Schiffen. Bez.
(13 b.)

CWVVF

Auf L. 0,82 h., 1,06 br. 1874 vom Kunsthändler William Kox in London. Preis 250 Guineen.

Velde (Adriaen van de), Schüler seines Vaters Willem. Geb. zu Amsterdam 1639, gest. daselbst den 21. Januar 1672.

1639. Eine Frau trinkt aus einem Glase. Bez. A. v.
(13 c.) Velde. 1661.
Auf H. 0,22 h., 0,19½ br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1640. Landschaft. Im Mittelgrund alte Mauern mit
(13 b.) einem grossen Thor, durch welches Vieh getrieben wird. Bez. A. v. Velde 1667.
Auf L. 0,76 h., 1,12 br.

1641. Landschaft mit Ruinen, unter welchen Vieh weidet;
(13 a.) im Vorgrunde sitzt ein Mann in rothem Mantel und zeichnet. Bez. A. v. Velde 1665.
Auf L. 0,80 h., 0,67 br.

1642. Auf einem gefrorenen Stadtgraben belustigen sich
(13 c.) mehrere Menschen. Bez. A. v. Velde f. 1669.
L. auf H. 0,32½ h., 0,41 br. 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

1643. (13 b.) Verschiedenes Vieh weidet vor einer Bauernhütte; eine Bäuerin melkt eine Kuh. Bez. A. v. Velde f. 1659.

Auf L. 0,59 h., 0,73 br. ✱ (III. 24.) Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1644. (13 c.) Auf einem Hügel drei Stück Rindvieh mit ein paar Schafen. Bez. A. v. Velde f.

Auf H. 0,33 h., 0,39½ br. 1826 durch Palm. rest.

Netscher (Caspar), Schüler des Koster. Geb. zu Heidelberg 1639, gest. im Haag den 15. Januar 1684.

1645. (20 c.) Eine Dame am Clavier; ein daneben sitzender Herr begleitet ihr Spiel mit Gesang.* Bez. CNetscher f. A° 1660.

Auf H. 0,59 h., 0,46 br. 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

1646. (20 c.) Ein junger Mann schreibt einen Brief. Angeblich des Künstlers eigenes Bildniss. Bez. C. Netscher fecit 1665

Auf H. 0,25 h., 0,18½ br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1647. (20 c.) Ein Arzt fühlt einer jungen kranken Frau an den Puls. Bez. C. Netscher. 1664.

Auf K. 0,27½ h., 0,22 br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen. 200 Pistolen.

1648. (20 c.) Ein Herr begleitet den Gesang einer Dame mit der Guitarre. Bez.

Netscher A° 1665.

Auf H. 0,43 h., 0,34 br. ✱ (III. 10.) 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

---

* Soll das Portrait des grossen Condé, die Dame Madame de Longueville sein.

1649. (20 c.) Bildniss der Frau von Montespan. Bez. C. Netscher 1670.

Auf K. 0,50½ h., 0,38½ br.

1650. (20 c.) Dieselbe, die Harfe spielend; zu ihren Füssen sitzt ihr Sohn, der Duc de Maine. Bez. C. Netscher fec. 1671.

Auf K. 0,48 h., 0,37 br. 1742 durch de Brays aus der Samml. des Mr. Dubreuil erkauft, mit noch fünf anderen Bildern zusammen für 17800 Livres.

1651. (20 c.) Eine Dame mit einem Hündchen auf dem Schoosse; eine Dienerin ordnet ihren Kopfputz. Bez. C. Netscher.

Auf H. 0,43½ h., 0,34 br. 1710 von Franz Lemmers aus Antwerpen als Franz Mieris. 225 Pattacons.

1652. (20 c.) Eine spinnende Bäuerin. Bez. C. Netscher.

Auf H. 0,28 h., 0,23½ br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 100 Pattacons.

1653. (20 c.) Eine Frau mit einem Nähkissen auf dem Schoosse. Bez. C. N. (undeutlich).

Auf H. 0,28 h., 0,22 br. Desgl. 100 Pattacons.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Netscher's umfassen einen Zeitraum von 11 Jahren (1660—1671).

Copie nach **Caspar Netscher.**

1654. (19 b.) Ein Mädchen giebt einem Papagei eine Mandel.

Auf H. 0,45 h., 0,36 br.

Slingeland, Slingelant oder **Slinghelandt** (Pieter van), Schüler des G. Dov. Geb. zu Leyden den 20. October 1640, gest. den 7. November 1691.

1655. (16 c.) Der unterbrochene Musikunterricht. Bez. P. V. Slingeland. 1672.

Auf H. 0,39½ h., 0,30½ br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 370 Pattacons.

1656. Einer jungen Frau bietet eine Alte einen Hahn
(16 c.) durchs Fenster an. Bez. P. V. Slingelant 1673.

Auf H. 0,35½ h., 0,28 br. Durch Le Roy als Gerh. Dov. Alt. Inv. 1722.

1657. Eine singende Dame; im Hintergrunde bringt
(16 c.) ein Page einen Stuhl. Bez. P. V. Slinghelandt (auf dem Clavierdeckel).

Auf H. 0,33 h., 0,27 br. 1860 aus dem Vorrath.

Unbekannt.

1658. Eine junge Dame spielt Clavier, ihr Lehrer steht
(P 8.) daneben und singt.

Auf H. 0,60½ h., 0,47 br.

Lairesse (Gérard de). Geb. zu Lüttich 1640, gest. zu Amsterdam den 28. Juli 1712.

1659. Apollo und die Musen auf dem Parnass. Bez.
(31 c.) G. Lairesse f.

Auf H. 0,75 h., 1,48 br. Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

1660. Fest des Priapus; einer der Theilnehmenden
(31 a.) trinkt aus einer Muschel.

Auf L. 0,70 h., 0,64 br. Aus Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1661. Faunen in einer Landschaft mit Architektur und
(31 d.) grossem Basrelief.

Auf L. 0,84 h., 1,00 br. 1861 aus dem Vorrath.

Victors (Jan), Schüler des Rembrandt. Lebte um 1640 zu Amsterdam.

1662. Die Findung Mosis. Die dem Kinde bestimmte
(K 3.) Amme hat es bereits an ihre Brust gelegt. Bez. Jan Victors fc. 1653. (?)

Auf L. 1,75 h., 2,00 br.

1663. (K 3.) Die Findung des Bechers in den Kornsäcken der Söhne Jacobs. Bez. Johanes Victors fc.

Auf L. 1,79 h., 1,98 br.

Victor (Jacomo).

1664. (P 5.) Ein paar Hühner mit Küchelchen und eine Taube. Bez. Jacomo Victor.

Auf L. 1,11 h., 0,95 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Vlieger (Simon de). Geb. 1612 in Amsterdam.

1665. (14 b.) Seesturm. Zwischen zwei Klippen ist ein Schiff gescheitert. Bez. S. DE VLIEGER.

Auf H. 0,30½ h., 0,39½ br.

Derselbe. (?)

1666. (14 b.) Gefrorener See mit Schlittschuhläufern und Schlitten. Bez. S. V.

Auf H. 0,31 h., 0,39½ br.

Vois (Ary [Adriaen] de), Schüler des Knupfer von Utrecht. (?) Geb. zu Leyden 1641, gest. daselbst 1698.

1667. (14 a.) Kleine Landschaft. Einige Frauen haben sich gebadet; eine schläft, die andere trocknet sich ab. Bez. ADVois f. 1666. (Die drei ersten Buchstaben zusammengezogen.)

Auf H. 0,30½ h., 0,37½ br. Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

1668. (13 c.) Ein Mann in grauem, mit Federn geziertem Hute schielt in ein grosses Passglas. Bez. ADVois f. (zusammengezogen).

Auf H. 0,19½ h., 0,16 br.

1669. Eine junge Hirtin blickt nach einer Rose, die (13c.) sie in die Höhe hält. Bez. ADV (zusammengez.).

Auf H. 0,28 h., 0,21½ br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

Haensbergen (Jan van), Nachahmer des Poelemburg. Geb. zu Utrecht 1642, gest. 1705 im Haag.

1670. Engel verkünden den Hirten die Geburt des (13a.) Weltheilandes. Bez. I. V. H.

Auf H. 0,36½ h., 0,30 br. Durch Graf Wackerbarth als Poelemburg. Alt. Inv. 1722.

1671. Die Anbetung der Hirten. Ebenso bez. (13a.)

Auf H. 0,36 h., 0,29 br. Durch Raschke. Desgl.

1672. Die Anbetung der Weisen. (13a.)

Auf H. 0,37 h., 0,29 br. Desgl. Von Franz Lemmers in Antwerpen.

1673. Die Himmelfahrt der Maria. (13a.)

Auf K. 0,37 h., 0,29½ br. Desgl.

1674. Landschaft mit einem kleinen Wasserfalle in (13c.) der Mitte; einige Frauen baden sich. Bez. H. B.

Auf H. 0,21½ h., 0,27½ br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

Berckheyde oder **Berck-Heide** (Job). Getauft zu Haarlem den 27. Januar 1630, gest. daselbst den 23. November 1693.

1675. Ansicht des Stadthauses zu Amsterdam. Bez. (15b.) J. Berck Heyde.

Auf H. 0,41 h., 0,56½ br.

1676. Das Innere des Domes von Haarlem. Bez. I. (18a.) Berckheyde, 1665.

Auf H. 0,62½ h., 0,85 br. Sammlung A. v. d. Willigen, Haarlem 1874. 978 fl. holl.

Berckheyde (Gerrit). Geb. zu Haarlem den 6. Juni 1638, ertrank den 10. Juni 1698.

1677. (15 b.) Platz vor alterthümlichen Gebäuden, vorn tummelt ein Reiter sein Ross. Bez. Gerrit Berckheyde.

Auf L. 0,53½ h., 0,63 br. Mit Nr. 1676 von Georg Breitbarth, Kunsthändler zu Erfurt, 1746 erkauft. Alte Rechnung.

1678. (15 b.) Herr und Dame zu Pferde, von Falknern begleitet, reiten auf die Jagd. Bez. Gerrit Berckheyde.

Auf L. 0,53 h., 0,62 br.

Stoom (Matthaeus). Geb. 1643, gest. zu Verona 1702.

1679. (51 b.) Ein Schlachtfeld.

Auf L. 0,66 h., 1,40 br. 1738 durch Rossi als Bourguignon. Inv. 8vo.

1680. (51 b.) Gefecht zwischen Europäern und Asiaten unter den Mauern einer Festung.

Auf L. V. Gr. Desgl. Desgl.

1681. (Q 1.) Reisende, in einem Hohlweg angefallen und geplündert.

Auf L. 0,56 h., 0,77 br.

1682. (Q 1.) Seeküste. In der Nähe eines Forts liegen Galeeren; Truppen werden ausgeschifft.

Auf L. 0,59 h., 0,78 br.

1683. (50 a.) Ein Reitergefecht.

Auf L. 1,16 h., 1,79 br. 1728 aus den preuss. Zimmern. Alt. Inv. 1722.

Schalcken (Godefried), Schüler des Samuel van Hoogstraten und Dov. Geb. zu Dortrecht 1643, gest. im Haag den 16. November 1706.

1684. (19a.) Ein Mädchen sitzt bei einem Lichte und liest einen Brief. Bez. G. Schalcken.

Halbe Figur, auf H. 0,27½ h., 0,21 br. 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

1685. (19a.) Ein Mädchen, den Kopf in die Hand stützend, hält ein brennendes Licht. Bez. G. Schalcken.

Halbe Figur, auf H. 0,26½ h., 0,21 br. Desgl.

1686. (19a.) Ein Künstler beleuchtet eine Büste der Venus.

Auf H. 0,44½ h., 0,31 br. Durch Le Roy. Alt. Inv. 1722.

1687. (19a.) Ein Mädchen betrachtet ein Ei gegen das Licht.

Auf H. 0,28 h., 0,21½ br. Durch Graf Wackerbarth als Bon vel Schonen. Alt. Inv. 1722.

1688. (51b.) Eine alte Frau hält auf ihrem Schoosse ein Buch. Lebensgrösse. Bez. G. Schalcken.

Auf L. 0,80 h., 0,70 br. 1727 auf der Ostermesse in Leipzig durch Ihre Majestät die Königin erkauft. Alt. Inv. 1722.

Neer (Eglon van der), Sohn und Schüler des Arthur v. d. Neer. Geb. zu Amsterdam 1643, gest. zu Düsseldorf den 3. Mai 1703.

1689. (14b.) Ein junges Frauenzimmer, welches an einem Tische sitzt und ihre Zither stimmt. Bez. van der Neer.*

Auf H. 0,36½ h., 0,29½ br. 1754 durch Le Leu aus der Sammlung de la Bouexière.

* Ein ganz ähnliches Motiv in einem Bilde von G. Metsù in der Casseler Gallerie (Cat. Nr. 448).

Bergen (Dirk [Thierry] van), Schüler des Adr. v. d. Velde. Geb. zu Haarlem um 1645, gest. um 1689.

1690. (14 c.) In einer gebirgigen Landschaft weiden Rindvieh und Ziegen, bei denen ein Hirtenknabe. Bez. D. V. Berg. 1682.
Auf L. 0,31½ h., 0,37 br.

1691. (14 c.) Vieh auf der Weide; eine junge Frau mit einem Kinde sitzt dabei. Bez. D. V. B.
Auf L. V. Gr.

1692. (8 a.) Hirt und Heerde. Bez. D. V. Bergen P.
L. auf H. 0,24½ h., 0,29½ br.

1693. (8 a.) Eine gefleckte Kuh mit einigen Ziegen und Schafen; vor einer Hütte der Hirt.
Auf L. 0,25½ h., 0,30½ br.

Weenix (Jan Baptist). Geb. zu Amsterdam 1621, gest. 1660.

1694. (P 9.) Jacob und Esau begegnen sich mit ihren Familien. Bez. Gio Batta. Weenix.
Auf L. 1,00 h., 1,33 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

1695. (L 1.) Eine grosse gehaubte Henne bellt ein kleiner Hund an. Bez. Gio. Batta: Weenix f.
Auf L. 0,77 h., 0,95 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Weenix (Jan), Sohn und Schüler des Vorigen. Geb. zu Amsterdam 1644, gest. daselbst den 20. September 1719.

1696. Ein todtes Reh, Geflügelwild, Früchte und Jagd-
(K 3.) geräthe. Bez. J. Weenix f. 1689.

Auf L. 1,28 h., 1,68 br. 1743 durch Algarotti aus Casa Romieri in Venedig.

1697. Ein todter Hahn und ein Rebhuhn auf einem
(8 b.) blauen Kissen; daneben einige kleine Vögel. Bez. J. Weenix 1689.

Auf L. 0,98 h., 0,82 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv 8vo.

1698. Ein Hase an einem Laufe aufgehängt, einige
(K 3.) Vögel liegen dabei. Bez. J. Weenix 1690.

Auf L. 1,30 h., 1,69 br. Mit Nr. 1675 zusammen 112 Philipp d'or. = 1240 livres de Venise.

1699. Ein weisser Hahn, ein Fasan und einige Vögel
(L 1.) liegen auf einem Tische.

Auf L. 1,01 h., 0,81 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

Schule des **Weenix.**

1700. Ein Hase und todte Vögel.
(P 8.) Auf L. 0,97 h., 0,73 br. 1856 aus dem Vorrath.

Francoys (Pieter). Geb. zu Mecheln 1606, gest. 1654.

1701. Ein Mann im Harnisch, ein Pistol in der Rech-
(13 c.) ten. Bez. Pr. Francoys pinxit.

Auf H. 0,14 h., 0,10½ br.

Millet (Francisque), Schüler des Ryckaert oder Francken. Geb. zu Amsterdam 1644, gest. zu Paris 1680.

1702. Hohe Bäume, dahinter Gebäude und ein runder
(6 c.) Thurm. Eine Frau mit einem Knaben geht mit einem Mann dem Vorgrunde zu.

Auf L. 0,60½ h., 0,64½ br. 1740 durch Morell. 60 Thlr. Inv. 8vo.

Derselbe. (?)

1703. Landschaft mit Staffage.
(31 d.) Auf L. 0,49 h., 0,65 br.

1704. Gegenstück.
(31 d.) Auf L. 0,49 h., 0,64 br. Beide 1861 aus dem Vorrath.

Toorenvliet (Jacob). Geb. zu Leyden 1644, gest. daselbst 1719.

1705. Eine singende Frau mit Noten in der Hand, (13 c.) vor ihr ein alter Leiermann. Bez. Toorenvliet F. A^o 1678.
Auf K. 0,28½ h., 0,30½ br.

1706. Eine Fischhändlerin vor einer Fensterbrüstung. (13 c.) Bez. J. Toorenvliet. F. A^o 1679.
Auf K. 0,17 h., 0,22 br. Inv. A. 673.

1707. Ein graubärtiger Jude hält mit der linken Hand (13 c.) ein Buch. Bez. J. Toorenvliet.
Auf H. 0,22½ h., 0,17 br. Alle drei aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722. A. Nr. 679.

Derselbe. (?)

1708. Ein Mann giebt einem Frauenzimmer ein Blüm- (P 10.) chen.
Auf L. 0,40 h., 0,32 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722. 1856 aus dem Vorrath. A. Nr. 356.

Gelder (Arent de), Schüler des Rembrandt. Geb. zu Dortrecht 1645, gest. 1727.

1709. Pilatus stellt Christus gebunden dem jüdischen (K 2.) Volke vor. Bez. AD. Gelder f. 1671 (A und D zusammengezogen).
Auf L. 1,52 h., 1,89 br.

1710. (K 4.) Ein Mann, welcher eine Hellebarde hält.
Auf L. 0,82 h., 0,70 br. 1727 auf der Ostermesse zu Leipzig durch I. M. die Königin als Rembrandt „ein Jäger mit der Flinte" erkauft. Alt. Inv. 1722.

Deuren (Olivier van). Unbekannt.

1711. (P 10.) Lesender Eremit in einer Höhle. Bez.

O. Deuren fecit 1624

Auf H. 0,42 h., 0,32 br. 1861 aus dem Vorrath.

Glauber (Jan), gen. Polidor, Schüler des Nic. Berghem. Geb. 1646 zu Utrecht, gest. 1726 zu Amsterdam.

1712. (Q 3.) Idyllische Landschaft, mit Figuren von Lairesse. (?)
Auf L. 0,62 h., 0,78 br. 1751 durch v. Heineken.

Unbekannt.

1713. (P 8.) Ein Mann schaukelt ein Mädchen auf dem Knie. Bez. mit einem unleserlichen Namen und der Jahreszahl 1616.
Auf H. 0,31 h., 0,29 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Huchtenburg (Jan van). Geb. zu Haarlem 1646, gest. zu Amsterdam 1733.

1714. (P 11.) Ein Reitergefecht.
Auf L. 0,67 h., 0,95 br. Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1715. (P 6.) Hitziges Reitertreffen, in der Ferne ein Dorf. Bez. J. H. B. (zusammengezogen) 1718.
Auf L. 0,57 h., 0,69 br. Durch Graf Gotter. 250 Konv. fl.

1716. (P 6.) Ein Reitergefecht im Vorgrunde; in der Ferne Erstürmung einer Verschanzung. Bez. ebenso 1720.

Auf L. V. Gr. Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1717. (P 7.) Reitertreffen. Infanterie vertheidigt eine waldige Anhöhe. Bez. J. H. B. (zusammengezogen).

Auf L. 0,58 h., 0,62 br. Durch Graf Gotter. 250 Konv. fl.

1718. (P 7.) Aehnlicher Gegenstand.

Auf L. V. Gr. Ostermesse 1722 in Leipzig. Alt. Inv. 1722.

1719. (49 c.) Reitergefecht. Im Mittelgrunde des Bildes ein vornehmer Krieger.

Auf L. 1,55 h., 2,12 br.

Hoet (Gerard), Schüler seines Vaters Moses, des Werner van Rysen und Poelemburg. Geb. zu Bommel 1648, gest. im Haag 1733.

1720. (13 a.) An einer verfallenen Mauer sitzt eine Frau, umgeben von drei kleinen Kindern, die ihr Blumen reichen. Bez. Hoet fc. 1667.

Auf H. 0,27 h., 0,32½ br. Durch Graf Wackerbarth als unbek. Original. Alt. Inv. 1722.

Broers (Jaspar), Schüler des Jan Baptist van der Meiren. 1694—95 in den Gildenregistern von Antwerpen.*

1721. (14 b.) Gefecht in der Nähe einer Bergwand. Bez. I. Broers Pixit. (I. und B zusammengezogen.)

Auf L. 0,40 h., 0,59 br. 1742 durch J. A. Riedel aus der K. Gallerie zu Prag.

---

* Rombouts und van Lerius „Liggeren".

1722. (14 b.) Gegenstück. Bez.

Broers Fecit

Auf L. 0,39½ h., 0,60 br. Desgl.

Brakenburg (Regnier). Geb. zu Haarlem 1650, gest. daselbst 1702.

1723. (15 b.) Ein junger Bauer, eine emporgehaltene Flasche betrachtend. Bez. B.

Auf H. 0,25 h., 0,35 br. 1741 aus der Gallerie Wallenstein. Inv. 8vo

Storck (Abraham). Geb. zu Amsterdam 1650, gest. um 1710.

1724. (9 b.) Der Hafen von Amsterdam. Bez. A. Storck F. 1689.

Auf L. 0,71 h., 0,86 br.

Derselbe. (?) Aehnelt dem Adam Silo (geb. zu Amsterdam 1670, gest. daselbst 1760).

1725. (9 b.) Eine Fischerbarke, in der Ferne grössere Fahrzeuge auf bewegtem Meere. Bez. STO.

Oval, auf H. 0,40 h., 0,50 br. 1740 von Morell aus Antwerpen. Inv. 8vo.

Wytmans (Matthäus), Schüler des H. Verschuring. Geb. zu Gorkum 1650, gest. 1689.

1726. (18 a.) Ein Mädchen blättert in einem Notenbuche. Bez. Wytmans f.

Auf H. 0,29 h., 0,23½ br.

Hecke (Nicolas van der), nach seinem Oheim Martin Hemskerk, auch Aemskerk gen. Lebte um 1654.

1727. Mehrere Leute im Innern einer Schänkstube.
(50 a.) Auf L. 0,57 h., 0,82 br. In Leipzig erkauft. Alt. Inv. 1722.

1728. Aehnlicher Gegenstand.
(50 a.) Auf L. V. Gr. Desgl. Desgl.

Derselbe. (?)

1729. Reiter überfallen bei Nacht ein feindliches Lager.
(R 15.) Auf L. 0,88 h., 1,37 br.

Unbekannt.

1730. Das Innere einer Bauernstube mit Männern und
(Q 3.) Weibern.
Auf L. 0,49 h., 0,73 br. 1861 aus dem Vorrath.

Lunders (Gerrits). Lebte um 1656.

1731. Ein Geiger in einer Bauernstube; ein Mädchen
(P 8.) tanzt. Bez. G. Lunders fe 1656.
Auf H. 0,42½ h., 35½ br. 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Molenaer (Jan Miensze). Begraben zu Haarlem den 19. September 1668.

1732. Eine lustige Bauerngesellschaft in einer Stube;
(9 a.) ein Mann spielt die Geige, ein Zweiter schneidet Tabak, Einige singen. Bez. J. Molenaer (J. und M. verbunden).
Auf H. 0,49½ h., 0,37 br. Sammlung Reede van Oudtshoorn 1874. 396 fl. holl.

1733. (P 8.) Ein Bauer hört einem hinter ihm stehenden Geiger zu.

Auf H. 0,38 h., 0,31 br.

Meiren (Jan Baptist van der). Lebte 1684 zu Antwerpen.

1734. (12 b.) Ein Lustlager in einer gebirgigen Landschaft. Bez.

J B. van der Meiren f 1698

Auf L. 0,42 h., 0,57 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1735. (12 b.) Jahrmarkt vor den Thoren einer Stadt.

Auf L. 0,43 h., 0,58 br. Desgl. Desgl.

1736. (12 b.) Ein Hafen, im Vorgrunde viel Figuren.

Auf L. 0,42 h., 0,57½ br. Alt. Inv. 1722; 1855 aus dem Vorrath.

Moor (Carl de), Schüler des Abr. van den Tempel. Geb. zu Leyden den 22. Februar 1656, gest. im Haag den 16. Februar 1738.

1737. (L 3.) Ein betender Klausner. Bez. Pict. Carel de Moor.

Auf H. 0,92 h., 0,70 br.

Griffier (Jan), Schüler von Hermann Saftleven. Geb. zu Amsterdam 1656, gest. zu London 1718 oder 1724.

1738. (P 11.) Gebirgige Landschaft mit Ferne und einem Fluss mit mehreren Schiffen. Bez. J. GRIFFIER. ft. London 1708.

Auf H. 0,66 h., 0,87½ br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1739. (P 11.) Aehnlicher Gegenstand. Bez. J. GRIFFIER. ft. London.

Auf H. 0,64½ h., 0,87½ br. Desgl. Desgl. 1855 aus dem Vorrath.

1740. (15 b.) Landschaft mit Felsen, vielen Bäumen und einem Flusse.

Auf H. 0,42 h., 0,46 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1741. (12 b.) Gebirgige Landschaft mit vielen Gebäuden und einem Fluss. Bez. J. GRIFFIER f.

Auf K. 0,38 h., 0,50½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1741 aus den Königl. Zimmern zur Gallerie. Inv. 8vo.

1742. (Q 1.) Gebirgsgegend mit breitem Fluss, vorn Zelte, Kramläden und vergnügtes Volk. Bez. J. GRIFFIER.

Auf K. 0,53 h., 0,67 br. Durch du Roy. Alt. Inv. 1722.

1743. (Q 1.) Ein Marktschreier auf seiner Bühne. Gegenstück. Bez. GRIFFIER.

Auf K. 0,53 h., 0,66½ br. Desgl. Desgl.

1744. (P 1.) Landschaft mit weiter Ferne, rechts hohe Gebirge, links ein Fluss. Bez. GRIFFIER. F.

Auf H. 0,38 h., 0,48½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1855 aus dem Vorrath.

1745. (9 b.) Gebirgige Gegend mit viel Figuren, rechts eine Kirche, links ein Fluss mit Schiffen. Bez. GRIFFIER.

Auf K. 0,47½ h., 0,53 br. Desgl. Desgl. Desgl.

1746. (9 b.) Burg Rheinstein, links ein Wirthshaus mit viel Landleuten. Bez. GRIFFIER.

Auf K. 0,48 h., 0,53½ br. Desgl. Desgl. Desgl.

1747. (15 b.) Eine Ernte, Rheingegend. Bez. J. GRIFFIER.

Auf K. 0,47 h., 0,53 br. Desgl. Desgl. Desgl.

1748. Gebirgslandschaft. Bez. J. GRIFFIER.
(P 1.) Auf K. 0,38 h., 0,49 br. 1741 durch Graf Wackerbarth. 1861 aus dem Vorrath.

1749. Landschaft, vorn eine Bauernlust. Bez. GRIFFIER.
(P 1.) (unvollkommen.)
Auf H. 0,47 h., 0,59 br. Desgl. Desgl.

1750. Rheinische Gebirgsgegend. Bez. GRIFFIER.
(P 11.) Auf H. 0,38 h., 0,48 br. Desgl. Desgl.

1751. Desgleichen. Bez. GRIFFIER.
(P 5.) Auf K. 0,47 h., 0,53 br. Durch du Roy. 1861 aus dem Vorrath.

1752. Desgleichen.
(P 1.) Auf L. 0,45 h., 0,61 br. Durch Leplat. Desgl.

Alte Copie.

1753. Landschaft, vorn eine Bauernkirmes.
(P 1.) Auf H. 0,50 h., 0,64 br. 1861 aus dem Vorrath.

Werff (Adrian van der), Schüler des Cornel Picolett. Geb. den 21. Januar 1659 im Dorfe Kralinger-Ambacht bei Rotterdam, gest. zu Rotterdam den 12. November 1722.

1754. Eine Schäferscene. Bez. Adr. van der Werff. fec.
(17 c.) An. 1669 (sic). (Die letzte Zahl undeutlich.)
Auf H. 0,59½ h., 0,48½ br. 1710 Geschenk des Churfürsten von der Pfalz. Alt. Inv. 1722.

1755. Bildniss des Künstlers mit seiner Familie. Bez.
(17 c.) Adr. van der Werff. fecit ano. 1689. (?) (Die letzte Zahl undeutlich.)
Auf L. 0,61 h., 0,55 br. 1742 durch de Brays und Araignon aus der Sammlung Carignan in Paris. 3500 Livres.

1756. (17 c.) Loth mit seinen Töchtern. Bez. Adr. v. Werff fec. 1694.

Auf H. 0,40 h., 0,32 br. 1710 Geschenk des Churfürsten von der Pfalz. Alt. Inv. 1722.

1757. (17 c.) Venus und Amor. Bez. Adrn van d. Werff ano 1699.

Auf H. 0,37 h., 0,32 br.

1758. (17 c.) Einsiedler vor seiner Klause. Bez. A. V.D. WERFF. fec. Anno 1705.

Auf H. 0,38 h., 0,30 br. 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft als S. Hieronymus.

1759. (17 c.) Magdalena. Bez. Chevr vn Werff. fec. anno 1711. (?)

Auf H. 0,35 h., 0,25¾ br. * (III. 12.) Aus der Sammlung Czernin. Inv. 8vo.

1760. (17 c.) Das Urtheil des Paris. Bez. Chevr vn Werff. fec. 1712.

Auf H. 0,56½ h., 0,49½ br. Aus der Sammlung des Grafen Czernin in Prag. Inv. 8vo. Am 22. October 1788 von Wogaz gestohlen. S. Einl. S. 65.

1761. (17 c.) Das Christkind liebkost den kleinen Johannes. Bez. Chevr vn Werff. fec. 1715.

Auf H. 0,46 h., 0,34¼ br. * (III. 35.) Desgl.

1762. (17 c.) Die Verkündigung der Maria. Bez. Chevr van dr Werff fec. ano 1718.

Auf H. 0,71½ h., 0,52¾ br. Desgl.

1763. (17 c.) Diogenes mit seiner Laterne, Menschen suchend. Bez. v. d. Werff.

Auf H. 0,29 h., 0,24½ br.

1764. (17 c.) Abraham verstösst die Hagar. Bez. A. v. d. Werff (undeutlich).

Auf L. 0,86 h., 0,70 br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 350 Pattacons.

1765. (17 c.) Ein Herr und eine Dame sitzen an einem Tische und spielen Schach. Bez. A. v. WERFF. F.

Auf H. 0,35 h., 0,26¼ br. Im Jahre 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Geschenk I. M. d. Königin an S M. d. König zur Messe, als „van der Werff und seine Frau".

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Arbeiten dieses Meisters umfassen einen Zeitraum von 47 Jahren, wenn man die Jahreszahl des ersten Bildes mit 9 ergänzt (von 1669 bis 1718), was allerdings mit dem Geburtsjahr 1659 wohl nicht stimmt, obgleich der frühreife Knabe bereits mit 10 Jahren in die Lehre trat. Nach genauester Prüfung sind jedoch die Ziffern 166 als vollkommen sicher und ächt bezeichnet anerkannt worden. Ebenso sind in dem zweiten Bilde die Ziffern 168 der Jahreszahl durch genaue Prüfung festgestellt, aber auch hier, selbst wenn man die Zahl ebenfalls mit 9 ergänzt und 1689 liest, stimmt dies wenigstens nicht mit der Angabe Nagler's überein, welcher die Verheirathung des Künstlers in das Jahr 1687 setzt, da die auf dem Bilde dargestellten drei Kinder jedenfalls älter erscheinen. Der Thatbestand der Bezeichnung musste hier jedenfalls festgehalten werden, während vielleicht spätere Forschungen zur Aufklärung desselben beitragen.

Werff (Pieter van der), Schüler seines Bruders Adrian. Geb. zu Kralinger-Ambacht 1665, gest. zu Rotterdam 1718.

1766. (18 a.) Ein Mädchen hält eine Feuerzange in der Hand, womit sie eine Maus aus dem Fenster wirft. Bez. P. v. WERFF.

Auf H. 0,20½ h., 0,14 br. Durch den K. dänischen Gesandten. Alt. Inv. 1722.

1767. (18 a.) Ein paar Männer vor einem Gericht Muscheln an einem Tische; der eine trinkt aus einer umflochtenen Flasche.

Auf H. 0,39 h., 0,31½ br. Durch Lemmers. Alt. Inv. 1722.

1768. Der heilige Hieronymus, in einem Buche lesend.
(18a.) Bez. P. v. werff. fe. AN° 1707.

Auf H. 0,29 h., 0,24½ br. Eigenthum S. M. des Königs. 1874 der Gallerie zur Aufbewahrung übergeben.

Breklenkamp (Quirin). Lebte um 1660.

1769. Um eine Mutter mit dem Kinde stehen die Pathen
(16c.) und trinken auf das Wohl des Neugeborenen. Bez. Q. Breklenkam.

Auf H. 0,36½ h., 0,31 br.

Mieris (Willem van), Sohn und Schüler des Franz. Geb. zu Leyden 1662, gest. daselbst den 27. Januar 1747.

1770. Ein Leiermann von einem Mädchen, das ein Glas
(18a.) Wein hält, umfasst. Bez. W. Van Mieris Fe Ano 1694.

Auf L. 0,49 h., 0,41 br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 350 Pattacons.

1771. Ein Wildprethändler mit einem todten Hasen in
(18a.) der Hand, in einem Bogenfenster. Bez. W. van Mieris Ao 1699.

Auf H. 0,28 h., 0,24 br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1772. Eine Frau füllt einem Manne das Glas. Bez.
(18a.) W. van Mieris. F. Ao 1699.

Auf H. 0,25½ h., 0,20½ br. 1710 von Jac. de Wit aus Antwerpen als das Bildniss des Künstlers und seiner Frau. 200 Pistolen.

1773. Ein Mann in einem Bogenfenster bläst die Trom-
(18a.) pete. Bez. W. van Mieris. F. Ao 1700.

Auf H. 0,30½ h., 0,25 br. Durch Raschke. Alt. Inv. 1722.

1774. (18a.) Cephalus und Procris. Bez. W. van Mieris Ft. Ano 1702.

Auf H. 0,37½ h., 0,44 br. Durch Graf Flemming. Alt. Inv. 1722.

1775. (18a.) Venus schlafend, mit einem blauen Gewande bedeckt. Bez. W. van Mieris 1703.

Leinwand auf H. 0,13½ h., 0,17½ br.

1776. (18a.) Ariadne und Bacchus, umgeben von Bacchantinnen. Faunen und Satyren. Bez. W. van Mieris Fec. Anno 1704.

Auf H. 0,59½ h., 0,75½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722. 1826 rest. durch Renner unter Palmaroli's Leitung.

1777. (18a.) Eine junge Frau lässt sich von einer Zigeunerin wahrsagen. Bez. W. van Mieris. Ft. Año 1706.

Auf H. 0,29 h., 0,24½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1778. (18a.) Ein Mann an einem Tische blickt nach einem Mädchen, das ihm zu trinken bringt. Bez. W. van Mieris 1706.

Auf H. V. Gr. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1779. (18a.) Preciosa, von ihrer Mutter durch ein Mal an der linken Brust, von einer Dienerin an zwei zusammengewachsenen Zehen erkannt. Bez. W. van Mieris Ft. Anno 1709.

Auf H. 0,41 h., 0,52 br. Durch Graf Gotter als „alter Mirus“. 2000 Konv. fl.*

---

* Auf dem, auf dem Tische liegenden Pergament liest man: Constanca . . . Don Ferdinando de Assavedo. — cala. nueva. — Gioniaro de meno fez . . . . meta Madrid. — 1595.

1780. Venus zeigt sich dem Paris, ihr zur Seite Amor.
(18a.) Bez. W. van Mieris 1717.
Leinwand auf H. 0,14 h., 0,16 br.

1781. Eine Affenfamilie in menschlicher Kleidung. Bez.
(14b.) W. van Mieris Fe. Anno 1719.
Auf H. 0,28½ h., 0,38 br.

1782. Eine alte Köchin mit einem metallenen Korbe.
(18a.) Bez. A° 1729. (Der Name ist weggeschnitten.)
Auf H. 0,19½ h., 0,15½ br.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder dieses Meisters umfassen einen Zeitraum von 35 Jahren (1694 bis 1729).

Lelienbergh (C.). Lebte um 1654 im Haag.

1783. Ein an einem Fusse aufgehangenes Rebhuhn; auf
(P8.) dem Tische liegt eine todte Lachtaube. Bez.
C. Lelienbergh f. 1654.
Auf H. 0,56 h., 0,45½ br.

Beerstraten (Jan). Lebte um 1664, gest. 1681.

1784. Seeküste mit Felsenufern. Ein Dreimaster und
(9b.) andere Schiffe in Sicht. Bez. Beerstraten.
Auf H. 0,70 h., 0,93 br.

1785. Seesturm an einer Felsenküste.
(P6.) Auf H. 0,89 h., 1,22 br. Vom „Stall" als Backhuysen Original. Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

1786. Meerenge mit Schiffen, welche dem Hafen zu-
(P6.) segeln.
Auf K. 0,38 h., 0,54 br.

1787. Gegenstück.
(P 6.) Auf K. V. Gr.

Ruysch (Rachel), Schülerin des Willem van Aelst. Geb. zu Amsterdam 1664, gest. daselbst 1750.

1788. Pfirsich, Weintrauben, Granatapfel u. a. Früchte,
(9 a.) vorn eine Eidechse und ein Hirschkäfer. Bez. Rachel Ruysch 1718.

Auf K. 0,74 h., 0,62 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722. 1860 aus dem Vorrath.

1789. In einem gläsernen Gefässe ein Strauss Blumen.
(17 c.) Bez. Rachel Ruysch.

Auf K. V. Gr. Desgl.

1790. Allerlei Blumen; dabei ein Frosch, eine Eidechse
(17 c.) und einige Insecten. Bez. Rachel Ruysch.

Auf L. 0,72 h., 0,57 br. Im Jahre 1751 durch J. A. Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Dusart (Cornelis), Schüler des Ostade. Geb. zu Haarlem den 24. April 1660, gest. daselbst den 1. October 1704.

1791. An der Treppe eines Hauses sitzt eine Frau mit
(19 a.) ihrem Kinde. Bez. C. Dusart 1679.

Auf H. 0,38½ h., 0,34 br.

1792. Bauernschlägerei. Weiber suchen vergebens die
(19 a.) Wüthenden zu trennen. Bez.

Dusart
1697

Auf K. 0,20½ h., 0,26 br. Aus Holland als Adrian Brouwer. 25 Louisd'or.

1793. (16 c.) Das Kegelspiel. Bez. Corn. du Sart f. 1688.
Auf H. 0,89 h., 0,73½ br. Sammlung Roell-Hodshon Amsterdam 1872. Reede van Oudtshoorn 1874. 4840 fl. holl.

Boonen (Arnold van), Schüler des Gottfried Schalken. Geb. zu Dortrecht 1669, gest. 1729.

1794. (20 c.) Ein junges Frauenzimmer setzt ein Licht in eine Laterne. Bez. A. von Boonen 1695 (A. und v. zusammengezogen).
Auf L. 0,33 h., 0,27 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1795. (20 c.) Derselbe Gegenstand, dabei ein Knabe. Bez. A. von Boonen.
Auf L. 0,48 h., 0,39 br. Desgl. Desgl.

1796. (20 c.) Junger Mensch mit einer Thonpfeife in der Hand; hinter ihm ein anderer mit einem brennenden Lichte. Ebenso bez.
Auf L. 0,47 h., 0,39 br. Desgl. Desgl.

1797. (P 10.) Ein alter Einsiedler in seiner Klause vor einer brennenden Lampe. Kniestück.
Auf L. 0,43 h., 0,34 br.

1798. (20 c.) Eine junge Frau füttert einen Papagei.
Auf L. 0,42 h., 0,34½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

1799. (20 c.) Ein bejahrter Mann liest einen Brief.
Auf L. 0,43 h., 0,34 br. Desgl. Desgl.

1800. (20 c.) Ein junger Mensch, eine Thonpfeife im Munde, betrachtet bei Licht eine Zeichnung.
Auf L. 0,33½ h., 0,27½ br. Desgl. Desgl.

Leermans (Pieter), Schüler des Franz Mieris. Lebte um 1670.

1801. (18 c.) Ein alter Einsiedler kniet vor seiner Klause; dabei ein Kreuzbild, Bücher und ein Kober. Bez.

P Leermans

Auf H. 0,42 h., 0,33 br. 1708 von Franz Lemmers aus Antwerpen. 210 Pattacons.

Ochtervelt (Jan), Schüler des Gabr. Metsu. Lebte um 1670.

1802. (17 a.) Eine Frau hat ein Hündchen auf dem Schoosse, mit welchem ein Mädchen spielt. Bezeichnet J. Ochtervelt f. 1669.

Auf L. 0,82 h., 0,61 br. In Leipzig erkauft als „Jerhard auf der Feld". Alt. Inv. 1722.

Vonck (J.). Lebte um 1670.

1803. (K 2.) Ein von Hunden verfolgtes Reh. Die Landschaft ist von **Jacob Ruisdael** gemalt. Bez. mit IvR. (zusammengezogen) und J. Vonck fe.

Auf L. 1,37 h., 2,09 br.

Derselbe. (?)

1804. (P 8.) Ein weisser Fasan an einer Pfote aufgehangen, dabei einige kleinere Vögel.

Auf H. 0,75 h., 0,59½ br.

Moucheron (Isac), Sohn und Schüler des Frédéric Moucheron. Geb. zu Amsterdam 1670, gest. daselbst den 20. Juli 1744.

1805. (12 c.) Schafe weiden auf einem Hügel; im Vorgrunde ein Jäger mit drei Hunden. Bez. Moucheron ft.

Auf L. 0,69 h., 0,84 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1806. (12 c.) Landschaft. In einem Thale ein Reiter und ein Wanderer. Bez. MOUCHERON.

Auf L. 0,69 h., 0,80½ br. Desgl. Desgl.

1807. (12 a.) Landschaft. Fischer auf dem Flusse an der linken Seite des Bildes. Ein Herr und eine Dame reiten auf die Falkenjagd. Bez. Moucheron fecit.

Auf L. 1,11 h., 1,39 br.

1808. (12 c.) Landschaft mit einer felsigen Höhe im Mittelgrunde; vorn ein Hirt bei seiner Heerde. Bez. Moucheron.

Auf L. 0,49 h., 0,66½ br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

1809. (48 b.) Landschaft mit einem Flusse, über welchen eine Bogenbrücke führt.

Auf L. 0,71 h., 0,88 br.

1810. (49 b.) Gebirgige Landschaft mit Gebüsch; vorn strömt ein Waldbach durch Felsen. Bez. Moucheron.

Auf L. 0,85 h., 0,66½ br.

1811. (12 a.) Landschaft mit Ruinen in römischem Styl; im Mittelgrunde ein schönes Landhaus.

Auf L. 0,51 h., 0,67 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

1812. (12 c.) Landschaft mit einem Schloss im Hintergrunde, vorn Hirten mit einer Heerde.

Auf L. 0,70 h., 0,89 br. 1855 aus dem Vorrath.

Mans (F. H.) Lebte um 1677.

1813. (Q 2.) Winterlandschaft mit einem Zelt im Vorgrunde, unter welchem mehrere Gäste sitzen. Bez.

FMANS. 1677.

Auf H. 0,60½ h., 0,85½ br.

1814. (P 9.) **Winterlandschaft. Thor und Mauern einer holländischen Stadt, mit Schlittschuhläufern und Eisbelustigung. Ebenso bez.**
Auf H. 0,61 h., 0,85 br.

1815. (P 9.) Gegenstück. Die Figuren von **Dietricy** geistreich übermalt. Ebenso bez.
Auf H. V. Gr. Letztere beide 1860 aus dem Vorrath.

Verkolje auch **Verkoltje** (Jan). Geb. zu Amsterdam 1650, gest. zu Delft 1693.

1816. (17 a.) **Eine Dame wird von einem Trompeter genöthigt, ein Glas Wein zu trinken, welches eine Alte ihr eingeschenkt.** Bez. J. Verkolje, 1678.
Auf L. 0,71 h., 0,66 br. Durch Graf Flemming. Alt. Inv. 1722.

1817. (9 b.) **Eine alte Obstverkäuferin hinter ihrem Schubkarren sitzend; ein Knabe sucht eine Weintraube zu stehlen, ein junger Mann bemerkt es, während ein Anderer ein dabeistehendes Mädchen neckt.***
Auf L. 0,47 h., 0,37 br. Sammlung Ryfsnyder Amsterdam 1872. Reede van Oudtshoorn 1874. 473 fl. holl.

Paudifs (Christoph), Schüler des Rembrandt. Geb. in Niedersachsen um 1618, gest. nach 1669.

1818. (P 4.) Brustbild eines alten weissbärtigen Mannes mit einer Pelzmütze. Bez. Christoffer Paudifs 1654.
Auf H. 0,53 h., 0,42 br. Durch Wanderer. Alt. Inv. 1722.

---

* Vielleicht Nicolas Verkolje.

1819. (P 10.) **Brustbild eines Mannes in hoher Mütze, langen herabhängenden Haaren und Stutzbart. Bez. Christoffer Paudifs 1689.**

Auf L. 0,60 h., 0,52 br. Durch Graf Wackerbarth als „Heyduckenkopf". Alt. Inv. 1722.

1820. (K 1.) An einem rothbedeckten Tische sitzt ein Mann, im Begriff zu schreiben, der sich mit einer Dame bespricht.

Auf L. 1,01 h., 1,51 br. Aus Polen als „unbek. Copie". Alt. Inv. 1722.

1821. (L 1.) Brustbild eines Mannes mit einem grauen Hute auf dem Kopfe.

Auf L. 0,76 h., 0,60 br. Aus der Kunstkammer als des Meisters Bildniss. Alt. Inv. 1722.

Tilius (J.). Lebte um das Jahr 1680 in Herzogenbusch.

1822. (15 b.) Eine junge Frau sitzt am Tische und näht. Bez. J. Tilius. Pin. 1681.

Auf H. 0,25 h., 0,20½ br. Durch Graf Wackerbarth als „Eglon van der Neer". Alt. Inv. 1722.

Roepel (Coenraet), Schüler des Const. Netscher. Geb. 1678 im Haag, gest. 1748.

1823. (7 c.) Ein Blumenstrauss in einem Metallgefäss. Bez. Coenraet Roepel f.

Auf L. 0,90 h., 0,67½ br. 1751 durch von Heineken. Inv. 8vo.

Klomp (Aelbert), Schüler des P. Potter. (?) Lebte um 1680.

1824. (13 b.) Vor einer Bauernhütte ruht eine kleine Heerde Vieh auf der Weide; eine Magd melkt eine Kuh. Bez. A. Klomp. f.

Auf L. 0,74 h., 0,65 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Limborg (Hendrik van), Schüler des Adriaen v. d. Werff. Geb. im Haag 1680, gest. 1758.

1825. Venus und Amor in einer dunkeln Landschaft;
(17 c.) vorn eine weisse Taube.
Auf H. 0,58⅛ h., 0,44 br.

Huysum (Jan van). Geb. zu Amsterdam den 15. April 1682, gest. daselbst den 8. Februar 1749.

1826. Ein grosser Blumenstrauss; dabei liegt ein
(8 a.) Pomeranzenzweig. Bez. Jan van Huysum FECIT.
Auf L. 0,83 h., 0,71 br. 1751 durch von Heineken. Inv. 8vo.

1827. Blumenstrauss in einem Geschirr von rothem
(14 c.) Thon mit erhabener Arbeit verziert, daneben ein Nest mit Eiern. Bez. Jan van Huysum fec.
Auf H. 0,39½ h., 0,32 br.

1828. Anmuthige Landschaft. Felsen, deren Spalten
(12 c.) und Höhlen durch Mauerwerk ausgefüllt sind, am Ufer eines Wassers. Bez. JVHuÿsum. f. (J. V. und H. zusammengezogen).
Auf L. 0,40⅛ h., 0,48½ br.

Bredael (Jan Frans van), Schüler des Philipp Wouverman. Geb. zu Amsterdam 1683, gest. daselbst 1751.

1829. Ein Reiter lässt sein Pferd beschlagen, daneben
(14 c.) Knaben auf Stelzen.
Auf L. 0,40 h., 0,48 br. Durch Graf Gotter. 100 Konv. fl.

1830. Herren und Damen zu Pferde mit Falken und
(14 c.) Hunden.
Auf L. V. Gr. Desgl. 100 Konv. fl.

Wit auch **Witt** (Jacob de). Geb. zu Amsterdam 1695, gest. daselbst 12. November 1784.

1831. (L 2.) Kinder mit den Attributen der Jagd, als Basrelief gemalt. Bez. J. D. Wit. F. 1753.

Auf L. 0,83 h., 1,34 br. Der Maler war der Neffe des bekannten Kunsthändlers gleichen Namens, welcher im Catalog oft bei Erwerbung unserer besten niederländischen Bilder angeführt ist.

Nikkelen (Jan van), Schüler seines Vaters. Geb. zu Haarlem um 1715, gest. zu Cassel.

1832. (10 a.) Landschaft mit hohen Gebirgen und alterthümlichen Gebäuden.

Auf L. 0,58 h., 0,73 br.

1833. (10 a.) Aehnliche Landschaft mit einem kleinen Wasserfall.

Auf L. V. Gr. Beide 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft. Inv. 8vo.

Seeman (Enoch) oder **Zeeman.** Gest. zu London 1744.

1834. (22 b.) Des Künstlers eigenes Bildniss. Bez. Enoch Seeman pinx.

Auf K. 0,56 h., 0,45 br. ✻ (III. 20.) Durch Baumann. Alt. Inv. 1722.

Beyeren (Albert van). Lebte um 1700.

1835. (50 c.) Grosse und kleine Seefische, Hummer und Krabben. Bez. A. V. B. (zusammengezogen) f.

Auf L. 1,25 h., 1,53 br. Von Georg Breitbarth, Kunsthändler in Erfurt. 1856 aus dem Vorrath.

Altniederländische Schule.

Eyck (Johann van). Geb. um 1381 zu Eyck oder Ouden-Eyck bei Limburg, gest. zu Brügge am 9. Juli 1440.

1836. (N.) Maria mit dem Kinde, in einer reichen gothischen Kapelle auf dem Altar unter einem Teppich-Baldachin sitzend. Auf dem rechten Flügelbild S. Catharina, auf dem linken S. Michael mit dem Donator. Die Aussenseiten enthalten die Verkündigung in stehenden Figuren, Grau in Grau gemalt und Sculpturen nachahmend. Auf der Einfassung der Bilder in gothischen Buchstaben von des Meisters Hand ein lateinischer Hymnus an die Jungfrau Maria, den Erzengel Michael und S. Catharina.

Auf H. Hauptbild 0,27½ h., 0,21½ br. Seitenflügel 0,27½ h., 0,08 br. Einer unverbürgten Sage nach soll dieses schöne Werk der Reisealtar Carl's V. gewesen sein. Das Mittelbild trägt die unverkennbarste Aehnlichkeit mit dem berühmten Bilde van Eyck's in der Sammlung der Akademie zu Brügge. (Im Abecedario des Guarienti und im Abrégé ist unser Bild noch als A. Dürer angeführt.)

Schule des van Eyck.

1837. (21 a.) Maria, mit einer Krone auf dem Haupt, hält das Kind auf dem Schoosse; vor ihr S. Anna, welche dem Kinde eine Birne reicht, weiter hinten Joseph und Joachim. Im Fenster das

burgundische Wappen, nach Anderen das Wappen des Königs Alfons von Sicilien, Neapel und Arragonien. Bez. mit einem Monogramm, welches einem [Monogramm] ähnlich sieht.

Auf H. 0,65½ h., 0,48½ br. Aus dem Besitz des Grafen Wackerbarth. S. Abecedario des Guarienti.

1838 und 1839. (P 2.) Zwei Seitenbilder eines Altarbildes. Zur Linken der Donator und S. Andreas, zur Rechten S. Elisabeth, eine Kirche haltend.

Auf H. 0,75 h., 0,24 br.

1840. (N.) Die Gefangennehmung Christi. Auf den Flügeln Engel mit den Leidensinstrumenten. Nachtstück.*

Auf H. 1,73 h., 1,11 br., die Flügel 0,48 br. Als unbekanntes Original im alt. Inv. 1722. Mit beiden Vorigen aus der Kunstkammer.

Rogier van der Weyden (?); Schüler des van Eyck. Geb. zu Tournay um 1400, gest. zu Brüssel den 16. Juni 1464.

1841. (N.) Christus am Kreuz mit Maria, Johannes und Magdalena.

Auf H. 0,32½ h., 0,20½ br. Früher im Herzogl. Schloss zu Braunschweig, von dort 1806 mit anderen Bildern nach Paris, später im Besitz von Georg Schulz in Celle; auf Anordnung Sr. Majestät des Königs Johann am 24. December 1855 von dem Besitzer erkauft für 400 Thlr.

---

* Nach Michiels: Thierry Bouts der Jüngere, geb. um 1450 (?) zu Löwen, Sohn Thierry Bouts v. Haarlem, gest. 1491 ebendaselbst. S. Michiels T. III. p. 303.

Memlinc (Hans). (?) Geb. um 1440, blühte um 1470, lebte noch bis 1492. (S. die von James Weale veröffentlichten Documente im Journ. des beaux Arts, Anvers 15. December 1860 und Belgische Studien von Dr. Fr. Oetker.)

1842. (21 c.) Bildniss des Anton von Burgund, Bastard Philipps des Guten, Halbbruder Karls des Kühnen.

Auf H. 0,44½ h., 0,35½ br. (S. des Verfassers Abhandlung im deutschen Kunstblatte, Jahrgang 1852. Nr. 26.)

1843. (N.) Der heilige Christoph, das Christkind durch das Wasser tragend, im Mittelgrund der Eremit. Oben Gottvater und die Taube.

Auf H. 0,41½ h., 0,24½ br. Oben rund. 1876 aus der Sammlung Ruhl in Cöln. Früher in der Sammlung Elias in Amsterdam. Preis 1800 Mark.

Unbekannt. Um das Jahr 1490.

1844. (O 3.) Bildniss Albrechts des Beherzten, Herzogs von Sachsen und Erbstatthalters von Friesland. (?) Auf der Rückseite bez. Albertus Animosus.

Auf H. 0,28 h., 0,19 br. Aus der Kunstkammer.

Massys (Quintin), auch **Messys** (Quinten). Geb. zu Löwen 1466, gest. 1531.

1845. (21 a.) Ein Geldwechsler rechnet mit einem neben ihm sitzenden Mann. Daneben ein Mädchen mit einer Alten und einem Knaben. Nach Michiels: ein Advocat und Clienten. Im Zipfel des Kopftuchs der Alten bez. K.

Auf H. 0,86 h., 1,16 br. 1748 aus der K. Gallerie zu Prag durch Gialdi und Guarienti. Inv. 8vo.

Gossaert (Jan), gen. J. van Mabuse. Auch Malbodius, Mabusius, Mobugius, Maboggio, Malbogi und Melbodie gen. Geb. zu Maubeuge um 1470, gest. zu Antwerpen den 1. October 1532.

1846. (21 c.) Die Anbetung der Könige. Maria, mit dem Christkind auf dem Schooss, unter einem verfallenen Prachtgebäude; vor ihnen die heiligen drei Könige mit den Geschenken. Vorn der heilige Dominicus und der Evangelist Lucas.

Auf H. 2,48 h., 1,84 br. Wahrscheinlich nach 1746 erworben; der Sage nach durch den Feldmarschall Grafen Schulenburg, der es bei der Belagerung von Genua vor dem Verbrennen an einem Lagerfeuer gerettet haben soll, an August III. geschenkt. Im Katalog Guarienti als „Alberto Duro aus der Chiesa di S. Luca d'Erba, fuori di Genova" angeführt.

1847. (21 c.) Bildniss einer Mutter mit ihrem Kinde. Wahrscheinlich das von Karel van Mander erwähnte Bildniss der Marquise van Vere mit ihrem Kinde.

Auf H. 0,44½ h., 0,35 br. 1874 von Hauptmann von Schleinitz. 68 Thlr.

Angeblich von demselben.

1848. (21 b.) Derselbe Gegenstand.

Auf H. 1,09 h., 0,77 br. Neuerdings dem Meister des Todes der Maria (Jan Joest von Calcar, geb. um 1460, gest. zu Haarlem 1519) im Cöln. Museum zugeschrieben.

Unbekannt.

1849. (P 2.) Altarbild. In der Mitte die Anbetung der heiligen drei Könige. Zur Linken die Anbetung der Hirten, zur Rechten die Darstellung Christi im Tempel.

Auf H. Mittelbild 1,02½ h., 0,70 br. Flügelbild jedes 1,02½ h., 0,30½ br. 1859 von Sr. Majestät dem König Johann aus dem Nachlasse I. K. H. der Prinzessin Louise von Sachsen der K. Gemäldegallerie überwiesen.

Orley (Barend van). Geb. zu Brüssel 1471, gest. daselbst 1541.

1850. (N.) Heilige Familie.

Auf H. 0,86 h., 0,84½ br. 1875 von Baronesse Dimsdale in London. Preis 300 Guineen.

Altholländische Schule.

Marinus de Zeeuw oder **Seeu** (d. h. de Zeelande) oder **Marinus van Romerswale.**

1851. (21 a.) Ein Mann sitzt vor einem Tische und wiegt Geld; eine junge Frau neben ihm sieht mit Aufmerksamkeit auf die Waage. Vortreffliches Bild.

Bez. Marinus me fecit anno 1541

Auf H. 0,85 h., 1,13½ br. Derselbe Gegenstand, ebenso bezeichnet, aber „anno 1558“, ist im Museum zu Madrid Nr. 978. Desgl. mit Hinzufügung einer dritten Figur und der Bezeichnung R.. merswale Marins me fecit 1560 in der Gallerie von Schloss Christiansborg in Kopenhagen. (Cat. Nr. 333.*)

* Ein viertes Bild desselben Meisters in der National-Gallerie zu London, ein alter Geldwechsler schreibend, daneben ein Mann, Geld zahlend.

Jacobsz (Lucas), gen. Leyden (Lucas van). Lernte bei seinem Vater Hugo Jacob und Cornelis Engelbrecht. Geb. zu Leyden 1494, gest. 1533.

1852. (21 b.) Die Versuchung des heiligen Antonius. Bez. mit einem undeutlichen Monogramm.

In runder Form. Auf H. 0,24½ im Durchmesser.

Unbekannt.

1853. (21 a.) Die heilige Magdalena mit dem Salbengefäss.

Auf H. 0,34 h., 0,24 br.

Veen (Martin van), gen. Heemskerk. (?) Geb. zu Heemskerk bei Haarlem um 1498, gest. zu Haarlem am 1. October 1574.

1854. (Γ 3.) Maria mit gefalteten Händen in tiefem Schmerz, umgeben von Johannes Ev. und zwei heiligen Frauen (Seitenflügel einer Kreuzabnahme).

Auf H. 0,71 h., 0,50 br. 1857 aus Prof. Steinla's Samml.

Deutsche Schule.

Bruyn (Bartholomäus de). Geb. zu Cöln um 1510, gest. nach 1560.

1855. (N.) Abnahme vom Kreuz.

Auf Goldgrund. Auf H. 0,88½ h., 0,69 br. 1874 vom Kaufmann Fischer in Basel. Preis 6000 Frcs.

Unbekannt. (Van Assem. [?])

1856. (21 a.) Ein Mann mit drei Pfeilen in der Hand. Bez. 𝔄𝔏. (Durch einen sog. Noeud d'Amour beide Buchstaben mit einander verbunden.)

Auf H. 0,36 h., 0,30 br. 1676 zur Kunstkammer.

Dürer (Albrecht), Schüler des Michel Wohlgemuth. Geb. zu Nürnberg 1471, am Tage S. Prudentia, gest. daselbst am 6. April 1528.

1857. (N.) Christus am Kreuz. Bez. mit Dürer's Monogramm, der Jahreszahl 1500 und der Inschrift: PATER . I . MANVS. TVAS. COMENDO. SPIRITV. MEV.

Auf H. 0,20 h., 0,16 br. * (III. 47.) December 1865 aus dem Nachlass des K. K. Münzgraveurs Böhm in Wien erstanden. Preis 4400 fl. Hauptbild des Meisters.

1858. (N.) Die Kreuztragung Christi. Mit einer leichten Andeutung der Carnation, Luft und Landschaft, fast Grau in Grau gemalt. Letzte Arbeit des Meisters. Bez. mit Dürer's Monogramm AD. MDXXVII. und einer lat. Bibelstelle.

L. auf H. 0,30 h., 0,45½ br. 7. November 1727 durch Leplat als „Portemene“ (?) (Portement de la Croix?). Alt. Inv. 1722. Nr. 1804.

1859. (21 c.) Bildniss des Bernhard von Ressen in schwarzer Kleidung und schwarzem Barett auf rothem Hintergrund. Bez. ebenso 1521.

Auf H. 0,45½ h., 0,31½ br. Auf dem Brief steht: „pernh. zw.“ (Gem. zu Antwerpen. S. Dürer's Tagebuch.)

1860. (N.) Maria mit dem schlafenden Christkind; über demselben halten zwei Engel eine Krone. Mittelbild von einem unbekannten Meister der altdeutschen Schule. Rechts S. Sebastian, links S. Antonius, von Engeln umgeben. Beide Flügelbilder von Albrecht Dürer. In Tempera.

Auf L. Mittelbild 1,07 h., 0,96 br., Flügel 1,14 h., 0,45 br. 1687 aus der Schlosskirche zu Wittenberg in die Kunstkammer.

Nach Dürer.

1861. St. Hubertus knieend vor dem Hirsch, welcher
(O 3.) das Crucifix zwischen dem Geweih trägt.

Auf H. 1,05 h., 0,78 br. 1861 von Professor Th. von Oër erkauft. Preis 128 Thlr. S. Einleitung. S. 61.

1862. Die sterbende Maria; nach dem Holzschnitte
(O 3.) Albrecht Dürer's, im Leben der Maria.

Auf K. 0,32 h., 0,22 br. 1699 durch S. Bottschildt vom Obr. von Wackerbarth. Preis 150 Thlr.

Unbekannt.

1863. St. Hieronymus mit einem Todtenkopfe in den
(O 2.) Händen. Bez. mit Dürer's Monogramm, unächt.

Auf H. 0,74 h., 0,50 br. Mod. Ank. als Dürer.

1864. Christus mit der Dornenkrone, auf einem Stein
(O 1.) sitzend. Bez. mit Dürer's Monogramm, unächt.

Auf H. 0,57 h., 0,43 br. Wiederholung eines alten Motiv's des Mabuse (Joannes Malbodius). 1748 durch Bernardo Benzoni mit neun andern Bildern aus Venedig; zusammen für 1210 Florins oder 6050 petites Livres de Venise. Siehe Nr. 323 und 324. Cat. Guarienti Nr. 1552: „fu del Duca di Mantova“.

Unbekannt. (Dürer's Schule.)

1865. Die Beschneidung Christi.
(O 1.) Auf H. 0,63 h., 0,46 br.

1866. Die Flucht nach Egypten.
(O 1.) Auf H. V. Gr.

1867. Christus als Knabe im Tempel.
(O 1.) Auf H. V. Gr.

1868. Christi Kreuztragung. Bez. 1514.
(O 1.) Auf H. V. Gr.

1869. Christi Kreuzigung.
(O 1.) Auf H. V. Gr.

1870. Christi Tod.
(O 1.) Auf H. 0,64 h., 0,46 br.

1871. Christi Kreuzabnahme.
(O 1.) Auf H. 0,63 h., 0,46 br. Alle aus der Kunstkammer als A. Dürer.

Schule des **A. Dürer.**

1872. Adam und Eva.
(P 1.) Auf H. 1,26 h., 0,99 br. Als Cranach im alten Inv. 1722.

Unbekannt.

1873. Bildniss des Markgrafen Georg Friedrich von
(O 3.) Anspach.
Auf H. 0,18 h., 0,14 br.

1874. Adam und Eva.
(O 3.) Auf K. 0,14 h., 0,10 br.

Barbaris (Jacopo), gen. Jacob Walch oder Walsch; der wälsche Jacob. (Den Dürer in Campe's „Reliquien" S. 135 anführt.)

1875. Christus segnend und ein kleines Kreuz in der
(1 a.) Hand haltend.
Auf H. 0,59 h., 0,47 br. Aus der Kunstkammer.

1876. Die heilige Catharina.
(1 a.) Auf H. 0,50½ h., 0,30 br.

1877. Die heilige Barbara mit dem Thurm.
(1 a.) Auf L. 0,42½ h., 0,27 br.

Burgkmair (Hans), Schüler des Albrecht Dürer. Geb. 1472 zu Augsburg, gest. 1531.

1878. (O 1.) Altarbild mit zwei Flügeln. Der Tod der heiligen Ursula mit ihren Jungfrauen in der Nähe von Köln. Auf dem linken Flügelbilde der König der Hunnen an der Spitze seiner Krieger, auf dem rechten mit Beute beladene Schiffe. Die Aussenseiten der beiden Flügel enthalten S. Georg und S. Ursula monochromatisch.

Auf H. 2,15 h., 1,62 br. Die Flügel 1,73 h., 0,77 br. Im September 1852 aus dem Nachlass des Majors Aster angekauft. 700 Thlr.

Pencz oder **Pens** (Georg), Schüler des Albr. Dürer. Geb. 1500 zu Nürnberg, gest. 1556 zu Breslau.

1879. (P 2.) Erstes Bruchstück eines Gemäldes, welches die Anbetung der Könige vorstellte. Bez.



Auf H. Die Tafel war 1,81 h., das Bruchstück ist 0,44 br.

1880. (O 3.) Zweites Bruchstück. S. Joseph knieend, in gelbem Gewande und rothem Mantel.

Auf H. 0,58 h., 0,29 br.

1881. (O 3.) Drittes Bruchstück. Ein Hirt mit einer grünen Mütze.

Auf H. 0,32 h., 0,21 br.

Derselbe. (?)

1882. (21 b.) Bildniss eines Mannes im kräftigsten Lebensalter, mit braunem starken Barte; er hält in der linken Hand seine Handschuhe.

Auf H. 0,80 h., 0,55 br.

1883. (21 b.) Bildniss eines Mannes in dunkler Kleidung, mit starkem braunen Bart und einem schwarzsammetnen Barett. Bez. A^o ÆTA. 40. 1552.

Auf H. 0,58½ h., 0,51 br. Mod. Ank. Als Dosso Dossi. Im Katalog Guarienti und im Abrégé als Tizian angeführt.

Schwarz (Christoph). Geb. zu Ingolstadt um 1545, gest. zu München 1597.

1884. (O 3.) Christus am Kreuze. Auf der Rückseite bez.: Von Prag. Churfürstl. Sächs. Fraw Mutter Verlassenschaft A⁰ 1623.

Auf K. 0,29 h., 0,24 br. Als Rogier de Bruges aus dem grossen Garten. Alt. Inv. 1722.

Holbein (Hans) der Jüngere. Geb. zu Augsburg 1498, gest. zu London 1543.

1885. (N.) Jacob Meyer, Bürgermeister von Basel, kniet anbetend mit seiner Familie vor der Jungfrau Maria, welche das Christkind in den Armen hält.

Auf H. 1,60 h., 1,04½ br. ✻ (II. 43.) Am 4. September 1743 durch Algarotti von Mr. Zuane Delfino (Dolfino) in Venedig für 1000 Zecchinen erkauft. S. Einl. S. 18.

1886. (N.) Bildniss des Mr. Hubert Morett, Goldschmied König Heinrich VIII. von England. Früher für ein Werk Leonardo da Vinci's gehalten.

Auf H. 0,92 h., 0,75 br. ✻ (II. 5.) Mod. Ank. S. Einl. S. 26.

1887. (N.) **Originalhandzeichnung zu dem vorgenannten Bildniss, mit leichter Farbenandeutung.**

Auf Papier 0,33 h., 0,25 br. 1860 aus dem Nachlass des Kunsthändlers S. Woodburne durch L. Gruner erworben. Preis 50 Guin. S. Einl. S. 29.

1888. (21 a.) **Bildniss eines Mannes in dunkler Kleidung, mit einer Mütze bedeckt; er hält in der Hand ein Papier mit der Jahreszahl 1527.**

Auf H. 0,38 h., 0,29 br. Durch Baron Rechenberg. Alt. Inv. 1722.

1889. (21 a.) **Sir Thomas und John Godsalue, Vater und Sohn an einem Tische; der Vater hat „Thomas Godsalue de Norwico Etatis sue Anno quadragesimo sexto" auf ein Blatt Papier geschrieben. Auf einem Zettel an der Wand Anno Dm. M.D.XXVIII.**

Auf H. 0,31½ h., 0,36 br. 1749 durch Le Leu in Paris mit noch drei andern Bildern erkauft für 220 Livres 1 Sou.

1890. (21 c.) **Brustbild eines schwarz gekleideten Mannes.**

Auf H. 0,42 h., 0,35 br. Durch Jos. Perodi. Alt. Inv. 1722.

1891. (N.) **Tod der Virginia. Grau in Grau.**

Auf H. 0,69 h., 0,55 br. Erworben im J. 1870 von Prof. H. Mücke in Düsseldorf. Preis 60 Frd'or = 1020 Mark.

Copie nach **Holbein.**

1892. (O 3.) **König Heinrich VIII. von England.**

Auf H. 0,65 h., 0,57 br. Ein Originalbild gleicher Grösse befindet sich in der Sammlung des Duca di Torlonia in Rom.

Unbekannt.

1893. (N.) Bildniss einer Frau in schwarzer Kleidung mit rothen Aermeln, einen Rosenkranz in den Händen. Bez. AETATIS 41. A° 1548.

Auf H. 0,80½ h., 0,61 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux.

1894. (21a.) Bildniss einer Frau mit einem weissen Häubchen, schwarzer Kleidung und rothen Aermeln.

Auf H. 0,69 h., 0,54 br. Aus der Kunstkammer, als „Dr. Martini Catharina von Suhm“ bez. Alt. Inv. 1722.

1895. (P 3.) Bildniss eines jungen Frauenzimmers mit einer goldenen Kette um den Hals.

Auf L. 0,53 h., 0,42 br. Durch Graf Gotter. 150 Konv. fl.

1896. (21 b.) Erasmus von Rotterdam.

Auf H. 0,17½ h., 0,14 br. Nach Holbein. Alt. Inv. 1722.

1897. (O 2.) Männliches Bildniss.

Auf H. 0,23 h., 0,18 br. Desgl. Wurde im August 1862 hinter der Täfelung im sog. Brühl'schen Palais auf der Augustusstrasse aufgefunden.

1898. (21 b.) Bildniss des Joachim Rehle. Ist mit goldenen Buchstaben bezeichnet:

·Do MAN· M·D·XXIIII· ZALT· WAS ICH·
IOACHIM REHLE· XXXIII· JAR ALT·
AVFF ADI. XIIII LVIGO.

Auf H. 0,33½ h., 0,28½ br. 1728 durch Du Moulin als Dürer geliefert. Alt. Inv. 1722.

1899. (21 b.) Bildniss eines Mannes in schwarzer Kleidung und Barett. Bez. Do man 1519 Zalt, Do was ich 31 jar alt.

Auf H. 0,36½ h., 0,30½ br. Durch Leplat als „Cranach's man. Or.“ Alt. Inv. 1722.

Amberger (Christoph) (?), Schüler des H. Holbein. Geb. zu Amberg (?), gest. nach 1568.

1900. (O 2.) Ein junges Mädchen mit einem Hündchen unter dem Arme, führt ein jüngeres Kind an der Hand. Bez An[o] 1563. Mit Gold, rechts im Hintergrunde.

Auf H. 1,21 h., 0,89 br. 1728 durch Leplat als: „Holbein man." Alt. Inv. 1722.

Unbekannt.

1901. (O 3.) Ein Mann in schwarz-braunem Gewande, vor ihm Geld auf dem Tische.

Auf L. 0,74 h., 0,58 br.

1902. (21 a.) Bildniss eines Mannes in Amtskleidung.

Auf H. 0,62 h., 0,45 br. Vielleicht von Hans Asper. Aus der Kunstkammer als: „Holbein Or., Dr. Lutheri Vaters Contrefait." Alt. Inv. 1722.

1903. (O 2.) Bildniss eines Mannes in schwarzem, mit Pelz ausgeschlagenem Kleide, in den Händen die Handschuhe haltend.

Auf H. 0,72 h., 0,33 br.

1904. (O 2.) Die Hochzeit zu Cana.

Auf H. 0,96 h., 0,79 br.

Cranach (Lucas), der Aeltere, eigentlich **Müller** oder **Sunder.** Geb. zu Cronach bei Bamberg den 4. October 1472, gest. zu Weimar den 15. October 1553.

Die meisten der nachstehenden Werke Cranach's sind im Jahre 1657 zur Kunstkammer und von da später zu verschiedenen Zeiten in die Gallerie gekommen.

1905. (P 1.) Der Tod der heiligen Catharina von Alexandrien. Bez. LC. 1506.

Auf H. 1,26 h., 1,39 br.

1906. (P 1.) Flügelbild zum Vorigen gehörend. St. Margaretha, Ursula und Barbara.

Auf H. 1,26 h., 0,60 br.

1907. (O 3.) Altarbild in sechs Abtheilungen. Oben die Dreieinigkeit, im Mittelbilde ein Ecce homo mit der Jungfrau Maria, der heil. Magdalena, Johannes und Rochus. Seitenbild links: die Verkündigung, rechts die Darbringung im Tempel. Unten Grablegung und Himmelfahrt, letztere aus einer Himmelfahrt der Maria vom Meister selbst in eine Himmelfahrt Christi verändert. Alles in kleinen Figuren, bis auf das Mittelbild, welches grössere Dimensionen hat. Bez. mit der Schlange und 1515.

Auf H. 1,26 h., 0,79 br. 1861 aus dem Vorrath.

1908. (P 2.) Adam, ganze Figur in Lebensgrösse. Bez. mit dem Drachen und 1531.

Auf H. 1,71 h., 0,70 br. 1728 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1909. (P 2.) Eva mit dem Apfel in der Hand.

Auf H. V. Gr. 1728 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1910. (O 2.) Lasset die Kindlein zu mir kommen. Halbe Figuren, halbe Lebensgrösse. Mit der Inschrift: VND SIE BRACHTEN KINLEIN (sic) ZV IM DAS ER SIE ANRVRETE. MARCVS AM X. Bez. mit der Schlange und 1538.

Auf H. 0,82 h., 1,29 br. 1861 aus dem Vorrath.

1911. (O 3.) Johannes predigt den Kriegsknechten. Bez. mit dem Drachen 1543 und einer langen Inschrift.

Auf H. 0,74 h., 1,21 br. 1710 aus Leipzig. Inv. 8vo. Ein ähnliches Bild in der Braunschweiger Gallerie. (Cat. Nr. 351.)

1912. (P 2.) Christus herzt und segnet die Kindlein. Bez. mit dem Drachen und der Bibelstelle.

Auf H. 0,84 h., 1,21 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1913. (P 2.) Der schlafende Waldriese (wilde Mann) von den Zwergen angegriffen. Im Hintergrunde andere Waldmänner und Hirsche; eine Burg in der Ferne. Bez. 1551 und mit dem Drachen.

Auf L. 1,89 h., 2,59 br. 1860 aus dem Vorrath.

1914. (P 2.) Der erwachte Waldriese züchtigt und tödtet die Zwerge mit Keulenschlägen. Im Hintergrunde Waldmänner zu Pferde und zu Fuss auf der Hirsch- und Eberjagd im Walde. Ebenso bez.

Auf H. 1,88 h., 2,61 br. Mit dem Vorigen aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722. Beide 1861 rest. von Schirmer.

1915. (P 1.) Delila schneidet dem schlafenden Simson die Haare ab. Bez. mit dem Drachen und dem Ring.

Auf H. 0,75 h., 1,23 br. 1740 aus Leipzig. Inv. 8vo.

1916. (P 2.) David sieht die badende Bathseba. Ebenso bez.

Auf H. 0,74 h., 1,21 br.

1917. (O 1.) Christus betend am Oelberge. Bez. mit dem Drachen.

Auf H. 0,68 h., 0,40 br. 1852 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

1918. (O 2.) Judith und Lucretia. Bez. mit dem Drachen und dem Ring.

Auf H. 1,72 h., 0,64 br. 1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1919. (O 2.) Adam und Eva. Letztere bez. mit dem Drachen.

Auf H. 1,71 h., 0,63 br. Desgl. Desgl.

1920. (O 3.) Salomo, ein Götzenbild in der Gestalt eines Weibes anbetend. Bez. mit dem Drachen.

Auf H. 0,75 h., 1,22 br.

1921. (P 2.) Herodias bringt ihrem Vater das Haupt Johannes des Täufers. Bez. 1537 und dem Drachen.

Auf H. 0,84 h., 1,22 br. Aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1922. (O 2.) Die Ehebrecherin vor Christo. Bez. mit dem Drachen und dem Ring.

Auf H. 0,84 h., 1,21 br. Desgl. Desgl.

1923. (O 2.) Das Christkind wird dem Simeon gebracht.

Auf H. V. Gr.

1924. (O 3.) Die Auferweckung des Lazarus.

Auf H. 1,20 h., 0,82 br. 1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1925. (O 3.) Die Kreuzigung Christi. Bez. 1563 (?) und mit dem Drachen.

Auf H. 1,20 h., 0,72 br. Desgl. Desgl.

1926. (O 2.) Christus nimmt Abschied von seiner Mutter und von seinen Verwandten. Bez. mit dem Drachen und dem Ring.

Auf H. 0,87 h., 0,61 br. 1728 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1927. (O 2.) Der Bethlehemitische Kindermord.

Auf H. 1,21 h., 0,86 br. Desgl. Desgl.

1928. (O 3.) Oben Christus von Pilatus dem Volke vorgestellt, etwas tiefer links unten in demselben Bilde sieht man die beiden Schächer aus dem Gefängniss entlassen. Ganz unten in vier kleinen Abtheilungen von links nach rechts, Christi Geburt, Anbetung der Könige, Christus 12 Jahre alt im Tempel und die Flucht nach Egypten.

Auf H. 1,20 h., 0,47 br.

1929. (O 2.) Christus erscheint seiner Mutter nach der Auferstehung; verbunden mit der Gefangennehmung des Heilandes auf einer früher getrennt gewesenen Tafel.

Auf H. 0,40 h., 0,36 br.

1930. (O 3.) Elias und die Baalspriester. Figurenreiche Composition. Bez. mit dem Drachen und dem Ring 1545.

Auf H. 1,25 h., 2,38 br.

1931. (P 2.) Der Künstler zeigt in zwei Paaren das Widerwärtige unnatürlich ungleicher Verbindung, in einem dritten dagegen das Glück eines angemessenen Bundes.

Auf H. 0,75 h., 1,22 br.

1932. (O 2). Ein nacktes Kind. Studie.

Auf H. 0,40 h., 0,26 br. Nr. 1928—1932 1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

1933. (O 3.) Christine Eilenau. Bez. 1534 und mit dem Drachen.

Auf H. 0,21 h., 0,15 br.

1934. (21 b.) Martin Luther. Bez. Obdormivit in año 1546 10. Feb. Aetatis sue 63. Darunter: 1532 etatis sue 45. Die obere Inschrift später zugesetzt.

Auf H. 0,18 h., 0,14 br.

1935. (21 b.) Philipp Melanchthon. Bez. Obdormivit in año 1560. 19. Aprilis. etatis sue 63. et 63 dierum. Rechts: 1532 etatis sue 30. Die erste Inschrift später zugesetzt.

Auf H. V. Gr. Alle drei 1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

1936. (P 3.) Bildniss der Margaretha von Ponikau. Bez. MARGRETA V. PONICKAV GEWESENEIN CHVR-FVRSTIN SIBILLEN FRAVNTZIMMER z. 1536. Bez. mit dem Drachen.

Auf H. 0,52 h., 0,34 br. 1852 aus den Vorrathsbildern zur Gallerie.

1937. (21 b.) Bildniss des Markgrafen Georg von Brandenburg. Bez. mit dem Drachen.

Auf Pappe 0,41 h., 0,33 br. Als „Albr. Dürer". Alt. Inv. 1722.

1938. (O 3.) Friedrich der Weise, Churfürst von Sachsen. Bez. 1533, mit Drachen und Ring.

Auf H. 0,13 h., 0,14½ br. 1857 aus Prof. Steinla's Sammlung.

1939. (O 3.) Bildniss Heinrich's d. Frommen, ganze Fig. in Lebensgrösse. Mit der Inschrift: HEINRICH HERCZOG ZV SACHSSEN. LANDGRAVF IN DORINGENN: VND MARGGRAVF ZV MEISSENN. 1537. und dem Wappen. Mit dem Drachen und dem Ring bezeichnet.

Auf H. 2,10 h., 0,90 br. Eigenthum der hiesigen Stadtgemeinde. 1871 der Gallerie zur Aufbewahrung übergeben.

1940. Der leidende Heiland von Kindengeln umgeben.
(21 b.) Auf H. 0,58½ h., 0,78½ br. 1874 durch Kunsthändler Pinti von Mr. Henry Darnby Seymour. Preis 100 Guineen.

Anm.: Die mit Jahreszahlen bezeichneten Bilder Lucas Cranach's d. Aelt. umfassen einen Zeitraum von 36 Jahren (1515—1551).

Cranach (Lucas), d. Jüngere, Schüler seines Vaters. Geb. 1515, gest. zu Wittenberg 1586.

1941. Die Kreuzigung Christi. Bez. 1573, dem Drachen
(O 2.) und Ring.
Auf H. 1,74 h., 1,27 br. Alt. Inv. 1722.

1942. Der Churfürst Moritz von Sachsen und seine
(O 3.) Gemahlin Agnes. Bez. mit dem Drachen und 1559 nebst einer langen Inschrift.
Auf H. 0,44 h., 0,69 br. Desgl.

1943. Churfürst August.
(21 b.) Auf Pappe 0,41 h., 0,33 br.

1944. Bildniss des Churfürsten Moritz von Sachsen.
(21 b.) Auf Papier 0,40 h., 0,32 br. Als „Dürer Or.“ Alt. Inv. 1722.

1945. Churfürst August mit einem Barett.
(P 3.) Auf H. 0,43 h., 0,35 br.

1946. Churfürstin Anna. Gegenstück zum Vorigen.
(P 3.) Auf H. V. Gr.

1947. Deren Tochter.
(P 3.) Desgl. Auf L. 0,40 h., 0,28 br. Alle drei 1861 aus dem Vorrath. Rest. von Schirmer.

1948. Melanchthon im Todtenhemd. Mit der Inschrift:
(21 b.) Anno uerò 1560, Mensis Aprilis die 19, ex hac mortali uita in aeternam Dei et Sanctorum conuersationem sanctè et placidè emigrauit. aetatis

suae anno 63 cum in ardentem febrim incidisset et paroxismo febrili laboraret septimo. Postrema uerba eius, fuerunt haec: Nemo rapiet oues meas ex manu mea. Johan: 10∴

Auf H. 0,36½ h., 0,26½ br. 1871 erworben vom Prof. H. Bürkner. Preis 150 Thlr.

Derselbe. (?)

1949. (P 3.) Gottvater, den todten Erlöser auf dem Schoosse haltend und umgeben vom heiligen Geist und Kindengeln mit den Leidensinstrumenten.

Auf H. 0,85 h., 0,72 br., in Herzform. 1879 aus Schloss Colditz.

Derselbe (?). Schule des Cranach.

1950. (O 1.) Die heilige Catharina mit dem Schwert in der Rechten.

Auf H. 1,37 h., 0,46 br. Als L. Cranach im alten Inv. 1728.

1951. (O 1.) Die heilige Barbara, einen Kelch tragend.

Auf H. V. Gr. Desgl. Beide aus der Kunstkammer.

Unbekannt.

1952. (P 3.) Luther's Bildniss im Todtenhemd. Vielleicht von Lucas Fortennagel.

Auf H. 0,64 h., 0,51 br. 1857 aus dem Vorrath aufgenommen.

1953. (R 17.) Bildniss des Prinzen Moritz von Oranien im Harnisch zu Pferde.

Auf H. 0,94 h., 0,78 br. 1861 aus dem Vorrath.

1954. (O 3.) Churfürst August und Johann Georg von Brandenburg.

Auf L. 1,60 h., 1,55 br.

1955. (O 3.) Bildniss des Caspar Neumann mit kurz verschnittenen Haaren und Bart, an einem Tische sitzend, worauf ein Brief. Bez.

1 5 . 5 4

HD

Natus 1 5 1 9

Auf dem Briefe steht: dem Erbarn Caspar Neumann und gebrüd zu Handen. Nürnbergk.

Auf H. 1,01 h., 0,86 br.

1956. (22 d.) Churfürst August von Sachsen. Ganze lebensgrosse Figur in Wasserfarben.

Auf L. 2,02 h., 0,93 br.

1957. (22 a.) Churfürstin Anna, Gemahlin Churfürst August's von Sachsen. Gegenstück des Vorigen.

Auf L. V. Gr. 1861 aus dem Vorrath.

1958. (O 3.) Judith mit dem Haupte des Holofernes.

Auf H. 0,20 h., 0,16 br.

1959. (O 3.) Carl der Grosse (?), auf der Rückseite Johannes der Täufer.

Auf H. 0,60 h., 0,33 br. 1665 durch Moritz Hahnen, Amtshauptmann zu Petersberg bei Halle, an Johann Georg II. 1861 aus dem Vorrath. Als Kaiser Henricus Sanctus bezeichnet im alten Kunstkammerkatalog.

Krodel (Mathias), Schüler des älteren Cranach.

1960. (O 3.) Bildniss eines alten Mannes mit weissem Bart, in der linken Hand ein Buch. Bez. 1591 Aetatis

suae LXXVIIII. MK. (zusammengezogen). Daneben ein Wappen.

Auf H. 0,78 h., 0,60 br. Aus Prof. Steinla's Sammlung.

Braun (Augustin), oder **Brun.** (?) Lebte um 1630 in Köln.

1961. (P 2.) Der Engelgruss.
Auf H. 0,42 h., 0,39 br.

1962. (P 2.) Der Besuch Mariä bei Elisabeth.
Auf H. 0,41½ h., 0,39 br.

1963. (P 2.) Die Geburt Christi.
Auf H. V. Gr.

1964. (P 2.) Die Beschneidung Christi.
Auf H. 0,42 h., 0,39 br.

1965. (P 2.) Die Erscheinung Christi. Nr. 1962 und 1963 bez. mit dem Monogramm A. und B. darin.
Auf H. V. Gr.

Rottenhammer (Johann), Schüler d. Joh. Donnauer. Geb. zu München 1564, gest. zu Augsburg 1623.

1966. (O 3.) Maria mit dem Kinde, und Engel, welche Früchte bringen und Blumen streuen.
Auf H. 0,26½ h., 0,20½ br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Elsheimer (Adam), Schüler des Philipp Uffenbach. Geb. zu Frankfurt a. M. 1574, gest. in Rom 1620.

1967. (21 b.) Landschaft mit Ruinen, vorn die Flucht nach Egypten.
Auf K. 0,17½ h., 0,22 br. Durch Graf Pflug. Alt. Inv. 1722.

1968. (21 b.) Joseph von seinen Brüdern in den Brunnen gesenkt.

Auf K. 0,28 h., 0,22½ br. Durch Graf Gotter. 400 Konv. fl.

1969. (21 b.) Jupiter und Merkur bei Philemon und Baucis.
Auf K. 0,16¾ h., 0,22½ br.

Derselbe. (?)

1970. (O 2.) Judith mit einer Alten, welche das Haupt des Holofernes in einen Sack steckt.

Auf K. 0,33½ h., 0,28½ br. 1725 aus der Kunstkammer. Alt. Inv. 1722.

Heinz (Joseph). Geb. zu Basel um 1565, gest. zu Prag 1609. (?)

1971. (P 1.) Der Raub der Proserpina. Bez. Io. Pinne Fe. A⁰ 1543. (?)

Auf K. 0,63 h., 0,94 br. Als Giulio Romano angekauft. Cat. Guarienti Nr. 1197. „Ens".

Derselbe. (?)

1972. (P 3.) Loth mit seinen Töchtern.
Auf K. 0,37 h., 0,32 br.

1973. (R 20.) Christus an der Säule. Unten bez. ECCE HOMO.
L. auf H. 1,14 h., 0,74 br.

König (Niklas). Lebte in Nürnberg um 1600. (?)

1974. (Q 3.) Ein stark bewegtes Meer. Bez. Niklaes König.
Auf L. 1,05 h., 1,53 br. Alt. Inv. 1722.

Knupfer (Nicolaus), Schüler des Emmanuel Nyssen in Leipzig und des Abraham Bloemaert. Geb. zu Leipzig (?) 1603, lebte seit 1630 in Utrecht.

1975. Der Maler sitzt in einem Gartenzimmer an einem
(18a.) Tische, auf welchen seine Frau ihr Kind gestellt hat; beide singen aus einem Notenbuche. Bez. NKnupfer. (Die ersten Buchstaben zusammengezogen.)
Auf H. 0,50 h., 0,55 br. Durch Graf Wackerbarth. (?) Alt. Verz.

Halder (Christoph?), Schüler des Georg Gärtner. Geb. 1592, gest. 1648 zu Nürnberg.

1976. Ruinen. Bez. B. Halder f.
(18c.) Auf K. 0,10 h., 0,13 br.

Screta (Carl). Geb. zu Prag 1604, gest. daselbst 1674.

1977. Der Evangelist Matthäus.
(Q 3.) Auf H. 0,72 h., 0,92 br.

1978. Der Evangelist Johannes.
(Q 3.) Auf H. 0,68 h., 0,93 br.

1979. Der Evangelist Markus.
(Q 3.) Auf H. 0,69 h., 0,92 br.

1980. Der Evangelist Lucas.
(Q 3.) Auf H. 0,69 h., 0,94 br.

1981. Der heilige Gregorius, eine weisse Taube auf
(Q 3.) seiner Schulter.
Auf H. 0,97 h., 0,82 br.

1982. Der Apostel Paulus.
(Q 3.) Auf H. 0,95 h., 0,84 br.

1983. Der heilige Hieronymus.
(Q 3.) Auf H. 0,97 h., 0,81 br.

1984. Der heilige Ambrosius.
(Q 3.) Auf H. 1,00 h., 0,81 br.

1985. Moses.
(P10.) Auf H. 0,48 h., 0,58 br. Alle aus der Sakristei der Patres des heiligen Wenceslaus in Prag.

1986. Bildniss Bernhards de Witte, gewesenen Priors
(Q3.) von Malta. Oben links neben dem Wappen bezeichnet BERNARDVS WITTE. 1651.

Auf L. 1,26 h., 0,90 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

Schönfeldt (Johann Heinrich), Schüler des Joh. Sichelbein. Geb. zu Biberach den 23. März 1609, gest. zu Augsburg um 1680.

1987. Ein Hirtenfest. Bez. J. H. Schönfeld.
(Q1.) Auf L. 0,95 h., 1,83 br.

1988. Der Kampf der Giganten.
(P11.) Auf L. 0,95 h., 1,82 br. Nach Sandrart's Bericht mit noch 3 anderen Bildern in gleicher Grösse für Marx (Marcus) Joh. Jenisch, Bürgermeister in Augsburg gemalt, und früher in dessen Besitz.

1989. Musikalische Unterhaltung in einem hohen, mit
(Q3.) Gemälden verzierten Saale.

Auf L. 1,23 h., 0,91 br.

1990. Aehnlicher Gegenstand. Bez. J. H. Schönfeldt
(Q3.) fecit.

Auf L. V. Gr. Ausserdem noch einmal mit dem Monogramm H. S. und Fecit. Alle im Jahre 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Vaillant (Wallerand), Maler und berühmter Stecher in Schwarzkunst. Geb. zu Lille 1623, gest. 1677 zu Amsterdam.

1991. Ein Bret mit daran gehefteten Briefen. Bez.
(P8.) Wallerand Vaillant fecit 1658. Heidelberg.

Auf L. 0,52 h., 0,42 br.

Lingelbach (Johann). Geb. zu Frankfurt a. M. 1622 im October, gest. zu Amsterdam 1687.

1992. (9 b.) Fahrzeuge im Hafen mit viel Figuren. Bez. I. LINGELBACH fecit.

Auf L. 0,70 h., 0,90 br. 1751 durch Riedel auf der Ostermesse zu Leipzig erkauft.

Bemmel (Willem). Geb. zu Utrecht um 1630, gest. zu Nürnberg 1708.

1993. (48 b.) Landschaft mit den Ueberresten einer Brücke, die über einen Fluss führt. Bez. F.WB. (zusammengezogen).

Auf L. 0,68½ h., 0,95 br. 1699 zur Kunstkammer durch Hofmaler S. Bottschildt, vom Oberst von Wackerbarth erkauft. 50 Thaler.

1994. (Q 1.) Landschaft in Abendbeleuchtung. Bez. WB. (zusammengezogen) f. 1660.

Auf L. 1,27 h., 1,98 br.

1995. (Q 1.) Das Gegenstück; der Morgen. Bez. W. B. f. 1661.

Auf L. 1,27 h., 1,97 br. Beide durch Graf Gotter. Zusammen 80 Konv. fl.

Willmann (Michael), Schüler des Rembrandt. Geb. um 1630 zu Königsberg in Preussen, gest. 1706 zu Leubus.

1996. (P 3.) Brustbild eines Knaben im Profil. Studie.

Papier auf H. 0,47½ h., 0,35 br. Durch Fehling. Alt. Inv. 1722.

Loth (Carl), oder Carlotto. Geb. 1632 zu München, gest. zu Venedig den 6. October 1698.

1997. (S 1.) Hiob mit seinen Freunden.

Auf L. 1,22 h., 1,00 br. Aus Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

1998. Hiob mit seinem Weib und seinen Freunden.
(R 13.) Auf L. 1,32 h., 1,40 br. 1728. Alt. Inv. 1722.

1999. Loth mit seinen Töchtern.
(R 2.) Auf L. 1,30 h., 1,40 br. 1725 durch Leplat.

2000. Christus mit Dornenkrone und Purpurmantel vor
(D 2.) Pilatus.

Auf L. 1,55 h., 1,26 br. 1725 in der Königlichen Kapelle durch Leplat. Alt. Inv. 1722. Später zur Gallerie.

Roos (Johann Heinrich), Schüler des Adrian de Bie. Geb. zu Ottersberg in der Pfalz den 27. October 1631, gest. zu Frankfurt a. M. den 3. October 1685.

2001. Rinder, Schafe und Ziegen in einer Landschaft.
(P 9.) Bez. J. H. Roos pinxit 1681.

Auf L. 0,58 h., 0,78 br.

2002. Ein Ochse, Ziegen und Schafe in einer Land-
(P 9.) schaft, eine alte Frau sitzt bei denselben. Bez. J. H. Roos fecit.

Auf L. 0,59 h., 0,79 br. 1699 durch S. Bottschildt zur Kunstkammer a. d. Samml. des Obersten Wackerbarth. 100 Thlr. 1728 zur Gallerie. Alt. Inv. 1722.

2003. Gebirgige Landschaft; im Vorgrunde eine kleine
(P 10.) Heerde mit ihrem schlafenden Hirten.

Auf L. 0,35 h., 0,44 br. Durch von Kaiserling. Inv. 8vo.

Derselbe. (?) Wahrscheinlich Copie.

2004. Ein Mädchen bei ein paar Kühen spielt mit
(P 10.) einem Hunde.

Auf L. 0,43 h., 0,38 br. Desgl. Desgl.

Roos (Philipp), gen. Rosa di Tivoli, Sohn von Joh. Heinr. Roos. Geb. zu Frankfurt a. M. 1655, gest. zu Rom 1705.

2005. (P 1.) Gebirgige Landschaft mit einer Hirtenfamilie.

Auf L. 2,88 h., 4,34 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722. Sonst auf der grossen Treppe.

2006. (P 1.) Ein ähnlicher Gegenstand.

Auf L. 2,81 h., 4,26 br. Desgl.

2007. (K 1.) Noah, umgeben von allerlei Thieren, empfängt knieend die Befehle des Herrn.

Auf L. 1,96 h., 2,96 br. 1723 von Melchior Roos geliefert für Moritzburg mit einem Gegenstück „Orpheus". Alt. Inv. 1722.

2008. (Q 2.) Eine Heerde Rinder, Schafe und Ziegen; der Hirt steht bei einem bepackten Pferde.

Auf L. 2,91 h., 4,34 br. Durch Kindermann. Alt. Inv. 1722.

2009. (K 4.) Eine Heerde Vieh mit ihrem Hirten, der auf einem Schimmel reitet.

Auf L. 1,45 h., 2,20 br. Desgl. Desgl.

2010. (Q 3.) Einiges Vieh liegt im Vorgrunde einer Landschaft, in welcher man hier und da verfallene Mauern erblickt.

Auf L. 0,97 h., 1,32 br. 1741 durch Rossi aus Italien. 50 Thaler.

2011. (P 1.) Eine Heerde Rinder, Schafe und Ziegen nebst Hirten.

Auf L. 2,89½ h., 4,32 br.

2012. (K 4.) Rinder, Schafe und Ziegen auf der Weide in einer Landschaft mit fernen Gebirgen.

Auf L. 1,45 h., 2,20 br. Durch Graf Gotter. 150 Konv. fl.

Roos (J. Melchior), Sohn und Schüler des J. Heinrich Roos. Geb. zu Frankfurt a. M. 1659, gest. 1731.

2013. (P8.) Hirsche unter einer Eiche. Bez. J. M. Roos fecit 1714. J. und M. zusammengezogen.

Auf K. 0,76 h., 0,63½ br. Von ihm selbst für Moritzburg geliefert. Alt. Inv. 1722.

Roos oder Rosa (Joseph), Enkel des Rosa di Tivoli. Churf. Hofmaler, Mitglied der Akademie zu Dresden 1764, Inspector der K. K. Gem.-Gallerie zu Wien 1772. Geb. zu Wien 1728, gest. 1805 ebendaselbst.

2014. (P8.) Landschaft mit einer Heerde; der Hirt sitzt am Stamm einer alten Weide. Bez. Joseph Roos fecit 1765.

Auf L. 0,72 h., 0,86 br.

Heiss (Johann), Schüler des Heinr. Schönfeldt. Geb. zu Memmingen 1640, gest. zu Augsburg 1704.

2015. (Q1.) Der Auszug der Israeliten aus Egypten. Bez. J. Heifs. 1677.

Auf L. 1,10 h., 2,14 br.

Saiter (Daniel), Schüler des Carl Loth. Geb. zu Wien 1647, gest. zu Rom 1705.

2016. (51b.) Der heilige Hieronymus.

Auf L. 0,81 h., 0,70 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Strudel (Peter, Baron von Strudelsdorf), Schüler des Carl Loth. Geb. zu Khloes in Tyrol 1648, gest. zu Wien 1714.

2017. Jupiter und Antiope.
(R 20.) Auf L. 1,52 h., 1,77 br.

2018. Susanna im Bade.
(R 19.) Auf L. 1,54 h., 1,78 br.

Tamm (Franz Werner), gen. Dapper, Schüler des Joh. Pfeiffer. Geb. zu Hamburg 1658, gest. zu Wien 1724.

2019. Ein paar Tauben.
(P 5.) Auf L. 0,36 h., 0,46 br. Durch Graf Gotter.

2020. Eine Henne mit ihren Küchelchen.
(P 5.) Auf L. V. Gr. Desgl. Beide für 100 Konv. fl.

2021. Ein todter Auerhahn und Fasan, mit andern
(K 2.) todten Vögeln.
Auf L. 1,57 h., 1,04 br.

2022. Zwei Fasanen und eine Taube, über ihnen ein
(K 2.) Raubvogel.
Auf L. 1,57 h., 1,05 br. Beide durch Graf Wackerbarth für Moritzburg. Alt. Inv. 1722. 1856 aus dem Vorrath.

Ruthart (Carl). Lebte um 1660.

2023. Odysseus zwingt Circe, seine in Thiere verwan-
(51 a.) delten Gefährten zu entzaubern. Die Figuren sind von **Daniel** (?) **Heinz.** Bez. C. RVTHART. fec. 1666.
Auf L. 1,33 h., 1,67 br.

2024. In einer felsigen Gegend an einem Abhange
(15 b.) mehrere Hirsche; unten im Vorgrunde steigen ein paar Kraniche auf. Bez. C. RVTHART.
Auf L. 0,68½ h., 0,56 br. 1742 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

2025. (15b.) Fliehende Hirsche von Hunden angefallen. Bez. C. RVTHART.

Auf L. 0,68½ h., 0,57 br.

2026. (15b.) Mehrere Bären von starken Hunden gepackt. Bez. C. RVTHART.

Auf L. 0,69 h., 0,89 br. Durch Graf Wackerbarth. Alt. Inv. 1722.

Hamilton (John George de). Geb. zu Brüssel 1662, gest. zu Wien den 4. Januar 1736.

2027. (P 7.) Ein springender Schimmel, gesattelt und gezäumt. Bez. J. G. De Hamilton fec. 1703.

Auf L. 0,50 h., 0,63 br.

2028. (P 7.) Ein Schimmel von einem Mohren geführt. Ebenso bez. 1709.

Auf L. V. Gr.

2029. (P 7.) Eine Falbe von einem Reitknecht geführt. Bez. J. G. De Hamilton. Aº 1709.

Auf L. V. Gr.

2030. (P 7.) Ein geflecktes Ross von edler Race. Bez. J. G. De Hamilton. Aº 1704.

Auf L. V. Gr. Alle vier 1860 aus dem Vorrath aufgenommen.

Rugendas (Georg Philipp), Schüler des Isaac Fischer. Geb. zu Augsburg den 27. November 1666, gest. daselbst den 10. Mai 1742.

2031. (P 5.) Reiter auf einem Schlachtfelde.

Auf L. 0,45 h., 0,41 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

Kupetzky (Johann). Schüler des Claus aus Luzern. Geb. zu Pössing in Ungarn 1667, gest. zu Nürnberg 1740.

2032. Bildniss des Meisters.
(22a.) Halbe Figur auf L. 0,93 h., 0,73 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein.

Agricola (Christian Ludwig). Geb. zu Regensburg 1667, gest. daselbst 1729.

2033. Landschaft mit einem grossen Felsblock, bei
(P 11.) welchem Muhamedaner ihre Andacht verrichten.
Auf L. 0,89 h., 1,24 br. Durch Agricola selber geliefert. Alt. Inv. 1722.

2034. Ein Mühlstein wird auf eine Schleife geladen.
(P 10.) Bez. L. A. f.
Auf L. 0,80 h., 0,64 br.

Faistenberger (Anton). Geb. zu Insbruck 1678, gest. zu Wien 1722.

2035. Eine reiche Landschaft mit vielen Figuren. Bez.
(51c.) Antoni Faistenberger.
Auf L. 1,22 h., 2,19 br.

2036. Reisende, von Räubern angefallen.
(P 11.) Auf L. 1,47 h., 2,20 br. Beide 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux.

Denner (Balthasar). Geb. zu Hamburg 1685, gest. zu Rostock 1749.

2037. Der heilige Hieronymus. Bez. BD. (zusammen-
(22b.) gezogen) 1731.
Auf L. 0,45 h., 0,36 br.

2038. (22 b.) Bildniss eines alten Mannes, fast im Profil, in lichtbrauner Kleidung. Bez. Denner Fe. 1731.*

Auf L. 0,76 h., 0,34 br.

2039. (22 b.) Brustbild einer alten Frau mit einem violetten Gewand über dem Kopfe. Bez. Denner 1737.

Auf K. 0,40 h., 0,34 br. Mit Nr. 2042 aus Hamburg von Denner selbst geliefert. Alt. Inv. 1722.

2040. (22 b.) Brustbild einer bejahrten Frau mit einem weissen Gewand über dem Kopfe. Bez. Denner fec^t.

Auf L. 0,43 h., 0,33 br.

2041. (22 b.) Mädchenkopf mit einer Orangenblüthe im Haar. Bez. Denner fec^t.

Auf K. 0,38 h., 0,32 br. 1861 aus dem Vorrath aufgenommen.

2042. (22 b.) Brustbild eines bejahrten Mannes.

Auf L. 0,36½ h., 0,30 br.

2043. (22 b.) Brustbild eines Mannes mit grauen, auf die Achsel herabhängenden Haaren und kleinem Stutzbarte.

Auf L. 0,44 h., 0,34 br.

2044. (22 b.) Bildniss einer bejahrten, in ein graues Tuch gehüllten Frau mit weisser Haube.

Auf L. 0,45 h., 0,36 br.

2045. (22 b.) Brustbild einer Frau mit grüner Mütze. Bez. Denner. 1719.

Auf L. 0,34 h., 0,26 br. 1855 aus dem Vorrath.**

---

* Nach Angabe des Cataloges der Braunschweiger Gallerie (Nr. 71) Bildniss des Forstmeister von Lützow, 105 Jahre alt.

** Nach Angabe des Cataloges der Braunschweiger Gallerie (Nr. 72) Bildniss der Frau von Lützow, 95 Jahre alt. Beide Gatten dienten dem Künstler oft als Modelle.

Reiner (Wenzeslaus Laurentius), Schüler des Peter Brandel und Schweiger. Geb. 1686 zu Prag, gest. 1743.

2046. (P 9.) Ansicht des Campo Vaccino in Rom.
Auf L. 0,73 h., 0,97 br. 1739 durch Riedel aus Prag. Inv. 8vo.

2047. (P 9.) Das goldene Haus des Nero und der Springbrunnen auf der Piazza Barberini in Rom.
Auf L. 0,71 h., 0,98 br. Desgl.

Ferg (Franz de Paula). Geb. zu Wien 1689, gest. zu London 1740.

2048. (P 5.) Thurmartige Gebäude mit einer Brücke. Vorn ein Marktschreier. Bez. F. Ferg.
Auf K. 0,42 h., 0,51 br. 1728 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

2049. (P 5.) Ruinen mit einer Brücke und viel Figuren.
Auf K. 0,43 h., 0,52 br. 1728 durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

2050. (P 5.) Gebäude am Ufer eines See's mit Figuren. Bez. F. Ferg.
Auf K. 0,21 h., 0,28 br.

2051. (P 5.) Ein dem vorhergehenden völlig ähnlicher Gegenstand.
Auf K. V. Gr.

2052. (P 5.) Landschaft mit einer Brücke über einen Fluss.
Auf K. 0,25 h., 0,31 br. Durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

2053. (P 5.) Eine durch viel Figuren belebte Landschaft; im Vorgrunde ein Marktschreier.
Auf K. 0,24 h., 0,31 br.

Mengs (Ismael), Vater des A. Raph. Mengs. Schüler des Benedict Coiffre. Geb. zu Kopenhagen 1690, gest. zu Dresden den 26. Decbr. 1764.

2054. (22b.) Sein eigenes Bildniss, in einen Mantel gehüllt.
Auf L. 0,87 h., 0,72 br. 1741 durch v. Kaiserling. Inv. 8vo.

Sperling (Joh. Christ.), Schüler des Adrian van der Werff. Geb. zu Halle 1691, gest. zu Anspach 1746.

2055. (19b.) Pomona und Vertumnus unter der Gestalt eines alten Weibes. Bez. J. C. Sperling. 1719.
Auf K. 0,42½ h., 0,32 br.

Meytens (Martin van), Schüler des C. Boit in Paris. Geb. zu Stockholm am 24. Juni 1695, gest. in Wien 1770 als Akademiedirector.

2056. (Q1.) Brustbild eines bärtigen Alten.
Auf L. 0,59 h., 0,49 br. 1741 aus der Sammlung des Grafen Wallenstein in Dux.

Querfurt (August), Schüler des Rugendas. Geb. zu Wolfenbüttel 1696, gest. zu Wien 1761.

2057. (P5.) Eine Dame auf einem Schimmel reitend, reicht einem Bettler Almosen. Bez. A. Querfurt pinx.
Auf H. 0,28 h., 0,36 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

2058. (P5.) Eine Dame zu Pferde hält vor einer Bauernhütte; ein Herr ist abgestiegen. Bez. A. Q.
Auf K. 0,33 h., 0,43 br. Durch Graf Gotter. 30 Konv. fl.

2059. (P5.) Ein Herr zu Pferde mit einem Falken auf der Hand. Bez. A. Querfurt.

Auf H. 0,27 h., 0,35 br. Durch Graf Gotter. 12 Konv. fl.

2060. (P5.) Ein Page hält eine Schecke, daneben steht der Reiter von einem Hunde begleitet. Bez. A. Querfurt.

Auf K. 0,21 h., 0,26 br.

2061. (51b.) Ein Reiter auf einem Schimmel; daneben ein Anderer auf einem Korbe sitzend, umfasst ein Mädchen; zur Seite ein Zelt. Bez. A. Q.

Auf H. 0,23 h., 0,33 br.

2062. (51b.) Ein Reiter auf einem Schimmel hält einen Falken, daneben ein Mann in rothem Rock und zwei Hunde. Bez. A. Qu. f.

Auf H. 0,22 h., 0,33 br.

Seibold (Christian), Hofmaler der Kaiserin Maria Theresia. Geb. zu Mainz 1697, gest. zu Wien 1749.

2063. (22b.) Brustbild eines Knaben in grauem Hute mit Straussfedern.

Auf K. 0,48 h., 0,38 br. Durch Graf Gotter. 40 Konv. fl.

2064. (22b.) Bildniss eines Mädchens mit weissem Schleier.

Auf K. V. Gr. Desgl. 40 Konv. fl.

2065. (22b.) Brustbild eines Mannes mit einer getigerten Pelzmütze.

Auf H. 0,42½ h., 0,33 br. Desgl. Am 22. October 1788 von Wogaz gestohlen. S. Einl. S. 66.

2066. Bildniss einer bejahrten Frau.
(22b.) Auf K. 0,43 h., 0,38 br. Durch Graf Gotter. Mit Nr. 2065 für 150 Konv. fl.

2067. Des Künstlers eignes Bildniss; in der linken
(22b.) Hand Pinsel und Palette haltend.
Auf L. 0,74 h., 0,62 br. Desgl. 75 Konv. fl.

Eismann oder **Lismann** (Joh. Anton). Geb. 1604 zu Salzburg, gest. 1698 zu Venedig.

2068. Verfallene Mauern und Gräber, im Vorgrunde
(P 5.) liegt ein Boot am Ufer.
Auf H. 0,27 h., 0,31 br. Durch Leplat. Alt. Inv. 1722.

2069. Gegenstück zum Vorigen.
(P 5.) Auf H. 0,27 h., 0,32 br. Desgl. Desgl.

Plazer (?) (Johann Victor), Schüler des Kesler. Geb. 1704 zu Malz im Vintschgau, gest. 1767 zu Eppan in Tyrol.

Die vier Elemente mit ihren Attributen.

2070. Das Wasser.
(P 1.) Auf H. 0,62 h., 0,97 br.

2071. Die Erde.
(P 1.) Auf H. 0,61 h., 0,96 br.

2072. Das Feuer.
(P 1.) Auf H. 0,62 h., 0,96 br.

2073. Die Luft.
(P 1.) Auf H. 0,62 h., 0,97 br. Alle vier 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo. Vielleicht Copieen nach Jan Brueghel.

Plazer (Joh. Georg). Geb. zu Malz im Vintschgau 1702, gest. zu Eppan in Tyrol 1760.

2074. (P 6.) Crösus zeigt Solon seine Schätze.
Auf K. 0,40½ h., 0,59½ br.

2075. (P 6.) Curius Dentatus und die Gesandten der Samniter.
Auf K. V. Gr.

2076. (P 6.) Merkur verliebt sich in die schöne Herse.
Auf K. 0,40 h., 0,59½ br.

2077. (P 6.) Ariadne und Bacchus mit Satyrn und Bacchantinnen. Alle vier bez. J. G. Plazer.
Auf K. V. Gr. Sämmtlich 1855 aus dem Vorrath.

Potasch. (Unbekannt.)

2078. (50 b.) Wassergeflügel auf einem Teiche.
Auf L. 1,44 h., 2,11 br. Aus Moritzburg. Alt. Inv. 1722.

Möller (Andreas). Geb. zu Kopenhagen 30. November 1683, lebte um 1724 in Wien und starb um 1750 in Berlin.

(Copie nach Robert Walker.)

2079. (50 b.) Oliver Cromwell in einfacher Rüstung, den Kopf nach links gewendet.
Auf L. 0,76 h., 0,63 br. 1727 aus Wien durch den Maler selbst geliefert. Inv. 8vo.

2080. (22 b.) Graf Moritz von Sachsen.
Auf L. 0,76 h., 0,64 br.

Unbekannt.

2081. (22 a.) Bildniss eines Malers. Halbe Figur in Lebensgrösse.
Auf L. 0,96 h., 0,74 br. 1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux. Inv. 8vo.

2082. (51 c.) Ein Mann mit kleinem Schnurrbart und langen herabhängenden Haaren.

Auf L. 0,55 h., 0,45 br.

Unbekannte Copieen.

2083. (50 b.) Catharina von Medicis, Gemahlin Heinrich II., Königs von Frankreich.

Auf L. 0,74 h., 0,59 br. Alt. Inv. 1722.

2084. (R 11.) Caspar de Coligny, Admiral von Frankreich.

Auf L. 0,67 h., 0,57 br.

Dathan (Georg). Geb. 1703 zu Mannheim.

2085. (6 b.) Allegorisches Gemälde auf die Vermählung der Prinzessin Marie Josephe, Tochter August III., Königs von Polen, mit dem Dauphin, Sohn Ludwig's XV. im Jahre 1747. Bez.

Georg Dathan 1748

Auf H. 0,57 h., 0,41½ br.

Kern (Anton), oder **Körne**, Schüler des Pittoni in Venedig. Geb. 1710 zu Tetschen in Böhmen, gest. in Dresden den 8. Juni 1747. Im Jahre 1741 mit 20 Thlr. monatlichen Gehalt als Hofmaler König August III. angestellt.

2086. (P 9.) Der Bethlehemitische Kindermord.

Auf L. 0,74 h., 0,98 br. Aus dem Königl. Schlafgemach.

Dietrich oder **Dietricy** (Christian Wilhelm Ernst), Schüler des Alexander Thiele. Geb. zu Weimar den 30. September 1712, gest. zu Dresden den 24. April 1774. Am 2. Juni 1741 als Hofmaler S. M. des Königs August III. mit 400 Thlr. jährl. Gehalt und mit der Verpflichtung angestellt, dafür jährlich vier Cabinetsstücke zu liefern. (Ob.-Kämmerei-Acten.)

2087. (42 a.) Schäfer im Schoosse der Schäferin. Bezeichnet Dietricy fe. 1739.
Auf L. 0,84 h., 1,07 br.

2088. (42 b.) Arkadisches Hirtenleben. Bez. Dietricy Pinx. A^{o} 1740.
Auf L. 0,53 h., 0,72 br.

2089. (42 b.) Das Gegenstück. Bez. C. W. E. Dietricy Pinx. A^{o} 1740.
Auf L. V. Gr.

2090. (42 a.) Simeon hält das Christuskind in den Armen. Bez. Dietricy A^{o} 1740.
Auf H. 0,55 h., 0,83 br.

2091. (42 a.) Bildniss eines Mannes in brauner Kleidung und dunkler Mütze. Bez. Dietricy fecit A^{o} 1740.
Auf H. 0,33 h., 0,25 br.

2092. (42 a.) Schäfer und Schäferin. Bez. Dietricy Pinx. A^{o} 1740.
Auf K. 0,45 h., 0,67 br. ✻ (III. 22.)

2093. (42 c.) Kopf einer alten Frau. Bez. Dietricy Pinx. 1740.
Auf H. 0,32 h., 0,24 br.

2094. (42 c.) Die Auferweckung des Lazarus. Bez. Dietricy Pinx. 1742.
Auf L. 0,89 h., 0,78 br.

2095. (42 b.) Eine heilige Familie. Bez. Dietricy Pinx. A° 1746.
Auf H. 0,44 h., 0,33 br.

2096. (42 a.) Niederländisches Dorf am Wasser. Bez. Dietricy fecit 1748.
Auf L. 0,55 h., 0,84 br.

2097. (42 a.) Christus am Kreuze. Bez. Dietricy 1754.
Auf L. 0,86 h., 1,09 br.

2098. (42 b.) Felsige Landschaft mit badenden Nymphen. Bez. Dietricy 1754.
Auf L. 0,72 h., 1,03 br.

2099. (42 b.) Merkur will den schlafenden Argus tödten. Bez. Dietricy 1754.
Auf L. 0,72 h., 1,04 br.

2100. (42 b.) Thetis übergiebt dem Achill die Waffen, welche Vulkan geschmiedet. Bez. D. 1766.
Auf L. 0,76 h., 0,63 br. 1855 aus dem Vorrath.

2101. (42 a.) Christus heilt die Kranken. Bez. Dietricy.
Auf L. 0,55 h., 0,74 br.

2102. (42 c.) Nymphen, im Begriff ihre Gewänder nach dem Bade wieder anzulegen. Bez. Dietricy.
Auf H. 0,29 h., 0,39 br.

2103. (42 c.) Venus als Schäferin mit Amor. Bez. Dietricy.
Auf H. 0,38 h., 0,30 br. 1855 aus dem Vorrath.

2104. (42 b.) Badende Schäferinnen und Vieh in Poelenburg's Manier. Bez. Dietricy.
Auf H. 0,29 h., 0,42 br. 1856 aus dem Vorrath.

2105. (42 b.) Landschaft mit Vieh in Berghem's Styl.
Auf L. 0,35 h., 0,48 br. 1861 aus dem Vorrath.

2106. Bildniss eines alten Mannes im Profil, mit weisser (42 c.) Kopfbedeckung. Bez. Rembrandt 1636.
Auf H. 0,20 h., 0,16 br.

2107. Bildniss eines Mannes in brauner Kleidung und (42 c.) dunkler Mütze. Bez. Rembr . . .
Auf H. V. Gr.

2108. Bildniss einer alten Frau, angeblich Dietrich's (42 a.) Mutter.
Auf H. 0,48 h., 0,37 br.

2109. Bildniss eines graubärtigen Mannes mit weisser (42 c.) Mütze.
Auf H. 0,33 h., 0,24 br.

2110. Schäferinnen nach dem Bade.
(42 c.) Auf H. 0,29 h., 0,39 br.

2111. Die Geburt des Heilandes.
(42 a.) Auf H. 0,74 h., 0,93 br.

2112. Schäferinnen mit ihrer kleinen Heerde.
(42 c.) Auf L. 0,55 h., 0,74 br.

2113. Gegenstück.
(42 c.) Auf L. 0,55 h., 0,73 br.

2114. Eine Frau mit ihrem Kinde und ein Knabe, (42 c.) der Seifenblasen bläst.
Auf H. 0,29 h., 0,21 br.

2115. Die Hochzeit zu Cana.
(42 b.) Auf H. 0,20 h., 0,27 br.

2116. Schäferscene in Watteau's Geschmack.
(42 c.) Auf H. 0,45 h., 0,35 br.

2117. Aehnlicher Gegenstand.
(42 c.) Auf H. 0,45 h., 0,33 br.

2118. (42 a.) Diana und Callisto.

Auf L. 0,53 h., 0,69 br. Soll das im Jahre 1730 im Beisein König August II. in den Königlichen Zimmern von dem damals 18jähr. Künstler binnen zwei Stunden gemalte Bild sein, infolge dessen ihm ein Jahrgehalt zu seiner weiteren Ausbildung auf Reisen zu Theil wurde. Nach v. Heineken's „Neuen Nachrichten S. 12" war es ein Bildchen in Poelenburg's und ein dergl. in Ostade's Manier, was wahrscheinlicher.

2119. (42 c.) Heilige Familie.

Auf H. 0,68 h., 0,52 br.

2120. (42 c.) Belisar als Bettler.

Auf L. 0,87 h., 0,72 br.

2121. (43 b.) Der Prior eines Karthäuserklosters prüft das Beglaubigungsschreiben reisender Franziskaner.

Auf L. 0,62 h., 0,78 br.

2122. (43 b.) Ein alter Kapuziner neckt einen schlafenden jungen Karthäuser.

Auf L. 0,62 h., 0,77 br.

2123. (42 c.) Die Anbetung der Könige.

Auf L. 0,87 h., 1,15 br.

2124. (39 b.) Ein Verwundeter wird vom Schlachtfelde getragen, ein Kapuziner geht neben ihm.

Auf L. 1,42 h., 2,09 br.

2125. (39 a.) Reiter auf dem Marsche.

Auf L. V. Gr.

2126. (42 c.) Heilige Familie auf der Flucht. Nachtbeleuchtung.

Auf H. 0,21½ h., 0,15 br.

2127. (42 b.) Der verlorene Sohn zu den Füssen seines Vaters.

Auf L. 0,41 h., 0,52 br.

2128. Simeon mit dem Christkind auf den Armen,
(42 b.) Maria und Joseph dabei knieend.
Auf H. 0,39 h., 0,56 br.

2129. Eine Strasse am Abhange eines Hügels, worauf
(42 c.) eine Hütte.
Auf L. 0,35 h., 0,41 br.

2130. Gebirgsstrasse über einen Pass.
(42 c.) Auf L. 0,35 h., 0,42 br.

2131. Ruhe auf der Flucht.
(42 c.) Auf L. 0,62 h., 0,49 br.

2132. Ein weissbärtiger Alter mit einem breiten flachen
(42 a.) Hut und zusammengelegten Händen. Bezeichnet
Dietricy Pinx.
Auf H. 0,33 h., 0,25 br.

2133. Ein Kopf mit krausem Haar und Bart. Bez.
(42 c.) Rembrandt f. 1638.
Auf H. 0,21 h., 0,17 br.

2134. Verkündigung der Hirten.
(43 a.) Auf L. 0,82 h., 1,29 br.

2135. Anbetung der Hirten.
(42 c.) Auf L. 0,82 h., 1,28 br.

2136. Copie der Magdalena von Correggio.
(42 c.) Auf K. Grösse des Originals.

2137. Schäferscene in Watteau's Manier.
(43 b.) Auf H. 0,39 h., 0,29 br.

2138. Gegenstück mit Masken.
(43 b.) Auf H. V. Gr.

2139. (42b.) Die Pulverexplosion auf der Jungfern- oder Venus-Bastion im Jahre 1747.*

Auf H. 0,26 h., 0,34 br. 1856 Nr. 2137—2139 aus dem Vorrath.

2140. (34a.) Heroische Landschaft im Styl des Salvator Rosa.

Auf L. 0,62 h., 0,98 br. 1863 durch Vermächtniss des hier verstorbenen Stadtrath Axt erworben.

Anm.: Von den 54 Bildern dieses Meisters umfassen die mit Jahreszahlen bezeichneten einen Zeitraum von 27 Jahren (1739—1766).

Mengs (Anton Raphael), Schüler seines Vaters Ismael Mengs. Geb. zu Aussig in Böhmen den 12. März 1728, gest. zu Rom den 29. Juni 1779.

2141. (22c.) Dem schlafenden Joseph erscheint der Engel.

Auf L. 0,55 h., 0,28 br. Skizze zu einem Altarbild der hiesigen katholischen Hofkirche.

2142. (22a.) Gleicher Gegenstand.

Auf L. 0,52½ h., 0,38 br. 1879 aus dem Nachlass des Malers M. H. E. Pröll.

2143. (22b.) Die büssende Magdalena.

Auf L. 0,48 h., 0,64 br.

2144. (22b.) Maria Antonia, Gemahlin des Churfürsten Friedrich Christian von Sachsen.**

Auf L. 1,57 h., 1,10 br.

---

* Dieser unter Christian I. angelegte Theil der ehemal. Festungswerke enthielt unter andern das Laboratorium, worin Böttcher von 1707 bis 1710 an der Vervollkommnung des Porzellans arbeitete. Das von Joh. Georg I. erbaute Lusthaus, welches durch die Explosion zerstört wurde, stand an der Stelle des heutigen Belvedère auf der Brühl'schen Terrasse.

** Das Gegenstück, der Churfürst Fr. Christian, befindet sich im Schlosse zu Weesenstein, die Zeichnung dazu im K. Kupferstichcabinet.

Unbekannt. Wahrscheinlich **Grund** (Norbert), Schüler des Fr. de Paula Ferg. Geb. zu Prag 1714, gest. daselbst 1767.

2145. Ländlicher Tanz.
(P 4.) Auf H. 0,24 h., 0,36 br.

2146. Eine Gesellschaft bei Tafel in einem Garten.
(P 4.) Auf H. V. Gr.

Oeser (Adam Friedrich). Geb. zu Pressburg den 17. Febr. 1717, gest. zu Leipzig den 18. März 1799.

2147. Die Kinder des Meisters.
(22 b.) Auf L. 1,41 h., 1,00 br. 1766 als Receptionsbild der Dresdner Akademie gemalt und deren Eigenthum.

Wagner (Maria Dorothea), geb. **Dietrich.** Geb. zu Weimar 1728, gest. zu Meissen (?) 1788.

2148. Ein Thal mit einem Bach und einer Mühle. Bez.
(P 1.) M. D. W.
Auf H. 0,27 h., 0,37 br.

Graff (Anton), Schüler des Ulrich Schellenberg. Geb. zu Winterthur den 20. November 1736, Mitglied der Akademie zu Dresden 1766, gest. daselbst den 22. Juni 1813.

2149. Lebensgrosses Bildniss Friedrich August's des
(22 a.) Gerechten, Königs von Sachsen. Bez. A. Graff pinx. 1795.
Auf L. 2,26 h., 1,37 br. 1855 zur Gallerie, früher im Landhause.

2150. Des Künstlers eignes Bildniss.
(22 b.) Auf L. 0,72 h., 0,56 br. 1832 von seinen Erben erkauft. 200 Thlr.

2151. (22b.) Dasselbe in ganzer Figur.

Auf L. 1,68 h., 1,07 br. Als Receptionsbild für die Akademie zu Dresden gemalt.

2152. (22b.) Dasselbe in jugendlicherem Alter.

Auf L. 1,03 h., 0,80 br. 1855 aus dem Vorrath.

2153. (22b.) Bildniss des Dichters Christ. Fürchtegott Gellert.

Auf L. 0,65 h., 0,53 br. 1865 Geschenk des Fräulein von Wagner.

2154. (22b.) Bildniss Christian Heinrich Voigt's, Gold- und Silberdrahtwaarenfabrikant, damals in Dresden lebend.

Auf L. 0,79 h., 0,61 br.

2155. (22b.) Bildniss Carl Gottlieb Hommeyer's, Kaufmann und Fabrikant, desgl.

Auf L. V. Gr.

2156. (22b.) Bildniss der Christiane Henriette Hommeyer geb. Voigt, Gattin des Vorigen.

Auf L. 0,79 h., 0,62 br.

2157. (22b.) Bildniss der Frau Eltz geb. Voigt in Dresden.

Auf L. V. Gr.

2158. (22b.) Bildniss des Fräulein Christiane Friederike Voigt, desgl.

Auf L. 0,79 h., 0,61 br. Nr. 2154—2158 von dem im Jahre 1867 verstorbenen Banquier Carl Eduard Lötze hier der Gallerie testamentarisch vermacht.

2159. (22b.) Jean Jaques Mesmer, Pastor bei der reformirten Gemeinde zu Dresden.

Auf L. 0,68 h., 0,52 br. 1875 Geschenk von Frau Eugenie Höfer verw. Garrigues geb. Mesmer in Meissen.

Kauffmann (Angelica), Schülerin ihres Vaters. Geb. zu Schwarzenberg an der Bregenzer Ach den 30. October 1741, gest. in Rom den 5. November 1807.

2160. (22 b.) Bildniss einer jungen Dame als Sybille. Bez. Angelica Kauffmann pinx.

Auf L. 0,89 h., 0,72 br. ✱ (III. 36.)

2161. (22 b.) Bildniss einer jungen als Vestalin gekleideten Dame. Soll das Portrait der Prinzessin Maria von Curland sein. Ebenso bez.

Auf L. 0,92 h., 0,73 br. ✱ (III. 7.)

2162. (22 b.) Ariadne, von Theseus verlassen, am Ufer des Meeres; ein weinender Amor zu ihren Füssen.

Auf L. 0,88 h., 0,71 br. ✱ (III. 8.) Alle drei im Jahre 1782 erworben.

Friedrich (Caroline Friederike). Geb. zu Dresden den 4. März 1749, gest. daselbst den 20. Januar 1815. Ehrenmitglied der Dresdener Kunstakademie.

2163. (23 a.) Backwerk auf einem Teller, dabei ein Glas Madeira. Bez. Caroline Friederike Friedrich Inv. et p. 1799.

Auf L. 0,44 h., 0,63 br.

Klengel (Joh. Christian). Geb. zu Kesselsdorf den 5. April 1751, Mitglied der Akademie zu Dresden 1777, Ehrenmitglied der Berliner Akademie 1786, Professor 1800, gest. in Dresden den 19. December 1824.

2164. (23 b.) Apollo weidet bei Sonnenuntergang an einem Hügel die Heerde des Admet. Bez. Klengel.

Auf L. 0,97 h., 1,46 br. 1825 von den Erben des Malers. 300 Thlr.

2165. Aehnlicher Gegenstand. Ebenso bez.
(25 d.) Auf L. 1,15 h., 1,67 br. Im Juli 1855 durch die Tochter des Künstlers der Gallerie geschenkt.

Grassi (Joseph). Geb. zu Wien am 22. April 1757, gest. zu Dresden am 7. Januar 1838.

2166. Johannes der Täufer.
(22 b.) Auf L. 0,80 h., 0,60 br. 1838 zur Gallerie. Vermächtniss des Malers.

2167. Der Apostel Petrus.
(22 b.) Auf L. 0,63 h., 0,50 br.

Vogel (Christian Leberecht), Schüler des Schönau. Geb. zu Dresden den 6. April 1759, gest. daselbst den 11. April 1816.

2168. Zwei kleine Knaben, die Söhne des Meisters,
(22 b.) blättern in einem Bilderbuche.
Auf L. 0,76 h., 1,01 br. 1817 von den Erben erkauft.

Pochmann (Traugott Leberecht). Professor an der Kunstakademie, geb. zu Dresden den 6. December 1762, gest. daselbst den 23. April 1830.

2169. Des Künstlers eigenes Bildniss.
(22 c.) Auf L. 0,99 h., 0,80 br. 17. Januar 1847 von der Tochter des Künstlers erkauft.

Gröger (Friedrich Carl). Geb. zu Ploen den 14. Octbr. 1766, gest. in Hamburg am 9. Novbr. 1838.

2170. Des Künstlers eigenes Bildniss.
(22 b.) Auf L. 0,60 h., 0,46 br. Geschenk des Künstlers.

Kügelgen (Gerhard von). Geb. zu Bacharach den 6. Februar 1772, ermordet unweit Dresden am 27. März 1820. Professor an der Akademie.

2171. (22 b.) Der verlorene Sohn. Halbe Figur in Lebensgrösse.

Auf L. 0,97 h., 0,76 br. Den 19. October 1820 erkauft.

Hartmann (Sebastian Ferdinand). Geb. zu Stuttgart den 14. Juli 1774, gest. zu Dresden den 6. Januar 1842.

2172. (22 b.) Des Künstlers eigenes Bildniss.

Auf L. 0,64 h., 0,49 br. 1874 von Frau von Witzleben erkauft.

Friedrich (Casper David). Geb. den 5. September 1774 zu Greifswalde, gest. zu Dresden den 7. Mai 1840.*

2173. (23 d.) Zwei Männer in Betrachtung der aufgegangenen Mondsichel.

Auf L. 0,35 h., 0,44 br. Im Jahre 1819 gemalt. Im September 1840 aus des Künstlers Nachlass gekauft.

2174. (23 d.) Ruhe bei der Heuernte.

Auf L. 0,74 h., 1,03 br. Sein letztes Bild, 1835 gemalt. Ebenfalls 1840 gekauft.

2175. (25 c.) Hünengrab. Receptionsbild.

Auf L. 0,55 h., 0,71 br. 1868 aus der Sammlung der hiesigen Kunstakademie.

---

* Friedrich erhielt den ersten Unterricht in seiner Vaterstadt von dem Universitäts-Zeichnenlehrer Quistorp, ging 1794 nach Kopenhagen und kam 1798 nach Dresden, wo er 1824 als Professor angestellt wurde.

Rösler (Johann Carl). Geb. zu Görlitz den 18. Mai 1775, gest. zu Dresden den 20. Februar 1845. Professor an der Akademie.

2176. (22 b.) Bildniss des Schauspielers und Entomologen Ochsenheimer.

Auf L. 0,81 h., 0,68 br. 1856 Geschenk des Hofschauspielers Heine.

Matthäi (Friedrich). Geb. zu Meissen den 4. März 1777, gest. zu Wien den 23. October 1845. Director der K. Gemäldegallerie und der Dresdener Kunstakademie.

2177. (24 a.) Der Tod des atheniensischen Königs Krodus.*

Auf L. 0,37 h., 0,52 br. 1846 von den Erben des Künstlers erkauft.

2178. (24 c.) Orest ermordet den Aegisth.

Auf L. 1,58 h., 2,39 br. 1858 desgl.

Richter (Caroline Therese). Geb. zu Dresden am 10. December 1777, gest. daselbst den 18. October 1865.

2179. (23 a.) Ein Karpfen, dabei ein Gefäss mit Blumen.

Auf L. 0,43 h., 0,57 br. Geschenk der Künstlerin.

2180. (23 a.) Zwei Eichhörnchen, ein Haselnussstrauch, Hirschgeweihe u. s. w. Beide bez. Composé et peint d'après nature de Therese Richter à Dresde l'an 1807 und 1809.

Auf L. 0,63 h., 0,79 br.

---

* Skizze zu dem grossen Bilde, welches die Stände der Niederlausitz dem Kreissyndicus von Houwald verehrten.

Arnold (Heinrich Gotthold). Geb. zu Lomnitz bei Radeberg den 4. März 1785, gest. zu Dresden den 3. Mai 1854. Professor an hiesiger Kunstakademie.

2181. Des Künstlers eigenes Bildniss.
(22 b.) Auf L. 0,50½ h., 0,41 br. 1874 vom Kunsthändler Musch.

Naeke (Gustav Heinrich). Geb. zu Frauenstein den 4. April 1785, gest. zu Dresden den 10. Januar 1835.

2182. Eigenbildniss des Meisters.
(22 b.) Auf L. 0,44 h., 0,40 br. Gemalt im Jahre 1814. 1866 durch Bürgermeister Hübler hierselbst der Gallerie vermacht.

Dahl (Johann Christian Claussen). Geb. den 24. Februar 1788 zu Bergen in Norwegen, gest. den 14. October 1857 zu Dresden.

2183. Grosse norwegische Landschaft. Bez. J. Dahl 1850.
(26 a.) Auf L. 1,83 h., 2,37 br. 1853 Erwerb von den Ausstellungsgeldern und dem Catalogfonds der K. Bildergallerie.

2184. Waldbach im Gebirge. Bez. Dahl 1819.
(24 c.) Auf L. 0,76 h., 0,61 br. 1868. Receptionsbild aus der Sammlung der hiesigen Kunstakademie.

Vogel von Vogelstein (Carl), Sohn des Christ. Leberecht Vogel. Geb. zu Wildenfels d. 26. Juni 1788, gest. zu München den 4. März 1868.

2185. Bildniss Friedrich August des Gerechten, Königs
(22 b.) von Sachsen. Bez. auf der Rückseite: Friedrich August, König von Sachsen. Nach der Natur gemalt von C. Vogel. Dresden 1823.
Auf H. 0,72 h., 0,57 br.

2186. (R 9.) Lebensgrosses Bildniss des Papstes Pius VII. in ganzer Figur, 1817 nach dem Leben gemalt in Rom.

Auf L. 1,63 h., 1,17 br. Eigenthum Sr. Maj. des Königs, zur Aufbewahrung an die Gallerie gegeben im Februar 1855.

2187. (22 b.) Bildniss S. M. des Königs Johann von Sachsen. Bez. auf der Rückseite: Carl Vogel pinxit Pillnitz 1832.

Auf L. 1,20 h., 0,59 br. Im Auftrag des verstorbenen Finanzministers von Zeschau gemalt. Aus dem Königl. Finanzministerium. 1874.

Schnorr von Carolsfeld (Ludwig Ferdinand). Geb. zu Königsberg in Preussen den 11. October 1788, gest. zu Wien den 13. April 1853.

2188. (29 b.) Kleines Brustbild eines alten weissbärtigen Mannes in altdeutscher Kleidung. Bez. L. S. (zusammengezogen).

Auf L. 0,16 h., 0,13½ br. 1874 von Frau Geh. Justizrath Krug.

Carus (Carl Gustav), Dr. Geb. zu Leipzig den 3. Jan. 1789, gest. zu Dresden den 28. Juli 1869.

2189. (23 d.) Frühlingslandschaft. Studie aus dem Rosenthal bei Leipzig. Bez. Carus pinx. 1814.

Auf L. 0,35 h., 0,44 br.

2190. (23 d.) Mondscheinlandschaft.

Auf Pappe 0,30 h., 0,41 br. 1869 beide Vermächtniss des Autors.

Steinla, gen. Moritz Müller. Geb. zu Steinla den 21. August 1791, gest. zu Dresden den 21. September 1858.

2191. Des Künstlers eigenes Bildniss. Bez. M. Steinla
(22b.) se ips. pinx. 1826.

Auf L. 0,83 h., 0,67 br. Geschenk des Künstlers.

Schnorr von Carolsfeld (Julius Veit Hans). Geb. zu Leipzig den 26. März 1794, gest. zu Dresden den 24. Mai 1872.

2192. Besuch des Ananias bei Paulus. Vorbild zu
(22d.) dem unteren Theil eines Glasfensters für die Paulskirche in London. Bez. J. S. (zusammengezogen). 1865.

Papier auf L. 3,04 h., 3,73 br.

2193. Entwurf zu einem Glasfenster für St. Paul in
(22c.) London. Im oberen Theil: die Bekehrung des Saulus. Im unteren Theil: der Besuch des Ananias. (S. d. vor. Nr.)

Aquarelle auf Papier 0,75 h., 0,30½ br. 1867 beide aus dem öffentlichen Kunstfonds erworben.

2194. Besuch des heiligen Zacharias und der Elisabeth
(28c.) mit dem kleinen Johannes bei der heiligen Familie. Bez. J. S. (zusammengezogen) 1817.

Auf L. 1,23 h., 1,02 br. 1868 aus v. Quandt's Sammlung.

Oehme (Ernst Ferdinand). Geb. zu Dresden den 23. April 1797, gest. daselbst am 10. September 1855.

2195. Das grosse Gehege bei Dresden, Herbstabend.
(24a.) Bez. E. O. (zusammengezogen). 1830.

Auf L. 0,81 h., 0,71 br. 1873 vom Maler Schwemer.

Hennig (Gustav Adolph). Geb. zu Leipzig den 12. Juni 1797, gest. daselbst am 15. Januar 1869.

2196. (29 c.) Die Findung Mosis. Bez. G. A. HENNIG pinx. 1848. G, A und H verschlungen.

Auf L. 0,52 h., 0,56 br. 1873 vom Kunsthändler Joseph Pietschmann.

Peschel (Carl Gottlob). Geb. zu Dresden den 31. März 1798, gest. daselbst den 3. Juli 1879.

2197. (29 b.) Dem Patriarchen Jacob erscheinen auf seinem Zuge nach dem gelobten Lande die Engel Gottes. I. Buch Mos. Cap. 32. Bez. CP. (zusammengezogen) pinx. 1845.

Auf L. 1,32 h., 1,76 br. 1845 Erwerbung der Lindenau-Stiftung.

2198. (29 b.) „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ Ebenso bez. 1851.

Auf L. 0,32 h., 0,54 br. 1851 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

Richter (August). Geb. zu Dresden am 3. Juni 1801, gest. zu Pirna am 19. November 1873. Professor an hiesiger Kunstakademie.

2199. (24 b.) Hagar und Ismael in der Wüste.

Auf L. 0,93 h., 0,77½ br. 1875 der Königl. Gallerie vom Institutsdirector Krause geschenkt.

Bähr (Carl Johann). Geb. zu Riga den 18. August 1801, gest. zu Dresden den 29. September 1869.

2200. (24 a.) Iwan der Schreckliche, Zaar von Russland, welchem finnische Zauberer den Tod verkündigen. Bez. 1850. C. Bähr.

Auf L. 1,93 h., 2,58 br. 1852 Erwerbung aus der Lindenau-Stiftung.

Richter (Ludwig Adrian). Geb. zu Dresden den 7. Octbr. 1802.

2201. (30 a.) Frühlingslandschaft mit einem Brautzug. Bez. L. Richter 1847.

Auf L. 0,94 h., 1,40 br. 1847 Erwerb. der Lindenau-Stiftung.

2202. (30 a.) Ueberfahrt am Schreckenstein bei Aussig. Bez. L. Richter 1837.

Auf L. 1,16 h., 1,56½ br. 1875 vom Kunsthändler Geller in Dresden.

Preller (Johann Friedrich Christian Ernst). Geb. zu Eisenach den 25. April 1804, gest. zu Weimar den 23. April 1878.

2203. (23 b.) Norwegische Küste. Bez. F. P. (verschlungen) 1850.

Auf L. 0,45 h., 0,62½ br. 1879 vom Herrn von Seebach in Göttingen.

Törmer (Benno Friedrich). Geb. zu Dresden den 4. Juli 1804, gest. in Rom den 6. Februar 1859.

2204. (28 c.) Der Musikunterricht. Bez. B. Törmer. Rom 1857.

Auf H. 0,42 h., 0,35 br. 1860 Geschenk der Erben des Künstlers, Oberst Törmer und Amtshauptmann Graf Holtzendorf.

Pröll-Heuer (Max Heinrich Eduard). Geb. zu Dresden den 20. September 1804, gest. daselbst den 10. Januar 1879.

2205. (23 a.) Bildniss seines Pflegevaters, des Farbenfabrikanten Anton Heuer.

Auf L. 0,94 h., 0,89 br. 1879 Vermächtniss des Künstlers.

Gille (Christian Friedrich). Geb. zu Ballenstedt den 20. März 1805.

2206. (25 b.) Eine Viehheerde, bei Sonnenuntergang von der Weide heimkehrend. Bez. C. Gille. 74.

Auf L. 0,75 h., 1,02 br. 1874 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Hübner (Rudolph Julius Benno). Geb. zu Oels in Schlesien den 27. Januar 1806.

2207. (27 a.) Das goldene Zeitalter; eine Gruppe von Hirtenknaben. Bez. JH. (zusammengezogen) 1848.

Auf L. 1,17 h., 1,98 br. 1849 Erwerbung der Lindenau-Stiftung.

2208. (29 d.) Disputation Dr. Luther's mit Dr. Eck in Leipzig. Mit der Bezeichnung: Angefangen im April 1863 und vollendet im December 1866. Julius Hübner in Dresden u. s. w.

Auf L. 3,28 h., 6,17 br. 1867 Erwerbung aus dem öffentlichen Kunstfonds.

2209. (28 d.) Bildniss des Hofschauspielers F. W. Porth in der Rolle des Präsidenten in Schiller's Kabale und Liebe. Bez. JH. (zusammengezogen) 1853.

Auf L. 0,89 h., 0,67 br. 1869 Geschenk des Autors.

2210. (27 d.) Schwarzbärtiger Judenkopf. Studie. Lebensgr. Brustbild. Bez. JH. (zusammengezogen) 1834.

Auf L. 0,56 h., 0,45 br. 1872 desgl.

2211. (27 d.) Landsknecht. Portraitstudie nach dem Maler Guido Hammer. Brustbild. Bez. JH. (zusammengezogen) 1848.

Auf H 0,68½ h., 0,40 br. 1872 desgl.

Leypold (Carl Julius von). Geb. zu Dresden den 24. Juli 1806, gest. in Kötzschenbroda den 31. Decbr. 1874. Ehrenmitglied der Dresdner Kunstakademie.

2212. (24 d.) Ansicht einer deutschen Stadt an einem Flusse mit Schiffmühle und Schiffen. Bez. J. v. Leypold 1856.

Auf L. 0,87 h., 1,34 br. 1856 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

2213. (25 b.) Ansicht der Bastion Merkur und des alten Stadtgrabens von der Marienstrasse nach dem Seethore. Bez. J. v. Leypold.

Auf L. 0,39 h., 0,55 br. 1872 Geschenk des Advocat Hünich.

2214. (25 b.) Die ehemalige Merkurbastei von der Seethorbrücke aus gesehen. Bez. J. v. Leypold 1873 f.

Auf L. 0,62½ h., 0,42 br. 1875 Geschenk der Wittwe des Künstlers.

2215. (24 c.) Winterlandschaft mit einer Bergruine. Bez. J. v. Leypold 1865.

Auf L. 0 70 h., 0,65 br. 1875 von der Wittwe des Künstlers.

Oër (Theobald von). Geb. auf dem Rittergute Nottbeck bei Sternberg in Westphalen den 9. October 1807.

2216. (27 a.) Albrecht Dürer in Venedig empfängt den Besuch des alten Giovanni Bellini. Unter den Nebenfiguren bemerkt man die berühmtesten venezianischen Meister jener Zeit. Bez. Th. v. Oer. Dresden. 1853.

Auf L. 0,96 h., 1,34 br. 1853 Erwerbung der Lindenau-Stiftung.

Lessing (Carl Friedrich). Geb. den 15. Februar 1808 in Polnisch-Wartenberg in Niederschlesien, gest. den 5. Juni 1880 zu Karlsruhe.

2217. (30d.) Landschaft im Charakter der Teufelsmauer bei Blankenburg; Staffage aus dem dreissigjährigen Kriege, Bergschützen greifen eine Colonne Soldaten aus dem Hinterhalte an. Bez. C. F. L. 1877.

Auf L. 1,26 h., 1,89 br. 1877 vom Künstler erworben.

2218. (30a.) Der Klosterbrand. Vorn flüchten die Mönche. Bez. C. F. L. 1846.

Auf L. 1,23 h., 1,73 br. 1878 vom Kunsthändler Lepke in Berlin.

Jäger (Gustav). Geb. den 12. Juli 1808, gest. den 19. April 1871 zu Leipzig. Director der Kunstakademie zu Leipzig.

2219. (29b.) Vermählung der heiligen Catharina mit dem Christkinde. Bez. G. J. (zusammengez.) 1855.

Rund, auf L. 0,41 im Durchmesser. 1855 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

Zimmermann (August Albert). Geb. zu Zittau den 20. September 1808.

2220. (26d.) Frühlingslandschaft; vorn ein Mann mit zwei Ochsen pflügend, im Mittelgrund ein Schäfer mit seiner Heerde. Bez. Albert Zimmermann ⁂.

Auf L. 0,89 h., 1,52 br. 1873 durch Maler Sturm.

Plüddemann (Hermann). Geb. zu Colberg den 17. Juli 1809, gest. zu Dresden den 24. Juni 1868.

2221. (24c.) Kaiser Friedrich Barbarossa schlichtet auf dem Reichstag zu Besançon 1157 den Streit der Parteien. Bez. H. Plüddemann 1859.

Auf L. 1,57 h., 2,43 br. 1860 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

Hauschild (Max). Geb. zu Dresden den 23. August 1809.

2222. (27 d.) Architekturbild mit Figuren, die Aufnahme vertriebener Mönche in einem Kloster darstellend. Bez. Max Hauschild 1848.

Auf L. 1,15 h., 0,92 br. 1848 Geschenk des Prof. E. Bendemann.

Jordan (Rudolf). Geb. am 4. Mai 1810 in Berlin.

2223. (28 a.) Rettung aus Schiffbruch an der normännischen Küste. Bez. R. J. (verschlungen).

Auf L. 1,05 h., 1,36 br. 1879 vom Kunsthändler Schulte in Düsseldorf.

Kummer (Carl Robert). Geb. zu Dresden den 30. Mai 1810.

2224. (26 c.) Schottische Gegend bei Arisaig, in der Ferne die Insel Eigg. Sonnenuntergang. Bez. R. Kummer.

Auf L. 0,98 h., 1,64 br. 1852 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

Gurlitt (Louis Heinrich Theodor). Geb. zu Altona den 18. März 1812.

2225. (30 d.) Ansicht der Gegend bei Kloster Busaco in Portugal. Bez. Gurlitt. Drd. 1878.

Auf L. 1,21 h., 1,88 br. 1878 vom Künstler erworben.

Wegener (Joh. Friedrich Wilhelm). Geb. zu Dresden den 20. April 1812, gest. zu Gruna bei Dresden den 11. Juli 1879.

2226. (37 c.) Wald- und Steppenbrand in den inneren Landschaften des nördlichen Amerika's. Bez. F. W. Wegener 1846.

Auf L. 2,27 h., 2,83 br. 1859 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

2227. (23 d.) Hirsche durch's Wasser ziehend. Bez. J. W. Wegener 1855.

Auf L. 0,31 h., 0,44 br. 1855 desgl.

Krüger (Joh. Heinr. Carl). Geb. zu Salzwedel den 5. Juni 1812.

2228. (25 d.) Dorflandschaft.

Auf L. 1,00 h., 1,33 br. 1861 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

Schleich (Eduard). Geb. zu Harbach bei Landshut den 12. October 1812, gest. zu München den 9. Januar 1874.

2229. (30 c.) Eine Viehheerde geht durch ein seichtes Gewässer, dessen erhöhte Ufer von Büschen und Bäumen besetzt sind; zwischen hindurch erblickt man das Dach eines Hauses. Bez. Ed. Schleich.

Auf L. 0,47 h., 0,83 br. 1876 von den Kunsthändlern Honrath und van Baerle in Berlin.

Papperitz (Gustav Friedrich). Geb. zu Dresden den 27. Januar 1813, gest. ebendaselbst den 16. Januar 1861.

2230. (23 b.) Das Thal von Elche in Spanien. Bez. G. F. P. (zusammengezogen).

Auf L. 0,81 h., 1,22 br. 1857 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

Rosenfelder (Carl Ludwig Julius). Geb. den 18. Juli 1813 zu Breslau. Director der Kunstakademie zu Königsberg in Preussen.

2231. (22 b.) Bildniss des verstorbenen Prof. Resch, Maler in Breslau. Bez. Rosenfelder 1849.

Auf L. 0,67 h., 0,52 br. 1865 durch Vermächtniss von Prof. Resch erworben.

Fiebiger (Julius). Geb. zu Bautzen den 5. September 1813.

2232. (24 b.) Landschaft aus Böhmen, mit dem Berg Lobosch bei Lobositz. Bez. J. Fiebiger 1861.

Auf L. 0,99 h., 1,40 br. 1861 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

Wendler (Friedrich Moritz). Geb. zu Dresden den 28. Februar 1814, gest. daselbst den 16. October 1872.

2233. (25 b.) Verunglückter Gemsenjäger. Bez. F. M. Wendler (F, M und W zusammengezogen).

Auf L. 0,41 h., 0,33 br. 1873 vom Kunsthändler Ernst Arnold.

Achenbach (Andreas). Geb. zu Cassel den 29. September 1815.

2234. (30 c.) Fischerdorf am Meeresstrande bei aufsteigendem Monde und losbrechendem Sturme. In der Ferne ein Leuchtfeuer. Bez. A. Achenbach 1872.

Auf L. 0,58½ h., 1,10 br. 1876 vom Kunsthändler Lepke in Berlin.

2235. (23 a.) Der Strand bei Vliessingen an der holländischen Küste. Bez. A. Achenbach 64.

Auf H. 0,75 h., 1,01 br. 1879 desgl.

Steffan (Johann Gottfried). Geb. zu Wädensweil, Canton Zürich, den 15. December 1815.

2236. (24 b.) Herbsttag in den St. Gallener Alpen. Bez. J. G. Steffan. pt. 1878 München.

Auf L. 0,81 h., 1,09 br. 1879 von der Münchner Kunstausstellung.

Zimmermann (August Robert). Geb. zu Zittau den 3. April 1818, gest. zu München den 6. Juni 1864.

2237. (25 b.) Eine Waldlandschaft. Bez. Robert Zimmermann. München 1859.

Auf L. 0,59 h., 0,73 br. 1877 vom Kunsthändler Pietschmann in Dresden.

Schurig (Carl Wilhelm), Schüler des Prof. E. Bendemann. Geb. zu Leipzig den 17. December 1818, gest. zu Dresden den 10. März 1874.

2238. (27 c.) Johann, Bischof von Speyer, nimmt die zur Zeit des ersten Kreuzzugs hart verfolgten Juden in Schutz. Bez. C. W. Schurig 1851.

Auf L. 1,28 h., 1,65 br. 1851 Erwerbung der Lindenau-Stiftung.

Georgi (Friedrich Otto). Geb. zu Leipzig den 2. Februar 1819, gest. zu Dresden den 7. December 1874.

2239. (25 d.) Jerusalem und Moriah. Bez. Otto Georgi 1869.

Auf L. 1,43 h., 1,96 br. 1869 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Lasch (Johann Carl), Schüler des Prof. E. Bendemann. Geb. zu Leipzig den 1. Juli 1819.

2240. (28 b.) Kinderlust. Spielende Kinder mit einer Heukarre. Bez. C. Lasch 1861. Düsseldorf.

Auf L. 1,06 h., 0,86 br. 1862 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Hahn (Gustav Adolph). Geb. zu Altenburg den 11. Juli 1819, gest. zu Dresden den 1. Novbr. 1872.

2241. (27d.) Hof des Schlosses Kriebstein in Sachsen. Bez. G. Hahn. G und H zusammengezogen.

Auf L. 1,07 h., 0,81 br. 1874 von der Wittwe des Künstlers.

Zimmermann (August Richard). Geb. zu Zittau den 2. März 1820, gest. zu München den 4. Febr. 1875.

2242. (28a.) Schiffbruch an der Küste bei Carolin. Bez. Richard Zimmermann. München. 1848.

Auf L. 1,50 h., 1,51 br. 1875 von den Erben des Künstlers erworben.

Wichmann (Adolph Friedrich Georg). Geb. zu Celle den 18. März 1820, gest. zu Dresden den 17. Februar 1866.

2243. (27a.) Pietro Aretino liest in einer Gesellschaft bei Tizian aus seinen Werken vor. Bez. A. Wichmann 1865.

Auf L. 1,03 h., 1,40 br. 1865 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Hammer (Edmund Guido), Schüler des Prof. J. Hübner. Geb. zu Dresden den 4. Februar 1821.

2244. (25b.) Eine Wildsau mit Frischlingen von einem Hunde gestellt. Bez. Guido Hammer 1860.

Auf L. 1,31 h., 1,87 br. 1860 desgl.

2245. (28a.) Gefecktes Windspiel. Bez. Guido Hammer 1852.

Auf L. 0,60 h., 0,47 br. 1872 Geschenk des Prof. Hübner.

Röting (Julius Robert), Schüler des Prof. E. Bendemann. Geb. zu Dresden den 7. Septbr. 1821.

2246. (24 a.) Columbus vor dem Rathe zu Salamanca. Bez. J. Röting 1851.

Auf L. 1,73 h., 2,39 br. 1851 Erwerbung der Lindenau-Stiftung.

Franz-Dreber (Carl Heinrich), Schüler des Prof. Ludwig Richter. Geb. zu Dresden den 9. Januar 1822, gest. zu Rom den 3. August 1875.

2247. (23 a.) Italienische Gebirgslandschaft, im Vorgrunde der barmherzige Samariter. Bez. H. Franz-Dreber. Rom 1848.

Auf L. 1,23 h., 1,76 br. 1849 Erwerbung aus dem Stipendienfonds.

Seydel (Gustav Eduard). Geb. zu Luxemburg den 18. März 1822.

2248. (24 d.) Trauerbotschaft vom Schlachtfelde in Böhmen 1866. Bez. Ed. Seydel 1867.

Auf H. 0,49 h , 0,67 br. 1867 aus der Ausstellungseinnahme.

Gliemann (Philipp Albert), Schüler des Prof. Julius Hübner. Geb. zu Wolfenbüttel den 26. Decbr. 1822, gest. zu Dresden den 25. April 1872.

2249. (27 a.) Bärtiger Judenkopf. Bez. Gliemann f. im Atelier JH.

Auf L. 0,49½ h., 0,37 br. 1872 Geschenk des Prof. J. Hübner, gemalt in dessen Atelier.

Mühlig (Meno), Schüler des Prof. J. Hübner. Geb. zu Eibenstock den 8. April 1823, gest. zu Dresden den 8. Juni 1873.

2250. (27 c.) Die Betfahrt im Schnee. Heimkehrende Mönche, von Raubrittern überfallen, werden durch den Klostervoigt und seine Reisigen befreit. Bez. Meno Mühlig.

Auf L. 1,33 h., 1,87 br. 1857 von den Ausstellungsgeldern.

Müller (Heinrich Eduard). Geb. zu Pultawa am 6. September 1823, gest. zu Dresden am 16. Octbr. 1853.

2251. (23 b.) Der Michigan-See in Nord-Amerika. Bez. H. Müller 53.

Auf L. 0,77 h., 1,05 br. 1854 desgl.

2252. (24 d.) Schloss Stein bei Zwickau. Bez. H. Müller.

Auf L. 0,74½ h., 0,62½ br. 1873 vom Kunsthändler Emil Richter.

Hofmann (Johann Michael Heinrich). Geb. zu Darmstadt den 19. März 1824. Schüler der Akademie von Düsseldorf von 1842—1844.

2253. (29 b.) Die Ehebrecherin vor Christo. Bez. H. Hofmann.

Auf L. 1,75 h., 2,15 br. 1869 Erwerbung aus dem öffentlichen Kunstfonds.

Schuster (Albrecht Louis), Schüler des Prof. J. Hübner. Geb. zu Berthelsdorf bei Stolpen den 9. Mai 1824.

2254. (25 a.) Erstürmung der grossen Schanze in der Schlacht von Borodino durch die sächsischen Reiterregimenter Garde du corps und Zastrow-Kürassiere am 7. September 1812.

Auf L. 1,88 h., 2,85 br. 1858 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

2255. (25 a.) Das sächsische Grenadierbataillon „aus dem Winkell“ weist durch sein Feuer den Angriff der französischen Reiterei nach der Schlacht bei Jena zurück. 14. Oct. 1806. Bez. Schuster 1862.

Auf L. 1,17 h., 2,27 br. 1862 desgl.

Schönherr (Carl Gottlob), Schüler des Prof. J. Hübner. Geb. zu Lengefeld den 15. August 1824.

2256. (29 a.) Petrus erweckt die Tabea vom Tode. (Apostelgeschichte 9, 36 etc.) Bez. C. Schönherr 1855.

Auf L. 0,92 h., 1,50 br. 1855 Erwerbung der Lindenau-Stiftung.

Friedrich (Gustav Adolph). Geb. zu Dresden den 23. December 1824.

2257. (25 b.) Ackerpferde. Bez. A. Friedrich.

Auf L. 0,61 h., 0,83 br. 1877 aus der Ausstellungseinnahme erworben.

Ruths (Johann Georg Valentin). Geb. zu Hamburg den 6. März 1825.

2258. (26 b.) Ein Herbstmorgen in der südlichen Schweiz.

Auf L. 0,78 h., 1,24 br. 1876 von der hiesigen Kunstausstellung.

Müller (Moritz). Geb. zu Diethenburg bei Wechselburg den 12. Juni 1825.

2259. (27 a.) Lesendes Kind. Bez. J. M. Müller.

Auf L. 0,44 h., 0,38 br. 1857 aus der Ausstellungseinnahme erworben.

Wislicenus (Hermann), Schüler des Prof. J. Schnorr von Carolsfeld. Geb. zu Eisenach den 20. September 1825.

2260. (29 b.) Ueberfluss und Mangel in zwei Gruppen, in architektonischer Einfassung dargestellt. Bez. WISLICENUS.

Auf L. 1,76 h., 1,93 br. 1852 Erwerbung aus dem Akademiefonds.

2261. (24 c.) Entwurf zu einem Vorhang des Königl. Hoftheaters. Prämiirte Concurrenzarbeit.

Auf L. 1,47 h., 1,37 br.

Leonhardi (August Eduard). Geb. zu Freiberg den 19. Januar 1826.

2262. (26 c.) Deutsche Waldlandschaft. Bez. E. Leonhardi 1863.

Auf L. 2,13 h., 1,70 br. 1864 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Rotermund (Julius Wilhelm Ludwig), Schüler des Prof. E. Bendemann. Geb. zu Hannover den 11. März 1826, gest. zu Salzbrunn den 14. Juni 1859.

2263. (29 c.) Der Leichnam Christi, betrauert von den Seinigen. Des Künstlers letztes Bild. Vollendet von **E. Bendemann.** Bez. Julius Rotermund inv. et pinx. E. Bendemann dir. et. fin. Dresden 1859.

Papier auf L. 2,58 h., 2,83 br. 1861 Schenkung des Dresdner Kunstvereins an die Gallerie.

Schick (Carl). Geb. den 17. April 1826 zu Hilpertsau, gest. den 26. Juni 1875 zu Tretenhof.

2264. (24 d.) Susanna von den Alten belauscht. Bez. C. Schick.

Auf L. 1,04 h., 1,29 br. 1877 von der Wittwe des Künstlers.

Lier (Adolph). Geb. zu Herrnhut den 21. Mai 1826, jetzt in München lebend.

2265. Mondscheinlandschaft an der Oise. Bez. A. Lier.
(26 a.) Auf L. 1,05 h., 1,50 br. 1867 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Achenbach (Oswald). Geb. zu Düsseldorf den 2. Februar 1827.

2266. Das Städtchen Rocca di Papa im Albanergebirge.
(30 c.) Bez. Osw. Achenbach.
Auf L. 1,28 h., 1,80 br. 1876 erworben.

2267. Das Fest der heiligen Anna in Casamicciola auf
(30 c.) Ischia. Bez. Osw. Achenbach 1876.
Auf L. 1,12 h., 1,08 br. 1878 vom Kunsthändler Lepke in Berlin.

Choulant (Theodor). Königl. Sächs. Hofmaler, geb. zu Dresden den 18. Juli 1827.

2268. Ansicht der St. Peterskirche mit dem Vatican
(25 c.) und der Engelsburg. Bez. Choulant.
Auf L. 1,32 h., 1,93 br. 1870 aus der Ausstellungseinnahme.

Dahl (Johannes Siegwald), Sohn des Christ. Claussen. Geb. zu Dresden den 16. August 1827.

2269. Der Fehlschuss; Reh mit Kalb. Bez. S. Dahl
(23 a.) 1861.
Auf L. 0,76 h., 0,98 br. 1861 aus den Ausstellungsgeldern.

2270. Fähre bei Tellemarken in Norwegen. Bez. Sieg-
(27 b.) wald Dahl 1863.
Auf L. 0,67 h., 1,36 br. 1863 desgl.

Ritscher (Gottlob Moritz). Geb. zu Dresden den 24. September 1827, gest. daselbst den 14. October 1875.

2271. (27 b.) Der Besuch bei der Amme. Bez. Moritz Ritscher. Dresden. 1874.

Auf L. 0,74 h., 0,90 br. 1875 aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Gärtner (Heinrich Johann). Geb. zu Neustrelitz (Mecklenburg) den 22. Februar 1828.

2272. (25 a.) Heroische Landschaft, Staffage Adam und Eva nach der Vertreibung aus dem Paradiese. Bez. H. G. fec. Roma 1865.

Auf L. 1,62 h., 2,22 br. 1870 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Puyroche (Elise), geb. **Wagner.** Geb. zu Dresden den 31. März 1828. Lebt in Lyon.

2273. (24 d.) Der zerrissene Kranz. Bez. Elise Wagner 1850.

Auf L. 1,05 h., 0,89 br. 1851 Erwerbung von den Ausstellungsgeldern.

Koller (Johann Rudolph). Geb. zu Zürich den 21. Juni 1828.

2274. (23 d.) Vier pflügende Ochsen. Bez. R. Koller 1868.

Auf L. 1,35 h., 2,04 br. 1877 von Herrn Otto Wesendonck in Dresden der Gallerie geschenkt.

Hahn (Carl Wilhelm), Schüler des Prof. J. Hübner. Geb. zu Ebersbach in der Oberlausitz den 7. Januar 1829.

2275. (24 b.) Scene aus „Michael Kohlhaas von Heinrich von Kleist." Kohlhaas hat seinen Feind, den Junker von Dronka, vergebens im Kloster Erlabrunn

gesucht und nimmt den Klostervoigt gefangen. Die Aebtissin, durch die angezündeten Fackeln der Knechte erschreckt, bittet um Schonung für das Kloster. Bez. W. Hahn 1851.

Auf L. 0,77 h., 1,05 br. 1851 Erwerbung aus dem Stipendienfonds.

Grosse (Franz Theodor), Schüler des Prof. E. Bendemann. Professor an der Dresdner Kunstakademie. Geb. zu Dresden den 23. April 1829.

2276. (27 b.) Leda mit dem Schwane. Bez. Th. Grosse 1852.

Auf L. 1,50 h., 1,08 br. 1852 Erwerbung aus den Ausstellungsgeldern.

2277. (24 c.) Entwurf zu einem Vorhang für das Königliche Hoftheater. Prämiirte Concurrenzarbeit.

Auf L. 0,81 h., 0,72 br.

2278. (29 a.) Dante und Virgil, nach Durchwanderung der Hölle zum Büsserlande emporgestiegen und bei Sonnenaufgang zum Meeresstrande gekommen, erblicken dort die Landung abgeschiedener Seelen. Scene aus Dante's „Göttliche Komödie". Bez. Th. Grosse. 1879.

Auf L. 2,41 h., 3,76 br. 1880 theilweise aus dem Zinsenfond der Pröll-Heuer-Stiftung von der hiesigen Kunstausstellung erworben.

Pauwels (Wilhelm Ferdinand). Geb. zu Eckeren, Provinz Antwerpen, den 13. April 1830.

2279. (28 a.) Besuch des Grafen Philipp von Elsass im Hospital St. Marien zu Ypern. Bez. Ferdinand Pauwels.

Auf H. 1,17 h., 1,40 br. 1877 aus der Kunstausstellung in Dresden. ✱

Simonson (David), Schüler des Prof. E. Bendemann. Geb. zu Dresden den 15. März 1831.

2280. (24 a.) Bildniss der Gattin des Künstlers, geb. Castelli. Bez. D. Simonson 1867.

Auf L. 0,56 h., 0,48 br. 1867 aus der Ausstellungseinnahme.

tom Dieck (August Christian Hermann). Geb. d. 23. März 1831 zu Oldenburg.

2281. (29 a.) Die heilige Cäcilia. Bez. A. tom Dieck.

Auf L. 1,20 h., 0,83 br. Vom Künstler 1878 angekauft.

Oehme (Ernst Erwin), Sohn des Ernst Oehme. Geb. zu Dresden den 18. September 1831.

2282. (26 d.) Steinbruch in der sächsischen Schweiz. Bez. Erwin Oehme j. 1860. Dresden.

Auf L. 1,42 h., 1,06 br. 1853 aus der Ausstellungseinnahme.

Doerr (Otto Erich Friedrich August). Geb. zu Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin) den 3. December 1831, gest. zu Dresden den 18. Novbr. 1868.

2283. (24 b.) Pariser Maleratelier. Bez. O. Dörr.

Auf L. 0,61 h., 0,82 br. 1872 Geschenk der Wittwe des Malers, Frau Bertha Doerr.

Thomas (Carl Gustav Adolph), Schüler des Prof. Ludwig Richter. Geb. zu Zittau den 28. September 1834.

2284. (26 b.) Landschaft nach Motiven von Brannenburg in Oberbaiern. Bez. Ad. Thomas. München 1866.

Auf L. 0,94 h., 1,38 br. 1866 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Defregger (Franz). Geb. den 30. April 1835 in Stronach bei Lienz in Tyrol.

2285. (28b.) Der Abschied von der Sennerin. Bez. Defregger 1877.

Auf L. 0,90 h., 0,76 br. 1877 von den Kunsthändlern Honrath und van Baerle in Berlin.

Kiessling (Joh. Paul Adolph). Geb. zu Breslau den 8. Januar 1836.

2286. (27c.) Drei Schwestern. Familienbild.

Auf L. 1,55 h., 1,90 br. 1875 der Königl. Gallerie geschenkt von Frau Baronin von Uckermann geb. von Wuthenau.

2287. (29b.) Ein Mädchen. Studienkopf. Bez. P. Kiessling.

Auf H. 0,46 h., 0,37 br. 1880 von der hiesigen Kunstausstellung.

Diethe (Alfred). Geb. den 13. Februar 1836 zu Dresden.

2288. (29c.) Die Jünger zu Emaus. Bez. Alf. Diethe. Dresden 1860.

Auf L. 1,08½ h., 1,27 br. 1875 von den Hofbuchhändlern Warnatz und Lehmann, früher im Besitz des Bischofs Forwerk.

Meissner (Adolph Ernst). Geb. zu Dresden den 7. April 1837.

2289. (25c.) Hirt und Schafheerde in einer Winterlandschaft. Bez. Ernst Meissner. München 1875.

Auf L. 0,64 h., 1,00½ br. 1875 erworben vom Künstler.

Maffei (Guido Ritter von). Geb. den 1. Juli 1838 in München.

2290. (25 c.) Sichere Beute. Ein angeschossener Rehbock wird von Hunden gehetzt. Bez. G. v. Maffei. München 1879.

Auf L. 1,41 h., 1,93 br. 1880 aus der Pröll-Heuer-Stiftung von der hiesigen Kunstausstellung erworben.

Preller (Friedrich), der Jüngere. Geb. zu Weimar den 1. September 1838.

2291. (30 b.) Das Kloster Santa Scholastica bei Subiaco. Bez. Preller jun. Dresden.

Auf L. 1,85 h., 1,26 br. 1875 vom Künstler angekauft.

Gebler (Friedrich Otto). Geb. zu Dresden den 18. September 1838.

2292. (23 b.) Zwei Wilderer. Bez. Otto Gebler.

Auf L. 0,76 h., 1,04 br. 1880 von der hiesigen Ausstellung.

Vautier (Benjamin). Geb. zu Morges am Genfer See den 27. April 1839.

2293. (28 c.) Tanzpause auf einer elsässischen Bauernhochzeit. Bez. B. Vautier Dff. 1878.

Auf L. 0,90½ h., 1,34 br. 1878 vom Kunsthändler Schulte in Düsseldorf.

Müller (Carl Wilhelm). Geb. zu Dresden den 28. November 1839.

2294. (26 a.) Nachtscene in der Römischen Campagna. Bez. C. W. M. (zusammengezogen) 1868.

Auf L. 1,17 h., 1,64 br. 1868 Erwerbung aus der Ausstellungseinnahme.

Kurzbauer (Eduard). Geb. zu Wien den 2. März 1840, gest. in München den 13. Januar 1879.

2295. (27 b.) Spinnstube im Schwarzwalde. Bez. Eduard Kurzbauer. München.

Auf H. 0,66 h., 0,91 br. 1878 vom Kunsthändler Neumann in Wien.

Brandt (Joseph), Schüler des Prof. Franz Adam in München. Geb. zu Szczebrzeszyn in Polen am 11. Februar 1841.

2296. (23 d.) Polnische Reiter aus der Zeit Sobieski's mit türkischer Kriegsbeute passiren einen Fluss. Bez. Josef Brandt z Warszawy 1874.

Auf L. 0,69 h., 1,60 br. 1879 vom Kunsthändler Wimmer & Co. in München.

Thiele (Julius Arthur), Schüler des Prof. Jul. Hübner. Geb. zu Dresden den 11. Juni 1841.

2297. (23 a.) Ein an einem Laufe aufgehangener todter Hase. Bez. A. Thiele fecit im Atelier JH (zusammengezogen) 1864 Dresden.

Auf Papier 0,85 h., 0,56½ br. 1872 Geschenk des Prof. Hübner.

2298. (30 b.) Winterjagdbild. Bez. A. Thiele.

Auf L. 1,15 h., 1,83 br. 1877 vom Künstler angekauft.

Pohle (Friedrich Leon). Geb. zu Leipzig den 1. December 1841.

2299. (28 b.) Bildniss des 1879 verstorbenen Professors Carl Peschel. Bez. Leon Pohle.

Auf L. 0,58½ h., 0,41 br. 1879 vom Künstler erworben.

2300. (28 d.) Bildniss des Ercole Torniamenti. Bez. Leon Pohle 1878.

Auf L. 0,91 h., 0,70 br. Eigenthum der hiesigen Kunstakademie.

Hagen (Theodor Joseph), Professor an der Kunstschule zu Weimar, Schüler des Prof. Oswald Achenbach in Düsseldorf. Geb. zu Düsseldorf den 24. Mai 1842.

2301. (23 c.) Motiv von dem alten Städtchen Zons bei Düsseldorf. Bez. Th. Hagen. Weimar 1879.

Auf L. 1,51 h., 2,25 br. 1879 vom Kunsthändler Wimmer & Co. in München.

Schietzold (August Robert Rudolph). Geb. zu Dresden den 4. Juli 1842.

2302. (25 c.) Landschaft am Starnberger See. Bezeichnet R. Schietzold p. Mch. 77.

Auf L. 0,76 h., 1,48 br. 1877 aus der Kunstausstellung in Dresden.

Keller (Ferdinand). Geb. zu Carlsruhe den 5. August 1842.

2303. (24 c.) Prämiirte Skizze zum Vorhang des Königl. Hoftheaters.

Auf L. 1,34 h., 1,56 br.

Kuntz (Gustav Adolph). Geb. den 14. Februar 1843 in Wildenfels, gest. zu Rom den 2. Mai 1879.

2304. (28 c.) Eine Nonne in ihrer Zelle. Bez. G. A. Kuntz 1876.

Auf H. 0,62 h., 0,36 br. 1876 von der hiesigen Kunstausstellung.

2305. (28 c.) Römische Pilgerin, ein Crucifix küssend. Bez. Gustav Kuntz, Rom. 1878.

Auf H. 0,79 h., 0,48 br.

2306. (28 c.) Betende römische Pilgerin. (Unvollendet.)

Auf H. 0,76 h., 0,46½ br. Mit Nr. 2305 1879 von der Mutter des Künstlers erworben.

Oehmichen (Hugo), Schüler des Prof. Julius Hübner in Dresden. Geb. zu Borsdorf bei Leipzig den 10. März 1843.

2307. (23 c.) Der Steuertag. Bez. H. Oehmichen 1871.

Auf L. 0,87 h., 1,26 br. 1879 vom Kunsthändler Wimmer & Co. in München.

Venus (August Leopold), Schüler des Prof. J. Hübner. Geb. zu Dresden den 14. Juni 1843.

2308. (29 b.) Die heilige Elisabeth, Almosen austheilend. Bez. L. Venus pinx. 1866.

Auf L. 0,88 h., 1,59½ br. 1873 von Herrn Joh. Meyer in Dresden der Gallerie geschenkt.

2309. (27 b.) Alter graubärtiger Mann mit rothem Barett auf dem Kopfe. Bez. Leop. Venus im Atelier J. H. (zusammengezogen) 1866.

Auf L. 0,57½ h., 0,44 br. 1874 Geschenk des Prof. Hübner.

Leibl (Wilhelm). Geb. zu Cöln den 23. October 1844.

2310. (29 b.) Weiblicher Studienkopf. Bez. W. Leibl 79.

Auf H. 0,31 h., 0,24 br. 1879 vom Kunsthändler Wimmer & Co. in München.

Weiser (Joseph Emanuel), Schüler des Prof. Diez in München. Geb. zu Patschkau in Schlesien den 10. Mai 1847.

2311. Letzte Zuflucht. Bez. Josef Weiser.
(23 c.) Auf H. 0,73 h., 1,40 br. 1879 vom Kunsthändler Wimmer & Co. in München.

Rudow (Gustav Ludwig), Schüler des Prof. J. Hübner. Geb. zu Merseburg den 29. Mai 1850.

2312. Selbstbildniss. Bez. L. Rudow. 1870 gemalt im (24 c.) Atelier von J. Hübner.
Auf L. 0,62 h., 0,48 br. 1874 Geschenk des Prof. Hübner.

Kaulbach (Fritz August), Schüler seines Vaters Friedrich Kaulbach. Geb. zu München den 2. Juni 1850.

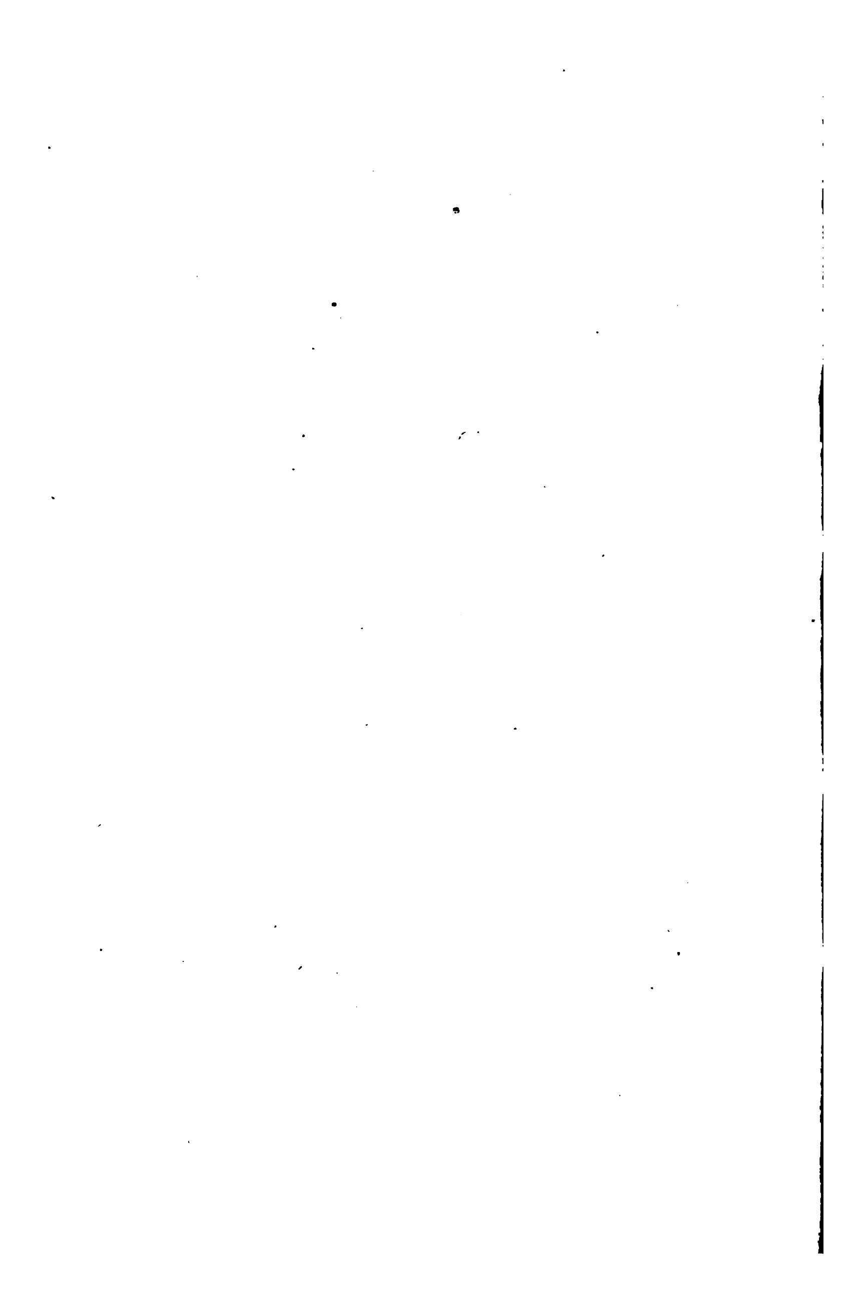
2313. Familienstück. Scene im Freien. Bez. Fritz (23 a.) Aug. Kaulbach. 1879.
Auf H. 0,96 h., 1,57 br. 1879 vom Kunsthändler Wimmer & Co. in München.



III.

Sammlung der Pastellbilder.

Im Erdgeschoss des Museums aufgestellt.



Reni (Guido). S. S. 190.

1. (40 a.) Der heilige Franciskus, mit farbigen Stiften auf Papier gezeichnet.
Mod. Ank.

Mengs (Anton Raphael). Hofmaler August III. von Polen und Sachsen und Carl III. von Spanien. Geb. zu Aussig den 12. März 1728, gest. zu Rom den 29. Juni 1779.

2. (40 a.) Bildniss seines Vaters, Ismael Mengs.

3. (40 a.) Sein eignes Bildniss im Jugendalter. ✻ (III. 30.)

4. (40 a.) Dasselbe mehr nach vorn gewendet.

5. (40 a.) Brustbild der Gattin des Hofcommissars und Hofprospectmalers Alexander Thiele.

6. (40 a.) Bildniss des Herrn von Hoffmann, Gatten der Pastellmalerin Felicitas Sartori aus Venedig.

7. (40 a.) Die Sängerin Catharina Regina Mingotti.

8. (40 a.) Der Sänger Domenico Annibali.

9. (40 a.) Louis de Silvestre, Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. Oberhofmaler.

10. (40 a.) August III., König von Polen und Churfürst von Sachsen.

11. (40 a.) Dessen Sohn, Friedrich Christian, Churfürst von Sachsen.

12. (40 a.) Maria Antonia Walpurgis, Kais. Prinzessin in Bayern, Gemahlin des Vorigen.

13. (40 b.) Friedrich August der Gerechte, König von Sachsen, in einem Alter von zehn Monaten.

14. (41 a.) Amor, einen goldenen Pfeil schleifend. ✱ (III. 14.)

Maron (Theresia Concordia), Schwester des A. Raphael Mengs. Geb. 1725, gest. zu Rom 1806.

15. (41 a.) Brustbild der Künstlerin.

16. (41 a.) Bildniss ihrer Schwester, Julie Mengs.

Liotard (Jean Etienne). Geb. 1702 zu Genf, gest. daselbst 1779.

17. (41 a.) Bildniss des Malers, im Costume seines Aufenthaltes in Constantinopel.

18. (41 a.) Graf Moritz von Sachsen, Marschall von Frankreich.

19. (41 a.) Das sogenannte Wiener Chocoladenmädchen, Namens Baldauf.*

Am 3. Februar 1745 durch Algarotti von Liotard erkauft für 120 Zechinen. S. Einl. S. 96. Anm.

---

* Der interessante Rahmen des Bildes (von A. v. Zahn in Abbildung gegeben s. Lützow's Zeitschrift für bildende Kunst. 1873. Heft 3.) ein ächtes Roccoco, geschnitzt wie die meisten Rahmen der Gallerie vom Hofgalleriebildhauer Joseph Deibel, geb. zu Forau in Steiermark 1716, gest. zu Dresden am 18. Mai 1792.

20. (41 a.) Bildniss der Mademoiselle Lavergne, Nichte des Künstlers. Bekannt unter dem Namen der „schönen Lyonerin“.*

Gleiches nach unten verlängertes Bild desselben Meisters im Museum zu Amsterdam. Mit Nr. 17 durch den Herzog von Richelieu 1747.

Schmidt (Johann Heinrich), Churfürstl. Sächsischer, später Königlicher Hofmaler. Geb. zu Hildburghausen den 14. Februar 1749, gest. zu Dresden den 28. October 1829.

21. (40 b.) Prinzessin Augusta von Sachsen (Tochter Friedrich August des Gerechten), im Alter von zwei Jahren. Bez. H. Schmid. f. 1783.

La Tour (Maurice Quentin de). Geb. zu St. Quentin 1704, gest. zu Paris 1788.

22. (40 a.) Maria Josepha, Tochter August III. von Polen, Dauphine von Frankreich, Mutter Ludwig XVI., XVIII. und Carl X.

23. (40 a.) Graf Moritz von Sachsen, Marschall von Frankreich.

Carriera (Rosalba), Schülerin des Cav. Diamantini und Nazari. Geb. zu Venedig 1675, gest. daselbst 1757.

24. (40 a.) Friedrich Christian von Sachsen, als Churprinz. Gemalt 1740 zu Venedig.

---

* Auf der Rückseite dieses Bildes steht, wohl von des Malers eigner Hand, in schöner Schrift: Liseuse. En habit de Païsanne Lionnaise, peinte par Liotard de Genève, Surnommé Le peintre Turc. à Lion 1746.

25. (40 c.) Anna Amalia, Prinzessin von Modena.

26. (40 a.) Ein Procurator von Venedig in seiner Amtskleidung.

27. (41 a.) Maria Josepha, Tochter Kaiser Joseph I., Gemahlin August III., Königs von Polen.

28. (40 b.) Der Abbé Sartorius.

29. (40 b.) Friedrich IV., König von Dänemark.

30. (41 a.) Der Abbé Metastasio.

31. (40 b.) Ludwig XV. als Dauphin.

32. (40 c.) Der Herzog Rinaldo von Modena.

33. (40 b.) Der Cardinal von York, aus dem Hause Stuart.

34. (40 b.) Der Graf Pietro Minelli.

35. (41 a.) Die Gräfin Camilla Minelli.

36. (40 b.) Die Gräfin Recanati.

37. (41 b.) Die Gräfin Leopoldine von Sternberg.

38. (40 b.) Eine edle Venezianerin, aus dem Hause Barbarigo.

39. (40 b.) Henriette, Prinzessin von Modena.

40. (41 a.) Anna Amalia Josepha, Prinzessin von Modena.

41. Die Kaiserin Elisabeth, Gemahlin Carl VI.
(41 a.)

42. Die Kaiserin Amalie, Gemahlin Joseph I.
(41 a.)

43. Clemens August, Churfürst von Cöln, Prinz von
(40 c.) Bayern.

44. Graf de Villiers.
(40 c.)

45. Bildniss der Moceniga, geb. Cornara.
(40 c.)

46. Die Tänzerin Barbara Campanini, gen. Barberina,
(41 c.) nachmalig verehelichte Cocceji.

47. Die Gräfin Orzelska, nachmalige Herzogin von
(40 b.) Holstein.

48. Die Fürstin von Teschen, frühere Fürstin Lubo-
(40 c.) mirska.

49. Die Sängerin Faustina Hasse, geb. Bordoni.
(41 b.)

50. Eine Tyroler Wirthin.
(40 b.)

51. Bildniss der Malerin Rosalba Carriera.
(41 b.)

52. Bildniss einer hochbejahrten Frau.
(41 c.)

53, 54, 55, 56. Europa, Asien, Afrika und Amerika,
(41 b.) in Köpfen dargestellt.

57. Klio.
(41 c.)

58. Die Wachsamkeit, eine jugendliche Gestalt mit
(41 c.) einem Hahn.

59. (41 b.) Die Weisheit als Minerva.

60. (41 b.) Die Gerechtigkeit, durch die Fasces bezeichnet.

61. (41 b.) Die Mässigkeit, durch ein Mädchen dargestellt, welches aus einer Kanne Wasser in eine Schale giesst.

62. (41 b.) Die Wahrheit, eine ernste Frau mit einem Spiegel in der Hand.

63. (41 b.) Die Vergänglichkeit an der Hand der Ewigkeit.

64. (41 b.) Die Liebe küsst die Gerechtigkeit.

65. (41 b.) Der Frühling, ein Mädchen mit Blumen dieser Jahreszeit geschmückt.

66. (41 b.) Der Sommer, die gereiften Aehren im blonden Haar.

67. (41 b.) Der Herbst, eine Bacchantin, in der Hand eine blaue Weintraube haltend.

68. (41 b.) Der Winter, ein Mädchen, welches die Hände am Feuer wärmt.

69, 70, 71. (41 b.) Die Parzen Klotho, Lachesis und Atropos; die erste den Lebensfaden spinnend, die zweite ihn aufwindend, die dritte bereit, ihn abzuschneiden.

72. (41 a.) Die Luft, ein Mädchen mit einem Vogel. Halbfigur.

73. (41 a.) Das Wasser, ein Mädchen, welches Fische über ein Gefäss hält. Halbfigur.

74. (41 a.) Die Erde, mit Früchten. Halbfigur.

75. (41 a.) Das Feuer. Halbfigur.

76. (41 c.) Der Sieg.

77. (41 a.) Christuskopf.

78. (40 b.) Maria.

79. (40 c.) Ein kleines Marienbild mit einem weissen Tuch über dem Kopfe.

80. (40 b.) Maria herabsehend, die rechte Hand auf der Brust.

81. (40 c.) Dieselbe, in beiden Händen ein Buch haltend.

82. (40 c.) Mater dolorosa.

83. (40 c.) Maria Magdalena.

1743 durch Algarotti vom Kunsthändler Capretta in Venedig erkauft für 32 Ducaten.

84. (40 b.) Dieselbe mit langem, wallenden Haar.

85. (40 c.) Dieselbe, gen Himmel blickend.

86. (41 b.) Der kleine Johannes.

87. (40 b.) Maria mit blauem Gewand und gelbem Schleier; die linke Hand auf der Brust.

88. (40 c.) Der Heiland, die Welt segnend.

89. Derselbe, mit langen herabhängenden Haaren.
(40 c.)

90. S. Joseph mit seinem erblühten Stab.
(41 c.)

91. Ein kleines Bild der Maria.
(41 b.)

92. Maria, herabsehend.
(40 c.)

Studienköpfe und unbekannte Portraits.

93—180. (88 Stück.)
(40 und 41.)

Robert (Felicitas), Tochter des Bildhauers Tassaërt in Berlin.

181. Besuch der Maria bei Elisabeth, Copie nach Rubens.
(40 c.)

182. Eine alte Köchin.
(40 c.)

Weller (David Friedrich). Geb. zu Kirchberg den 6. Juli 1759, gest. in Dresden am 21. April 1789.

183. Ein Korb mit Blumen und Früchten. Gouachebild.
(40 a.)

Caffé (Daniel). Geb. zu Cüstrin 1750, gest. zu Dresden 1815.

184. Bildniss des akademischen Zeichnenlehrers Dietz zu Leipzig.
(41 a.)

1855 Geschenk des Farbenfabrikanten J. Chr. Richter zu Dresden.

IV.

Sammlung von Miniaturen.

Alle diese Miniaturen haben ihre Aufstellung in einem Schranke im Eckzimmer der Canaletto-sammlung, Saal 45, gefunden, welcher am ersten Dienstag eines jeden Monats geöffnet ist.

Mitteltheil des Schrankes.*

Erstes Feld.

Nr. 1. Der heilige Franziskus im Gebet, auf Porzellan gemalt vom Hofmaler **Joh. Martin Heinrici.**

Nr. 2. Mater dolorosa. Email von **Ismael Mengs.**

Nr. 3. Jungfrau mit Kind und kleinem Johannes von **Ant. Raph. Mengs.**

Nr. 4. Portia, Gemahlin des Brutus, tödtet sich durch Verschlingen glühender Kohlen. Nach Guido Reni.

Nr. 5. Der heilige Hieronymus oder der Tag. Original in Parma. Nach *Correggio* von **Therese Maron** geb. **Mengs.**

Nr. 6. Jungfrau mit Kind und kleinem Johannes.

Nr. 7. Heilige Magdalene. Email von **Ismael Mengs.**

Nr. 8. Desgl. Miniatur von **Ant. Raphael Mengs.**

Zweites Feld.

Nr. 9. Heilige Familie von *Raphael*; nach dem für Lionello da Carpi gemalten Originale im Museo nazionale zu Neapel; copirt von **Ant. Raph. Mengs.**

Nr. 10. Der heilige Georg. Nach *Correggio* von **Felicitas Hoffmann** geb. **Sartori,** Schülerin der Rosalba Carriera.

---

* Wo der Name des Malers nicht ausdrücklich angegeben, ist er unbekannt.

Nr. 11. Mariä Verkündigung. Email von **Ismael Mengs.**

Nr. 12. Weibliche Halbfigur, der Winter, von **Felicitas Hoffmann.** Bez. auf der Rückseite: *Felicita Hoffmann Natta Sartori. Fecit.*

Nr. 13. Desgleichen der Frühling, von derselben. Bez. auf der Rückseite: *Felicita Sartori. Fecit.*

Nr. 14. Der Apostel Bartholomäus.

Nr. 15. Der Apostel Matthäus.

Nr. 16. Der Apostel Jacobus major.

Nr. 17. Der Apostel Thomas.

Nr. 18. Der Apostel Philippus.

Nr. 19. Der Apostel Matthias.

Nr. 20. Der Apostel Judas Thaddeus.

Nr. 21. Der Apostel Simon.

Drittes Feld.

Nr. 22. Madonna della Sedia. Copie nach *Raphael* von **Ant. Raph. Mengs.** Mit Nr. 9 dem Churprinzen Friedr. Christian am 19. Decbr. 1744 überreicht.

Nr. 23. Die Familie des Malers Knupfer. Nach Nic. Knupfer (Nr. 1975 d. Cat.).

Nr. 24. Die Nacht. Copie nach *Correggio* (Cat. Nr. 171) von **Therese Maron** geb. **Mengs.**

Nr. 25. Jungfrau, das schlafende Kind anbetend. Nach *Guido Reni* von **Meytens.**

Nr. 26. Der Astronom Galileo Galilei.

Nr. 27. Ein Flötenbläser. (Joh. Joachim Quanz?)

Nr. 28. Belisar nach *Livens.* (?)

Nr. 29. Venus mit zwei Amoretten. Nach *Liberi* von **Felicitas Hoffmann.**

Nr. 30. Salvator mundi von **Ismael Mengs.**

Nr. 31. Jungfrau mit Kind und kleinem Johannes von **Rosalba Carriera.**

Nr. 32. Der Apostel Petrus.

Nr. 33. Der Apostel Andreas.

Nr. 34. Der Apostel Johannes.

Nr. 35. Der Apostel Jacobus minor.

Nr. 36. Der segnende Heiland. Nach *Ros. Carriera* von **Felicitas Hoffmann.**

Nr. 37. Die Jungfrau Maria. Wie das Vorige.

Linke Schrankthüre.

Nr. 38. Joseph und Potiphar; nach *Cignani.* Nr. 596 d. Cat.

Nr. 39. Apollo und Marsyas; nach *Langhetti.* Nr. 659 d. Cat.

Nr. 40. Merkur und Argus; nach *Rubens.* Nr. 919 d. Cat.

Folgen 55 Portraits von Regenten mit beigefügten Namen. Nach bekannten Originalbildnissen copirt von **Ernst Christian Weser,** K. Sächs. Obersteuerexaminator, geb. zu Dresden am 12. November 1783, gest. daselbst am 23. December 1860.

Nr. 40a. Frau M. von Somaruga geb. von Ploetz. Gemalt von **Friedrich Moritz August Retzsch,** geb. den 9. December 1779 zu Dresden, gest. den 11. Juni 1857 in der Hoflössnitz. 1879 von Frau v. Somaruga der Gallerie geschenkt.

Rechte Schrankthüre.

Nr. 41. Marianne, Prinzessin von Sachsen.

Nr. 42. Karl, Erzherzog von Oesterreich. Bez. *Günther, 1799.*

Nr. 43. Graf Camillo Marcolini.

Nr. 44. Ansicht des Schlosses Nymphenburg.

Nr. 45. Der Rittmeister Carl Leop. Christoph v. Reitzenstein vom chursächs. Kürassierregimente v. Brenkenhoff.

Nr. 46. Christine, Erzherzogin von Oesterreich, Herzogin von Sachsen-Teschen.

Nr. 47. Hieronymus, König von Westphalen. Bez. *Isabey* von **Jean Baptiste Isabey** (geb. zu Nancy 1767, gest. zu Paris 1855).

Nr. 48. Albrecht, Prinz von Sachsen-Teschen.

Nr. 49. Gräfin Corvin-Krasinska.

Nr. 50. Maria Leczinska, Königin von Frankreich.

Nr. 51. Elisabeth, Churfürstin von der Pfalz.

Nr. 52. Oberlandfischmeister von Wolfersdorff.

Nr. 53. Gräfin von Hrzan und Harras, geb. Gräfin Colonna.

Nr. 54. Antonie, Gräfin von Hrzan und Harras.

Nr. 55. Max I., König von Bayern.

Nr. 56. Friedr. August d. Gerechte, König von Sachsen.

Nr. 57. Ferdinand VII., König von Spanien.

Nr. 58. Ludwig I., König von Bayern.

Nr. 59. Napoleon I., Kaiser der Franzosen. Bez. *Augustin.*

Nr. 60. Hieronymus, König von Westphalen. Desgl. Beide Portraits, gemalt von **Louis François Augustin** (geb. zu St. Dié 1759, gest. zu Paris 1832), bildeten die Deckel eines Notizbüchleins, welches der Kaiser Napoleon I. M. der Königin Amalie von Sachsen verehrte.

Nr. 61. Amalie, Königin von Sachsen.

Nr. 62. Karl, Erzherzog von Oesterreich. Bez. *Walch. 1799.*

Nr. 63. Amalie, Herzogin von Pfalz-Zweibrücken.

Nr. 64. Marianne, Prinzessin von Sachsen.

Nr. 65. Clemens, Prinz von Sachsen, Churfürst von Trier.

Nr. 66. Maria Antonie, Churfürstin von Sachsen.

Nr. 67. Nicolaus, Kaiser von Russland.

Nr. 68. Alexandra Feodorowna, des Vorigen Gemahlin.

Nr. 69. Alexander II., Kaiser von Russland. Bezeichnet *Winberg.*

Nr. 70. Friedrich Wilhelm IV., König von Preussen.

Nr. 71. Alexander I., Kaiser von Russland. Bezeichnet *C. Oppermann. 1809.*

Nr. 72. Elisabeth, Prinzessin von Polen und Sachsen.

Nr. 73. Maximilian, Prinz von Sachsen. Bez. *Fiorino.* **Jeremias Alexander Fiorino,** geb. zu Cassel den 19. April 1793, gest. zu Dresden den 24. Juni 1847.

Nr. 74. Elisabeth, Prinzessin von Polen und Sachsen.

Nr. 75. Unbekanntes Bildniss.

Nr. 76. Maximilian Joseph, Churfürst von Bayern.

Nr. 77. Karl, Herzog von Pfalz-Zweibrücken.

Nr. 78. Baron Fersen, K. Schwedischer Kammerherr.

Nr. 79. Elisabeth, Churfürstin von der Pfalz.

Nr. 80. Unbekanntes Bildniss.

Nr. 81. August III., König von Polen, Churfürst von Sachsen.

Nr. 82. Maria Antonie, Churfürstin von Sachsen.

Nr. 83. Maria Anna, Churfürstin von Bayern.

Nr. 84. Unbekanntes Bildniss.

Nr. 85. Elisabeth, Prinzessin von Polen und Sachsen.

Nr. 86. Christine, Prinzessin von Polen und Sachsen, Aebtissin von Remiremont.

Nr. 87. Karl Theodor, Churfürst von Bayern. Email.

Nr. 88. Elisabeth, des Vorigen Gemahlin.

Nr. 89. Friedrich August der Gerechte, König von Sachsen.

Nr. 90. Derselbe.

Nr. 91. Maximilian Joseph, Churfürst von Bayern.

Nr. 92. Joh. Melchior Dinglinger, Hofjuwelier August des Starken und August III.

Nr. 93. Joh. Friedrich Dinglinger, Sohn des Joh. Melchior Dinglinger.

Nr. 94. Des Vorigen Gattin.

Nr. 95. Charlotte Dinglinger, des Joh. Melchior Dinglinger's Tochter.

Nr. 96. Friederike Dinglinger, desgl., Miniaturmalerin.

Nr. 97. Anna Dinglinger, verehelichte Poppe, Tochter Joh. Melchior Dinglinger's.

Nr. 98. Franz Poppe, Kaufmann, der Vorigen Gatte. Die Nrn. 92—98 gemalt von **Sophie Friederike Dinglinger,** geb. zu Dresden 1736, gest. daselbst am 10. März 1791.

Nr. 99. Albrecht, Prinz von Sachsen, Herzog zu Teschen.

Nr. 100. Christine, Erzherzogin von Oesterreich, des Vorigen Gemahlin.

Nr. 101. August der Starke, König von Polen. Email.

Nr. 102. Friedrich August der Gerechte, König von Sachsen.

Nr. 103. Marianne, Prinzessin von Sachsen, des Vorigen Schwester.

Nr. 104. Maximilian Joseph, Churfürst von Bayern.

Nr. 105. Graf Laudon, K. K. Oesterreichischer Feldmarschall.

Nr. 106. Maria, Grossherzogin von Toscana und Friedrich August II., König von Sachsen.

Nr. 107. August III., König von Polen und Churfürst von Sachsen.

Nr. 108. Maria Anna, Churfürstin von Bayern.

Nr. 109. Friedrich Christian, Churfürst von Sachsen.

Nr. 110. Maximilian, Prinz von Sachsen.

Nr. 111. Maria Antonie, Churfürstin von Sachsen.

Nr. 112. Karoline von Parma, Gemahlin des Prinzen Maximilian von Sachsen.

Nr. 113. Max I., König von Bayern.

Nr. 114. Christine, Herzogin von Sachsen-Teschen.

Nr. 115. Max I., König von Bayern.

Linke Auslage.

Nr. 116. Eine Dame am Toilettentisch, neben ihr ein Herr, gemalt von **Rosalba Carriera.**

Nr. 117. Diana, von *Derselben.*

Nr. 118. Brustbild eines Mannes im Schlafrock, *desgl.*

Nr. 119. Eine Dame im Strohhut, mit einem Kaninchen auf dem Arm, *desgl.*

Nr. 120. Ludwig, Dauphin von Frankreich.

Nr. 121. Eine Dame, welcher Amor die „Ecole d'amour" lesen lässt, von **Rosalba Carriera.**

Nr. 122. Sitzende Dame mit einem Hündchen auf dem Schoosse, von *Derselben.*

Nr. 123. Brustbild einer Dame mit gepudertem Haar, ein Etui in der Hand, *desgl.*

Nr. 124. Brustbild eines Mannes mit grosser Perücke und blauem Rock, *desgl.*

Nr. 125. Die Gräfin Cosel mit ihrem Sohn. (?)

Nr. 126. Die Sängerin Faustina Hasse, geb. Bordoni, von **Rosalba Carriera.**

Nr. 127. Der Kapellmeister Johann Adolph Hasse, der Vorigen Gatte (gen. il divino Sassone; geb. zu Bergedorf am 25. Mai 1696, gest. zu Venedig am 16. December 1783), von *Derselben.*

Nr. 128. Die Sängerin Maria Antonia Laurenti, genannt Coralli.

Nr. 129. Diana mit einem Windhunde, von **Felicitas Hoffmann.**

Nr. 130. Die Miniaturmalerin Felicitas Hoffmann in türkischem Anzuge. Bez. auf der Rückseite: *Felicita Hoffmann. Natta Sartori. Fecit.*

Nr. 131. Der Frühling, nach R. Carriera, von *Derselben.* Bez. auf der Rückseite: *Felicita Hoffmann. Fecit.*

Nr. 132. Der Sommer, *desgl.*, ebenso bez.

Nr. 133. Der Herbst, *desgl.*, ebenso bez.

Nr. 134. Der Winter (Portrait der Rosalba Carriera), ebenso bez.

Nr. 135. Venetianische Fruchtverkäuferin, von **Rosalba Carriera.**

Nr. 136. Apollo und Daphne, von *Derselben.*

Nr. 137. Friedrich Christian, Churprinz von Sachsen, *desgl.*

Nr. 138. Die Malerin Felicitas Hoffmann. Bez. auf der Rückseite: *Felicita Hoffmann natta Sartori in etta di 27 anni e dipinta dalla stessa.*

Nr. 139. Venus und Amor, von **Rosalba Carriera.**

Nr. 140. Eine Dame am Frühstückstisch, von *Derselben.*

Nr. 141. Brustbild einer Dame mit einem Vögelchen auf der Hand, *desgl.*

Nr. 142. Bildniss einer Dame, gemalt vom Pater **Felice Rameli,** geb. zu Asti 1666, gest. zu Rom 1740. Bez. auf der Rückseite: *P. Rameli.*

Nr. 143. Dame am Clavier, von **Rosalba Carriera.**

Nr. 144. August III., König von Polen, von **Rafael Mengs.**

Nr. 145. Ludwig XIV., nach Rigaud, von **Rosalba Carriera.**

Nr. 146. August der Starke. Email von **Ism. Mengs.**

Nr. 147. Der Sänger Sassaroli.

Register.

A.

Seite

Abbate, Niccolo dell'. . 140
Achenbach, Andreas . . 463
— Oswald. 470
Achtschellings, Lucas . 245
Aelst, Evert van . . . 309
— Willem van 309
Aemskerk, s. auch Hecke 384
Agnolo, Andrea d', s. auch Sarto 119
Agricola, Christian Ludwig 433
Albano, Francesco . . . 193
Alessandrino, s. auch Magnasco 145
Allegri, Antonio, genannt Correggio 136
— Schule des 138
— Copien nach ihm . . 138
Altholländische Schule . 405
Altniederländische Schule 401
Altniederländische Tapeten 103
Amberger, Christoph . . 414
Amerighi, Michel Angelo, gen. da Caravaggio . . 141
Angelo, Michel, s. auch Buonarotti 117
— nach ihm 118
Antonello da Messina. . 146
Apshoven, Thomas van . 280

Seite

Arnold, Heinrich Gotthold 453
Arpino d', gen., s. auch Cesari 127
Arthois, Jacob van . . 275
Asselyn, Jan, gen. Crabatje 328
Assem, von 406
Ast, Bartholomäus, van der 310
Augustin, Louis François 497
Avercamp, Hendrik van, gen. de Stomme van Campen 266

B.

Bacchiacca, s. auch Ubertino 118
Backer, Jacob 317
Baehr, Carl Johann . . 456
Baen, Jan de. 360
Bagnacavallo, s. auch Ramenghi 126
Bakereel, Willem . . . 352
Bakhuysen, Ludolph . . 360
Balen, Hendrik van . . 235
Bamboccio, gen., s. auch Laar, Pieter van . . 328
Barbarelli, Giorgio, gen. Giorgione 149

Seite

Barbaris, Jacopo, gen. Jacob Walch od. Walsch 409
Barbieri, Francesco, gen. Guercino 195
— Copie nach ihm . . 197
— Schule des 197
Baroccio, Federigo. . . 126
Bassano, s. auch Ponte 158. 159
Battaglie, s. auch Cerquozzi 129
Battoni, Pompejo Girolamo 132
Beerstraten, Jan . . . 392
Bega, Cornelis 345
Begeyn, Abraham . . . 345
Belotto, Bernardo, genannt Canaletto 178
Bellini, Gentile 146
Bellini, Giovanni . . . 147
Bellucci, Antonio . . . 170
Bembi, Bonifazio . . . 157
Bemmel, Willem . . . 427
Berckheyde, Gerrit . . 376
Berckheyde, Job . . . 375
Bergamo, Andrea von, s. auch Previtali . . . 148
Bergen Dirk, van . . . 378
Berchem, Claes Pietersen 348
Berettini, Pietro, genannt Pietro da Cortona . . 129
Berettoni, Nicolo . . . 131
Bertin, Nicolas 223
Beyeren, Albert van . . 409
Biagio, Vincenzo di . . 147
Bickx, Carstiaen . . . 264
Bigio, Francia 118
Biscaino, Bartolomeo . . 204
Bles, Herri Met de, gen. Civetta 229
Bloemaert, Abraham . . 241
— Hendrik 242
Bloemen, Pieter van, gen. Standart 283
Bloemen, Franz van, gen. Orizonte 285

Seite

Bol, Ferdinand 322
— Schule des 322
Bolognesische Schule . . 185
— spätere 200
Bolongier, Jan 498
Boom, A. van, oder Verboom 357
Boonen, Arnold van . . 394
Bordone, Paris 156
Borgognone, Ambrogio . 135
Both, Jan 323
Botticelli, s. auch Filipepi 114
Boudewyns, Adriaen Frans 286
Bourguignon, gen., s. auch Courtois 221
Bout, Pieter . . . 286. 295
Brakenburg, Regnier . . 383
Bramer, Leonhard . . . 297
Brandi, Giacinto . . . 130
Brandt, Joseph 476
Braun (Brun), Augustin . 423
Bray, Jan de 359
— Salomon de 293
Breydel, Franz 288
Bredael, Jan Frans van . 399
Breenbergh, Bartholomäus 346
Breklenkamp, Quirin . . 390
Bril, Matthäus 238
— Paul 239
Briseghella, gen., s. auch Eismann 174
Broers, Jaspar 382
Bronzino, Angelo . . . 120
Brouwer, Adriaen . . . 312
Brueghel, Pieter, der Vater 230
— Pieter, gen. Höllen-Brueghel 230
— Jan, genannt Sammt-Brueghel . 231. 235. 236
Brun, Charles le . . . 221
Bruyn, Bartholomäus de 406
Buonacorsi, Pietro, gen. Perino del Vaga . . . 126

Seite
Buonarotti, Michel Angelo, nach ihm 117
— Schule des 118
— Copie nach ihm . . 118
Buonconsiglio, Giov., gen. Marescalco 147
Buoninsegna, Duccio di . 110
Buonvicino, Allessandro, genannt il Moretto da Brescia 155
Burgkmair, Hans . . . 410
Byzantinische Schule . . 109

C.

Caffé, Daniel 490
Cagnacci, gen., s. auch Canlassi 197
Cairo, Francesco . . . 142
Calabrese, gen., s. auch Preti 203
Calame, Alexander . . . 228
Caldara, Polidoro, gen. da Caravaggio 125
Caliari, Carletto . . . 164
— Paolo, gen. Veronese 162
— Schule des 165
— Copie nach ihm . . 165
Callot, Jacques 219
Calvaert, Dionysius . . 123
Camphuysen, Dirk Rafaelsz 325
Campagnola, Domenico . 157
Canale, Antonio 177
Canaletto, s. auch Belotto 178
— Antonio, gen., s. auch Canale 177
Canlassi, Guido, gen. Cagnacci 197
Cano, Alonso 214
Cantarini, Simone, gen. da Pesaro, oder il Pesarese 197

Seite
Caravaggio, s. auch Amerighi und Caldara 125. 141
Carducho oder Carducci, Vincenzio 210
Carlevaris, Luca, da Casa Zenobio 173
Carlotto, gen., s. auch Loth 427
Carpi, Girolamo 138
Carpione, Giulio . . . 169
Carracci, Lodovico . . . 187
— Annibale 188
Aus deren Schule . . . 189
Carriera, Rosalba . 485. 495 500. 501. 502
Carus, Carl Gustav, Dr. . 454
Castagno, Andrea del . 112
Castiglione, Giovanni Benedetto 203
— Francesco 204
Catena, Vincenzo . . . 147
Cavazzola, s. auch Morando 147
Celesti, Andrea 169
Cerquozzi, Michel Angelo, gen. Delle Battaglie . 129
Cesari, Giuseppe, gen. il Cavaliere d'Arpino . . 127
Ceulen, Cornelis Jonson van 313
Chiari, Giuseppe . . . 131
Ciccio, l'Abbate, gen., s. auch Solimena . . . 207
Choulant, Theodor . . . 470
Cignani, Carlo 198
Cima, Giovanni Battista da Conegliano . . . 148
Cittadini, Pietro Francesco, gen. Milanese . . 142
Civetta, gen., s. auch Bles 229
Clouet, François . . . 217
Conca, Bastiano 208
Coques od. Cocx, Gonzales 277
Cornelis (Cornelius), gen. Cornelis van Harlem . 290

Seite

Correa, Diego 209
Correggio, s. auch Allegri 136
Cortona, Pietro da, s. auch Berettini 129
Courtois, Jacques, gen. Bourguignon 221
— Guillaume 222
Crabatje, gen., s. auch Asselyn 328
Cranach, Lucas, der Aeltere 414
— Lucas, der Jüngere . 420
— Schule des 421
Credi, Lorenzo di . . . 116
Crespi, Giuseppe Maria, gen. lo Spagnolo di Bologna 199
Cristofano, Francesco . . 118
Crivelli 145
Croce, Girolamo da Santa 148
Curradi, Domenico . . . 115
Cuyp, Albert 322
— Benjamin 313

D.

Dahl, Johann Christian Claussen 453
— Johannes Siegwald . 470
Danedi, Giuseppe, gen. Montalti 193
Dapper, gen., s. auch Tamm 431
Dathan, Georg 440
Decker, Cornelis . . . 327
Defregger, Franz . . . 474
Denner, Balthasar . . . 433
Deuren, Olivier van . . 381
Deutsche Schule . . . 406
Diamantini, Giovanni Giuseppe, il Cavaliere . . 176
Diepenbeck, Abraham van 266
Diethe, Alfred 474

Seite

Dietrich oder Dietricy, Christian Wilh. Ernst . 296 397. 441
Dinglinger, Sophie Fried. 499
Distelblum, s. auch Fiore 131
Divino, el, gen., s. auch Morales 209
Diziani, Gasparo . . . 172
Doerr, Otto Erich Friedr. 473
Dolci, Carlo 122
— Schule des, wahrscheinlich Agnese Dolci 122
Dominichino, gen., s. auch Zampieri 192
— Schule des 192
Dorste, J. van 333
Dossi, Dosso 132
— Schule des 133
Dov, Gerhard 299
Droogsloot (Jost Cornelis) 305
Duc oder Ducq, Jan le . 364
Duc, A. le 365
Dürer, Albrecht 407
— nach ihm 408
— Schule des 408
Dughet, Caspar, genannt Poussin 220
— in der Manier des . . 221
Dusart, Cornelis 393
Duster, W. 365
Dyck, Antony van 271
— nach ihm 274

E.

Eckhout, Gerbrandt van den 347
Eismann, Carl, genannt Briseghella 174
Eismann oder Lismann, Joh. Anton 438
Elliger, Ottmar 280

Seite

Elst, Pieter van . . . 309
Elsheimer, Adam . . . 423
Escalante, Juan Antonio, gen. de Sevilla . . . 216
Espinoso, Jac. Jeronimo de 214
Everdingen, Aldert, oder Allart van 347
— Cesar van. 347
Eyck, Johann van . . . 401
— Schule des 401

F.

Fabriano, Gentile da . . 114
Facini, Pietro 190
Faistenberger, Anton . . 433
Falens, Carl van . . . 289
Fasolo, Giov. Antonio . 165
Fattore, il, gen., s. auch Penni. 125
Fa presto, gen., s. auch Giordano 204
Ferabosco, Girolamo . . 169
Ferg, Franz de Paula . 435
Ferraresische und Lombardische Schule . . 182
Ferrari, Gaudenzio . . 136
Feti, Domenico 127
Ficherelli, Felice, gen. Felice Riposo 121
Fiebiger, Julius 463
Fiesole, Fra Beato Giovanni da, Schule des . 112
Filipepi, Sandro, gen. Botticelli 114
Fiore, Carlo di, gen. Distelblum 131
Fiorino, Jeremias Alex. . 497
Flemal, Bartholet . . . 275
Flinck, Govaert. . . . 331
Florentinische Schule 109. 112
Floris, gen., s. auch Vriendt 229

Seite

Fontana, Prospero . . . 186
Fontana, Lavinia . . . 187
Franceschini, Marco Antonio 198
Francia, gen., s. auch Raibolini 185
Francoys, Pieter . . . 379
Francken, Frans, gen. der Alte 242
— Frans, gen. der Junge 243
— Ambrosius . . 236. 243
— Hieronymus 244
— Johann B. 253
— Sebastian 244
Franz-Dreber, Carl Heinr. 466
Französische Schule 217. 228
Friedrich, Caspar David . 451
— Caroline Friederike . 449
— Gustav Adolph . . . 468
Furini, Francesco . . . 121
Fyt, Jan 279

G.

Gabbiani, Antonio . . . 131
Gärtner, Heinrich Johann 471
Garbo, Raffaelino del, auch R. Karli gen. 117
Garofalo, s. auch Tisio . 183
Gassel, Lucas 229
Gaubert, Pierre 226
Gebler, Friedrich Otto . 475
Gelder, Arent de . . . 380
Gelée, oder Gillée, Claude, gen. le Lorrain . . . 219
— Copie nach 219
Gennari, Benedetto . . 198
Genovese, il Prete gen., s. auch Strozzi . . ., 201
Genuesische und Neapolitanische Schule . . . 200
Georgi, Friedrich Otto . 464

Seite
Gérard, Francesco . . . 227
Gessi, Francesco . . . 195
Gheringh, Antony . . . 283
Ghirlandajo, Domenico . 115
Ghislandi, Victor . . . 144
Ghisolfi, Giovanni . . . 143
Gilio, Luca di, od. Egidio Signorelli, gen. Luca da Cortona. 112
Gille, Christian Friedrich 458
Gimignano, Vincenzo Tamagni da San . . . 125
Giordano, Luca, gen. Fa presto 204
Giorgione, s. auch Barbarelli 149
Giottino, s. auch Stefano 111
Giotto di Buondone . . 109
— Schule des 110
Giovine, Palma, gen., s. auch Palma, Jacopo . 155
Glauber, Jan, gen. Polidor 381
Gliemann, Philipp Albert 466
Goijen, Jan Josefszoon van 297
Golzius, Hubertus . . . 229
Gossaert, Jan, gen. Jan van Mabuse 404
Graff, Anton 447
Grandi, Ercole di Roberti 135
Grassi, Joseph 450
Grebber, Pieter de. . . 306
Greuze, Jean Baptiste . 227
Griffier, Jan 385
Grimoux, Alexis . . . 226
Grosse, Franz Theodor . 472
Gröger, Friedrich Carl . 450
Grund, Norbert 447
Gudin, Jean Antoine Theodore 228
Guercino, gen., s. auch Barbieri 195
— Copie nach ihm . . 197
— Schule des 197

Seite
Günther. 496
Gurlitt, Louis Heinrich Theodor 461
Gysels (Gyzens od. Geysels), Pieter 237

H.

Hackaert, Jan 361
Haensbergen, Jan van . 375
Hagen, Theodor Joseph . 477
Hahn, Carl Wilhelm . . 471
— Gustav Adolph . . . 465
Halder, Christoph . . . 425
Hals, Franz 264
Hamilton, John George de 432
Hammer, Edmund Guido 465
Harlem, Cornelis van, gen., s. auch Cornelis . . . 290
Hartmann, Sebastian Ferdinand 451
Hauschild, Max 461
Hecke, Nicolas van der, gen. Hemskerk . . . 384
Heda, Willem Claesz . . 292
Heem, Jan Davidze de . 302
— Jan de 303
— Cornelis de 304
Heemskerk, gen., s. auch Veen 406
Heinrici, Joh. Martin . . 493
Heinz, Joseph 424
— Daniel 431
Heiss, Johann 430
Helst, Bartholomäus van der 307
Hemskerk, gen., s. auch Hecke 384
Hennig, Gustav Adolph . 456
Herrera, Francisco de, el Viejo 210
Heusch, Willem 255

Seite

Heyden, Jan van der . . 368
Hobbema, Meindert . . 357
Hoet, Gerard 382
Hoffmann, Felicitas, s. auch Sartori . . 493. 494 495. 501
Hofmann, Joh. Michael Heinrich 467
Holbein, Hans, der Jüngere 411
— Copie nach ihm . . 412
Holländische Schule . . 289
Hondt, Abraham . . . 285
Hondecoeter, Melchior . 364
Honthorst, Gerard von . 296
Horemans, Jan 289
Huchtenburg, Jan van . 381
Hübner, Rudolph Julius Benno 458
Hutin, Charles 227
Huysmans, Kornelis, gen. de Malines 285
Huysum, Jan van . . . 399

I.

Isabey, Jean Baptiste . . 496

J.

Jacobsen, Juriaen . . . 277
Jacobsz, Lucas, gen. Leyden, Lucas van . . . 406
Jäger, Gustav 460
Jardin, Karel du . . . 360
Jehannet, gen., s. auch Clouet 217
Joanes, Vicente 209
Jong, Lieve de 308
Jonge, de, gen., s. auch Meer, Jan van der . . 354

Seite

Jordaens, oder Joerdaens, Hans 237
— Jaques 268
Jordan, Rudolf 461

K.

Kalf, Willem 358
Karli, R., s. auch Garbo 117
Kauffmann, Angelica . . 449
Kaulbach, Fritz August . 479
Keller, Ferdinand . . . 477
Kern, Anton, oder Körne 440
Kessel, Jan van 280
Kerrincx, Alexander . . 365
Keyser, Thomas de . . 297
Kiessling, Paul Adolph . 474
Klengel, Joh. Christian . 449
Klomp, Aelbert 398
Knupfer, Nicolaus . . . 424
Koller, Joh. Rudolph . . 471
Konincx, Salomon . . . 332
König, Niklas 424
Körne, s. auch Kern . . 440
Krüger, Joh. Heinr. Carl 462
Krodel, Mathias 422
Kügelgen, Gerhard von . 451
Kummer, Carl Robert . 461
Kuntz, Gustav Adolph . 477
Kupetzky, Johann . . . 433
Kurzbauer, Eduard . . 476

L.

Laar, Pieter van, gen. Bamboccio 328
Lairesse, Gérard de . . 373
Lancret, Nicolas . . . 226
Lanfranco, il Cavaliere Giovanni di Stefano . 142

Seite

Langhetti, Giovanni Battista 207
Lanzani, Polidoro, gen. Polidoro di Venezia . 158
Largillière, Nicolas de . 223
Lasch, Johann Carl . . 464
Leermanns, Pieter . . . 395
Leibl, Wilhelm 478
Lelienbergh, C. 392
Leonardo da Vinci . . . 115
— Schule des 116
Leonhardi, August Eduard 469
Lessing, Carl Friedrich . 460
Leyden, gen., s. auch Jacobsz 406
Leypold, Carl Julius von 459
Liberi, Pietro 168
Licenciado, el, gen., s. auch Roelas, Juan de las 210
Licini, Bernardino . . . 155
Lier, Adolph 470
Lievens (Lyvius), Jan . 312
Limborg, Hendrik van . 399
Lin, Hans van, genannt Stilhed oder Stilheid . 288
Lingelbach, Johann . . 427
Liotard, Jean Etienne . 484
Lippi, Filippino. . . . 117
Lismann, siehe auch Eismann 438
Lombardische Schule . . 132
Longhi, Luca od. Longhis 186
Loon, Pieter van . . . 298
Looten, Jacob 358
Lorenzetti 110
Lorrain, le, gen., s. auch Gelée 219
Loth, Carl, oder Carlotto 427
Luciani, Sebastiano, gen. del Piombo 150
Lucchese, genannt, s. auch Ricchi 197
Lunders, Gerrits . . . 384

Seite

Lutero, Giovanni di, s. auch Dossi 132
Luti, Benedetto 122
Lys, Jan, gen. Pan . . 290

M.

Mabuse, Jan van, gen., s. auch Gossaert . . . 404
Maes, Nicolas 359
Maffei, Guido 475
Magnasco,. Allessandro, gen. Allessandrino . . 145
Malines, de, gen., s. auch Huysmans 285
Mantegna, Andrea . . . 146
Mans, F. H. 396
Maratti, Carlo 130
— Schule des 131
Marcellis oder Marseus, Otho, van Schrick, gen. Snuffelaer 328
Marcone, Rocco 155
Marescalco, Giovanni, s. auch Buonconsiglio . . 147
— Pietro, gen. la Spada oder lo Spado . . . 162
Marienhof, A. 281
Marinus de Zeeuw oder Seeu oder Marinus van Romerswale 405
Maron, Theresia Concordia 484. 493. 494
Marseus, oder Marcellis, Otho, van Schrick, gen. Snuffelaer 328
Massys, Quintin 403
Matthysen, Abraham . . 307
Matthäi, Friedrich . . . 452
Mazzolino, Lodovico . . 132
Mazzuoli, Francesco, gen. Parmegianino oder Parmesano 139

Seite
Mazzuoli, aus der Schule des 139
Mazzuoli, Girolamo . . 140
Meer, Jan van der. . . 353
— Jan van der, gen. de Jonge 354
— Jan van der, von Haarlem 354
Meiren, Jan Baptist van der 385
Meissner, Adolph Ernst . 474
Memlinc, Hans 403
Memmi, Lippo . . 110. 111
Mengs, Anton Raphael 124. 446. 483. 493. 494. 502
— Ismael 436. 493. 494. 495. 502
— Therese, s. auch Maron 484. 493. 494
Metsù, Gabriel 329
Meulen, Franz van der . 282
— Copie nach ihm . . 282
Meytens, Martin van 436. 494
Miel, Jan 274
Mierevelt oder Mireveld, Michiel Jansze . . . 291
— Pieter 291
Mieris, Frans van . . . 362
— Willem van 390
Migliori, Francesco . . 174
Mignon, Abraham . . . 366
Milanese, s. auch Cittadini 142
Millet, Francisque . . . 379
Minderhout, Hendrik van 286
Miniaturbilder 491
Mirandolese, s. auch Paltronieri 144
Möller, Andreas 439
Mola, Pietro Francesco . 198
Molanus, M. 282
Molenaer, Jan Minsze . 384
Molinari, Antonio . . . 173
— Giovanni Battista . . 173
Molyn, Peter, genannt Cavaliere Tempesta. . 368
Momper, Josse de . . . 258

Seite
Montalti, gen., s. auch Danedi 193
Moor, Carl de 385
Mor, Anthoniss, auch Moro 289
Morales, Luis de, genannt el Divino 209
Morando, Paolo, genannt Cavazzola 147
Moreelse, Paul 292
Moretto da Brescia, il, gen., s. auch Buonvicino 155
Morone, Giovanni Battista 158
Moucheron, Frederic . . 360
— Isac 395
Murillo, Bartholomeo Est. 215
— Copie nach ihm . . 215
Muziano, Girolamo . . 166
Mühlig, Meno 466
Müller, Carl Wilhelm. . 475
— Heinrich Eduard . . 467
— Moritz, gen., s. auch Steinla 454
— Moritz 468
Mytens, Daniel 278

N.

Naeke, Gustav Heinrich. 453
Naldini Battista. . . . 121
Nattier, Jean Marc . . 227
Nazari, Bartolo 176
Neapolitanische Schule 200. 208
Neck, Jan van 282
Nefs (Neefs), Lodowyk . 283
— Peter 283
Neer, Aart oder Arthur van der 324
— Eglon van der . . . 377
Negri, Pietro. 173
Netscher, Caspar . . . 371
— Copie nach ihm . . 372
Neyts, Aegidius od. Gilles 278

Seite

Niederländische Schule . 229
Nieulant, Adrian . . . 256
Nikkelen, Jan van . . . 400
Nogari, Giuseppe . . . 175
Nouwinx, Hendrik . . . 332

O.

Ochtervelt, Jan 395
Oehme, Ernst Ferdinand 455
— Ernst Erwin 473
Oehmichen, Hugo . . . 478
Oelbilder 107
Oër, Theobald von. . . 459
Oeser, Adam Friedrich . 447
Oosterwyck, Maria van . 352
Oppermann, C. 497
Orbetto, l', s. auch Turchi 166
Orley, Barend van . . . 405
Orizonte, genannt, s. auch Bloemen, Joh. Franz van 285
Orsi, Bernardino . . . 135
Orrente, Pedro 210
Ossenbeck, Josias . . . 353
Ostade, Adrian van . . 325
— nach ihm 326
— Isaak van 326
Otino, Giov. Batt. d' . . 148

P.

Paccia, Pietro 208
Padovanino, s. auch Varotari 167
Pagani, Paolo 144
Palamedesz, Palamedes . 351
Palma, Jacopo, genannt Palma Vecchio . . . 154
— Jacopo, der Jüngere, genannt Palma Giovine 155

Seite

Palmezzano, Marco, da Forli 117
Paltronieri, Pietro, gen. il Mirandolese . . . 144
Pan. gen., s. auch Lys, Jan 290
Panini, Giovanni Paolo . 145
Papperitz, Gust. Friedr. . 462
Parmegianino, od. Parmesano, s. auch Mazzuoli, Francesco 139
Pasqualino, gen., s. auch Rossi 131
Passarotti, Bartolomeo . 195
Pastellbilder 481
Pater, Jean Baptiste Joseph 226
Paudiss, Christoph. . . 397
Pauwels, Wilhelm Ferdinand 472
Peeters, Bonaventura . . 276
— Jan 276
Pellegrini, gen. Tibaldi . 186
Penni, Giov. Francesco, gen. il Fattore . . . 125
Pencz, oder Pens, Georg 410
Pereira, Vasco 213
Perugino, s. auch Vannucci 113
— Schule des 113
Pesaro, Simone da, oder il Pesarese, gen., s. auch Cantarini 197
Peschel, Carl Gottlob . 456
Pesne, Antoine 225
Piazzetta, Giovanni Battista 173
Pignoni, Simone . . . 121
Pinturicchio, Bernardino Betti, genannt il . . 114
Piombo, Sebastiano del . 118
— Copie nach ihm . . 118
Pippi, Giulio, gen. Giulio Romano 125
Pisano, Giunta 109
Pittoni, Giov. Battista . 176
Plazer, Johann Victor. . 438

Seite
Plazer, Johann Georg . 439
Plüddemann, Hermann . 460
Pochmann, Traugott Leberecht 450
Poel, Egbert van der. . 358
Poelenburg, Cornelis . . 294
Pohle, Friedr. Leon . . 476
Polidor, genannt, s. auch Glauber, Jan 381
Pollaiuolo (?), Antonio . 112
Ponte, Jacopo da, gen. Bassano 158
— Francesco da, genannt Bassano 159
— Leandro da, genannt Bassano 159
Poorter, Willem de . . 369
Porbus od. Pourbus, Franz 236
— Schule des 236
Pordenone, s. auch Regillo 155
Porta, Giuseppe, genannt Salviati 166
Potasch 439
Pottenburg, Cornelis . . 298
Potter, Paul 351
Pourbus, s. auch Porbus. 236
Poussin, Caspar, genannt, s. auch Dughet . . . 220
— Nicolas 217
— Schule des 218
— in der Manier . . . 221
Pozzo, Andrea 170
Preller, Joh. Friedrich Christian Ernst . . . 457
— Friedrich 475
Preti, Mattia, gen. il Cavaliere Calabrese . . 203
Previtali, Andrea . . . 148
Procaccini, Camillo . . 186
— Giulio Cesare . . . 187
— aus seiner Schule . . 187
Pröll-Heuer, Max Heinr. Eduard 457
Seite
Puyroche, Elise, geb. Wagner 471
Pynacker, Adam . . . 331

Q.

Quellinus, Erasmus . . 275
Querfurt, August . . . 436

R.

Raibolini, Francesco, gen. Francia 185
Rameli, Felice 501
Ramenghi, Bartolomeo, gen. Bagnacavallo . . 126
Raphael, Santi von Urbino 123
— nach seiner Erfindung 123
— Copie nach 123
— Schule des 124
Raphaelische Tapeten . 104
Ravesteyn, Jan van . . 293
Regillo, Giovanni Antonio, gen. Licinio da Pordenone 155
Reiner, Wenzeslaus Laurentius 435
Rembrandt van Ryn . . 314
— Schule des 317
Reni, Guido . . . 190. 483
— Copie nach 192
— Schule des 192
Retzsch, Friedrich Moritz August 495
Ribalta, Juan de . . . 213
Ribera, Jusepe de, gen. lo Spagnoletto . . . 211
Ricchi, Pietro, gen. il Lucchese 197
Ricci, Bastiano 171
— Marco 172

Seite

Richter, Caroline Therese 452
— August 456
— Ludwig Adrian . . . 457
Ridolfi, Claudio 166
Rigaud, Hyacinth . . . 223
Ring, Pieter de 305
Riposo, s. auch Ficherelli 121
Ritscher, Gottlob Moritz 471
Robert, Felicitas . . . 490
Roberti, Domenico . . . 145
Robusti, Jacopo, gen. Tintoretto 160
— Copie nach ihm . . 161
Rockes, Hendrik Martens, gen. Sorgh 346
Roelas, Juan de las, gen. el Licenciado 210
Römische Schule . . . 123
Roepel, Coenraet . . . 398
Rösler, Joh. Carl . . . 452
Röting, Julius Robert . 466
Rogier van der Weyden . 402
Romano, Giulio, gen., s. auch Pippi 125
Rombouts, Jan 327
Romeyn, Wilhelm . . . 350
Roos, Joh. Heinrich . . 428
— J. Melchior 430
— Philipp, gen. Rosa di Tivoli 429
— oder Rosa, Joseph . 430
Rosa, Salvator 202
— Schule des 202
— di Tivoli, gen., s. auch Roos, Philipp. 429
Rosenfelder, Carl Ludw. Jul. 462
Rossi, Pasquale, gen. Pasqualino 131
Rotari, Pietro, Graf . . 176
Rotermund, Julius Wilh. Ludwig 469
Rottenhammer, Johann . 423

Seite

Rubens, Peter Paul . . 246
— aus der Schule des . 251
— nach ihm 251
Rudow, Gust. Ludw. . . 479
Rugendas, Georg Philipp 432
Ruiz, Pedro 208
Ruthart, Carl 431
Ruths, Joh. Georg Valentin 468
Ruysch, Rachel 393
Ruisdael, Salomon . . . 327
— Jacob van 355
Ryckaert, David . . . 276

S.

Sabbatini, Lorenzo la Bologna 190
Sachtleven, oder Zachtleeven, Cornelis . . . 310
Saft-Leven, Zachtleven, Hermann 319
Saiter, Daniel 430
Salvi, Giovanni Battista, gen. Sassoferrato . . 129
Salviati, s. auch Porta . 166
Sammachini, Orazio . . 186
Sammlung von Miniaturen 491
Santi, siehe auch Raphael d'Urbino 123
Sarto, del, siehe auch Vannucchi 119
Sartori, Felicitas, s. auch Hofmann . 493 494 495 501
Sassoferrato, s. auch Salvi 129
Savery, Roelandt . . . 244
Savoye, Daniel de . . . 222
Scarsella, Hippolito, gen. Scarsellino 140
Schalcken, Godefried . . 377
Schiavone, Andrea Meldolla, gen. lo 162

Seite

Schick, Carl 469
Schidone, Bartolomeo . 141
Schietzold, Aug. Rob. Rud. 477
Schleich, Eduard . . . 462
Schmidt, Johann Heinrich 485
Schnorr von Carolsfeld, Julius Veit Hans . . 455
— Ludwig Ferdinand . 454
Schönfeldt, Joh. Heinrich 426
Schönherr, Carl Gottlob. 468
Schurig, Carl Wilhelm . 464
Schuster, Albr. Louis . . 467
Schut, Cornelis 267
Schwarz, Christoph . . 411
Screta, Carl 425
Seemann, Enoch . . . 400
Segers, Daniel 266
Seibold, Christian . . . 437
Sevilla, Juan de, gen., s. auch Escalante . . . 216
Seydel, Gustav Eduard . 466
Siena, Schule von . . . 110
Signorelli, Egidio . . . 112
Silvestre, Louis de . . 223
Simonson, David . . . 473
Slingeland, Pieter van . 372
Snuffelaer, gen., s. auch Marseus 328
Snyders (Snyers), Frans . 256
Snyers, Pieter 269
Solario, Antonio de . . 200
Sole, Dal, Giuseppe . . 199
Solimena, Francesco, gen. l'Abate Ciccio. . . . 207
— aus seiner Schule . . 208
Son, Joris (Georgius) van 278
Sorgh, gen., s. auch Rockes 346
Spada, la, oder Spado, lo, gen., s. auch Marescalco, Pietro 162
— Lionello 192
Spätere bolognesische Schule 200

Seite

Spagnoletto, lo, gen., s. auch Ribera 211
Spagnolo di Bologna, gen., s. auch Crespi. . . . 199
Spanische Schule . 208 216
Sperling, Johann Christian 436
Squarcione, Francesco . 146
Stalbemt oder Staelbempt, Adriaen van 259
Standart, gen., s. auch Bloemen, Pieter van . 283
Stanzioni, Massimo, Cavaliere 201
Starnina, Gherardo di Jacopo 111
Steen, Jan 361
Steenwyck, Hendrik van 278 295
Stefano, Tommaso di, gen. Giottino 111
Steffan, Joh. Gottfried . 463
Steinla, gen. Müller, Moritz 454
Stilhed, gen., s. auch Lin, Hans van 288
Stomme, de, van Campen, gen., s. auch Avercamp 266
Stoom, Matthaeus . . . 376
Stoop, Cornelis 322
— Dirk. 321
Storck, Abraham . . . 383
Strozzi, Bernardo, gen. il Prete Genovese . . . 201
Strudel, Peter, Baron von 430
Studienköpfe und unbekannte Portraits . . . 490
Subleyras, Pierre . . . 226
Swanevelt, Hermann van 333

T.

Tamm, Franz Werner, gen. Dapper 431

Seite

Tapeten 101
Temperabilder 107
Tempesta, gen., s. auch Molyn 368
Teniers, David, der Vater 259 276
— David, der Sohn . . 260
Terburg (Ter Borch), Gerhard 318
Thiele, Julius Arthur . 476
Thomas, Carl Gust. Adolph 473
Tiarini, Alessandro . . 193
Tibaldi, gen., s. auch Pellegrini 186
Tiepolo, Giovanni Battista 175
Tilborch, Egidius, oder Gilles 279
Tilius, J. 398
Tintoretto, s. auch Robusti 160
Tisio, Benvenuto, genannt Garofalo, od. Garofolo 133
Tivoli, Rosa di, gen., s. auch Roos, Philipp . 429
Titian, s. auch Vecellio . 150
Törmer, Benno Friedrich 457
Tol, Dominicus, van . . 346
tom Dieck, Aug. Christian Hermann 473
Tommaso di Stefano, gen. Giottino 111
Toorenvliet, Jacob . . 380
Torre, Flaminio 193
Tour, Maurice Quentin de la 485
Trevisani, Francesco . . 170
Triva, Antonio 143
Troy, François de . . . 222
Turchi, Allessandro, gen. l'Orbetto 166

Seite

U.

Ubertino, Francesco, gen. Bacchiacca 118
Uden, Lucas van . . . 270
Ulft, Jan van der . . . 353
Uytrecht, Adriaen van . 275
Utenwael, Joachim . . 290
Umbrische Schule . . . 113
Unbekannt . 116 117 121 127 157 171 185 208 214 216 222 236 243 253 270 278 280 288 292 305 309 312 317 324 350 352 353 373 381 384 392 403 404 406 408 409 413 414 421 439 447

V.

Vaccaro, Andrea . . . 202
Vaga, Perino del, s. auch Buonacorsi 126
Vaillant (Wallerand) . . 426
Valdes Leal, Juan de . 215
Valentin 221
Valkenborch, Martin van 245
Van Loo, Jacob . . . 329
Vanni, Francesco da Siena 121
Vannucchi, Andrea, gen. Del Sarto 119
— Copien nach ihm . . 120
Vanucci, Pietro, genannt Pietro Perugino . . . 113
Varotari, Alessandro, gen. Padovanino 167
Vasari, Giorgio, der Jüngere 120
Vautier, Benjamin . . . 475
Vecchia, Pietro della . . 168
Vecchio, s. auch Palma, Jacopo 154

Seite
Vecellio, Francesco da Cadore 153
— Tiziano 150
— Copie nach ihm . . 152
Veen, Martin van, gen. Heemskerk 406
Velasquez, Diego de Silva 213
Velde, Adriaen van de . 370
— Essaias van de . . . 369
— Willem van de . . . 370
Venezia, Polidoro di, s. auch Lanzani 158
Venezianische Schule 146. 184
Venus, August Leopold . 478
Verboom, s. auch Boom . 357
Verelst, Pieter, s. auch Elst 309
— Simon 287
Verendael, Nicolas van 264. 287
Verkolje, Jan 397
Vernet, Claude Joseph . 227
Veronese, Caliari, Paolo, gen. 162
Verschuring, Hendrik . 352
Vertangen, Daniel . . . 306
Viani, Maria 200
Vicente, Juan Macip, s. auch Joanes 209
Victor, Jacomo 374
Victors, Jan 373
Vinckebons, Davidze . . 255
Vinci, s. auch Leonardo . 115
Viviani, Ottavio . . . 144
Vlieger, Simon de . . . 374
Vogel, Christian Leberecht 450
— von Vogelstein, Carl . 453
Vois, Ary (Adriaen) de . 374
Vonck, J. 395
Vorstermans, Jan . . . 283
Vouet, Simon 217
Vrancx, Adriaen . . . 239
Vriendt, Frans de, gen. Floris 229
Seite
Vries, Adrian de . . . 313
Vroom, Mattheus . . . 281

W.

Wagner, Maria Dorothea, geb. Dietrich 447
— Elise, s. auch Puyroche 411
Walch 409. 497
Walker, Robert, Copie nach ihm 439
Walsch, Jacob, s. auch Barbaris 409
Waterloo, Anthony . . 332
Watteau, Antoine . . . 224
Weenix, Jan Baptist . . 378
— Jan 378
— Schule des 379
Wegener, Joh. Friedrich Wilhelm 461
Weiser, Joseph Emanuel 478
Weller, David Friedrich 490
Wendler, Friedrich Moritz 463
Werff, Adrian van der . 387
— Pieter van der . . . 389
Weser, Ernst Christian . 495
Weyden, van der, s. auch Rogier 402
Wichmann, Adolph Friedrich Georg 465
Wiebke, Bartholt . . . 288
Wildens, Jan 258
Willaerts, Adam . . . 255
Willmann, Michael . . 427
Winberg 497
Wislicenus, Hermann . . 469
Wit (Witt), Jacob de . . 400
Wolfvoet, Victor . . . 256
Wouverman, Philips . . 334
Wyck, Thomas 311
Wynants, Jan 305
Wytmans, Matthäus . . 383

Seite

Z.

Zachtleeven, Cornelis, s. auch Sachtleeven . . 310
— Herrmann, s. desgl. . 310
Zampieri, Domenico, gen. il Dominichino . . . 192
— Schule des 192

Seite

Zeeman, s. auch Seemann 400
Zegers (Segers), Daniel, gen. der Jesuit von Antwerpen 266
Zimmermann, Aug. Albert 460
— Aug. Richard . . . 465
— Aug. Rob. 464
Zurbaran, Francisco . . 214

Verzeichniss

der

im Eingangszimmer der Königl. Gemälde-Gallerie

(durch den Galleriesecretär)

verkäuflichen Kupferstiche des Galleriewerks.

Selbstverlag der Königl. Sammlungen.

Begonnen 1753. Beendet 1870.

Drei Abtheilungen zu je 51 Blatt in Gross-Folio.

Das ganze Werk in drei Abtheilungen:

Prachtband 550 ℳ, ungebunden 490 ℳ.

Abtheilung	I	gebunden	190 ℳ,	ungebunden	160 ℳ.
"	II	"	170 "	"	140 "
"	III	"	240 "	"	210 "

Aus der ersten und zweiten Abtheilung ist eine Auswahl von je 15 der beliebtesten Blätter veranstaltet, deren jede auf weissem Papier 54 ℳ, auf chinesischem 72 ℳ kostet.

Aus der dritten Abtheilung sind zwei Hefte von je 15 Blättern ausgelesen, von denen jedes auf weissem Papier 72 ℳ, auf chinesischem 96 ℳ kostet. Die in diesen Heften enthaltenen Blätter sind im Verzeichniss mit einem Sternchen (*) bezeichnet.

Eine Auslese aus dem ganzen Werke, welche 24 Blätter enthält, kostet auf weissem Papier 126 ℳ, auf chinesischem 168 ℳ. Die zu dieser Auslese gehörigen Blätter sind in diesem Verzeichnisse mit einem Kreuze (†) bezeichnet.

Die durch Klammern ({) bezeichneten Kupferstiche werden, wenn zusammen entnommen, mit 25 % Rabatt verkauft.

Erste Abtheilung.

	Nr.	Titelblatt:	Preis.	M	₰
	I. 0.	*Rigaud, H.,* August III., König von Polen, als Kronprinz, im Jahre 1715 J. J. Balechou gest. (Gall. Nr. 749.)	*w. ch.	9 12	— —
	„ 1.	*Correggio.* Madonna des heiligen Franciscus . . . . E. Fessard gest. (168.)	w. ch.	4 6	— —
*†	„ 2.	Derselbe. Madonna des heiligen Sebastian . . . . N. D. Beauvais gest. (172.)	w. ch.	4 6	— —
*†	„ 3.	Derselbe. Marie schwebt auf Wolken mit dem Kinde über den Heiligen: Sebastian, Geminianus und Rochus. P. A. Kilian gest. (169.)	w. ch.	4 6	— —
*†	„ 4.	Derselbe. Die heilige Magdalena . . J. Daullé gest. (170.)	w. ch.	4 6	— —
	„ 5.	*Francesco Mazzuoli,* gen. *il Parmeggianino.* Die Heiligen: Sebastian und Franciscus, vor einem Throne mit Maria und dem Christkinde . N. le Mire gest. (179.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 6.	*dell' Abbate, Nic.* Das Märtyrerthum der Apostel Petrus und Paulus . Jac. Folkema gest. (186.)	w. ch.	4 6	— —
	„ 7.	*del Sarto, Andr.* Eine heilige Familie. P. E. Moitte gest. (58.)	w. ch.	3 5	— —
*	„ 8.	Derselbe. Das Opfer Abraham's . . L. Surugue père gest. (56.)	w. ch.	9 12	— —
	„ 9.	*Romano, Giul.* Heilige Familie, genannt „Madonna della Catina" . J. J. Flipart gest. (95.)	w. ch.	6 9	— —

* Die Abdrucksgattungen sind mit w. (weisses) und ch. (chinesisches) Papier bei den Preisen angegeben.

Nr.			Preis. ℳ	₰
I. 10.	*Tizian.* Die Familie Alphonso I., Herzogs von Ferrara, in Verehrung der heiligen Jungfrau. E. Fessard gest. (250.)	w. ch.	4 6	— —
„ 11.	Derselbe. Bildniss einer Dame in schwarzem Kleid . . . . F. Basan gest. (253.)	w. ch.	3 5	— —
„ 12.	Derselbe. Bildniss einer Dame in weissem Kleid . . . . Derselbe gest. (255.)	w. ch.	3 5	— —
„ 13.	Derselbe. Bildniss der Lavinia, Tochter Tizian's . . . . Derselbe gest. (256.)	w. ch.	3 5	— —
„ 14.	*Caliari, Paolo,* gen. *Veronese.* Anbetung der Könige . . . . . . P. A. Kilian gest. (325.)	w. ch.	9 12	— —
„ 15.	Derselbe. Die Familie Concina, von Glaube, Liebe und Hoffnung umgeben, zu den Füssen der heiligen Jungfrau. Derselbe gest. (327.)	w. ch.	9 12	— —
„ 16.	Derselbe die Kreuztragung . . . . J. M. Preissler gest. (328.)	w. ch.	9 12	— —
„ 17.	*Procaccini, G. C.* Die heilige Familie J. Camerata gest. (512.)	w. ch.	4 6	— —
„ 18.	*Carracci, Lodovico.* Die Pietas . . M. Keyl gest. (515.)	w. ch.	2 3	— —
„ 19.	*Carracci, Annib.* Die Himmelfahrt Mariä . . . . J. Camerata gest. (518.)	w. ch.	5 7	— —
„ 20.	Derselbe. Der Evangelist Matthäus und andere Heilige in Verehrung der heiligen Jungfrau. N. Dupuis gest. (519.)	w. ch.	3 5	— —
„ 21.	Derselbe. Der heilige Rochus, Almosen vertheilend . . . . J. Camerata gest. (520.)	w. ch.	6 9	— —
„ 22.	*Reni, Guido.* Der Heiland erscheint der heiligen Jungfrau . . . . . J. Tardieu gest. (544.)	w. ch.	4 6	— —

	Nr.			Preis. ℳ	₰
*	I. 23.	*Reni, Guido.* Die heilige Jungfrau mit den Heiligen: Hieronymus, Crispus und Crispinianus. P. L. Surugue fils gest. (546.)	w. ch.	6 9	— —
*	„ 24	Derselbe. Bacchus als Kind, trinkend J. Camerata gest. (539.)	w. ch.	6 9	— —
	„ 25.	*Vanni, Fr.* Die heilige Familie . . P. E. Moitte gest. (70.)	w. ch.	3 5	— —
*	„ 26.	*Feti, D.* David mit dem Haupte des Goliath . . . . J. Camerata gest. (107.)	w. ch.	6 9	— —
	„ 27.	*de Ribera, Jus.,* gen. *Lo Spagnoletto.* Jacob hütet Laban's Schafe . . S. Fokke gest. (687.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 28.	Derselbe. Die Marter des heiligen Bartholomäus . . . . M. Pitteri gest. (681.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 29.	Derselbe. Die Marter des heiligen Laurentius . . . . M. Keyl gest. (682.)	w. ch.	3 5	— —
*†	„ 30.	Derselbe. Die heilige Maria von Egypten M. Pitteri gest. (678.)	w. ch.	4 6	— —
	„ 31.	Derselbe. Diogenes . . . . J. Daullé gest. (688.)	w. ch.	4 6	— —
	„ 32.	*Preti, Mattia,* gen. *il Calabrese.* Die Befreiung Petri aus dem Gefängnisse. P. Campana gest. (630.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 33.	Derselbe. Die Marter des heiligen Bartholomäus . . . . C. L. Wüst gest. (628.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 34.	Derselbe. Der heilige Thomas legt seine Finger in das Wundmal des Heilands. Jos. Canale u. J. Beauvarlet gest. (629.)	w. ch.	4 6	— —
*	„ 35.	*Giordano, Luca.* Jacob und Rahel am Brunnen . . . . Jos. Wagner gest. (649.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 36.	*Giordano, Luca.* Eliezar überreicht Rebecca die Geschenke seines Herrn. Jos. Wagner gest. (648.)	w. ch.	3 5	— —

	Nr.			Preis. M	₰
*	I. 37.	Derselbe. Lucretia und Tarquinius .	w.	4	—
		P. Tanjé gest. (643.)	ch.	6	—
	„ 38.	Derselbe. Der sterbende Seneca . .	w.	4	—
		P. Aveline gest. (642.)	ch.	6	—
*	„ 39.	Derselbe. Bacchanten belauschen die schlafende Ariadne	w.	3	—
			ch.	5	—
		Fr. Basan gest. (641.)			
	„ 40.	Derselbe. Hercules und Omphale . .	w.	3	—
		Cl. Duflos gest. (639.)	ch.	5	—
	„ 41.	*Dolci, Carlo.* Der Heiland, das Brod segnend.	w.	4	—
			ch.	6	—
		Fr. Basan gest. (76.)			
* {	„ 42.	Derselbe. Herodias mit dem Haupte Johannes des Täufers	w.	4	—
			ch.	6	—
		P. A. Kilian gest. (74.)			
* }	„ 43.	Derselbe. Die heilige Cäcilia . . .	w.	4	—
		Derselbe gest. (75.)	ch.	6	—
*	„ 44.	*Maratti, C.* Maria in Verehrung des Christkindes	w.	6	—
			ch.	9	—
		Cl. Jardinier gest. (131.)			
	„ 45.	Derselbe. Die heilige Jungfrau mit dem schlummernden Kinde . .	w.	3	—
			ch.	5	—
		J. Daullé gest. (132.)			
	„ 46.	*Cignani, C.* Joseph entflieht Potiphar's Weib	w.	3	—
			ch.	5	—
		P. Tanjé gest. (596.)			
	„ 47.	*Langhetti, G. B.* Apollo bestraft den Marsyas	w.	2	—
			ch.	3	—
		L. Zucchi gest. (659.)			
	„ 48.	*Rubens, P. P.* „Quos ego“ des Neptun	w.	6	—
		J. Daullé gest. (903.)	ch.	9	—
	„ 49.	Derselbe. Der Winter	w.	3	—
		C. Fr. Boetius gest. (911.)	ch.	6	—
*†	„ 50.	Derselbe. Die Söhne des Rubens . .	w.	6	—
		J. Daullé gest. (924.)	ch.	9	—

Zweite Abtheilung.

	Nr.	Titelblatt:		Preis. ℳ	₰
	II. 0.	*de Silvestre, L.* Maria Josepha, Königin von Polen etc.	w.	6	—
			ch.	9	—
		J. Daullé gest. (756.)			
*†	„ 1.	*Correggio.* Die „Nacht des Correggio“	w.	6	—
		Surugue fils gest. (171.)	ch.	9	—
	„ 2.	Derselbe. Der Arzt des Correggio .	w.	4	—
		P. Tanjé gest. (173.)	ch.	6	—
	„ 3.	*Mazzuoli, Fr.,* gen. *il Parmeggianino.* Die heilige Jungfrau mit der Rose	w.	3	—
			ch.	5	—
		J. Ch. Deucher gest. (181.)			
	„ 4.	*Mazzuoli, Gir.* St. Georg auf den Knieen vor der heiligen Jungfrau	w.	2	—
			ch.	3	—
		M. Auber gest. (184.)			
†	„ 5.	*Holbein, H.,* d. J. Gestochen als L. da Vinci. Bildniss des Goldschmied Hubert Morett.	w.	6	—
			ch.	9	—
		J. Folkema. (1886.)			
	„ 6.	*da Conegliano, Cima.* Christus segnend	w.	4	—
		Derselbe gest. (236.)	ch.	6	—
	„ 7.	*Dossi, Dosso.* Die vier Kirchenväter	w.	4	—
		P. A. Kilian gest. (150.)	ch.	6	—
	„ 8.	*Titian.* Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, von mehreren Heiligen umgeben.	w.	4	—
			ch.	6	—
		J. Folkema gest. (249.)			
	„ 9.	*Caliari, Paolo,* gen. *Veronese.* Die Hochzeit zu Cana	w.	6	—
			ch.	9	—
		L. Jacob gest. (326.)			
*	„ 10.	Derselbe. Bildniss des Daniel Barbaro	w.	4	—
		J. Houbraken gest. (340.)	ch.	6	—
	„ 11.	*Robusti, Jacopo* gen. *Tintoretto.* Die Ehebrecherin vor Christo . . .	w.	5	—
			ch.	7	—
		P. A. Kilian gest. (319.)			
	„ 12.	*Salviati, Gius.* Der Leichnam Jesu von Engeln unterstützt	w.	3	—
			ch.	5	—
		P. Tanjé gest. (352.)			

	Nr.			Preis. ℳ	₰
	II. 13.	*da Ponte, Jacopo,* gen. *Bassano.* Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel. P. Chenû und Kilian gest. (301.)	w. ch.	3 5	— —
*	„ 14.	Derselbe. Die Anbetung der Hirten P. Chenû gest. (302.)	w. ch.	2 3	— —
*	„ 15.	*Turchi, Aless.* Der todte Adonis von Venus beklagt . . . . J. Beauvarlet gest. (362).	w. ch.	4 6	— —
	„ 16.	*Ricci, Seb.* Christi Himmelfahrt . . J. Punt gest. (401.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 17.	*Tisio, Benvenuto,* genannt *Garofalo.* Neptun und Minerva . . . . . . Jac. Folkema gest. (156.)	w. ch.	5 7	— —
	„ 18.	*Procaccini, Cam.* Der heilige Rochus heilt Pestkranke . . . . J. Camerata gest. (510.)	w. ch.	6 9	— —
*	„ 19.	*Carracci, An.* Der Genius des Ruhmes C. D. Jardinier gest. (517.)	w. ch.	6 9	— —
	„ 20.	*Reni, Guido.* Ninus und Semiramis . J. M. Preisler gest. (540.)	w. ch.	4 6	— —
*†	„ 21.	*Albano, Fr.* Liebesgötter umtanzen Amor's Bild . . . . P. Tanjé gest. (562.)	w. ch.	9 12	— —
{	„ 22.	*Barbieri, Fr.,* genannt *il Guercino.* Cephalus und Procris . . . . . . L. Lempereur gest. (577.)	w. ch.	4 6	— —
	„ 23.	Derselbe. Venus und Adonis . . . Derselbe gest. (576.)	w. ch.	4 6	— —
	„ 24.	*Lanfranco, Giov.* Der reuige Petrus J. Daullé gest. (199.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 25.	*Tiarini, Aless.* Medor und Angelica Ant. Radigues gest. (557.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 26.	*Cantarini, Sim. da Pesaro.* Joseph entflieht dem Weibe Potiphar's . J. Camerata gest. (593.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 27.	*Scarsella, Hipp.,* genannt *Scarsellino.* Der Heilige Carl Borromäus auf den Knieen vor der heil. Jungfrau Et. Fessart gest. (189.)	w. ch.	2 3	— —

	Nr.			Preis. M	₰
*†	II. 28.	*Amerighi*, gen. *Mich. Angelo da Caravaggio*. Die Kartenspieler . . P. Tanjé gest. (193.)	w. ch.	6 9	— —
	„ 29.	*Feti, Dom.* Das Gleichniss vom verlorenen und wiedergefundenen Groschen. J. Camerata gest. (110.)	w. ch.	2 3	— —
*	„ 30.	Derselbe. Das Gleichniss von den Arbeitern im Weinberge . . . Derselbe gest. (113.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 31.	*Castiglione, G. B.* Noah lässt die Thiere in die Arche einziehen . P. Aveline gest. (631.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 32.	Derselbe. Jacob zieht mit seiner Familie nach Canaan . . . . . Derselbe gest. (632.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 33.	*Biscaino, B.* Die Ehebrecherin vor Christo . . . . J. Camerata gest. (636.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 34.	*de Ribera, Jus.*, gen. *lo Spagnoletto.* Die Befreiung Petri . . . . . M. Pitteri gest. (679.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 35.	Derselbe. Die Busse des heiligen Franciscus . . . . Derselbe gest. (680.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 36.	*Vaccaro, Andr.* Christus erscheint der heiligen Jungfrau . . . . J. Camerata gest. (622.)	w. ch.	2 3	— —
	„ 37.	*Giordano, Luc.* Loth mit seinen Töchtern J. Beauvarlet gest. (651.)	w. ch.	3 5	— —
*	„ 38.	Derselbe. Susanna von den Alten überrascht . . . . Derselbe gest. (652.)	w. ch.	3 5	— —
	„ 39.	Derselbe. Perseus bekämpft Phineus und seine Gefährten . . . . . Derselbe gest. (640.)	w. ch.	3 5	— —
*	„ 40.	Derselbe. Der Raub der Sabinerinnen D. Sornique und Gaillard gest. (649.)	w. ch.	6 9	— —
	„ 41.	*Solimena, Fr.* Maria mit dem Kinde und St. Vincentius de Paula . . P. A. Kilian gest. (664.)	w. ch.	2 3	— —

	Nr.		Preis. ℳ	₰
*†	II. 42.	*Pagani, P.* Die büssende Magdalena N. Tardieu gest. (212.)	w. 6 ch. 9	— —
*†	„ 43.	*Holbein, H.* d. J. Die Familie des Bürgermeisters Meyer zu den Füssen der heiligen Jungfrau. Ch. F. Boetius gest. (1885.)	w. 6 ch. 9	— —
	„ 44.	*Rubens, P. P.* Ein Held, von der Victoria gekrönt . . . . P. Tanjé gest. (908.)	w. 3 ch. 6	— —
	„ 45.	Derselbe. Bildnisse einer Dame und eines Spaniers . . . . F. Zucchi gest. (929.)	w. 4 ch. 6	— —
	„ 46.	Derselbe. Landschaft mit einer Tigerin, an welcher Junge saugen; vor ihr steht ein Löwe. J. E. Ridinger gest. (913.)	w. 6 ch. 9	— —
	„ 47.	*Rembrandt.* Das Opfer Manoah's und seines Weibes . . . . J. Houbraken gest. (1316.)	w. 5 ch. 6	— —
*†	„ 48.	Derselbe. Bildniss eines Alten . . . P. Tanjé gest. (1324.)	w. 4 ch. 6	— —
	„ 49.	*Van Dyck, Ant.* Der heilige Hieronymus . . . . N. de Beauvais gest. (1067.)	w. 4 ch. 6	— —
*	„ 50.	*Berghem, Nic.* Landschaft mit Gruppen von Menschen und Thieren . . J. Aliamet gest. (1515.)	w. 3 ch. 5	— —

Dritte Abtheilung.

Titelblatt:

	III. 0.	*Graff, Ant.* Brustbild König Friedrich August des Gerechten . . . . J. F. Bause gest.	w. 3 ch. 6	— —
*1†	„ 1.	*Raphael.* Die „Madonna di San Sisto" C. G. Schulze gest. (80.)	w. 15 ch. 20	— —
*1†	„ 2.	*Rembrandt.* Der Raub des Ganymed C. G. Schulze gest. (1312.)	w. 12 ch. 15	— —

	Nr.			Preis. ℳ	₰
	III. 3.	*Licinio, da Pordenone, G. Ant.* Angebliches Bildniss der Cornara, Königin von Cypern. C. G. Schulze gest. (276.)	w. ch.	3 6	— —
1†	„ 4.	*Reni, Guido.* Ecce Homo, Halbfigur Derselbe gest. (542.)	w. ch.	6 9	— —
	„ 5.	*Carracci, An.* Christuskopf . . . . Derselbe gest. (522.)	w. ch.	3 6	— —
*1	„ 6.	*Viani, Maria.* Venus auf einem Ruhebett . . . . Derselbe gest. (613.)	w. ch.	3 5	— —
*2†	„ 7.	*Kaufmann, Ang.* Bildniss einer jungen Dame als Vestalin . . . . . . Derselbe gest. (2161.)	w. ch.	2 4	— —
*1	„ 8.	Dieselbe. Ariadne von Theseus verlassen E. G. Krüger gest. (2162.)	w. ch.	2 4	— —
	„ 9.	*Bol, Ferd.* Joseph stellt seinen Vater Pharao vor . . . . Derselbe gest. (1364.)	w. ch.	12 15	— —
*1	„ 10.	*Netscher, C.* Ein Herr begleitet den Gesang einer Dame . . . . . Derselbe gest. (1648.)	w. ch.	6 9	— —
	„ 11.	*Pesne, A.* Die Zigeunerin . . . . C. F. Stölzel gest. (762.)	w. ch.	3 6	— —
*2	„ 12.	*Van der Werff, Ad.* Die Busse der heiligen Magdalena . . . . . Derselbe gest. (1759.)	w. ch.	3 6	— —
	„ 13.	*Rubens, P. P.* Bildniss der Helene Formans . . . . Derselbe gest. (932.)	w. ch.	4 6	— —
	„ 14.	*Mengs, A. R.* Amor einen Pfeil schleifend J. F. Bause gest. (14.) Vor der Schrift	w. ch. w.	4 6 9	— — —
*.	„ 15.	*Van Dyck, Ant.* Männliches Bildniss, angeblich des Malers Ryckaert . C. S. Raspe gest. (1075.)	w. ch.	9 12	— —
	„ 16.	Derselbe. Bildniss eines Geharnischten Derselbe gest. (1077.)	w. ch.	4 6	— —
*1	„ 17.	*Pesne, A.* Ein Mädchen mit ein paar Tauben . . . . C. S. Raspe gest. (761.)	w. ch.	3 6	— —

	Nr.			Preis. ℳ	₰
	III.18.	*Barbieri, Fr.,* gen. *il Guercino.* Die verwundete Dorinda. Scene aus Guarini's Pastor Fido.	w.	3	—
			ch.	5	—
		C. F. T. Uhlemann gest. (580.)			
	„ 19.	*Trevisani, Fr.* Die heilige Familie .	w.	3	—
		J. G. Schmidt gest. (391.)	ch.	5	—
	„ 20.	*Zeeman, E.* Bildniss des Malers Enoch Seeman oder Zeeman . .	w.	4	—
			ch.	6	—
		Derselbe gest. (1834.)			
*1†	„ 21.	*Berghem, N.* Landschaft mit grossen Felsen	w.	3	—
			ch.	5	—
		C. G. Geyser gest. (1514.)			
*1	„ 22.	*Dietrich, C. W. E.* Schäfer u. Schäferin	w.	6	—
		C. A. Günther gest. (2092.)	ch.	9	—
		Vor der Schrift	w.	12	—
*2†	„ 23.	*Wouverman, Ph.* Landschaft mit hölzernem Steg	w.	2	—
			ch.	3	—
		Derselbe gest. (1430.)			
*2	„ 24.	*V. d. Velde, Adr.* Weidendes Vieh vor einer Hütte	w.	3	—
			ch.	6	—
		H. F. Laurin gest. (1643.)			
	„ 25.	*Poelenburg, C.,* Figuren von *Bout, P.* Italienische Landschaft mit Viehheerde.	w.	6	—
			ch.	8	—
		J. G. A. Frenzel gest. (1211.)			
*2	„ 26.	*Reni, Guido.* Ecce homo	w.	4	—
		Ant. Krüger gest. (547.)	ch.	6	—
		Vor der Schrift	w.	9	—
*1	„ 27.	*Ruisdael, Jac.,* und *v. d. Velde, Adr.* Die Hirschjagd	w.	9	—
			ch.	12	—
		C. A. Günther gest. (1546.)			
		Vor der Schrift	w.	15	—
	„ 28.	*Gimignano, V. da San.* Die heilige Jungfrau, das Christkind und der heilige Johannes.	w.	3	—
			ch.	6	—
		E. G. Krüger gest. (90.)			
		Vor der Schrift	w.	9	—
*2†	„ 29.	*Tizian.* Der Zinsgroschen. (Christo della moneta)	w.	9	—
			ch.	12	—
		M. Steinla gest. (248.)			

	Nr.		Preis.	ℳ	₰
*1	III.30.	*Mengs, A. R.* Bildniss des Ant. Raph.	w.	4	—
		Mengs	ch.	6	—
		L. Gruner gest. (3.)			
		Vor der Schrift	w.	9	—
	„ 31.	*Stanzioni, Mass.* Die Naturkunde	w.	3	—
		(der Ruhm), Allegorie	ch.	5	—
		J. Canale gest. (621.)			
	„ 32.	*De Ribera, J.,* gen. *lo Spagnoletto.*	w.	3	—
		Ein Philosoph	ch.	5	—
		Derselbe gest. (689.)			
	„ 33.	*Albano, F.* Adam und Eva	w.	3	—
		Derselbe gest. (568.)	ch.	5	—
	„ 34.	*Van Loo, Jac.* Paris und Oenone .	w.	2	—
		Derselbe gest. (1407.)	ch.	3	—
	„ 35.	*V. d. Werff, A.* Die heilige Jungfrau	w.	4	—
		J. Canale gest. (1761.)	ch.	6	—
*2	„ 36.	*Kaufmann, Ang.* Bildniss einer jungen	w.	3	—
		Dame als Sibylle	ch.	6	—
		Derselbe gest. (2160.)			
*2	„ 37.	*Rubens, P. P.* Das Urtheil des Paris	w.	3	—
		P. E. Moitte gest.. (917.)	ch.	5	—
*1	„ 38.	*Tizian.* Bildniss der Lavinia, Tizian's	w.	2	—
		Tochter	ch.	3	—
		Syl. Pomarede gest. (252.)			
2†	„ 39.	*Ruisdael, J.* Der sogenannte Juden-	w.	12	—
		kirchhof	ch.	15	—
		L. Friedrich gest. (1547.)			
		Vor der Schrift	w.	19	—
*1	„ 40.	Derselbe. Landschaft, das Kloster ge-	w.	9	—
		nannt	ch.	12	—
		C. Krüger gest. (1553.)			
		Vor der Schrift	w.	15	—
*2	„ 41.	*Velasquez, Diego.* Brustbild eines	w.	9	—
		Mannes in schwarzer Kleidung .	ch.	12	—
		E. Mohn gest. (694.)			
		Vor der Schrift	w.	15	—
*1	„ 42.	*Murillo, B. E.* St. Rodriguez em-	w.	12	—
		pfängt die Märtyrerkrone . . .	ch.	15	—
		Th. Langer gest. (703.)			
		Vor der Schrift	w.	19	—

	Nr.			Preis ℳ	₰
*2	III. 43.	*Konincx, S.* Ein Eremit in einem Buche lesend . . . . G. Planer gest. (1423.) Vor der Schrift	w. w. w.	9 12 15	— — —
*1†	„ 44.	*Palma il Vecchio, J.* Die drei Schwestern . . . . A. Semmler gest. (268.) Vor der Schrift	w. ch. w.	12 15 15	— — —
*2†	„ 45.	*Barbarelli, Giorgio,* gen. *Giorgione.* Jacob begrüsst Rahel . . . . . Th. Langer gest. (240.) Vor der Schrift	w. ch. w.	12 15 19	— — —
	„ 46.	Schule des *da Vinci, Leonardo.* Herodias mit dem Haupte des Johannes. C. R. Petzsch gest. (40.) Vor der Schrift	w. ch. w.	12 12 15	— — —
*2†	„ 47.	*Dürer, Albrecht.* Christus am Kreuz Theod. Langer gest. (1857.)	w. ch.	6 7	— —
*2	„ 48.	*Franceschini, M. A.* Die büssende Magdalena. . . . . E. Büchel gest. (598.) Vor der Schrift	w. ch. w.	12 15 18	— — —
	„ 49.	*de Ribera, Jus.,* gen. *lo Spagnoletto.* Der heilige Andreas . . . . . P. Campana gest. (684.)	w. ch.	6 9	— —
	„ 50.	*Nogari, Gius.* Ein männlicher und ein weiblicher Kopf . . . . J. C. Gudeborn gest. (433. 435.)	w. ch.	8 12	— —

Canaletto's Ansichten sächsischer Gegenden.

	Nr.			ℳ	₰
	IV. 2.	*Belotto, Bern.,* gen. *Canaletto.* Ansicht der Ruinen der Pirnaischen Vorstadt. Derselbe gest.	w.	6	—
	„ 3.	Derselbe. Ansicht der Stadt Pirna mit Sonnenstein vom Oberthor. Derselbe gest. (484.)	w.	4	—

Nr.			Preis. ℳ	₰
IV. 4.	Derselbe. Ansicht der Stadt Pirna mit Sonnenstein. Derselbe gest. (488.)	w.	4	—
„ 5.	Derselbe. Ansicht der Festung Königstein. Derselbe gest.	w.	4	—
	Verschiedene andere Kupferstiche, welche für die Königliche Sammlung gestochen wurden.			
V. 1. und 2.	*Corradini, Ant.*, Bildhauer. Die Centaurengruppen aus dem Königlichen Grossen Garten. Ch. Ph. Lindemann gest.	w.	4	—
„ 3.	Derselbe. Die Zeit enthüllt die Wahrheit. Derselbe gest.	w.	2	—
„ 4.	*Balestra, P.* Die Zeit entführt die Schönheit. G. M. Preisler, gest.	w.	2	—

533

…stiche.

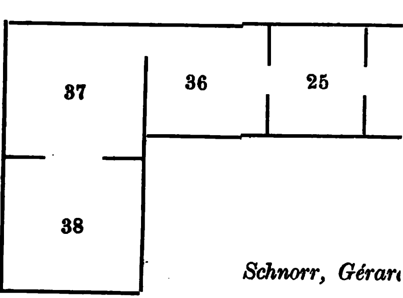
Berichtigungen.

Während des Catalogdruckes fanden folgende Veränderungen in der Aufstellung statt:

Nr. 414	von	37c	nach	R18.
„ 2188	„	29b	„	28c.
„ 2196	„	29c	„	28c.
„ 2204	„	28c	„	27a.
„ 2256	„	29a	„	29c.
„ 2259	„	27a	„	28d.
„ 2281	„	29a	„	29c.
„ 2287	„	29b	„	28d.
„ 2310	„	29b	„	28c.

S. 258 Z. 2 v. o. lies: gest. daselbst den 16. October 1653.





Schnorr, Gérar

23. *Hage⁄ouet, Pesne, Leb*
24. *Mattlajo, Longhi, Ci*
25. *Schula Vecchia, Tur*
26. *C. Dicherelli, Strozzi,*
27. *Mühlo, Belucci, Carl*
28. *Defriepolo, Francesc*
29. *HübiPellegrini, Chia*
30. *Calai Molinari.*

befinden sich die · Sammlung Mir
Monats geöffnet.